EX ELECTORALI
BIBLIOTHECA SERENISS
VTRIVSQ. BAVARIÆ
DVCVM.
MDCCXLVI.

O.

3813.

4°

Germ. Spec. 260.

R

Historische Beschreibung
der Stadt
Bischoffswerda/
Vormahls
durch Michael Puschen, Archi-Diaconum,
zusammen getragen/
Nunmehro aber
continuiret/ vermehret/ und an vielen Orten/ wo man nö-
thig befunden/ geändert und verbessert/
Nebst
Einem Anhang
Von der
Bischoffswerdischen DIOECES
und nöthigem Register/
Durch
Christian Heckeln/ Bischoffsvverd.
Patriæ CANTOREM.

In Verlegung des Autoris.
Dreßden / gedruckt bey Jacob Harpetern.
M DCC XIII.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Denen
Edlen/ Wohl-Ehrenvesten/ Groß- und Vor-
achtbahren/ Wohlgelahrten und Wohlweisen
HERRN
Bürgermeistern
und
Rathmannen/
Denen
Ehrengeachten und Wohlbenahmten
Herren Gemein-Altesten/
Auch
allen löblichen Zünfften und gesambter Bürgerschafft
der Stadt
Bischoffswerda/
Meinen Hoch- und Vielgeehrtesten Herren
resp. Patronen / geneigten Gönnern/ Gevattern/
Schwägern und guten Freunden.

Dedication und Vorrede.

p. 153. 157. 159. 163. Cap. XVI.

Hr Häupter dieser Stadt und meines Vaterlandes:
Ihr Eltesten des Volcks: und Bürger iedes Standes/
Die Bischoffswerda nur als Zugethane kennt:
Nehmt hier ein Buch / das sich von Bischoffswerda nennt.
Ihr sehet hier die Stadt im Kupfferstiche stehen/
Der ihr das Leben theils/theils Euer Wohlergehen
Zu dancken schuldig seyd; Ihr findet auch darbey
Wie es vom Uhrsprung her mit ihr gegangen sey.
Ihr werdet doch das Werck nicht hassen/ sondern lieben:
Denn Lieb und Danck hat nur die Feder angetrieben
Die diß geschrieben hat; die bleiben meiner Brust/
Geliebtes Vaterland/ stets gegen dir bewust.
Wie könnt ich solcher auch und meiner Pflicht vergessen?
Da meine Väter längst im Rath-Stuhl hier gesessen/ p. 148. 158.
Und ieder sich bemüht/ daß er durch eine Schrifft/
Ob gleich nicht öffentlich/ ein Denckmahl dir gestifft.
Die Schrifften sah ich an; ich dachte gleich darneben:
Wie manch' sonst todter Ort fängt gleichsam an zu leben/
Wenn dessen Chronicon der curieusen Welt
Zu beßrer Wissenschafft ihn vor die Augen stellt?
Schien gleich die Mühe groß/ und daß die eignen Kosten
Bey dieser schweren Zeit (die keine Thaler rosten
Noch halb verschimmeln läst) mir würden harte seyn/
So gieng ich den Contract doch mit mir selber ein.

Ich

Ich suchte demnach auff was Schurtzfleisch auffgesetzet/
Und womit Manlius die Lesenden ergötzet;
Was Sagittar von dir/ was Peucer beygebracht/
Doch bey den Letztern war die Müh umsonst gemacht.
Es ward hiernechst der Mönch von Pirna durchgelesen:
Doch/ bey dem ist von dir auch wenig nur gewesen.
Was Emser, was Albin, was Weck/ Franc, Peccenstein,
Fabriz und Moller hat/ das gab noch etwas Schein
Zur Nachricht her von dir. Was in Archiven steckte/
Und sich auff lange Zeit ins Alterthum erstreckte/
Und Luthers Werck betraff/ hat deines Tanners Hand p. 55.
Aus Haß zum Lutherthum dir mehrentheils entwandt.
Wiewohl nun dessen Sohn/ der dißfalls klüger worden/ p.287.
Und ein Fabricius hiernechst dem Edlen Orden p.290.
Des Raths ein Chronicon von Bischoffswerda gab/
So sind die Schrifften doch vorlängst gleich als ins Grab
Durch Krieg und Brand gelegt. Was Pusch sich vorgenommen/ p.112.
Das blieb doch grösten theils nur darum unvollkommen/
Weil er ein Frembder war. Was Gickischs kluger Sinn p. 153.
Thun wolte/ fiel bey ihm mit dem Gesichte hin.
Und also hab ich mich um so vielmehr bemühet
Um diß/ was/ werther Ort/ man von dir hier noch siehet;
Bald halff ein frembder Brieff/ bald eine frembde Stadt
Die annoch ihren Schatz von schönen Büchern hat. p. 159.
Dein Zwirner hat darzu nicht wenig beygetragen/
Mit dem wir manchesmahl in dem Archive lagen:
Wie manche Stunde ward darüber angewandt/
Biß man die alte Schrifft und Brieffe recht erkandt.
So ließ demnach diß Buch/ und laß dichs nicht verdrießen/
Geliebtes Vaterland/ wenn gleich auch andre wissen
Was etwan hier und dar vor ein Recess geschehn: p. 152.154.
Denn/ weist du wohl worauff ich auch damit gesehn?

Darauff / daß wenn ja GOtt mit Krieg und Feuer straffe/
(Wie denn wir allerseits die Hirten und die Schaaffe
Diß alles wohlverdient) und viel verlohren geh/
Doch in dem Chronico die Spur von allen steh.
Was auch von andern hier hat seinen Platz gefunden/
Was in der Nachbarschafft vor Fall und Unglücks-Stunden
Bißweilen sich erregt? das findt auch seinen Mann/
Der es zu seiner Zeit vielleicht gebrauchen kan.
Sie/ deren ich hierbey nothwendig muß gedencken/
Sie werden meiner Schrifft ein günstigs Auge schencken:
Nichts als die Schuldigkeit/ der schuldige Respect
Hat meinen Kiel darzu getrieben und erweckt.
Nur/ Mome, nur mit dir hab ich hier nichts zu schaffen/
Drum/ wo du tadeln wilst? so schärffe deine Waffen
Auff eines andern Werck: denn der Verlag ist mein/
Mich kostet es mein Geld/ und hier ist gar nichts dein.
Du aber/ liebste Stadt/ geliebtes Bischoffswerde/
Mein werthes Vaterland/ du mir auch süsse Erde/
Hier findest du dich selbst/ hier liebe selbst auch dich/
Und liebe den/ der dir dich selber giebt/ auch mich.
Laß nicht das Sprichwort auch in deinen Mauren gelten/
Das Christus nicht gelobt/ vielmehr hat wollen schelten:
Matth. 13. v. 57. Daß nehmlich ein Prophet/ der bey den Seinen lebt/
Er leb auch wie er will/ doch in Verachtung schwebt.
Wohlan/ ich schlüsse nun den Wuntsch noch in drey Zeilen:
Dein Schild sey Drey und Eins/ der dich vor allen Pfeilen
Des Ungelücks bedeck! Wer Bischoffswerda liebt/
Der wüntsche diß mit mir/ und lebe unbetrübt!

Bischoffswerda/ den
28. Dec. 1712.

Der Autor.

Ad Autorem.

ES hat / geehrter Freund / vormahls Sein Vater sich
Die gantze Bürgerschafft und andere um mich
Gar sonderlich bemüht / zum Hirten mich zu haben /
Der Sie mit GOttes Wort und Brünnlein solte laben.
Nun ist diß alles zwar zu der Zeit nicht geschehn /
Weil GOtt mir anderweit was bessers ausersehn.
Inmittelst machen doch die sonst verspürten Triebe /
Daß ich den seel'gen Mann noch in dem Grabe liebe.
Ihn aber nicht allein / die Stadt und auch den Sohn /
Der seinen Auffenthalt und seines Fleisses Lohn
Im Vaterlande findt / und der in allen Wercken
Zumahl in dieser Schrifft die Liebe lässet mercken
Die Bischoffswerda gilt. Wohlan / geliebte Stadt /
Du bist beglückt / daß sich ein Sohn gefunden hat /
Der dich der Welt beschreibt. O daß es dir wohlgehe /
Und daß GOtt dich und ihn hier und auch dort erhöhe!

Schriebs dem werthen Autori, als meinem geehrtesten
Herrn Gevatter und lieben Freunde zu Ehren
M. Jeremias Freyberg /
Bischoffswerd Ecclesiæ Camentianæ
Past. Prim.

Patria amanda. Cic. & Liv.

ES läst die Liebe sich / mein Freund / gar deutlich sehen /
Die Liebe / die er trägt zu seinem Vaterland.
Die Liebes-Proben sind in mehrer Zahl geschehen /
So daß sie Uns allhier / auch Frembden sind bekandt.

Wie

Wie offte zeiget sich sein Fleiß in componiren/
Und damit lehret Er zuerst sein Vaterland:
Er ehrt sein Vaterland nicht nur mit musiciren/
Er macht auch durch den Druck und Schrift den Text bekandt.
Wie er in Musicis die Jugend unterrichtet/
Und sie zur Gottesfurcht und Künsten führet an:
Ist ohne Noth/ daß man davon viel Worte dichtet/
Es spricht zu diesen Ja ein ieder wackrer Mann.
Ob nun die Liebe sich gleich öffters hat gewiesen
In manchem Fleiß und Müh/ zur Ehr dem Vaterland/
So läst sie doch nicht ab noch etwas zu erkiesen/
Wodurch die Vater-Stadt noch besser wird bekandt:
Das ist die Chronica, die ihren Nahmen führet
Von seiner Vater-Stadt/ und zu erkennen giebt/
So wohl was denn das sey/ das Bischoffswerda zieret/
Als auch wie brünstig Er sein Bischoffswerda liebt.

Solches solte dem Hn. Autori, als seinem werthen Gevatter und Freund zu Ehren eilfertig hinzusetzen

Johann Christian Jentsch/
Archi-Diaconus.

DAs ist ein Patriot, der sein lieb Vaterland
Vermittelst Müh und Fleiß in Schrifften macht bekandt.
Er als Patricius hat unsern Ort erhoben;
Drum wird die Vater-Stadt/ wie billig/ Ihn auch loben.

Dieses schrieb dem Herrn Autori zu schuldigen Nachruhm

Johann Christoph Pottrich/
Diaconus.

Die

DJe Welt ist curieus: und wie viel andre Sachen/
Die man sonst nicht gesehn/ sich itzund sichtbar machen;
So stellt sich auch manch Land und mancher Ort itzt dar/
Der vormahls unbekandt und wie verborgen war.
Wiewohl das wäre doch hierbey die gröste Schande/
Wenn man/ wie Cicero dort spricht/ von fernen Lande
Viel wüste/ aber doch das gleichwohl gantz vergißt/
Was allernechst bey uns und recht zu Hause ist.
Diß hat/ geehrter Freund/ Er auch in acht genommen:
Drum sieht man hier ein Buch von Bischoffswerda kommen/
Das Bischoffswerda zeigt. Was ist der Wuntsch darbey?
Daß Autor, Stadt und Buch durchaus gesegnet sey!

Dem Herrn Autori als seinem sehr werthen
Freunde zu Ehren wolte dieses Wenige
hinsetzen

Johann Gottfried Schumann/
Eccleſiæ Cament. Diaconus.

Sonnet.

SEhr rühmlich stehts: Wenn man der Vater-Stadt Geschichte
Und was vor langer Zeit darinnen ist geschehn/
Auch bey der Nach-Welt läst in seinen Schrifften sehn.
Die Liebe gegen sie stellt sich denn vors Gesichte/
Und was von Alterthum sonst leichtlich geht zu nichte/
Vermag der Liebe Trieb zum Vorschein auffzuwehn/
Daß sich manch junger Zweig lernt nach den Stamme drehn.
Und ein solch Ehren-Sohn verdient der Arbeit Früchte.

Er hat/ Hochwerther Herr/ voritzt ein Buch geschrieben/
Das Seine Vater-Stadt von neuen lebend macht;
Und der Posterität vor das Gesichte bracht/
Was sonsten nach und nach wär unbekandt geblieben.
Fragt Er: was Er zum Lohn vor seine Müh wird haben?
Sein Nahme steht in Staal und Cedern eingegraben.

Mit diesem Wenigen wolte der glückl. zu Ende gebrachten Bischoffswerdischen Chronicke dem Herrn Verfasser/ seinem Hochgeehrten Herrn und Gönner/ gratuliren

Johann. Wenceslaus Heincke/ J.U.C.
Not. Publ. Cæs. jurat. und Sub-Rector beym Gymnasio in Görlitz.

Sonnet.

Ob schlieg gleich das Alterthum in seine Grufft hinein/
So ließ es doch mit sich nicht allen Ruhm vergraben:
Weil wir von selbigen so manches Denckmahl haben/
Wie ihrer Gräber Schrifft/ nebst Müntzen/ Ertz und Stein
Von ihren Tugenden bewehrte Zeugen seyn/
So die Nachkommende zur edlen Folge haben.
Jedoch wer kan sich bloß an todten Zeichen laben?
Er setzet solches Lob in diese Schrifft herein/
Und wills/ Geehrter Freund/ der Nachwelt lautbar machen:
Ihn treibt die Tugend-Lust zu diesen kostbarn Sachen.
Indessen wer sein Buch so itzt/ als künfftig liest/
Der wird von seinem Ruhm ein reines Urtheil schreiben/

Und

Und seines Nahmens Lob den Sternen einverleiben/
So lange Tugend noch in ihren Würden ist.

Bey Ausfertigung dieses glaubwürdigen Geschicht-Buchs schriebs seinem Hochgeschätzten Freunde zu Ehren

Christoph Moller/ in Görlitz Cantor
& Chori Musici Director.

Sonnet.

Auff dem Schau-Platz dieses Buchs wird dir nun repræsentiret/
O du werthes Bischoffswerda/vielgeliebte Vater-Stadt!
Was vom Anfang deiner Jahre biß hieher pasiret hat:
Was vor Landes-Obrigkeit dich von Zeit zu Zeit regieret:
Wie GOtt deine Kirch und Schul/ und dein Rathhauß ausgezieret
Mit rechtschaffnen GOttes-Männern/ treuen Lehrern/ klugen Rath:
Wie der Zustand deiner Gegend/wie dein bürgerlicher Staat:
Wie du GOttes Providenz allenthalben hast gespüret.
Dannenhero preise GOtt vor die dir erzeigte Güte/ (rität
Danck Herr Puschen und Herr Heckeln / welche der Poste-
Diß zur Nachricht auffgeschrieben aus Trieb ihrer Pietät.
Vor dich aber geht mein Wunsch aus auffrichtigen Gemüthe:
JEsu/ Bischoff deiner Heerde/ schütze uns mit deiner Hand/
Denck an unser Bischoffswerda/ segne unser Vaterland!

Aus Liebe gegen seine wertheste Vater-Stadt und dem Herrn Autori, als seinem Hochgeschätzten Collegen zu Ehren/ wolte bey Edirung der Bischoffswerdischen Chronica dieses beyfügen

Michael Puscher/
Bisch. Scholæ Patr. Rector.

DEr Heckelische Ruhm muß nun vermehret werden/
Da Er die Chronica von Bischoffswerda schreibt/
Es folget Ruhm und Ehr auff Arbeit und Beschwerden/
Und Er wird nun der Zahl derselben einverleibt
Die die gelehrte Welt durch kluges Schreiben zieren/
Drum muß zu diesen Ruhm auch billig gratuliren

Dessen *Collega*

Johann Gottfried Krantz/
Coll. Sch. & Organ.

WEr die vergangene bey sich im Sinne führet/
Der darff nicht allzusehr bewundern diese Zeit:
Denn was die heut'ge Welt beflecket oder zieret/
Hat auch das Alterthum erfahren allbereit.
Will nun ein Uberwitz die alte Welt beklügeln/
So daß/ was sie gethan/ vor alber sey geacht/
Der stelle sich vor sie als vor viel tausend Spiegeln/
So wird sein Unverstand ans Tages-Licht gebracht.
Auch darff kein Sonderling mit den Meriten prangen/
Es giebt Historien/ daß seines gleichen seyn.
Ja wohl/ er kan noch nicht so weit als sie gelangen/
Was jene von der That/ davon hat er den Schein.
Gar selten werden wir ein neues Schicksal sehen/
Obs gleich bey manchen rar und allzuseltsam heist/
Weil der Fortunæ Rad stets pfleget sich zu drehen/
Wovon die Chronica gnugsam Exempel weist.
Drum soll Ihn Werthester die späte Nach-Welt rühmen/
Da Er der Vater-Stadt Unglück und Glück beschreibt;
Denn denen Nachkommen will sonderlich geziemen/
Daß auff der Eltern Thun ihr Sinn gerichtet bleibt.

Es

Es bleibe diese Stadt nur künfftig ohne Kräncken/
Der Himmel lasse sie in vollen Seegen stehn/
Und wolle Sicherheit vor Feinden gnädig schencken/
Biß endlich alle Welt wird zu der Ruhe gehn.

Dieses schrieb dem Herrn Autori zum Andencken

M. Joh. Gottfried Schultze/ Bischoffsw.

GEwiß ein löblich Werck! so hier Herr Heckel stifftet/
Ein Neider muß es seyn/ der Seinen Ruhm vergifftet/
Den er durch sauren Fleiß doch wohl verdienet hat/
Der sich auch selbst erweist und zeiget in der That.
Das Vaterland ist es/ so Er hierdurch beehret/
Und dessen Fata sind zum guten Theil vermehret/
Er hat daran gedacht/ GOTT dencke auch an Jhn!
Und lasse dieses Werck zu vielen Nutze blühn.

Solches schrieb aus verbundenen Gemüthe gegen seinen Hochgeehrtesten Herrn und Gönner

Simon Joannes Rupertus, Bischoffsw.
S. S. Theolog. Studiosus.

WO treue Freunde sind/ da muß die Falschheit weichen/
Es muß der Mund mit dem/ des unser Hertze voll/
Auch allzeit stimmen ein. Drum will ich eh verbleichen/
Eh von mir iemand was dergleichen sagen soll.
Und er/ Geehrtester/ wird ebenfalls so meinen/
Weil Er auch Heckel heist/ und ohne Falsch gesinnt/
Der Nahme Christian läst diß nicht minder scheinen/
Drum unsre Freundschafft auch zu keiner Zeit zerrinnt.
Und die nebst Liebe hat Jhn auch darzu bewogen/
Von seinem Vaterland zu schreiben was geschehn/
Die Liebe dieser Stadt/ die Er gleich mir gesogen
Aus seiner Mutter-Brust. Drum ward er auch ersehn
Die Jugend dieser Stadt zur Tugend anzuführen/
Zu alle dem/ was GOtt und Menschen wohl gefällt;
Er ward darzu ersehn/ den Chor zu dirigiren
Auff eine solche Art/ die man vor lieblich hält.

Und diß sein Amt hat Er schon 14. Jahr verrichtet
Mit vieler saurer Müh/ mit unverdroßnen Fleiß;
Es wird von vielen zwar die Schul-Arbeit vernichtet/
Jedoch was redlich ist/ entzieht ihm nicht den Preiß/
Vielmehr wird er vermehrt/ wird auch niemahls verrosten/
Weil Er/ wie schon gemeldt/ dis Chronicon gemacht/
Das er sich vieles Geld und Mühe lassen kosten/
Drum acht er es auch nicht/ ob mancher Ihn verlacht.

Diese auffrichtige Gedancken wolte aus Liebe zu seinem Hn. Vetter ohne Zierde mit anhängen ein auffrichtig gesinnter Vetter und Landsmann

P. H. Bischoffsw. Misnic.

WEm hat Rom und Athen den Ruhm wohl zuzuschreiben?
Nicht Marmor, noch Metall/ nicht Holtz/ noch harten Stein/
Es muß die Ehre doch den klugen Büchern bleiben/
Denselben träget man was längst vergangen ein.
Es wird/ Herr Vetter/ Ihn die kluge Nach-Welt preisen/
Es wird auch dessen Buch vor andern glücklich seyn/
Er will die Chronica von Bischofswerda weisen/
Es stimmt die Ehre schon mit diesen Vorsatz ein.
Sein unverdroßner Fleiß wird iedermann vergnügen/
Was curieuses sieht man mit Vergnügung an/
Man lässet offtermahls wohl den Catonem liegen/
Und wendet seine Zeit auff andre Bücher dran;
Herr Vetter/ es wird ihm der Ruhm alleine bleiben/
Es zeiget iede Zeil gar feine Sachen an.
Will sich gleich Zoilus an dessen Ehre reiben/
So sagt der Himmel selbst/ daß der nicht schaden kan.
Es wird das gantze Werck zum Ruhm und Ehre leiten/
Es wird ein iedes Blat was angenehmes seyn/
Es muß ein iede Zeil ein neues Glück bedeuten/
Ein iedes Jota stellt nichts als Vergnügen ein.
Und wenn schon dessen Geist denn Sternen anvertrauet/
Wird durch diß Chronicon doch sein mit Ruhm gedacht/
So lange man die Welt mit seinen Büchern bauet/
So saget man: Diß hat HECKELIUS gemacht.

Mit diesen Zeilen wolte dem Hn. Autori gratuliren ein naher Vetter

Johann George Heckel/ Bischoffw. Misn.

Series Capitum.

Cap.		Pag.
I.	Vom Nahmen der Stadt Bischoffswerda.	1
II.	Von fundation und Erbauung der Stadt.	2
III.	Unter was vor Landes-Herrschafftl. Schutz diese Stadt anfänglich biß hieher sich befunden.	9
IV.	Vom Situ, Gelegenheit und Fruchtbarkeit dieser Stadt.	20
V.	Von denen Immunitäten / Freyheiten und Statutis dieser Stadt.	22
VI.	Von denen Gebäuden dieser Stadt.	34
VII.	Von Erbauung der Haupt- und Stadt-Kirchen.	38
VIII.	Von Erbauung und Entweihung der kleinen Frauen-Kirche und andern Capellen.	47
IX.	Vom Filial und Hospital.	58
X.	Von der Orgel/ Cantorey und andern Kirchen-Ornat.	64
XI.	Von Erbauung und Einweihung der neuen GOttes-Acker-Kirche.	78
XII.	Von denen Superint. de Anno 1559. biß hieher.	87
XIII.	Von denen Diaconis, Schulen und deren Bedienten.	112
XIV.	Was vor feine gelehrte Leute in dieser Schule sind erzogen worden/ welche GOtt in seiner Kirche/ Schule/ ja Policey-Wesen gedienet haben und noch dienen.	126
XV.	Von denen Regenten und Bürgermeistern/ Stadtschreibern und übrigen Raths-Verwandten.	135

XVI.

XVI. Was vor Innwohner/ so wohl Adel. als Bürgerl. Standes/ von Handwerckern sich allhier befunden haben und noch befinden. 163
XVII. Von denen Dörffern/ welche zur Stadt gehöret haben und noch gehören/ auch denen Mühlen. 174
XIIX. Von feindl. Einfällen und Kriegs-Nöthen. 181
XIX. Von denen hier vorbey marchirten und einqvartirt gewesenen Völckern. 219
XX. Von denen Feuers-Brünsten der Stadt Bischoffswerda und deren Benachtbarten. 227
XXI. Von Mißwachs und Theurung/ auch wohlfeiler Zeit. 259
XXII. Von Pestilentz/ Seuchen und Kranckheiten. 268
XXIII. Von allerhand merckwürdigen Sachen und erschrecklichen Fällen. 274
XXIV. Was für Jubel-Lob- Danck-und Friedens-Feste hier gehalten worden. 330
Anhang von der Bischoffswerdischen Diœces. 345

Errata.

p. 16. l. 24. auch diese Amt/ soll stehen/ auch diese Stadt und Gegend/ Amt.
p. 53. l. 22. Arma pro Anna.

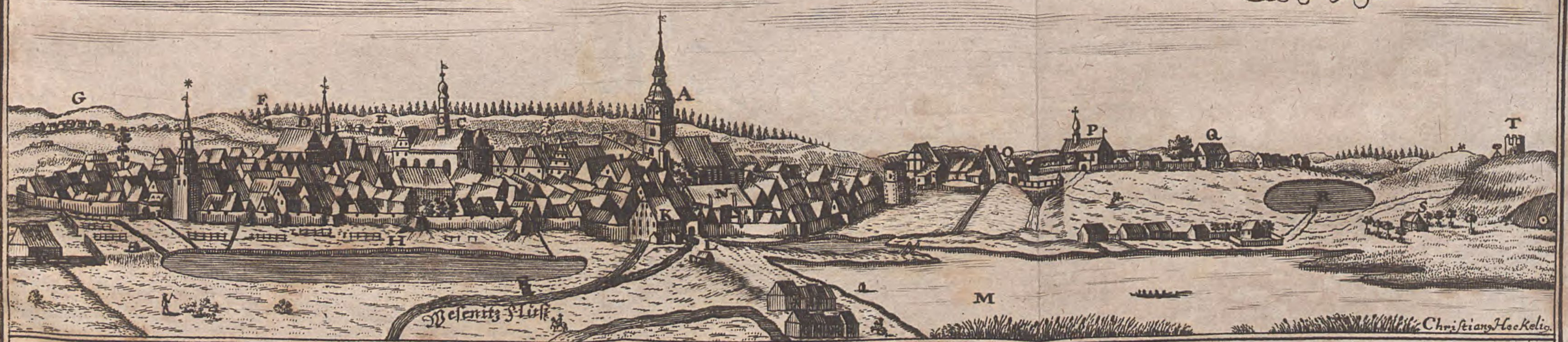
Ubrige wegen Abwesenheit eingeschlichene Druck-Fehler wird der gütige Leser gebe:en selbst zu corrigiren.

(o)

Anno

Die Stadt Bischoffswerda

Prospect von Frebnitzer Berge.



A Die Stadt Kirch. B. Die Schule. C. Das Alte Rathhaus. D. Das Neue Rathhaus. E. Das Rittergut Pickau. F. Die Ziegel Scheune. G. Hesimans dorff. H. Der Frosch Teich.
I. Das Dresnische Thor. K. Die Stadt Mühl. L. Das Bath Thor. M. Der Bischoffsteich. N. Die Superintentur. O. Das Sauzsche Thor. P. Die Begrabniss Kirch.
Q. Der Hospital. R. Der Vogel Teich. S. Das Schützenhaus. T. Das Gericht. * Die Frohnveste.

Anno
NatIVItatIs ChrIstI DoMInI saCræ.

Caput. I.

Vom Nahmen der Stadt Bischoffswerda.

DEr Nahme dieser Stadt ist Bischoffswerda/ darüber etliche ihre absonderliche Gedancken haben/ als obs Bischoffs werthe Aue solte heissen/ weilen GOtt Lob! eine schöne Flor herum sey/ und die Bischöffe es werth gehalten/ wie dann solcher Städte viel sind/ die von Auen ihren Nahmen haben/ als: Landau/ Gerau/ Burgau/ Nassau &c. Alleine besser ists/ daß man es von den Werdern deriviret/ denn was Werder sind/ das ist gut wissend/ nehmlich ein Ort/ der im Wasser liegt/ mit demselben umschlossen/ zugleich mit Hägen umgeben/ daß leicht niemand darzu kan/ und man kühnlich fragen mag: Wer da? Denn die alten Deutschen nicht so bald Städte erbauen können/ sondern zerstreuet sich niedergelassen/ und Hütten auffgerichtet/ wo solche Werder/ Häge/ Auen/ See und Bäche anzutreffen gewesen/ und das waren ihre propugnacula und pomœria, Mauren und Zwinger/ worhinter sie sich

Nahmen der Stadt Bischoffswerda.
*

vor feindlichen Einfällen schützeten und auffhielten / immassen zu selbiger Zeit nicht solch Geschütz / wie itzo erfunden gewesen / sondern erst Anno 1380. etliche schreiben 1342. etliche 1354. 1378. von einem Franciscaner Mönche / welcher Bertholdus Schwartz geheissen / durch Erfindung des Pulvers auffgebracht worden. Wann dann die Deutschen an solchen Orten sich sehr gemehret / als haben sie selbige genennet nach dem daran liegenden Werder / Hag / See / Aue / Berg / Bach / &c. wie denn Reichsstädte gefunden werden / die den Nahmen hiervon führen / als: Donawerda / Käyserswerda / Wittgen-Au / anderer / als: Graffenhaag in Holland / Bamberg / &c. anitzo zu geschweigen.

Pulver erfunden. D. Vincent. Schmuck in Chron. Bibl. p. 645. D. Jacobus Schöpperus in Geograph. art. 2. fol. 224. 225.

Ein solcher Werder ist unsere Stadt anfangs auch gewesen / wie es die Gegend von Rammenau biß an die Grune / da lauter Sümpffe und Morast gewesen / welche aber nach und nach abgestochen und zu festen Lande gemacht worden / auch noch der itzige Zustand und Gelegenheit ausweiset. Wir sind um und um mit Teichen und Wasser durch die Wesenitz / welche aus den so genannten Wesenitz-Brunnen (wie auff der Charte der Bischoffswerdischen Superintentur deutlich zu sehen) im Hohen Walde entspringet / umgeben / worbey schöne Häge / als Pomœria vor der Stadtmauer liegen / daß damahligen Brauch nach in Kriegen / die Inwohner und Besitzer dieses Orts / wohl in und hinter dem Haag oder Hecken / auffhalten / und mit Pfeilen sich schützen können. Warum es aber Bischoffswerda heisse / besaget mit mehren

Der Fluß Wesenitz.

Cap. II.

Von Fundation und Erbauung der Stadt.

Von wem und zu welcher Zeit dieses Werda erfunden und bewohnet worden? kan man so eigentlich nicht wissen. Nach

der

der allgemeinen Sündfluth der gantzen Welt ist nur übrig geblieben Noa mit seinen drey Söhnen / mit seinem Weibe und mit seiner Söhne Weibern / von welchen sich Sem nach Orient, Cham gegen Mittag / und Japhet gegen Norden mit ihren Nachkommen soll gewendet haben / und von diesen letztern sollen die Deutschen herkommen / wovon weitläufftiger zu lesen Hieron. Dicelii, Math. Prof. in Leipzig / Geographia Sacra. Teste Joh. Dubravio sollen die Hermunduri Svevi um diese Gegend gewohnet haben / ehe die Lusici oder Lausitzer in dieses Land gerathen / davon zu lesen der Tacitus, welcher zur Zeit des Kaysers Vespasiani und also ohngefehr nach Christi Geburth Anno 75. gelebet. Ein mehrers davon zu schreiben trage Bedencken / deficiente enim fide historica, periculosissimum judico, vane indulgere Conjecturis, eaqve in medium proferre, qvæ a veritate sunt alienissima, schreibet ein unvergleichlicher Schul-Mann. In dem 4. Seculo sollen die Francken / daher Franckenthal und Franckfurth seinen Nahmen / und im 5. zu Käysers Valentiniani III. Zeiten die Sorben-Wenden um diese Gegend kommen seyn / welche Anno 640. vom Könige Dagoberto viele Niederlagen erlitten. Diese haben unter allen Abgöttern / gleich denen Römern / eine grosse Anzahl veneriret / sonderlich den Abgott Schwantewitz / welcher auff deutsch das heil. Licht oder sanctum Lumen genennet wird / also / daß sie nach dessen Oraculis all ihr Thun und Lassen dirigiret / auch haben sie / nach Emseri Bericht / demselben jährlichen über andere Heydnische Ritus und Ceremonien einen gesunden wohlgestalten Menschen / qvemcunqve Sors objecerit, im Feuer auffgeopffert / so der Lebenden Sünden vollends büssen und Gnade denselben erwerben sollen. In dem 9ten Seculo hat zwar Carolus Magnus und seine Nachkommen die Wenden / welche das Land Meissen innen gehabt / mit Kriegs-Heere vielmahl überzogen / und

Gen. 8.

Georg. Fabric. Historia Sacra.

Hermunduri Svevi.

Lausitzer.

M. Adam Erdmann Mirus, Gymn. Zitt. ConR.

Die Francken.

Sorabi Sclavi, Sorben-Wenden.

Spanheim ap. Goldast. l. 2. c. 2.

Abgott Schwantewitz.

Mißn.

und also den Anfang ihrer Bekehrung zur Christlichen Religion gemachet/ auch ihren Führer oder Obersten dem Neclano gewisse Gesetze vorgeschrieben/ welchem mit gleichem Eyffer gefolget Wittikindus Dux Saxoniæ, alleine die Wenden sind nicht beständig geblieben/ sondern geschwinde wieder umgetreten/ und bald ihren Götzen Flyns oder Flynnum, welcher erst Anno 1316. gäntzlich zerstöret worden/ und nach diesen St. Veit als einen GOTT/ und da sie bekehret worden/ als ihren Patron andächtig verehret. Und von diesem St. Veit soll das Wendische Vitei, Vitei, Willkommen/ Willkommen/ herstammen/ gleich als wenn sie in dem Nahmen St. Veit einander alles Gute wüntscheten. Biß Kayser Heinricus Auceps, *Saxonum Dux*, (dieser hat Anno 938. den II. Jan. das Thum-Stifft zu Meissen zu Ehren St. Johannis mit vielen Gepränge und Ceremonien einweihen lassen/) durch GOttes sonderbahre Gnade die Hunnen oder Ungarn bey Merseburg Anno 933. auff dem Platze/ da itzo das Dorff Keuschberg liegt / gäntzlich geschlagen/ hernach die Wenden auch dahin gebracht/ daß sie sich unter seine Gewalt ergeben müssen. Da er denn die/ so sich ritterlich gehalten/ nicht nur allein als edle Knechte gewapnet/ sondern auch Oerter andern/ die ietzo Bürger heissen/ als die Erhalter der Bürgke seyn/ eingeräumet/ unter die Gemeinen (als itzo sind Bauers-Leute) auch gewisse Felder ab- und eingetheilet/ die in die nechstgelegenen Oerter von denen erbaueten Feld-Früchten ein gewisses jährlichen abschütten musten / damit auff begebenden Fall feindlicher Gewaltthätigkeiten der angrentzenden noch damahls Heydnischen Wenden und Böhmen/ sie sich an solche Oerter salvirten/ und da Unterhalt mit den ihrigen hätten/ welches geschehen Anno 933.

Wittikind Hertzog zu Sachsen. Flyns. M. Miri Oratio de Rebus Lusatorum.

Dubravius & M. Georg Krüger de Serbis.

* Stifft zu Meissen.

Niederlage derer Hunnen oder Wenden.

M. Petri Albini Meißn. Chron. p. 201. sqq.

Wenn denn itzt bemeldter Käyser/ damit das Christenthum und Predigt des Heil. Evangelii ausgebreitet würde/ sich zu Bezeigung schuldiger Danckbarkeit gegen GOtt höchlichen bemü-

Albini Chron. p. 554. a

mühet/ so hat er in Auffrichtung vieler Bißthümer/ auch das Bißthum und hohen Stifft zu Meissen angeordnet/ und selbigen nicht nur/ ut Basilicam Ecclesiam liberam & ingenuam, die keinem Ertz-Bischoff unterworffen (es sind bey denen Catholicken 1. Cathedral-Kirchen/ 2. Ecclesiæ Collegiatæ, und 3. Ecclesiæ exemtæ, und so war diese auch) privilegirt/ sondern auch einen grossen Theil des Landes in Meissen / als um die Muldau/ Sala/ diß und jenseits der Elbe (diß ist der Tractus Nisicensis) der Bischöfflichen Inspection anvertrauet / auch gewisse Reditus darzu angeordnet/ damit ja nichts in der Bekehrung der Heydnischen angrentzenden Wenden und Böhmen ermangeln möchte/ welches denn Käyser Otto I. Anno 955. vollführt/ dessen Sohn Kayser Otto II. Anno 968. den 19. Octobr. zu Rom/ zu Zeiten des Pabsts Johannis XIII. ausdrücklichen in St. Petri Kirche bekräfftiget/ und zum ersten Bischoff nach Meissen/ und dessen gantzen Stiffts-Bezirck/ seinen Beicht-Vater Burghardum aus dem Kloster Regenspurg verordnet/ welchen Albertus, Ertz-Bischoff zu Trier im Octobri mit dem zu Merseburg/ Zeitz und Naumburg hat eingeweihet/ zur Ehre Johannis des Täuffers/ dem das Stifft Meissen nechst GOtt geeignet ist/ das Lamm GOttes mit dem Creutz ist das Insigne Episcopale worden; und dieser Burghardus soll viel Wendisch Volck über der Elbe disseits nach Lausitz/ zu Niesen/ (Nisicana dicta) bekehret haben. Doch haben sie von ihren alten Wahn nicht lassen können/ sondern einen Abgott mit dreyen Angesichtern unter einem Hüttlein / und einen Widder an der Hand führend/ sonder Zweiffel die Heil. Dreyfaltigkeit dadurch bedeutende / angebetet / und das Heil. Feuer in grossen Würden gehalten.

D. Nævii Jus Cleric. p. 135.

Burghardus I. Bischoff zu Meissen.

dessen Einweihung.

Insigne Episcopale.

Wenden Abgötterey.

Anno 1116. satzten die Inwohner um diese Gegend/ welche Mittel-Wenden/ ihren Abgott Flyns, dieser stund in der Spree auff einen Fußsteine/ war gestalt als ein Todt mit einem

Flyns.

langen Mantel/ hatte in der Hand einen Stab mit einer Feuer-Blase oder Kessel/ und auff der lincken Schulter einen auffgerichteten Löwen/ der sie erwecken solte/ wenn sie stürben. Da zog Hertzog Luder und Bischoff Adelgotus zu Magdeburg hin/ und verstöreten den Abgott auffs neue. Anno 1124. hat Lothar ius II. den Abgott vollends zerstöret/ und auffs Land den Adel/ und in die Städte Handwercker und gemein Volck mit allerhand Christl. und deutschen Einwohnern gesetzet.

Von obgedachten Burghardo nun/ und denen andern Bischöffen/ derer 45. gezehlet werden/ biß auff Johannem IX. aus dem Hause Putzke von Haugwitz/ ist diese Stadt erbauet/ und sonderlich von dem XXV. Bischoffe Wittig I. ex Camentiorum familia, Anno 1286. mit der Ringmauer/ aus Zuthuung des Landes Hülffe/ zu einer Vestung/ wieder den vielfältigen Einfall verwahret worden/ kömmt also der Anfang und Uhrsprung dieses Orts ohngefehr auff die 778. Jahr/ wie denn Georgius Fabricius es deßwegen nennet Verdam Episcopale Oppidum.

Verda Annal. Misn. p. 77.

Laurentius Peckenstein setzet von der Fundation und Fundatore dieser Stadt part. 3. Theatr. Saxon. p. 146. folgendes: Hieronymus Emserus, ein berühmter Canonicus Misnensis, welcher zur Zeit D. Lutheri gelebet / Hertzogs Georgen von Sachsen zu Dreßden Orator gewesen/ auch sonst wieder den gottseeligen Herrn Lutherum sich hefftig in Schrifften auffgelehnet/ in Beschreibung des Bischoffs Bennonis Lebens meldet: Bischoffswerda wäre nur anfangs ein geringes Marckflecklein gewesen/ ermeldter Bischoff Benno aber/ der Geburth ein Graff von Woldenberg unweit Goßlar/ hätte es Anno Christi 1076. zu einer Stadt anlegen/ und dabey eine stattliche Kirche bauen lassen/ von welchen es auch den Nahmen Bischoffswerda überkommen/ Hæc ille. Nach diesem Zeugnüß wäre unser Bischoffswerda eine Stadt von 635. Jahren.

Bischoffswerda.

Wie

Wie lieb Bischoffswerda dem Fundatori gewesen/ erhellet daraus/ daß gemeldter Bischoff Benno der Stadt zum Wappen und Insiegel einen Bischoffs-Stab sammt zweyen Sternen auff diese Weise gegeben:

Stadt-Wappen/ mit einem Bischoffs-Stab.

Welches vom Rath und gemeiner Stadt gantzer 340. Jahr geführet worden/ immassen 1416. Montags vor Michaelis, Rudolphus des Geschlechts von Planitz/ als der XXXVI. Bischoff zu Meissen/ mit Vorhängung des Bischöfflichen Insiegels (darauff St. Donat und St. Johannes in roth Wachs gedruckt) in einem/ noch in dem Archiv in Originali befindlichen Diplomate, diese Worte gesetzet: Mit Vorhängung unsers Insiegels und der vorgenannten Stadt Bischoffswerda &c. mit einem Bischoffsstab und zweyen Sternen zu sehen ist. Denn von Zeiten Thimonis des 35. Bischoffs de Anno 1406. haben dessen Successores ihnen allezeit gefallen lassen/ was E. E. Rath vor gut erkennet/ und denn mit Voranhängung des Bischöffl. und Stadt-Insiegels es bekräfftiget/ wie solches aus denen uhralten Stadt-Registraturen kan bewiesen werden.

Den andern Bischoffsstab nebst zwey Sternen hat die Stadt erhalten/ um das Jahr 1512. da zwar Hertzog George diese Stadt in Possess genommen hatte/ allein auff Erkänntniß Käysers Maximiliani I. zu Prag ist sie mit dem Bischöfflichen Wappen

Das volle Wappen. M. Albert Lüttich. Cap. 19.

pen der beyden Bischoffs-Stäbe/ Creutzweiß mit 4. Sternen Johanni VI. von Saalhausen/ Decret. Doctori, der sonst ein ernst/ löblich Regiment geführet/ und dieser Stadt viel gutes gethan/ wieder eingeräumet worden.

Am itzigen alten Rathhause ist zu sehen gewesen/ daß ab Anno 1559. und also a tempore Reformationis dieses Wappen geführet worden:

Dieser geschah 1596. cap. 20.

Im Gewölbe über dem Altar/ so Anno 1598. nach dem grossen Brande wieder auffgerichtet worden/ siehet man im blauen Schilde zwey vergüldete Bischoffsstäbe/ nebst vier güldenen Sternen/ dergleichen auch über den Budißinischen Thore eben dieses Wappen auffgerichtet/ welche denn viel besser das Wappen zieren als weisse Sterne/ sintemahlen eher von vergüldeten Bischoffsstäben als weissen/ deren sich die Herolde bedienen/ gelesen wird. Itziger Zeit ist dieser Stadt Wappen in grössern Insiegel also:

Ein

Ein Engel hält solches mit beyden Händen / könte weitläufftig erkläret werden / weilen aber selbiges allbereit Bernhard Ruprecht gethan / ist es unnöthig. Ich wündsche: Der unerschaffene Engel Christus JEsus wolle Bischoffswerda ferner in seinen Händen halten / und seine Flügel über sie zum Schutz und Schirm weiter ausbreiten / die beyden güldenen Bischoffs-Stäbe Sanfft und Wehe / das ist / Gesetz und Evangelium / in der Kirchen: Die Belohnung aber des Guten und Abstraffung des Bösen auffn Rathhause unverrückt erhalten / auch dermahleins die IV. güldene Sterne / das ist: Lehrer in Kirch und Schule / und Zuhörer / Regenten und Unterthanen / als der Ertz-Bischoff unserer Seelen / gar in den Himmel hinansetzen / da die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz / und die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sterne immer und ewiglich! Und dieses unser Stadt-Wappen ist nicht zu confundiren mit dem Adelichen Wappen derer Bischoffswerder / als welches bestehet in schwartzen Schifthacken in silbern Schilde.

Burc. ardi Gotthelff Struvii Bibliotheca historica p. 586.

Zach. II.

Dan. 12. Philip. Jac. Speneri D. Opus Heraldicum p. 302.

Cap. III.

Unter was vor Landes-herrschafftlichen Schutz diese Stadt anfänglich biß hieher sich befunden.

Hat nun Bischoff Benno diesen Ort zur Stadt gemacht / so befinden wir / daß Bischoffswerda / ut libera Civitas oder Schrifftsaßen unter 35. Bischöffen / als ihrer von GOtt vorgesetzten Obrigkeit / gelebet und sich sehr wohl befunden gantzer 483. Jahr.

Schrifftsässig unter 35. Bischöffen.

Die Bischöffe sind folgende:

Anno 968. 1. Burghardus, dessen Confirmation zu Rom / da Joh. XIII. Pabst gewesen / 39. Bischöffe unterschrieben / starb von einem Fall von Pferde Anno 972. die 14. Jun. cap. 2.

Anno 972. 2. Volckhuldus oder Volckrath / ward von den Böhmen 978. verjagt / aber 990. da Evard die Böhmen vertriebe / wurde er wieder restituiret. Starb plötzlich für den Altar den 23. Aug. 994. da er zu Prag am Charfreytage das Amt hielt.

994. 3. Ido, Graff von Rochlitz / war gottfürchtig / der auch den Wenden über der Elbe geprediget zu Zeiten Käysers Henrici II. war 21. Jahr Bischoff. Emserus in vita Benn. c. 17. nennet ihn Eiko, starb 1015. d. 20. Dec.

1015. 4. Eilwardus, 8. Jahr Bischoff / Graff Dethmars Hoff-Prediger / aus Lausitz des Marggraffen bürtig / starb den 17. Mart. 1023. Leipzig war 1021. noch ein Dorff.

1024. 5. Umbertus war nur 1. Jahr Bischoff.

1025. 6. Dietericus I. 21. Jahr Bischoff / zu Zeiten Käysers Conradi II. Schisma ist bekannt / mort. d. 6. Apr. 1046.

1046. 7. Reinerus, 14. Jahr Bischoff / zu Zeiten Henrici III. & IV. Fundator des Klosters zu St. Affran zu Meissen / mort. d. 15. Apr. 1060.

1060. 8. Crafftus, Propst von Goßlar / diesem hat der Teuffel über seinen Schätzen in der Schlaff-Kammer den Halß gebrochen den 18. Jun. 1061.

1061. 9. Meinhardus, 5. Jahr Bischoff / gestorben d. 4. Maji 1066.

Albinus setzet hier Brunonem, welcher aber von Fabricio wird aussen gelassen.

1066. 10. Benno, Graff von Woldenberg / nat. 1010. dessen Vater Friedrich / die Mutter Bezela geheissen / 40. Jahr Bischoff / gestorben d. 16. Jun. 1106. æt. 96. Zu

Anno lesen ist Emserus in vita Bennonis, und M. Martinus Heidenreich/ Pastor in Thalheim. Pabst Adrian hat ihn canonisiret/ wie denn sein Gebein Anno 1524. erhaben und gen Möchen ist gebracht worden/ darwider D. Luther hefftig geschrieben/ wie zu sehen Tomo VI. Witteb. pag. 432.

1107. 11. Herrwig/ 11. Jahr Bischoff/ kriegt Donation von Käyser Henrico, bauet das Stifft Wurtzen/ stirbt den 27. Jun. 1118.

1118. 12. Gramborus, 11. Jahr Bischoff/ mort. d. 1. Jun. 1129.

1129. 13. Gottwaldus s. Gotthold/ zum Zeiten Käysers Lotharii, welcher vertreibt Wipertum von Meissen/ und giebt die Lande Conrado Graffen zu Wettin/ dessen Nachkommen es noch heutiges Tages besitzen/ 11. Jahr Bischoff/ starb d. 1. Sept. 1140.

1140. 14. Reinwaldus, 6. Jahr Bischoff/ fängt mit dem Marggrafen zu Meissen Conrado etlicher Dörffer halben um Budißin in ditione Nisana (es scheinet/ daß es die Obedientz-Dörffer gewesen/ wovon unter dem Dorff Göda ein mehrers) zu streiten/ das schlichtet Papst Gregorius III. durch Käyser Conradum II. starb d. 24. Jul. 1146.

1146. 15. Bertholdus, regieret nur etliche Tage/ mort. d. 19. Aug.

1146. 16 Albertus I. Bischoff/ wird in Græciam zum Käyser Emanuel gen Constantinopel vom Käyser Conrado 1152. wegen seiner Geschicklichkeit geschickt/ starb auff der Reise den 1. Aug. 1153.

154. 17. Bruno I. nicht über 2. Jahr Bischoff/ starb den 10. Jun. 1156.

Anno 1156. 18. Gerungus, Abt von Bosen / wird vom Käyser Friedrich zum Bischoff verordnet / König Ulatislaus II. in Böhmen thut ihme Einfall in Meissen / versöhnt sich aber bald mit dem Bischoff / zu Meissen hat er die erste Bibliothec angerichtet / mort. d. 19. Nov. 1170.

1170. 19. Martinus, ein gelehrter Mann / 20. Jahr Bischoff / starb den 15. Jul. 1190. Otto Marggraff zu Meissen Conradi Sohn fundiret das Kloster Altenzell / welches Klosters Abt iederzeit Visitator perpetuus des Klosters Marien-Sterns biß zur Reformation gewesen.

1190. 20. Dietericus II. 17. Jahr Bischoff / hat am ersten die Schul im Kloster zu St. Affran mit 12. Knaben angeordnet. Sobislaus aus Böhmen thut Einfall in Meissen / starb den 30. Aug. 1207.

1207. 21. Bruno II. ein Herr von Baruth / 23. Jahr Bischoff / hat die Kirche zu Budißin gestiffret / daher muß ein Probst zu Bautzen allezeit aus denen Canonicis zu Meißen erwehlet werden. Er wurde von seinem Bruder gefangen / doch auff des Pabsts Geboth mit ernster Straffe wieder ledig. Er hat Stolpen und die Præfecturam von Wenden Mocco gekaufft samt dem Städtlein Jokrym i. e. Altstädt oder Alt-Stolpen. Zwischen ihm und König Primislao aus Böhmen wurde 1213. in Budißin ein stattlicher Conventus gehalten / starb den 4. Dec. 1229.

1230. 22. Henricus, 9. Jahr Bischoff / mort. d. 28. Maji 1239.

2139. 23. Conradus I. 19. Jahr Bischoff / starb den 6. Jan. 1259.

1259. 24. Albertus II. ein Herr von Mutschen / Theol. Doctor,

Anno Doctor, zu seiner Zeit wurde Marggraff Heinrich zu Meissen der erste Landgraff in Thüringen/ mort. d. 25. Apr. 1266.

1266. 25. Wittigo I. ein Herr von Camentz/ ein streitiger Kopff/ 27. Jahr Bischoff/ führet tempore interregni Rom. grossen Krieg mit Friedrich / Marggraff Dietrichs Sohn/ welcher die Geistlichen sehr gedämpffet/ bauet das Kloster Marien-Stern / starb den 6. Mart. 1293.

1293. 26. Bernhardus, ein Herr von Camentz/ 6. Jahr Bischoff/ verkauffet Pirna dem Könige in Böhmen Wenceslao, und Dreßden dem Marggraffen zu Meissen/ starb den 11. Octob. 1299.

1299. 27. Albertus III. Graff von Leißnig/ 13. Jahr Bischoff/ bekommt Stolpen wieder/ mort. den 3. Mart. 1312. An seine statt wurde erwehlet Wilhelmus, starb aber gleich nach der Wahl/ drum er von etlichen in der Zahl derer Bischöffe ausgelassen wird.

1312. 28. Wittigo II. Burggraff von Colditz / Bischoff 35. Jahr/ein Herr/ der Lust zum Frieden (wie er denn 1713. mit Marggraffen Friedrich dem Freudigen sich vertragen) und zum bauen hatte/ starb den 25. Jul. 1347.

1347. 29. Johannes I. ein Graff von Eisenberg/ bekömmt das Stifft Lübben und Jus Patronatus zu Budißin/ mort. d. 5. Jan. 1370.

1370. 30. Dietericus III. Medicinæ Mag. des Geschlechts von Goch / alii von Schönberg / starb auf der Reise seiner Confirmation nach Rom/ 1373.

1373. 31. Conradus II. von Wallhausen / Gräffl. Stammes von Kirchberg/ 5. Jahr Bischoff/ mort. den 25. Maji 1378.

Anno 1378. 32. Johannes II. ein Herr von Gentzenstein / ward von Prage beruffen / kam aber nie selbst zur Stelle / starb den 29. Nov. 1380.

1381. 33. Nicolaus I. sonst Ziegenbock genannt / ein Prediger-Mönch / zuvor Bischoff zu Lübeck / fiel den 11. Feb. 1385. die Treppe herunter zu Calbe an der Elbe sich zu todte / da er nebst dem Ertzbischoff zu Magdeburg Ludovico mit dem Frauen-Zimmer auffn Rathhause getantzet / und dem Feuer entfliehen wollen.

1385. 34. Johannes III. ein Herr von Kittlitz zu Baruth bey Bautzen / dancket 1405. weil er sehr alt / gutwillig abe / erwehlet an seine statt Thimonem, mort. 3. Jahr hernach zu Bautzen den 20. Febr. 1408. liegt im Franciscianer Kloster daselbst begraben.

1405. 35. Thimo, ein Herr von Colditz / welcher sich zu erst geschrieben: Von GOttes Gnaden und Gunst der Römischen Kirchen ꝛc. starb den 2. Dec. 1410.

1410. 36. Rudolph von Planitz / hat sich einen Vicarium gehalten / deswegen die Canonici aus grossen Mißfallen beschlossen / auch Männer aus geringen Stande zu erwehlen / starb den 20. Jun. 1423. vermöge eines sich in dem Archiv befindlichen Diplomatis.

1423. 37. Joh. IV. cognomine Hoffmannus, SS. Theolog. Doctor von Schweinitz aus Schlesien / zuvor Professor zu Prag / und darnach zu Leipzig / hat auffn Concilio zu Costnitz Joh. Hussen verdammen helffen / mort. d. 26. Mart. 1451.

cap. 8.

1451. 38. Caspar von Schönberg / Art. lib. Mag. 12. Jahr Bischoff / starb den 18. April. 1463.

1463. 39. Dietericus IV. von Schönberg / ausn Hause Reinsberg / dessen Wappen stehet zum Stolpen übern Ober-

Anno Oberthore/ 13. Jahr Bischoff/ ist sehr gelehrt gewesen/ und hat aus Italien eine schöne Bibliothec mit sich heraus gebracht/ mort. d. 12. Apr. 1476.

1476. 40. Joh. V. J. V. Doctor von Weißbach / 11. Jahr Bischoff / ein hochweiser Mann / welchen Hertzog Albrecht zu Sachsen offt zu Rath gebraucht hat/ starb den 1. Nov. 1487.

1487. 41. Johannes VI. von Saalhausen/ Decret. Doctor, 31. Jahr Bischoff/ hat unsere Stadt-Kirche von Grund 1497. erbauet / und dieser Stadt viel guts erwiesen/ dessen verfertigtes Missale ist noch in der Stolpischen Kirchen zu sehen / starb den 10. April. 1518.

1518. 42. Johannes VII. von Schleinitz zu Ragewitz / 20. Jahr Bischoff/ war der Lutherischen Evangelischen Lehre hefftig zuwider. Er hat Bischoff Bennonem, der für 417. Jahren gestorben / und von Adriano VI. zum Heiligen gemacht worden/ mit grossen Gepränge 1524. ausgraben lassen/ vor solche heil. Arbeit soll er dem damahligen Churfürsten 100000. Thlr. Straffe haben geben müssen / weil er solches ohne Churfl. Concession gethan / starb den 13. Octob. 1537.

1538. 43. Joh. VIII. von Maldiz ausn Hause Dippoldiswalde/ 12. Jahr Bischoff / mort. den letzten Nov. 1549. Anno 1550. die Innocent. haben Heinrich von Bünau und Nicol von Carlowitz / Thumherr in Meissen und Stadthalter auffn Stolpen geschrieben / wie sie zum Beschluß des Tricesimi des verstorbenen Bischoffs den nechsten Montag nach dato angesetzet / dahero sie gebeten / der Rath wolle 2. oder 3. ihres Mittels nach Stolpen schicken/ und vor die Seele des Bischoffs helffen fleissig bitten/ und den Lohn von GOtt gewarten.

44. Ni-

Anno 1550. 44. Nicol. II. von Carlowitz / ausn Hause Zuschendorff bey Pirna / Philos. Mag. 5. Jahr Bischoff / dieser hat bey Schlüssung des Religions-Friedens seinen Gesandten zu Augspurg gehabt / starb den 17. April. 1555.

1555. 45. Joh. IX. von Haugwitz ausn Hause Putzkau / erwehlet den 1. Jun. war erst aus Italien kommen / da in einem Jahr 3. Päpste gestorben / Julius III. Marcellus II. und Paulus IV. von Neapolis.

* Weilen nun GOtt auch diese Stadt gerne zur Erkäntniß der heil. reinen Evangelis. Lutherischen Lehre befördert wissen wolsen / als hat Anno 1555. dieser letzte Bischoff / ob er gleich damahls in der Papistischen Religion noch sehr eiffrig / dennoch den Schein des heil. Evangelii erblicket / indem er andächtig zu GOtt um wahre Erleuchtung gebetet / sich darinne sattsam unterrichten lassen / und sonderlich des Herrn Lutheri Schrifften wohl durchlesen. Zu gleicher Zeit hat auch einer Nahmens Johannes Carlowitz einigen Streit angesponnen / darinne etliche Bürger zu Wurtzen gar getödtet / und der Bischoff aus seinen gantzen Refier getrieben worden; damit aber dadurch nicht gröſſer Unheil entstünde / so hat der Durchl. Churfürst Augustus, Christmildesten Gedächtniß / die Revolte gestiller / und mit gedachten Bischoff Johanne eine Wechselung Anno 1555. getroffen / da dann Churfürst Augustus ihme vor das Amt und Sitz Stolpen / wie auch diese Amt und Stadt Mühlberg samt dem Kloster Güldenstern eingegeben / das denn dem Bischoff niemahls gereuet / er zu Mügeln auffn Schloß Rugethal seine Hoffhaltung gehabt / nachdem er sich zu unser Lutherischen Lehr bekennet / das Christliche Concordien-Buch unterschrieben / mit seiner Pathe / welche aus dem alten Hoffe / und er aus dem neuen Hoffe aus Putzke in den heil. Ehestand sich begeben / Söhne und Töchter darinne erzeuget / und die Kirchen mit reichen

Fabric. Annal. p. 104.

Bischoffswerda kömmt an Chur Sachsen.

Bischoff Haugwitz heyrathet.

Le-

Legaten versehen / biß Anno 1595. den 5. May er sanfft und seelig in Christo entschlaffen / seines Alters 71. Jahr 8. Monden und 13. Tage / auch daselbst solennirer begraben worden. dessen Tod.

Von diesem Bischoffe sagt man / er habe 3. Sünden gethyn / die ihm kein Pabst zu Rom in Ewigkeit vergeben werde: Die I. Sünde ist / daß er sich zur Lutherischen Lehre begeben / II. daß er sich ein Weib genommen / und III. daß er seine Pate / die er aus der heil. Tauffe gehoben / geheyrathet / welches nach Päbstischen Rechten verboten ist. dessen 3. Sünden.

Die Übergabe / so wohl dieser Stadt als auch des gantzen Amts / ist geschehen Anno 1559. den 14. und 15. Jan. auffn Hauß Stolpen / in Beyseyn sowohl Churfürstl. als auch Bischöffl. Räthe / durch welche der Bischoff noch zu einer Beysteuer vom Schock 1. gr. verlanget / welche 188. Schock 25. gr. 7. pf. ausgetragen / weil er den bey der Fehde erlittenen Schaden auff etliche 30000. fl. geschätzet. Dazumahl sind in der Stadt gewesen 226. Wirthe / und 46. Wittben mit Häusern. Übergabe der Stadt. Wie viel Einwohner.

D. Nævius meldet: Nach Hertzog Georgens Tod zu Sachsen hat das Stifft Meissen sich selbst zu reformiren angefangen / darauff dessen Herr Bruder / Hertzog Heinrich / des 15. Jahr vorhero Canonisirten Bischoffs Bennonis Grab zerstöret / Hertzog Moritz die Fürsten-Schulen gestifftet / und Churfürst Augustus das gantze Gestifft / da der letzte Bischoff Johannes von Haugwitz verschieden / eingenommen. Damahlen sind des Bischoffs Gebeine Sicherheit halber in der Schloß-Kirche gewesen / und da der letzte Bischoff reiß aus nehmen müssen in der Carlowitzischen Befehdung / hat sie der Capellan-Pfaffe unter seinem Bettstroh gehabt / und mit sich nach Wurtzen geschleppet / von dar sie nach München in Bäyern abgeführet worden / allwo man noch ein grosses Heiligthum aus ihnen machet. Von selbiger Zeit an ist diese Stadt eine Churfl. p. 135. Bennonis Grab zerstöret. dessen Gebeine kommen nach München.

Sächs. Schrifftsässige Stadt gewesen/uñ hat unter dem stets grünenden Rautenstock sehr und wohl gegrünet / VIII. Durchl. Churfürsten Landes-väterlicher Fürsorge/Schutz und Schirms/ auch mildester Begnädigung sattsam genossen in die 153. Jahr. Sintemahl sie gewesen unter der hochlöbl. Regierung

Churfürstens Augusti 20. Jahr.

Churfürsten zu Sachsen.

Augustus.

Unter

Churfürst Christiano I. 5. Jahr 10. Monat.

Christianus I.

Unter

Hochfürstl. Durchl. Friderici Wilhelmi. Chur-Fürstlichen Sächsischen Administration in die 10. Jahr / welcher bey Endigung seiner Administration sowohl das gantze Land als auch diese Stadt von allen Steuern 1601. ruhen lassen.

Administr. Fried. Wilh.

Unter

Churfürst Christiano II. 9. Jahr 9. Monat.

Christianus II.

Unter

Churfürst Joh. Georg. I. 45. Jahr / und Zeit hochlöbl. Regierung eine Landes-väterl. Vorsorge gnugsam empfunden/ damit sie in dem schweren 30. jährigen Kriege nicht gäntzlich ruiniret worden. Den Anno 1641. den 6. Octob. erlittenen Brandschaden haben sie in hoher Person mit mitleidenden Augen umritten / darauff zu Bezeugung Churfl. Gnade denen E. Handwercks-Zünfften ihre Briefe und Innungen / so im Brand verdorben / de novo confirmirt / ein gantzes Jahr die Land- und Bier-Steuer / so auff etliche 100. fl. sich erstrecket / gnädigst erlassen / auch zu 3. mahlen / als Anno 1612. 1619. und 1637. das Reichs-Vicariat mit hohen Ruhm verwaltet.

Joh. Georg. I.

Unter

Churfürst Joh. Georg. II. 24. Jahr / war nach Ableben Ferdinandi III. 1657. ein Jahr und 4. Monat Reichs-Vicarius, dessen Regierung nennte man Tempora Salomonis.

Joh. Georg. II.

Un-

Unter Joh. Georg. III.
Churfürst Joh. Georgio III. 11. Jahr/ welcher beym glücklich n Entsatz der Käyserl. Residentz Wien Anno 1683. seinen Ruhm verewiget hat.

Unter Joh. Georg. IV.
Churfürst Joh. Georgio IV. 3. Jahr/ allerseits nunmehro höchstlöblichster/ Christmildester Gedächtniß und Andenckens!

Unter Frider. Augustus.
Itziger Königl. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen/ auch des heil. Röm. Reichs in denen Landen des Sächs. Rechtens/ und an Enden in solch Vicariat gehörende/ dieser Zeit Vicario, Herrn Friedrich Augusto, 19. Jahr. Dero eintzigen Königl. Printzens Hoheit/ Friedrich August, gebohren den 7. Oct. 1696. befinden sich ausserhalb dieser Lande auff der Reise/ welche der gnädige GOtt dereinst zur Erfüllung der Hoffnung und des Wundsches dieser gesammten Lande gesund an Seel und Leib und mit allen Freuden wiederum zurück gelangen lassen wolle! Chur-Printz.

1697.
So bald als Ihro Königl. Majest. zur Cron und Thron in Pohlen erhoben worden/ haben Sie Se. Hochfl. Durchl. Egon Fürst zu Fürstenberg zum Stadthalter über Dero gantzes Land gnädigst constituiret. Stadthalter Fürstenberg.

Nun GOtt/ der uns bißher noch immer gnädig gewesen/ der gebe dieser Stadt ferner Gnade/ daß sie noch viel lange Zeiten von solchen hochberühmtesten Rautenstock möge beschattet/ vor allen Gifft in der Religion und Lehre verwahret/ gnädigst lieb und werth gehalten/ in beständigen Friede und Ruhe leben und wohnen/ warum wir denn alle/ wie schuldigst also auch andächtig/ zum Hertzog des Lebens seufftzen und beten:

Joh. 17. v. 17.

HeILIger Vater!

HeILge Ia erhaLt: Vns eVVIg In DeIner VVahrh It/ DeIn VVort Ist DIe VVahrheIt.

Cap. IV.

Vom Situ, Gelegenheit und Fruchtbarkeit dieser Stadt.

Sie ist die nächste Gräntz-Stadt des Marggrafftums Ober-Lausitz / hat dieselbe vom Auffgange / und darhinter Schlesien / vom Mittage das Königreich Böhmen / gegen Abend das Land Meissen / und gegen Mitternacht ein Theil von Ober-Lausitz.

Benachbarte Städte.

Von Städten aber liegen Budißin gegen Ost 3. Meil Weges: Neustadt Süd zum Osten 1. Meil. Sebnitz Süd Süd Ost 2. Meil. Schandau Süden 2. Meil. Stolpen West Süd West 1. Meil. Pirnau Süd West zum Westen 3. Meil. Die Churfl. Sächs. Residentz-Stadt Dreßden Westen zum Süden 4. Meil. Radeberg West zum Norden 2. Meil. Pulßnitz Nord West 1. Meil. Camentz Nord Nord West 2. Meil. Elstra Nord zum Westen 1. Meil / woraus gar leichtlich ihr Situs und Gelegenheit kan verstanden werden.

In Annal. p. 77.

Georgius Fabricius nennet diesen Ort Oppidum satis lautum. Denn über Gelegenheit und Fruchtbarkeit des Landes und dieser Gegend ist nicht zu klagen / sondern vielmehr mit Danck zu erkennen. Der HErr und Artzt Israelis giebt uns annoch

Exod. 15.

I.

ab Anno 1680.

II.

Es. 55.

seine gesunde Lufft und Temperament, daß / da der Würg-Engel in dem Königreich Pohlen und andern benachbarten Landen das Schwerd ausgezogen / und ein grosses Verderben bißhero angerichtet hat / wir über 31. Jahr sind durch GOttes Gnade vor der Pest behütet worden. An guten Boden des Landes und fleissigen Ackerbau mangelt es auch nicht / denn GOtt lässet noch immerdar Regen und Schnee auff unser Land fallen / welche den Erdboden befeuchten / und fruchtbar machen /

daß

daß er giebt Saamen zu säen und Brod zu essen. Er gönnet III.
uns eine gute Viehzucht/ daß die Anger voll Schaafe und das Psalm. 65.
Rind-Vieh bey Hauffen auff guter Weide gehen / giebt uns al-
so noch immerdar Butter von den Kühen/ und Milch von den Devt. 32.
Schaafen. IV.
Die am Montag und Freytage öffentliche Wochen-
Märckte geben uns Uberfluß an Victualien / Getreydig / Fi- V.
schen und andern Sachen. Es sollen hier auch Bergwercke ge- Bergwercke.
wesen seyn/ als eines in dem Bautzischen Pusche nach Demitz zu/
das andere in der Grune nahe Goldbach. Ob nun das Dorff da-
von den Nahmen hat/ lasse ich an seinem Orte gestellet seyn. Sie
sollen theils wegen der schlechten Ausbeute / theils durch derer
Hußiten Einfall 1428. ins stecken kommen seyn / welches ich in VI.
seinem Werth und Unwerth lasse. Holtzung betreffende/ so bey *
einer Stadt unumgänglich / mangelt selbige GOtt Lob ! auch Höltzer.
nicht. Unsere Vorfahren haben uns schöne Wälder angekauf-
fet / davon noch alle Bürger die Freyheit haben das Reissig und
Abgänge vor sich zu holen / nicht aber die jungen Bäume umzu-
hauen / nur schade ! daß mancher zu weit greiffet / wodurch denn
die finstern Höltzer ziemlich helle und dünne worden sind / je-
doch wird von umliegenden Dörffern und Orten noch Holtz zur
Gnüge zugeführet. Gutes gesundes Wasser in Brunnen und VII.
Bächen giebt GOtt gnädiglich. Mit der Stadt Jericho sagen *
wir billig: Hier ist gut wohnen; Ob gleich nicht solche Balsam- 2. Reg. IV.
sträucher und liebliche Rosen hier wachsen/ als dort; so dürffen wir
doch nicht über bitter Wasser klagen / denn JEsus als der rech-
te Elisæus hat unsere Wasser/ in Brunnen/ Teichen und Röhr-
hütten also gesegnet / daß wir gesunde Speisen kochen und genüs-
sen können. Ferner ist unser Wasser in Brauung des Biers so Gersten-Bier.
nützlich / daß der reichste Vater im Himmel seinen Seegen giebt/
nicht nur allein / daß es wohlschmeckend wird/ sondern auch von
wegen der Gesundheit / wie vor langen Zeiten/ also auch noch bey

Bier-Abfuhre. Churfürstl. Durchl. Joh. Georg. II. & III. zu Dero Tischtrunck abgeführet / zugeschweigen was sonsten nacher Dreßden / Budissin / Zittau und andern mehr Orten und vornehmen Städten verführet worden. Diß meldet Pusch / und ich weiß die grosse Abfuhre noch selbst / drum ist / zu verwundern an weme es muß liegen / daß solcher Seegen anitzo der Stadt entzogen

Weitzen-Bier. ist? Anno 1697. den 16. Aug. hat man angefangen auch das Weitzen-Bier zu brauen / um dadurch denen Leuten das Laufen auff Schmellen und Rückersdorff / allwo man dergleichen schenckte / zu verwehren. Diese und andere Wohlthaten / so GOtt uns reichlichen biß dato gegönnet / wolle er noch ferner uns und unsern Nachkommen gnädiglich mittheilen!

Caput V.

Von denen Immunitæten / Freyheiten und Statutis dieser Stadt.

Religions-Privilegium. Ihr höchstes Privilegium ist nechst GOtt und des hochlöbl. Chur-Hauses Sachsen die wahre reine alleinseligmachende Religion / aus denen Schrifften der Apostel und Propheten / wie auch die Administrirung der heiligen hochwürdigen Sacramenten / Tauffe und Abendmahls / nach Christi eigener Stifftung und Einsetzung / welches Religions-Privilegium GOtt wunderbahrer Weise durch den hochverpönten Religion- und Prophan-Frieden von 2. Käysern / als Carolo V. und Ferdi-

Anno 1555. nando I. approbiren und confirmiren lassen / also auch biß dato unter Churfürstl. Sächs. Schutz und Schirm gnädigst erhalten / daß kein Loch dadurch hat gemacht werden können / wie sehr man sich auch bemühet hat. Nechst diesem allerhöchsten und besten Privilegio, so zur Seelen Seeligkeit dieser Stadt /

und dero innwohnenden gantzen Bürgerschafft/ auch umliegender Eingepfarrten/ wir gnädigst nun über 152. Jahr genossen/ und vermöge allergnäd. Königl. Religions-Versicherung aus Lobwskowa den 27. Jul. 1697. wie auch aus Dreßden vom 24. Aug. 1705. annoch geniessen/ sind auch folgende: Corp. Jur. Eccles. Sac. pag. 505. & 511.

Daß sie von allen Bischöffen iederzeit vor Schrifftsassen erkannt worden/ diesen auch nur halbe Tranckſteuer erlegen dürffen/ welches beneficium sie annoch geniesset. Als auch die Schrifftsässigkeit ihnen streitig gemacht werden wollen/ ist nachgesetztes Rescript, welches hier in Originali befindlich/ an den damahligen Amt-Mann zum Stolpen Balthaser Wurmen zu Klettstädt und Thomas Treutern ergangen: Schrifftsässig bey denen Bischöffen/ und Churfürsten.

Von GOttes Gnaden Christian Hertzog zu Sachsen ꝛc. Churfürst ꝛc.

Lieben Getreue/ Wir haben euer Schreiben verlesen hören/ und betreffend/ daß ihr Bericht begehrt/ ob der Rath zu Bischoffswerda samt ihrer Bürgerschafft für Schrifft oder Amtsassen zu achten/ geben Wir euch darauff gnädigst zu erkennen/ daß sie in unserer Cantzeley als Schrifftsassen befunden werden ꝛc. Datum Dreßden den 9. Mart. 1588.

Albinus.

Ferner hat die Stadt Ober- und Erb-Gerichte/ doch etwa ein Ziel davon die Cammer über anderthalb hundert Jahr lang exerciret und sonderlich vermöge von Joh. VI. 1506. erhaltenen Diplomatis. Ober und Erb-Gerichte.

Die hohe Jagd haben sie schon zum Zeiten derer Bischöffe exerciret/ wie denn unter andern des letzten Bischoffs Johannis Befehl/ gegeben auff dem Schloß Stolpann den 21. Jul. 1558. dieser: Hohe Jagd.

Wir Johannes von GOttes Gnaden Bischoffs zu Meissen/ vor unß/ unsere Nachkommende bekennen und thun kundt/ gegen männiglichen/ demnach wir uff unsers Stiffts-Gütern in der Stolpanischen Pflege ein deswegen Bischoff Joh. 9.

Has

HasenGehege auffgerichtet/daſſelbe auch in Gezirck allenthalben befriedet/ und wir aber auff unſerer lieben Getreuen / des Raths und Gemeine unſererStadt Biſchoffswerda Gütern etliche Hege-Säulen geſetzet / und mit eingezogen. So ſollen doch ſolche Gehege und Säulen ihnen an ihrer befugten Jagden Rechten und Gerechtigkeiten unſchädlichen / und keinen Nachtheil an deme / was ſie uns zu unterthänigen Gehorſam gutwillig vergünſtigen und nachlaſſen / gebähren ꝛc.

Joannes Epiſcopus Miſnenſis manu propria ſubſcripſit.

und Churfl. Befehle.

Nach dieſen iſt ſie ihnen etliche mahl diſputirlich gemacht worden / alleine ſie haben ſie dennoch behauptet / beſage des damahligen Ober Forſt-Meiſters Hans Neburs von Metzenhoffen auf Heinersdorff den 11. Jul. 1586. ertheilten Schreibens und Extracts ausn Jagdbuche/ ſo Anno 1591. auffgerichtet und 1617. wieder revidirt worden unter Johannis Georg. I. Churfürſtens hoher eigenhändiger Unterſchrifft / worinne ſtehet:

Joh. Georg. I. Jagd-Befehl.

So ſoll auch der Rath zu Biſchoffswerda auff ihren Stadtfluhren / und dem ausgekauffren Rittergut Pücka deſſelbigen zugehörigen Feldbüſchen und dem Holtze der Keſſel genandt aller hohen und Nieder Jagden befugt ſeyn ꝛc.

Extrahirt Dreßden am 1. Jul. 1652. von Andreas Heckeln Stadtſchreibern.

Bürgermeiſter-Wahl.

Dieſe Stadt und löbliche Bürgerſchafft hat die Freyheit/ daß ſie in Manglung/ wegen Abſterbens é numero Senatorum einen zum Bürgermeiſter mögen wehlen/ der ihnen beliebet/ und denſelbigen denominiren / worauff Ihrer Churfürſtl. Durchl. von E. E. Rath der neue Erwehlte unterthänigſt wie præſentiret/alſo auch gnädigſt confirmiret wird / und zwar (welches was ſonderliches) vor ſich und ſo offte die Regierung an ihn kömmt/ da hingegen faſt alle Städte im gantzen Lande ihre Confirmation jährlich ſuchen müſſen. Die gnäd. Confirmation iſt allezeit dieſe:

Deren Confirmation was ſonderliches.

Von

Von GOttes Gnaden Wir Augustus / Hertzog zu Sachsen ꝛc. Churfürst ꝛc.

Churfürst Augusti Confirmation.

Fügen allen und ieden Bürgern und Einwohnern und Verwandten unserer Stadt Bischoffswerda hiermit zu wissen: Nachdem Uns unsere lieben getreuen der ietz regierende Rath bey euch in Unterthänigkeit fürbringen lassen / wie daß sie alten Gebrauch nach einen neuen Bürgermeister als nehmlichen Nicolaus Seiffart / der neben den andern zweyen in 3. Jahr das Regiment unser Stadt Bischoffswerda samt den andern verordneten Raths Personen / haben soll / einträchtiglich gekohren und erwehlet / mit unterthänigen Bitten / denselben zu solchen Bürgermeister Ambt zu confirmiren und zu bestätigen; Daß wir demnach solchen Suchen gnädiglichen stat gegeben / confirmiren und bestätigen derohalben obermeldten Nicolaus Seiffart zum Bürgermeister zu Bischoffswerda hiermit und in Krafft dieses Briffs / doch dergestalt und also / daß er / wenn die Wahl ihrem Gebrauch nach an ihn kommet / als ein Bürgermeister regieren und der Gemeine fürstehen soll. Und gebieten darauff allen und ieden Bürgern und Einwohnern daselbst / daß sie obgemeldten Seiffert für ihren geordenten Bürgermeister erkennen / darfür ehren und halten / ihme auch wenn die Regierung ihm betreffen thut / in allen ziemlichen und billigen Dingen getreu / hold und gewerig seyn / auch sich sonst gegen ihm also erzeigen / wie gehorsamen Bürgern zu thun eignet und gebühret. Daran geschicht unser Wille ꝛc. ꝛc. Dreßden den 4. Jan. 1567.

Vor-Redner.

Anno 1541. in die Stephani, **ist dieser Stadt Gebrauch nach Martin Berger zu einen neuen Bürgermeister erwehlet worden / da denn Caspar Packisch / damahliger Vorrath / ihme die Regierung / wie folget / auffgetragen.**

Hæc ex Archivis Civitat.

Nehmlich: Und zum ersten / ist es arm und reich / Handwerck und Gemein dieser Stadt wohl von nöthen / daß wir GOtt bitten um einen frommen / gottfürchtigen / ehrliebenden Mann und Regenten / der durch die Gnade GOttes nicht sein Gemüthe auff eignen Nutz / und seine häußliche Nahrung nicht allein werffe / sondern mehr trachte auff Besserung derselben gemeinen Stadt / und Handwercke zu mehren und zu stärcken / und nicht zu mindern. Die Jahrmärckte festiglich in Würden halten / und nicht hin

und her wieder waltzen / da denn / wie zu bedencken / wenig Frommen daraus geschehen ist / und will auch wohl ein sonderlich Amt eines Regenten seyn / daß er eine iede Handlung wohl und recht verstehe / denn er trägt eine Bürden / die ihm auffgelegt wäre von allen Handwercken und gantzer Gemeine. Darum soll er die Würden und Satzung derselben unserer Stadt handhaben und beschützen / die Rechte und Gewohnheiten ihrer Willkühre / so es die Noth erfordert / billiger Weise auslegen / und wohl bedencken die Guten zu erhalten / die Bösen zu straffen als ein ehrliebender gerechter Regent / weil er das Amt nicht allein von Willkühr / die wir haben von unsern gnädigen Herrn / und seine Amts-Verwandten vorlängst und bißanhero gehabt / GOtt Lob! sondern von dem ewigen barmhertzigen GOtt ist und herkömmt / wie S. Paulus sagt in seiner Epistel Rom. 13. So bitten wir / derselben Handwercke und Gemeinen vorstehende Vorräth dieses Jahres / den Erwehlten / dem die Stimme durch GOtt und Menschen gegeben wird / daß er diese Handwercke und gantze Gemeine in Schutz und Handhabe nehmen wolle / ihre Handwercke und Jahrmärckte stärcke / erhalte / wie sie vorlängst erhalten worden seyn. So er sich aber zu schwach befinde / ist unser bitten / daß er seine Herren gar fleissig in hohen und niedrigen Sachen besprechen / auch die Eltesten aus denen Handwercken und Gemeinen der Frommen nicht gantz verächtlich halten / denn man möchte bey einem einfältigen alten Mann offt wohl einen Rath finden / den man bey einen höhern nicht dörffe / wie es denn eine Weile allhier gewest / und noch gemein in Städten ist / damit so es anders denn wohlgerieche / (etwa von uns wende) die Schuld nicht gar derselben verordneten Obrigkeit zu Nachtheil gegeben würde / viel Murmelung dabey noch Rathschläge unterwegen bleiben möchten; Wir benannten Handwercke und Gemeine wollen uns wiederum als gehorsame Unterthanen sämbtlichen und sonderlich / ein ieder nach seinen Vermögen willig befinden lassen. Und also wollen wir diß haben / ist uns über diß befohlen / zu kühren und die Stimme zu geben dem ehrsamen weisen Martin Bergern ꝛc Welches er nicht hat wollen annehmen.

Bürger erwehlen zum Bürgermeister. Berger.

Anno 1596. ist fast dergleichen Exempel auch fürgegangen / indem eine löbl. Bürgerschafft damahligen ehrsamen Jacob Mengemannen Tuchscherern allhier zum Bürgermeister

Mengemann zum Bürgermeister erwehlet.

eligiret / ob er gleich auch sich höchlich entschuldiget / daß er zur

Ver-

Verwaltung dieses beschwerlichen Amts als ein Handwercks-
mann untüchtig / und man ihn hiermit verschonen wolte / auch
etliche darwider reden wollen / ist doch ungeacht dessen alles / zu
Erhaltung einer löbl. Bürgerschafft freyen Bürgermeister Wahl /
der erstere von Bischoff Joh. VIII. von Maltitz / der andere von
Fürstl. Durchl. Hertzog Friedrich Wilhelmo als Administra-
tore, gnädigst zugelassen und confirmiret worden / gantzer 35.
Jahr Steuer Bürgermeister der Stadt verblieben / und ih-
rentwegen das Leben zugesetzet. Infra erunt plura.

Bürger erhalten die Wahl.

Bürgermeister werden confirmiret.

Johannes VII. des Geschlechts von Schleinitz hat mit einem
sonderlichen Brau Urbario diese Stadt privilegirt / Krafft des-
sen viele Dörffer / im Deutsch und Wendischen Refier, sonder-
lich die 3. Schencken zu Göda / darvon die nechst Bischoffs-
werda gelegne Anno 1534. vom Rath ausgekaufft und erbau-
et worden / nichts mehr als Bischoffswerdisches Bier und kei-
nen Wein schencken dürffen noch sollen / zu ewigen Zeiten / bey
Verlust des Getränckes und grosser Geld-Busse.

Privilegia über die Bier-Abfuhre. Joh. 7.

Johannes IX. von Haugwitz hat solches confirmiret / sin-
temahlen dessen Befehl also lautet:

Joh. 9.

Wir Johannes von GOttes Gnaden / erwehlter Bischoff zu Meissen / ent-
bieten allen und ieglichen unsern Kretschmarn und Richtern unsers
Stiffts Unterthanen und Belehnten / so zu schencken befugt / unsern
Gruß und hiermit zu wissen / daß uns gläublicher anlangt / wie ihr euch
unterstehen sollet / zu sondern Verderb und Nachtheil unserer Städte
Bischoffswerde / Stolpen und auch euer selbst zum theil / allerley frembde
Bier einzulegen / und auff unser Stiffts Grund und Boden zu verzapf-
fen / welches uns zuzustehen und nachzulassen / nicht gebühren will:
Derhalben gebieten wir euch hiermit ernstlich und wollen / daß ihr von
dem Tag Francisci, schiers künfftig / welches da seyn wird der vierdte
Monats Tag Octobris, anzufangen euch gäntzlichen enthalten sollet / frem-
de Bier einzulegen und zu verzapffen / sondern euch dessen aus unsers
Stiffts Städten obgemeldt zu erhohlen / es wäre dann / daß einer oder
mehr unter euch / von unsern löbl. Vorfahren und dem Stifft Meissen /

derhalben eine besondere Befreyung bekommen und dieselbige im Brauch erhalten / dessen uns von dato in Monats Frist gnugsamer Schein soll vorgelegt werden/ alles bey Vermeidung unser Ungnad/ Verlust des Biers und Straff hundert Gülden/ die ihr uns unerlaßlichen auff den Fall des Ungehorsams erlegen sollet/ darnach wisset euch zu richten / und vor Schaden zu hüten. Geben Stolpan unter unsern auffgedruckten Secret, den 18. Septembr. 1555.

Schencken zu Göda erbauet.

Anno 1565. findet man Nachricht unter Bürgermeisters Tanners eigner Hand / daß der Rath die beyden Schencken zu Göda/ George Richters und Hanß Katzers/ gebauet hat.

Göda.

Anno 1572. Sonnabends nach Remin. ist mit gnädigsten Zulassen des Churfl. zu Sachsen / die Schenck-Freyheit auffn Kretschmar zu Göde am Wasser nechst dem Stege gelegen/ von Donat Spancken/ damahls Besitzern / um 100. fl. nebst einem Ehren-Kleide vor sein Weib zur Stadt erkaufft worden.

Putzke.

Anno 1541. Montags post Concept. Mariæ hat Bischoff Johannes VIII. den Bescheid gegeben / daß der Nieder-Kretschmar zu Putzke von Michael biß Ostern Bischoffswerdisch Bier schencken solle / Anno 1544. aber ist durch Interposition des Lands Voigts zu Pirna solches vom Sonntag Invocavit biß Michaelis zu holen verglichen worden.

Rückersdorff.

Anno 1607. M. Sept. ist ausn Amt Stolpen dem Richter zu Rückersdorff das Unterzünden inhibiret worden.

Nachgesetzte Dorffschafften sind das Bier hier stets zu holen schuldig:

I. In der Deutschen Pflege:

Dörffer in der deutschen Pflege.

Goldbach/
Weickersdorff/
Belmsdorff/
Ober Neukirch/ die Freysassen/
Ober-Neukirch/ Beyerischen theils /
Geißmannsdorff/
Pickau/
Schönborn/ Meißn. Seite.
Nieder-Putzke.
allwo George Rößlers Erben

ben das Bier schencken / krafft Befehls Dreßden den 24. Mart. 1698. gäntzl. verboten / hingegen Gottfried Beck das Bier hier holen soll und muß.

Groß Drebnitz / der Richter jährlich 2. Faß zur Kirmiß / wie auch von Laurent. biß Michael / die Einwohner aber allezeit entweder zu Bischoffswerda oder Stolpen.

Klein Drebnitz / die Einwohner und der Richter desgleichen.

Seeligstadt und Fischbach / die Richter und Innwohner von Georgi oder 23. April biß Michaelis.

Schmiedefeld / der Richter und Feld-Schencke alleine / vom Tage George biß Michaelis / welchen erstern der Rath die völlige halbe Jahrs Freyheit der Bierfuhre 1605. um 3. Faß Bier erblich hat abgekauffet.

Hartau / die Monate Nov. und Dec. wie auch folgenden Jahres Jan. Febr. und Mart. der Schencke und Unterthanen.

Ober-Ottendorff / der Richter und sämtliche Innwohner von 1. Octobr. biß den 31. Mart. folgenden Jahrs.

Nieder-Ottendorff / von Mittwoch nach Ostern / biß den Tag Simon Judä oder 28. Octob.

II. Wendische Pflege.

Wendische Pflege.

In dieser Pflege sind die sämbtl. Richter / Schencken und Innwohner mit der Abfuhre nach Bischoffswerda verbunden / daß / wenn ein Brauberechtigter kein Bier mehr hat / so soll er doch vermöge der Lands Ordnung / Tranck-Steuer Ausschreibens und deren Acten kein Ober-Lausitzes / oder ander fremdes ausser dem Amte Stolpen und dessen Bezirck gebrauenes Bier einführen / sondern sich dessen in denen nechst angelegenen Meißnischen Städten erhohlen. Die Dörffer sind:

Kinitsch / sonst Kessel genannt / Welckau / Potschaplitz / Cannewitz / Coblenz / Dobranitz / Groß Hänichen Meißn. theils / Nedeschitz / Prage oder Bodomoklitz Göda / Buscheritz / Daren / Pietschwitz / Meißelschitz / Semichau / Bircke / Kossern / Zucke / Güntersdorff / Gnaschwitz / Schlunckwitz / Schwartz Naußlitz / Sorau / Doberschau / Kubschitz Hinter Budißin /

Dretschen/ Arnsdorff/ Ober Gurckau der Richter und die Kellnerischen Unterthanen/wie auch die Ames-Unterthanen daselbst.

* Jahrmärckte 1. Von Röm. Käyserl. Maj. ist allergnädigst ertheilet und zugelassen worden/ zu haben und zu halten einen öffentlichen Vieh- und Jahrmarckt in Festo S. S. Trinitatis, da denn in der Pfingstwoche allbereit am Donnerstage ein grosser Jahrmarckt ist/ da sonderlich das weiß gebleichte Garn von Nürnbergischen/ Leipzigern und Grimmischen Factorn, Kauff- und Handelsleuten grosse Fuder-weise erkaufft und weggeführet wird; Freytags und folgenden Sonnabend wie auch Sonntags ist der Vieh- Roß- Kühe- und Schaaf-Marckt/ da denn viel Vieh aus Pohlen und Schlesien zugebracht wird/ auch viel hundert von frembden etliche Meil Wegs entlegen Vieh zu kauffen herkommen/ was darauff vor ein öffentlicher Jahr-Marckt in der Stadt gehalten wird/ ist leicht zu erachten/ immassen vielmahl über 100. fl. Städte-Geld einkommen. Wie aber anitzo sich die Zeiten sehr geändert haben/ so sind die Jahrmärckte auch in grossen Abfall gerathen. Dieser Trinitatis-Marckt ist privilegiret worden von dem damahligen Römischen und Böhmischen Könige Wenceslao Ignavo, unter welchen die Unruhe in Prag mit der Universität vorgegangen/ Anno 1409. und sich der erschreckl. Hußiten-Krieg entsponnen / so geschehen Anno 1406. zum Botler den nächsten Sonntag nach Pfingsten/wie die Originalia in E. E. Raths Archiv bezeugen.

Wenceslaus.

II. * Den II. Jahrmarckt/ so vor diesen gleichwie der I. gehalten worden/ hat auff den Sonntag nach St. Matthæi zu halten allergnädigst confirmiret der Röm. Käyser Friedericus III. sonst ein Hertzog in Oesterreich Anno 1486. den 20. Februarii zu Franckfurth am Mäyn/ gleich in dem Jahr / da Churfürst Friedrich der Weise/ so 3. grosser Käyser Vicarius gewesen in die Regierung getreten/ und 39. Jahr 8. Monat löblichen re-

Fried. III.

Churfürst Friedrich Sapiens.

gie-

gieret / auch das Wort GOttes (da es von Luthero in diesen Landen und Churfürstenthum zu predigen angefangen) gantz gnädig auff und angenommen / geschützet und fortpflantzen helffen / wie solches alles die Acta publica Sacri Rom. Imperii de Anno 1518. biß 1525 mit mehren behellen. Act. 8. v. 14.

III. * Carolus V.

Den dritten / so Sonntags nach Andreæ im Winter gefällig / hat allergnädigst confirmiret der hochlöblichste Käyser Carolus V. welcher / wie des heil. Röm. Reichs / also noch anderer Königreiche / Käyser und König gewesen / dergleichen noch niemahls von eintzigen Potentaten / ausser den ietzigen neuerwehlten Röm. Käyser Carl dem VI. (dessen Reich GOtt stärcke!) gelesen und erfahren worden. Die Confirmation ist datirt zu Augspurg den 2. Mart. 1548. Carolus VI. Pf. 88.

IV. Joh Georg. III.

Den IV. Jahrmarckt hat allergnädigst bewilliget Churfürst Joh. Georg. III. sub dato Dreßden den 5. Nov. 1681. welcher Anfangs den Sonntag Judica, hernachmahls vermöge gnädigsten Befehls den 27. Nov. 1688. auff den Sonntag Esto mihi gelegt worden.

Jahrmärckte werden auf den Montag gelegt.

Anno 1691. den 21. Oct. ist von Joh. Georg. IV. wegen Verlegung aller Jahrmärckte von Sonntag auff den Montag ein gnädigster Befehl ergangen / worauff von E. E. Rathe ein Patent untern 19. Nov. an die Benachbarten ausgefertiget / und also der Andreæ Marckt selbigen Jahres zum ersten mahl Montags gehalten worden.

Saltzschauck oder Saltz-Marckt.

Diese Stadt und Stolpen haben ein sehr uhraltes Bischöffliches Privilegium wegen des Saltzschanckes (Saltz-Marckts) gehabt / davon unser Exemplar neben andern Brieffl. Uhrkunden ausm Gewölbe und eisernen Kasten im Kirchthurm im Croatten Einfall 1631. ist zerrissen und in Koth getreten worden / das andere aber zum Stolpen ist im ersten Brande Anno 1632. mit verdorben / gestalt aus dessen Fundamento Bischoff

Joh.

Saltzschanck zur Hartau wird inhibiret.

Joh. VI. als der Besitzer des Ritter-Guts Hartau/ Willhelm Krae/ sich eines Saltzschancks unterfangen wollen/ auff des Raths Beschwerde solchen inhibiret hat/ krafft des Bischöffl. auffgerichteten Recessus, Stolpen Freytags nach Urbani 1503. Als nun Anno 1559. diese Stadt an Chur Sachsen kommen/ und dieser freye Saltzschanck verändert werden wollen/ haben sie

Saltzkauff confirmiret. Augustus

ihr Befügniß deduciret/ worauff Chur-Fürst Augustus sich gnädigst den 28. Febr. 1584. folgender massen resolviret:

Daß sie sich der Hälischen Saltz-Fuhre gebrauchen und einen freyen Saltz-Kauff/ wie zuvorn/ anrichten und halten möchten &c.

Christianus I.

Welches so fort Christianus I. den 5. Jul. 1588. hat wiederholet:

Daß zu Vorkommung gemeiner Stadt Verderbs sie sich/ wie vorhero/ der Hälischen Saltz-Fuhre gebrauchen/ und einen freyen Saltz-Kauff halten möchten &c.

Saltzmarckt wird verpachtet/

Anno 1599. ist Jacob Gebauern von Lichtenberg der Saltz-Marck um 80. fl. vom Rathe verpachtet gewesen/ welche Freyheit auch 43. Jahr lang unverrückt also verblieben/ biß Anno 1631. sich die Stadt mit dem Saltz-Factor Hanß Huhlen in einen Contract eingelassen/ und krafft Befehlichs 1646. und sonderlich vom 6. Oct. 1650. zur Churfl. Haupt-Saltz-Cassa nach Dreßden gezogen worden.

zur Saltz-Cassa gezogen.

Statuta.

Ferner hat E. E. Rath mit Einwilligung der gantzen Bürgerschafft gewisse Statuta wegen des Geschosses/ gesetzter Biere auffn Häusern/ item wie es mit Hochzeiten/ Gevatterschafften/ überzeitigen Biertrünckern/ Nachtschreyern und Spielen zu halten dazumahl unterthänig auffgesetzt/ die Thimo 1405. confirmiret/ und von Bischoff Joh. VI. als löblich und Christlich Anno 1503. Mittwochs nach Jubilate de novo confirmiret worden/ welche von Bischöffen erlangte Statuten nunmehr über 153. Jahr unter gnädigster Churfl. Sächsis. Confirmation sind gehalten worden. Anno 1484. Dienstags nach Alexii hat Bischoff

schoff Joh. V. das Statutum wegen der Weiber dritten Theils und der Gerade confirmiret/ folgendes Lauts: Gerade.

Wiewohl nach Sächsischen Rechten mancherley Stücke zur Grade gehören/ und nach Absterben einer Frauen oder Jungfrauen der nechsten Gespinnin folgen/und gebühren soll/so soll doch mit unser Willkühr nicht mehr folgen/ denn das beste Paar Kleider/ mit dem Silberwercke/ so davon bey Lebzeiten einer Frauen oder Jungfrauen getragen oder gesehen ist/ item ein paar Betten/ ein paar Küssen/ ein paar Leylach und ein Schlaff-Pfiehl/ so ferne alle diese Stücken da sind/ was nicht da ist/ kan man nicht geben.

Zum Heer-Geräthe gehören nach Sächsis. Rechten: Heer-Geräthe.

D. Frider. Philippi Synopsis Institut. Just. p. 174.

1. Des verstorbenen Mannes Schwerdt oder Degen.
2. Ein Pferd mit Sattel und Zeug.
3. Der beste Harnisch zu eines Mannes Leibe.
4. Des Mannes tägliche Kleider.
5. Ein Heer-Pfühl (das ist ein Bette/ nechst dem besten/ ein Haupt-Küssen und 2. Leylach.)
6. Ein Tischtuch und eine Handqvele.
7. Zwey Becken.
8. Ein Fisch-Tiegel.
9. Ein Schüssel oder Holl-Ring/

was nicht verhanden / darff man nicht geben.

Die Fischerey dieser Stadt/ welche in der vorbey fliessenden Wesenitz und viel schönen Teichen bestehet/ ist was herrliches/ unter welchen der Bischoffs-Teich der grösseste ist/ worzu Bischoff Joh. VI. den Grund von unterschiedenen Leuten um 400. fl. zusammen erkaufft/ und zu dessen Erweiterung für die Galg-Mühle ohngefehr 1489. 100. Schwerd Schock bezahlet hat; die daran liegenden Wiese-Gärten aber zur Pfarre schlagen lassen. Wenn dieser gefischet wird/ bekommet allezeit der Superintendens 1. Stein Carpffen/ und 1. viertel Stein Hechte: Die beyden Diaconi 1. Stein Carpffen und 1. viertel St. Hechte: Und die 3. Schul-Herren anderthalben Stein Carpffen/ welBischoffs-Teich.

Deputat an Fischen denen Kirch- und Schul-Bedienten.

welche iedoch denen Pachtern/ nach der alten Taxa in Abzug gut gethan werden. Worauff dieser Teich/ der auch besetzt mit dem Hegewasser/ biß an die Mühle zu Belmßdorff Ao. 1563. von Churfursten Augusto um 2000. fl. Haupt-Summa und 33. fl. 7. gr. jährl. Erbzinß an die Stadt gebracht worden/ auch ist in diesem Jahre der Ober- und Nieder-Gruner Teich/ wie auch der neue Graben zwischen diesen beyden Teichen gemacht worden.

Ober-Nieder-Gruner-

Goldbacher-

Des Goldbacher Teichs wird schon 1400. gedacht.

Frosch

Anno 1534. ist der Froschteich erbauet worden / wie denn 1535. Dienstags nach Remin. der Rath Michael Richtern/weil sie ihme zu nahe gebauet/ vergnüget / daß er und seine Nachkommen dafür den Teichbamm/so weit seine Wiese gehet/ grasen sollen.

Anno 1566. hat der Rath ein Teichlein über den Hercker-teich gelegen/ von Gregor Klinckrichten um 58. fl. erkaufft.

Lauper-Teich.

Anno 1617. ist Jehnens Teich zu Geitzdorff Matth. Beyern um 48. Schock verkaufft worden/ wie auch der Lauper-Teich denen Bauern zu Welcke um 35. Schock schwer Geld. Zu geschweigen der übrigen Teiche.

Cap. VI.

Von denen Gebäuden dieser Stadt.

Stadt-Kirche mit Ziegeldach.

Was unsere Stadt atempore Fundationis für Gebäude gehabt / erhellet nicht nur allein aus der Stadt-Kirchen Erbauung / welche vor den Brande Anno 1469. gantz mit Ziegeln bedeckt gewesen / sondern das allererste (itzo nennet man es das neue) Rathhauß giebt Zeugniß / wie vor dessen E. E. Rath und Stadt auff schöne Gebäude viel gehalten haben / welches Anno 1549. erbauet worden. Vermöge Stadt-Buchs fol.

Aelteste Rathhauß.

47. de Anno 1560. wird geleſen/ daß es an der Ecke der breiten Gaſſe (itzo neue Gaſſe) erbauet worden/ worzu man noch ein Hauß genommen/ deſſen Beſitzer vormahls Hans von Rein/ hernach Burghard Bäyer und folgends Baltin Leſchwitz geweſen. Anno 1562. iſt darauff zum Schreibe-Stüblein die kleine Kammer/ auch das neue Seiger-Thürmlein erbauet worden. Anno 1565. iſt der eiſerne Ofen in der Rathſtube um 29. fl. 14. gr. angeſchaffet worden. Anno 1570. iſt es ausgebauet und 1588. die Raths-Stube gemahlet worden/ wie es noch itzo ſtehet/ weil es in allen Bränden iſt erhalten worden. Anno 1648. den 27. Dec. ſind die ſteinern Flaſchen vor das Rathhauß oben gehencket worden/ welche zur Straffe tragen ſollen die Weiber/ wenn ſie ſich mit einander zancken und hadern. Anno 1667. den 1. Jun. wurde ein neuer Thurm hierauff geſetzet/ und ein Glöcklein/ auff welchen ſtehet:

neue oder breite Gaſſe.

Seigerthürmlein.

Flaſchen vor die Weiber.

Glöcklein.

Anno 1667. goß mich Andr. Herolde in Dreßden.

Das itzo noch hochſtehende Gebäude der Stadt-Mühle iſt Anfangs ein Fortalitium geweſen. Man bedencke wie die Frauen-Kirche und Stadtmauern/ um und um zu gehen/ mit einen ſchönen Ziegeldach gezieret geweſen. Anno 1596. hat die Stadtmauer unter Ziegeldach und gäntzlichen Umgang noch geſtanden/ daß ſie einem ſchlechten Feinde wohl unter Augen ſehen können.

Stadt-Mühle. cap. 17.

Frauen-Kirche.

Stadtmauer.

*

Das mitten auff dem Marckt ſtehende Rathhauß iſt erbauet worden/ als Anno 1286. Biſchoff Wittig I. die Stadt mit der Ring-Mauer verwahret hat. Anno 1593. den 19. May hat der Rath George Menningern und Balthaſer Richtern/ Zimmermeiſtern von Dreßden/ das Geſperre von alten Rathhauſe abzutragen/ und daſſelbe mit 6. Erckern und zierlichen Seigerthürmlein neu zu bauen/ um 70. Schock verdinget/ dieſes Jahr hat der Bau gekoſtet 346. Schock 6. gr. 7. pf. Anno 1594.

Rath- oder Gewandhauß mitten auffn Marckte.

wird neu und herrl. erbauet

ist das alte Rathhauß oder Gewandhauß völlig ausgebauet worden. Christoph Grohman/ Mahler aus Dreßden/hat bekommen 23. Schock 12. gr. die 6. Planeten auff den Erckern zu mahlen / 24. Knöpffe auff den Pyramiden Spitzen zu vergölden / das Seigerthürmlein mit Oel-Farben grün anzustreichen / die Sphæren mit güldnen Sonnen und Circkeln in blauen Feldern zu vergülden. Jocob Fulde Steinmetz von Pirna bekommen 62. Schock 39. gr. von 24. grossen Fenstern / 12. kleinen Fenstern / von denen 6. Giebeln mit Schnirckeln/Pyramide-Spitzen / Postamenten und Capiteln; Dieses Jahr hat der Bau gekostet 347. Schock 37. gr. 2. pf. excluſ. die Ziegeln zu mauern und zu decken. Anno 1595. ist der Seiger darauff vollends angerichtet worden.

Seiger.

Nach den grossen Brande 1598. ist der Seiger-Thurm wieder gebauet und mit Kupffer gedecket worden / kostet 88. Schock 15. gr. 9. pf.

Anno 1653. den 4. Aug. ist dieser Rathhauß-Thurm eingerissen und gebauet worden durch George Greupigen/ Stadt-Müllern / die Haube hat man nicht abgenommen.

der Thurm geändert.

Anno 1656. den 2. Mart. Abends Hora 9. ist der Keller darinne unter den Brod-Bäncken eingefallen / und darinnen Herrn Andreä Heckeln / Stadtschreibern/ 21. Faß Bier ruiniret worden / die Rudera sind noch zu sehen.

Keller Einfall.

Anno 1667. den 27. April wurde der Seiger repariret/ und eine neue Schelle geschafft / worzu von E. löbl. Bürgerschafft ein ieder einlegte / was er wolte. Auff der Schelle stehet: 1676. GOtt allein die Ehre. Goß mich Andreas Herold aus Dreßden.

Seiger. Glöcklein.

Anno. 1703. ist so wohl ein neuer Seiger angeschaffet/ als auch die General-Accis-Einnahme unter diesem Gebäude eingewiesen worden.

Seiger. Accis-Einnahme.

Itzo sind wegen in abgewichener Zeit vielfältigen erlittenen Kriegs-Pressuren kümmerlich die in etwas auffgerichtete Rudera

dera noch übrig. Der Gasthoff zur Sonne/ so mit Ziegeln bedeckt (und Anno 1544. zehen Biere gehabt/ auch im grossen Brande 1596. erhalten worden) wie auch die Häuser am Marckte bezeugen/ daß dieser Ort mit zierlichen feinen Gebäuden geschmücket gewesen.

Thurm am Dreßdnischen Thore.

Anno 1581. ist der Thurm am Dreßdnischen Thore gedeckt worden/ auch hat man solchen 1668. Mense Majo wieder angerichtet und neu auffgebauet.

Eulen-Thurm.

Anno 1603. ist der Eulen-Thurm hinter Kraffts Kehten Häusel (wo itzo Caspar Born wohnet) gebauet und gewölbet worden/ welcher aber sehr eingehet.

Baumeister.

Der Baumeister dieser Stadt muß in der Architectur und Geometria wohlerfahren gewesen/ seyn/ indem er 4. Thore/ als das Dreßdnische/ Budißinische (zu Erweiterung der Landstrasse hat der Rath Anno 1574. den 28. Oct. Leonhard Walters Garten um 9. Schock 36. gr. und Anno 1613. Barthol Baders Garten/ der Gemeine zum Besten/ um 33. Schock 15. gr. erkaufft/) Bader- (vor diesen Thore hat man Anno 1702. Matthäo Haußwalden einen Platz verkaufft/) und Camenzische/ fast per qvadrivium ab- und eingetheilet.

Vier Thore.

Das Letzte wird heutiges Tages das neue Thor genennet/ weil es Anno 1574. durch den Wall und Mauer gebrochen worden/ da es gekostet 111. Schock 8. gr. 9. pf.

Neue Thor.

Sonst hat es auch geheissen das Gruner Thor. Anno 1576. hat der Rath 10½. Schock vor Christoph Schmieds Garten gegeben/ den man zu Vergnügung eines Stückes von Michael Wagners Garten/ zu Erweiterung der Landstrassen vor diesen Thore kauffen müssen. Anno 1712. hat man Nicodemus Mentscheln vor den neuen Thore einen Platz verkaufft.

Gruner Thor.

Der löblichen Bürgerschafft ihre Wohnungen weitläufftig zu beschreiben ist unnöthig/ die offt ausgestandene Feuers-Noth haben/ wie ihre gottseelige Vorfahren/ als auch sie gelehret/ mit

Hiob in leimern Hütten zu wohnen / welche doch so erbauet / daß noch niemahls keine Unehre / sondern hohe Ehre daraus entstanden / indem Chur- und Fürstl. auch Gräffl. Personen gnädigst hier eingekehret. Ihro Churfürstl. Durchl. Joh. Georg. I. hat sich gnädigst belieben lassen Anno 1620. zu unterschiedenen mahlen / in Belagerung der Stadt Budißin Anno 1637. im Gasthoffe zur Sonnen / und Anno 1641. den 24. Julii auffn Rathhause einzuziehen / in der Stadt-Kirche Predigt anzuhören / nebst dero General-Feld-Marschall / Hertzog Friedrich Altenburgischer Linie und Hertzog Franciſco Albrecht von Sachsen-Lauenburg. Wie gerne man in unsere leimern Hütten / nur Schutz und Friede darinne zu haben / eingekrochen / ist denen Angrentzenden vom Adel und andern Land-Volck mehr als zu wohl bekannt. Nebst diesen haben alle Churfürsten zu Sachsen / auch so gar Ihro Königl. Majest. in Schweden Carl der XII. von welchem unten mit mehren de Anno 1706. hier übernachtet.

Viel Churfürsten und Könige logiren allhier.

cap. 18.

Cap. VII.

Von Erbauung der Haupt- und Stadt-Kirchen.

Es haben die Wenden Anfangs ihren Götzendienst in den Hack / welcher mit Eichen besetzt gewesen / (diese haben sie sonderlich vor heilig gehalten /) zwischen dem neuen und Dreßdnischen Thore / welche Gegend der Goldbacher Teich am sichersten macht / gehalten / und darinne wie aus Tacito, Cæsare &c. auch Albino p. 147. zu sehen / Sonne / Mond / Feuer / Flyns und andere Götter verehret. Immaſſen dieser / und der andere Hack am Budißinischen Thore / und von dar an biß an den Mühlgraben / hat zwey tieffe Graben / und in der Mitten eine hohe Schantze oder Pastey / welches alles nicht also werden oder

Dresserus p. 78. Götzendienst in Hack. cap. 2.

von

von sich wachsen können / wird auch nicht vor die lange Weile gemacht worden seyn / sondern dessentwegen / damit sie von ihren Göttern / denen sie daselbst dieneten / desto eher und mehr Schutz und Hülffe in ihrer Noth haben möchten. Nachdem sie aber unter die Bischöffe gerathen / mag ein Sacellum hier gewesen seyn / weil Fabricius es nennet Episcopale Oppidum, immassen es fast unter 10. Bischöffen / wie Cap. 2. gedacht / und also in die 106. Jahr im Christenthum sich befunden / und werden doch zum wenigsten ein klein / damahliger Zeit und Gelegenheit nach / erbautes Kirchlein gehabt haben / da sie ihrem annoch ziemlich verdunckelten Gottesdienst beygewohnet / und sich andächtig erwiesen. Wo aber solches Kirchlein gestanden / ist nicht zu befinden. Kleines Kirchlein.

Nach Emseri Bericht ist von Bennone Anno 1076. hier eine Kirche / aller (Vermuthung nach ist es die Anno 1678. eingerissene Sacristie gewesen /) angefangen worden zu bauen / wie auch eine zu Göda auffn Wendischen / welche dieser Bischoffswerdischen Superintendur unterworffen. Ob nun Bischoff Benno aus Devotion (weiln das Jahr zuvor Käyser Henricus IV. ihn gnädigst pardonniret / da er sich zum Pabst Gregorio VII. wider den Käyser geschlagen hatte /) solches gethan / lässet man dahin gestellet seyn. Emseri Worte in Vita Bennonis lauten also: Erbauung der Stadt-Kirche. * Göda. Henricus IV.

Da Bischoff Benno zur Zeit seines Amts gepflogen / und als ein Provisor und treuer Hirt sich seiner befohlenen Kirchen anzunehmen / in seiner ganzen Diœcesi herum gezogen und Visitation gehalten / sey ihm: dieses Orts in der Kirchen / da er selbst eigener Person das Volck examiniret / und sie in Christlichen Catholischen Glauben unterrichtet / ein helles Licht erschienen mit einen solchen Glantz / daß er fast darüber erstummet und alles Volck erschrocken / welche er aber / als er sich hinwieder ermahnet / getröstet / und dieses auff sich und denn das Volck / solches vor eine grosse Gnade GOttes anzunehmen / also gedeutet / daß GOtt des Bennoni evscheinet ein Licht. *

Ortes

Benno machet den Anfang zum Bau.

Orts wie bey den Kindern Jsrael im Tempel zu Jerusalem/ selbst ständig seyn/ und ihme einen wahren Gottesdienst anrichten wolle. Derwegen ein ieder dabey das seine thun/ er wolle den Anfang machen/ diesen Ort also/ da ihme die H. Dreyfaltigkeit in Gestalt eines hellen Lichts erschienen/ sein Vermögen anlegen/ dahin eine andere Kirche und gröss-eren Gottesdienst zu erbauen.

Deme denn die Leutlin nicht allein in solchen Marckt-Flecken und Eingepfarrten/ besondern auch die gantze Pflege Nisicana oder Nissana, treulich gefolget/ und nicht allein ausm

Viel Heiligthümer.

Grund eine vornehme Kirche und GOtteshauß erhoben/ besondern/ weil auch allerhand Heiligth. durch den Bischoff von fernen Orten daher verschaffet worden/ gleichsam eine Walfahrt/ und also ein grosser Concursus angestellet/ also daß in kurtzer Zeit der Marckt-Flecken zur Stadt gediegen/ an Gebäuden und Nahrung zugenommen/ und dem Bischoff zu Ehren hernach Bischoffswerda genennet worden. Hæc sunt verba Peccensteinii Theatr. Saxon. part. 2. fol. 149. Diese Kirche nun ist von Bennone in honorem D. Nicolai geweihet/ und die daran erbaute Capell S. Catharinæ geeignet worden/ welche einen grossen Umfang haben müssen/ weil so vieler Altaren in denen alten Manuscriptis gedacht wird.

Bischoffswerda.

Nicolai Kirche hat viel Altäre.

1. Mariæ. *

Der Altar B. Virginis Mariæ ist das Principal-Werck gewesen/ welchem/ nach Zeugniß der Archiven/ das meiste zugewendet worden/ immassen Anno 1403. Dom. Misericord. Domini vor Walburgis/ Andreas Klengel von Goldbach die Badstuben allhier samt zugehörigen Aeckern diesem Altar übergeben/ nur daß darauff damahligen Gebrauch nach (zu Lob der heil. Jungfrauen Senthe Barbrä/ sunt ipsissima formalia) und zu seiner Seelfarth eine Messe ewig gehalten werden solte. Ferner hat diesem Altar damahls Bürgermeister Nicol Flachs/ weilen er keine Erben gehabt/ und durch Seelmessen mit seinem Weibe gerne aus den Fegfeuer/ wo möglich/ könte und

Andreas Klengel.

Nicol Flachß.

wol-

wolte erlöset werden/ alles das Seinige Aecker und Wiesen dahin legiret/ in conſeſſu totius Senatus t. t. Sub dato & Acto Anno 1465. in die Dionyſii.

Anno 1475. in die Circumciſ. hat dahin zum neuen Jahr Nicol Gewinn/ ein Bürger 6. neue Schock oder 15. Thaler verehret/ deſſen bey dem Altar S. Crucis auch gedacht wird. Anno 1478. in die Circumciſ. har Petrus Altariſta dem Altar B. Virginis Mariæ 12. Schock verehret/ ſo Juncker Greyßlar auf ein Stück Acker genommen/ und jährlichen verzinſen müſſen.

Nicol Gewinn. * Petrus Altariſta.

Nach dieſen iſt der Altar zu denen 12. Bothen oder Apoſteln der Vornehmſte geweſen. Dahin hat Biſchoff Bruno II. (welcher auch die Kirche zu Budißin S. Petri geſtifftet / und ein Archi-Diaconat der Stiffts-Kirchen zu Meiſſen daraus gemacht/ auch verordnet/ daß iederzeit aus denen Canonicis zu Meiſſen ſolte und müſte ein Præpoſitus Capituli oder Dom-Probſt des Capituls zu Budiſſin erwehlet werden/ wie es denn noch biß dato, immaſſen der itzige iſt der Hochgebohrne Herr George Friedrich Pflug/ alſo auch ins künfftige ſo verbleiben wird) gewiſſe und t. t. hochgültige Indulgentien: Wer da alle hohe Feſte Mariä / Catharinä und anderer Heiligen Tage beichten würde/ groſſen Ablaß zu gewarten haben ſolle / ertheilet ſub dato Anno 1229. dieſe Indulgentien ſind auch hier verblieben und Anno 1459. de novo confirmiret worden/ davon bald mit mehren.

II. der 12. Apoſtel. Dom-Probſt zu Budißin. Indulgenz

Den 3. Altar S. Crucis befinde/ daß er geſtanden Anno 1434. mag ſchon vor der Hußiten Einfall 1429. geweſen ſeyn/ ſintemahlen ausdrücklichen Meldung geſchicht/ daß die Böhmen als verdammte Ketzer ſolchen grob beſchädiget hätten/ davon unten cap. 18. iſt aber gemeldtes Jahr als Anno 1434. am Sontage intra Oct. durch Peter Hentzeln wiederum reichlich begabet worden. Anno 1475. am Tage Circumciſionis hat dieſem Altar Nicol Gewinn/ mit Einwilligung ſeines Eheweibes/ ein Stück Acker am Pickauer Wege gelegen/ verehret und übergeben.

III. S. Crucis. * Peter Hentzel. Nicol Gewinn.

IV. S. Petri & Pauli. ✶ Johann Weigel. Dem 4. Altar S. Petri und Pauli haben unterschiedene Personen reichliche Legata verordnet/ also daß damahls ein grosses Einkommen zu diesem Altar muß gewesen seyn / indem der erleuchte Err Johann Weigel/ Lehrer der H. Schrifft/ es zu geniessen gehabt / denn so wird er genennet/ sub dato Bischoffswerda nach GOttes Geburt 1448. am Dornstage nach Pfingsten.

V. Fronleichnams Flachs-Opffer. Christoph Hug. Mehr hat gestanden zum 5. in der Stadt-Kirchen der Altar Corporis Christi oder Frohnleichnam / der viel Flachs von denen hieher Wallfarthenden bekommen/ welches Flachs-Opffer ein Bürger allhier/ Christoph Hug zu sich genommen / und jährlich mit 45. guten Groschen verzinsen müssen/ so zu finden sub dato Anno 1451.

VI. S. Martini. ✶ Thomæ Hugs legatum. Der 6. ist gewesen S. Martini, der auch ein ziemlich Einkommen gehabt/ nehmlich jährlichen Zinse von einer halben Hufe Landes/ welche der Besitzer erlegen sollen und müssen/ wie solches sub dato 1451. Sonntags nach Johannis ante Portam latinam (das ist der 6. May) vorm gantzen sitzenden Rath ist bekräfftiget und übergeben worden. Diesen Altar hat abermahls bedacht Thomas Hug ein Bürger allhier mit 10. Schock oder 25. Thalen/ daß man alle Freytage eine Seel-Messe ihme und den Seinigen halten solte. Von diesem Legato solte der Altarist jährlichen den Zinß haben / und da er die Messe nicht lesen würde/ der Pfarr ihme 1. Gr. abziehen/ und denen armen Leuten austheilen/ geschehen im Jahr nach GOttes Geburt 1509. den Freytag nach Pfingsten. Andere Exempel und Legaten/ so zu dieser und vorigen Zeiten vorgegangen/ übergehet man mit Stillschweigen/ denn derer viel könten/ iedoch mit verdrießlicher Lesung/ angeführet werden.

Wallfarth zu diesen Altären. ✶ Wie nun a tempore Bennonis als Stiffters eine grosse Wallfarth zu dieser Kirchen / Altären und Heiligthum gewesen/

sen/ durch der Hußiten Einfall / Verheerung und Anzündung der Stadt und Kirchen. Anno 1429. aber sehr dissipiret und ruiniret worden / also ist solche Wallfarth wieder angegangen/ indem Bischoff Caspar von Schönberg (so Kuntz Kauffungs/ der die 2. Altenburgischen Churfl. Herrlein Anno 1455. gestohlen und entführen wollen/ Mutter Bruder) die 200. jährige/ vor dessen dieser Kirchen Indulgentien/ nomine Præ-& Antecessorum Episcoporum de novo confirmiret / und den Ablaß dieser Kirchen austheilen lassen / wie seine in Originali noch befindliche deutsch und lateinische Bulla sub dato Stolpen/ Montags nach Jubilate 1459. zur Gnüge besaget. Die Abschrifft davon kan man sehen / hangend an einem Pfeiler im Kloster Marien-Stern.

Hußiten Einfall.

Kuntz von Kauffungs.

de hoc Plagio V. Petri Alb. Chr. Tit. 21. & Chron. Freiberg. p. 100.

Casper von Schönbergs Ablaß.

Und ob schon Anno 1469. den Tag nach Bartholomäi so wohl die gantze Stadt als auch diese Kirche gantz weggebrant und in die Asche geleget worden / hat man doch alsbald wieder angefangen zu bauen. Auff diesen Bau ist die Wallfarth starck wieder angegangen / weilen Bischoff Johannes VI. des Geschlechts von Saalhausen / diese Kirche auffs neue durch Oßwald von der Oelßnitz erbauen lassen und Anno 1497. eingeweihet/ wie solches die eingehauene Zahl und das Bischöffl. und Hochadliche Wappen derer Saalhausen / auch des Oßwalds mit 3. Schreiben in Wappen/ über der grossen Leichenthüre annoch klärlich bezeugen. Dieses Bischoffs (der zum Stolpen seine Residentz gehabt / und tempora Lutheri noch erlebet / sintemahl er Anno 1518. den 10. April. daselbst verstorben / und in die Dom-Kirchen zu Wurtzen begraben) muß ich billig/ weil er dieser Stadt viel Gnade/ Güte und Gunst erwiesen/ zum Ehren-Gedächtniß annectiren / was Johann Schreiter SS. Theol. Doctor und Stifft-Superint. zu Wurtzen Seel. von ihme dem Bischoffe geschrieben. Seine Verba formalia lauten also:

Stadt und Kirche brennet ab.

Joh. VI. Kirchen Einweihung.

Dessen Tod.

Dessen Lob.

O wie vielen Meißnischen Bischöffen hat das Licht der Wahrheit in die Hertzen geschienen / wenn sie nur ein wenig über die Bibel kommen sind/ daß sie die Anti-Christischen Irrthum wohl erkennet haben. Unter solchen ist gewesen Bischoff Johannes VI. welcher nicht groß Scheu getragen zu bekennen / was er bekennet in seinen Hertzen/ weil bald in/ zu und nach seiner Zeit das Licht des heil. Evangelii sich in diesen Landen herfür gethan/ und die Morgenröthe sich zuvor bey seinen Lebzeiten blicken lassen / wiewohl er den rechten Ausgang nicht erlebet. Viel abergläubisches Ding hat dieser Bischoff zu seiner Zeit verworffen und gesagt: So offt ich in der Bibel lese / finde ich gar eine andere Lehre und Glauben darinnen/ als öffentlich geprediget wird.

Butter-Brieffe. Dessen besondere Kirchen-Agenda cap. 3. Andr. Proles Prior zu Leipzig.

Ja die Dominicaner Mönche in Freyberg hat er wieder die Thum-Herren/ welche vom Pabst Innocentio VIII. Anno 1491. gewisse Indulgentien und Butter-Brieffe erhalten/nachdrücklich geschützet. Er hat eine besondere Kirchen-Agenda von Gebeten/ Collecten / Gesängen und Lectionen vor die Priester verordnet/ und zusammen bringen lassen durch Andream Proles, welcher ein gelehrter und gottsfürchtiger Mönch und Prior zu Leipzig gewesen. Solche hat man vor kurtzer Zeit in unserer Kirche gehabt.

Indulgentiæ.

Anno 1508.

Es hatte der deutsche Orden in Liefland Indulgentias Anni Jubilæi auff die Magdeburgische Provinciam vom Pabst Alexandrio VI. und Julio II. erlanget/darzu Christianus Baumhauer, qvasi dicas, Arborum Cæsor aut Eversor, als Executor und Commissarius war gesetzt worden/ welcher auch in das Stifft Meissen komen/ und diesen Bischoff zwingen wollen/daß er derer Indulgentiarum Mangones in seinem Bisthum verkündigen und publiciren lassen solte. Aber er satzte sich darwider/ und wolte seiner Stiffts-Kirchen Freyheit nichts vergeben noch jenem gratificiren/ daß also dieser Kramer schlechten Marckt gehabt / und hier in Tractu Nisicano nicht einnisteln können: Als

1517. Tetzel mit seinem Ablaß-Kram.

kurtz vor seinem Ende ein neuer Ablaß-Krämer (Johann Tetzel/

ge-

gebürtig von Pirna/ von welchem andere zur Gnüge geschrieben) sich herum hat hören lassen/ hat er die Leute wegen ihrer blinden Thorheit gestraffet/ daß sie ihr Geld in einen solchen Kasten legten/ darzu sie keinen Schlüssel hätten / auch geweissaget/ dieser würde doch die letzten Waaren herum getragen und ausgeboten haben/ weil er alles zu grob und unverschämt mit seinem Ablaß-Kram gemachet. Ferner hat er pflegen zu sagen: Es wäre kein trotziger noch frecher Thier / als das durch die Kutten siehet / immassen denn er auch keinen Mönch um sich leiden können noch mögen.

Weilen nun dieser Bischoff keinen andern Ablaß annehmen wollen / und in seine Inspection kein anderer auch Tetzel nicht kommen dürffen / als sind die lieben Vorfahren auch bey der Beicht und erfolgten Ablaß dieser Kirchen blieben / die Wallfarths Tage fleissig besuchet und sehr gute Offertoria gebracht/ daß also das Vermögen dieser Kirchen mercklich gewachsen/ wie solches theils vorhergehende / theils folgende Documenta bezeugen. Denn da sind viel aus Ober-Lausitz hieher wallfahrten kommen/ als in tractu Nissano, auch die Edlen/ als Fr. Anna von Lottitz auff Körscha / die zur Mutter GOttes Kirchen und S. Catharinæ Capell Anno 1486. 50. reinische Gülden übergeben hat / von welchen 1. Schock Zinse allezeit Domin. post Visit. Mar. soll gegeben werden.

* Kirchen-Vermögen wächst.

Legata der Fr. Annæ von Lottitz.

4. Gr. dem Procuratori.
6. Gr. zu Lichten der Kirchen.
6. Gr. dem Pfarrer.
6. Gr. dem Schulmeister.
15. Gr. für ein Seelbad.
1. Gr. Prædicatori vor die Seelen zu bitten.
Item ieglichen Priester/ so 5. da seynd 3. Gr. das übrige armen Leuten.

Joh. Wittens. Johannis Witten Anniversarium wurde begangen Dominica post Lucæ, worzu vermacht 10. Schock / vom Schock 5. Gr. Zinß.

6. Gr. der Kirchen zu Lichten.
6. Gr. dem Schulmeister.
4. Gr. dem Cantori.
1. Böhm. Gr. iedem Priester.
6. Gr. dem Plebano.
1. Gr. Prædicatori vor die Seelen zu bitten.
4. Gr. dem Procuratori, das übrige denen Armen.

Dieses Capital hat Anno 1520. Hans Tanner verzinset/ welcher vermuthl. Bürgermeisters Tanners Vater gewesen.

Joh. Hebers. Anno 1529. hat Johann Heber Pfarrer/ in seinem Testament zur Octava Corporis Christi 18. alte Schock beschieden.

Christophs von Kymisch. Christoph von Kymisch auff Malschwitz / hinter Budißin/ hat dem Altar derer 12. Apostel 100. fl. 1486. legiret / worüber Nicol von Gersdorff 1531. eine neue Obligation gegeben/ davon jährlichen die Zinsen aus dem Guth Malschwitz der Stadt-Kirchen müssen erleget werden / biß Anno 1670. den 14. May das Capital Hans von Mezeradt in geistl. Kasten abgeleget hat.

Caspars von Haugwitz. Anno 1544. die Antonii hat Caspar von Haugwitz der Aeltere zu Putzke mit Consens des Bischoffs 31. Schock geistl. Stamm bey dem Rathe abgelegt / davon zugekommen

12. Schock zum Altar unser lieben Frauen / und
14. Schock zur Brüderschafft desselben Altars.

Diese 26. Schock sind aus Gnaden des Bischoffs zur Schulen geschlagen worden.

4. Schock zum Altar primæ Missæ, und
1. Schock zum Predigt-Stuhl.

Wie

Wie solches alles die auff Pergament geschriebene und aufm Rathhause befindl. Originalia beweisen. Was auch in folgenden Seculo einer und der andere mehr gethan/ folget weiter zu vernehmen.

Caput VIII.

Von Erbauung und Entweihung der kleinen lieben Frauen-Kirche/ und andern Capellen.

Frauen-Kirche.

Es ist in der Stadt noch eine kleine Kirche/ mit Ziegeln bedeckt/ daran ein trefflich starcker Thurm mit gleichmäßigen Dach/ unter der Frauen-(anitzo Kirch) Gassen gewesen/ welche Anno 1633. noch gestanden. Mag eine ziemlich geschmückte Kirche gewesen seyn/ immassen viel Mahlwerck an denen Mauren zu finden gewesen. Die Fundation und Erbauung derselben ist (wie in E. E. Raths Archiv zu finden) diese gewesen: Es hat ein Bürger allhier Nicolaus Platzbeck und seine Ehefrau Barbara/ dieweil sie gutes Vermögens gewesen/ damahliger Zeit nach/ von ihren Gütern GOTT dienen wollen/ und zu dem Ende diese Kirche gestifftet. Etliche sagen er habe einen grossen Schatz in einer Kieffer bey dem Pickauer Forwercke gefunden/ aber hiervon geschiehet in denen Bischöfflichen Brieffen keine Meldung.

Nicol. Platzbeck Stiffter.

Anno 1388. hat solche zu bauen und zu fundiren seinen Consensum im Nahmen des Bischoffs Nicol. I. darzu gegeben. Heinricus Plebanus in Bischoffswerda/ hierinnen nennet man den Stiffter discretum Virum, einen erbarn Mann/ gegeben Bischoffswerde in Vigilia Ascensionis in Gegenwart des Hauptmanns in Stolpen/ Hermann Georgi, Cancell. Budiss. & Haynemann Merckels/ Hermann Puchers/ Nicolai

Bischoffs Nicol. Confirmatio.

Dia-

Heinrich Richter Pfarrer und Rath.

Diaconi, Stephani Institutoris, Peter Syboths. Hierauff ist Anno 1392. am Obristen Tage solches von Heinrich Richtern Pfarrern/ Herrmann Puchern/ Bürgermeistern/ Heinemann Merckel/ Nic. Schmiedefeld / Nicolao Buckener / Nitsche Knorr/ Nic. Stegeling/ Stephan Schmied/ Hermann Vater/ Paul Hamusch/ Nitsche Musel/ Stephan jSchulmeister / Rathsleuten und Geschwornen / mit Bestätigung Nicol. I. ferner confirmiret worden/ wie denn dieser Brieff sich also anfängt:

Ich Herr Heinrich Richter/ Pfarrer zu Bischoffswerda &c. Hierinne wird befohlen/ daß wie sonst täglich darinnen damahliger Gottesdienst mit Meßhalten verrichtet würde/ also solte sonderlich alle Montage der Altarista singen/ und nicht lesen/ eine

Seel-Messe. Seel-Messe vor die zwey Eheleute. Item was für eine Procession an unserer lieben Frauen-Tage/ als sie gebohren/ solte gehalten werden: auch wie am St. Barbaraæ Tage früh eine Seel-

St. Barbarä Altar. Messe vor den Altar St. Barbaraæ zu halten. Müssen also in der Capelle diese 2. Altäre gewesen seyn. Darzu sind 13. Gr. legiret gewesen:

2. Gr. dem Pfarrer.
1. Gr. dem Caplan.
1. Gr. ieglichen Altaristen.
4. Gr. dem Schulmeister.
2. Gr. vor die Vigilien/ und
2. Gr. daß er alle Montage einen Schüler schicken soll zur Seel-Messe und Seel-Geräth.

Bischoff Rudolphus hat solches/ Stolpen den 22. April. 1424.

Bischoff Rudolphus ertheilet Ablaß. confirmiret/ und gewisse Indulgentias ertheilet denen so alle Marien Tage beichten und opffern/ auch wer unter der Seel-Messe/ wenn man das Gratias agamus Domino Deo nostro singet/ ein Pater noster und Ave Maria, auch alle Qvatember ein-

einmahl mit einem Pater noſter und Ave Maria um die Capell betende gehen würde/ der ſolle/ ſo vielmahl es geſchehe/ auff iedesmahl 40. Tage Ablaß haben/ wie ſolches den 24. April. öffentlich angeſchlagen worden.

Anno 1443. hat Johannes IV. ſonſt Hoffmann genannt/ gewеſener Rector und Anno 1409. Profeſſor zu Leipzig/ welcher/ da auff der hohen Schule zu Prag zwiſchen denen beyden Nationen/ der Böhmiſchen und Deutſchen/ eine groſſe Uneinigkeit über der Wahl eines neuen Rectoris entſtanden/ über 2000. Studenten nach Leipzig geführet/ und dadurch alſo eine Univerſität auffgerichtet worden/ welche GOtt noch ferner in ſeinem Schutz erhalten wolle! de novo dieſer Kirchen Fundation, Stolpen Feria ſexta ante Feſtivitates Pentecoſtes confirmiret/ und der Kirchen ſonderliche Patronen als Simon Judam, Nicol. Gregorium, Barbaram, zugeeignet. Bey dieſer Uneinigkeit hatten ſich die Studenten zu Prage in 4. Schwaden eingetheilet: Joh. 4. Epiſc. Anfang der Univerſität Leipzig.

I. Die Böhmen über 4000. ſtarck/ hatten unter ſich viel gelehrte Doctores in qvacunqve Facultate, dieſe vermeinten das Studium zu Prage ohne derer Deutſchen und anderer Nationen Hülffe zu verſorgen/ waren derhalben ſtoltz/ und wolten keinen Deutſchen in Profeſſorem oder Rectorem wehlen noch haben. Nationes: Böhmen.

II. Die 3. Nationes derer Deutſchen/ als da waren die Bäyern/ zu denen gehörten die Schwaben/ Schweitzer und Oeſterreicher. Bayern.

III. Die Pohlen/ zu denen gehörten die Ungarn/ Schleſier/ Preußen/ Lauſitzer und Meißner. Pohlen.

IV. Sachſen/ zu denen gehörten die Liefländer/ Engelländer/ Dännemärcker/ Mährer und Churländer. Sachſen.

Dieſe Nationes nun/ vornehmlich aber die Deutſchen/ weil Univerſität Prage hat von

Deutschen Ehre.

sie durch ihre Geschickligkeit und Fleiß die Universität sehr im Schwang gebracht / daß sie auch Carolus IV. mit einer güldenen Bull honorifice privilegirt / vermeinten das Prærogativum Votum in eligendo Rectore zu haben / solches wolten ihnen die Böhmen / so da Hahn im Korbe seyn wolten / nicht zustehen / zanckten derowegen hefftig mit einander / so daß man sich täglichen gefährl. Aufflauffs und Mordens sich besorgen muste.

Weilen man nun der Wahl halber nicht eins werden kunte / und die Gefahr ie länger ie gröſſer wurde / interponirte König Wenceslaus suam Autoritatem, auff daß es gehe neqve mihi neqve tibi, und setzte zum Rector seinen Küchenmeister / welcher ein Magister und natione Bohemus war / Nahmens M. J. Steinigk; Die Böhmen nahmen ihn mit Freuden an / und triumphirten mächtig / die andern practicirten es auch dahin / daß die Professores reliqvarum Nationum meistentheils deponirt / veracht / und die Ihrigen vorgezogen wurden.

Wenceslaus machet seinen Küchenmeister zum Magnifico.

Als solches die Deutschen vermerckten / daß Gewalt vor Recht gehen wolte / stürmeten sie das Collegium, nahmen mit Gewalt ihre Privilegia heraus / nahmen ihre Professores und Magistros, als Joh. Ottonem Münsterbergens. und obgedachten Hoffmannum mit sich / und begaben sich nach Leipzig.

Prager Unglück wird der Leipziger Glück.

Sonsten findet sich noch ein Diploma über das Geistliche Opffer dieser Capellen de Anno 1467. Dom. Innocent. zu welcher Zeit Matthæus Stegmann / Pfarrer und Mag. Jacob Madel / Verweser der Capellen zur lieben Frauen und Barbara gewesen / dabey unten ein Löwe des Schönbergischen Wapens / mit der Schrifft: Theodoricus Episcopus Misnensis, kan ausn Hauß Nürnberg gewesen seyn.

Diploma über das geistliche Opffer.

Als hierauff die zu dieser Capellen legirten Decimæ veraliniret werden wollen / ist auff: geführte Beschwerde Joh. Deutschendorffs, Vicarii perpetui dieses Altars / vom Pabst Pio II.

Pabst Pii II. ulle.

aus

aus Mantua den 31. Oct. 1459. an Decanum in Fürstenwalde ein Breve sub Censura Ecclesiastica ergangen/ welches noch im Original verhanden. Das daran hangende Päbstl. Sigillum ist auff Bley geschlagen/ auff der einen Seite stehet:

S P A S P E.

und darunter die beyden Apostel-Köpffe des Apostels Pauli und Petri.

Auff der andern: P I U S P A P A II. Worbey zu erinnern/ daß die Päbste dreyerley Sigilla zu gebrauchen pflegen; Die eine Art brauchen sie zu denen Diplomatibus Publicis, und diese Sigilla werden Bullæ genannt; Die andere Art brauchen sie zu den Päbstl. Breven, und diese nennen sie Annulum Piscatoris; Die dritte Art aber brauchen sie zu den literis Privatis, und diese pflegt man nur Signa zu nennen. Auff den Bullis stehen entweder bloß die Nahmen der Päbste/ oder deren Bildnisse/ oder die beyden Häupter Pauli und Petri, oder die Wapen der Päbste. Die allerältesten Päbstl. Bullen seyn nur mit dem Nahmen des Pabsts auff der vordersten Seite bezeichnet/ auff der andern aber mit dem Nahmen Papa, wie solches Raynaldus, Mabillonius, du Fresne und Thulemarius mit mehrern Insiegeln beweisen; Zuweilen findet man noch ein Creutz darauff.

Päbste haben dreyerley Sigilla.
Bulla.
Breve.
Signum.
Mabillon. de re Diplomatica.

Im dem XI. Seculo hat Pabst Leo IX. angefangen die beyden Häupter Pauli und Petri auff die Bullen drücken zu lassen/ mit dem Lemmate: S. P A. S. P E. welche Buchstaben einige so erklären: S. Paulus Apostolus. S. Petrus Episcopus. Andere aber so: S. PA. S. PE. hoc est: S. Paulus, S. Petrus. Auff der andern Seite aber steht allezeit der Nahme des Pabsts/ als: Leo P. P. oder wie auff diesen: Pius Papa II. Dabey ist als etwas besonders zu observiren/ daß auff den allerältesten Bullen/ die meistentheils aus Bley gemacht worden/ das Haupt und

Gobellini Commentarius Pii II.
Laurentius Valla.

Nahme des Apostels Pauli zur Rechten / das Haupt und Nahme des Apostels Petri aber zur Lincken stehe; woraus zu schlüssen/ daß man in den XI. und XII. Seculo noch nicht eben allzuvielen Staat de Primatu Papæ, der doch Petri und nicht Pauli Stelle vertreten haben soll/ müsse gemacht haben.

Primatus Petri bleibet unausgemacht.

Es haben sich deshalben Post S. Maximum & Petrum Damianum, Vghellus, Pallatius und Mabillonius viel Mühe gegeben/ die Autoritæt des Pabsts und den Primatum Petri zu vindiciren; welchen Auctoribus auch Raynaldus oder vielmehr Leo Allatius getreue Hülffe geleistet. Aber es hat der Päbstl. Legat, der Anno MCCXXXVII. nach Engelland gesendet wurde/ um die damahligen Streitigkeiten zwischen den Ertz-Bischoff von Canterbury und von York de Primatu beyzulegen/ sich auff die an seinem Gesandschaffts-Schreiben hängende Bullam, Teste Matthæo Parisiensi, beruffen mit dem Vermelden: In Bulla Domini Papæ stat Imago Pauli a dextris Crucis, medio Bullæ figuratæ, Petri a siniſtris, nulla tamen inter tantos Sanctos orta est unqvam ista Contentio, ambo enim sunt in coæqvali gloria. Endlich hat im XIV. Seculo Clemens VI. angefangen/ denen Päbstl. Insiegeln sein Geschlechts-Wappen mit zu inseriren/ davon Albertus Argentinensis folgendes meldet: Hic Papa, cum Anna Progeniei suæ haberent qvinqve Rosas, contra morem Antecessorum totidem Rosas poni fecit in BULLA. Doch hat man dabey noch immer die beyden Apostel-Häupter Pauli und Petri mit beybehalten/ nebst der obgemeldten Uberschrifft: SPA. SPE.

Clemens VI. inserirt den Päbstl. Insiegeln sein Geschlechts-Wappen.

Ein noch nicht gecrönter Pabst pflegt nur Bullam dimidiam, oder ein solches bleyernes Insiegel mit den beyden Häuptern Pauli und Petri zu gebrauchen/ seinen eigenen Nahmen aber läst er vor der Crönung darauff nicht ausdrücken. Plura

Bullam dimidiam hat ein noch nicht gekrönter Pabst.

de

de Pontificum Bullis & Sigillis lege in Heineccii Syntagmate Historico de Sigillis 1709. edito fol. Parte I. Cap. XII.

Von obgedachter Zeit nun an haben sich die Reditus dieser Kirchen also gemehret / daß endlich eine Probstey hier soll seyn auffgerichtet worden / welches wohl glaublich / wegen des Zins-Gedräytigs / so dieser Kirchen allhier hat müssen geschüttet werden. Es ist noch vielen Bürgern kund / wie man das an dieser Kirchen nechst gelegene Hauß die Dechaney oder Probstey genennet hat. Probstey. Dechaney.

Anno 1541. hat Sebastian Baude / Pfarrer zu Schluckenau / ein geistlich Lehn und Altar bey unser lieben Frauen in der Capellen allhier gehabt / nebst Hause und Garten / welche nicht bürgerlich gewesen / nachdem aber der Rath I. Bier darauff zu brauen verstattet / hat er solches erblich mit Bürger-Recht vergeben. Sebastian Baude.

Anno 1543. hat der Rath Stadtschreiber Winckelmannen ein Hauß auff der Frauen-Kirchhoffe um 22½. fl. verkaufft mit 1. Biere erblich / iedoch weil er am Dienste wäre / solte er jährlich 2. Biere brauen / auch aller Geschoß / Zinß und Wache frey seyn. Dieses Hauß mag des obgedachten Baudens Hauß gewesen seyn / welches anietzo Caspar Born besitzet. Stadtschreiber. Winckelmanns Hauß.

Als aber diese Kirche samt andern umliegenden Häusern / worinnen die lieben Frauen-Brüder ihre Wohnung gehabt haben / im Feuer Anno 1569. mit auffgegangen / hat man wunderliche ausgewölbte Gänge unter der Erden gefunden / fast biß an das Budißinische Thor / man hat aber wegen des grossen Brandschutts weiter nicht nachforschen wollen / dergleichen auch Johann Herrmann bey Erbauung seines Kellers Anno 1700. wahrgenommen hat. *

Die Zerstörung und Entweihung dieser Kirchen ist geschehen tempore Johannis IX. von Haugwitz / des letzten Bischoffs Diese Kirche gehet ein.

D Augusti Apologia. *

zu Meissen ohngefehr 1556. In der Apologia Electoris D. Augusti contra Proscriptos Gothanos oder Aechter zu Gotha / ist dieses zu lesen: Als der Bischoff zu Meissen durch Beförderung des Churfürsten zu der Bischöfflichen Dignität kommen / hat er sich gegen Jhro Churfl. Gn. wiederum danckbarlich erboten / sich auch insonderheit etlicher Punct und Artickel halben (die ihme selbst / und dem Stifft zu Meissen nach itziger Gelegenheit zum besten gereichen) aus seinen freyen guten Willen / mit eigenen Händen unterschrieben. Solche Zusage hat der Bischoff bald nach erlangter Bischöfflicher Würde in etlichen Puncten / sonderlich in Religions-Sachen / durch viel hin und wiedergesuchte Ausflüchte auffgezogen / auch in etzlichen Artickeln denen zu wieder gehandelt. Derowegen Sr. Churfürstl. Gn. nicht umgehen können ihn derhalben mehr denn eins gütlichen zu erinnern / auch letzlichen durch Se. Churfl. Räthe nach aller Nothdurfft bereden / und ihme allerley zu Gemüthe führen lassen / darauff denn weiter erfolget / daß der Bischoff ein unbedächtig Schreiben an Sr. Churfl. Gn. gethan / darinnen er nicht allein seine vorige zugesagte Artickul hinterziehen / und denenselben nicht nachzukommen sich erklären wollen / sondern auch Sr. Churfl. Gnaden härter / denn sichs gebühret / angezogen. Wie sich Sr. Churfl. Gn. aber hinwider in Schrifften vernehmen lassen / daß sie die gebührlichen Mittel anstellen und vornehmen würden / so nach Gelegenheit und Herkommen dieser Sachen dienlich und nothwendig seyn möchten / als hat der Bischoff wohl sehende / daß es übel ausschlagen möchte / den Stolpen heimlich verlassen / und durch den Thier-Garten / damit er nicht angetroffen würde / sich weg gemacht / und zum Käyser Ferdinando I. begeben / und daselbst über Churfürst Augustum allerley Klagen eingebracht / daselbst auch fast biß ins ander Jahr verblieben / biß auff Käyserl. Vorbitte mit

Bischoff verspricht viel / hält wenig.

höchst-

höchstgedachten Churfürsten er ausgesöhnet worden. Ehe sich aber der Bischoff auffgemacht und davon gezogen / soll er mit seinem geheimen Rath Bürgermeister Tannern von dieser Kirchen Redditibus berathschlaget haben/weil es am besten diese Probstey und Collegium minus Stolpense, wie es Petrus Albinus nennet/auffzuheben / wo man doch die Intraden hin ordnen solte? da dann Tanners (der auch viel aus E. E. Raths Archiv entwendet) Consilium gewesen / Ihre Fürstl. Gnaden solten sie zum Stifft Meissen schlagen und wenden / welches denn auch geschehen Doch sind es nicht gewesen/die 312. fl. Capital/ welche vom Stifft oder Capitul zu Meissen Anno 1552. Mich. sind erborgt / und nur vor eben nicht so langer Zeit sind wieder abgetragen worden. Mit denen Decimis und Geträydig ist er eben so untreu umgangen / als welches von gewissen Aeckern derer Bürger auch Bauern / ins Churfl. Amt Stolpen eingefordert werden müssen. Von diesem Zinß-Geträyde ist von E. E. Rathe denen sämtl. Schul-Collegen zu ihrer sehr schlechten Besoldung hier eine Zulage von 30. fl. gemachet / und von Ihro Churfürstl. Durchl. auff des Raths Vorstellen dem geistl. Kasten auff ewig gewittmet worden/ dessen Nutzen vorhero der XI. Superint. allhier D. Andreas Kühn genossen.

Bischoff ziehet heimlich weg.

Chron. Miſn. p. 580.

Tanners böser Rath.

Zinß-Geträydig/ von welchen derer Schul-Dieuer Zulage.

Indem nun also der Gottesdienst bey der Frauen-Kirche/samt denen Frauen-Brüdern auffgehoben worden/ das Licht des heil. Evang. aber ie mehr und mehr in der Bürger Hertzen geschienen/ wie sie denn auff die nechst liegenden Dörffer/ als Franckenthal/ Rammenau in Ober-Lausitz/und Putzkau in Meissen an Sonntagen gegangen / Predigt anzuhören/ und das heil. Abendmahl nach Christi Einsetzung zu empfahen / hat dieses Bürgermeister Tanner als ein eiffriger Papist nicht zugeben wollen/ derentwegen er diese Kirche gleich als zur Mörder-Gruben machen/ die Fenster zumauren / unterschiedliche kleine Gefängnüsse darinne

*

Reformatio.

Tanner macht aus der Kirche Gefängnisse. Lucæ 19.

inne bauen / die Leute auff denen Strassen / wenn sie zur Lutherischen Predigt gegangen oder davon kommen / hineinwerffen und kerckern lassen / wie denn von Anno 1557. biß 1641. selbige zu sehen gewesen. Allein a tempore Reformationis hat man diese Gefängnisse nicht mehr gebrauchet / weilen noch wohl andere Oerter zu finden / wo böse Buben können und sollen hingestecket / und geworffen werden. Ist also diese Entweihung der Kirchen nicht eine Klugheit und Weißheit / sondern eitel Thorheit und Unverstand gewesen / sintemahlen es dadurch dahin gekommen / diese wohlerbaute Kirche nicht ein GOttes-hauß / sondern die alte Bütteley zu nennen / auch noch selbige Gegend also genennet wird.

* D. Zacharias Rivander, der III. Superint. (von welchen unten cap. 12. mit mehrern) gedencket in der Predigt Dom. II. Advent. 1592. Es habe der alte Bürgermeister Tanner stets pflegen zu sagen: Es würde Bischoffswerda an nichts mehr mangeln / als an einem guten Rath. Wie er Tanner solches mag verstanden haben / lassen wir fahren.

Tanners Propheceyung.

* Nachdem nun Anno 1558. der gütliche Vertrag zwischen Churfürst Augusto und offterwehnten Bischoff Johanne zu Meissen / als der selbsten zu Ihrer Churfürstl. Durchl. nach Dreßden kommen / vorgegangen / und diese Handlung auff eine Auswechselung / wie Cap. III. gedacht / gediehen / ist von selbiger Zeit an diese Frauen-Kirche nicht mehr gebrauchet worden / biß endlich was noch übrig vom Dach auff der Kirchen und Thurm Anno 1641. im Brande vollends ruiniret worden. Wann dann nun das bloße Gemäure da gestanden / als hat Anno 1647. E. E. Rath den nochstehenden festen Thurm samt denen steinern Kirchen-Giebeln einstossen / fällen / und die Steine zu einer neuen GOttes Acker-Kirchen anführen und brauchen lassen / welches denn sehr löblich / daß diese Steine wiederum

Bischoff submittiret sich.

Frauen-Kirche brennet ab.

Begräbniß-Kirchen-Bau. cap. 2.

um zu einen GOttes-Hause / und nicht zu was andern angewendet worden / immassen wohl ehemahls eine vom Altar unrechtmässig und unvorsichtiger Weise genommene Kohle des Adlers Nest gantz angezündet und seine Jungen mit selbigen verbrennet hat / wie aus dem bekanten Apologo das Morale, sich an geistlichen Gütern nicht zu vergreiffen / uns allen hinterlassen worden.

Verkauff der Wüsten Stelle.

Anno 1658. den 17. Sept. ist diese wüste Kirchen-Stelle von E. E. Rathe an Christoph Lehmannen / Fleischhauern und Andreas Rostocken / Huffschmieden um 30. fl. verkaufft worden / worauff Anno 1659. den 26. May da der Letztere sein Hauß auffsetzen lassen / bey Bauung des Kellers man in einem Sarge einen Mönch gefunden / als man aber daran gestossen / ist alles zusammen gefallen.

Mönch gefunden.

* Frauen-Capelle.

Vor den Budißinischen Thore hat an denen nahe gelegenen Aeckern eine Capelle gestanden / unser lieben Frauen genandt / welche gestifftet haben (laut derer Verborum t. t. formalium) Meister Niclas Kannegiesser / unser Verweser und Stiffter der guten Capell auff eines theils / und Meister Nicol dy zyt unser Bader auff dem andern Theile / in Beyseyn des Ehrsamen Priesters Peter Malzens Altaristen dy zyt / im Jahre nach Christi Geburt 1438. am Freytage die Galli.

ExArchivoCivit.

Mich. Lotter.

Dieser Capellen ist hernachmahls viel in Testamenten zugeordnet worden / denn Anno 1512. den 7. Oct. hat der Ehrsame Michael Lotter 18. Schock hierzu testiret / daß das Tenebræ factæ sunt &c. ante pulsum Campanæ sub horam undecimam solte gesungen und gehalten werden / auch zwey Stück Acker zum Unterpfande gesetzet in Beyseyn des Plebani Johannis Hebers dictis Anno & die. Anno 1513. am Tage Alexii ist abermahl ein Stück Acker darzu legiret worden / welches am nechsten daran gelegen / ob solches mit der Zeit zum

GOttes-Acker damahligen Gebrauch nach / geweihet worden / will fast vermuthet werden. Es scheinet / als ob an dieser Capellen statt wäre die alte kleine GOttes-Ackers-Kirche / nach der Evangelischen Reformation dahin erbauet worden / von welcher das XI. Cap. zu lesen / kan aber / gleichwie von der S. Catharinæ Capell nichts gewisses statuiret werden. Ferner finde in Archivis St. Jacobs-Capell / welche am Stolpischen Wege gestanden / von dar Hans Müller / wie er tituliret wird / Pfarrer zu Elstra (muß ein Stadt-Kind allhier gewesen seyn) seine Aecker seinen ehelichen Kindern übergeben sub dato 1505. den Dornstag nach Mauritii. Wer diese gestifftet / und wo sie gestanden / kan man nicht das Geringste finden. Zur Procession des Oelberges haben Anno 1490. 10. Schock Capital gehöret.

S. Catharinæ Capell.

St. Jacobs Capell.

Procession des Oelberges.

Cap. IX.

Vom Filial und Hospital.

Filial in Goldbach.

Die incorporirte Filia unserer Hauptkirchen ist Goldbach / eine gute virtel Meile von der Stadt nach Dreßden zu gelegen / wohin auch das nechste Dorff Weickersdorff eingepfarret / muß alle Sonntage von hieraus mit Predigen / Tauffen / Beichthören und Reichung des heil. Abendmahls bestellet werden. Von der Reformation an ist es allezeit einen Sonntag um den andern vom Diacono verrichtet worden / biß es Anno 1620. bey Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen unterthänigst fürbracht / und dahin kommen ist / daß hinfür noch ein Diaconus geordnet und besoldet wird / welcher in der Stadt alle Sonntags Vesper-Predigten verrichten muß und auch Pestilentialis ist / da hingegen der Archi-Diaconus den Gottesdienst alle Sonntage in Gold-

Weickersdorff-

Anno 1559.

Sub-Diaconus ist Pestilentialis.

Archi-Diaconus.

Goldbach und die Mittwochs- wie auch alle Feyertage Vesper-Predigten in der Stadt zu versorgen hat. Und mögen in diesem Filial zu Goldbach und dahin eingepfarrten Dorff Weickersdorff / wohl andächtige / fromme und gute Leute gewesen seyn.

vid. c. 7.

Denn so Andreas Klengel von Goldbach die Badstube zu Bischoffswerda der Stadt-Kirchen übergeben hat / so wird auffn Filial gewißlich es nicht aussen blieben seyn. So viel kan man von Anno 1608. produciren / daß viel Christliche Hertzen / den wahren Evangelischen Gottesdienst zu befördern / unterschiedliche schöne Legata verordnet / davon noch itzo die Kirche in Dach und Fach erhalten wird. Wer das Schul-Erbe / so eine halbe Hufe Ackers zur Schule vermachet / wie es heutiges Tages der Schulmeister besitzet und nutzet / ist unbefindlich. Anno 1627. sind die 3. Dotales zu Goldbach Dietrichen von Taube für 200. fl. verkaufft worden.

Schule.

Dotales werden verkaufft.

Als Anno 1633. von denen Gruppachischen / Anno 1637. von denen Hatzfeldischen / Anno 1639. von denen Schwedischen Soldaten dieses Filial erbrochen / und aller Kirchen-Ornat geraubet worden / hat George Willhelm von Milckau auff Goldbach ꝛc. Churfürstl. Durchl. Oberster Lieutenant, der Kirchen ein von gülden Stück schönes Metzgewand verehret / auch den Altar ziemlich bekleiden lassen / wie er itzo stehet / auch Anno 1645. die Michaelis einen vergöldeten Kelch pro 20. Thaler geschencket. Thomas Cunrath / Saltzführer / verehrete 4. Thaler / das Crucifix auff dem Metzgewand wiederum auszusticken / ließ auch eine neue Stole samt denen Altar-Tüchlein darzu verfertigen.

*

George Willhelm von Milckau auff Goldbach.

Thomas Cunrath.

Anno 1645. verehrete der Hoch-Edle Herr Claus von Taube / Erb-Herr zu Goldbach / Churfürstl. Sächsis. Stadt-Oberster der Residentz Dreßden / 35. Thaler zum Bau des Kirch-Thurms und der Schulen / welche auch darzu nützlich angewen-

*

Claus von Taube / Erb-Herr zu Goldbach.

det worden; Ferner hat hochgedachter seel. Herr Oberster Anno 1654. in seinem Testament wie andere Kirchen / also auch dieses Filial reichlich bedacht / und der Kirchen 200. Thaler legiret / welche Anno 1655. auffn Hause Hartha Fer. III. Paschatos richtig und wohl / in Beyseyn des Pfarrers / Erb-Richters und der Kirch-Väter zu Goldbach ausgezahlet / ausgeliehen und als andere Kirchen-Stämme zinßbar gemachet worden.

M. Jacob Feßcke bauet den Altar.

Anno 1652. die Simonis & Judæ, hat Herr M. Jacob Feßcke / damahls regierender Bürgermeister allhier / als Erb- und Lehens-Richter zu Goldbach / den alten Altar abheben / und diesen noch itzt stehenden schön gemahlten Altar suis sumtibus auffrichten lassen / welcher Dom. XX. post Trinit. als den folgenden 31. Oct. mit einer Christl. Altar-Predigt aus dem 26. Psalm v. 6. & 7. Ich halte mich HErr zu deinen Altar ꝛc. von Michael Puschen Archi-Diacono seel. eingeweihet worden. Was übrigens beyde Gemeinen / Goldbach und Weickersdorff zum Kirchen- und Schul-Bau am Gelde / Holtz-Fuhren und dergleichen willig contribuiret haben / ist unnöthig anzuführen.

Altar-Predigt.

Joh. George Vitzthum von Eckstädt.

Anno 1694. den 20. Jan. hat Tit. Herr Johann George Vitzthum von Eckstädt / dessen Todes-Fall den 5. Mart. erfolget / der Kirchen zu Goldbach 250. Thlr. legiret / zu der Kirchen daselbst nöthigen Ausgaben anzuwenden / welche auch sicher sind gezahlet worden.

Donner-Wetter.

Anno 1698. den 29. May Dom. Rogate früh um 3. Uhr hat das Wetter in den Kirchthurm zu Goldbach geschlagen / wodurch der Stern von der Fahne / der Knopff mittelst von einander / die Sparren und das Mauerwerck zerschmettert / wie auch das gantze Dach meistentheils herunter geschlagen worden.

George Ernst Feßckens Legatum.

Anno 1709 den 5. April hat Herr Georg Ernst Feßcke / Bürgermeister allhier und der letzte Erb- und Lehens-Richter

zu

zu Goldbach / der Kirchen daselbst 200. Thlr. an Resten bey denen Bauern in Goldbach legiret / welche annoch sub lite sind. cap. 15.

Und nachdem sein einiger Sohn gestorben / wie unten gedacht wird / hat er solches Mann-Lehn- und Richter-Guth / welches er mit seinem Vater auff 96. Jahr besessen / der hochgebohrnen Frauen Christianen Charlotten, vermählten General-Lieutenant und Gräffin von Flemming / gebohrner von Watzdorff / Erb-Frau auff Harte und Goldbach / den 30. Mart. 1708. verkaufft. Gräffin von Flemming.

Vom Hospital.

Das Hospital / so noch Anno 1631. zwischen dem neuen und Budißinischen Thore im Haage gestanden / nunmehro aber gäntzlich eingegangen / worzu der Eingang zwischen Nicol Hempels und David Müllers Häusern gewesen / und nur erst Anno 1708. verbauet worden / ist auch von denen piis Eleemosynis, denen armen / alten / verlebten und gebrechlichen Leuten zum Besten erbauet worden. Wer der Stiffter gewesen / besaget uhraltes Protocoll nicht / sondern nur derer legirten Allmosen / so ihnen zum besten solten angewendet werden / wie denn Anno 1484. schon 16. Reinische Gülden und 12. gr. Nicol Martin auff ein Stück Acker am Ottendorffer Wege dem Hospital zum besten ausgeliehen worden. Hospital gehet ein. *

Anno 1490. hat Johann Kotta / Pfarrer zum Stolpen 100. fl. legiret / von der Zinse der 5. fl. soll alle Jahr für arme Leute ein Tuch auff Martini gekaufft werden. Diese Kauff-Summa ist gezahlt worden mit 30. fl. Fürsten-Müntze und 70. fl. an Böhmischen Pfennigen. Joh. Kotta Pfarrer zum Stolpen.

Anno 1536. hat Simon Schellenberger Canonicus in Wurtzen in einem Testament legirt 20. fl. dem Hospital oder Seel-Häusel / vorn Bautzischen Thore / zum ewigen Capital für Schellenbergers Testament.

dessen Bergwercke.

arme Leute / und dem Hospital alle seine Bergwercke zu St. Annaberg / 5. Kuxe. Ingleichen 20. fl. der hiesigen Pfarr-Kirche und seinen besten Rock / einen silbern Becher / und 20. fl. der Kirchen B. Virginis und einen zschameloten Rock ꝛc. Alleine des Testatoris Vermögen hat nicht zugelanget / sondern sind nur 20. fl. erfolget / der silbern Becher / die beyden Röcke und die Bergwercke. Qv. wo diese Bergwercke hinkommen?

Hospital hat Aecker.

Anno 1549. und folgende Jahre hat das Hospital gewisse Aecker und Grundstücken gehabt.

Anno 1540. hat der Kirch-Vater 3. Schock von Spittal-Korn-Gelde erübriget und wieder ausgeliehen.

Bernh. Thomä Pfarrer zur Putzke.

Anno 1550 hat Bernhard Thomä Pfarrer zu Putzkau 100. fl. legiret / dafür soll der Bürgemeister alle Jahr vor 5. fl. ein Tuchgewandt kauffen und denen armen Schülern austheilen.

D. Rüdels Legatum.

Anno 1551. hat D. Melchior Rüdel / Domherr zu Meissen / 187. fl. legiret / davon soll jährlich 9. fl. 5. gr. 6 pf. Zinß gefallen / und hiervon soll der Bürgermeister kauffen für 6. fl. Tuch / und für 16. gr. Futter-Tuch oder schwartze Leinwand / 3. Röcke daraus zu machen / dem Schneider 10½. gr. zu geben. Der Bürgemeister soll die Röcke mit eigner Hand am Tage Martini austheilen / den 1. einem armen Schüler / den 2. in Spital und den 3. einem Hauß-armen Menschen / hierüber für 31. gr. Schuh kauffen und solche am Tage Catharinä den armen Schülern / Haus-armen Leuten und ins Spital austheilen / und 5. gr. soll der Bürgemeister für seine Mühe haben.

Anña Weitbornerin.

Anno 1557. hat Anna Weitbornerin / so beym Pfarrer Joachim Heintschen allhier verstorben / 20. Thlr. zum Spital beschieden.

Die Armen erden gespeiset.

Die armen darinne haben / Päbstischer Zeit und Gebrauch nach / gute Verpflegung gehabt / immassen sie durchs gantze

Jahr

Jahr an ihren vermeinten heil. Abenden und Fast-Tagen wechsels weise mit guten Fischen sind gespeiset worden. Ob nun schon itzo solch Hospital gantz ruiniret / iedoch / schreibet Pusch / de Anno 1656. sind unterschiedene Personen / denen von solchem Hospital-Allmosen jährlichen ein gewisses an Spende / Tuch und Schuhen Spende. gereichet / auch alle Sonntage / was im Klingelsäckel einkömmt / unter sie / derer bißweilen 10. biß 18. sind / iedem 2. gr. ausgetheilet wird. An ablößlichen Stämmen hat der Hospital dazumahl gehabt 454. Schock 6. gr. 3. pf. oder 1135. Thaler 6. gr. 3. pf. davon die Zinse jährlichen in die 58. Thlr. betragen / welche also angewendet worden / daß zum Theil Kirch- und Schul-Diener desto besser ihre sonst wegen Verheerung der Stadt verzögerte Besoldung haben / zum theil Kirch und Schul-Gebäude im Dach und Fach erhalten werden / sonderlich weil dazumahl diß Beneficium zu genüssen niemand im Hospital wohnen / und in Kranckheiten als Wärterin und Zuträger sich gebrauchen lassen wollen.

Anno 1659. Mense Julio ist vor dem Bautzischen Thore an Neuer Hospital. der Land-Strasse ein neuer Hospital erbauet worden / zu welchen E. E. Rath den 10. Febr. 118. Stämme Holtz angewiesen / in welchen sich allezeit der Kirchen-Knecht nebst andern hauß-armen Leuten auffhält / dessen Vermögen erstrecket sich anitzo auf 1522. fl. 18. gr. 5. pf. an Zinsen 76. fl. 3. gr. 1. pf. ohne die Reste. Kirch- und Schul-Diener erhalten itzo hieraus nichts / viel weniger deren baufälligen Gebäude / weilen wochentlich auff die 21. Armen sind / da der Hospital wochentlich auff die 12. gr. und also jährlichen ein ziemliches zubüssen muß.

Anno 1689. Festo Johannis hat Herr Johann Abraham Wenn die Hospital-Büchse auffgekommen. Fiedler / Churfl. Sächs. Accis-Steuer-Einnehmer allhier / eine blecherne Büchse ins Hospital gesendet / um darinne vor das Armuth / weil die Landstrasse und Post da vorbeygehet / etwas

Stock

zu sammlen / welcher Fond allbereit über 80. fl. eingetragen. Im Stocke findet man wenig eingelegt.

Georg Ernst Feßckens Legatum.

Anno 1709. den 5. April. hat Georg Ernst Feßcke / Bürgermeister allhier / dem Hospital 400. Thlr. an Resten bey denen Bauern in Goldbach legiret / davon die jährl. Zinsen vor haußarme Leute eingebracht und ausgetheilet werden sollen.

Cap. X.

Von der Orgel / Cantorey und andern Kirchen-Ornat.

Chor.

Orgel.

Anno 1551. ist der Chor über dem Altar / woran des Kirch-Vaters Gregor Knoblauchs Nahme / erbauet / und Anno 1567. den 6. Aug. eine Orgel zu bauen angefangen worden durch Jacob Weinreben von Freyberg / worzu Hieronymus Kramwied 1. Cent. Zien geschencket; weilen jener aber es nicht ausführen können / da er doch schon 268. Thlr. Unkosten gemacht / ist er Anno 1569. Sonnabends vor dem Festo Trinit. durchgegangen / hierauff ist es 1570. Stephan Kuchen von Zwickau um 200. fl. verdünget worden / welcher es 1571. da so gleich der Ober-Schüler Chor gebauet worden / mit 11. Registern vollbracht / da es in allen 480. Thlr. 13. gr. 6. pf. gekostet.

Ober-Chor.

Anno 1585. hat man wieder daran gebauet. Anno 1590. ist sie durch Johann Largen von Camentz / Ditmarienſem, renoviret worden / und sind an der Orgel folgende Disticha zu lesen gewesen:

Orgel wird renoviret.

*

ConſVLe Magero, SaCrIs, arIsqVe, faVente,
CantIbVs organICIs hoC renoVatVr opVs.
SEIFARTVM taceo, linqvo moerore Lotherum:
In Patriam Patres, dexteritate pares.

OPI-

OPICIUS Paſtor, puraqve Diaconus HILDISCH
Paſcebant Populum Relligione DEI.
Svaſor erat tali celebris FORCHEIMIUS arte,
Scribaqve dum docte munus utrumqve gerit.
Felix doctrina, ſimilis pietate fideqve,
Si plures aleret Curia noſtra Viros!
Ex multis aliis operi laudatur & iſti
LARGIUS, artifices impoſuiſſe manus.
Ut ſine Calviniſtarum molimine diro,
Hæc laudes celebrent Organa, Chriſte, tuas.
Hoc prohibe Templo Peſtem, Stygiæqve Paludi
Disjice, ſuccreſcat ne ſcelerata cohors.
Majeſtas Divina, Tibi furatur honorem
Hunc nova ſecta: novos disjice, ſterne Viros.

M. G. H. B.

heiſſet ſo viel:

M. George Heinrich, Biſchoffswerdenſis,

deſſen unten unter denen Rectoribus gedacht wird. Die Unkoſten haben ſich belauffen auff 118. Schock 26. gr. 7. pf. cap. 13.

Anno 1602. iſt das Orgelwerck renoviret/ und das gantze Werck um ein Semitonium höher geſtimmet worden durch Johann Largen von Camentz. ein Semitonium höher geſtimmet und gemahlet.

Anno 1621. iſt die Orgel renoviret und mit Farben illuminiret worden.

Nachdem aber der Allerhöchſte den lang-gewüntſchten Frieden uns wieder gegönnet / ſo hat Herr M. Jacob Feßke/ Bürgermeiſter / als ein ſonderlicher Liebhaber und Förderer der Muſic, GOtt zu ſchuldiger Danckbarkeit / ſuis ſumtibus, das Rück-Poſitiv, ſo über 100. Reichsthaler gekoſtet/ in die Kirche verſchaffet. Weilen auch an dem Haupt-Werck der Sub-Baſſ M. Feßke ſchaffet das Rück-Poſitiv.

gemangelt / als ist auff fleissige Erinnerung und Anmahnung/ Herrn Superint. Gottfried Sigismund Peißckers SS. Theol. Lic. durch die Diaconos, von der löbl. Fürgerschafft so viel colligiret worden / daß man Christoph Fleck / Organisten und Orgelmacher in Alt-Dreßden/ bezahlen können/ welcher das Werck mit nachfolgenden Registern versehen:

1. Gedackt 8. Fuß.
2. Holflöt 4. Fuß.
3. Gemßhorn.
4. Mixtur.
5. Principal 4. Fuß.
6. Qvintadena 8. Fuß.
7. klein Qvinta.
8. Super Octav.
9. Cymbel.

In der Brust.

10. Regal 8. Fuß.
11. Regal 4. Fuß.

Im Pedal.

12. Posaun 16. Fuß.
13. Schalmey 4. Fuß.
14. Bauetflöt Bass.
15. Cymbel Bass.
16. Gedackt Bass aus dem Orgelwerck.
17. Sub-Bass.
Bocks Tremulant.
Tremulant.
Vogel-Gesang.

Im Rück-Positiv.

1. Principal 4. Fuß.
2. Gedackt 8. Fuß.
3. Octav.
4. Cymbel.

Dieses alles ist geschehen Anno 1648. Mense April. & Majo. Nachfolgende Verse findet man am Rück-Positiv angeschrieben:

1631. Tempus erat novies, qvo Mars, & Morta, Liburnos
Immisere Sacris Ædibus hisce feros.
1632. Clamor it ad Cœlum, deplorans furta, rapinas,
1633. Illatamqve Viris proh dolor! hicce necem.

Flam-

Flammam, ferra minans ſeqvitur Gothus efferus, infert 1639.
Ter nobis, veniens armipotente manu.
Qvadrupedante pedum ſonitu qvatit ungula Portas,
Dum canimus Templi Jubila læta Deo.
Jubila læta ſonant, verum reſonabilis Echo
PLORA! conclamat: Triſtis Epiſcopolis.
PLORAT namqve malum majus, Tibi FLAMMA, Tuisqve 1641.
Imminet: exoritur tecta vorans ſubito.
Sic Martem, Mortem, Flammam ploravit ab annis
Perpeſſam, tandem Sol venit, atra fugat!
Ergo CANTEMUS DOMINO, bona qvi dat abunde, 1643.
Inqve CHORO, inqve FORO, fructiferoqve TORO.
PEISKERUM Jovæ Chorus audit dogma loqventem
Svaviter, & graviter, qvam bona dona Dei!
PEISKERUS vivat, vigeat Symmyſta ſuperſtes
Puſchius & Ruppert, ſit maneatqve vove.
Conſulis Officio Trigam, qvam junxerat ALMUS,
Aſpice: Feſſerus, Feskaqve Morichius.
Sunt Evergetæ dicti, dicentur in ævum:
Aram reſtituunt, Templa, Chorumqve parant.
Feſſerus Calicem donat, Morich jubet Aram 1632.
Exuſtam, moriens, ædificare ſuos. 1648.
Hoc Pietatis opus merito celebretur in Orbe,
At FESKÆ meritum ter magis hocce fuit.
Fleckius Organopœus adeſt, & perficit arte 1648.
Organa, nunc Greſcæ pesqve manusqve regunt.
Horn itidem Pictor penna pia Schemata pinxit,
Impenſis Feskæ cuncta parata, vide.
Jacobum vere te præbes, clare Magiſter,
Organa conficiens ſumtibus haud modicis.
In Bethel Jacob cum Natis exſtruit Aram,
Qvo Jovæ laudes, & pia Vota ferat.

Noſtrum ſic Bethel ornas; eſt Filia GOLDBACH
Ornatu teſtis, qvo decorata fuit.
Nos nunc CANTEMUS Domino, pariterqve precemur,
Organa cum Templo protegat atqve regat.
Imprimis noſtro JACOBO præmia largi
Jacobi veniant, vita, ſalusqve PATRIS.
Vive Decus noſtrum, memoriqve fruiſcere fama,
Inqve Solo inqve Polo! Fiat, Jova, juva!

Thom. Böhmers Chor.

Anno 1658. den 22. Octobris ließ Herr Thomas Böhmer/ Rathsverwandter/ bloß aus Liebe zur Muſic nechſt der Orgel einen Chor anbauen.

Orgel-Reparatur.

Anno 1688 wurde/ weilen der Orgel Reparatur höchſtnöthig war/ dieſelbe Herrn Andreä Tamitio, Churfl. Sächſ. Hoff-Orgelmachern in Neu-Dreßden/ ſie von ihren alten Orte mitten auff den Chor zu ſetzen/ in Oberwerck und Ruck-Poſitiv alles Metall zu gebrauchen/ in den letztern 2. neue Regiſter/ als ein ſcharff dreyfach und Seſqvialtera, ingleichen zum Oberwercke einen neuen Poſaunen-Baß von 16. Fuß und Trompeten-Baß von 8. Fuß zu machen/ vor 280. fl. verdungen/ wie auch freye Koſt und Lager bey Auffſetzung deſſelben/ welches ſich bey damahligen Organiſten Herrn Joh. Gottfried Crantzen auff 77. fl. 2. gr. belauffen. Hierzu wurden die zur

George Friedrich Feſſers 100. fl.

Orgel-Reparatur von Herrn George Friedrich Feſſern/ Ober-Waſſer-Inſpectore in Dreßden/ ſchon de Anno 1679. geſchencketen 100. fl. angewendet/ und nach freundlicher Erinnerung Herrn. M. Chriſtoph Lehmanns Superint. durch Herrn Matthæum Heckeln Kirchen Vorſtehern/ von E. löbl. Bürgerſchafft

Bürgerſchafft. E. E. Rath.

53. fl. 3. gr. colligiret. E. E. Rath gab hierzu 100. fl. und Georg Dietrich Neumanns Straffe an 40. fl. Anno 1690. wurde ſie fertig/ da denn in allen 600. fl. 6. pf. auffgegangen. Anno 1706. wurde ſie wiederum durch Jacob Uliſchen Schulmei-

Anno 1706. renovirt.

meistern in Harte renoviret / und die Bälge neu beledert / welches 105. fl. gekostet. Voritzo sind folgende Register darinne zu finden:

Im Oberwercke:

Grob gedackt 8. Fuß.
Qvintadena 8.
Hohlflöth 4.
Principal 4.
Nachthorn 2.
Qvinta $1\frac{1}{3}$. Fuß.
Super Octava 2.
Mixtur vierfach.
Qvinta mutans.
Tremulant.

Von Metall.

Im Pedal:

Sub-Baß 16. Fuß.
Posaunen Baß 16. Fuß.
Trompetten Baß 8. Fuß.

von Holtz.

Im Rück-Positiv:

Grob gedackt 8. Fuß von Holtz.
Principal 4.
Octava 2.
Sesqvialtera.

von Metall.

Qvinta mutans von Holtz / und 3. neue Blasebälge mit einer Falte.

Den Chor betreffend / so ist solcher aus Liebe GOttes zu diesen seinen Hause also bestellet / daß wir weiter der Mönche Geplerr aus den Missal-Büchern nicht dürffen anhören / sondern singen und musiciren des Herrn Lutheri und anderer gottseligen Theologen geistreiche Lieder / daß es herrlich und tapffer ist / und zur Christlichen Andacht die Leute reitzet. In diesem Choro sind / teste Puschio, weise / verständige und der Music feine erfahrne Leute / daß biß dato zu GOttes Ehre / Ruhm und Preiß / niemahls einziger Mangel verspüret / sondern offt und viel (absit jactantia) von denen Durchreisenden gerühmet worden / daß / dieses

Chorus Musicus.

Corp. Juris Eccl. p. 268.

ſes Orts Gelegenheit und ſchlechten Ergötzlichkeit nach/ der Chor in der Kirchen wohl beſtellet ſey. Es iſt zwar die Fraternitæt des Chori Muſici ſchon Anno 1600. geweſen/ alleine deren Leges ſind erſt Anno 1648. den 21. Januarii von Hn. Superint. Lic. Gottfried Siegismund Peißkern und E. E. Rath cum Sigillo nebenſt Liefferung 3. Viertel Bier jährlichen ſolenniter confirmiret worden. Wie nun mein ſel. Groß-Vater und reſp. Groß-Groß-Vater viel zu dieſer Fraternitæt beygetragen/ alſo wünſche ich/ daß GOtt dieſe gute Ordnung ferner zu ſeines Nahmens und Kirchen Ehre unverrückt erhalte!

Wird confirmiret.

DIeſes ſpreCht nVn aLLe In gVten Hertzen/ AMen!

Denen Unverſtändigen will ich beyfügen die Nahmen aller derer/ welche dem Choro in der Kirchen beyzuwohnen ſich nicht geſchämet: 1. Matthäus Feſſer/ Conſul Regens und Apothecker/ welcher dem Choro 40. Jahr fleißig beygeſtanden/ laut eigner Bekäntniß. 2. Johann Hörnig/ N. P. Cæſ. 3. Simon Kirchner/ Conſul. 4. Thomas Böhmer/ Raths-Verwandter. 5. Chriſtoph Kettner. 6. Hanß Heinrich. 7. Heinrich Holtzhammer/ Rector. 8. Leonhard Greßcke/ Organ. 9. Chriſtoph Dimmler/ Cantor. 10. Chriſtoph Lehmann Jun. 11. Adam Hantſchmann. 12. Hanß Sperbach. 13. Michael Puſch/ Archi-Diaconus. 14. Bernhard Ruprecht/ Diaconus. 15. Gottfried Leuner. 16. M. Johann Daniel Menius, Archi-Diaconus. 17. Chriſtoph Umblaufft. 18. Chriſtoph Gundermann/ Not. P. C. und Stadtſchreiber. 19. Melchior Böhmer. 20. Andreas Conrad Oehme. 21. Adam Menzel. 22. Paul Lehmann. 23. Chriſtian Meißner/ Rector. 24. M. Chriſtoph Lehmann/ Diaconus. 25. Elias Beutel/ Apothecker. 26. Johannes Heigius/ N. P. C. und Org. 27. Adolph Caſchauer/ Cantor. 28. Michael Puſcher. 29. Chriſtian Johna. 30. Victorinus Liebich. 31. Bartholomeus Stolle. 32. Johann

Deſſen Membra.

hann Gottfried Crantz/ Org. 33. Jacob Gebauer. 34. Gottfried Piersig/ Rector. 35. Jacob Pommrich/ Raths-Verwandter. 36. Johann Christoph Lippe. 37. Andreas Orhme. 38. Caspar Althans/ Cantor. 39. Gottfried Williger. 40. Johann Mœbius. 41. Joh. Althannß. 42. Jacob Lehmann. 43 Joh. Jacob Hentschel. 44. Joh. Georg Schreyer/ Cantor. 45. Gabriel Sigismund Pfeiffer/ Cantor. 46. Daniel Köhler/ Rector. 47. Christian Heckel/ Cantor. 48. Tobias Schneider. 49. Tobias Ehrenfried Lippe. 50. Jacob Siegismund Fuchßⓑ/ Archi-Diaconus. 51. Johann Weber/ Bürgermeister. 52. Albertus Lehmann/ Bürgermeister. 53. Constantin Præbisius, Stadtrichter. 54. Daniel Täubner/ Rector. 55. Michael Puscher/ Rector. 56. Joh. Christoph Lotter. 57. Christoph Weber. 58. Enoch Meyer / Bauherr. 59. George Müller.

Deren Leges übergehe ich/ kan aber nicht unberührt lassen die Steuer / welche sie an etlichen Thalern bey Ableben eines würckl. Membri dessen Wittbe und Erben so gleich ins Hauß schicken. Wittbensteuer.

Der schöne steinerne wohlgehauene/ und mit derer 4. Evangelisten Bildnüssen gezierte Predigt-Stuhl ist gesetzet worden Anno 1578. von Andreas Puschwitz von Pirna/ kostet zu hauen 70. Thalr. die sämtl. Unkosten belauffen sich auff 60. Schock 25. gr. 9. pf. (auch die neue Porkirche erbauet worden) und weilen sie in den grossen Brande ziemlich verderbet worden / hat sie Matthæus Seidenschwantz Anno 1601. mit der Decken/ schönen Figuren und Mahlwerck renoviren lassen/ wie an der Cantzel iedermann lesen kan: Zu gleicher Zeit sind auch die Por-Kirchen mit etwas Mahlwerck/ wie auch der Tauffstein mit einer schönen Decke aus Mildigkeit frommer Hertzen gezieret worden. An der Cantzelthüre ist zu sehen D. Lutheri und Melanchthonis Bildnüß mit folgenden Disticho: Cantzel. ex Fisco. 1596. Matth. Seidenschwantz. Tauffstein. Cantzelthüre.

Iste

Iſte Repurgator Doctrinæ e Sorde Papatus
Talis in ingenua fronte Lutherus erat.

Sacriſtie. Anno 1678. iſt die Cantzel wegen des 1671. Brandes von ſeinen alten Orte gerücket/ und 3. Pfeiler repariret/ auch das alte Gewölbe nebſt der gewölbten Sacriſtie abgetragen worden/ wie die Inſcription an der Seite der Cantzel mit mehren beſaget:

DEO. TRIUNI. SACRUM.
ANNO. ÆR. MDCLXXIIX. AUSPICIO. D. JOH. GEORG. II. ELECT. SAX. PII. PACIFICI. P. P. JO. ANDR. KUNADO. S. THEOL. DOCT. SUPERINT. ET. JO. JAC. AUENMULLERO. CONS. HOC. SUGGEST. FORNICE. SUPERIOR. EX. INCEND. ET. MOTU. CAMPANAR. RUINAM. MINITANTE. AC. REPARATO. TRANSPOSIT. TRESQVE. PILÆ. HÆC. ET. ANTERIOR. VERS. ALTARE. CUM. ISTA. QVÆ. AD. PORT. TEMP. MERIDION. CERNITUR. PER. GEORG. STEINARTUM. BUDISIN. MAGNIS. SUMTIBUS. EX. IMO. SUSCITATÆ. SUNT.

JESU. CHRISTE. FILI. DEI, MISERERE NOSTRI!

Cantzeldecke. Anno 1682. hat Herr Georg Gickiſch/ Churfl. Steuer-Einnehmer und Stadtſchreiber/ zur Danckbarkeit/ daß ihn GOtt mit den Seinigen in der Peſt Anno 1680. geſund erhalten/ die Decke über der Cantzel renoviren laſſen/ deßgleichen Michael Hillmann/ Bürger/ Anno 1696. an der Cantzel auch gethan hat.

Cantzel.

Altar B. Virg. Mariæ wird abgehoben. * Anno 1615. iſt der alte Altar B. Virginis Mariæ abgehoben worden/ in welchem das gantze Curriculum und Hiſtoria Mariæ zu ſehen geweſen. In dem einen Flügel ſtund die Engliſche Begrüſſung und Heimſuchung Eliſabeth/ ſo von Maria geſchehen; In dem andern die Geburt Chriſti/ wie die Weiſen aus Morgen-

Morgenlande gekommen/ und das Kind JEsum beschencket haben. In der Positur oder dem Fuß/ darauff das andere ruhet/ war befindlich das Ableben oder Seelzügen Mariä/ bey welchem die 12. Bothen zugegen gewesen seyn sollen/ wie die Historia Lombardica meldet. Petrus sitzet vorm Bette Mariä/ hat ein Buch in der Hand/ gleich als ob er ihr vorbetete. Johannes giebt der Seelzügenden Mariä die Wachs-Kertze (nach Päbstischen Aberglauben) in die Hand/ die übrigen sind theils als Weinende/ theils als gar hinsinckende gebildet gewesen. Vom Obertheil ist noch übrig die Krönung Mariä zur rechten Hand ihres Sohnes JEsu/ wie er ihr eine göldene Krone auffs Haupt setzet/ und die Engel um sie schweben/ unten stehen diese Worte:

Dessen Beschreibung.

Mariä Ableben.

Mariä Krönung.

Hoc Opus Alme Pater Suscipeqve Mater.

Alles ist starck und dichte verguldet/ davon zwar wegen Alters-Zeit viel abgangen/ die Krönung aber Mariä ist noch schöne zu sehen an der Leichenthüre über den alten Rathsstuhle/ denn der itzo hochstehende ist erst Anno 1599. erbauet worden/ an welchen diese Worte stehen:

Rathsstuhl.

DAS WORT GOTTES BLEIBET EWIGLICH.
MDXXXV. 1536.

Woraus ihr Verlangen nach dem reinen Wort GOttes erhellet/ welches sie erst Anno 1559. erhalten.

Anno 1617. den 26. May ist der itzo noch stehende Altar/ durch David Schwencken/ Bildschnitzer von Pirna/ worzu der Rath 47. Schock gegeben/ auffgerichtet worden/ an welchen die Stifftung des Abendmahls des HErrn JEsu/ auch dessen Creutzigung und Verklärung/ gar fein vorgestellet wird. Oben unter dem Pelican stehet:

Neue Altar.

Sangvine dat Vitam Pullis Ægyptius Ales:
Tu mihi das Vitam Sangvine, Christe, Tuo.

Gegen über unter dem Phœnix:

Securus moritur qvi ſcit ſe morte renaſci,
Mors ea nec dici, ſed nova Vita poteſt.

Oben über der Creutzigung:

M. GEORG. CADEMANNO. SUPERATTENDENTE. ET. PAST. M. CHRISTOPH. HILDISCH. DIAC. BERNHARDO. DAXFENGERO. JACOBO. MENGEMANNO. SIMONE. LOTTERO. COSS.

Ara Iſta erIgIt Vr PatrIs In LaVDeM aLtItonantIs.

Ferner findet man:

Hieron. Nymmano, S S. Theol. Doct. Paſtore & Superint. renovatum eſt hoc Altare 1621.

Altar-Ornat. * Anno 1631. cap. 18.

Der Altar-Ornat an Meßgewandten / Stolen und Alben / an denen Tüchlein ſo denen Communicanten fürgehalten werden / iſt in denen unten geſetzten ſchreckl. Einfällen gäntzlich auffgegangen / daß man in Caſu neceſſitatis auch eines ſich ſonſt niemahls gebrauchten Glaſſes (wie berichtet) bey der Communion hat bedienen müſſen / biß man in Dreßden kommen / und da der damahligen Zeit nach / nur ein Viaticum, wie man es nennet / vor die Krancken / erlangen können. Dieſen Jammer mit anſehende hat Herr Matthäus Feſſer / Pharmacopœus und damahls Conſul regens, ob er gleich groſſen Schaden erlitten / dennoch zur Ehre GOttes einen ſchönen Kelch vor 20. Thlr. dem Altar verehret / woraus von Anno 1632. biß dato viel 1000. cummuniciret haben / ingleichen noch eine wohlgeſtochene Kanne 1654. Was er ſonſten gethan / wird unten gehöriges Orts nicht vergeſſen werden.

Feſſers Kelch und Kanne.

Dieſem Exempel ſind ihrer viel / wie Adel / als auch andere gutthätige Perſonen löblich gefolget. Den beraubten Altar hat aus Andacht mit ſchöner Leinwand bekleidet Frau Chriſtina / Herrn M. Johannis Cettneri, P. L. C. t. t. Paſtoris in Steinicht-Wolmsdorff / hernach Archi-Diaconi allhier / Ehe-

Altar-Tuch.

weib

weib. Anno 1634. haben die Adlichen Jungfrauen von Bolbritz/ so allhier Schutz und Schirm gesucht/ ihre Verehrung den Altar zu bekleiden gebracht/ worein sowohl ihre Nahmen als auch die Jahrzahl mit eingenehet worden.

Kein Meßgewandt war mehr da/ und/ damahliger Zeit Meßgewand. Gelegenheit nach/ zu schaffen unmöglich/ da brachte mit sich Spolia Ægypti Churfl. Durchl. unter dero löbl. Schierstedischen Regiment/ damahliger Heer-Päucker Nicol N. ein Meßgewandt vom grünen gedruckten Sammet/ darauff S. Bartholomæus schön gestickt/ verehrete solches der Kirchen/ welches auch mit freundlicher Danckſagung angenommen worden/ itzo ist es schwartz gefärbet.

Anno 1647. Festo Nativitatis Christi hat Herrn Superint. Peißckers Eheliebste Frau Anna Maria/ eine schöne Albam samt gesponnenen Cräntzen/ denen Knaben so vor dem Altar die Tüchel halten/ lassen machen. Cräntze.

Anno 1649. hat Frau Maria Andreas Schumanns Leinwebers nachgelassene Wittib der Stadt-Kirchen ein roth Seiden Atlaß-Meßgewand machen lassen. Roth Meßgewand.

Anno 1655. den 25. Mart. hat Frau Anna/ gebohrne Neefin/ Herrn D. Arnd Engelbrechts/ Fürstl. Braunschweigischen Cantzlers/ nachgelassene Wittib/ eine über alle Massen schöne und in die 16. fl. gantz güldige Scatulam Argenteam, bey der Communion die Hostien darinne zu halten/ der Kirchen verehret. Altar-Schmuck.

Anno 1655. Dom. Miser. Domini war der 6. May verehrte Herr M. Jacob Feßcke/ Consul, auffn Altar eine vergüldete Patern/ damit bey der Menge derer Communicanten/ ohne alle Argernüß/ solche könte in administrando gebrauchet werden.

Anno 1656. hat Herr Zacharias Peißcker/ Marien-Apothecker und Rathsherr in Dreßden/ in die Kirche eine sehr Altar-Kannen.

schön silberne vergöldete Kanne von 107. Loth mit der Jahrzahl 1614. verehret / zur Danckbarkeit gegen GOtt / daß er ihn aus 3. Ehen eine Tochter sehen lassen / welche Nahmens Juliana Maria nachgehends an Titt. Ober-Commissarium Schmiedern in Dreßden verheyrathet worden.

Cantzel-Tuch. Anno 1665. haben 2. Adliche in folgenden Buchstaben SKC. SCS. AEKGK. die Cantzel mit einem roth Sammtnen Tuche beschencket.

Meßgewandt. Anno 1669. den 11. April ist das schwartz Sammtne und mit Golde ausgestickte Meßgewand zum erstenmahl gebraucht worden.

Büchse auff Kindtauffen. Anno 1674. den 25. Mart. wurde mit Wissen des Superint. D. Kühns und E. E. Raths auff Carl Grützners Kindtauffen die Büchse / um der abgebrandten Kirchen in etwas zu statten zu kommen / das erstemahl geschickt. Damahlen verrichtete es der Glöckner Bartholom. Stolle / nach diesen die Current-Schüler / weilen sie aber mit dem Gelde nicht treu umgegangen / ist es auff den Kirchen-Knecht gekommen / welcher es noch verrichtet.

Kirchen-Agenda. Anno 1679. verehreten Christoph Kretschmar Cammerschreiber / und Gottfried Kretschmar / Steuer-Calculator, Gebrüdere in Dreßden / die Kirchen-Agenda ihrem Vaterlande.

Crucifix. Anno 1681. hat Herr Johann Weber / des Raths / den Altar mit einem schönen Crucifixe beehret.

Altar-Tuch. Anno 1682. belegte Frau Anna Margaretha Gickischin / gebohrne Hillemeyerin / den Altar mit einem schönen Damascenen Tuche.

Biblia. Die Lüneburgische Bibel verehret der Kirchen zu Bischoffswerda Joh. Abraham Fiedler / Churfl. Sächs. Accis-Steuer-Einnehmer daselbst / Anno 1686.

Altar-Tüchel. Anno 1707. hat Frau Catharina Herrmannin / gebohrne

ne Beilichin/ ein schwartz Damascenes Tüchelgen/ solches über das Pult auffn Altar zu legen/ verehret.

Anno 1708. verordnete Michael Schumann/ Böttiger/ daß nach seinem Tode/ welcher den 16. Nov. erfolget/ der Altar mit einem grossen Damascenen Tuche solte versehen werden/ welches auch bewerckstelliget worden. Altar-Tuch.

Anno 1709. hat die Wohlgebohrne Frau Anna Margaretha von Döhlern/ gebohrne von Glücks/ das Pult/ wo die Knaben zu lesen pflegen/ mit einem grünen Damascenen und eigner Hand selbst geneheten/ und Anno 1710. mit einem schwartz Damascenen Tüchelgen bekleidet. Schüler-Pult.

Anno 1710. Dom. Qvinqvages. bekleidete Herr Johann George Rose/ des Raths und t. t. Kasten-Vorsteher/ mit schwartzen Tucke den Altar/ Cantzel/ auch dergleichen Tüchelgen bey der Communion zu gebrauchen/ und Frau Anna Winckelerin/ gebohrne Niednerin/ mit schwartzen Tuche den Taufstein/ welcher Anno 1567. gesetzet worden/ und sich im grossen Brande 1596. erhalten. Altar/ Cantzel und Taufstein schwartz bekleidet.

Anno 1656. hat Herr Bürgermeister Matth. Fesser dem Taufstein/ welcher zu mahlen um 25. fl. dem Mahler zu Schluckenau 1618. verdinget worden/ eine Zinnerne Kanne geschencket/ auff welcher folgende Worte stehen: Taufstein.

Die so empfangen die Heil. Tauff
Nimmt GOtt zu seinen Kindern auff.

Anno 1713. Festo Paschatos ließ Juliana Maria Rosin das Altar-Pult mit einem grünen daffenten und göldenen Spitzen umneheten Umhang belegen. Altar-Tüchel.

Festo Ascensionis Christi hat Fr. Maria Magdalena/ obgedachten Hrn. Fiedlers Eheliebste/ gebohrne Harrin aus Dreßden/ der Kirchen ein weiß daffent Altar-Tuch/ ingleichen auffs Pult/ und 2. bey der Heil. Communion zu gebrauchende Tüchel- Altar-Schmuck.

chelgen/ mit allerhand zierenden Blumen von Dero gel. Jgfr. Tochter Catharina Euphrosina genehet und verfertiget/ samt darzu gehörigen kleinen Tüchel und grossen weissen Altar-Tuch verehret.

Caput XI.

Von Erbauung und Einweihung der neuen GOttes-Acker-Kirche.

Auff dem alten und vor dem Bautzischen Thore nahe am Hospital gelegenen GOttes-Acker/ worzu der Rath Anno 1543. Peter Kupfferschmids/ Valtin Ulbrechts und der alten Kupffer-Schmiedin Garten vor 36. fl. erkaufft/ zu dessen Erweiterung von Jacob Webern Anno 1570. etliche Bethe Acker um 24. fl. und wiederum 3. Bethe Acker um 2. Schock 14. gr. 6. pf. erkaufft worden/ hat ein kleines Begräbniß-Kirchlein gestanden/ welches gantz schlecht mit Ziegeln und Leim inwendig durchflochten gewesen. Dasselbige ist Anno 1573. und 1574. ohngefehr um 9. Schock erbauet worden/ hierinne hat man nach den grossen Brande über die 2. Jahr biß 1598. den Gottesdienst mit Predigen und Sacramentreichung verrichtet/ weilen man im Regen und Schnee trocken stehen/ und dem Gottesdienst besser beywohnen können. Dieses Kirchlein ist Anno 1631. von denen Räuberischen Croaten mit weggebrannt worden/ wie unten mit mehren zu lesen. Von der Zeit an sind die Leich-Predigten gantzer 19. Jahr in der Stadt-Kirchen gehalten worden/ die Trauer-Leute haben im Regen und Schnee unter freyen Himmel stehen müssen/ biß GOtt Gnade und Mittel an die Hand gegeben/ daß eine neue Begräbniß-Kirche

Kleines Kirchlein

cap. 12. *

wird weggebrant.

cap. 18.

hat

hat können erbauet werden. Weil nun viel fromme Hertzen gerne gesehen / daß ein anders möchte erbauet werden/ als sind etliche in die Fußstapffen ihrer gottseligen Vorfahren getreten/ und zu Erbauung einer neuen Kirche seine Legata vor ihrem Ende gemacht / ihren Kindern und Erben hart eingebunden/ daß wann an der neuen Kirche würde zu bauen angefangen werden / sie solche testirte Gelder ohne Verzug zu schleuniger Beförderung auszahlen solten. Wenn denn das Gedächtniß des Gerechten im Seegen bleiben soll / als werden billig derer Nahmen zum Ehren-Gedächtniß hier einverleibet / damit andere ein gut Exempel und Beyspiel guter Nachfolge haben möchten: Legata zur neuen Kirche.

deren Nahmen.

5. fl. Paulus Menius, S S. Theol. D. & Superint.
30. fl. Nicol Bertel/ Bürgermeister seel.
30. fl. Christoph Morich/ Bürgermeister seel.
11. fl. 9. gr. Frau Margaretha / Bürgerm. Bertels nachgelassene Wittib.
30. fl. Frau Helena / Matthäi Seidenschwantzes Wittbe.
30. fl. Hans Hantschmann/ Fleischhauer.
20. fl. Christoph Raue/ Huff-Schmied.
65. fl. Hans Partsch/ Leinweber/ an 2. St. Acker.
50. fl. Mich. Richters Fleischers Wittbe.
20. fl. Frau Anna/ Peter Pezolds Wittbe.
20. fl. Casp. Koch/ Schuhmacher und Gemeinältester.
10. fl. Marcus Milde / Schneider seel.
9. fl. Frau Ursula Mildin seel.
7. fl. 12. gr. Frau Anna Bürgerin / vulgo die alte Stein-Anna.
18. fl. die alte Schneiderin an einem Stückl. Acker.
17. fl. Frau Regina / Paul Lehmanns Sen. Fleischhauers Witt.

6. fl.

6. fl. 18. gr. Christoph Schencke/ ausm Sorauischen bürtig.
1. fl. 3. gr. Christoph Giert/ Schneider.
Summa dieser legirten Gelder 381. fl.

* Ob nun gleich dieser Kirchen Erbauung sich etliche Jahr wegen der grossen Kriegs-Unruhe verzogen / so ist doch / da der langgewünschte Land-Frieden durch GOttes Gnade nur ein wenig herfür geblicket / E. E. Rath und gantze Bürgerschafft bedacht gewesen / wie dieselbe mit GOttes Hülffe (wie sie itzo stehet) möchte erbauet werden. Auff dem alten GOttes-Acker solche zu bauen / war wegen des Grundes und der Weite samt Länge nicht möglichen / denn es hätten viel Cörper müssen ausgegraben werden / und der Kirchhoff würde ziemlich enge worden seyn / alle Leichen darauff zu legen. In Erwegung dessen hat E. E. Rath den von denen Croaten auch mit abgebranten Zimmerhoff/ als guten sandichten und frischen Bodens/ darzu deputiret / und damit der GOttes-Acker nicht zu klein und enge würde / mit Herrn Veit Umblaufften Rathsverwandten dahin gehandelt / daß sein nechst hierzu gelegener Garten zum Kirchhoff mit eingebracht würde / welcher ihn hierzu gantz willig cediret / dafür ihm aber von gemeiner Stadt-Gütern ein ander Stück Land / ohne alle Schocke gantz frey gegeben worden. Hierauff hat man mit Peter Richtern / Bürgern und Mäurern allhier/ wie auch George Gräupigen / Stadtmüllern / Röhrmeistern und Zimmermannen gedinget / den Platz zur Kirchen in GOttes Nahmen abgesteckt / auch Stein und Holtz gnugsam angeführet.

Alte GOttes-Acker.

Raths Zimmerhoff.

Veit Umblaufft.

Platz zur neuen Kirche.

Der erste Grundstein ist geleget und gesencket worden den 27. April. 1647. von Hn. Christoph Morichen/ regierenden Bürgermeistern. Es hat E. E. Rath nicht nur das Holtz an 200. Stämmen und meisten Steine brechen/ und durch ihre verpflichtete Unterthanen zuführen lassen/ sondern es hat auch

Grundstein wird geleget.

ein

ein ieder von Raths-Personen und andern Bürgern/ da sie gleich nicht selbst Zug gehabt/ dennoch um ihr eigen Geld etliche Tage Fuhren verschaffet / damit dieser Bau desto schleuniger fortgesetzet würde; dergleichen andere eingepfarrte Dorffschafften/ als Bolmsdorff / wie auch vom Filial Goldbach und Weickersdorff / aus freundnachbarlichen Willen gerne gethan haben. Der Dreyeinige GOtt/ deme diese Kirche zu Ehren erbauet/ hat Gnade gegeben/ daß dieser Bau innerhalb 3. Jahren vollendet worden/ auch weder Mäurer und Zimmerleute/ auch Handwercker und Tagelöhner/ bey grossen Gefährligkeiten im auff und niedersteigen durch den Schutz der Heil. Engel/ einigen Schaden bekommen/ vor welchen geleisteten Schutz und Schirm der Heil. Dreyfaltigkeit Lob/ Ehr und Preiß iederzeit zu sagen ist! Als eine löbl. Bürgerschafft gesehen / daß das Werck des HErrn also von statten gegangen/ haben die Erbarn Handwercks-Zünffte/ iede etwas sonderlichs/ zu völliger Auffbauung der Kirchen bewilliget / und im Werck erwiesen: Die Schuhmacher/ Tuchmacher/ Büttner/ Leinweber/ Fleischhauer/ Christian Kettner/ Buchbinder/ seiner lieben Eltern Gedächtniß wegen/ Schneider/ Becker/ Glaser/ Töpffer/ haben die Kirchen-Fenster machen lassen. Die Tischler haben vor sich den Predigtstuhl verfertiget. Das Handwerck der Schmiede und Schlösser haben die Schlösser / Riegel und Bänder an denen Thüren verehret.

Freywillige Fuhren darzu

Handwercks-Zünffte schaffen die Fenster.

Predigtstuhl.

Der Altar ist von Frau Margaretha/ Hn. Nicol. Bertels seel. und Fr. Anna/ Hn. Christoph Morichs seel. beyder Bürgermeister hinterlassenen Wittben/ erbauet und auffgesetzet worden/ wie am Altare zu lesen ist.

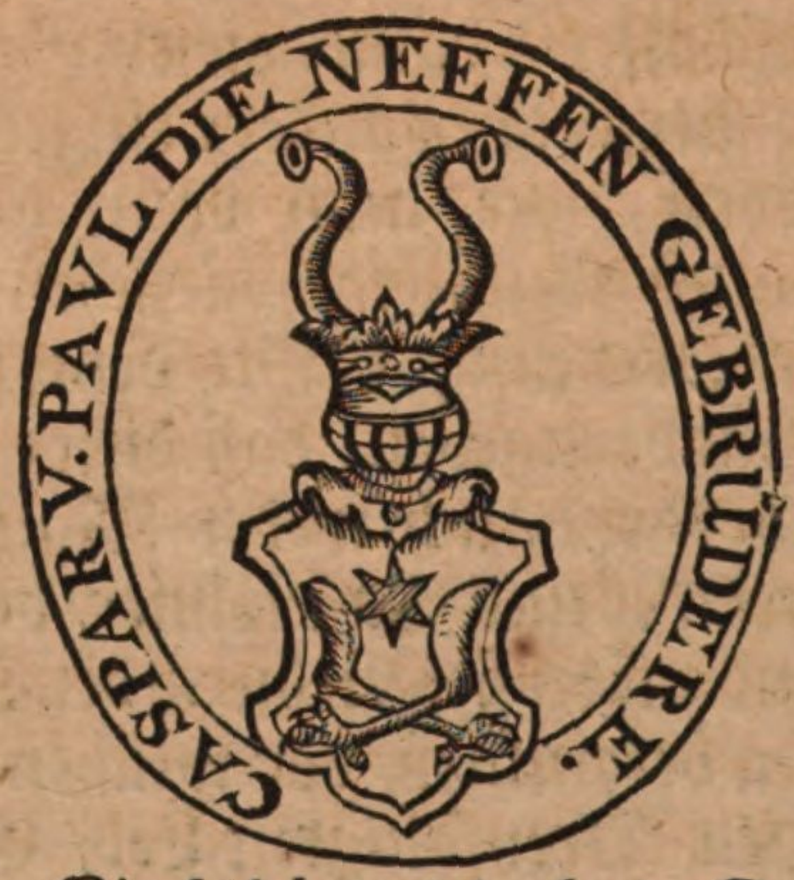
Altar.

Die edlen Herren Nesen/ so dieser Stadt iederzeit viel gutes zu ihrer Aufferbauung erwiesen/ haben zum Kirchen-Bau 100. fl. verehret/ deßwegen zu schuldiger Danckbarkeit/ und dem vornehmen Nesischen Geschlecht zum Ehren-Gedächtniß/ ist oben ü-

Die Herren Neesen.

ber der Thür in der Kirchen ihr Wappen in Stein eingehauen worden.

Ihr Wappen.



Thurm-Knopff/ Fahne.

Den Knopff auffn Kirchthürmlein hat David Eßlinger/ der Kupffer-Schmied/ samt der Fahne und Creutz selbsten geschmiedet/ auch zum Gedächtniß/ samt Auffhefftung der Sterne/ selbst auffgesetzet/ und verehret zu GOttes Ehren/ in diesen Knopff gehet ein Viertel Geträidigt/Bischoffswerdisches (altes) Masses.

2. Glocken.

Auff diesen Thurm sind Anno 1652. den H. Abend vor Ostern 2. Glocken gebracht worden/ auff der einen stehet:

M. Jacobus Fesca, Consul. Anno 1652. Martii 14. 1648. G. L.

Auff der andern:

Matthæus Fesser/ B. Apothecker.

Hans Müller/ Cram. Frib. 1652. diese Beyde haben sie aus ihren Vermögen machen lassen.

Herr Simon Kirchner/ Bürgermeister und Mich. Bernd Böttiger/ haben den Knopff/ Creutz und Fahne/ samt dem Salvatore vergülden lassen/ daß also/ GOtt Lob! solch GOttes-Hauß noch ziemlich ist geschmücket worden/ weil viele fromme Israeliten gewesen/ welche zur Auffrichtung dieser Hütten des Stiffts treulich geholffen/ und ihre Gabe zur Webe für den HErrn Zebaoth

baoth gebracht haben. Es ist auch eine Schrifft/ samt damaliger gäng-und geber Müntz/ in dem Knopff eingeleget worden. Schrifft in Knopff.

Anno 1650. Dom. 19. post. Trinit. war der 27. Octobris, wurde nach der Amts-Predigt der Tag der Einweihung abgekündiget/ wodurch nicht allein iedermann hier erfreuet worden/ sondern auch Fremde solcher Einweihung beyzuwohnen sich beflissen. Als der Tag solcher Solennität/ war der 30. Octobr. Mittwochs/ anbrach/ wurde gelautet/ wie an den hohen Fest-Tagen. Der Hr. Superint. Lic. Gottfried Sigismund Peißker/ erschien mit denen Diaconis, als Hn. Michael Puschen und Hn. Bernhard Rupprechten/ nebst Hn. Jacob Henscheln/ Pfarrern zu Putzkau/ als einem Stadt-Kinde/ in der Stadt-Kirchen vor dem Altar/ um welchen auff der einen Seiten stunden die Herren Bürgermeister und alle Raths-Verwandten/ als: Einweihung. * Ministerium.

Matth. Fesser/ Pharmacop. und ältester Bürgermeister.
M. Jacob Feßcke/ Bürgermeister.
Simon Kirchner/ Consul regens.
Christoph Gebauer/ Stadt-Richter und Cämmerer.
Balthasar Schmied/ Cämmerer.
Andreas Heckel/ N. P. C. Raths-Verwandter und Stadt-Schreiber.
Christop Mittag.
Veit Umblaufft.
Johannes Heinrich.
Christoh Lehmann.
George Schindler. Raths-Collegium.

Auff der andern Seiten stunden die Ministri Ecclesiæ, da den nach Ablesung einer Collect und Singung des 122. Psalms: Ich freue mich des/ das mir &c. der Process nach der neuen Kirche geschehen/ und die Herren Schul-Collegen/ als: Process. Schul-Collegium.

Heinrich Holtzhammer/ Ludimoderator.

Christoph Dimler/ Cantor.
Leonhard Greßcke/ Org. & Coll. Tertius.
mit denen Schülern vorangangen/ und gesungen:
Nun freut euch lieben Christen &c.
Nun Lob mein Seel den HErrn &c.
denen gefolget das Ministerium und gantze Raths-Collegium.

Versammlung. Die Churfl. Beamten von Stolpen sind auch dahin gekommen/ und ihr Offertorium auffn Altar gelegt. Die Anzahl von der löbl. Bürgerschafft/ ihren Weibern/ Kindern und meistentheils Gesinde/ so auch die Säuglingen mit sich genommen/ ist nicht zu beschreiben. Der Confluxus von fremden Orten und denen eingepfarrten Dorffschafften war so groß/ daß die Kirche viel zu klein war/ hinein zu treten. Dieser Stadt Gelegenheit nach ist

Music. eine feine Music, wie Vocalis, so Instrumentalis, gehöret worden.

* Die Einweihungs-Predigt hat der Herr Superint. gehal-

Einweihungs-Predigt. ten ex Haggai cap. 2.

v. 10. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses grösser werden/ denn des ersten gewesen ist/ spricht der HErr Zebaoth/ und ich will Friede geben an diesem Ort spricht der HErr Zebaoth.

und im Nahmen der Heil. hochgelobten Dreyfaltigkeit diese Kirche eingeweihet/ worauff auff kräfftig durchdringende Vermahnung man unter dem Te Deum laudamus zum Opffer gegan-

Opffer. gen/ da ein iegliches mit Weib/ Kindern und Gesinde (welches sehr wohl anzusehen gewesen) auff den Altar/ was iedem beliebt/ gelegt/ wie denn dazumahl 65. Thaler eingekommen.

Susanna Wießnerin Legatum. Fr. Susanna/ Johann Wießners/ vornehmen Bürgers Eheweib/ hat bey solchen Opffer eine Verschreibung auff 10. fl. nach ihren seel. Todte von ihrer Verlassenschafft der Kirchen übergeben/ doch daß solche wohl angewendet werden solten.

* Nach Ablesung einer Danck-Collect und Sprechung des

See-

Seegens ist iedermann mit Freuden nach Hause gegangen/und solchen Tag in der Furcht des HErrn/ als einen Kirch-Weih-Tag zugebracht. E. E. Rath hat ein Solenne Convivium durch Herrn Simon Kirchnern ausrichten lassen/ daß also niemand sich beschweren dürffen/ daß dieser Kirchen-Bau und dessen Einweihung ihm viel gekostet habe. Convivium.

Frau Catharina/ Johann Romstals/ Materialistens in Dreßden/ sonst der Spanier genannt/ Schwieger-Mutter hat das Altar Tuch verehret. Altar-Tuch.

Damit auch ins künfftige der Kirchhoff eine steinerne Mauer haben möge/ als ist ausn hochlöbl. Ober-Consistorio de dato Dreßden 1651. den 13. Martii dieser Abschied ertheilet worden/ daß von einer grossen Leiche 8. gr. von einer kleinen aber 4 gr. der Kirchen vor die Begräbniß Stelle sollen gegeben werden. Geld von Leichen-Stellen.

An der Thür ist ein GOttes-Kasten gesetzet/ darein das Allmosen bey denen Begräbnissen eingeleget wird. GOttes-Kasten.

Es ist aber durch Erbauung dieser Kirchen und neuen GOttes-Ackers im geringsten nichts benommen dem alten GOttes-Acker/ denn weil viel Geistliche/ Bürgermeister/ Rathsverwandte/ Bürger und Bauer/ ihr und der ihrigen Begräbniß darauff haben/ so stehet es frey/ die Verstorbenen ohne Entgeld dahin begraben zu lassen.

Wie aber Nehemias und die Rathsherren des Tempels zu Jerusalem sich treulich angenommen den Bau fortzusetzen/ und sich nichts abschrecken lassen/ ob gleich Dräuung/ Gefahr und grosse Mühe vorhanden war; Also kan man nicht anders als mit Grund der Wahrheit sagen: Die beyden Bürgermeister Herr Matthäus Feßer/ als der Einnahme und Ausgabe geführet/ und Herr Simon Kirchner/ samt ihren Collegen/ haben die Befördrung und Erbauung dieses Tempels treulich beobachtet/ und sich dahin bemühet/ daß in kurtzer Zeit solcher können verfertiget werden. GOtt wolle/ nach den Wunsch

Nehemiä ihrer zum besten gedencken / und nicht austilgen ihre Barmhertzigkeit / die sie an diesem GOttes-Hause gethan haben!

Die erste Leichen-Predigt darinne.

Anno 1651. am Grünen-Donnerstage ist die erste Leiche / Hans Kittels jüngstes Söhnlein Christian / auff diesen GOttes-Acker begraben / und darinne die 1. Leichen-Predigt von Superint. gehalten worden. Unterwegens / als man im Trauer-Proceß an den Gasthoff zum Löwen an Marckt kam / zersprang

Klöppel fällt aus der Glocke.

der Klöppel in der grossen Glocken auff dem Stadt-Kirchthurm / und fuhr unbeschadet derer Glockenzieher zum Fenster hinaus

Das erste Begräbniß. c. 15.

auff den Kirchhoff / in die 90. Ellen hoch vom Kirchthurm. Den 18. Jul. hat Herr Christoph Mittag / Bauherr / das erste Begräbniß in dieser Kirche bekommen.

Mauer.

Anno 1684. ist um den Kirchhoff eine Mauer geführet / und den 22. Jul. in vollkommenen Stand gebracht worden.

Cantzel-Tuch.

Anno 1689. hat Herr Johann Wietzner / und dessen Ehe-liebste Frau Sabina / gebohrne Polichiussin von Königsbrück / die Cantzel schwartz bekleiden lassen / dessen Exempel so gleich

Altar-Tuch.

Herr Gottfried Morich / E. E. Raths-Cämmerer gefolget / welcher den Altar mit einem schwartzen Ornat beleget / dessen aber die Kirche Anno 1709. an Grünen-Donnerstags-Nacht

Kirchen-Raub.

durch böse Hand beraubet worden.

Kirchhoff erweitert.

Anno 1691. hat Herr Georg Ernst Feßcke / des Raths / ein Stückgen von seinem Garten zum GOttes Acker / weilen er zu enge werden wollen / hergegeben / dargegen aber sich mit einem andern Stücke von gemeiner Stadt Gütern auff der Viehläden gar wohl bedencken lassen.

Altar-Tuch.

Anno 1711. hat Herr Matthäus Haußwald / des Raths / gebürtig von Radeberg / den Altar / dessen Behänge Anno 1709. entwendet worden / mit einem schwartzen Umhange wiederum bekeidet.

Anno 1712. den 25. Aprll ist durch Joh. George Lehmannen /

nen/ E. E. Raths Zimmermeistern der wandelbahre Knopff auff diesem Kirchthurm abgehoben worden/ von der Anno 1649. hineingelegten Müntze funde man nichts/ doch aber etliche Reliqvien von der Stadt-Insiegel und Schrifft/ von welchen vermoderten Pappier man nur etliche Buchstaben und Wörter zusammen bringen kunte/ die Wiederaufsetzung desselben ist immerzu verzögert worden.

Der Knopff abgenommen/ noch nicht wieder auffgesetzt.

Cap. XII.

Von denen Superintendenten de Anno 1559. biß hieher.

Wie im Pabstthum der Gottesdienst in der Haupt-Kirchen/ zur Frauen-Kirchen und andern Capellen von Anno 1076. biß 1559. gehalten und bestellet gewesen/ ist schon cap. 7. 8. & 9. gedacht/ worbey noch zu erinnern/ daß nach den Brande Anno 1528. die Wiese-Gärten am Bischoffs-Teiche zur Pfarre gehörig/ mit Zulassung des Bischoffs um 100. fl. dem Rath sind verkauffet worden/ damit die Pfarre wieder auffgebauet werden könne/ und ist damahls verordnet/ daß keine Scheune mehr in der Stadt gebauet werden solle.

Wiese-Gärten gehören zur Pfarre.

Anno 1539. sind die Pfarr-Güter von damahligen Pfarrer Jacob Bero/ an Aeckern/ Gärten/ Teichen um die Stadt Bischoffswerda und zu Goldbach (Michael Richters Guth allda hat auch zur Pfarre gehöret) gelegen/ ausgenoñen einen Garten (anitzo Acker) am Geistorffer Wege/ samt einem Stück Acker am Kessel von der Schönborner Strasse biß an die Demitzer Strasse/ dem Rathe um 1400. fl. erblich verkaufft worden mit Bischöffl. Consens dato Stolpen die Mich. 1539.

Pfarr-Güter werden verkaufft.

Anno 1545. Dienstags post Lætare sind die obgemeldten

10. Gär-

Und die Wiese-Gärten.] 10. Gärten / ieder für 10. Marck Görl. verkauffet worden/ dergestalt / daß wer solch Kauff-Geld binnen 2. Jahren erleget/ hinführo 10. pf. Geschoß davon geben soll/ wer aber nicht/ soll solchen mit einer halben Marck / das ist / 9. gr. 4. pf. jährlich verzinsen.

Joh. Jahn hier Pfarr. Anno 1550. ist Joh. Jahn hier Pfarrer gewesen.

Anno 1547. Georg Gantsch / Capellan und Altarista allhier / auch Pfarr zu Burcka.

Reformatio. Nunmehr ist mit Christl. Verwunderung und andächtiger Betrachtung zu erwegen / wie GOtt der Vater des Lichts das Licht des heil. Evangelii dieser Stadt und Kirch-Sprengel aufstecken und hellleuchten lassen; und ob es gleich das Ansehen gehabt / als solte der Leuchter / wie denen zu Epheso angedräuet/ um und weggestossen werden / dennoch hat er solches biß dato uns gnädiglich unverrückt erhalten. Zwar vor diesen ist die Inspection derer Kirchen zum Stolpen gewesen/ allwo der Officialis Ordinarius residiret hat / und wohin der Pfarrer iedesmahl hat müssen berichten und der Decision erwarten / was hier in dieser Stadt und Kirch-Sprengel in Ecclesiasticis fürgegangen. Dieses des Officialen zum Stolpen geführte Kirchen-Inspection aber ist alsobald Anno 1559. mit der Lutherischen Reformation weggenommen / und auff Churfl. Durchl. Augusti hohes Bedencken und Anordnung hieher transferiret worden/ damit ins künfftige ein Superintendens hier sey/ welcher über die ihm anvertraute Diœces treufleissige Inspection halte / so auch in Gewissens- Ehe- und- Kirchen- Sachen iedes Orts etwas vorgienge / solches alsobald Churfl. Durchl. zu Sachsen hochlöbl. Consistorio nach Meissen berichte/ und dessen Decision gewärtig sey.

Inspection zum Stolpen.

Bischoffswerdische Inspection und Diœces.

Wie viel Kirchen darinne. Die Diœces aber dieser Superintendur bestehet aus 17. Haupt-Kirchen und 6. Filialen, als 10. Haupt-Kirchen samt denen

nen Filialen auff der Teutschen/ und 7. Kirchen auff der Wendischen Pflege/ deren ich unten gedencken werde.

Nachdem nun/ wie cap. 3. gedacht/ die Auswechselung zwischen Churfürst Augusto und dem Bischoff Johanne zum Stolpen confirmiret/ diese Stadt des Eyds und Pflicht gäntzlich erlassen/ und an Ihre Churfl. Durchl. gewiesen worden/ sind Anno 1558. den 21. Dec. zum Beschluß des Jahrs/ gegen Abend/ aus Befehlich des Durchlauchtigsten/ Hochgebohrnen Fürstens und Herrns / Hertzogen Augusti, Christmildester Gedächtniß/ die Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Hrn. Daniel Greser zu Dreßden/ M. Antonius Lauterbach zu Pirna/ beyderseits Superintendenten und Pfarrer/ beneben dem Edlen/ Gestrengen und Ehrenvesten Hans Christoph von Bernstein/ Churfl. Rath und Stadthalter zu Dreßden/ als Churfl. wohlverordnete Visitatores allhier ankommen/ und folgenden Morgen am H. Neujahrs-Tage 1559. die Reformation vorgenommen/ in dieser Kirchen das erste Evangelische Amt und Predigt angefangen/ und den Ehrwürdigen/ Wohlgelahrten Hrn. Hieronymum Opitium zum ersten Evangelischen Pfarrern und Superintendenten verordnet/ der auch mit genandten Hrn. Visitatoribus in alle dieser Inspection verwandte Kirchen herum gezogen/ die Päbstischen Greuel/ so noch in dem gantzen Bischöffl. Amt Stolpen in vollen Schwange giengen/ abschaffen/ und die rechten Evangelischen Gottesdienste anrichten helffen. Auff dem Filial Goldbach ist hierauff den 6. Jan. als am Heil. 3. König Tage die erste Evangelische Predigt und Amt gehalten worden. Dieser Opitius ist Anno 1519. zu Lobendau in der Herrschafft Hohnsbach in Böhmen von Christlichen/ ob schon armen Eltern gebohren worden. Da nun aber dieselbige ihn nicht zum studiren halten können / zu welchem er allemahl grosse Lust bezeugte/ begab er sich zu dem damahligen Herrn Bischoff

Geistliche Reformatores.

I. Superint. Hieronym. Opitius 1559.

3. Reformatio in Goldbach.

von Stolpen/ als ein armer Schüler/ umb sich der Præbenden zu gebrauchen/ und das panem propter Deum zu singen/ dabey es ihm denn offtmahls kümmerlich gnug ergangen / daß er die verschimmelten Brod-Rinden ausschneiden/ einweichen und essen müssen/ biß er endlich nach Bautzen zu dem alten Herrn Bürgemeister M. Hieron. Ruprecht gekommen/ und bey demselben eine pædagogiam erhalten/ seine studia weiter fortzusetzen. Darauff verreisete er nacher Leipzig / die Lectiones derer Professorum zu besuchen. Ob es ihm nun wohl daselbst an einigen Lebens-Mitteln gebrechen wolte/ so wurde er doch eines Stipendii, zu welchem ihm der dasige Herr Superintendens beförderlich gewesen/ theilhafftig gemacht/ dahero er auch Baccalaureus Philosophiæ, und (wie es die damahligen Zeiten mit sich brachten) Notar. Publicus creiret worden. Weil er aber länger auff Universitäten zu bleiben nicht vermochte/ nahm er zu Liebau/ und nachgehends zu Roßwein/ (oder Röspen) Schuldienste an/ die liebe Jugend im Catechismo und guten Künsten zu unterweisen/ wie er denn solches etliche Jahr nach einander getrieben/ biß er zum Zeiten des alten Herrn M. Valentini Brauns/ Pastoris in Döbeln / zum Diaconat im gedachten Döbeln beruffen worden/ welches er auch so lange verwaltet/ biß ihn GOTT nacher Mügeln (diß hat der seelige Mann in seinem hier verlesenen Lebens-Lauffe selbst angemercket) zum Pfarr-Amte versetzen lassen. Anno 1549. berieff ihn Chur-Fürst Mauritius zum Pastorem nacher Alt Dreßden / und zugleich zum Hoff-Prediger und Beicht-Vater der alten Hertzogin/ des frommen Hertzog Henrichs hinterlassenen Frau Wittwe/ in welchen Verrichtungen er biß ins 10de Jahr geblieben.

Armuth lähmet nicht.

Dessen Schul-Dienst zu Röspen.

A. Wecks Dreßdnische Chronicke f. 278.

Seinem Ampte hat er mit aller Treue fürgestanden/ daß er das heilige Evangelium lauter und rein geprediget / allen falschen Rotten/ insonderheit denen Sacraments-Schwärmern/ getrost wiederstanden/ und in seiner Inspection auff alle und ie-

de

de ein wachsames Auge gehabt/damit frembde Lehre nicht möchte getrieben werden/ zu dem Ende er auch das Examen Laicum noch für seinem Ende zum Drucke befödern lassen/ männiglich zu erinnern/ bey dem Schatze des göttlichen Worts zu verbleiben/ gleich wie er diese Beylage durch den in ihm wohnenden heiligen Geist zu bewahren geflissen seyn wolte. Dessen Catechismus. 1590.

Anno 1578. stund nicht weit von Stolpen eine Wendische Prophetin auff/ und fieng an dem gemeinen Wendischen Volcke zu weissagen/ richtete auch hiermit einen solchen Zulauff an/ daß über 15000. Personen solches abergläubischen Völckleins zulieff/ und also hierüber erstarret worden sind/ daß nachmahls solche gewaltige Versamlung gar schwer hat abgewendet werden können. Wendische Prophetin. Annal. Budiſ.

In seiner gedoppelten Ehe hatte ihm GOtt zwantzig Kinder/ als in der ersten eilffe/ und in der andern neune / bescheret/ für deren Aufferziehung er fleißige Sorge getragen. Dessen Sohn M. Hieron. Opitius jun. ist/ nachdem D. Jo. Avenarius in Jena nach Wittenberg gezogen/ 1574. Professor Hebraicæ lingvæ in Jena worden/ welcher 1565. in Wittenberg Gradum Magisterii erhalten. Keiner von seinen Söhnen ist hier Superintendens gewesen / wie etliche vorgeben wollen/ sondern Anno 1608. hat sein anderer Sohn gleiches Nahmens hier mit Local-Visitation gehalten.. Die Heurathen seiner Töchter übergehe mit Fleiß. Auff seinem Sterb-Bette/ darauf ihn GOtt geleget/ nachdem er von Simeonis Lobgesange in öffentlicher Gemeinde/ an Mariä Lichtmeß-Tage / zuletzt gepredigt/ und in denen gewöhnlichen Leichen-Predigten über das XI. cap. Joh. biß auff Christi Worte: Ich bin die Aufferstehung und das Leben ꝛc. gekommen/ liesse er bewegliche und mit vielen Thränen vermischte Klag-Reden von sich hören / wegen des damahls einschleichenden Calviniſmi, massen er besorgte / daß sowohl seine Gemeine / als auch seine zweene unerzogene Söhne / von sol-

Dessen Kinder. Bayerus in Syllabo Rect. & Prof. Jenenſ. p. 475. Plura v. c. 14. Dessen letzte Predigt. Calviniſmus.

chem möchten angestecket werden/doch hoffte er zu seinem GOtt/ daß er/ gleichwie ehemahls zu Eliä Zeiten geschehen/ seine Gläubigen übrig behalten / und selbige für aller Seelen- und Leibes-Gefahr mächtiglich behüten würde. An den schönen Worten des Oster-Gesanges: Tod/ Sünd/ Teuffel / Leben und Gnad ꝛc. hatte er ein besonderes Vergnügen / deswegen er sie auch nach dem andächtigen Gebrauch des heiligen Abendmahls mit lauter Stimme gesungen / und sein Lebens-Ende / unter gläubiger Anruffung des Nahmens GOttes / gedultig erwartet / als welches auch den 12. Februarii Anno 1591. Abends um 6. Uhr ihm wiederfahren ist. Zu seiner Zeit war eine sonderliche Straffe vor die Huren / denn von Anno 1589. biß 1593. findet man Exempel / daß / wenn eine zu falle gekommen / sie auffs Rathhauß genust / allda von dem Gerichts-Diener auff gewisse Art geschleuert / und öffentl. vor eine Hure erkennet worden.

und Todt.

Huren-Straffe

Nach dessen Todes-Fall ist aus dem damahligen Consistorio zu Meissen / sub dato den 28. April 1591. eine offene Signatur E. E. Rath allhier geschicket und befohlen worden / M. Caspar Teudern / zu Sangerhausen sich damahls auffhaltende / zur Prob-Predigt zu fordern / selbige ihm verstatten / und wie er der Kirchfahrt gefallen / wiederum berichten. Welcher denn auff Erfordern vor Pfingsten anhero kommen / und in den ersten zweyen Pfingst-Ferien zwo Prob-Predigten abgeleget hat. Er ist sonsten zu Budstädt / auch zu Erfurt im Ministerio gewesen / nachdem er aber am letzten Ort 1590. Dom. 18. post Trin. in seiner Predigt vorgegeben / daß Lutherus und Calvinus ihres Bekäntnisses wegen nicht weit von einander gewesen / und also dem Calvinismo die Thür eröffnen wollen / da er doch zuvor der Formulæ Concordiæ unterschrieben hatte / ist er Anfangs Anni 1591. gar abgeschafft worden. M. Georg Silberschlags / Pastoris in der Prediger-Kirche zu Erfurth / Anno

M. Superint. M. Caspar Teuder / ein Calvinist, wird der Stadt auffgedrungen.

Wird wegen des Calvinismi in Erffurt removirt.

no 1617. gehaltene Neu-Jahrs-Predigt. Wohl zu mercken ist: Als gedachter M. Teuder in seiner ersten Predigt Fer. 1. Pentec. das Exordium gemacht und zur Proposition schreiten wollen / ist die eine angezündete Wachs-Kertze / die ohne allen Wandel gewesen / auffn Altar / so auff der Seiten der Pfarr gegen über gestanden / und in Oster-Feyertagen zuvor auch gebraucht worden / erstlich oben / ohngefehr einer Spannen lang untern angezündeten / nachmahls in der mitten / und endlich von unten auff / auch einer Spannen hoch und also 3. mahl morsch entzwey gebrochen / den Leuchter mit umgerissen / die Kertze auff die Kelche gefallen / derselben zween mit Wein gefüllet / nebenst dem Patenichen mit grossen Geschmier umgeschlagen / den Wein gantz und gar verschüttet / daß derselbige auf dem Altar herum geschwommen / und die Hostien zum theil im Wein / zum Theil auffn Altar herum gestreuet gelegen / worüber iedermann sehr erschrocken und sich hefftig entsetzet. Weil er auch nach gehaltener Predigt den gewöhnlichen Seegen unterlassen / und bey Ausspendung des heil. Abendmahls sich der sonst üblichen Worte nicht gebrauchet / hat die gantze Kirchfarth solches Ihrer Churfürstl. Gn. Hertzog Christian I. allerunterthänigst berichtet und flehentlich gebeten / sie mit diesem verdächtigen Lehrer zu verschonen / und dagegen mit einem reinen Lutherischen Superintendenten versorgen. Es hat aber auff ernsten Befehlich ihme M. Teudern die Vocation müssen ausgehändiget werden / so geschehen den 7. Junii Anno 1591. worauff sein Anzug erfolget / da er gar bald sich mercken lassen / daß er gewiß der Calvinischen Secten zugethan sey / denn er bey der heil. Tauffe / zu zweyen mahlen / als den 30. Aug. und 8. Octob. 1591. den Exorcismum aussen gelassen. Darüber er zwar auff Begehren der Bürgerschafft von E. E. Rath freundlich besprochen worden / er aber sich höchlich offendirt befunden / es

ex Archivo Senatus. *

Omen an der Kertze.

Exorcismus besage des Kirchen-Buchs.

Calvinisterey.

gesticulationes, Narren-oder Poppen-Werck genennet / und expresse sich dahin erkläret: Er wolte noch könte nimmermehr anders täuffen / er wüste wohl was er für einen absonderlichen Befehl dißfalls hätte; Wolte man einen Teuffels-Banner und Beschwerer haben / so hätte man da den Caplan. Diesen hat er iederzeit sehr gehasset / in Predigten angestochen / und sonderlich den 26. Dec. 1591. pro Concione am Stephans-Tage von dem Diacono M. Christoph Hildischen (weilen dieser die Person und Amt des neugebohrnen JEsu recht Lutherisch ausgelegt) gesagt: Es solte nach diesen Tagen dem Läster-Teuffel das Maul gestopffet werden. Worauff denn nicht allein groß Aergerniß bey dem Autidorio, sondern auch folgendes Tages / Die Johannis Evangelistæ, ein grosser Tumult in der Kirchen entstanden. Denn nachdem er / der Superintendens, das Evangelium abgelesen und die Predigt angefangen / sich aber mit der Calvinischen Lehre deutlich heraus gelassen / sind die Handwercks Pursche nebst der Bürgerschafft von den Porkirchen mit grossen Getümmel herunter gelauffen und geschrien: Er prediget Calvinisch / wer Calvinisch ist / bleibe drinnen. Ja es hat gar das Ansehen gewonnen / als ob sie ihn mit Steinen von der Cantzel herunter werffen würden / weswegen er öffentlich auff der Cantzel gebeten / E. E. Rath wolle ihn in Schutz nehmen / und wieder dahin bringen lassen / wo er herkommen sey / da denn der damahls regierende Bürgermeister Nicol Seuffert / nebst 2. Raths-Personen / ihn nach Hause begleitet / und dieselbe Nacht bewachen lassen. Weilen auch ohne Abschaffung dieses irrigen Lehrers die Bürgerschafft nicht zu stillen gewesen / als hat E. E. Rath solches dem Churfürstl. Herrn Administratori unterthänigst berichtet und um Abschaffung dieses Superint. gebeten / worauff denn alsbald durch ein gnädigst Rescript anbefohlen worden: M. Caspar Teuber solte hiermit seinen Abschied haben und hinziehen / wo er herkommen wäre. Hierauff hat

Aergerniß in der Predigt.

Tumult in der Kirche.

Steinigen.

Der Superint. wird dimittiret.

hat er die kurtze Zeit/ biß er fort geschaffet werden können/ mit den Seinigen sich der Kirchen und aller Conversation der Leute enthalten müssen.

M. Georgius Henrici, Bischoffswerdensis, Not. Publ. 1594. hat in Dreßden bey Matthæo Stöeckeln ein lateinisches Carmen drücken lassen/ in welchem er Annum Jubilæum Misniæ a Calvinismo repurgatæ folgends beschrieben:

D. George Henr. Götzens Superint. in Lübeck Leichschreiben.

Urbs jacet, urbs humilis, WERDAM qvam nomine dicunt
PRÆSULIS, illa suo qvondam qvia Præsule digna,
Indocili generi duris vicina Sorabis,
Parva qvidem, nullamqve ostentans desuper Arcem,
At fœcunda solo, dulci notissima potu
Ex Cerere & lupulo, statio gratissima pisci.
Hic execrandum sectæ qvoqve spargere virus,
OPITII post fata Senis, qvi dogmata primus,
Exule jam Papa, fidei sincera sonabat,
TEUTERUS tentabat, amans novitatis id ipsum
Vulgus ut imbiberet, sed non felicibus æqve
Venerat is fatis, posita statione remotus.
SPIRITUI sacra lux aderat venerabile festum,
Jamqve ipsi prima ad populum data copia fandi
E Cathedra fuerat, Templi confluxus ad ædes
Factus erat solito, medioqve Oratio cursu,
Intenti Cives aures atqve ora tenebant:
Ecce recens, qvod jam incensum radiabat in ara,
Concidit, & ternas fractum funale suapte
In partes, geminos Vino jam jamqve repletos
Sacratæ Calices cœnæ diffundit in usum,
Ipsaqve, dum lino fluitat, Cerealia liba
Proluit, & late madefacta in frusta resolvit.
Obstupuit mentem gelida formidine turba

Fœminea ad viſum, concuſſaqve pectora planxit,
OPITII conqveſta pii, ſub murmure, mortem.
Omen ineſt facto: Sacra removendus ab ara
Atqve miniſterio Cœnæ, qvicunqve negando
Divinos homini CHRISTO furatur honores.

III. Superint. D. Zachar. Rivander. *

Hierauff iſt der Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr Zacharias Rivander, ſonſt Bachmann genandt/ S. S. Theol. D. gebürtig von Leißnig/ des Organiſten Sohn/ und damahls Herrlicher Bieberſteiniſcher Superint. zum Forſt in Nieder-Lauſitz/ gnädigſt nach Dreßden gefordert worden/ eine Prob-Predigt in der Schloß-Kirche zu halten/ welche er den 6. Januar. 1592. glücklich abgelegt/ worauff er von der hohen Landes-Obrigkeit dieſer Stadt zum Superintend. vorgeſchlagen/ und von E. E. Rath eine Prob-Predigt zu halten erſuchet worden/ welche er denn am Heil. Oſter-Sonn- und Montage ejusdem Anni alſo verrichtet/ daß er unanimi Conſenſu und groſſer Freude der gantzen Kirchfarth beliebet/ und zur Gnäd. Confirmation præſentiret worden. Seinen Anzug hat er in der Wochen Exaudi 1592. und darauff an Pfingſten ſeine Anzugs-Predigt gehalten. In dieſem Jahre iſt zum erſtenmahl das Türcken-Gebeth von der Cantzel abgeleſen worden. Von dieſer Zeit an hat er ſich dieſer faſt zerrütteten Kirchen und gantzen Diœces treulich angenom̃en/ und gute Anordnung bey denen faſt hingefallenen Kirchen-Ceremonien gemacht / hefftig geeiffert wegen Schlüſſung der Thore unter der Predigt / Brandtweinſchancks und anderer Sachen/ auch ſonſten GOttes Wort in Schrifften auszubreiten ſich ſehr angelegen ſeyn laſſen. Was er vor ein gottſeliger Theologus, auch wohl beleſener Hiſtoricus und erfahrner Chronologus geweſen/ bezeugen deſſen im Druck verfertigten Scripta:

Türcken-Gebeth abgeleſen.

Macht gute Ordnung. Thorſchlüſſen unter der Predigt.

Deſſen Bücher.

Poſtilla. Lupus excoriatus.

Paßions-

Paßion-Predigten. Fest- } Chronica.
Lutherus Redivivus. Thüringische }
Bieberſteiniſche Genealogia.

Lic. Joach. Felleri devotus Studioſus.

Man iſt des guten Vertrauens geweſen / der gnädige GOtt würde ſolchen Mann dieſer Kirchen zum beſten gnädiglich erhalten / alleine durch Zulaſſung des Höchſten iſt er jämmerlich um ſein Leben kommen.

Deſſen Diſputation mit D. Streubero wegen der Union. *

Petrus Streuberus, SS. Theolog. D. und Superintend. zu Sorau in Nieder-Lauſitz / der ſonſten Herrn D. Rivandri guter Freund geweſen / und in Religions-Sachen Amts-Brüderliche Correſpondentz gepflogen / hat ſich unterſtehen wollen / das Tertium zu finden / wie die Lutheraner und Calviniſten könten verglichen werden / da ſolches D. Rivander von ihme / dem Streubero ſelbſten / wie mündlich alſo ſchrifftlich verſtanden / hat er ihn gantz freundlich mit dieſen Worten abgemahnet: Lieber Herr D. Peter, laſſet es doch bleiben / Chriſtus und Belial werden doch nimmermehr eins mit einander. Welche freundl. Erinnerung dieſen Streuberum dermaſſen verdroſſen / daß er ſich in Schrifften wider D. Rivandrum geſetzet / welche aber dermaſſen refutiret worden (wie ſolche Schrifften noch am Tage ſind /) daß er auch nicht ein einiges Wort als Injurien ausſchütten können; Wenn denn ſolche auch zur Gebühr wiederleget worden / als hat Streuber / durch des Teuffels Angeben / ein ander Mittel D. Rivandrum weg zu räumen erfunden.

Sein Informator.

Ohngefehr Anno 1594. hat Jonas N. ein Studioſus ſich zu einem Informator ſeiner Kinder angegeben / wenn er ihn denn als einen gelehrten / auch in der Information treuen und fleißigen Menſchen erfunden / hat ihn D. Rivander ſonderlich lieb gehabt / daher es auch kommen / daß / weil er viel Kinder gehabt / er dieſen Præceptor an ſeinen Tiſch / da er der ſeel. Herr Doctor mit ſeiner Liebſten / Frau Martha / und jüngſten Söhn-

lein Jona Abraham / der ihn allezeit auff die Cantzel begleitet / (welches seine gröste Freude gewesen) gespeiset / gezogen / welches dem Streubero sehr angenehm gewesen. Und hier hat der Böswicht der Præceptor, wie er noch vor seinem Ende bekennet / gute Gelegenheit bekommen / etliche Stücken von einem Karpen zu vergifften / wovon der Herr Doctor, seine Eheliebste und das jüngste Söhnlein gegessen / auch alle drey schnell hierauff verstorben. Dieser Fall ist E. E. Rath befrembdlich vorkommen / nicht wissende / ob solches Febri pestifera geschehen / deswegen man denen hinterlassenen Kindern nebst dem untreuen Præceptore gnugsame Alimentation verschafft / biß man sehe / ob es auch denen ad Luem pestiferam ausschlagen würde. Weilen aber die übrigen Kinder nicht davon gegessen / der Böswicht auch sein Stück vor sich unvergifftet behalten / als sind sie alle durch GOttes Gnade frisch und gesund verblieben.

vergifftet das Essen /

wovon er / sein Weib und Kind sterben muß.

* Nach Verfliessung der Trigesimarum hat obgedachter Præceptor seinen Abschied genommen / sich nach Prage begeben / da er wegen seines begangenen Mords / worzu ihn D. Streuber mit Gelde gebracht / über welchen er allezeit hefftig geschrien / in grosse Schwermuth gefallen / vollends gar rasend worden / und also eines erbärmlichen Todes dahin gefahren. Ist also D. Rivander hier nur 2. und ein halb Jahr der Kirchen Antistes gewesen / starb seelig den 17. Nov. in Martinaliis 1594. seines Alters 40. Jahr und etliche Wochen / und lieget mit seinem Weib und Söhnleln in 2. Särgen in der Stadt-Kirchen neben den Tauffstein begraben. Er hat ein halb Jahr vor seinem Ende / und darauff erfolgten Brand / pro Concione öffentlich gedacht:

Des Informatoris Gesichtniß.

Dessen Traum /

Es müsse ein groß Unglück der Stadt vorhanden seyn / denn ihme des Nachts im Gesichte vorkommen / ob fiele der Kirchthurm ein / und der Knopff auff seine Brust und Hertz (wie solches M. Christoph Hildisch / Diaco-

conus, dem Kirchen-Buch einverleibet hat (welches man zwar als einen Traum nicht viel geachtet / doch als der grosse Brand 1596. erfolget / die Deutung erfüllet worden / indem der ausgebrannte Thurm eingefallen / der Knopff aber desselben auff seinen Leichenstein / da er mit der Brust gelegen / geschlagen. wird erfüllet.

Dessen Grabschrifft lautet also:

Epitaphium.

Eloqviis rarus, mira & pietate Verendus
Dum dotes libris spargit ubiqve suis.
Heu jacet hac clausus duro sub marmore Doctor
Rivander triplici funere raptus humo.
O Dolor! ereptam seqvitur post qvatuor horas
Consortem thalami, mox seqviturqve puer.
Sic, Sacharia, jaces cum Conjuge cumqve puello,
Una fides junctis unaqve tumba tribus.

Liebloser Vormund.

Anno 1597. schickte Hans Hildebrand von Pirna seinen Mündling D. Rivanders Kind durch eine Magd anhero / welche es auffn Marckt stehen lässet und davon läuffet.

IV.

Superint. M. Albert. Lyttich.

Nach diesen erbärmlichen Todes-Fall ist auff ergangenen unterthänigsten Bericht Herr M. Albertus Lyttich / aus S. Joachims-Thal / damahls Pastor und Superintend. zu S. Annaberg / zur Prob-Predigt erfordert / gebührende vociret und gnädigst confirmiret worden / worauff er seinen Anzug den 3. Tag nach Himmelfarth / und die 1. Predigt den Freytag nach Exaudi 1595. gehalten / wurde auch e. a. den 7 Sept. investirt. *

Die erste Hochzeit-Predigt.

Anno 1595. sind die ersten Hochzeit-Predigten gehalten / und 1596. zum ersten mahle die Ehe-Ordnung abgelesen worden. In der Superintendur hat er wenig über ein halbes Jahr gewohnet / weilen ihn Anno 1596. der grosse Brand mit betroffen / da in Manglung der Wohnung er mit seinem Weib und Kindern in kleinen Stübel des Rathhauses / das noch übrig

cap. IV.

geblieben / sich wohnentlich aufſhalten müſſen. Wenn denn die Stadt-Kirche auch mit weggebrannt / hat er nebſt ſeinen Collegen gantzer 2. Jahr in dem kleinen Kirchlein vorm Budiſſinischen Thore auffn (itzo alten) GOttes-Acker Predigt und Amt gehalten / biß das Kirchen-Gewölbe wieder erbauet worden / da ſolche Einweyhung gewiß mit groſſen Freuden mag geſchehen ſeyn / wie erhellet aus dem ſchönen Wuntſch Davids / ſo oben am Giebel des Hinter-Gewölbes von auſſen annoch zu leſen: Ich freu mich des / das mir geredt iſt ꝛc. Und da hierauff Dom. 22. poſt Trinit. die erſte Trauung in der Kirche wiederum verrichtet worden / haben zuvor Braut und Bräutigam nebſt dem Copulator für den Altar betende gekniet.

Pſ. 122.

Kirchen-Viſitation.

Anno 1602. iſt M. Balthaſar Cademann, Superint. von Pirna / als Viſitator der Kirchen hier geweſen / auch Anno 1604. M. Jul. D. Polycarpus Lyſer, Ober-Hoff-Prediger aus Dreßden. Dieſes Jahr haben die Dörffer Weickersdorff / Belmsdorff und Goldbach zun Unkoſten wegen des Superint. contribuiren müſſen.

Dörffer contribuiren zum Unkoſten des Superint.

Local-Viſitation.

Anno 1608. iſt Local-Viſitation gehalten worden durch M. Langvoigten Superint. zum Häyn und M. Hieron. Opitium jun.

Dieſer Superint. hat einen Sohn M. Albertum Lyttichium, Diaconum Miſnenſem, alſo auch ſeine Nepotes hinter ſich gelaſſen / die auch GOtt in ſeiner Kirche dienen / nehmlich:

M. Chriſtophorum
M. Albertum. } Günzelios Stolpenſ.
Chriſtoph Grohmann / Biſchoffswerd. Archi-Diac. zu Writzen in der Marck Brandenburg.

Sein Superintendenten-Amt hat er verrichtet / wie zu Annaberg 15. Jahr / alſo hier faſt 14. Jahr / ſtarb den 23. Sept. 1609. ſeines Alters 70. Jahr / lieget in der Stadt-Kirchen vor den Altar begraben / wie ſolches deſſen Leichenſtein bezeuget.

Die-

Diesem ist succediret M. George Cademann, gebürtig von Dreßden / welcher / nachdem er 2. Jahr Pfarrer zu Radeberg gewesen / nach abgelegter Prob-Predigt Ao. 1609. den 19. Dec. die Vocation zum Pastor und Superint. hieher erhalten. Worauff er den 21. May 1610. hier angezogen / und seine Anzugs-Predigt Festo Pentecost. gehalten. Seinem Amt hat er wohl fürgestanden / zu Erbauung eines neuen Altars in der Stadt-Kirchen treul. geholffen / selben solenniter investiret / und sich als ein Vorbild der Heerde im Lehr und Leben bezeuget / daß Ihre Churfl. Durchl. gnädigst bewogen worden / diesen Cademann nach Verfliessung 8. Jahre zum Superintendenten nacher Oschatz zu verordnen / da er 15. Jahr und 33. Wochen seinem Amte treulich vorgestanden / auch daselbst den 7. Dec. 1633. seelig verstorben / seines Alters 53. Jahr 8. Wochen / liegt in der Pfarr-Kirchen zu Oschatz beym Altar begraben.

V. Super. M. George Cademann. *

vid. c. 10. §. 7.

Zieht nach Oschatz.

Anno 1611. ist hier und im gantzen Lande eine Beysteuer zu Erweiterung der Deutschen Evangelischen Kirchen zu klein Praga gesammlet worden.

Collecte nach Prage denen Lutherischen allda.

Anno 1617. ist von Ihrer Churfl. Durchl. zum Superintendenten dieses Orts designiret worden der hochgelahrte Herr Hieronymus Nymmannus, SS. Theologiæ Doctor, gebürtig von Wittenberg / welcher den 30. Mart. 1618. hier ankommen / und am grünen Donnerstage seine Anzugs-Predigt gehalten / auch mit Lehren und Predigen bey dieser Stadt viel Nutzen geschafft. Dieses Jahr ist er von D. Strauchen aus Dreßden investiret worden. Der Priesterschafft dieser Diœces gefallenen Wittben-Kasten hat er wieder zum Stande bracht / die Leges desselben renoviret und gnädigste Churfl. Confirmation erlanget und ausbracht / daß / wenn einer e num. R. Fratrum als Mitglied des Wittben-Kastens verstirbet / dessen Wittbe und Wäysen 30. fl. semel pro semper ausgezahlet wird.

VI. Superint. *

D. Hieron. Nymmanus.

Wird investiret.

Wittben-Fisco d. 22. Dec. 1624. wird bey den 14. Superv. vermehret.

wird. Durch sein freundlich Zureden hat er E. E. Rath/ gantze Gemeine und Kirchfarth dahin bracht / noch einen Diaconum anzunehmen und zu besolden / darüber nicht nur allein gnädigste Churfl. Confirmation erhalten/ sondern auch treulich mit Rath und That geholffen / daß Ihre Churfl. Durchl. jährlich 30. fl. aus dem Amt Stolpen zur Zulage dem Sub-Diacono auszahlen lässet. Anno 1622. war die Kirchen-Visitation allhier. Als Anno 1624. Sedis Vacantia der Pfarre und Superintendenz zu Meissen vorgegangen / ist auff gnädigste Verordnung Ihrer Churfl. Durchl. dieser Herr Nymmannus zum Pfarrer / Superintendenten und Dom-Prediger dahin vociret worden / nachdem er dieser Kirchen mit Ruhme vorgestanden 7. Jahr und etl. Wochen. Dergleichen treue Inspection hat er auch 23. Jahr zu Meissen biß an sein Ende geführet/ und in der Stadt-Kirchen daselbst vorm Altar beygesetzet worden / seines Alters 57. Jahr und etl. Wochen.

Sub-Diaconi Anfang 1620.

Kirchen-Visitation.

Ziehet nach Meissen.

VII. Superint. M. Caspar Seiler. *

Der siebende Superintendens ist gewesen M. Caspar Seiler / gebürtig von Mittweida / erstl. Diaconus daselbst/ hernach Pfarrer und Inspector der Kirchen zu Waldheim/ mit Afterlehn der Superintendur Meissen unterworffen. Und weil er schon ein ziemliches Alter auff sich gehabt / hat er solchen Amte nicht länger als 2. Jahr vorgestanden / da er den 17. April. 1626. verstorben / seines Alters 62. Jahr/ wie solches die Grabschrifft seines Leichensteins vorm Altar liegende bezeuget.

VIII. Superint. D. Paulus Menius. *

Anno 1626. Mense Julio ist zum Superintendenten von der Universität Leipzig verordnet worden M. Paulus Menius, gebohren in Meissen/ den 10. Jul. 1594. S S. Theologiæ Baccalaureus, welcher den 17. Nov. hier ankommen / und Dom. 24. post Trin. seine Anzugs-Predigt gehalten. Anno 1630. den 30. Junii hat er in Leipzig in ipso Jubilæo Summum Gradum in Theologia & Insignia Doctoralia assequiret. War

ein

ein Hochgelehrter/ von GOtt Hochbegabter/ andächtiger und recht frommer Mann/ der in seinem Amte allen Fleiß anwendete/ und vor seine vertraute Gemeine sich als ein Nachfolger des Apostels Pauli erwiese/ war ein rechtes Vorbild der Heerde/ wie ihm denn alle/ die ihn gekennet/ solches mit guten Gewissen nachrühmen müssen.

Als Anno 1631. den 7. Oct. der erste Croatische Einfall geschehen/ hat er nicht allein müssen ansehen/ wie im Heiligthum Blut vergossen worden/ sondern auch selbsten von seinem Weib und Kindern sich trennen/ aus der Kirchen wegführen/ und auff dem Berge vor den Budißinischen Thore biß auffs Hembde ausziehen lassen müssen. Doch GOTT hat ihn väterlich behütet/ daß er unbeschädiget wieder herein kommen/ und die Seinigen gleicher gestalt unverletzt mit Freuden angetroffen/ willig dabey vergessende alles dessen/ was ihme war geraubet worden.

Wird nackend ausgezogen.

Doch von Gott erhalten.

Anno 1632. Sonnabends vor den 9. Sonntage nach Trinitatis hat er abermahls die vielen feindseligen Croatischen Einfälle mit empfunden/ alleine GOtt hat ihn allezeit wunderbahrer weise bedecket/ deßwegen er zu sagen pflegen:

Sicubi Christus adest, & murus aranea fiet.

Als nun Anno 1633. den 30. Septembr. abermahls grosse Gefahr verhanden/ ist er von E. E. Rath und löbl. Bürgerschafft vermahnet worden/ sich in salvum zu begeben/ alleine er/ als ein treuer Bischoff und Hirte seiner Heerde/ hat solches/ GOttes Schutz noch fest vertrauende/ ausgeschlagen/ sein Weib und Kinder zwar nach Meissen geschickt/ er aber ist standhafftig hier verblieben/ und hat vor diese Stadt andächtig/ wie Loth vor Zoar/ und Elisa vor Dothan/ gebethet/ welches sein nebst anderer frommer Christen Gebeth nicht vergebens gewesen/ immassen GOtt ihn und die gantze Stadt gnädiglich behütet.

Gen. 19. v. 20. 2. Reg. 6. v. 17.

Nun gedachte er nach der Angst die Seinigen mit Freuden wie-

wieder zu sehen/ alleine seiner Augen-Lust war unterdessen zu Meissen am hitzigen Fieber gestorben.

Dessen Todt.

Anno 1635. Dom. Reminiscere hat er die letzte Predigt gethan/ darauff sich eingelegt/ und nach Verfliessung 11. Wochen/ den 16. May, fast um 3. Uhr gegen Abend/ gleich den Heil. Pfingst-Abend/ selig auff JEsum entschlaffen/ seines Alters 41. Jahr/ im Superintendenten-Amte 9. Jahr/ lieget nebst seinem Söhnlein Paulo Andrea beym Altar.

IX. Superint. Lic. Mich. Calertus

Anno 1635. haben Ihro Churfl. Durchl. gnädigst zum Superintendenten denominirt Hrn. Michaelem Calertum, S. S. Theologiæ Licentiatum, auch Rectorem der Churfl. Land-Schulen in Meißen/ gebürtig von Zeitz/ welcher Dom. 9. post Trinit. seine Prob-Predigt/ und hierauff Dom. 4. Adventus seine Anzugs-Predigt glücklich gehalten. Weilen ihn nun GOtt mit sonderlichen Gaben in Lehren und Predigen ausgerüstet hatte/ ist er Anno 1644. nach Weissenfelß vociret worden/ worauff er Tom. XXIII. Trinit. valediciret/ da er hier gewesen 9. Jahr. Die Schwedischen Einfälle hat er selbst beschrieben:

Lic. Calerti Rede an seine Kinder/ aus der Predigt am Friedens-Feste 1650. zu Weissenfelß gehalten.

Was Krieg sey/ lieben Kinder/ haben ich und eure liebe Mutter ziemlich wohl erfahren. Noch nicht 10. Tage waren wir im Ehe-Stande beysammen gewesen/ da sind wir zu Meissen durch einen Einfall der Kayserl. Völcker ausgejagt/ und gen Dreßden getrieben worden/ mit Verlust aller unser Mobilien. Nach der Zeit ist kein Jahr hingangen/ da wir durch Schrecken/ Furcht und Flucht nicht wären betrübet worden/ sonderlich die 9. Jahr über/ die ich zu Bischoffswerda hab zugebracht. Die Haut schauret mir/ wenn ich dran gedencke/ was für Elend und Angst wir allda manchmahl ausgestanden haben. Vielmahl haben wir aus Furcht des Feindes von dar ausreissen/ und bald nach Dreßden/ bald nach Stolpen/ bald nach Budißin uns salviren/ und an solchen Orten bißweilen zu 8. 12. 16. und mehr Wochen liegen und zehren müssen. Offt ist um den Abend ein Schrecken kommen/ und darauff haben wir manche liebe Nacht kein Auge zugethan/ aus Furcht eines Einfalls: Bißweilen sind wir in Mitternacht auffgewecket worden/ und ist vor grosser Noth iedermann

Bischoffswerda hat grosse Kriegs-Noth.

mann aus der Stadt gelauffen/ haben uns in Finstern da und dorthin begeben/ wo wir etwa eine Sicherung zu haben vermeint.

Jämmerlich war es anzusehen/ wenn das arme Volck in solchen Tumult offt mit den kleinen Kindern naus in die Wälder wanderte/ suchte allda Schutz und Auffenthalt/ und war doch vielmahl nur ein blosses Schrecken/ bißweilen aber kam das Schwerdt des HErrn im Ernst/ und traff die guten Bischoffswerder dermassen / als wenn es den Garaus machen wolte. Mehr nicht als einmahl sind wir denen Feinden in die Hände gefallen/ welche uns alle das Unsrige genommen/ auch ihre mördliche Gewehr uns an den Leib gesetzt/ und uns nieder zu machen betrohet haben.

In den andern Einfällen sind wir entweder nicht daheim gewesen/ oder GOtt hat uns einen Winckel gewiesen/ daß wir von der Feinde Hand nicht sind ergriffen worden/ doch also/ daß wir aus unsern Winckel in höchster Angst sehen können/ wie sie bey Marterung/ Verwundung/ auch Niederhauung der armen Leute ihren Grimm ausgelassen. Wenn wir aus Furcht für den Feinden dahin zogen/ und nicht wusten wohin/ da gedachte ich an das Wort Esaiä: **Bietet Brodt den Flüchtigen / denn sie fliehen für dem Schwerd/ ja für dem gespannten Bogen und für dem grossen Streit.** Es. 21. v. 15.

Wenn unsere armen Leute theils in das Gehöltz gelauffen waren/ und hatten da Schutz gesucht / da gedachte ich an das Wort Jeremiä: **Alle Städte werden für dem Geschrey der Reuter und Schützen fliehen/ und in die dicken Wälder lauffen/ und in die Felsen kriechen.** Jer. 4. v. 29.

Wenn das arme Land-Volck mit vielen kleinen Kindern zu uns herein geflohen kam/ und die Kinder den Eltern mit Schreyen und Heulen nachzogen/ da gedachte ich an das Wort Oseä: HErr/ gieb ihnen! **Was wilt du ihnen aber geben? Gieb ihnen unfruchtbare Leibe und versiegene Brüste.** Hos. 9. v. 14. Denn viel Eltern zu der Zeit gewüntscht/ keine Kinder zu haben/ als daß sie die armen Kinder so elendiglich herum schleppen musten. Also wenn des Nachts Furcht und Schrecken unter uns kam/ da gedachte ich an das Wort Esaiä: **Man rufft zu mir aus Seir: Hüter/ ist die Nacht schier hin!** Jes. 21. v. 11. Denn eben das war auch offt unser Verlangen / daß wir schrien und rieffen: Ach! wenn es doch nur Tag würde/ ach wenn doch die Nacht fürüber wäre! Also wenn der Feind bey uns war eingefallen/ und in unsern Thoren Blut vergossen hae-

Jer. 4. v. 31.

te/ da waren Jeremiä Worte erfüllet: Ich höre ein Geschrey als einer Gebährerin/ eine Angst als einer/ die in den ersten Kindesnöthen ist/ ein Geschrey der Tochter Zion/ die da klagt und die Hände auswirfft und spricht: Ach! wehe mir/ ich muß schier vergehen für dem Würgen. Denn eben solch Jammer-Geschrey ist mehr als einmahl in Bischoffswerda gehöret worden.

Ecstasis einer Frauen.

Zu seiner Zeit Anno 1642. wolte ein Schwerm-Geist/ eine Soldaten Frau/ auffstehen/ welche vorgab/ sie wäre im Himmel und Hölle gewesen/ hätte alle Todte und Lebendige gesehen/ wüste welche im Himmel oder Hölle wären. Zu Beglaubigung dessen hat sie nicht nur allein ihre Somnia wissen zu produciren/ sondern auch zu gewissen Tagen und Stunden Blut zu schwitzen/ sich der Speise zu äussern/ dadurch/ wie das gemeine Volck/ also auch Pastores auffn Lande/ zu verführen vorbracht. Weilen aber nebst den Hn. Superintendenten man eyffrig darwieder geprediget/ und dem Bauers Volck/ so diesem Irr-Geist sehr geglaubet/gezeiget/wie sie schändlich betrogen und verführt. (Denn sie die armen Leute überredet/ es würden Käyserl. und Schwedische Armeen zugleich hier einfallen/ alles wegrauben/ ja auch in den Brand stecken/ deshalben sie ja alles daheim behalten solten/ sie möchten auff dem Lande um alles kommen) Endlich ist es dahin ausgeschlagen/ daß sie fortgegangen/ und dem Wirth zum gratial und Haußzins etliche Thaler am Haußrath entwendet.

schläget aus ad furtum.

Anno 1655. den 10. May, ist Hr. Calertus verstorben/ und den 14. darauff in die Stadt-Kirche zu Weissenfelß begraben worden.

X. Superint. L. Gottfried Siegism. Peißker. *

Zum zehenden Evangelisch-Lutherischen Superintend. ist gnädigst verordnet worden Herr M. Gottfried Sigismund Peißker/ gebohren in Merseburg/ den 27. Dec. 1617. S.S. Theologiæ Baccalaur. welcher Anno 1644. Dom. I. Advent. seine Prob-Predigt löblich abgelegt/ und folgendes 1645sten

Jah-

Jahres Festo Purificationis Mariæ seine Anzugs-Predigt gehalten. Von selbiger Zeit an hat er sich in Lehren und Predigen wohl erwiesen/ der Kirchen Bestes und Wohlfarth allezeit befördert/ wie solches erhellet an renovirung der Orgel/ Beförderung der neu auffgebauten Kirchen/ Confirmation des Chori Musici und andern der Kirchen nothwendigen Sachen. Cap. II. & X.

Anno 1645. den 6. Nov. hat er in alma Academia Lipsiensi, summa cum laude, Licentiam Gradum Doctoralem zu assequiren erlanget.

Anno 1659. am Feste der Erscheinung Christi ist auff gnädigsten Befehl hier und im gantzen Lande/ denen Augspurgischen Confessions-Verwandten zu Erbau- und Auffrichtung einer Lutherischen Kirche und Schule in der Residentz des Moscowitischen Czaars Moscau / eine Collecte gesammlet worden. Collecte nach Moscau denen Lutherischen allda.

Nachdem er 15. Jahr hier gewesen / ist er Anno 1660. den 5. Martii nach Zwickau/ wohin er zum Superint. vociret worden/ gezogen/ allwo er seinem GOtt 19. Jahr gedienet und gestorben seelig den 1. Oct. 1678. seines Alters 60. Jahr 9. Monat / im Ministerio 33. Jahr 9. Monat/ dessen Cörper ist dorten in der Ober-Kirche beym Altar beygeleget worden. Ziehet nach Zwickau. Dessen Todt.

Frid. Rappold SS. Theol. D. Prof. P. & Acad. Rector in Leipzig hat von ihm geschrieben: Rob.

Æra Viri monstrant faciem: lege Scripta, videbis
Mentem: Ori ornando qvæ satis apta manus?
Melle fluit mœstasqve levat dulcedine mentes,
Dicere Germanum Nestora jure qveas.

Von dessen Kindern leben annoch Hr. Hieron. Gottfried Peißker/ Churfl. Sächß. würckl. Appellation-Rath: Hr. Zacharias Siegmund/ Stadt-Richter in Meissen: Hr. David Gottlieb/ Med. Doct. und Practicus in Dreßden/ und Fr. Margaretha Elisabeth/ an Herrn Johann Gottfried Heidenreichen/ Und Kinder.

Cämmerern und Gerichts-Actuario in Zeitz/ auch Canonico zu Merseburg/verheurathet.

XI. Superint. D. Andr. Kühn.

Andreas Kühn/ gebohren in Dreßden den 29. May 1624. kam in die Fürsten Schule nach Meissen 1633. zog auff die Academie Wittenberg 1637. wurde daselbst 1638. Magister,

Reiset.

Anno 1642. zog er auff die Universität Straßburg / blieb allda biß 1646. nach diesem besuchte er die berühmtesten Academien so wohl in Franckreich als Deutschland/ Anno 1649. wurde er

Wird befördert nach Hertzberg.

von E. Hochlöbl. Ober-Consistorio zum Superint. nach Hertzberg vociret/ Anno 1650. promovirte er zu Wittenberg in Theologiæ Licentiatum, und 1651. in Doctorem, Ao. 1660.

Bischoffswerda

wurde er nach Bischoffswerda zum Superint. gnädigst verordnet/ hielt seine Anzugs Predigt den 8. April. blieb hier biß 1675. da er nach St. Annaberg zog.

Anno 1668. den 3. Mart. war die Churfl. Kirchen-Visitation allhier.

Kirchen-Visitation.

Anno 1679. sahe man seinen Discretum Catholicum.

Anno 1685. wurde er zum Seniorat, Ober-Pfarr/ und Directorio derer Evangelischen Kirchen/ auch Inspection des löbl. Gymnasii nacher Dantzig vociret/ starb daselbst als

Dantzig.

Præses der Haupt-Pfarr-Kirche zu St. Marien den 30. Sept. 1702. allwo er auch forne vor der Cantzel nebst den allererstenEvangelischen Prediger D. Pancratium geleget worden/ seines rühmlichen Alters 78. Jahr/ 6. Monat/ 2. Wochen und 3. Tage.

Dessen Kinder.

Von dessen Söhnen leben annoch Herr Jacob Andreas Kühn/ Philos. & Jur. Utr. Doctor, Sacri Palatii Cæs. Com. und berühmter Consulent in Dreßden/ ingleichen Hr. Christian Gotthelff Kühn/ Jur. Utr. Doct. und des Hoch-Edlen Gerichts in Dantzig Senior und Schöppen-Eltermann/ und Fr. Maria Salome/ an Hrn. D. Johann Dornfelden/ Pastorem Primar. und Superint. in Leipzig verheurathet/ gestorben 1692.

M.

M. Johann Andreas Kunad/ gebohren in Leißnig den 15. Oct. 1638. wurde zur Mittweide Substitutus 1660. erhielt hierauff Anno 1662. das Pastorat allda/Anno 1675. den 14. Nov. hielt er als Pastor und Superintend. in Bischoffswerda seine Prob-Predigt/ und den 18. Dec. seinen Anzug. Anno 1676. den 14. Junii wurde er von D. Martino Geyern/ Sr. Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestallten Beicht-Vater/ Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath/ solennissime investirt. Anno 1677. hat er die Doctor-Würde in Wittenberg rühmlichst erhalten. In seinem Amte war er ein unverdroßner Mann/ und spannte alle Kräffte an zu Erbauung des Kirchdachs und renovirung der gantzen Kirche/ welche 1678. in vollkommenen Stand gebracht wurde. Zur Zeit der Pest 1680. war sein Pathmus in Belmsdorffer Schul-Häusel. Anno 1681. wurde er zum Superint. nach Eilenburg/ und 1691. den 15. Oct. von Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Anhalt/ Herrn Carl Wilhelm/ zum Consistorial-Rath/ Hoff-Prediger/ Superint. und Pastorem zu St. Bartholom. in Zerbst gnädigst vociret/ allda er den 7. Mart. 1693. an einer hydropischen Geschwulst gestorben/ seines Alters 54½. Jahr/ des Ministerii 30. Jahr 4. Monat. Von dessen Kindern leben annoch M. Polycarpus Kunad/ Archi-Diaconus zum Heil. Creutz in Dretzden/ und D. Joh. Andr. Kunad/ Superint. zu Annaberg.

XII. Super. D. Joh. Andreas Kunad/ wird befördert in Mitweida/ Bischoffswerda. allda investirt.

cap. 10.

Pestis.

Ziehet nach Eilenburg und Zerbst.

Dessen Kinder.

M. Christoph Lehmann von Bischoffswerda / wurde vociret Anno 1666. ins Vaterland als Diaconus, war darinne 13. Jahr/ Anno 1679. zum Pastore nach Dippoldiswalde/ und nach dem er 3. Jahr allda gewesen/ auff Churfl. gnädigsten Befehl zum Pastor und Superint. hier verordnet/ hielt seine Anzugs-Predigt den 27. May 1682.

XIII. Superint. M. Christoph Lehmann. Dippoldiswalda.

Anno 1690. Dom. 3. post Trinit. wurde hier das Catechißmus-Examen nach der auff Befehl Sr. Churfl. Durchl.

Catechismus-Examen.

Joh.

Joh. Georg III. ausgefertigten neuen Erläuterung des kleinen Catechismi D. Luthers eingeführet.

Holtz-Geld. Anno 1699. den 22. Sept. brachte er durch E. Ober-Consistorial-Befehl dem hiesigen Ministerio Holtz-Geld zu wege/ da aus der Kirchen der Superint. 11. Thlr. der Archi-Diaconus 5. Thlr. und von der Goldbacher Kirche 5. Thlr. der Diaconus 6. Thlr. jährlich bekommet.

Dessen Todt. Nachdem er dieses schwere Amt mit möglichster Sorgfalt/ Fleiß und Treue 20. Jahr geführet/ hat er solches endlich nach den Heil. Willen des Ertz-Bischoffs JEsu/ sanfft und selig bey Endigung seines wohlgeführten Lebens (iedoch mit Schmertzen der gantzen Kirchfarth und samtl. Priesterschafft) nieder gelegt den 7. Aug. 1701. da er gelebet 62. Jahr/ weniger 20. Wochen/ im Ehestande 34. und des Ministerii 35. Jahr. Dessen ältester Sohn Gottlieb Lehmann ist Churfl. Secretarius und General-Accis-Cassirer in Dreßden/ von dem andern wird bey hiesigen Raths-Collegio gedacht/ die Tochter Fr. Anna Maria

Dessen Kinder. ist Anno 1687. an Titt. Hn. Johann Wagnern/ Bürgermeistern in Camenz/ verheurathet worden. Zu seiner Zeit waren nachgesetzte Prediger/ Bürgermeister und Schulbediente:

1697. Lehmannus Præsul, Symmystæ Kretschmarus alter
Ecclesiæ nostræ, Fuchsius alter erant.
Gickisch, Morichio, Feska res publica nostri
Consulibus ternis utitur alma loci.
Rector Köhlerus, Pfeifferus Cantor in umbra
Ludi desudant, Cranzius addit opem.

XIV. Superint. M. Johann Schneider. Dessen Eltern Exulanten. M. Johann Schneider Annæbergensis, natus d. 18. Mart. 1648. dessen Eltern aus ihren Bürgerlichen Besitz und Nahrung in dem Böhmischen Berg-Flecken Weipert/ wegen der Papistischen Verfolgung/ entweichen müssen/ nachdem er in der Schulen zu St. Annaberg erzogen/ und ins 6te Jahr zu Wit-

ten-

tenberg studirt hat/ ist er Anfangs Anno 1679. dem Diacono Sen. David Scheuckern im Städtlein Dohna substituirt/ hernach dessen Successor und von dar hieher auff Königl. Maj. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl zum Pfarr- und Superintendenten-Amt beruffen worden. Hielt seine Prob-Predigt Dom. II. Adv. 1701. und Dom. Septuagesima 1702. die Antritts-Predigt. Wie nun derselbe biß daher ins 12te Jahr sein Amt und Leben geführet/ das will er GOTT und dem Gewissen seiner Zuhörer/ und aller Wahrheitliebenden vielmehr über- als hier etwas davon zu gedencken zulassen. Bald im Anfang seines Amts wurde die ärgerliche Christmummerey/ dessen Greul M. Gabriel Dreßler/ unter dem Nahmen Chressulder, de Christianorum Larvis Natalitiis Anno 1674. entdecket hat/ abgethan: Dargegen und hernach auff hoher Lands-Obrigkeit Verordnung die Unterricht der Erwachsenen und Alten ins Werck gerichtet/ und damit hier in der Stadt 1711. Dom. 2. post Epiph. eine Stunde vor der Beicht zu halten der Anfang gemacht/ wie auch noch in demselben und folgenden Jahr die Prüffung der Erwachsenen auff dem Lande in seiner Diœces von ihm in einer Visitation angestellet und expediret. Der Priester-Wittben-Steuer wurde zu seiner Zeit auch vermehret. Zu seinen Lehren und Predigen wolle ihm GOtt fernerhin seine Gnade und Seegen gnädiglich verleihen!

Kommt von Dohna nach Bischoffswerda

Schafft die Christmummerey ab.

George Grabows Gymn. Colon. March. ConR. Entdeckung des schändl. und schädl. Wercks der Finsterniß unter den so genandten Heil. Christ.

Befördert das Beicht-Examen und Prüfung der Erwachsenen.

Wittben-Fiscus vermehret.

SCHNEIDERUS.
Pastor. & EphorVs.

JENTSCHIUS ArChI-
POTTRICHIUS SVb-] DIaConVs.

CHRISTI.
LegatIone.
StrenVè. Integre. Plè.
FVngVntVr.

Cap.

Cap. XIII.

Von denen Diaconis, Schulen / und deren Bedienten.

Der erste Diaconus Benedictus.

Nicolaus Benedictus gebürtig von Neustadt / der erste Diaconus, besaget die Kirchen-Agenda zu Goldbach.

Hase.

* Gregorius Hase Stolpensis, der andere Diaconus, lieget begraben neben dem 1. Superint. beym Predigt-Stuhl.

Buschmann.

Johann Buschmann Bischoffswerdensis, so hernach Pfarrer zur Puzke worden.

M. Hildisch.

M. Christoph Hildisch Dresdensis, gebohren 1553. gestorben den 8. Jan. 1618. ist hier gewesen 33. Jahr / und zum Symbolo geführet:

Misericordia Christi Humiliati Defendor.

Rutta, Archi-Diaconus.

Johannes Rutta, Pirnensis, ist hier gewesen 9. Jahr / und da Anno 1620. der Sub-Diaconus gesetzt worden / ist er Archi-Diaconus worden / gestorben den 18. Aug. 1632.

Böhmer.

Johannes Böhmer von Bischoffswerda / der 1ste Sub-Diaconus, diesem wurde zu obgedachten 30. fl. noch von ieden Hause 1. gr. auch ieden Biere 1. gr. ausgesetzt / welche jährlich vom Kasten-Vorsteher eingetrieben werden / war hier 12. Jahr / starb den 23. Sept. 1632. Deme succedirte

Cap. 12.

Sergius.

Martinus Sergius, Ludimoderator von Dippoldiswalde / starb den 11. Mart. 1633.

M. Kettner.

Der II. Archi-Diaconus war M. Johann Kettner / Bischoffswerdensis, P. L. C. gewesener Pfarrer zu Steinicht-Wolmsdorff / nachdem er hier 14. Jahr gewesen / starb er den 25. Aug. 1647.

Mich. Pusch.

Michael Pusch von Pirna / wurd Diaconus den 26. Oct. 1633.

1633. und nach Kettneri Tode Archi-Diaconus, starb den 6. Februarii 1657. nachdem er im Ministerio gelebet 23. Jahr. Und dieser Mann hat grossen Fleiß erwiesen in Colligirung zu einer Chronicke dieser Stadt / so viel als er zu seiner Zeit erfahren können / weil er aber darüber verstorben / ist das Werck unvollkommen blieben / dessen Arbeit wird durch ein * angedeutet.

Diesem ist als Archi-Diaconus succediret M. Johann Daniel Menius, welcher hier gebohren den 9. Dec. 1628. ins Ministerium beruffen 1657. hat sich durch die Anno 1659. am Heil. Neuen Jahrs-Tage gehaltene und gedruckte Jubel-Predigt beliebt gemacht / gestorben den 17. Januarii 1666. seines Alters 38. Jahr / 6. Wochen / 3. Tage / des Ministerii 9. Jahr. M. Menius.

Bernhard Rupert von Bischoffswerda / gebohren den 16. Maji 1614. wurde nach Stolpen zum Diacono Anno 1643. zum Diacono nach Bischoffswerda 1648. den 5. Mart. zum Archi-Diacono 1666. vociret. Das Insigne Episcopolitanum, Bischoffswerdische Stadt-Wappen / hat er 1655. gar fein erkläret und drucken lassen. Starb den 18. Febr. die Concordiæ 1684. ætatis 70. Ministerii 43. Jahr / an welchen Tage D. Martinus Lutherus zu Eißleben in seinem Vaterlande Anno 1546. auch gestorben: Rupert.

Cum sancto cecidit Concordia sancta Luthero.

Diesem ist gefolget M. Christoph. Lehmann / dessen schon als XIII. Superint. gedacht ist. Lehmann.

M. Gottfried Kretschmar von Bischoffswerda / (dessen Disputation in Wittenberg Anno 1674. Utrum ex Medulla Spinæ in Homine Mortuo Serpens nascatur) erhielt / nach M. Lehmanni Abzug / die Vocation zum Diaconat den 29. Julii 1679. Und ob er gleich jung von Jahren und schwacher Leibes-Constitution war / so hat doch GOtt ihn so gestärcket / daß er Anno M Kretschmar / Diaconus. Disputatio.

1680. in der Pest (denn der Diaconus ist hier allezeit Pestilentialis) niemanden ohne Trost/ ohne Besuch und ohne Reichung des Heil. Abendmahls/ wenn es auch gleich zu Mitternacht gewesen/ so wohl in der Stadt als Dörffern dahin sterben lassen.

Archi-Diaconus.

Anno 1684. wurde er Archi-Diaconus, und Anno 1702. Pastor Primarius nach Görlitz vociret/ hielt seine Valet-Predigt Dom. 19. post Trinit. Dienstags hierauff seinen Abzug/ unter Begleitung des gantzen Raths-Collegii und vielen Volcks. In Görlitz hielt er seine Anzugs-Predigt Dom. 20. post Trinit. starb daselbst Anno 1711. den 11. Maji, früh Hor. 8. seines Alters 57. Jahr/ Ministerii 32. Jahr. Bey dessen ansehnlicher Sepultur hat man ihme öffentlich gedruckt nachgerühmet/ daß er gewesen

Ziehet nach Görlitz.

Dessen Todt.

Ecclesiæ Gorlicensis Pastor Primarius longe meritissimus:
Theologus Orthodoxiæ Studiosissimus:
Vitæ integritate Spectatissimus:
Intrepidæ in rebus adversis Patientiæ Exemplo probatissimus.

Diaconats-Streit. Drey Stadt-Kinder zur Prob-Predigt.

Das durch M. Kretschmarn vacante Diaconat nun zu ersetzen/ wurden 3. Stadt-Kinder/ als M. August Dorotheus Rupert/ des verstorbenen Archi-Diaconi Sohn/ M. Jeremias Freyberg/ Rector in Stolpen/ und Paulus Gnauck vorgeschlagen/ und Dom. 8. post Trinit. 1684. alle nach einander (nur daß allemahl/ wenn einer von der Cantzel gieng/ ein Lied darzwischen gesungen wurde) zur Prob-Predigt admittiret. Der erste hatte das Evangelium/ der andere aus n 22. Cap. des 1sten Buchs der Könige/ von 20. biß 23. Vers, der 3te die Sonntags-Epistel zu erklären/ alleine es kam keiner darzu/ weilen einige Irrungen zwischen den Superint. M. Lehmannen/ E. E. Rath und gesamten Bürgerschafft sich dessentwegen entsponnen. Endlich schickte ein Hochlöbl. Ober-Consistorium, allen Wiederwil-

Kömmt keiner darzu.

derwillen und Verbitterung in denen Gemüthern vorzukommen/ Valentin Schultzen zum Sub-Diacono, cum Annexo, daß es dem Rathe an ihren jure Patronatus unschädlich seyn solle; die obgedachten 3. Candidati aber wurden auff anderweitige Beförderung vertröstet. Weilen auch durante lite ziemliche Spesen auffgegangen/ als schlug eine löbliche Bürgerschafft sub 24. Nov. vor/ weilen sie keinen Heller ex Fisco darzu geben wolte/ sie von denen bißher vacanten Sub-Diaconats-Einkünfften zu bezahlen.

Valentin Schultze. Valentin Schultze/ gebohren zu Grossen-Riez in der Nieder-Lausitz/ von Valentin Schultzen/ Pastore daselbst/ den 12. Maji 1657. bekam vom Ober-Consistorio den Befehl zu einer Prob-Predigt den 29. Oct. 1684. hielt solche den 16. Nov. ex Dan. IX. 27. die Anzugs-Predigt aber den 26. Dec. Fer. II. Nativ. Bey diesen seinen Diaconat war er unverdrossen/ und schämete sich nicht darbey der Schul-Arbeit/ sondern hat mit seinem Dono didactico der Jugend auch fort zu helffen sich bemühet/ und vornehmer Leute Kinder auff dero Ansuchen an Tisch und Information gehabt/ umb sie in der Pietät und Literatura amœniori anzuführen. Von denen besonders seine Treue rühmen: Herr Wolff Conrad von Raußendorff/ Erbherr auff Ober-Neu-Kirch und Lands-Bestallter des Marggraffthums Ober-Lausitz: Herr D. Jo. Christian Lehmann/ Phys. & Med. Prof. Publ. in Leipzig: Herr M. Joh. Gottlob Carpzovius, Vesper-Prediger an der Kirche zu St. Thomas in Leipzig: Herr Heinrich August Jacobi, Med. Doctor in Pirna: Herr Joh. Adam Jacobi, JCtus, Rathsherr in Dreßden und p. t. Allmosen-Amts-Verwalter/ und andere mehr. Anno 1695. vocirte ihn das Ober-Consistorium nach gebrachten Revers zum Pastorat in Schandau/ hielt seinen Abzug allhier den 16. Jul. und den 21. Jul. Dom. IX. post Trinit. seine

Sein Anzug.

Ein guter Schul-Mann.

Erziehet grosse Leute.

Ziehet nach Schandau.

Anzugs-Predigt daselbst / allwo er noch sein Amt in göttlichen Seegen verwaltet.

Leich-Abdanckungen 1693. M. Julio.

Da nun bey halben Schulen sonst gewisse Bürger oder der Glöckner abgedancket / erkläreten sich Anno 1693. die beyden Diaconi, daß / wenn man sie zu parentiren verlangen wolte / sie nur so viel nehmen wolten als jene. Daher es denn kommen / daß die meisten Parentationes bey halben Schulen itzo die Diaconi verrichten.

Fuchsius.

Jacob Siegmund Fuchß / gebohren zu Dippoldiswalda den 18. Nov. 1656. wurde vom hochlöbl. Ober-Consistorio zum Cantor nach Franckenberg 1686. den 20. Jul. ferner von diesem auff gegebenen Revers des Raths in Bischoffswerda zum Diacono allhier 1695. den 7. Aug. und dann Anno 1702. den 31. Octob. zum Archi-Diacono vociret. War ein ehrlicher und friedliebender Mann. Anno 1705. den 27. April belegte ihn GOtt mit einem hefftigen Schlag-Flusse / daß er sich einen Substituten halten müssen / de qvo infra. Starb den 15. April 1707. nachdem er in Schola & Ministerio gelebet 20. Jahr / seines Alters $50\frac{1}{2}$. Jahr.

Apoplecticus.

Jentschius.

Joh. Christian Jentsch von Pirna / gebohren den 22. Sept. 1674. wurde allhier Sub-Diaconus 1702. den 10. Dec. nachgehends Archi-Diaconus 1707. den 19. Octobris.

Pottrich.

Joh. Christoph Pottrich von Hinter-Ottendorff bey Sebnitz / gebohren 1675. Dom. Cantate, wurde den 10. Febr. 1706. obgedachten Fuchsii Substitutus, bekam zu seiner Sustentation von allen Accidentien den 3. partem, und von einer löbl. Bürgerschafft zur Besoldung jährlich 30. fl. worzu ein ieder Bürger so viel gab / was er aus guten Willen wolte; Wurde 1707. den 24. Oct. nach dessen Tode Sub-Diaconus. Welchen letztern beyden GOtt ferner Gesundheit und Leben gebe!

Lehnbrieff über die Schule.

Weilen die Bischöffe zu Meissen / als Herren dieser Stadt / wohl

*

wohl verstanden / daß Schulen Seminaria Ecclesiæ & Reipublicæ seyn / als haben sie solch Seminarium auffzurichten dieser Stadt sonderl. Privilegia und Lehen ertheilet/wie aus dem noch verhandenen Lehn-Brieff Johannis VIII. Episcopi, sub dato die antepenultimo Novembris 1534. erhellet. Dieser Bischoff ist beym Käyser Carolo V. in höchsten Gnaden gewesen/ und zu seiner Zeit / als der teutsche Krieg wider die Protestirende fürgegangen / und Churfürst Johann Friedrich/ hochlöbl. Andenckens/ auff der Lochauer Heyde d. 24. April. 1547. Dom. Misericord. Domini, nicht weit von Mülberg gefangen worden / hat das Te Deum Laudamus in der Dom-Kirchen zu Meissen V. Calend. Maji früh um sieben Uhr absingen lassen / worauff des Abends um 5. Uhr durch einen Donnerschlag drey Thürme / das Dach/ Glocken und Orgel in der Dom-Kirchen in die Asche geleget worden.

Churfürst Joh. Friedrich gefangen.

Donner-Wetter.

Fabr. Annal. & Fincelius pag. 97.

Nachdem auch Churfürst Augustus dieser Stadt Erb-Herr worden/hat er solche mit einer Stelle in der Churfl. Land-Schul Pforta begnadiget/ worinne ein Knabe per Sexennium freye Kost und Information zu geniessen hat/ und in Förderung als Alumnus Electoralis den Vorzug haben soll.

Stelle in der Pforte.

Die Schule/ zu deren Erweiterung Anno 1574. den 21. Dec. ein Platz um 9. Schock 36. gr. von Matth. Schiertzen erkaufft worden/ hat vor diesen gestanden auff dem Kirch-Hoffe der Superintendur gegen über/welche aber in dem grossen Brande 1596. mit drauff gegangen.

Schule / wo sie vor diesen gestanden.

Anno 1599. ist durch den Rath Nicol Reussens Baustelle/ nachdem er auff Churfl. Befehl 1598. die Stadt räumen müssen/ um 73. Schock zur Schulen erkaufft/ 1604. gebauet und 1606. M. Martio eingeweihet/ und dabey 16. Thlr. 14. gr. verruncken worden/wie und wo sie itzo GOtt Lob! noch stehet. Uber der Thüre von aussen findet man in Stein gehauen:

Wo sie itzo stehet.

Gebauet und eingeweihet.

ACH GOT WIE GED DAS IMMER ZV,
AN ARMEN WÜSCHT IDER DIE SCHW.

Welche Worte also zu verstehen: Es ist das Feuer zwar am Marckte bey Christoph Darfingern im Maltzhause auskommen/ alleine dessen Tochter die Nicol Reißin/ welche dazumahl selber gedörret/ und gewohnet wo itzo die Schule stehet/ hat solches verwahrloset/ wie sie denn kurtz/ ehe das Feuer-Geschrey angangen/ über den Anger nach Hause gelauffen. Nun mögen sie wohl angefangen haben diß ihr Hauß/ anitzo die Schule wieder zu bauen/ und sich die obgedachten Worte/ weil sie viel Vorwurff leiden müssen/ zum Trost über der Thüre einhauen lassen; alleine weil nach gehaltener Commission sie aus der Stadt gezogen/ ist das Hauß zur Schule geschlagen und 1605. ausgebauet worden. Hierzu hat von ihrer Churfl. Durchl. der Rath sich ausgebeten die Straffen / so Hans Schillingen zu Schönfeld wegen der an seinem Knechte verübten Entleibung/ ingleichen Petern von Rodewitz zu Spremberg und Christoph von Gerßdorff zu Friedersdorff/ 1600. zuerkannt worden.

Reißens Hauß wird zur Schule.

Anno 1625. den 11. Dec. hat die Feuermäuer in der Schule gebrannt/ doch GOtt Lob! gleich gelescher worden.

Feuermäuer brennet.

Ein Studirender von der Seyffertischen und Zschiedrichischen Familie allhier/ hat Vermöge Frau Annen/ Herrn David Lasans ehel. Hauß Frauen in Leipzig/ Anno 1577. den 2. Jan. legirten 1000. fl. auff 6. Jahr lang jährlich 30. fl. und/wenn eine von denen Töchtern zur Ehe greiffet / 20. fl. zu geniessen.

Stipendium vor die Seyfertische Familie.

genieſſen auch die Töchter.

Hans Packischens Stipendium.

Hans Packisch von Bischofswerda/ welcher in Freyberg gewesen Gerichts-Schöppe Anno 1575. Rathsherr 1576. 16. mahl im regierenden Rath gesessen/ und 23. Jahr dabey Hospitalmeister gewesen/ endlich gestorben Anno 1604. den 1. Jul. ætatis 67. hat bey dem Rath zu Görlitz in Ober-Lausitz 1500. Ungarische Ducaten noch bey seinem Leben deponiret / davon

un-

unter andern jährlichen 2. Stipendia vor Studirende / die seine Freunde aus dieser Stadt sind / iedem 32. fl. zusammen 64. fl. sollen gezahlet werden / und darüber E. E. Rath zu Freyberg zu Executoren gesetzet. Diese Stipendia sind Zeithero gar nicht bekandt gewesen / itzo aber ist man bemühet / dieselben zum besten dieser Stadt-Kinder in Gang zu bringen. Lieget vergraben.

Anno 1708. den 11. Jan. haben Herr Bürgermeister Johann Weber / und dessen Ehe-Frau Anna Maria gebohrne Kittelin / denen Schulen allhier 100. fl. legiret / dergestalt / daß von dem geistl. Kasten-Ambte die 5. fl. Zinse hiervon alle Jahr richtig eingetrieben / davon 3. fl. der Knaben- und 2. fl. der Mägdgen-Schule gewidmet / wofür denen Armen / vornehmlich aus der Weberischen Freundschafft / aus der Stadt / so weiche verhanden und benöthiget / gute Bücher angeschaffet und jährlich beym Oster-Examine ausgetheilet / und was sonsten zu fleissiger Unterrichtung armer Kinder erfordert würde / angewendet werden sollen. Solches ist von E. E. Rath die & Anno ut supra confirmiret / und mit Austheilung der Bücher am Oster-Examine biß dato continuiret worden. Bürgermeister Webers Legatum.

Anno 1708. den 23. Febr. hat Herr Tobias Lippe / Raths-Verwandter und Cämerer allhier / 20. fl. vor die Knaben- und 10. fl. vor die Mägdgen-Schule / denen armen Kindern zu Büchern legiret / welche 30. fl. auff dem Hause als ein Capital zinßbar sollen stehen bleiben. Dessen Wittbe Frau Catharina Lippin / gebohrne Hermannin / zahlet jährlichen 1. fl. 10. gr. 6. pf. Zinse / davor bey dem Michaelis Examine Bücher ausgetheilet werden / Anno 1709. war hierzu der Anfang. Lippii Legatum

Anno 1709. hat Herr Georg Ernst Feßcke / Bürgermeister allhier / zu einem Stipendio 500. fl. ausgesetzt / davon jährlich ein Percipiente / so dessen Freund oder Bischoffswerdisches Kind / und solches 3. ja biß 4. Jahr genüssen kan / doch daß er Fesk. Stipendium.

Actu

Actu auff einer Academie im Lande lebe/ 25. fl. bekommen soll/ vermöge des auff dem Rathhause befindlichen Codicill-donationis inter vivos den 5. Aprilis. Dieses ist hierauff Michaelis/ vermöge eines allergn. Ober-Consistorial-Befehls de dato Dreßden den 15. Sept. 1710. in Gang kommen/ da der erste Stipendiate gewesen Simon Johann Rupert, Bischoffsw. SS. Theol. Studiosus, eines Beckers Sohn.

Bibel der Schulen geschenckt.

Anno 1688. den 8. Jul. hat Christoph Meißner/ Bürger und Tuchmacher allhier/ der Schulen die Lüneburgis. Bibel in Folio verehret/ worüber der damahlige Rector Gottfried Piersig geschrieben:

Was Kirch und Schulen wird mit milder Hand gegeben/
Das läst der reiche GOtt nicht unvergolten seyn:
Kömmt nicht Vergeltung hier/ so kömmt sie dorten ein.
GOtt geb für diß Geschenck hier Glück/ dort Heil und Leben!

Bibel. Dergleichen verehret auch Jacob Lehmann/ Bürger und Tuchmacher/ der Schulen/

Anno PoLonIs qVo SaXo ReX DatVr Heros,
1697. Et sIbI VI reqVIeM GaLLIa pressa petIt.

Schule bekömt frey Holtz.

E. E. Rath lässet aus gemeiner Stadt Wäldern Holtz für die Schulen/ auch der Schuldiener Wohnungen/ ohne alle Unkosten jährlich anführen/ daß also in diesem passu kein Mangel leichtlich gespüret wird.

Weilen ich nun von Erbauung der Schule Meldung gethan/ so muß nun auch derer Præceptorum, so viel ich derer finden können/ kürtzlich gedencken. Anbey werde nur anführen das Jahr/ in welchen und wie sie vociret worden/ und da finde ich

Rectores. I. Schulmeister oder Rectores.

Wiedemann. Balthaser Wiedemann/ Schulmeister und Stadt-Richter/ Anno 1559.

Chri-

Christoph Lehmann/ Raths-Freund und Schulmeister 1568. Dieser hat gebeten ihn des Raths-Standes zu erlassen/ weil aber (meldet die Local-Visitation 1575.) sein selbst Berichte nach/ das Mühl-Amt/ so ihm itzo oblieget/ an der Schule kein Verhinderniß bringet/ so soll er der Stadt zum besten darbey bleiben/ aber mit keinem beschwerlichen Amte/ das ihme am Schul-Dienst schädlich und zu Versäumung der Knaben Uhrsach seyn möchte/ gebrauchet werden. Lehmann.

M. Georg Henrici, Bischoffsw. 1595. remotus 1604. den 27. Jul. hernach Rector der Schulen zu Beerwalde. M. Henrici.

Johannes Major, gebürtig von Augustsburg/ Schulmeister 1605. Major.

Johannes Jacobi, 1609. gestorben 1611. verließ wenig seinen 2. Söhnen/ Johanni und Melchior/ welcher letztere erst in der 13. Woche nach des Vaters Todte 1612. Festo 3. Regum bey seinem Groß-Vater Mütterl. Seiten/ Herrn Johann Cramern/ Pfarrern zu Groß-Trebnitz/ gebohren worden; Alleine GOtt als der beste Vater hat für sie gesorgt/ sintemahlen der 1ste Joh. Jacobi, Pfarrer und Adj. im Fürstenthum Altenburg worden: Melchior Jacobi aber ist bey Hochfl. Durchl. zu Sachsen-Naumburg Hertzogen Moritzen Land-Renthmeister und Stiffts-Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz/ auch Erbsaß uff Wuitz und Deuben gewesen. Da nun Anno 1671. im Brande diese Stadt Hülffe benöthiget gewesen/ hat er diesem seinem Vaterlande von obgedachter Hochfl. Durchl. 50. fl. ausgebracht. Jacobi. dessen Kinder erhöhet GOtt. Ps. 113. v. L. Joh. Schwiggens/ Stiffts-Superint. zu Zeitz/ ihme gehaltene Leichen-Predigt.

Andreas Liebe von Dreßden 1611. gestorben den 7. Jul. 1633. Liebe.

Jacob Hentschel/ Bischoffsw. 1631. nach diesen 1634. in Neustadt Diaconus, und 1637. Pfarrer in Puzcke. Hentschel.

Andreas Geißler/ Bischoffsw. 1634. mort. d. 8. April. 1645. Geißler.

Heinrich Holtzhammer/ Ludimod. 1645. Holtzhammer.

Christian Meitzner/ Rector, 1665. Meißner.

Gottfried Piersig/ Scand. Poeta L.C. & N.P.C. 1681. mein treu- Piersig.

treuer Præceptor, starb 1695. Zur Erkäntligkeit seines Fleisses wurde ihm Anno 1689. von gemeiner Stadt am Sandberg ein Stück Acker erblich angewiesen / welches Anno 1696. an Mich. Hillmannen verkauffet worden.

Schreyer. Joh. George Schreyer 1695. itzo in Zwickau Ober-Cantor.

Köhler. Daniel Köhler von Oschatz / anfangs Rector zu Strehla / und hier 1696. Seine Collegen waren:

Colerus Rector Ludi, sed Musicus Heckel,
Cranzius Organicus tunc Seniorqve fuit.

Täubner. Daniel Täubner Bischoffsw. bekam die Vocation den 15. Jan. 1703. starb gleich hierauff den 29. Maji.

Puscher. Michael Puscher / Bischoffsw. gebohren den 10. Dec. 1678. bekam dieser Stadt Gnaden-Stelle in Pforta 1694. Nachdem er auff der Universität Leipzig seine Studia Philos. & Theologica glücklich absolvirt / und über 3. Jahr allda gewesen / wurde er 1703 den 12. Jul. zum hiesigen Rectorat vociret / und den 16. Jul. Monntags nach Dom. VI. post Trin. introducirt / dessen Symbolum

Mediatoris Passio Beatitudo Mea.

II. CANTORES.

Böttger. Christoph Böttger / Cantor & Civis Bischoffsw. 1568. wird Substitutus des Superint. vocirt den 1. April. 1594. an Sebastian Freybergs Stelle. Anno 1595. ist er wegen des verlangten Schulmeister-Dienstes aus bedencklichen Ursachen abgedanckt / und ihm 10. Thlr. zu Theolog. Büchern verehret worden.

Riccius. Jacob Riccius, von Pulßnitz / Cantor 1595. Pastor zu Schwerta 1605.

Kretschmar. Christoph Kretschmar / Bischoffsw. vocatus 1599. Diesem hat

hat der Rath zu seinen Studiis Anno 1578. 6. Thlr. und 1596. 4. Thlr. verehret.

Valtin Winne von Beltzig/ N.P.C.Cantor 1602. Winne.

Johannes Jacobi Stolpens. 1605. wird Rector. Jacobi.

Andreas Meißner 1610. hernach Pfarrer in Franckenthal. Meißner.

Johannes Böhmer 1619. Böhmer.

George Heupt von Freyberg/ wird Baccalaureus daselbst den 12. Augusti 1619. als er zuvor etliche Jahr zum Wiesenstein Cantor, und allda 2. Jahr Succentor gewesen/ wurd hier Cantor 1620. den 31. Octobr. Heupt.

George Alberti, 1633. hernach Cantor in Camentz. Alberti.

Heinrich Holtzhammer 1638. Holtzhammer.

Christoph Dimmler 1646. remotus 1673. Dimmler.

Adolph Caschauer gebohren in Döbeln den 9. Jul. 1650. dessen Vater Matthias Caschauer Raths Cämmerer und Stadtrichter/ wurde hier Cantor 1674. war ein guter Schulmann/ sturb den 29. Jan. 1690. nachdem er hier 15. Jahr im Amte gewesen/ æt. 40. Jahr. Caschauer.

Caspar Althans Bischoffsw. 1690. starb 1693. seines Alters 30. Jahr. Althans.

Johann George Schreyer/ von Pirna/ nachdem er Cantor in Liebenwerda gewesen/ ward hieher vocirt 1693. Schreyer.

Gabriel Siegmund Pfeiffer/ Cantor in Senfftenberg/ wurde hier Cantor 1695. anitzo Cantor in Camentz. Pfeiffer.

Christian Heckel/ gebohren in Bischoffswerda den 15. Aug. 1676. In der Pest Anno 1680. kam es mit mir so weit/ daß von Abend biß Morgens um 7. Uhr kein Leben mehr in mir war/ sintemahl auch meine liebe Eltern den Sarg und Sterbe-Kittel allbereit angeschaffet/ und nur auff den Todten-Gräber gewartet/ mich hinaus zuführen. Aber GOtt hat mich aus dem Verderben wunderlich geführet/ wofür ich demselben noch hertz- Heckel.

lich dancke! Anno 1699. den 3. Oct. bin ich zum Cantorat aus Leipzig/ allwo ich 7. Jahr auff der St. Thomas-Schule und 3. Jahr auff der Academie gelebet/ beruffen worden/ in welchem schweren Amte mich GOtt noch ferner stärcke!

Judic. V. DeM Herrn WILL ICh singen.

III. Organisten und Coll.

Organ. Anno 1560. Dienstags nach Omnium Sanctorum ist der erste Tertianus Martin Fritzsche in der Schule angenommen/ und 10. fl. Besoldung jährlich verwilliget worden.

Fritsche.

Gerstecker. Wolffgang Gerstecker/ Organ. & Tert. 1571.

Schrenig. George Schrenig/ von Senfftenberg/ Org. 1573. zog von hier nach Bautzen.

Hoffmann. Wolff Hoffmann/ Tert. 1579.

Jahn. Martin Jahn/ gewesener Tertianus in der Schulen allhier/ hat Anno 1581. den 12. Maji Fabian Döringen jämerlich ermordet. Wegen seines vorgegebenen Moderaminis inculpatæ Tutelæ hat er zwar den Rath und Gerichte ins Nothrecht gedrungen/ ist doch nachmahls dicto Anno durch den Scharffrichter ausgestrichen worden/ kostet dem Rath 27. Schock 5. gr. 5. pf.

Forchheim. Andreas Forchheim/ Org. und Stadtschreiber/ 1584.

Cramer. Nicolaus Cramer, Organ. 1585.

Peißcker. George Peißcker/ Coll. 1601. remotus wegen des Calvinismi.

Sieder. Martin Sieder von Wittenberg/ Org. & Tert. 1607.

Greßcke. Leonhard Greßcke/ Org. & Coll. 1632. mort. d. 13. Jul. 1673. Diesem ist Anno 1644. eine Zulage gemacht worden.

Heigius. Joh. Heigius, N. P. C. von Langensaltz in Thüringen 1673. hernach Organist in Görlitz.

Crantz. Joh. Gottfried Crantz von Auerbach/ gebohren den 11. Maji

Maji 1654. vocatus den 7. Junii 1680. Dessen Vater ist gewesen Paulus Crantz/ Pastor zu Breiten-Brunn und Rittersgrün an der Böhmischen Gräntze. Aus dem Hochlöbl. Ober-Consistorio am 14. Aug. 1695. erhielt er/ daß bey denen Copulationen geringer Personen/ bey welchen keine Trauungs-Sermone und Predigten gehalten/ sondern nur deutsche Lieder gesungen werden/ iedoch nur/ wenn es von denen Copulandis verlanget wird/ die Orgel möge geschlagen werden. Erhält das Orgelschlagen.

In.
CoLLegIo. SChoLastICo.
PVsCherVs. ReCtor.
HeCkeLIVs. Cantor.
KrantzIVs. OrganICVs.
PVeros.
ErVDItæ. PIetatI.
VIgILanter. AssVefaCIVnt.

Glöckner.

Glöckner.

George Finzsch/ 1540. Finzsch.
Marcus Fritsche/ 1559. Fritsche.
Peter Lehmann/ 1563. Lehmann.
Melchior Hartmann/ 1595. Hartmann.
Johann Weber/ 1612. Weber.
George Hauffe/ Buchbinder 1619. Hauffe.
Elias Grüner/ Leinweber 1623. Grüner.
Melchior Seyffert/ Buchbinder 1634. Seyffert.
Barthol. Stolle/ Schneider 1672. den 24. Aug. Stolle.

Dieser Inspection sämtliche Kirch- und Schul-Bediente haben / weilen man selten reiche Schul-Diener findet/ ihren Wittben und Wäysen / welchen auch die vier Gna- Schul-Diener-Wittben-Steuer.

den - Wochen noch nicht sollen ausgemachet seyn/ in etwas prospiciren wollen/ und vermöge allergn. Confirmation de dato Dreßden den 7. Maji 1706. ihre Wittben-Legestion auffgerichtet/ vermöge deren ieder Wittben und Wayſen 30. fl. gezahlet werden. Auch meldet D. Andreas Möller/ es habe Churfürst Auguſtus für alle verlebte Kirchen- und Schul-Diener/ so wohl auch Derselben hinterlassene Wittben und Wäysen/ milde Stifftungen verordnet ꝛc.

Theatr. Freiberg. p. 189.

Mägdgen-Schule.

Die Mägdgen-Schule ist durch Weibes-Personen/ deren Besoldung gewesen: 4. Scheffel Korn/ 2. Schock Reiſſig/ und 4. Klafftern Holtz/ V. Stadt-Buch fol. 39. bestellet worden/ wie ich denn finde/ daß Anno 1589. Fr. Regina/ Hanß Arnolds Barbierers Wittbe/ 1596. Anna Philippsin, und biß 1620. die Thoma Hentschelin/ Mägdgen-Schule gehalten/ biß 1626. sie dem Diaconat beständig einverleibet/ und ihm darzu ein jährlicher Umgang ausgemachet worden.

Wird zum Diaconat geschlagen.

Anno 1642. den 6. Maji wurde Fr. Anna Sidonia, des Diaconi Sergii Fr. Wittbe/ als gewesene 9. jährige Mägdel-Schulmeisterin begraben.

Cap. XIV.

Was vor feine gelehrte Leute in dieser Schule sind erzogen worden/ welche GOtt in seiner Kirche/ Schule/ ja Policey-Wesen gedienet haben und noch dienen.

Alle hier gebohrne und erzogene Gelehrte Leute können nicht wohl angeführet werden/ doch will nur etliche a tempore Reformationis anführen/ deren theils verstorben/ theils noch am Leben sind:

M. Ge

M. George Winckler/ gebürtig von Bischoffswerda/ fängt über Vermuthen das Evangelium rein und lauter an zu predigen in der Dom-Kirchen zu Halle. Doch der gute Mann ward 1527. zum Ertz-Bischoff nach Aschaffenburg im Churfürstenthum Mäyntz gefordert/ kam aber nicht wieder / sondern es ward ihm sein Pferd und sein Reise-Gefehrte weg practiciret/ und als er auff dem Pferde/ das ihm ein geringer Mann aus Mitleiden geliehen hatte / durch einen Wald bey Aschaffenburg nach Hause reiten wolte / ward er unterwegens ermordet. Es kan seyn / daß der Ertz-Bischoff unschuldig an seinem Blute gewesen / weil er ihn nicht nur gehört / sondern auch im Friede von sich gelassen hat. D. Luther hat dem Mäynzischen Dom-Capitul die Schuld beygemessen. Andere versichern/ der eigentl. Mörder sey ein Canonicus von Halle/ Conrad Hoffmann/ gewesen / dem nachgehends der böse Feind auff dem Secrete den Hals umgedrehet hätte. Wie D. Luther diese traurige Nachricht erhielt/ so schrieb er unter andern in einen Briefe an die Stadt Halle diesen Wuntsch:

M. Winckler/ prediget und wird ermordet. vid. D. Ludov. Rabi, Superintz. zu Ulm/ Historia der Martyrer part. 2. gedruckt 1572. Dessen Sohn sehr übel gerathen. vid. Jo. Jac. Oth. Tugends-Steg und Laster-Weg. p. 218. D. Luthers Wuntsch.

Gebe GOtt der barmhertzige Vater und gerechte Richter / daß M. Georgens Blut müsse ein göttlicher Saamen seyn / den er durch des Satans und seiner Glieder Hände in die Erde gesäet hat / und hundertfältige Früchte bringe/ also daß an statt eines ermordeten Georgens hundert andere rechte Prediger auffkommen / die dem Satan tausendmahl mehr Schadens und Leidens thun / denn der einige Mann gethan hat. Vid. Hübner in seinen historischen Fragen Tom. 8. p. m. 584. sqq. in Vita Alberti Ertz-Bischoffs zu Magdeburg.

Joh. Eger/ Cantor in Dippoldiswalda 1556. Eger.

Christoph Danner/ designatus Episcopus Vienensis paulo post obiit. Danner. Diesem hat der Rath Anno 1560. einen Geburths-Brieff ausgestellet / und darinnen diese Worte gesetzet: Der Ehrwürdige und Erbahre Herr Christophorus Danner.

Melchior John, SS. Theolog. Stud. starb in Wittenberg 1565. den 18. Nov. John.

Tho-

Wentzel. Thomas Wentzel/ primum in Pago Alten-Ranstad Pastor, post Diaconus Lützensis.

Knobloch. Gregor Knobloch/ Pastor in Ketschen bey Merseburg/welcher 1574. vom Rathe zum Studiren 12. Thlr. erhalten.

Berger. Anno 1562. hat der Rath zu Straßburg Matth. Bergern von Bischoffswerda zu einen Pfarrer auff einem Dorffe nahe an Straßburg vociret/ dessen Bruder Frantz Berger hat auch studirt.

Klinckicht. Urban Klinckicht/ Pfarrer in Preussen 1591.

Opitius. Hieronymus Opitius, Pfarrer in Lichtenberg/ in der Freybergischen Superintendur 1605. Der Rath hat ihm/ da er Anno 1598. nach Leipzig gezogen/ 5. fl. verehret.

Heide. M. Fabian Heide/ Pastor zu Schneeberg/ als er nach Wittenberg 1596. gezogen/ hat der Rath ihm 2. Rhein. Gold-Gülden gegeben.

Richter. M. Christoph. Richter/ Ecclesiæ Eckartsbergensis & Vicinarum Pastor & Superint. hernach Superint. zu Gerau.

Hippe. M. Fabian Hippe/ Con-Rector zu St. Thomæ in Leipzig/ 1597.

Weber. M. Joh. Weber/ 1594.
Hering. M. Christoph. Hering } Uterqve Collegarum Tertius in der Fürsten-Schule Grimma.
Cramer. Johannes Cramer/ S S. Theol. Licent. Pastor zu St. Nicolai in Zeitz/ hat Anno 1618. Jacobs Himmels-Leiter in Druck heraus gegeben.

Richter. Petrus Richter.

Jenichen. M. Valentin Jenichen/ S S. Theol. Stud. & Elect. Stipend. in Leipzig.

Berger. Caspar Berger/ Cammer-Meister zu Cüstrin 1598.

Jenichen. Nicol. Jenichen/ Amtschösser zu Grimma.

M. Brodkorb. M. Heinrich Brodkorb/ alias Artocophinus, welchem der Rath 1584. 4. Thlr. zum Büchern verehret. Ward 1594. zum

Zittauis

Zittauischen Gymnasio Con-Rector beruffen; nachdem er in Italien die Insignia Doctoralia Medicinæ erhalten/ist er bey dem letztern Hertzog in Pommern Boguslao, welcher Anno 1637. gestorben/ Leib-Medicus gewesen. Adolphi Bracheli Historia.

Jacob Liebezeit/ Pastor zu Preßburg in Ungarn. Liebezeit.

Martin Liebezeit/ Pfarrer zur Igel bey Franckfurt an der Oder 1590. Liebezeit.

M. Elias Opitius, der Stiffts-Schulen in Merseburg Con-rector 1610. diesem hat der Rath 1598. in die Pforte 2. fl. zu Büchern geschickt. Opitius.

Christoph Wagner/ SS. Theolog. Stud. gestorben in Wittenberg den 19. Febr. 1593. Wagner.

Joh. Hoppe/ welchem der Rath 1599. 2. Thlr. verehret. Hoppe.

M. Christoph Ziegler/ des Zittauischen Gymnasii Coll. V. 1611. nachdem er zu Oschitz in Böhmen auch andern mehrern Orten in Ministerio gewesen/ ist er letzlich 1631. zum Archi-Diacono nach Zittau beruffen/ allwo er Anno 1632. gestorben. Ziegler.

Joh. Erich/ Pfarrer zu Bockendorff und Langen-Strigis/ 1603. welchem der Rath Anno 1587. 4. Thlr. hat verehret. Erich.

Joh. Eger/ Pfarrer zu Kolmnitz 1604. Eger.

George Lystenius. Lysthenius.

Christian Rivander, Pastor in Steinicht-Wolmsdorff 1611. Rivander.

M. Fabian Heide/ Rector in Radeberg 1601. Heide.

Christoph Buschmann/ Diaconus zu Heldrungen in Mansfeldischen 1612. Buschmann.

Gregorius Nymmannus, Phil. & Med. Doct. & Professor Witt. 1612. Nymmannus.

Jacob Weber/ Pastor zu Sprodau/ 1625. Weber.

M. Albertus Lüttich/ Diaconus in Meissen/ 1625. Lüttich.

Hänel. Christoph Hänel/ Diaconus in Stolpen/ 1621.

Kettner. Abraham Kettner/ Coll. in der Schulen zu Wittenberg/ 1634.

Hauffe. Tobias Hauffe/ Pastor zu Hermsdorff/ 1645.

Hentschel. Johannes Hentschel/ Cantor in Radeberg/ 1648.

Nymmannus. M. Hieron. Ægidius Nymmannus, Archi-Diaconus in Meissen/ 1652.

Geißler. Christoph Geißler/ Cantor in Schandau/ 1656.

Hempel. Christoph Hempel/ Pastor in Haußwalde/ 1659.

Breuer. Jacob Breuer.

Winne. Nicolaus Winne.

Dyricht. Ambrosius Dyricht.

Gnauck. Joh. Gnauck/ Pastor zu Altenwalda im Stifft Bremen/ 1665.

Cademann. M. Augustus Cademann, Pastor zu Kolmar/ Archi-Diaconus in Pirna 1641. starb 1679.

Heckel. Christoph Heckel/ 45. Jahr Rector zu Wesselbuhren in Dittmarschen.

Klunge. Christian Klunge/ S S. Theol. Stud.

Koch. Christian Koch/ Pastor in Troßcke in Nieder-Lausitz.

Koch. Friedrich Koch/ Jur. Candid. in Schweden.

Geißler. Christoph Geißler/ S S. Theol. Stud. Dessen kurtzer Entwurff/ wie ein treuer Schul-Bedienter es fast niemanden recht machen noch jedem gefallen könne/ zu Dreßden in 4to 1684. gedruckt/ liegt am Tage.

Zebiger. Jacob Zebiger/ N. P. C. Bürgermeister der Stadt Löbau.

Lehmann. Gottfried Lehmann/ S S. Theol. Stud. starb in Leipzig 1671.

Rupert. M. August. Doroth. Rupert/ Con-Rector in Torgau/ gestorben 1693.

Schober. Joh. Schober/ Juris Practicus in Camenz.

Simon. Joh. Heinrich Simon/ Jur. Practicus in Dreßden.

Seyffert. Gottlob Seyffert/ S S. Theol. Stud.

Joh.

Joh. Daniel Menius, S S. Theol. Stud. in Leipzig. Menius.
Zacharias Heintze/ Steuer-Copiste in Dreßden/ starb 1698. Heintze.
Paul Jacob Menius, Bau- und Cammer-Schreiber beym Menius.
Dreßdnischen Rathe 1702.
Christoph Kretschmar/ Cammer-Schreiber in Dreßden. Kretschmar.
Joh. Christian Bruchmann/ S S. Theol. Stud. Bruchmann.
Otto von Raussendorff/ Eqves Luſ. Raussendorff.
Heinrich Lehmann/ S S. Theol. Stud. } Gebrüdere. Lehmann.
Gottfried Lehmann/ Lehmann.
Christian Heckel/ Kunst-Kupffer-Stecher/ starb in seiner besten Blüthe/ den 11. Oct. 1705. Heckel.
M. Joh. Ehrenfried Müller / S S. Theol. Stud. mort. in Hermsdorff/ den 22. Nov. 1712. Müller.

Worbey zu erinnern/ daß die Patricii, welche dem Vaterlande gedienet/ hier aussen gelassen sind / weilen am gehörigen Orte schon von ihnen Meldung geschiehet/ am Leben sind itzo noch: Am Leben sind:

M. Christoph Freyberg/ ward zum Stolpen Diaconus Anno 1677. Archi-Diac. 1686. und nachgehends Pastor, wie auch der Ephoriæ Bischoffswerdensis Adjunctus. Dessen Bruder M. Jeremias Freyberg/ ward Rector in Stolpen 1682. Pastor zu Burckau 1686. Archi-Diaconus in Camenz 1690. Pastor Primarius daselbst 1704. Deren Vater war Johannes Freyberg/ Bürger und Tuchmacher allhier / die Mutter Fr. Beata Elisabeth, Herrn Oßwald Zimmermanns/ Pastoris in Franckenthal/ Ehel. Tochter. Freyberg.

George Heintze/ Ober-Steuer-Secretarius in Dreßden. Heintze.
Christoph Jäckel/ N. P. C. und Bürgermeister in Stolpen/ armer Leute Kind/ itzo aber sehr gesegnet. Jäckel.
Bernhard Milde/ Raths-Person in Görlitz Milde.
Paul Gnauck/ Pastor in Klein-Hartmannsdorff bey Freyberg. Gnauck.

Mittag. Joh. Christoph Mittag/Steuer Verwandter in Dreßden/ N. P. C.

Steller. Jacob Steller/ Pastor in Hohndorff bey Borna.

Heym. M. Joh. Christian Heyme/ Pastor in Ruhland.

Haugwitz. Heinrich Ferdinand von Haugwitz.

Auenmüller. Joh. Conrad Auenmüller/ hat zwey rechte Vocationes divinas erhalten/ die 1. nach Hermsdorff/ und die 2. als Archi-Diaconus nach Löbau/ immassen er an beyde Orte ohne sein Wissen und Anhalten vociret worden.

Steller. Joh. Steller / Verwalter zum heil. Creutz in Naumburg.

Kretschmar. Gottfried Kretschmar/ Steuer-Calculator in Dreßden.

Kretschmar. Christian Kretschmar/ Commission-Schreiber in Dreßden.

Gärtner. Matthäus Gärtner/ gebohren den 10. Maji 1670. dessen Vater Elias Gärtner / ein redl. wohlgesehener Bürger und Huff-Schmied. Nach in seiner Jugend angewandten grossen Fleiß wurde er in Dreßden Anno 1695. Ober-Bauschreiber/ Anno 1710. haben Ihr. Königl. Maj. ihn nacher Warschau beruffen / und daselbst (weilen Sr. Exc. der Würckl. Geheimde Rath und General von der Infanterie, Augustus Christoph Graff von Wackerbarth ꝛc. als General-Commissarius bey der Dantziger Pfund-Cammer/ wegen anderer wichtigen Verrichtungen dieser Function in hoher Person nicht vorstehen können) das Vice-Commissariat ermeldter Pfund-Cammer allergn. auffgetragen/ vermöge seines erhaltenen Diplomatis aus dem Warschauischen Consilio Regni Generali, unter Königl. Maj. hoher Hand und Poln. Reichs Insiegel/ den 15. Mart. 1710. worinnen er wegen dieser Charge nobel tractiret wird. Um welcher willen haben Ihro Königl. Maj. ihm das Prædicat als Ober-Bau-Amts-Zahlmeister beygeleget/ nachgehends auch wegen seiner sonderbahren Treue über dero sämtl. Oeconomische und andere zugehörige Einkünffte des Königreichs

Poh-

Pohlen / aus besondern Königl. Gnaden die Haupt-Cassa anvertrauet.

M. Johann Donat / Pfarrer zu Oßlingen bey Camentz. Donat.

Gottfried Beyer / anfangs Cantor in Königsbrück / anitzo aber in Neustadt. Beyer.

Andreas Lehmann / Steuer-Cassirer und Ames-Richter im Wittenbergischen Creyße. Lehmann.

Johann Lange / erst Pastor in Klein-Bautzen / hernach in Schmöllen / anitzo in Mülckel. Lange.

Christian Umlaufft / Cantor in Schneeberg. Umlaufft.

Carl von Raussendorff / Eqves Luf. Raussendorff.

Joh. Christoph Ebert / Steuer-Revisor in Dreßden. Ebert.

George Puscher / Copiste bey der Commission-Stube des Raths in Dreßden. Puscher.

Jacob Weber / Cantor in Hadersleben. Weber.

Joh. Adam Lotter / Miliz-Factor in Dreßden. Lotter.

Ehrenfried Stolle / Apothecker und Medicinæ Practicus in Zerbig. Stolle.

Gottfried Zschiedrich / Cantor in Elsterwerda. Zschiedrich.

Christian Weber / bey Sr. Kön. Maj. in Dännemarck Feld-Prediger. Weber.

Gabriel Lotter / Pachts-Inhaber der hoch-freyherrl. Miltizischen Güter Sieben-Eichen / Poritz ꝛc. Lotter.

Ernst Christian Fiedler / ist / nachdem er 13. Jahr bey der Cron Dännemarck und Hertzogen von Holstein-Eutin in Kriegs-Diensten gewesen / bey seinem Herr Vater Accis-Steuer-Einnehmer-Adjunctus. Fiedler.

Joh. Gottlob Fiedler / unter dem Damitzischen Curassier-Regiment Auditeur. Fiedler.

Carl Gottfried Fiedler / bey dem Königl. geheimen Cabinet in Militair-Affairen Cantzelist. Fiedler.

Seyffert. Joh. Daniel Seyffert/ Proviant Verwalter.
Krafft. Joh. David Krafft/ SS. Theol. Stud.
Rupert. Simon Johann Rupert/ S S. Theol. Stud. in Leipzig.
Gundermann. Gottfried Gottlob Gundermann/ Actuarius im Amt Radeberg.

Köhler. Maurit. Köhler/ Pastor Substit. in Langwolmsdorff.
Schultze. M. Joh. Gottfried Schultze/ S S. Theol. Stud.
Heintze. Christoph Heintze/ Steuerverwandter in Dreßden.
Güntzel. Paulus Güntzel/ S S. Theol. Stud.
Marcus. Abraham Marcus, S S. Theol. Stud.
Gundermann. M. Christoph Friedrich Gundermann/ S S. Theol. Stud.
Wendebaum. Gottfried Wendebaum/ J. V. Stud.
Mittag. Joh. Christoph Mittag/ Actuarius im Amt Hoyerswerda.
Nitsche. Christoph Nitsche/ Bürgermeister und Accis-Inspector in Bibra.

Hille. Andreas Hille/ S S. Theol. Stud.
Heckel. Paul Heckel/ Cantzelley-Copiste in Dreßden.
Wagner. Joh. Christoph Wagner/ General-Accis-Calculator in Dreßden.

Heckel. Joh. George Heckel.
Wagner. Traugott Dietrich Wagner/ Phil. & Medicinæ Doctor in Camentz.

Neumann. Johann George Neumann/ S S. Theol. Stud.
Althans. Caspar Gottlob Althans/ S S. Theol. Stud.
Berger. Christian Berger/ Stadtschreiber in Radeberg.
Rätze. Jacob Rätze/ Juris Practicus.
Berge. Christian Berge/ S S. Theol. Studiosus.
Ahner. Johann Ahner/ Studios. in Wittenberg.
Joh. George Marcus in Freyberg.
Johann Christoph Moritz in Görlitz.
Johann Herrmann in Budißin.

Jacob Lehmann in Zwickau.
Joh. Christoph Richter von Steinicht-Wolmsdorff/in der Fürsten-Schul Grimma.
Gottfried Mäyer in Görlitz.
Joh. Friedrich Heintschel/ Alumnus Elect. Port.
Christian Körber/ Kunst-Gärtner in Dreßden.
Gottlob Ludolph von Bolberitz/ Eques Luf.

Ferner werden in der Currende allstets 12. arme Knaben/ frey in Kleidern/ Büchern/ Schul-Gelde/ und was sonst nöthig ist/ unterhalten/ von welchen folgende (mehrere sind mir itzo nicht wissend) studiret haben: Currende.

Christoph Binder/ N.P.C. und Stadtschreiber in Sebnitz/ Anno 1689. disputirte er in Wittenberg über die Delibationes Juris. Binder.

Andreas Wilde/ Pastor in Frauendorff bey Geithäyn. Wilde.
M. Samuel Rothe/ Schulmeisters Sohn in Schmellen/ SS. Theol. Stud. Lycei Laub. Collega, dessen besondere Willkommung verdient gelesen zu werden. Rothe.
Johan Mucke/ anfangs Pfarr in Kotitz/ itzo in Reichwalde. M. Jo. Paul. Gumprecht N. in Lauban. Mucke.
Matthæus Caspari, Diaconus in Göda. Caspari.
Michael Rätze/ Pastor Substit. in Cledewitz. Rätze.
Sebastian Rätze/ SS. Theolog. Studiosus. Rätze

Caput XV.

Von denen Regenten und Bürgermeistern/ Stadtschreibern und übrigen Rathsverwandten.

Wer der erste Bürgermeister und Rathsverwandte gewesen/ ist nirgends zu finden/ denn die älteste Matricul verlohren Bürgermeister

ren gangen. Man hat aber etliche alte Brieffe und Diplomata auff dem Rathhause beygeleget und noch in Verwahrung/ darinnen bißweilen der Bürgermeister allein / bißweilen die meisten Herren mit Nahmen gemeldet werden/ aus welchen ich die Bürgermeister und Rathsverwandten / so viel ich derselben befunden/ melden will.

1388. Anno 1388.
Heinemann Merckel/ Bürgermeister.
Herrmann Pucher/ Cämmerer.

Bürgermeister wird nach der Regierung nur ältester Cämmerer genennet/ und nicht Ober-Cämmerer.

Denn vor diesen ist der regierende Bürgermeister allezeit/ wenn sein Jahr zum Ende gegangen/ nicht mehr Bürgermeister / sondern ältester Cämmerer genennet worden/ ausser wenn er die Regierung wieder angenommen. Bey Confirmation die Frauen-Kirche zu bauen / finde ich folgende:

Der Rath 1392.

Herrmann Pucher/ Bürgermeister.
Heinemann Merckel. } Geschworne.
Nicol Schmiedefeld.
Nicolaus Bukener.
Nitsche Knorr.
Nicol Stegeling. } Rathsleute.
Stephan Schmied.
Herrmann Vater
Paul Hamusch. } Anno 1392.
Nitsche Musel.

Raths-Collegium. 1400.

Anno 1400. waren im Raths-Collegio
Heinemann Merckel/ Bürgermeister.
Nic. Schmiedefeld.
Nic. Langener.
Nitsche Knorr.
Stephan Schmied.
Nic. Stegeling.

Hein-

Heinrich Schneider.
Nitsche Vater.
Dietrich Spillner.
Hempel Küchler.
Nic. Hartmann.
Nitsche Ritschel.

Anno 1404. hat sich in Budißin ein erschrecklicher Mord zugetragen: Ein frommer/ ehrlicher und verständiger Mann/ so Bürgermeister zu Bischoffswerda gewesen/ und Martin Bischoffswerder genennet worden/ begiebet sich um verhoffentlichen Friedes/ Schutzes und Sicherheit willen (weilen er bey etlichen von Adel grossen Haß vermercket) gen Budißin. Als er nun eines Tages neben 2. seinen Söhnen von dar nach Gröditz reiten wollen/ wird er beym Königs-Teiche von seinen Feinden unversehens angerennet/ und neben dem einen Sohn alsbald todt geschlagen/ der andere sein Sohn aber so verwundet/ daß er im Rückreiten nach Budißin auff der Broditzer- oder Töpffer-Gasse vom Pferde auff die Erde fället/ und auch todt bleibet.

1404. Bürgermeister Martin Bischoffswerder ziehet auff Bautzen.

Wird bey Königs-Teich ermordet/

Weil man nun in der Stadt alsobald nicht berichtet werden können/ wie/ wo und durch wen solcher Mord geschehen? wird der andere Bruder des andern Tages im Felde auch todt gefunden; Im gewaltigen Zulauff des Volcks aber wird dabey gesehen/ daß ein geringes Wäglein/ dafür 2. Oechslein gespannet gewesen/ ausser des Weges an einem Ufer umgeworffen ist/ und ein altes Faß dabey liegt. Da man nun solches Faß (weil es blutig gewesen) auffgehoben und eröffnet/ wird des obgenannten Bürgermeisters Cörper gantz zerstickt und zerhauen darinnen gefunden.

und gantz zerhauen.

Ob solcher erschrecklichen Mordthat ist männiglichen sehr erschrocken/ auch der gemeine Mann also solches zu eifern bewogen worden/ daß man grossen Auflauff und Empörung/ allerhand Verdachts halber/ besorgen müssen.

Auflauff wird besorget.

Die von Baudißin sind im Verdacht wegen dieses Mords /

Man hat die Mörder niemahls gründlich erfahren können/ doch ist die stärckste Vermuthung auff die von Baudißen/ sonst Zschöpken genannt/ welche sich damahls zu Nieder-Keina (dessen Erbherr anitzo Herr Lic. Caspar Christian Hübsch/ Hochansehnlicher Bürgermeister und Gymnasii Inspector in Budissin) auffgehalten/ verblieben/ weil deren einer etliche Jahr zuvor diesem Bürgermeister den Todt geschworen/ mit Bedrohung/ denselben in Stücken zu zerhauen/ und nachmahls denen Bürgern zu Bautzen/ so ihn allewege geschützet und beschirmet/ zuzuschicken.

und nicht ohne Ursach.

Es sind aber solche Reden nicht eher/ denn wie ein gantzes Jahr vergangen/ und dieser Zschopken auch todt gestochen gewesen/ geoffenbaret und an Tag kommen. Nach dem Begräbniß der 3. Entleibten ist eine steinerne 8. eckichte Säule mit einem Creutze und der Jahrzahl 1404. in der Stadt/ eben an dem Ort/ da des Bürgermeisters Sohn einer todt vom Pferde gefallen/ auff der Töpffer-Gassen zum Gedächtniß auffgerichtet worden.

Deßwegen auffgerichtete Säule/

wird 1509. umgerissen.

Als nun die Säule 105. Jahr gestanden/ und eine Person zur Staupe gehauen worden/ ist das Volck auff der Töpffer-Gasse so ungestümmich zugelauffen/ daß davon 2. Pferde mit einem Wagen/ darauff viel Volcks gestanden/ scheu worden/ welche mit der Wagen-Teichsel diese Säule umgeworffen/ doch keinem Menschen Schaden gethan.

und 1598. zum Taucher-Kirchhoff gebraucht.

Da nachmahls sich auch niemand dieser umgefallenen Säulen-Stücken anmassen wollen/ und E. Hoch-Edler Rath in Budißin uff dem neu-auffgesetzten Taucher-Kirch-Hoffe Anno 1598. ein neues Kirchlein (das erste ist erbauet 1523. nachdem die Taucher-Capell bey dem Dorffe Ugist/ wegen bey dem Marien-Bilde daselbst allerley begangener Unzucht und Büberey/ abgebrochen und auff diesen Platz gesetzet worden/ vermöge Bischoff Joh. VII. Consens,

Taucher-Capell.

Der Bischoff schreibet selbst: Quod multi illiciti & incon-

Stol-

Stolpen/ den 22. und 26. Jun. 1523.) auffbauen ließ/ hat der Bau Herr itzt ermeldter Säulen Stücke eines an die Ecke desselben Kirchleins gegen Morgen unter dem Chor als eine Säul und Pfeiler dieses Orts/ nicht allein zum Nutz/ sondern auch zu mehrern Gedächtniß des Bürgermeisters Martin Bischoffswerders/ auffrichten und setzen lassen/ wie annoch zu sehen ist.

cessi Actus, Adulteria, Stupra & Latrocinia experientia rei ita docente perpetrantur.

Kurtz hernach haben die damahls regierendenden Herren Bürgermeistere ihre Grab-Stellen dahin erkohren/ und neben andern solche mit schönen Gemählden vermehret. Dessen Sohn Hans Bischoffswerder hat Anno 1424. mit in Bautzischen Rathstuhl gesessen.

Bürgermeister in Bautzen machen ihre Begräbniß auf den Taucher. Dessen Sohn.

Anno 1420. waren:

Hans Naumann/ Bürgermeister. 1420.
Nitsche Knorr.
Nitsche Nittner.
Nicol Kannegiesser.
Martin Schorheiß.
Hans Gelher.
Nic. Schröter.
Hans Kellner.
Conrad Wäyner.
Martin Büttner.
Donat Frühauff.
Hans Vater.
Nic. Gubingk.
Nic. Flachs/ Bürgermeister Anno 1465. 1465.
Hans von Pirna/ Bürgermeister } Anno 1466. 1466.
Paul Mauletsch/ und
Christoph Jeng/ Raths-Verwandten.

Anno 1487. ist/ wie aus dem alten Stadt-Buche zu ersehen/ Christoph von Haugwitz/ welcher hier gewohnet/ Bürgermeister

Christoph von Haugwitz Bürgermeister 1487.

ster gewesen/ auch von selbiger Zeit an biß 1497. am Tage Burghardi gelebet/ und die Kirche mit einem gewissen Legato bedacht.

1520. Urban Meißner/ Bürgermeister
George Leubitzsch.
Thomas Bürckner.
Valtin Kein.
Thomas Packisch.
Matth. Merwith/ Stadt-Richter.

} Anno 1520. sind nachmahls auch Bürgermeister worden.

Anno 1540. war im Rathe

Bernhard Tanner 1540.

Bernhard Tanner/ Bürgermeister/ welcher Anno 1559. hefftig geeyffert/ daß alles solte reformiret und denen Lutherischen übergeben werden/ sich auch/ weil er nicht mehr intima Consilia, wie des vorigen Bischoffs/ wuste / sondern nunmehro Churfürsten Augusto unterthänig seyn solte und muste/ gemeiner Stadt Bestes wenig mehr angenommen/ und sich in die Schlieffermühle/ welche ihm eigenthümlich soll gewesen seyn/ begeben/ Vitam solitariam zu führen / da er zuvor bey Bischoff Johanne IX. solches Ansehens gewesen/ daß/ was Bürgermeister Tanner zu Bischoffswerda geredet/ als ein Oraculum gehalten worden. Weilen aber von Churfürsten Augusto ihme ernstlich befohlen worden/ sich in diese Stadt wiederum zu begeben/ hat er auch solches gethan/ und ist in seinem Vorsatz der Päbstischen Religion ut Consul emeritus verblieben/ wie die Grabschrifft auff seinem Leichen-Stein bezeuget/ da ausdrücklich darauff gehauen: Bernhard Tanner/ etwann Bürgermeister allhier/ ist verstorben Anno 1565. seines Alters 65. Jahr/ den 30. Dec. war der Sonntag nach den Christ-Tage. In der Sacristey ist zu sehen gewesen sein geschnitztes Epitaphium, daran er sampt seinen Weib und Kindern zu finden/ kniende vor einem

cap. 8.

stei-

steinern Crucifix. Ob er nun noch vor seinem Ende zur rechten Erkänntniß JEsu Christi kommen / lässet man dahin gestellet seyn. Tanners erstgebohrner Sohn ist gewesen der Edlen Käyserl. freyen Reichs Stadt Nürnberg Postmeister / von dessen Kindern einem ist zu sehen Tanneri Legatio in Moscoviam, Norinb. 1689. Tanners Kinder. cap. 14.

Christoph Tanner / designirter Bischoff zu Wien.

Johannes Tanner Stadtschreiber allhier.

Paulus Tanner / zu Leipzig / so dieser Stadt in Auszahlung etlicher Gelder in Leipzig 1587. willig gedienet.

Im lebenden Görlitz de Anno 1702. findet sich Jgfr. Martha Tannerin / des Königl. Jgfrl. Gestiffts Marienthal erwehlte Frau und Abbatißin.

1540.

Jacob Birckner.] älteste Cämmerer.
Donat Bertel.]
George Winckler.
Hanß Kreyer.
Martin Berger.
Hans Meißner.
Valtin Kein.
Jacob Winckler.
Peter Schober.
Wentzel Eger.
Martin Burghard.

Anno 1541. findet sich

Martin Berger / Bürgermeister / von dessen Wahl ist cap. Martin Berger. cap. 5.

V. Meldung geschehen.

Bernhard Tanner.] älteste Cämmerer.
Jacob Birckner.]
Donat Bertel.
George Winckler.

Hans Kreyer.
Hans Meißner.
Valtin Kein.
Jacob Winckler.
Peter Schober.
Martin Burghard.

1543. Anno 1543. ist im Raths-Collegio:

Bernhard Tanner Bürgermeister.
Jacob Birckner. } ältesten Cämmerer.
Martin Berger. }
Donat Bertel.
George Winckler.
Hanß Kreyer.
Valtin Kein.
Hans Meißner.
Jacob Winckler.
Martin Burghard.
Simon Krisch.
Niclaus Packisch.
Raths-Freunde.

Jacob Birckner. Anno 1544. ist Jacob Birckner Bürgermeister/ und vorgesetzten Bürgermeisters Collega in die 30. Jahr gewesen/ haben miteinander der Stadt Bestes/ damahligen Gebrauch nach/ wohl gesuchet. An seinem Epitaphio ist zu lesen:

CONSULIS officio, BIRCKNERUS amore fideqve
TANNERO junctus, sex fere lustra, fuit.
Ut Patres Patriæ prudenter consuluerunt,
Publica dum rebus præposuere suis.
Munere defuncti, placide hic qvoqve corpora jungunt:
Et cœlum Christo junctus uterqve tenet.

Ist verstorben im HErrn die 22. Octobr. 1575.

Hans

Hans Meißner/ Stadt-Richter.] Anno 1547. 1547.
Valtin Kein / Schöppe.

Jacob Birckner/
Bernhard Tanner/ } Bürgermeister Anno 1554. 1554.
Martin Beyer.

Valtin Kein/
Hans Meißner/ } älteste Rathsherren 1554. 1554.

Valtin Kein/
Bernhard Tanner/ } Bürgermeister Anno 1560. 1560.
Christoph Mengemann/

Hanß Meißner/
Peter Schober/ } älteste Rathsmänner. 1560.

Petrus Mager / gebürtig von der Pulßnitz / welcher 48. Jahr im Rath-Stuhl gesessen und 30. Jahr Bürgermeister gewesen / gestorben den 15. Aug. 1595. seines Alters 82. Jahr. Was sonderliches ist es / daß er von 4. Weibern 27. Kinder und 45. Kindes-Kinder / zusammen 72. Seelen erlebet / wie dessen Epitaphium hintern Altar mit mehrern Zeugniß giebt. Petrus Mager wird Bürgermeister. 1565. dessen Kinder.

Christoph Mengemann / so Bürgermeister Tannern succediret / und ordentlich zum Bürgermeister von der Bürgerschafft erwehlet worden / hat den Kirchthurm von untern Cranzen gantz neu erbauen / und den Knopff den 2. Aug. 1572. drauff setzen lassen / auch den Predigtstuhl erbauen helffen. Ist gestorben den 21. Jan. 1585. da er 21. Jahr Bürgermeister gewesen / hat grosse Lust und Beliebung gehabt den wahren Gottesdienst weiter fortzupflantzen. Christoph Mengemann. cap. 10.

Nicolaus Seyffart ist an Jacob Birckners statt als Stadt-Richter zum Bürger-Meister erwehlet worden 1566. in Die Stephani, welcher ein gar lieber und werther Regent gewesen / der sich Kirch / Schulen und gemeiner Stadt Besten nach erlittenen Brande treulich angenommen / wie nicht nur der Alten Zeugniß / sondern vielmehr Nicolaus Seyffert.

die

die Acta seines wohlgeführten Regiments und das alte Kirchen-Buch es bekräfftigen. Im Bürgermeister-Amt hat er sich befunden 25. Jahr / denn er verstorben 1601.

Raths-Wahl wird auff den 3. Feyertag verlegt.

Da nun allezeit Die Stephani bißhero die Raths-Wahl gewesen / hat bey gehaltener Visitation 1575. der Rath solche biß auff den letzten nachfolgenden Feyertag nach Mittage zu verschieben zugesagt / und dahero ist die Bürgermeister-Wahl nunmehro allezeit auff den 3. Feyertag gelegt.

c. 3. & 23.

Anno 1583. sind bey Musterung der Bürgerschafft 287. Bürger-Häuser gezehlet worden.

Simon Lotter.

Anno 1586. wird in alten Manuscriptis gefunden Simon Lotter / Bürgermeister. Von seinem Vater / Urban Lottern / Glasern / ist er unter dem berühmten Herrn Valentin Trocendorffio, zum Goldberg in Schlesien / zum Studiren gehalten worden / worinnen er auch solche Profectus gehabt / daß ihm D. Rivander in seiner gedruckten Leichen-Predigt das Lob eines Eruditi, gottseeligen / auffrichtigen und Beförderern der wahren Gerechtigkeit gegeben. Besage des alten Kirchenbuchs ist er 10. Jahr Bürgermeister gewesen / und gestorben den 25. Maji 1593. seines Alters etliche 60. Jahr.

Trocendorff. Rector in Goldberg.

Trocendorffen hält ein Bauer für einen Müssiggänger / dessen Straffe. Valer. Herbergers Hertz-Postilla p. 2. f. 168.

Obgedachten Trocendorffium hat einsmahls ein Bauer für einen Müssiggänger gescholten / welcher aber zur Straffe einen gantzen Tag unter den A B C Schülern in der Schule sitzen / und auff ein A B C Buch sehen müssen / so bald er aber ein Auge davon wandte / bekam er mit dem Baculo eines über den Kopff. Dieser Bauer hat hernach die Schul-Arbeit vor eine viel sauere Arbeit / als Dreschen und Holtzschlagen gehalten.

Bernhard Darfenger.

Anno 1594. ist von der löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet worden Bernhard Darfenger / welcher in rothen Gasthoffe gewohnet / auch nach dem grossen Brande zum Kirchen- und Altar-Bau gar emsig gewesen. Seinen leibl. Va-

ter

ter Hans Darfengern muste er selber in seinem eignen überblie-
benen Hause in Arrest nehmen und verwahren 2. Jahr / weil
bey jenem das Feuer war auskommen. Um deswillen wolte
ihn die Bürgerschafft 1598. gar nicht zur Regierung wieder an-
nehmen. Der Vater hat 200. Thlr. Unkosten wegen seines
Processes erlegen müssen. Starb den 25. Jan. 1623. da er 29.
Jahr Bürgermeister gewesen.

Anno 1596. im grossen Brande ist regierender Bürger- Jacob Menge-
meister gewesen / Jacob Mengemann / welcher Anno 1595. die maun.
Stephani zu solchen Amte von E. Löbl. Bürgerschafft gezwun-
gen worden. Im ersten Croatischen Käyserl. Einfall hat er cap. 5.
nicht nur sein zeitlich Guth hindan gesetzet / sondern zu Erhal-
tung und Bezeugung Ihrer Churfl. Durchl. zu Sachsen getha-
nen Eydes und Pflicht / unverzagt und mannhafft sich erwiesen /
daß er darüber hart verwundet / und den 19. Nov. 1631. gestor-
ben / seines Alters 76. Jahr / da er 35. Jahr mit Ruhm Bür-
germeister gewesen. Diese 3. Bürgermeister sind grosse Lieb-
haber der Kirch / Schulen und Studiorum gewesen / denn sie die
Orgel renoviren lassen / und denen Magistrandis mit einem fei- cap. 10.
nen Honorario beygesprungen / als M. Georgio Heinrici mit cap. 13.
20. Thlrn / welcher zu Franckfurt an der Oder Anno 1588.
promoviret / M. Heinrico Brodtkorben mit 20. Thalern / wel- cap. 14.
cher den 25. Jan. 1590 in Leipzig promoviret. Sonderlich ha-
ben sie ihnen lassen angelegen seyn / gemeiner Stadt-Höltzer und
Jagd-Freyheiten zu erhalten. Als auch Anno 1590. es das
Ansehen gewann / ob würden selbige mercklich fallen / sind sie
doch mit GOtt / uff unterthänigsten Bericht / gnädigst erhalten
worden.

Anno 1602. ist zum Bürgermeister erwehlet worden Ja- Jacob Richter.
cob Richter / ein Nadler / ein rechter teutscher auffrichtiger Mann /
der Ernst und glimpfliche Bescheidenheit hat wissen zu gebrau-

chen/ und Amts-Sachen sehr wohl verstanden/ ist im Regiment gewesen 8. Jahr/ und gestorben 1610. Von dessen Sohn ist cap. XIV. gedacht.

Simon Lotter.

Anno 1611. ist von der Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet worden Simon Lotter/ ein Tuchmacher/ welcher in die löbl. Fußstapffen seines Vaters getreten/ und sich um Kirch/ Schulen und derselben Fortpflantzung/ treulich angenommen/ wie er denn dessentwegen von beyden Superintendd. als Cademanno und D. Nymmanno lieb und werth gehalten worden. Uber die Püsche hat er fleißige Obsicht gehabt/ und das junge Holtz nicht liederlich verwüsten und verderben lassen/ (immassen er bey dem grossen Brande und da Anno 1613. der Wind an Gemeiner Stadt-Gehöltze grossen Schaden gethan/ erfahren/ was es nach sich ziehe/ wenn man des Holtzes nicht schonet) damit/ wenn GOtt mit Feuer wieder straffen solte / man denen Brandbeschädigten Inwohnern und öffentl. Gebäuden wiederum auffhelffen könne / welche gute Vorsichtigkeit die Brandbeschädigten Anno 1641. sehr wohl empfunden haben/ davon unten mit mehren. Nachdem er 11. Jahr mit Ruhm Bürgermeister gewesen/ hat er seinen Lebens-Lauff beschlossen Anno 1621. den 14. Sept.

sorget vor Kirch und Schul/

schonet die Püsche.

Wind schadet dem Holtze.

Holtz denen Brandbeschädigten zu gut.

Anno 1623. in die Johannis Evangelistæ sind/ nach Absterben zweyer Bürgermeister in einem halben Jahr/ Hr. Nicol Bertel und Hr. Abraham Mengemann/ N. P. C. und Stadtschreiber allhier/ vermöge der Bürgerschafft uhralten habender Wahl zu Bürgermeistern erwehlet worden/ von welchen folgende Fälle zu berichten:

Nicol Bertel.

Nicol Bertel ist/ nebst Befleißigung der Gottseeligkeit und Gerechtigkeit/ von sonderlicher Gutthätigkeit gegen Kirch- und Schul-Bediente gewesen/ und vor Erhaltung dieser Stadt im ersten Croatischen Einfall sich sehr mannhafftig erwiesen/ biß

er

er endlich an der Fleischbäncke todt geschossen worden den 7. Oct. 1631. seines Alters 41. Jahr 8. Wochen/ nachdem er Bürgermeister gewesen 8. Jahr. Was dessen Fr. Wittib/ Sohn/ Tochter und Eydmann/ zu seinem Andencken gethan/ ist bey Erbauung der neuen Kirche zu lesen. cap. 11.

Abraham Mengemann hat samt seinem vorangesetzten Collegen/ vor sein Vaterland/ diese Stadt und gantze Gemeine willig sein Leben zugesetzt/ wie er denn denen 1631. einfallenden Croaten als ein resoluter Mann so lange obstat gehalten/ biß durch die Sebel ihme der Kopff ziemlich verwundet / und der Halß biß an die Gurgel entzwey gehauen/ doch mit 5. Hefften wiederum angeheilet worden. Ist einer von denen dreyen/ welche an ihren empfangenen tödtl. Wunden damahls/ durch GOttes Gnade/ mit dem Leben davon kommen. Mit seinen Collegen hat er die nachfolgende Käyserl. und Schwedische Einfälle/ mit Zusetzung seines Haabs und Gutes/ willig ausgestanden/ biß er 1641. den 5. Maji in Christo seelig verstorben/ seines Alters 48. Jahr/ Stadtschreiber und Bürgermeister gewesen 18. Jahr. Abraham Mengemann. * Die Gurgel entzwey gehauen/ doch wieder angehefftet.

Anno 1631. den 27. Dec. ist von der löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlt worden Peter Koch/ damahls Kirch-Vater und einer von den jungen Raths-Herren/ welcher in solchem Amte sich nicht länger als 10. Monat befunden / sintemahlen er Anno 1632. den 25. Oct. in der Pest verstorben. Auff seinem Leichenstein auffn (itzo alten) GOttes-Acker lieset man diese Worte: Petrus Koch. *

Nomine Petrus eras, Cocus insimul: at Tibi Crambe
Martis ut & Mortis' cocta remansit: Amen.

Nach Vaters Art gleichwohl hat können Koch hier kochen/ Doch Mars und Mortis-Koch Ihn Thäter überbrochen.

Matthäus Fesser.

Anno 1632. den 27. Dec. die Johannis Evangelistæ ist von der Bürgerschafft zum Bürgermeister einmüthig erwehlet worden Matthæus Fesser/ gebohren in Dreßden 1583. den 7. Aug. Apothecker allhier/ welcher vorhero Stadt-Richter und Churfl. Tranckſteuer-Einnehmer 8. Jahr gewesen. Anno 1597. hat er vom Käyser Rudolpho II. wegen seiner Redligkeit/ Kunst und Geschickligkeit gnädigst erhalten/ seinen Nahmen Fresser (weil er incivile qvoddam auff sich trägt) in Fesser durch elidirung des Buchstabens r zu verändern/ nebst beygefügten Wappen und Kleinod auff dessen Erben und Erbens-Erben:

Fresser in Fesser verändert.

Dessen Wappen-Brieff.

Anno 1611. ließ er Pharmaca Phylactica tempore pestis im Druck ausgehen/ hat wohl und löblich regieret/ und vor der Bürgerschafft Erhaltung und total-Ruins Abwendung Haab und Gut/ Leib und Blut auffgesetzet.

Setzet vor die Stadt Leib und Blut auff.

Anno 1633. den 13. Oct. die Burghardi kamen von dem Käy-

Käyserl. General Isolan 60. Reuter/ nahmen ihn/ samt dem Raths-Diener Adam Naumann/ mit Stricken auffs Pferd gebunden/ und schleppten ihn mit ins Haupt-Qvartier nach Solschwitz in Ober-Lausitz. Und ob zwar von ihm zur Rantzion 500. Thlr. begehret worden/ist er gegen Zuschaffung allerhand Victualien mit 200. fl. loß kommen/ und frisch und gesund durch die Croaten anheim gebracht worden. Als auch die Stadt Budißin mit Accord eingenommen/ und durch den Obersten Goltsch mit 4. Regimentern besetzt worden/ wurde er abermals mit etl. Pferden weggeholet/ wegen der Stadt sich mit ihm zu vergleichen/ kam dazumahl auff den Tisch-Trunck an Bier/ so gantzer 27. Wochen währete/ und ohne andere pressuren und Spesen muste abgeführet werden. Wird weggeführet. Anno 1633.

Ob nun wohl in die 15. mahl dieser Bürgermeister Plünderung von denen Feinden ausstehen müssen/ ist doch dieses das Gröffeste gewesen/ da Anno 1639. Dom. Jubilate den 5. May wieder alle gegebene Treue und unter General Banners eigner Hand unterschriebener Salva-Gvarde, nicht nur die Stadt-Thore unter der Predigt auffgeschlagen/ wie cap. 18. zu lesen/ sondern nach allgemeiner Ausplünderung/ in der Apothecke alles weggeraubet/ und da gar nichts mehr übrig/ auch die grossen Mörsel zerschlagen werden müssen. Er aber Herr Feßer wurde gemartert und gepeiniget/ zerhauen/ gerüttelt und mit Hacken zerschlagen/ daß er weder liegen noch stehen können/endlich ist er/ iedoch mit gröster Gefahr/ kümmerlich in die Cur nach Dreßden gebracht worden. Als er dahin kam/ wurde er aus Mißverständniß mit seinen Wunden in Arrest genommen/ iedoch/ nachdem seine Unschuld erkannt worden/ von Churfl. Durchl. selbst dimittiret. Nach dieser überstandenen Angst gefiehl es dem lieben GOtt/ ihn seines Gesichts ziemliche Zeit zu berauben/ dessen ungeacht ist doch eine löbl. Bürgerschafft mit

In der Apothecke alles ruiniret.

Muß wegen seiner Wunden sich nach Dreßden begeben. Dessen unschuldiger Arrest.

ihme wohl zu frieden gewesen. Starb alt und Lebens satt den 1. Aug. 1666. seines Alters 83. Jahr / nachdem er 34. Jahr Bürgermeister gewesen. Was er sonst denen Kirchen und deren Annexis gutes gethan / siehe cap. 10. & 11. Hinterließ 2. wohl geartete Söhne/ als George Feßern / gebohren den 5. Maji 1611. Churfl. Durchl. Hoff-Apotheckern in Dreßden/ welcher Churfürstl. Officin er über 20. Jahr so treulich und rühmlich vorgestanden / daß bey dessen Sepultur, dessen Tod den 31. Jul. 1674. erfolget / Ihrer Churfürstl. und Chur-Prinzl. Durchl. hochansehnl. Herren Abgesandten zugegen gewesen; Und Joh. Friedrich Feßern / Apotheckern allhier / welcher gebohren 1641. den 24. Jul. Dessen Officin wurde 1683. den 12. Maji privilegirt / worüber er Anno 1699. den 12. Jun. die Königl. Confirmation erhalten / starb den 13. Febr. 1703. æt. 61. Jahr. Dessen eintziger Sohn / Jacob Friedrich Fesser / solte dem Vater succediren / starb aber in der besten Blüthe auf der Reise in Berlin den 17. April. 1709. æt. 23. Jahr / und mit ihm das gantze um hiesige Stadt wohlverdiente Feßerische Geschlechte. In Dreßden lebet annoch der eintzige und letzte Herr Georg Friedrich Feßer / dessen cap. 10. gedacht worden.

Dessen Geschlechte / — stirbt ab.

Anno 1634. am 27. Dec. wurde Christoph Morich / der Zeit Kirch-Vater / legitime zum Bürgermeister-Amt eligiret / welcher denn viel Unglück mit ausgestanden / zumahl da Anno 1641. den 25. Sept. das Feuer bey ihm auskam; war sonsten ein ansehnlicher Mann. Den neuen GOttes-Ackers Kirch-Bau beliebte ihm höchlich fortzusetzen / wie er denn den ersten Grundstein darzu geleget / hat aber nach GOttes Willen die Kirchen-Einweihung nicht erlebet / massen er seelig entschlaffen den 21. April. 1648. seines Alters 41. Jahr / dem Bürgermeister-Amt löblich vorgestanden 13. Jahr.

Christoph Morich. * — cap. 11.

Anno 1643. den 27. Dec. wurde M. Jacob Feßcke / gebohren

Jacob Feßke. *

ren in Pulßnitz den 10. Dec. 1582. von der löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet / in die 12. Jahr Stadt-Richter/ Cämmerer und Steuer-Einnehmer allhier. Dessen Orgel-Bau/ und was er bey der neuen GOttes-Acker- und Goldbacher Kirchen gethan / ist schon gemeldet worden. cap. 9. 10. & 11. Bey seinen Collegen hat er in denen Croatisch- und Schwedischen Einfällen treulich gehalten/ auch gewisse Posten Geldes/ zu Erhaltung gemeiner Stadt Besten dargeliehen / wenn nur seine und seiner vorangesetzten Collegen treue väterliche Vorsorge / vor der Stadt gäntzlicher ruinirung / wollen behertziget werden. Dem Organisten gab er von den Seinigen jährlich 2. Scheffel Korn / nur daß er ihm ließ in denen Metten die Orgel spielen. Starb den 24. Nov. 1665. æt. 83. Jahr/ da er 20. Jahr Bürgermeister gewesen.

Giebt Korn/ in der Mette die Orgel zu spielen.

Anno 1649. den 27. Dec. ist Simon Kirchner/ Rathsverwandter und Kirch-Vater / von der Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet worden / hat sich GOttes Ehre und der Kirchen Erbauung treulich lassen angelegen seyn. cap. 11. Nachdem er im Rathstuhl gesessen 27. Jahr/ Bürgermeister gewesen 20. Jahr/ starb er den 19. Aug. 1670. seines Alters 63. Jahr.

Simon Kirchner. *

Anno 1664. Mense Octobr. kam der zwischen Bürgermeister M. Feßcken und gantzen Bürgerschafft entstandene Processus zur gütigen Handlung; Vor seine gefoderten 4946. fl. bekam er 3000. fl. welche jährlich an 100. fl. als 50. vom Ritter-Guthe und 50. fl. aus der Stadt-Mühlen solten abgetragen werden.

M. Feßckens Prætension.

Anno 1666. den 27. Dec. ist unanimi Consensu der ehrbarn Handwercks-Zünffte zum Bürgermeister erwehlet worden Christoph Lehmann / Stadt-Richter / welcher allhier gebohren den 4. Jan. 1609. in Rathstuhl gezogen 1654. starb Anno 1685. den 17. Aug. æt. 75. Jahr/ nachdem er rühml. Bürgermeister gewesen 19. Jahr.

Christoph Lehmann.

Anno

Johann Jacob Auenmüller.

Anno 1669. den 27. Dec. wurde von einer löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erwehlet Johann Jacob Auenmüller/Käys. privilegirter Lithotomus und Ophthalmicus, Rathsverwandter und Kasten-Vorsteher/ welcher gebohren zu Helmbrecht in Voigtlande den 14. April. 1622. starb Anno 1693. den 15. Julii, nachdem er im Rathstuhl gesessen $27\frac{1}{2}$. Jahr/mit Ehren aber als Bürgermeister 24. Jahr / seines Alters 71. Jahr. Von dessen 2. Söhnen wird an gehörigen Orten gedacht. War übrigens ein guter Regente / und ließ sich nach dem 1671sten Brande die Kirche zu renoviren sehr angelegen seyn.

cap. 14.

cap. 10.

Christoph Gundermann.

Anno 1670. den 27. Dec. ist ordentl. Weise zum Bürgermeister erwehlet worden Herr Christoph Gundermann Stadtschreiber/ gebohren allhier den 2. Nov. 1635. Nachdem er das Bürgermeister-Amt 19. Jahr mit GOtt verwaltet / starb er 1689. den 7. Octobr. seines Alters 54. Jahr.

Laupe wird verkaufft.

Anno 1680. den 3. Julii ist die Laupe / ein Stücke Pusch bey Welcke / an des Raths Unterthanen in Welcke um 310. fl. nebst 1. fl. 3. gr. Erbzins verkaufft worden / um welche anitzo ein Processgeführet wird.

Fleischer-Processe.

Nachdem Anno 1683. zwischen der Bürgerschafft und dem Handwercke der Fleischhauer ein Processentstanden / weilen

I. die letztern derer verordneten Schätzer Taxa nicht hielten;

II. vermöge des Anno 1618. den 4. Mart. Commissarischen Re-

III. cessus nicht allezeit dreyerley guttüchtig Fleisch hätten;

III. mit den abgetheilten Trifften nicht zu frieden / sondern der samtl.

IV. Bürgerschafft Weide abtrieben / und IV. denen Bürgern in denen Jahrmärckten erkaufftes Vieh/ als Schöpse/ Kälber / Ziegen / &c. zu schlachten verweigerten / auch unterschiedene Personen pro und contra cörperliche Eyde abgelegt; So ist Anno 1687. den 8. Jul. nach gütlicher Handlung das gantze Werck folgender Gestalt verglichen worden:

Der

Der I. und II. punct bleibet bey dem Anno 1618. am 4. Mart. gemachten Receſſe und darauff gegründeter Churfl. Gnädigſter Verordnung den 1. Dec. 1686. Krafft welcher 2. Schätzer geſetzt/ ſo nach ihren Chriſtl. Gewiſſen und gewöhnl. Einkauffe/ nebſt rechten Gewicht/ das Fleiſch ſchätzen ſollen/ und die Bäncke iederzeit mit dreyerley Banckwürdigen und tüchtigen Fleiſche ſollen verſehen ſeyn. I. II. Fleiſcher-Taxe

III. Verwilligen der Bürgerſchafft Syndicidenen Fleiſchern die vormahlige als auch Huttung über die ſämtl. Stadt-Felder 14. Tage nach der Erndte (welche auch Anno 1540. dem Schäffer zu Picke verwilliget worden/ iedoch 14. Tage vor Walpurgis auffzuhören/ und 14. Tage nach Michaelis wieder anzuheben/ bey Straffe der beſten 2. Schöpſe) mit dieſem Reſervat, die ungeräumten oder mit Flachs belegten Felder/ die mit Hegewiſchen beſteckten Brachen und Grummet-Wieſen nicht zu betreiben: Keiner ſoll mehr Vieh haben/ als was ihm nöthig: Das gut gemachte Vieh nicht anderweit zu verkauffen: oder da einer mit Schaaffen handeln wolte/ dieſelben nach 3. Sonnenſcheinen wieder wegzutreiben. III. Schäffer zu Picke.

IV. Die Fleiſcher machen ſich verbündlich/ iedem Bürger ſo wohl ſein eigenes als auch in Jahrmärckten erkaufftes Vieh nach 14. Tagen/ iedoch gegen Entrichtung der Fleiſchſteuer/ ſtets zu ſchlachten. IV.

Anno 1688. den 27. Dec. wurde von der Bürgerſchafft zum Bürgermeiſter erwehlet Herr George Gickiſch/ Stadtſchreiber allhier/ welcher gebohren in Borſchendorff den 21. Febr. 1641. von armen doch ehrlichen Eltern/ war ein Mann der gerne bauete/ wie er denn das ſeinige bey dem Kirch und Glocken-Bau wohl beygetragen/ ein Mann/ der in Hiſtoricis wohl beleſen. Und ob es gleich GOtt gefallen/ ſein Geſicht mit groſſer Blödigkeit heimzuſuchen/ hat doch eine löbliche Bürgerſchafft ihn von der Regierung nicht ausſchlüſſen wollen/ ſondern das George Gickiſch. 1672.

Regiment seinen Eitzgrauen Haaren auffs Jahr 1712. wieder anvertrauet. GOtt stärcke ihn noch ferner!

Receß zwischen Rath und Bürgerschafft.

Anno 1684. wurde von etlichen der Bürgerschafft ein sehr kostbarer Proceß angesponnen wieder etliche verstorbene Bürgermeister/ als Fessern/ Feßcken / Kirchnern und Lehmannen/ auch annoch lebende/ als Auen-Müllern und Gundermannen/ de Republica male administrata und wegen nicht abgelegter Rechnungen. Die Bürger schwatzten allbereit/ wie sie das Geld in Hüten theilen wolten. Weilen aber die Herren Commissarii die unnütze Zunöthigung gegen etliche allbereit in der Asche liegend merckten / wurden der verstorbene Fesser und Consorten absolvirt und den 5. Mart. 1689. folgender Receß auffgerichtet: Es soll I. keine Veränderung in denen Aemtern weiter
I. vorgehen/ es wären denn die/ denen es concerniret / damit zu
II. frieden. II. Das gesamte Collegium soll hinführo nicht über
2. sondern einem Tische sitzen. III. Die beyden Raths-Siegel
III. samt dem Holtz-Eisen sollen auff dem Rathhause in Verwah-
Anno 1591. ist es auch so gewesen. rung bleiben/ und die Siegelung allzeit in Conseßu geschehen.
IV. IV. Sollen die 3. Bürgermeister/ 2. Cämmerer und Stadt-
V. schreiber an Geschoß von ihren Gütern frey bleiben. V. Alle Jahr soll eine richtige Specification derer Restanten am Geschoß/ Erb-Zinsen und andern Cammer-Gefällen zur Exami-
VI. nation secundum §. 18. verfertiget werden. VI. Alle Qvatember-Restanten sollen accurat specificiret/ und die Reste fleißig
VII. eingebracht werden. VII. An denen Lehn-Geldern soll kein Remiß
von denen Bürgermeistern geschehen/ sondern bey dem 30ten
VIII. Theil verbleiben. VIII. Die Herren Bürgermeister bleiben befugt in denen gesetzten Bächen zu fischen/ iedoch nicht weiter.
IX. IX. Aus ieden Viertel soll ein Gemein-Elteßer oder Viertels-Meister constituiret/ iedoch vom gesamten Raths-Collegio eli-
X. & XI. giret werden. X. & XI. Die Commun-Güter sollen ohne

Ein-

Einwilligung derer Viertels-Meister und Vor-Redner nicht verpachtet/ denen Meistbietenden gegen gnugsame Caution zugeschlagen/ und ohne deren Vorwissen kein Remiss geschehen. XII. Gemeiner Stadt-Püsche sollen pfleglichen gebraucht/ über das benöthigte nicht Brau-Deputat-Holtz geschlagen/ das Bau-Holtz aber zu einem Haupt-Bau mit Zuziehung zwey Gemein-Elteſten gezeichnet werden. XIII. Die Inſpection übers Holtz ist 2. Raths-Personen auffzutragen. XIV. Die Bret-Klötzer sollen mit Zuziehung der Cämmerer angewiesen werden/ nebst richtiger Rechnung des Bretmühl-Verwalters. XV. Des Raths Bau-Meister soll sorgen/ daß die 4. Haupt-Röhr-Kästen/ nebst denen Schiffen und Fässern/ allezeit mit gnugsamen Wasser NB. versehen seyn. XVI. Die Herren Bürgermeister und Stadtschreiber behalten ihre Deputata an Geträidig/ Saltz &c. als partem Salarii. XVII. Die Materialisten und Kramladen sollen sub hasta Pachtsweise ausgethan/ iedoch kein Feuer darinnen gehalten werden. XVIII. Die jährliche Raths-Rechnung ist vom Stadtschreiber längstens biß Ostern zu verfertigen/ und sind nach 3. tägiger Frist die Gemein-Elteſten/ Vor-Redner und Handwercks-Elteſten mit ihren Erinnerungen gebührend zu hören. XIX. Die Alienation der Commun-Güter ist/ so viel möglich/ zu vermeiden/ da es aber unumgänglich wäre/ mit Consens derer Viertels-Meister und Handwercks-Elteſten. XX. Wegen des Hn. von Ponickau Verboths/ daß deſſen Unterthanen zu Schönborn bey unsern 2. Unterthanen daſelbst kein Bischoffswerdisches Bier trincken sollen/ soll vermöge des Vertrags de Anno 1612. an denselben geschrieben werden.

XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX.

Anno 1691. den 27. Dec. solte ein neuer Bürgermeister erwehlet werden/ weilen aber die Bürgerschafft Herrn Joh. Wießnern/ vornehmen Bürger/ und nicht einen e numero

Streitige Wahl. Johann Wießner.

Senatorum darzu eligirte / protestirte der Rath wieder die Wahl / und brachte es bey der gnädigen Lands-Regierung so weit / daß von der Bürgerschafft den 19. Junii 1692. Herr Gottfried Morich / Cämmerer / zum Bürgermeister erkieset wurde / welcher allhier gebohren den 30. Octobr. 1641. kam in Rathstuhl 1673. starb und mit ihme das gantze Morichische Geschlechte den 16. Jun. 1706. seines Alters 64. Jahr und Bürgermeister 13. Jahr. Hingegen wurde Herr Wießner an dessen Stelle den 29. Jun. 1692. Cämmerer / welcher gebohren in Hoyerswerda den 20. Febr. 1622. in die 28. Jahr gewesener Hoch-Freyherrl. Gersdorffischer Verwalter und hernach Pacht-Innhaber der Güter Brettnick und Haußwalda / starb den 26. Octobr. 1695. æt. 73. Jahr und 28. Wochen / dessen einiger Sohn / Johann GOttlob Wießner / ist Hoch-Gräffl. Promnitzscher Amtmann der Herrschafft Triebel ꝛc.

Gottfried Morich / dessen Geschlechte stirbet ab.

Anno 1695. den 27. Dec. wurde ordentl. Weise zum Bürgermeister erwehlet Georg Ernst Feßcke / Rathsverwandter / allhier gebohren den 1. Aug. 1647. kam in Rathstuhl 1681. war von GOtt mit zeitl. Gütern reichlich gesegnet. Und weil ihme GOtt seinen eintzigen Sohn vor der Zeit sterben lassen / hat er nach seinem Tode reichliche Legata verordnet. Starb den 17. April. 1709. æt. 61. Jahr / war Bürgermeister 12. Jahr. Dessen Sohn Jacob Ehrenfried Feßcke / gebohren den 19. Aug. 1675. hatte seine Studia, wurde hieher zu einen Raths-Freunde 1703. vocirt, und da er wieder nach Delitz zog / allda aus dem Amte seine Sachen hereinzuholen / starb er da unvermuthet und mit ihm das gantze hiesige Feßckische Geschlechte den 3. May æt. 28. Jahr / wie dessen Epitaphium in der Stadt-Kirche mit mehrern bezeuget.

Georg Ernst Feßcke.

cap. 9. 13.

Feßckens Geschlechte stirbet ab.

Anno 1707. den 27. Dec. wurde durch einstimmige Wahl zum Bürgermeister erwehlet Johann Weber / Cämmerer / der gebohr-

Joh. Weber.

gebohren allhier den 29. Aug. 1640. kam in Rathstuhl 1678. Anno 1680. in der Pest blieb er / da sonst die meisten Herren hinauszogen / in der Stadt / und halff durch gute Vorsorge mit Tobia die Todten begraben. In seinem 12. jährigen Stadt-Richter-Amte muste er von bösen Leuten viel Tort ausstehen / alleine GOtt wuste die gerechte Seele zu rechter Zeit zu erlösen. War ein fleissiger Kirch- und Betstunden-Geher / ein Mann von sonderlicher Gutthätigkeit gegen Kirch und Schuldiener und viel andere. Hat hier und da seines Nahmens Gedächtniß gestifftet. Der allerhöchste GOtt / so ihn 72. Jahr erleben lassen / erhalte ihn ferner in seiner Gnade zu gemeiner Stadt und seiner Freunde Besten! cap. 10. 13. & 16.

Albertus Lehmann.

Anno 1710. den 27. Dec. wurde von E. löbl. Bürgerschafft zum Bürgermeister erkohren Albertus Lehmann / Cämmerer / gebohren hier den 1. Nov. 1659. kam in Rathstuhl 1696. den 6. Jan. ein Gastfreyer Mann. Seinen jüngsten sonst muntern Sohn Albert Gottlob hat GOtt 1710. in der Fasten auff ein hartes Lager geleget / welches er über 2. Jahr hüten müssen / sintemahlen er auff keinen Fuß treten können. In diesem itztlauffenden Jahre Mense Majo aber hat GOtt das grosse Hauß-Creutz geändert / immassen derselbe wieder angefangen auff seine Füsse zu treten. GOtt gebe ferner beglückte Regierung! Kinder-Creutz.

IESV. ProteCtore.
trIbVs. hIs. ConsVLIbVs.
GEORGIO. GICKISCHIO.
IOHANNE. WEBERO.
ALBERTO. LEHMANNO.
PatrIbVs. PatrIæ.

PIIs. SapIentIbVs. IVstIs. graVIbVs.
SaLVs. PatrIæ.
InsIgnIter.
VIgVIt. VIget. atqVe. VIgebIt.

Stadt-Schreiber.

Bernhard Darfänger 1520.
Bartholomæus Winckelmann 1540.

Bernhard Darfänger. Bartholom. Winckelmann.

Im Stadtbuch de Anno 1520. fol. 56. b. findet sich was merckwürdiges: Da sonst in des Stadt-Schreibers und allen Eyden im Beschluß diese Wort gestanden: Als mir GOtt helffe und alle Heiligen; So hat Bürgermeister Tanner es ausgestrichen und eigenhändig gesetzt: Als mir GOtt helffe und sein lieber Sohn JEsus Christus. Da doch Tanner für einen eifrigen Papisten gehalten wird.

Tanner ändert den Eyd.

Johann Tanner/ 1566. mort. d. 29. Jul. 1584.
Andreas Forchheim/ 1584. auch zugleich Organist.
Clemens Maniz, 1607.
Martin Riemer/ 1617.
Abraham Mengemann/ 1618. und da er Anno 1623. Bürgermeister worden/ hat er solches zugleich mit verrichtet.

Joh. Tanner. Andreas Forchheim. Clem. Manitz. Mart. Riemer. Abraham Mengemann.

Andreas Heckel/ Raths-Verwandter und Accis-Einnehmer/ gebohren zu Oelßnitz im Voigtlande den 17. Jan. 1605. ungeachtet ihme sein Vater/ ein Wagner/ zeitlich verstorben/ und er wegen des 30. jährigen Kriegs und theuren Zeit vielmahl nicht satt Brodt gehabt/ sondern die verschimelten Brodt-Rinden einweichen und essen müssen/ hat dennoch seine Studia in Leipzig rühmlich absolviret / dessentwegen auch Herr Matthias Hoe von Hoenegg auff Gontzdorff/ der Heil. Schrifft Doctor, Röm. Kayſ. Maj. Hoff- und Pfaltz-Graff/ auch Chur-Fürstl. Durchl.

Andreas Heckel.

Psalmo 37. v. 25. Syr. II. 24.

zum Notar. creirt von D. Hoe von Hoenegg.

zu

zu Sachsen &c. &c. Ober-Hoff-Prediger und zu Kirchen- und Schul-Sachen verordneter Rath &c. bewogen worden / weilen er in die 7. Jahr sein treuer/ auffrichtiger und fleißiger Famulus gewesen/ ihn Anno 1630. den 12. Jan. nach gehaltenen öffentl. Examine im ersten Geschoß seiner Ober-Hoff-Prediger-Wohnung zu einem Notario Publ. (dazumahl wurde mit diesem Amte gar bedächtig verfahren) zu creiren/ wurde hier Raths-Verwandter und Stadtschreiber 1642. In dem Schwedischen Kriege muste er sein liebes Weib von der Schule sehen durch einen so genanten Schwedischen Tranck an seinem Hause (wo itzo der alte Krafft wohnet) ums Leben bringen/ starb den 23. Jan. 1663. seines Alters 58. Jahr. Dessen Sohn Matthæus Heckel/ mein lieber Vater/ gebohren den 1. Jun. 1645. ein Posamentierer/ wurde in Rathstuhl gezogen 1698. nachdem er darinne als ein frommer Rathsherr 12. Jahr gesessen/ eilete GOtt mit ihm aus diesem bösen Leben dem 26. Jun. 1700. æt. 55. Jahr. Matthäus Heckel.

Christoph Gundermann/ 1663. } welche beyde Bürger-
George Gickisch/ 1671. } meister gewesen. Gundermann. Gickisch.

Joh. Christoph Friederici, gebohren allhier den 3. Mart. 1658. zog in die Pforte 1672. und nachdem er seine Studia in Leipzig glücklich absolvirt / wurde er Stadtschreiber 1688. ein Schul-Freund / kam kranck aus Dreßden vom Land-Tage/ woran er auch starb den 23. Dec. 1694. æt. 35. Jahr. Joh. Christoph Friderici.

August Gottfried Gickisch/ gebohren allhier den 27. May 1672. wurde Stadtschreiber 1695. ein Bürger-Freund. Adhuc inter vivos. August Gottfried Gickisch.

Adam Gottlieb Zwirner/ gebohren in Dreßden 1675. den 25. Junii, dessen Vater gewesen Johann Zwirner/ beliebter Juris Practicus in Dreßden. Nachdem er seine Studia in Leipzig rühmlich absolvirt/ wurde er Anno 1704. hier Stadtschreiber; anitzo Adam Gottlieb Zwirner.

itzo Erb-und Lehns-Herr auff Potschablitz und Welcke/ welchem ich nachrühmen muß / daß er williget und unverdrossen mir beygestanden/ und der Stadt Archiven und Registraturen gerne communiciret hat.

Virg. Æn. l. 1. Semper honos, nomenqve tuum, laudesqve manebunt.

Raths-Verwandten.

Hanß und Caspar von Haugwitz. Anno 1494. haben Hanß und Caspar von Haugwitz/ in die Mauritii und Dienstags nach Omnium sanctorum, als Raths-Verwandten bey geschehenen Ubergaben und Donationen inter vivos gesessen.

Winckler. Urban Winckler/ Stadt-Richter/ 1576.

Mengemann. Christoph Mengemann/ gestorben den 21. Jan. 1585.

Weber. Jacob Weber/ Raths-Freund/ starb den 8. Jul. 1587.

John. Andreas John/ gestorben den 23. Mart. 1593.

Lehmann. Christoph Lehmann/ Schulmeister und Raths-Cämmerer/ gestorben den 20. Jun. 1595.

Henel. Christoph Henel/ Kirchvater/ mort. d. 26. Jul. 1596.

Bertel. Nicol Bertel/ gestorben den 31. Aug. 1596.

Richter. Jacob Richter/ Cämmerer.

Wiedemann. Balthasar Wiedemann/ Stadt-Richter/ 1596.

Bertel. Hans Berthold/ Bauherr 1596. gestorben 1623.

Koch. Peter Koch/ Saltzherr/ 1596.

Hörnig. Baltin Hörnig/ Zoll-Einnehmer und Walckmühl-Verwalter/ gestorben 1609. den 2. Apr.

Hentschel. Jacob Hentschel/ Stadt Richter/ gestorben den 15. Octobr. 1617.

Geißler. George Geißler/ Rathsverwandter. mort. d. 16. Apr. 1616.

Leuner. Christoph Leuner/ Ziegel-Scheun-Verwalter/ 1596.

Brodkorb. Joachim Brodkorb/ Cämmerer/ mort. den 8. May 1617.

Mi-

Michael Wagner/ gestorben 1613. den 12. Jun. Wagner.
Jacob Jenichen/ Bau-Meister/ mort. d. 29. Mart. 1625. Jenichen.
Jacob Jentsch/ Pfannen-Schreiber/ 1609. Jentsch.
Wolffgang Grüner / Forwergs-Herr / gestorben den 4. Grüner.
Mart. 1625.
Christoph Umlaufft / 1616. gestorben den 3. Aug. 1628. Umlaufft.
Matthäus Seidenschwantz/ mort. d. 29. Sept. 1625. Seidenschwantz.
Aaron Forchheim/ 1618. Forchheim.
Michael Moring/ gestorben in Stolpen Anno 1625. den 10. Apr. denn allda ist Senatus Bischoffsw. in Verrichtung im Amt Stolpen gewesen / da sie Abends auffsitzen wollen und sich betruncken / fället Moring im Auffsitzen auff die Kutsche auff der andern Seite wieder herab/ und bleibet todt / ist geschehen in Andreas Ohmens Gasthoffe. Da sie den Cörper von dar abholten / ist er mit der gantzen Schule nebst der Bürgerschafft biß in Bürgermeister Conrads Garten begleitet / und die Collecte gesungen worden. Moring.
Augustus Forchheim / starb als Cämmerer den 17. Dec. Forchheim.
1639.
Andreas Steinhard / mort. den 20. Aug. 1632. Steinhard.
Christoph Mengemann/ mort. den 8. Sept. 1632. Mengemann.
Blasius Müller/ gestorben/ den 21. Dec. 1634. Müller.
Jacob Großmann 1636. Großmann.
George Gründel/ mort. den 15. Aug. 1632. Gründel.
Johann Dautte/ Cämmerer/ mort. d. 17. Oct. 1641. Dautte.
Christoph Gebauer/ Cämmerer/ mort. d. 11. Apr. 1654. Gebauer.
Christoph Mittag/ Bau-Herr/ mort. den 18. Jul. 1651. Mittag.
war der erste/ so in die neu erbaute GOttes-Acker-Kirche begraben worden.
Bernhard Darfänger/ mort. den 14. Aug. 1639. Darfänger.
Bernhard Rupert/ mort. den 22. Aug. 1644. Rupert.

Lotter. Urban Lotter/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. den 20. Octobr. 1647.

Umlaufft. Veit Umlaufft/ Rathsverwandter/ mort. d. 8. Nov. 1657.

Schmied. Balthasar Schmied/ Stadt-Richter und Cämmerer mort. den 15. Jul. 1664.

Weber. Johann Weber/ Kirch-Vater/ mort. d. 31. Mart. 1642.

Böhmer. Thomas Böhmer/ Cämmerer/ gestorben den 3. Sept. 1662.

Heinrich. Johann Heinrich/ alter Raths-Herr/ mort. den 15. Dec. 1669.

Schindler. George Schindler/ Kirchen-Vorsteher/ mort. d. 15. Febr. 1654.

Lehmann. Christoph Lehmann/ Cämmerer/ mort. d. 7. Jan. 1669.

Forchheim. Andreas Forchheim/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 27. Jul. 1665.

Eßlinger. David Eßlinger/ Rathsverwandter/ mort. d. 19. Octob. 1679.

Lippe. Christoph Lippe/ Kirchen-Vorsteher/ mort. d. 13. Aug. 1662.

Sperbach. Joh. Sperbach/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 30. Octob. 1677.

Umlaufft. Christoph Umlaufft/ Raths-Herr/ mort. d. 16. May 1675.

Böhme. Samuel Böhme/ Steuer-Einnehmer und Cämmerer/ mort. 1680. d. 14. Sept.

Grohmann. Simon Grohmann/ Camer. emeritus, mort. d. 11. Jun. 1709.

Kretschmar. Martin Kretschmar/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 6. Mart. 1692.

Lehmann. Jacob Lehmann/ Raths-Herr/ mort. d. 19. Aug. 1680.

Leuner. Gottfried Leuner/ Stadt-Richter und Cämmerer/ mort. d. 21. Aug. 1698.

Jentsch. Johann Jentsch/ Kirchen-Vorsteher/ mort. d. 15. Jan. 1681.

Lotter. Adam Lotter/ Cämmerer/ mort. d. 14. Sept. 1704.

Tobias Lippe/ Cämmerer/ mort. d. 28. Febr. 1708. Lippe.
Matthäus Heckel/ Stadt-Richter/ mort. d. 26. Jun. 1700. Heckel.

Am Leben sind itzo:

1712.

Christoph Gottlob Lehmann/ Steuer-Einnehmer und Cämmerer. Lehmann.

Christoph Hentschel von Hohnstein/ gebohren d. 20. Mart. 1642. Cämmerer. Heutschel.

Enoch Meyer von Schneeberg/ Bau-Meister. Meyer.

Constantin. Præbisius von Zeitz/ Fisch-Herr. Præbisius.

Joh. Georg Rose von Pulßnitz/ dessen Herr Vater allda Scholæ Rector, hernach Pastor in Lichtenberg gewesen/ Stadt-Richter/ ein Literatus. Rose.

Matthäus Haußwald von Radeberg/ Pfann-Schreiber. Haußwald.

Gottlob Auenmüller/ geistl. Kasten-Vorsteher/ ein Literatus. Auenmüller.

Jacob Pommrich/ Kirchen- und Hospital-Vorsteher. Pommrich.

Ihr Regenten
Ehret GOtt/ thVt reCht sCheVet nIeManDen.

Cap. XVI.

Was vor Innwohner so wohl Adel. als Bürgerl. Standes von Handwerckern sich allhier befunden haben und noch befinden.

Viel von Adel wohnen hier.

Daß hier alsbald/ mit dem Anfang dieser Stadt/ wie cap. 2. gedacht/ rittermässige Leute sich mit angesetzet und in der Stadt gewohnet/ erhellet aus denen alten Stadt-Büchern von Anno 1390. an/ worinnen unterschiedener von Adel gedacht wird/

wird / welche ihre Häuser / Wiesen / und Aecker sammt andern Bürgern besessen / solche von E. E. Rath in Lehn genommen / und wiederum andern Bürgern erblich verkaufft und übergeben. Aus diesen von Adel finde ich / daß die Elteſten Nicol und

von Kyntsch. Heinrich von Kyntsch / so Anno 1421. Dienstags nach Conceptionis Mariæ, und Anno 1429. am Donnerstage vor Erasmi, und also ein Jahr nach der Hußitischen Verwüstung / gewisse

cap. 7. Legata dem Altar Mariä und heil. Creutzes von ihren Bürgerlichen Gütern verordnet haben.

von Gryßlau. Anno 1476. und 1491. am Tage Dionysii, wie auch 1504. haben hier gewohnet die von Gryßlau / aus Hause Franckenthal.

von Haugwitz. cap. 15. Anno 1480. auch 1494. sind hier seßhafftig gewesen / Christoph / Hanß und Caspar von Haugwitz.

von Bolberitz. Anno 1488. haben hier gewohnet die von Bolberitz / wie denn eodem Anno Friederich von Bolberitz Johannis VI. von Saalhausen Hoff-Meister worden.

von Rattwitz von Lorenti. Anno 1488. haben von ihrer bürgerlichen Nahrung einer von Rattwitz / und einer von Lorenti, am Sonntag Judica, gewisse Reditus der Kirchen verordnet.

von Gersdorff. Anno 1489. haben hier gewohnet die von Gersdorff.

von Wintzendorff. Anno 1489. 1511. 1611. die von Wintzendorff.

von Cöpperitz. Anno 1491. die von Cöpperitz.

von Oelßnitz. Anno 1504. die von Oelßnitz.

von Taubenheim. Anno 1515. die von Taubenheim.

*

Karaß. Anno 1520. die von Karaß.

Ponigkau. Anno 1529. die von Ponigkau / deren Geschlecht sich noch biß dato hier auffhält.

Berg. Anno 1541. hat Simon von Berge Christian Wehners Hauß besessen.

Eo-

Eodem George von Koseritz / welcher Monntags nach Omnium Sanctorum seine Aecker am Mühlsteige verkaufft. Koseritz.

Anno 1544. hat Caspar von Guhr allhier gewohnet im Bürger-Rechte / wo itzo Gottfried Lippe wohnet. Guhr.

Ursula Tauschwitzin von Adel hat Christoph Herrmanns Hauß besessen / solches Günther Pietschen verkaufft / und sich ein ander Hauß am Kirchhoffe (so itzo das Meister-Hauß ist) erkaufft. Tauschwitzin.

Anno 1611. Jonas von Schönberg. Schönberg.

Anno 1618. abermahls die von Haugwitz. Haugwitz.

Anno 1606. auch 1626. der von Vogt / sonst Wierand genannt / aus dem Hause Ober-Burg. Vogt.

Diese erzehlte Adeliche Geschlechter haben hier gewohnet / und bürgerliche Güter besessen.

In denen schweren Kriegs- auch itzigen Friedens-Zeiten haben viel von Adel sich hieher salvirt und begeben / und etliche Jahr als Innwohner / samt denen Ihrigen / E. E. Rath / uhralten Gebrauch nach / eine schrifftliche Obligation eingehändiget / (wie deroselben Originalia zugegen) angelobende weder durch sich / noch durch die Ihrigen / vielweniger bey ihnen einkehrende Gäste / etwas ungebührliches dem Rath / Stadt und Bürgerschafft schädliches oder nachtheiliges vorzunehmen / oder zuzulassen. Worüber denn ihnen allezeit würcklicher Schutz / wenn sie ihre Angelobung gehalten / kräfftiglich ist geleistet worden.

Die itzigen Innwohnenden von Adel sind:

Herr Hans Christoph von Haugwitz / alter wohlversuchter Rittmeister unter Joh. Georg. II. III. IV. und itziger Königl. Majest. in Pohlen / lebet hier als ein Emeritus. Haugwitz.

Herr George Friedrich von Nostitz. Nostitz.

Fr. Juliana Charlotta von Nostitz/ gebohren von Pentzig.
Döhler c. 10. Fr. Anna Margaretha von Döhler/ gebohrne von Glücks.
Rauffendorff. Fr. Anna Sophia von Raußendorff/ gebohrne von Ponickau.
Dümmel. Fr. Johanna von Dümmel/ gebohrne von Pentzig.
Fliessenhaussen. Fr. Eva Catharina von Fließenhausen/ gebohrne von Pentzig.
Kiesewetter. Frl. Anna Margaretha von Kiesewetter.
Frl. Johanna von Kiesewetter.
Ponickau. Frl. Johanna von Ponickau.

* Daß man aber sehen kan / wie die Bischoffe / als damahlige Obrigkeit/ nicht nur bloß auff Ritter und Edle Knechte (wie sie in denen alten Manuscriptis genennet werden) ihr Absehen gehabt / sondern auch Bürger und erbare Handwercks-Zünffte gerne haben wollen; Als haben sie gewisse Artickul / Innungen und Freyheiten iedem Handwerck / wie sie sich das Gute fort zu setzen / das Böse aber abzuschaffen / verhalten sollen/ hochlöbl. ertheilet. Welche Bischoffliche Brieffe dann nachgehends von denen Churfürsten zu Sachsen gnädigst sind confirmiret worden.

Handwercks-Zünffte.

Das älteste und erst privilegirte ist das Handwerck derer Schuhmacher/

Schuhmacher.

* Deßwegen es auch das erste Votum in Erwehlung eines neuen Bürgermeisters hat. Ihre Innung hat erstlich confirmiret Bischoff Thimo Anno 1406. am St. Gertruden Tage/ Rudolph von Planitz/ 1422. Johannes V. von Weißbach am Donnerstage nach Egidii, 1477. Johannes VI. von Saalhausen/ am Tage S. Viti, 1499. Johannes VII. von Schleinitz/ Freytags nach S. Catharinæ, 1535.

Anno

Gatter-Zinß.

Anno 1542. sind 10. Schuhbäncke/ so vorhin Gatter-Zinß nach Stolpen gegeben/ am Rath kommen/ giebt iede 3. Gr. Mich. Von Johanne VIII. von Maltitz ist es Anno 1539. in die Circumcisionis Domini also privilegiret worden/ daß auff eine halbe Meilwegs/ in Dörffern Meißnischen Bezircks/ sich keine Störer sollen befinden lassen. Welche ihre Bischöffliche erlangte Immunitæten ihnen alsbald in & cum tempore Reformationis, von Churfürsten Augusto, von Joh. Georgio I. und dessen Bruder Augusto, Hertzogen zu Sachsen/ 1615. den 1. Maji, und Joh. Georgio II. 1699. den 24. Jul. gnädigst sind confirmiret worden.

Derer Tuchmacher

Tuchmacher.

Handwerck hat die ältesten Briefte von Bischoff zu Bischöffen/ auch von Chur-Fürsten Augusto und Christiano I. gehabt/ welche aber nach und nach in denen vielen Feuers-Brünsten/ sonderlich 1596. sind drauff gegangen. De novo haben sie solche erhalten von Chur-Fürsten Christiano II. 1603. den 12. Dec. von Joh. Georgio I. 1628. (welche aber verlohren gangen) und von Joh. Georgio II. Anno 1669. den 3. Sept.

Walckmühle wird fortgebauet.

Wenn die Walckmühle erbauet worden? kan nicht finden/ dieses aber/ daß sie Anno 1548. Montags post 3. Reg. fort gebauet worden/ wo sie noch itzo stehet/ sonsten hat sie weiter unten an denen Wiesen gestanden. Anno 1687. den 9. Jul. ist diesem Handwerck die Walckmühle/ welche 1670. von Grunde aus neu gebauet worden/ von Gemeiner Stadt gegen Erlegung eines gewissen Erbzinses/ überlassen worden.

Dem Handwerck überlassen.

Derer Fleischhauer

Fleischhauer.

ersten Brieffe sind von Joh. VI. gegeben worden/ weilen sie aber 1528. mit verbrandt/ haben sie solche wiederum von Johanne VII. von Schleinitz 1530. erhalten/ worinnen zuletzt stehet/ daß sie

von

von Bartholomæi biß Weihnachten gemeinen Schlag halten sollen. Anno 1542. sind 11. Fleischbäncke / so vorhin Gatter-Zinß nach Stolpen gegeben / am Rath kommen / giebt iede 3. Gr. Mich.

Gatter-Zinß.

Anno 1544. Dienstags post Luciæ hat der Rath 7. Fleischbäncke zu vermiethen gehabt / seynd aber wenig genutzt worden / dannenhero auff des Handwercks Bitten der Rath / diese 7. Bäncke denen Handwercks-Meistern / benanntlich Hanß Wincklern / Baltzer Schnitzern / Peter Erichen / Burghard Beyern / Gregor Gromannen / George Mentznern / und Nicol Kunaten / iede um 15. Schock erblich verkaufft hat / iedoch so lange sie und ihre Erben solche besitzen / Zinßfrey / aber wenn sie verkaufft würden / soll Geschoß oder Zinß davon gegeben werden. Ferner sind ihre Brieffe confirmiret worden von Nicolao II. von Carlowitz 1551. Freytags nach Barnabas / war der 11. Monats Julii; Von Churfürst Augusto 1571. den 19. Maji. Nachdem sie aber durch das Feuer 1641. den 25. Sept. um dieselben kommen / sind sie von Joh. Georg. I. in Dreßden 1641. den 26. Nov. auffs neue confirmiret worden. Anno 1656. den 14. Jan. wurde das über 100. Jahr in continua possessione gehabte Lichtziehen ferner zu gebrauchen / ihnen zugesprochen.

Rath hat Bäncke zu vermiethen / werden erblich verkaufft.

Lichtziehen.

Derer Leinweber

Brieffe sind von Bischoff Johanne VI. von Saalhausen Montags nach St. Dorotheen Tag 1491. Von Nicolao II. von Carlowitz am Tage Epiphanias Domini 1552. Von Johanne IX. von Haugwitz am Sonntag nach Pfingsten 1556. Vom Chur-Fürsten zu Sachsen Augusto, Torgau den 1. Maji, 1563. Von Joh. Georg I. Dreßden den 29. Febr. 1648. confirmiret.

Leinweber. *

Anno 1559. haben die Leinweber den Bleich-Plan auff der Siebenharin Wiese an der Wesenitz fürn Badt-Thore dem Rath

haben einen Bleich-Plan.

Rath um 200. fl. abgekaufft/ und solchen den 29. Jun. 1612. an acht ihrer Mitt-Meister um 255. fl. wiederum verkaufft. Anno 1696. den 16. Jun. erhielten sie und Consorten ein allergnäd. Garn-Mandat, krafft dessen das von Frembden Garn-Auffkauffern erhandelte Garn weggenommen/ und darzu 20. fl. Straffe erleget werden solle. Garn-Mandat.

Derer Schmiede/ Schlosser/ Rade- und Stellmacher

Schmiede und Schlosser.
*

Innung hat Anno 1433. am Sonntage Qvasimodogeniti confirmiret Johannes IV. S. S. Theol. D. sonsten Hoffmann genannt/ bald nach der Hußiten Einfall/ welche Confirmation im Feuer mit auffgegangen ist/ Anno 1642. den 22. Mart. Johann. Georg. I. weilen nun das Original im Brande 1671. mit verdorben/ so haben sie eine vidimirte Abschrifft/ aus dem Weiß-Buch fol. 253. den 22. Mart. 1672. von E. E. Rath erhalten.

Das Handwerck derer Nadler

Nadler.

ist confirmiret worden von Johanne VIII. von Maltitz/ Anno 1541. Von E. E. Rath so wohl den 18. Febr. 1568. als auch den 18. Febr. 1668.

Derer Schreiner oder Tischler

Tischler.
*

Handwerck hat confirmiret E. E. Rath 1555. den Sonntag nach Lætare den 26. Martii, weil dazumahl der Bischoff Nicolaus II. von Carlowitz tödtlich kranck lag.

Das Handwerck derer Böttiger

Böttiger.

Johannes IX. des Geschlechts von Haugwitz/ Anno 1556. am Tage Martini auffn Schloß Stolpann/ der letzte Bischoff zu Meißen/ worinnen auch enthalten/ daß sie in der Pfarr-Kirchen die Kertzen anzünden sollen.

Mäurer.

Das Handwerck derer Mäurer

Johannes VIII. von Maltitz Anno 1541.

Schneider.

Derer Schneider

von denen Durchl. Churfürsten zu Sachsen de Anno 1558. 1587. 1602. von Joh. Georg. I. Dreßden den 1. May 1612. von Joh. Georg II. Dreßden den 1. Jul. 1661.

Kirschner.

Das Handwerck derer Kirschner

hat confirmiret Joh. Georg I. Churfürst zu Sachsen/ in Dreßden den 5. Julii 1647. nachdem die ersteren Innungs-Brieffe in der grossen Feuers-Brunst 1641. verbrandt. Anno 1710. ließ Herr Bürgermeister Johann Weber / in Erinnerung / daß er auch ein Kirschner gewesen / ihnen 8. lange schwartze Mäntel machen / wer nun solche zu Leichen-Begängnissen verlanget/ muß / wenn er in der Stadt 1. gr. über Land aber 2. gr. dem Handwercke zahlen.

Haben Mäntel von Joh. Webern.

Posamentirer.

Derer Posamentirer und Bortenwürcker

ist confirmiret von E. E. Rathe den 20. Mart. 1659.

Becker.

Derer Becker

Confirmation ist von Churfürsten Augusto 1563. Nachdem aber diese und andere Privilegien in dem grossen Brande 1641. darauff gegangen / sind solche von Joh. Georg. I. zu Dreßden 1641. den 24. Oct. gnädigst confirmiret worden. Sie haben von E. E. Rathe ihre Becker-Ordnung / wie sie Brod und Semmeln backen sollen / damit es sauber und rein / auch wohl ausgebacken werde / und wie ein iedes nach Gelegenheit des Getreydig-Kauffs am Gewichte haben solle / wenn der Scheffel um 12. gr. 13. gr. und ferner biß 81. gr. gekaufft würde. Zum

Becker-

Exem-

Exempel/ wenn der Scheffel Korn 12. gr. gilt/ soll 1. Pfennig-Brod 30. Loth/ eine Pfennig-Semmel 23. Loth 1. qv. wägen; wenn der Scheffel 20. gr. 19. Loth; um 29. gr. 13. Loth 2. qventl. um 40. gr. 9. Loth 3. qv. um 47. gr. 8. Loth; um 50. gr. 7. Loth 3. qv. haben ꝛc. Worbey auch eine Taxa vor die Platz-Becken angehängt. und Platz-Becker Taxa.

Dieses Handwerck muß sehr alte Brieffe gehabt haben/ indem sich Nachricht findet/ daß Anno 1543. 15. Bäncke/ als 9. Erb-Bäncke/ 2. vor die Schule und 1. vor die Kirche/ auch 3. Muth-Bäncke/ welche jährlich mit 6. kleinen Groschen verzinset worden/ gewesen. haben 15. Bäncke.

Die 3. letztern sind 1546. da die ersten Schock-Gelder auff dem Landtage zu Freyberg/ davon beym Sleidano lib. 17. & 18. zu lesen/ auffgekommen/ gäntzlich cassiret worden/ die übrigen 3. als 2. vor die Schule und 1. vor die Kirche/ hat das Handwerck mit Steuern so lange übertragen/ biß nach dem kostbar und lang geführten Proceß diese 3. Bäncke zu einer Küchler-Banck an Jacob Pellachen/ krafft gnädigsten Befehls Anno 1710. den 10. Julii beständig geschlagen worden. das erste Schock-Geld. Küchler-Banck.

Das Handwerck derer Bareth- oder Strümpffstricker

hat hieher von der Haupt-Lade in Dreßden/ am Haupt-Qvartal Trinitatis 1691. eine Beylade erhalten/ welche von E. E. Hochweisen Rath der Stadt Dreßden den 3. Sept. 1691. confirmiret worden. Barethmacher Beylade.

Die Zimmerhauer

sind confirmiret von E. E. Rathe den 30. Jan. 1659. Weilen nun dieses die Tischler ärgerte/ so entstund unter beyden Innungen eine Zwietracht/ welche/ da hierauff den 17. Febr. in Christoph Umblauffts Tarre eine Feuers-Gefahr entstunde/ gar zum Handgemenge kam/ endlich ist die Sache in Güte verglichen worden. Zimmerhauer neiden die Tischler.

Andere Handwercker. Derer Weißgerber Walckmühle bey Weickersdorff/ vor diesen eine Kupffermühle.

Uber diese befinden sich noch andere Handwercker / als Weißgerber / (deren Walckmühle hat gestanden hinter der Wiesen-Mühle / sie ist aber nach und nach eingangen / nachdem Anno 1583. den 18. Jun. Michael Gründel / Weißgerber allhier / eine Walckmühle / welche vor Alters Donat Grohmannen zu Weickersdorff vergnüget / und hiebevorn unter denen Bischöffen zu Meißen und Amt Stolpen zu Lehn gegangen / erbauet / welche vor diesen eine Kupffer-Mühle gewesen / und im Brauch gehabt Donat Kupfferschmied in Bischoffswerda / deren Besitzer ist anitzo Bürgermeister Albert Lehmann) Kupfferschmiede / Seiffensieder / Buchbinder / Glaser / Drechßler / Färber / Seyler / Töpffer / Riemer / Sattler / Hutmacher / Ziengiesser / Büchsenmacher / Toback-Spinner / welche ihre Hauptladen theils in Dreßden und Freyberg / theils in Breßlau haben.

* Nebst diesen Handwerckern sind auch im Bürgerlichen Stande gute Handschreiber / die mit Schreiben andern dienen / daß also über die Anzahl der löbl. Bürgerschafft (GOtt sey Danck) nicht zu klagen / sondern vielmehr zu rühmen ist / daß diese Stadt itzo / der Gelegenheit nach / sehr Volckreich sey.

Syndicus. Es hat auch diese Stadt sich allezeit in Dreßden einen Syndicum gehalten / welcher in schweren Expeditionen der Stadt Bestes in denen Collegiis gesuchet / und sich ihrer angenommen; Anno 1656. ist solcher gewesen Herr Johann Caspar Beringer / J. U. D. in Dreßden. Agente. Anitzo haben sie ihren Agenten / Herrn Michael Pinckern / Königl. und Churfl. Accis- und Post-Secretarium in Dreßden. Nun findet sich noch die

Schützen-Gesellschafft /

Schützen-Gesellschafft. welche nach Churfl. gnäd. Verordnung den gantzen Sommer durch alle Sonntage ihre Ubungen hält. Anno 1586. wird schon ihrer gedacht / immassen in diesem Jahre eine neue Vogelstange. 1586. Vogelstange hier eingeweihet worden. Ein mehrers kan nicht melden / weil

weil Anno 1641. deren Leges und Schützen-Lade samt allen Registern verbrant. Anitzo finde deren von E. E. Rathe de Anno 1644. den 7. Julii und 1663. den 15. Aprilis confirmirte Leges. Das Beneficium jährl. von Ostern biß Mich. wöchentlich an 12. gr. das Churfl. Kleinod / wie auch des Raths an 6. gr. hat seinen Ursprung de Anno 1602. welches aus Dreßden den 30. Jan. 1697. ferner gnädigst bewilliget worden.

Churfl. und Raths-Kleinod.

Alle Jahr werden im Haupt-Schiessen zwey Könige; Der erste / als der Vogel-König / hat zu geniessen eine grosse Wiese in denen Belmstorffer Fluren / welche Anno 1566. den 1. Aug. von Gregor Klingkichten zu Belmsdorff auff Churfl. Zulassung und Befehl um 68. fl. erkaufft / eine zienerne Flasche von 7. Pfunden / und Steuer-frey Bier / welches erst Anno 1684. erhalten worden. Auff diese Wiese sind in dem Schwedischen Einfall 1706. nach Belmsdorff 73. fl. 13. gr. 3. pf. Contribution gezahlet worden.

Vogel-Königs Gewinn.

Der Scheiben-König bekömmt eine zienerne Flasche von 6. Pfunden / eine Wiese übern Bürger-Teiche / welche erst Anno 1706. den 23. Junii die Fraternität statt derer Schützen-Teiche von E. E. Rath wiederkäufflich erhandelt hat.

Scheiben-Königs Gewinn.

Das schwartze Leichen-Tuch / worzu Christoph Meißner Tuchmacher 13. Ellen Tuch verehret / ist A. 1685. das sammtne Leichen-Tuch 1686. das schöne Crucifix 1687. angeschaffet worden.

Leichentücher. Crucifix.

Anno 1708. den 23. Febr. hat Herr Tobias Lippe / Cämmerer / der Fraternität 10. fl. legiret / vor welche Zinse sie jährlich ein paar Stückgen Zinn an seinem Nahmens-Tage den 13. Jun. haben soll.

Lippii Legatum.

Anno 1675. den 5. Julii schüsset Georg Oehme / Böttiger / als sie aus dem Schieß-Hause herein ziehen / aus Kurtzweil mit Papiere in Paul Hempels / Böttigers auff der Bautzischen Gasse / Fenster / und trifft Jungfer Rebecca / Salomon Men-

Frevel-Schuß.

gemanns hinterlassene Tochter / über ein Auge so hart / daß sie den dritten Tag sturb. Er muste darüber Land-flüchtig werden.

Fraternität derer Jung-Gesellen und deren Kirchen-Stände.

Die Fraternität derer Jung-Gesellen/

deren Brieffe von E. E. Rathe so wohl de Anno 1618. den 1. Octobr. als auch 1668. den 11. Dec. hat von Superint. D. Hieron. Nymmanno und E. E. Rath/ auff Anhalten der Bürgerschafft / eine von den Bauern abgesonderte Porkirche erhalten / welche ihnen als allhiesigen Bürgers-Kindern eingeräumet/und zu ihren Kirchen-Ständen 1618. von jenen separiret und vermachet worden sind / welche sie noch biß dato geruhig besitzen.

Caput XVII.

Von denen Dörffern / welche zur Stadt gehöret haben / und noch gehören / auch denen Mühlen.

Anfänglich ist kein Dorff dieser Stadt zuständig gewesen/ obgleich in dritthalb hundert Jahr und weit darüber etlicher Dörffer in denen Archiven gedacht wird / denn sie sind nur hieher wallfahrten kommen / biß E. E. Rath / der Stadt zum besten/ eines und das andere von der Stadt Vermögen und hingelegten Schatz erkauffet.

Hunger. Hoff in der Stadt.

Anno 1400. ist das Guth der Hunger genannt / nach der Putzcke gehörig / samt dem Hoffe und Ritter-Sitz in der Stadt/ Wiesemühle / so zuvor eine gute Zeit Günther und Nicolaus/ Gebrüdere von Haugwitz / dem Rath und der Stadt verkaufft/ in Erwegung vieler erlittener Brandschäden/ von Bischoff Thi-

mo-

mone dem Rath und gantzen Gemeine zum ewigen Stadt-Recht verliehen worden. Die Aecker hat man unter die Bürgerschafft getheilet / und Zinsen darauff gesetzt. Die Wiesen aber ober und unter Belmsdorff / an der Wesenitz gelegen / und zu diesem Vorwerck gehörig / sind erst 1562. denen Bürgern gegen Zinse vererbet worden; eines theils wüste Aecker / darauff man Läden-Haffer säet / hat der Rath zu Unterhaltung der Stadt-Pferde vor sich behalten. Solcher gestalt ist der Haugwitzer Hoff auffgehoben / der Platz in der Stadt-Ringmauer gefasset / und mit Häusern besetzet worden / daß nichts mehr als der Nahme übrig blieben / und biß dato der Hoff genennet wird. Der Sitz und Maltzhauß hat gestanden / wo itzo Christoph Nethers / Andreas Hedischens / George Gödens und Tobias Rochens Häuser stehen / immassen sie auch den im Vererbungs-Brieff gesetzten Erb-Zinß an 2. gr alter Müntze / so itzo 2. gr. 8. pf. austräget / nur mit $2\frac{1}{2}$. gr. entrichten.

Wo vor diesen der Hoff gestanden.

Anno 1496. hat der Rath von Christoph von Haugwitz zur Putzcke ein Viertel einer Huffen / untern wüsten Vorwerck dem Hunger gelegen / vor 300. Reinische fl. gantz frey erkaufft.

1544. Sonntags Miseric. Dom. hat der Rath von Caspar von Haugwitz dem ältern / wegen einer halben Hufen unter dem Hunger gelegen (welche sie vorlängst an sich bracht) mit 4. kleinen gr. Erbzinß nebenst aller Gerechtigkeit und Rechten um 31. Schock frey erkaufft.

Anno 1555. Dienstags nach Ostern hat der Rath den Decem, so von dem Hunger-Forwercke dem Pfarrer nach Putzcke jährl. mit $4\frac{1}{2}$. Scheffel Korn und so viel Hafer gegeben werden müssen / von Christoph von Haugwitz frey gekaufft um 200. fl.

Decem, so nach der Putzcke gehöret.

Anno 1540. hat E. E. Rath / der Stadt zum besten / das

Guth

Kessel Schliefermühle. Welckau. Laupe.

Guth Kinitsch (anitzo Kessel) die Schliefferm ühle / Welckau / wie auch den Wald / die Laupe genannt / nebst den Ober- und Unter-Gerichten / von Dietrich und Hansen / Gebrüdern von Taubenheim / um 3500. fl. reinisch erkaufft.

Anno 1541. Dienstags nach Lætare ist das Forwerck Kinitsch (wo vorhin nur ein Gärtner und der Müller gewesen / die übrigen Felder haben zum Forwerck gehöret) mit der Fischerey unter der Mühle biß an Welcke / ohne Zinse und Dienste als Erbguth / nebst freyen Bierschanck um 500. fl. an Günther Pietsch verkaufft worden. Dieser hat es 1544. am Pfingst-Monntag an Hansen von Naßau / Amtmann zu Altenberg und Glaßhütten / um 825. fl. wieder verkaufft. Von diesem ist es Anno 1546. wieder an die Stadt kommen.

Decem von Kessel oder Kinitsch.

Anno 1554. Michaelis ist der Rath wegen des Forwercks Kinitsch 7. Scheffel Korn und 7. Scheffel Hafer an Decem zu geben schuldig gewesen / davon sind 10. Scheffel denen 4. Gärtnern und dem Schliefferm üller zukommen / das übrige hat der Rath ersetzet mit

Einem Scheffel Korn bey Hans Desenen.
Einem Scheffel Korn bey Peter Magern.
Einem halben Scheffel Hafer bey Martin Jahn.
Einem halben Scheffel Hafer bey Brix Schreyern.
Einem halben Scheffel Hafer bey Jacob Heiden.
Einem halben Scheffel Hafer bey Hans Standfussen.

Die Schliefferm ühle ist folgends wieder verkaufft worden / doch lieget sie noch unter E. E. Raths Territorio und Gebieth / und müssen die Besitzer derselben alle gebührliche Onera tragen / und die Ordinair-Steuern abführen. Die Verkauffung der Laupe vide cap. 15.

Hänichen.

Wenn das Forwerck Hänichen anfänglich zur Stadt kommen / kan nicht finden / aber Anno 1540. wird gelesen / daß Donner-

nerstags nach Michael der Rath das Forwerck Hänichen Martino und Briccio Jentschen / Gebrüdern / Pfarrern zu Gödau und Krostitz / um 2000. fl. verkauffet habe / und ist ihnen zugelassen 2. oder 3. Bauer-Erbgüter daraus zu machen.

Anno 1543. ist es wiederum um 450. fl. zur Stadt erkauffet / und deswegen ein neuer Kauff-Brieff ausgefertiget worden.

Anno 1554. Freytags nach Galli hat der Rath von Friedrich von Bolberitz / auff Pietschwitz / das Dorff Zuckau von Ritterdiensten befreyet umb 2340. fl. erkaufft / Zeugen und Gewehres-Bürgen sind gewesen: Joachim von Bolberitz zu Pietschwitz / Baltzer von Haugwitz zu Nedeschitz / und Hans von Hermsdorff zu Potschablitz. Zuckau zur Stadt erkaufft.

Anno 1556. Dienstags post Nicolai hat Caspar von Haugwitz der Jüngere auff Putzkau das Dorff Semichau / und das Pfaffen-Holtz (welches er vorher von Friedrich von Bolberitz auff Pietzschwitz erkaufft gehabt) dem Rathe um 2200. fl. ohne Ritterdienste verkaufft. Semichen / Pfaffen-Holtz.

Anno 1560. Freytags nach Trium Regum hat Caspar von Haugwitz die 3. Dörffer Zuckau / Semichau und Hänichen Meißnischen theils wieder erkaufft mit einem gantzen Ritter-Dienst Pferde um 4000. fl. als Hänichen um 1500. fl. und die andern um 2500. fl. Wegen des Bierschancks ist bey Zurückgebung des Kauffes ein sonderl. Revers gegeben worden den 7. Aug. 1568. Zuckau / Semichen und Hänichen werden verkaufft.

Anno 1544. ist das Ritter-Guth Pücke mit denen Gärtnern und Häußlern / das Dorff Geißmisdorff / zween Bauern von Schönborn / samt der Wüstung Teupitz und Scherffling / mit denen Ober- und Unter-Gerichten / von denen von Bolberitz um 5200. fl. Meißn. erblich an diese Stadt verkauffet worden. Pücke. Geißmisdorff. Schönborn. Teupitz. Scherffling.

Erb-Gerichte zu Geißdorff.

Anno 1555. hat der Rath das Lehn-Gerichte zu Geißdorff dem damahligen Richter Urban Hantschmannen in Erbe verwandelt / doch aber jährl. 1. Thlr. Lehn-Geld der gemeinen Stadt zu Nutze / und wenn kein Lehns-Erbe verhanden / das beste Pferd sich vorbehalten.

Ehebruch in Geißdorff.

Anno 1563. den 16. Julii ist Hans Herrmann / wegen begangenen Ehebruchs mit seines Bruders Valtin Herrmanns Weibe / zu Geißmansdorff fürn Dorffe mit dem Schwerd hingerichtet / das Weib aber / weil sie schwanger / noch behalten worden. Hierauff ist sie Anno 1564. den 26. Febr. wegen vieler Hurerey mit ihres Mannes Bruder und andern / auch ihren Bruder Hans Langen zu Burckau begangener Blutschande (welcher hierauff M. Julio zu Burckau eingezogen und des Gerichts-Herrn Inqvisition überlassen worden) und daß sie ein Kind 14. Tage nach ihrer Hochzeit umgebracht / zu Geißmansdorff für dem Dorffe decolliret und auff die Stelle begraben worden.

Mord in Geißmansdorff.

Anno 1589. ist Paul Schütze von Meißen im Gerichte zu Geißmannsdorff durch Barthol Richtern hinterwerts in der Küchen erstochen worden / der Thäter ist durchgangen und darauff in die Acht erkläret worden.

Ersauffung.

Anno 1646. den 23. May ertranck Caspar Beyers in Geißmannsdorff Söhnlein / in Abwesenheit seiner Eltern unversehens in einem Sumpff.

Das Geld zur Erkauffung der Hartau wird gestohlen.

Vor dem grossen Brande 1596. hat man das Dorff Hartau zur Stadt kauffen wollen / wie denn schon alles Geld (wie viel 1000. es gewesen / weiß ich nicht) parat gewesen / welches in dem Gewölbe des Kirchthurms in Verwahrung gelegen / alleine die Nacht vor Schliessung des Contracts ist solches biß auff den leeren Kasten entwendet worden. Dieses Diebstahls wegen hat eine löbl. Bürgerschafft grosse Beschwerde geführet / und

Vid. Gravamina Civitatis c. 23. ad Annum 1623.

und ist bedencklich / daß der seel. Pusch von Bürgermeister Darfängers Wahl nicht das geringste meldet.

Mühlen:

Die erste Mühle hat gestanden oben am Horcker Teich Anno 1410. deren Besitzer Peter Galck geheissen / und von diesem Besitzer ist sie die Galck- (nicht aber von dem Gerichte die Galgen-) Mühle genennet worden. Die Zinse darvon hat Bischoff Rudolphus, und in seiner Vorfahren Bischoff Joh. III. und Thimonis Nahmen/ confirmiret Anno 1423. am nechsten Sonntage vor unser lieben Frauen Tage; im Nahmen des Capituls hat es confirmiret Johannes von Goch Thum-Probst/ Nicolaus von Heunitz Dechant, Caspar von Schönberg Archi-Diaconus zu Nießen / Walther von Kockeritz / Archi-Diaconus zu Lusitz. Galckmühle.

Anno 1466. hat die Galckmühle noch gestanden/ und der Müller dem Rathe jährlich 5. gr. Geschoß geben müssen / laut Bischoffs Dietrichs Abschied den Sonntag Luciæ 1466.

Diese Mühle ist eingegangen / nachdem Joh. VI. angefangen hat den grossen Bischoffs-Teich zu erbauen / immassen er 100. Schwerd Schock vor die Galckmühle gegeben / wie oben cap. 5. gedacht. Bischoffs-Teich.

Anno 1491. Sonntags nach Trium Regum hat Joh. VI. die Stadtmühle / welche vor diesen ein Fortalitium gewesen/ weil das Stifft keinen Nutzen gehabt / zusammt dem Schleiffwerck und Hälter daran / an die Stadt um 300. fl. erblich verkauffet nebst 15. fl. jährlichen Erb-Zinß. Anno 1566. ist die erste Bretmühle gebauet worden / nachdem der Wesenitz-Graben/ welcher Anno 1564. zu bauen angefangen worden / fertig gewesen. Stadtmühle ist ein Fortalitium gewesen.

Anno 1578. ist von Valtin Lehmannen und der Martin

Zieglerin ein Raum um 7. Schock erkaufft worden / damit man desto besser zur Mühlen fahren können. Anno 1599. ist eine Oel-Mühle in dieser Mühle gebauet worden um 8. Schock 37. gr. 9. pf.

Oel-Mühle.

Anno 1400. hat zwar der Rath die Wiesemühle oder Haugwitzer Mühle (von welcher die Zinse eben wie von der Galckmühle in einem Diplomate 1423. confirmiret worden) erkaufft / wie schon oben gemeldet worden / alleine Anno 1423. hat Bischoff Rudolph von Planitz dieselbe zum Amt Stolpen erkaufft / biß solche hernach wiederum mit 12. Scheffeln Zinß-Korn erkaufft worden / da der Rath dem Besitzer Gregor Knackfussen vor solche Mühle nebst der freyen Fischerey / Scheune / Wiesen und Garten 850. fl. den 1. Febr. 1569. gegeben.

Wiese oder Haugwitzer Mühle.

Anno 1581. auch 1681. ist die Wiese-Mühle neu erbauet worden.

Anno 1590. den 25. May ist die Belmsdorffer Mühle von Martin Richtern um 227. und ein halb Schock erkaufft worden / allein der Rath hat solche 1593. Walp. auff Veit Clements Wittben und Kinder suppliciren und ausgebrachten gnäd. Befehl Martin Richtern / Stadtschöffern in Budißin / gegen 700. fl. abtreten müssen.

Belsnidorffer Mühle.

Anno 1590. ist die Windmühle auff den Berg hinter Pickau gebauet / hernach vor die Stadt herein auff einen Acker / welchen itzo Veit Umlaufft am Geistorffer Wege hat / gesetzet worden. Anno 1613. ist sie abgebrochen und nach Rattwitz verkauffet worden.

Windmühle.

Anno 1543. Montags nach Exaudi in Bürgermeister Tanners Regierung hat der Rath die Wiese untern Säckel- (Nöser) Teich George Schusterichen um 50. fl. verkaufft / und eine Mühl zu bauen vergönnet / welche aber nach und nach eingangen. Die Wiese hat itzo Steuer-Einnehmer Christoph Gottlob Lohmann.

Mühle am Säckel-Teiche.

Die

Die Walckmühle siehe Cap. 16.

Walckmühle cap. 16. Joh. Schneidevvinus l. 4. lit. 15. de interd.

Wie aber derer JCtorum gemeine Regul heisset: Uti possidetis, ita possideatis: also wüntsche meinem Vaterlande/daß es die Dörffer/ Brau-Gerechtigkeiten und Mühlen ferner ohne Abbruch besitze/ wie es sie de jure besitzen soll. Sonsten ist mit anzusetzen das bekandte Distichon:

Rustica gens, est optima flens, & pessima gaudens.
Hæc qvi non credit, Rusticus ipsus erit.

Arg ist der Bauers-Mann/ der frölich immer lachet/
Der Frömmste aber ist/ den man offt weinend machet.

Cap. XIIX.

Von Feindlichen Einfällen und Kriegs-Nöthen.

Oben haben wir gemeldet/ wie die Vandali in Ober-Lausitz die nechsten Nachbarn/ wie des gantzen Tractus Nisani oder Niesen genannt/ also auch dieser Stadt gewesen. Ob nun von denen annoch unbekehrten und ungläubigen Wenden dieses Werda angefallen und bekrieget worden/ ist zwar kein Documentum da/ doch ist vermuthlich/ weilen sie offt rebelliret haben. cap. 2. M. Petr. Albinus.

Anno 1002. hat Boleslaus II. Hertzog in Pohlen/mit dem Zunahmen Chobrius, einen feindlichen Einfall in das Land Meißen gethan/ und unter andern auch diesen Ort geplündert.

Anno 1015. ist diese Gegend von des Hertzogs in Pohlen Bolislai Sohne dem Mesicone jämmerlich ruinirt worden.

Kirschau/ Raubschloß wird zerstöret.

Anno 1359. wurde das Raub-Hauß und Schloß Kirschau/ 2. Meilen von hier über Wilthen/ von den Sechs-Städten zerstöret/ aus welchen dieser Stadt und Gegend viel Unglück war erwachsen/ die Rudera sind annoch zu sehen.

Edelleute grosser Muthwill in Camentz/

Anno 1411. hat König Wenceslaus auff Anhalten etlicher von Adel die Zwietracht / so zwischen ihnen und der Gemeinde zu Camentz Anno 1407. sich zugetragen / verhöret. Da er nun gründlichen Bericht empfangen/ wie die von Adel zu Camentz so übel gehauset / derer Bürger Weiber und Kinder genothzüchtiget / auch andere Unzucht / Muthwillen und Todtschlag begangen / auch den Hauß-Frieden gebrochen; und da die armen Leute bey denen Amtleuten deswegen keine Hülffe noch Rettung erlangen können / die Edelleute auffn Burg-Lehn selbst erschlagen / hat er die Camentzer gnädig absolvirt / und ihnen dieselben Burg-Lehns-Häuser alle eigenthümlich einräumen lassen.

verliehren darüber ihr Burg-Lehn.

Hußiten Einfall.

Derer Hußiten Einfall melden die Archiven dieser Stadt/ wie auch andere Autores, daß er geschehen Anno 1429. Die Ursach dieses Krieges war diese: Regnante Wenceslao predigte gewaltig Joh. Huß/welcher nach des Pabstes Gnade wenig fragte. Und würde er mit seinem Zweck weit glücklicher gewesen seyn / wenn obgemeldter Käyser nicht wäre dethronisiret worden. Er wurde hierauff von dessen Bruder Sigismundo zu dem Concilio nach Costnitz beruffen / auch sicher Geleite versprochen/ da aber diesen frommen Mann die Päbstler keines Irrthums überführen kunten / verbrandten sie ihn nebst Hieronymo von Prage als einen Ketzer den 6. Jul. 1415. und wurffen seine Asche in den Rhein. Was hierauff von denen Hußiten vor ein grausam Blutbad angerichtet worden/ ist unter andern aus denen Annalibus zu Cottbuß/ Guben zu ersehen.

Jacobi Piccolomini de Hussitis.

Joh. Huß.

Concilium zu Costnitz.

Etl. schreiben 1418.

Joh. Cochlæi historia Hussitarum, 1549.

Zacharias Theobaldus.

Joh. Dubravius in Hist. Bohemica. Fabricius in Origin.

Theobaldus im Hußitischen Kriege cap. 64. meldet / daß Procopius Major, sonst Rasus genannt / ein gewesener Mönch/ (des Ziskæ leiblicher Vetter / als seiner Schwester Sohn) mit seinen Thaboriten und Wäisen / derer in die 40000. Mann gewesen / einen Einfall in das Meißner-Land gethan/ Pirna verwü-

*

wüstet und verheeret / nacher Alt-Dreßden gezogen / und unverrichteter Sachen an Neu-Dreßden / darauff sich nacher Meissen / Torgau / Wittenberg gewendet / um selbige Gegend alles verwüstet und verheeret / und mit denen armen Leuten übel gebaaret. Nach dieser Landes-Verheerung sind sie im Rückwege auff den grossen Häyn kommen / nach Eroberung der Stadt greulichen tyrannisiret / die Mönche und Ordens-Leute wie Hunde zusammen gekuppelt / und lebendig in die Röder geworffen / daß sie ersauffen müssen; Frauen und Jungfrauen an Pfähle gebunden / mit ihren Pfitschpfeilen nach ihnen / als zum Ziel geschossen / die gantze Stadt ausgebrennet und desolat gelassen.

Laur. Peccenst. Theatr. Sax. P. 3. p. 59.

Theatr. Sax. part. 3. p. 55.

Hierauff giengen sie durch die Marck in die Lausitz. Als sie nun nicht weit von Görlitz waren / schickte ihr Hauptmann eine Bothschafft an die Stadt Görlitz / welche etliche Personen solten heraus fordern / sich mit ihnen zu unterreden. Weil sich aber die Bürgerschafft besorgte / daß es der Meinung geschehe / daß sie dieselben entweder umbringen oder schätzen wolten / vermeinten sie besser zu seyn die Tyrannische Bothschafft umzubringen / steckten demnach solche Abgesandte in Säcke und wurffen sie in die vorbey fliessende Neuße.

Görlitzer werffen derer Hußiten Abgesandten in die Neusse.

Nic. Polius in Hemerologio Uratislav. fol. 387.

Ob solchen bewiesenen Schimpff ergrimmeten die Hußiten hefftig / und weil sich der grösseste Hauffe ihres Volcks allbereit Budißin genähert / zogen sie denenselben nach / und belagerten Budißin / am Abend Burghardi 1429. mit 40000. Mann. Tages hierauff fingen sie an zu stürmen am Schüler-Graben / im Graben des Reichenthors / und auff dem Eselsberg / da itzt S. Michaelis Kirche stehet / gantzer 8. Stunden lang. Unter solchen Stürmen wurde die Vorstadt mit Fleiß in Brand gestecket / um den Feind dadurch abzuhalten / alleine es hatte derselbe eine heimliche Verrätherey in der Stadt angestellet / daß

Belagern Budißin.

Stürmen.

auch

Feuer auff der Reichen-Gasse.

auch in der Stadt auff der Reichen-Gasse ein gewaltig Feuer auffgieng / welches die halbe Gasse verzehrete / doch es wurde auch gelöschet / und denen Feinden mit GOttes Hülffe männlicher Widerstand gethan.

Sturm am gevierdten Münchs-Thurm.

Der hefftigste Sturm war ohne einiges Nachlassen gegen den gevierdten Münchs-Thurm / und weil sehr viel Volcks daselbst erschossen und alles krafftloß gemacht wurde / trugen in der grossen Noth Weiber und Gesinde einander heiß Pech / siedent Wasser / Schwessel- und Pech-Gräntze zu / zünderen die Sturm-Leitern an / und trieben hierdurch endlichen die wütenden Stürmer ab. Und weil an einem Orte von der Stadtmauer durch gute Schützen ihr Feld-Oberster Mieslasco mit 2. Pfeilen (welchen sie mit grossen Heulen und Weinen in ihr Lager getragen) erschossen worden / sind sie des andern Tages mit grossen Spott abgezogen.

Weiber und Gesinde helffen in der Noth.

Der Mieslasco wird erschossen / Des Feindes Abzug.

Stadt-Hauptmann von Cotbus.

Wehrender Belagerung ist einer von Cotbus Stadt-Hauptmann gewesen / dieser hat durch sonderbahre Vorsehung GOttes vermercket / daß das Pulver durch den Stadtschreiber Peter Preitzwitz verderbet / genetzt und mit andern unerbarn Sachen vermenget worden / so / daß es wieder den Feind gar nicht zu gebrauchen gewesen. Er hat auch das obgedachte Feuer auff der Reichen-Gasse erreget / um das Volck hierdurch zaghafft und erschrocken zu machen. Hingegen hat der Feind ihm versprochen / in Verbrennung der Stadt sein und seines Hauses mit Raub und Brand zu verschonen / da er zum Merckzeichen gegeben / daß an seinem Hause / da vor weiland D. Frantz von Görlitz / und nach diesem Herr Johann Lehmann gewohnet / so am Marckte nicht weit vom Rathhause gelegen / in einem ieden Fenster ein neuer Mauer-Ziegel auffgericht stehen solte. Solcher seiner Untreu halber ist dieser Stadtschreiber erstlich um den Marckt geschleifft / darnach sein Hertz aus dem Leibe gerisse-

Stadtschreiber in Budißin conspiriret mit den Feinden. Verfälscht das Pulver.

Merckzeichen an seinem Hause.

Stadtschreiber wird gevierttheilet / und auf eiserne Pfähle gespiesset.

gerissen / ihm in das Angesicht geworffen und er darauff gevier-
theilet worden. Damit aber solche greuliche Missethat desto mehr
kundbarer / auch diese wohlverdiente Straffe so viel abscheuli-
cher seyn möchte / sind dessen Cörper-Stücke auff langen eiser-
nen Pfählen (selbige sind nur vor kurtzer Zeit noch zu sehen ge-
wesen) über den Thoren auffgestecket worden.

Derer Hußiten Abmarsch.

Hierauff sind die Hußiten genöthiget worden ihren Rück-
Weg nach Meissen zu nehmen / doch mit dem Bedinge / daß das
Bautzische Land und Stadt 300. Böhmische Schock ihnen ge-
ben solten / hingegen wolten die Feinde des Budißinischen Creys-
ses und deren benachbarten / des Closters Marienstern / Camentz /
und derer von Ponickau Güter verschonen. Doch dem ungeacht
haben sie das Closter Marienstern geplündert / zerstöret und ab-
gebrandt / sind nachmahls auff Camentz / allwo die Bürger al-
le ausgeflohen und mehrentheils gen Dreßden gewichen waren /
gerücket / allda 5. Tage greulich tyrannisiret / es ausgeplündert /
in die 1200. Menschen erschlagen / und viel Kirchen auff dem
Lande in den Brand gestecket.

Bekommen Contribution.

Plündern Marienstern und Camentz.

Das Monumentum von ihrem erschreckl. Verfahren / so
annoch in der Closter-Kirchen in Camentz zu sehen / bestehet aus
folgenden:

Monumentum derer Hußiten Verfahrens in Camentz.

In einer Helffte eines Flügels von einem alten zierlichen Altar stehen drey
wohl gebildete dem Habit nach Franciscaner / in deren Häuptern und
Leibern hin und her Nägel stecken / (wie ohne Zweiffel die Hußiten mit
ihnen mögen umbgegangen seyn) unter diesen lieget ein gerüsteter Sol-
date / der niemand anders als der Ziska seyn soll / wie man vornehmlich
an den Augen abnimmt / diesen tritt der erste Mönch mit allen beyden /
die andern aber ieder nur mit einem Fusse.

Und in diesem Kriege hat diese Stadt auch herhalten müs-
sen / immassen nach vergeblich gethanen Widerstand durch de-
rer Hußiten Gewalt und Menge die Innwohner übermannet /
die Stadt eingenommen und erbärmlich darinnen gehauset

Annales Bischoffsw.

worden. Die gantze Stadt hat man spoliret/ die Kirchen al-
cap. 7. les Ornats beraubet / die Geistlichen übel tractiret / die Stadt
angezündet und weggebrandt / die Menschen hat man theils nie-
Theatr. Sax. dergeschossen / etlichen Hände und Füsse abgehauen und ihre
part. 3. p. 148. Gliedmassen zerstümmelt / auch derer jungen Kinder nicht ver-
schonet. Und dieses geschahe darum / weil es eine Bischöffliche
Stadt war / deren damahliger Bischoff Johannes IV. sonsten
Hoffmann genannt / mit auffn Concilio zu Costnitz gewesen /
und ihren frommen Prediger M. Johann Hußen zum Feuer
hatte verdammen helffen. Da hieß es recht:

Horat. l. 1. Ep. 2. v. 14. Qvicqvid delirant Reges, plectuntur Achivi.

Feindlicher Einfall Georgens von Gutenstein / eines Böhmischen Herrns und Consorten.

Anno 1498. hat Käyser Maximilianus I. Hertzog Albrech-
ten zu Sachsen für seine langwierige schwere Kriegs-Dienste /
damit er ihme und dem Reiche viel Jahr rühmlich gedienet / ü-
ber die Anwartung zum Hertzogthum Jülich und Berg / auch
das Friesland zu eigen übergeben / mit dem Titul eines erbli-
chen Gubernatoris des Röm. Reichs daselbst. Drum weil die
Friesen gleich damahls rebellirten / ist gedachter Hertzog mit ei-
ner starcken Armee wider sie gezogen / und da viel von Frey-
herren und Adel. Ritterstandes mit hineingezogen / haben sich
darunter auch befunden / George Freyherr von Gutenstein / N.
von Budin und Eberhard von Brandstein / welche wegen ihrer
Ritterl. Thaten in solchen Gnaden bey Hertzog Alberto gestan-
den / also daß er auch bißweilen mit ihnen geschertzet. Nachdem
er aber 1500. den 12. Sept. in einem Kloster bey Embden ge-
storben / und der Krieg ein Loch gewonnen / haben diese mit ih-
ren Helffern als Hanß Molbachen / Hansen von Guth und
Friedrich Hildebranden / sich wieder Hertzog Georgen zu Sach-
sen / als Alberti ältern Sohn / auffgelehnet / eine grosse Sum-
ma Geldes gefordert / mit Bedrohung / daß / so sie es nicht er-

Frießländer rebelliren.

lan-

langen solten / sie sich wohl selbst bezahlt machen wolten. Wäre fast ein solcher Handel worden / wie Kuntz von Kauffung mit seinen Adhærenten 1455. anfieng. cap. 7.

Dieser Bedräuung wegen wurden sie als Perduelles von Hertzog Georgen in die Acht erkläret. Worauff sie sich zwar mit einander in Böhmen auff ihre Güter begeben / iedoch immer getrachtet / wie sie sich gnugsam rächen möchten / worzu ihnen die Stadt Bischoffswerda am beqvemsten zu seyn bedüncket; wiewohl obbemeldte Aechter keine Fehde / weder mit dem damahligen Bischoff Johanne VI. von Saalhausen / noch wieder diese Stadt hatten / iedoch weil Hertzog George damahls Schutzherr des Landes Meissen und aller Städte war / muste das gute Bischoffswerda abermahls herhalten. Und dieses ist also zugangen: Georg. Fabric.

Anno 1504. den 14. Dec. in die Nicasii, als man gleich in der Früh-Messe zwischen 6. und 7. Uhr gewesen / ist George von Gutenstein / samt deme von Budin / in neblichten Wetter unversehens über den Bautzischen Berg / mit etlichen bedeckten und mit Kriegs-Volck angefüllten Wagen recta zufahrende kommen / auch alsbald zum Thore eingelassen worden / denn er Guttenstein mit wenig Leuten / als Trabanten zu Roß und Fuß begleitet gewesen. Welche nicht in der Kirche gewesen / haben sich bereden lassen / er brächte auff diesen Wägen Maltz zu Beförderung gemeiner Stadt Brau-Wesens. Als sie herein gekommen / sind die von denen Wägen herabspringende Soldaten / von dem von Gutenstein / alsbald zur Kirchen zugeführet / solche umringet und der übrige Haufen hinein gefallen / mit grossen Geschrey: Szabi, Szabi, schlag todt / da denn wegen tödtl. Verwundung von Mann- und Weibs-Volck / jungen und alten / ein erbärmliches Geschrey / Heulen und Weinen gehöret worden. Und weilen dazumahl E. E. Rath ein merckliches in gemeiner Stadt-Cassa am Annales Bischoffs W. Einfall unter der Früh-Messe.

Umringen die Kirche.

Nehmen der Stadt Cassa.

Schatz gebabt / solchen auch auffn Nothfall der Stadt und Bürgerschafft zum besten im Kirch-Thurm verwahrlichen beygelegt / sind sie selbigen zugeeilet / das Gewölbe erbrochen und solchen Schatz gäntzlich weggeraubet. Kein Hauß ist ungeplündert blieben / sondern haben alles / was Geld oder Geldes werth / leinen Geräthe / Vieh / Pferde und Wagen mit sich hinweg geführet. Uber dieses haben diese Räuber 38. von denen vornehmsten Raths-Personen und Bürgern / gebunden auff die Wägen geworffen / mit sich ins Gefängniß nach Gutenstein in Böhmen geführet / darinnen 39. Wochen elendiglich gehalten / worinnen auch 9. Personen sterben müssen. Ihrer zwey von Adel / als Oßwald von Oelßnitz und Hanß von Gryßlau / sind auch unter denen Gefangenen gewesen / iedoch auff Parole und gegen erlegter Ranzion loßgelassen worden. In solcher höchsten Noth hat man zwar einen schnellen Bothen zu dem Bischöffl. Hauptmann zum Stolpen / Georgen von Heldorff / abgefertiget / den gantzen Zustand ihme berichtet / und weil es eine Bischöffl. Stadt / um Hülffe gebeten / worauff er die Antwort gegeben: Wir wollen nur zuvor essen; welches fast zu einem Sprichwort gedeyen wollen. Durch dieses Zuvoressen wurde zu lange geharret / und denen Feinden Zeit gnug zum Abzuge gelassen. Den folgenden Tag / als den 15. Dec. hat der Hauptmann folgendes Auffgeboth durchs Amt Stolpen ergehen lassen:

Pläderung.

Raths-Personen und Bürger werden mit weggeschleppet.

Von Stolpen kömmt keine Hülffe.

Sprichwort.

Auffgeboth des Hauptmanns zum Stolpen.

*

Allen und ieden des Stiffts zu Meissen Erbarn Mannen / in das Amt Stolpen / gehörende / entbiete ich George von Heldorff / Hauptmann zu Stolpen meine freundlich und willige Dienste / gebe euch allen und iedem insonderheit zu erkennen / daß der von Guttenstein / mit seinem Anhang und Helffern / des Durchläuchten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn / Herrn Georgen Hertzogen zu Sachsen &c. M. G. H. abgesagter Feind / wiewohl er dem Hochwürdigen in GOtt Vater / Fürsten und Herrn / Herrn Johanßen / Bischoffen zu Meissen / M. G. H. nicht abgesagt / aber sein Feind worden / gestern frühe um 7. Hora zu Bischoffswerda /

mit

mit etlichen Reutern u. Fußknechten eingefallen/ das Beste/ das er hat überkomen mögen/ auffgeladen/ etlich viel Bürger gefangen/ hinweg gezogen/ und die Gefangene mit sich genommen / welches ich euch nicht habe wollen verhalten / dadurch ihr euer Sachen in Achtung haben möget. Demnach euch allen und einem ieglichen / an statt Gewaltes M. G. H. befehle und gebiete / daß ihr mit euren Unterthanen in Bereitschafft seyn und sitzen / als man euch zu Tag und Nacht anruffen oder fordern werde/ daß ihr geschickt seyd M. G. H. schuldigen Dienst zu leisten / und ob es die Nothdurfft erfordert/ mit den euren nachzufolgen / hierinn euch nicht anders erzeigen. Daran thut ihr ohn Zweiffel M. G. H. Meinung / so will ichs nun euch allen / und einem ieden insonderheit / geflissen seyn freundl. zu verdienen. Geben auff den Stolpen/ Dornstag nach Catharinä / Anno Dni. MD. qvarto unter meinem hierunter gedrückten Petschafft.

Da nun der Rath und Bürgerschafft so grossen Schaden erlitten/ die Ihrigen biß auff den Todt verwundet und gefänglich wegführen sehen müssen / auch keine Hülffe von Stolpen sich zu getrösten hatten/ haben sie in Befahrung gäntzlichen Ruins solches an Hertzog Georgen von Sachsen / nacher Dreßden berichtet / und demüthigst gebeten / ihnen mit Volcke gnädigst zu Hülffe zu kommen. Welches auch geschehen/ immasen Balthaser von Großwig und George Anger / beyde Ritter aus Dreßden/ Anno 1504. am Abend Catharinä mit Volcke anher commandiret worden / welche in dieser Fehde Interponenten gewesen / und solche folgender Gestalt völlig auffgehoben: Solten die übrigen Bischoffswerdis. Bürger nicht auch im Gefängniß verderben und umkommen / so muste die Stadt dem Guttenstein 400. Rein. Gülden auszahlen/ wie denn die Ranzion Anno 1505. Mittwochs nach Bartholomäi dem Fehder ist erleget worden / laut seiner eigenen Qvittung / welche in denen Archiven auffn Rathhause noch zu befinden; Hertzog George aber hat 800. Rein. Gülden auszahlen lassen / und dafür die Stadt nebst denen Dörffern Goldbach/ groß Drebnitz/ Belmsdorff/ klein Drebnitz/ Weickersdorff/ dem Bischoffsteich und Goldbacher Teich ꝛc. biß den Sonntag nach Miseric. Dom. 1507. zu seinen Cammer-Guth besessen.

Hertzog George succurriret der Stadt.

Fabric. Peccenst.

Ranzion dem Guttenstein gegeben.

Laurentius Peccenstein meldet ausn Anea Sylvio, es wären zween Rädels-Führer dieser Stadt halber mit dem Schwerd hingerichtet worden / welches denn der von Budin und Brandstein müssen gewesen seyn / immassen George von Guttenstein Anno 1519. im Herbste bey Stürmung der Stadt Verona, nach GOttes gerechten Gerichte jämmerlich mitten von einander geschossen worden / nachdem er diese Stadt so bübischer Weise überfallen und geplündert hatte. Da ist der Ausspruch des Poeten erfüllet.

Guttensteins Ende.

Juv. Sat. 10. v. 113.

Ad Generum Cereris sine cæde & vulnere pauci
Descendunt Reges & sicca morte Tyranni.

Anno 1516. geschahe um diese Gegend von denen Wendischen Bauern ein grosser Auffruhr / derer in die 90000. sich zusammen schlugen / machten mit Gewalt sich an die Edelleute / etliche vertrieben sie / etliche nahmen sie gefangen und enthaupteten sie / deren Köpffe führten sie auff Spiessen mit sich weg / deren übrigen Muthwillen zu geschweigen. Da nun der Adel solches J. Käyserl. Maj. Maximiliano I. klagte / thaten die beklagten Bauern ihre Gegen-Klage / mit Anziehung der grossen Tyranney und unsäglichen grossen Gewalt / so die Edelleute gegen sie gebraucht und fürgenommen / wodurch sie selbst diesen Tumult und Auffstand erreget hätten.

Wendischer Bauern Auffruhr.
Georg Mül-Wolff.

Klage und Gegen-Klage.

Der Käyser sahe ein wenig zu / und ließ derer von Adel Stoltz / Ubermuth und Trotz hierunter gleichsam gestraffet werden.

Käyser lässet der Edelleute Stoltz straffen.

Da aber der rasende Bauer-Hauff es gar zu grob machte / und in ihren Wüten und Toben kein Ende noch Auffhören war / darneben auch die Klöster und viel andere unschuldige frevenlich plünderte / und mit ihrer Tyranney niemandes schonete / schickte der Käyser 800. Soldaten mit einem kleinen reissigen Zeu-

Schicket Soldaten / und

)o(191

Zeuge ins Land. Diese wurden in einem kleinen Städtlein von denen Bauern um und um wie mit Heuschrecken belagert. Die Soldaten besorgten / es möchte der Ort mit Feuer angesteckt werden / thaten demnach einen Ausfall unter die Wendischen Bauern mit aller Macht / und brachten sie in die Flucht / und da wurde in der ersten Hitze in sie gehauen und gestochen / und alles was angetroffen erwürget. Die Gefangenen wurden als tyrannische Auffrührer gestrafft / gespiest / verbrant / gevierthеilet / gehenckt / geköpfft / und andern zum Abscheu erschrecklich hingerichtet. wird des Auffruhrs ein Ende. Jo. Schuwardt setzet diese Historie in der Regenten-Tafel part. 2. p. 239. aus Sebastian Franckens ins 1517. Jahr.

Anno 1553. hat der Churfürst von Bischoff begehret bey damahligen gefährlichen Zeiten 70. Reiter einzunehmen und 3. Monat ieden mit 16. fl. zu besolden; Darauff ist am Tage Viti ein Stiffts-Landtag zu Stolpen und Wurtzen gehalten und verwilliget worden / 1. die Geistlichen haben geben von allen ihren jährlichen Einkommen den 10. pf. II. die Ritterschafft von ieden Ritter-Pferde auff 2. Monat 15. fl. die Unterthanen von ieden Schock 6. pf. Einnehmer sind gewesen Reimund Krach zu Harte / Joachim von Bolberitz zu Seitschen / und Consul Reg. in Bischoffswerda. Bischoff nimmt Soldaten ein. Stiffts-Landtag zu Wurtzen und Stolpen.

Nachdem nun GOtt der Stadt 50. Jahr den Frieden gegönnet / hat sich Anno 1558. etwas neues zum Kriege entsponnen.

Denn als Nicolaus II. den 17. April 1555. verstorben vor seinem Todt aber ein richtiges Testament gemacht / und seinen Freunden ein ansehnliches legiret / solches Testament aber / der Successor Joh. IX. von Haugwitz / 1555. welcher Dienstags den 11. Junii die Huldigung in Person hier empfangen / unterdrücken und die Legata nicht auszahlen wollen / haben Hanß von Carlowitz auff Tzuschendorff / Churfürst Augusti Stallmeister / samt seinem Bruder Georgen und andern Agnaten * Carlowitzens Testament vindiciret. Hanß Carlowitz.

da-

darob sich höchlichen beschweret / und sich gerne in der Güte vom Käyserlichen Kammer Gericht zu Speyer weisen lassen wollen. Weilen aber der Bischoff hartnäckig verblieben / so suchet Carlowitz das Seinige mit Gewalt; Zeucht erst hinunter ins Stifft Wurtzen / hauset darinnen übel / nimmt der Stadt Wurtzen alles vorm Thore hinweg / plündert Mügeln aus / wie auch andere Dörffer / kömmt endlich nach Stolpen / und hat wenig gefehlet / daß er nicht den Bischoff erhaschet hätte. Zu guter letzt ist er Anno 1558. im Herbst vor diese Stadt kommen / in Hoffnung dieselbe zu überrumpeln / wäre ihm auch fast gelungen / wenn GOtt nicht geholffen hätte. Denn als Hanß von Carlowitz mit seinen Reutern / eben am Bautzischen Thore wie vor diesen der von Guttenstein / ansetzet / zwischen beyde Thore in die Vorstadt eindringet / umb denen andern noch draussen haltenden zum Einfall Raum zu machen / auch allbereit auff die Gasse herein kommen war / hat die gantze Bürgerschafft / Männer und Weiber / sich so ritterlich gehalten / daß er mit Schimpff und Verlust seiner Völcker davon fliehen müssen. Und ist wohl Gedächtniß werth / daß in solchem Scharmützel eine Magd mit der Mistgabel gelauffen kommen / mit derselben einen Reuter vom Pferde herunter gestossen / auff ihn eingefallen / mit den Haaren geschleppet und zu einen Kellerloch hinunter gestürtzet. Hierauff hat der von Carlowitz aus Rache das Schaaf Vieh von E. E. Raths Hoff-Feldern weggetrieben / worüber die Bürgerschafft sich so ereyffert / daß sie dem Feinde nachsetzen wollen. Allein die damahligen Bürgermeister haben es weißlich wiederrathen: Sie solten bedencken / daß man eher alles Vieh vergessen könne / als wann darüber etwa ein Bürger solte erschossen und ums Leben kommen / denn also möchten arme Wittwen und Wäysen liederlich gemachet / viel Seufftzen und Wehklagen über die Regenten / daß sie es nicht verwehret / ausgegossen werden / welches keiner über sich nehmen wolte.

Ziehet mit seinem Volck nach Wurtzen / Mügeln / Stolpen.

Bischoffswerda wehret sich tapffer.

Magd mit der Mistgabel.

Carlowitz rächet sich an Schaafen.

Bürgermeister rathen klüglich.

Anno

Anno 1561. den 9. Julii ward M. Jacob Heinrici, Senior und Officialis in Budißin / 73. Jahr alt / frühe unter der Metten durch einen Knaben alldort aus dem Chore gefordert / neben Vermeldung / daß ein guter Freund / so reisefertig / ihn zu sprechen seiner für der Kirchen wartete. Der gute Mann gehet mit dem Knaben aus dem Chor biß zum Tauffstein / da thun sich aus den Stühlen herfür Edelleute / die gehen mit ihm gar freundlich biß an die Kirch-Halle. Indessen springet unversehens obgedachter Georg von Carlowitz hinterwerts ein / ergreifft den Magistrum, denn er war gar klein / schlägt ihm den Chor-Rock übern Kopff / damit er nicht schreyen kan / und wirfft ihn also verwickelt auff die vor der Kirch-Thür stehende Kutsche. Die Edelleute setzen sich auch drauff und rennen durch die Wendische- und Töpffer-Gasse um den Graben biß zur Brücke zum heil. Geist / allda ziehen sie den fast erstickten Magistrum hervor / reissen ihm den Chor-Rock vom Halse / und machen eine Fahne daraus. Von dar fahren sie in vollen Rennen biß Göda / allda zerbricht ein Rad / nachdem sie aber ein neues bekommen / nehmen sie den Weg auff die Königsbrückische Heyde / darinne haben sie / weil die Pferde nicht mehr lauffen können / geruhet und gegessen / und mit dem Magistro ein neues Fastnachts-Spiel gehabt. Ein Schüler von der alten Schule wird solches innen / dieser saget es dem Glöckner Petro Hübnern / dieser denen Priestern / und diese dem Decano Johann Leisentritt / inzwischen hat der Glöckner zu Sturm geschlagen. Der Amts-Hauptmann und E. E. Rath in Budißin hat diesen Plagiariis nachsetzen / und / nach eingezogner Kundschafft / diese im Königsbrücker Walde umringen lassen. Da dieses Carlowitz mit den Seinigen innen worden / hauen sie die Pferde vom Wagen und rennen davon. Da solches der Magister siehet / verläufft er sich im Walde / biß er einen Fischer erlanget / der ihn

Heinrici, Senior in Bautzen / wird daselbst von Carlowitzen aus der Kirche gestohlen. Ex Annal. Bud.

In Königsbrück wieder gefunden.

nach Königsbrück führet / allwo er von einer alten Frauen aufgenommen worden. Allda ist er gefunden / und durch den kleinen Schösser nebenst 12. Reutern nach Bautzen gebracht worden.

Von der Zeit an ist ferner nichts feindseliges vorgegangen / weil die gütlichen Tractaten zwischen Churfürst Augusto und obgedachten Bischoff zum Schluß gekommen / und die Uberga-
be samt der Huldigung noch dieses Jahr erfolget / wie oben zu
cap. 3. Apol. Elect. contra Gotha-nos. lesen; Das weggetriebene Vieh aber ist auff Königl. Röm. Maj. Ferdinandi I. ernstes Mandat alles wieder zurück gebracht und der Stadt eingehändiget worden.

Durchzüge. In darauff folgenden Jahren / als Anno 1566. 1580. 1585. und 1595. sind unterschiedene Durchzüge von Recrouten / im Kriege nach Ungarn / wieder den Erb-Feind Christlichen Nahmens den Türcken / geschehen / allein ohne alle Beschwerde und Uberlast.

Gänse-Krieg. Im vorhergehenden Jahre 1594. den 15. Sept. haben auch die Sechs-Städte 300. Soldaten dahin geschickt / sind aber nicht weiter als biß auff Brinn in Mähren kommen / indem sie unter einander auffrührisch worden und eintzeln wieder zurück kommen / auch ist deßwegen Matthäus Dieter ein Becker / so den Tumult angerichtet / auff Erkäntniß derer Käyserl. Commissarien in Budißin am 12. May 1595. auff dem Marckte decolliret worden. Dieser Zug der 300. Soldaten / weilen sie viel Gänse erschlagen und gefressen / ist nur / teste G. Mülwolffio, der Gänse-Krieg genennet worden.

Paßauisches Kriegs-Wesen. Anno 1607. 1608. biß 1611. wurde allen Orten und sonderlich dieser Stadt / weil sie die nechste an der Ober-Lausitz ist / grosse Furcht wegen des Paßauischen Kriegswesens eingejaget / wie denn auch den 11. Febr. 1611. Leopoldus, Ertz-Bischoff zu Prag / nach Bautzen kam / der Meinung sie einzunehmen /

Leopoldus, Ertzbischoff zu Prag will Bautzen einnehmen.

der

der Käyser hatte Wissenschafft darum. Zwar hatte man es ihm süsse vorgebildet / aber es gieng viel anders / denn es ward ein greulich Blut-Bad / und blieben etliche 100. Soldaten todt. Die Catholischen hiengen ein weisses Tuch zum Fenster hinaus / denen that man nichts / aber die andern / so nicht Catholisch waren / wurden etliche geplündert; Doch GOtt hat alles Ubel von dieser Stadt gnädiglich abgewendet.

Böhmische Fenster-Abstürtzung.

Als Anno 1618. den 13. May die Böhmische Fenster-Abstürtzung im Schloß zu Praga fürgegangen / da von verordneten Defensoribus und Ständen sub utraqve 3. Käyserl. Land-Officirer / die man für Uhrsacher fürgehender Beschwerungen in Religions- und Justitien-Sachen im Königreiche gehalten / als Willhelm Schlawata von Chlum / Jaroslau Bazita von Martinitz / sonst Schmetsanßzki genannt / und Secretarius M. Philipp. Fabricius zum Fenster herab in die 27. Ellen hoch in Schloß-Graben geworffen worden / gieng die Kriegs-Unruhe in Böhmen wiederum an / da wurden mit frembden ausländischen Potentaten grosse Confœderationes gemacht / worzu auch die Stände des Hertzogthums Schlesien und Marg-Grafthums Ober- und Nieder-Lausitz zu treten / und Anno 1619. den 28. Octobr. Fridericum Churfürsten am Rhein zum Böhmischen König und ihren Herrn zu erwehlen / zu krönen und das Homagium zu Breßlau abzulegen persvadiret worden. Weil aber auff dem Churfl. Tag zu Mühlhausen diese Wahl vor null und nichtig erkannt wurde / wie solches die Acta publica S. Rom. Imperii beweisen / und wir Böhmen sehr nahe liegen / also hat man einen grossen Einfall besorget / zumahl da der neugekrönte König an die Frontier dieser Lande Völcker geleget / und sub dato Prag den 28. Sept. ein Edict lassen ausgehen / daß / welche Stadt dem Churfürsten zu Sachsen bißhero mit Eyd und Pflichten zugethan / itzo dessen hiermit solte entbunden seyn / nichts mehr geben /

Frid. Lucas sub nomine Lichtsternii.

Acta S. Rom. Imp. part. I. c. 9. pag. 33. 485. 486. cap. 134.

Edict Königs in Böhmen wider Chur-Sachsen.

ben / vor ihren Herrn nicht erkennen / im geringsten keinen Vorschub thun / bey Vermeidung für Schwerd und gäntzlichen Verderbens.

Anno 1619. Weil aber auff Churfl. Befehl diese Stadt mit einem Fähnlein Fußvolck 300. Mann starck / untern Hauptmann Ernst von Günterode / besetzt wurde / fiel die Furcht ziemlich / und belagerte Ihre Churfl. Durchl. Joh. Georg I. Krafft Ferdinandi II. Käyserl. Commission die Stadt Bautzen den 5. Sept. st. n. Den 12. Sept. welches der Kirmeß-Sonntag war / frühe um 6. Uhr wurde die Stadt zum ersten mahl beschossen / den 17. des Nachts hierauff der erste Sturm gethan / welcher aber abgeschlagen wurde. Weil nun hierauff die Stadt sehr mit Feuer beängstiget wurde / wurde sie den 25. Sept. 1620. durch Accord erobert / und muste die Jägerndorffische darinn liegende Gvarnison ausziehen; da dann hierauff Ihrer Durchlauchtigkeit auff der Königl. Burg kniende vom Rath und gesamter Bürgerschafft der Huldigungs-Eyd den 3. Oct. auffs neue abgeleget wurde. Weil auch die Schlacht auff dem weissen Berge für Praga den 29. Oct. für den neuen König unglücklich gefallen / also ist auch zu Breßlau Ihrer Churfl. Durchl. von Fürstl. Gräffl. und andern Rittermässig Standes-Personen das Homagium durch einen Handschlag den 24. Octobris 1621. solenniter præstiret worden.

1620. Budißin erobert.

D. Hoe.

Budißin huldiget Jo. Georg. I. Anno 1623. am Tage S. Johannis des Täuffers wurde Joh. Georg. I. in Budißin gehuldiget. Nach der Predigt erhub sich der Churfürst auffs Rathhauß / da denn I. denen Geistlichen der Eyd lateinisch / II. denen Herren Land-Ständen / und III. denen Herren von Städten deutsch vorgelesen wurde. Nach gethaner Glückwüntschung ist die gantze Gemeinde auff den Marckt beschieden worden / da hat man ihnen den Eyd aus Schönborns Hause an der Ecken zum Fenster herunter vorgelesen / worauff die Gemeinde auch geschworen. Hierauff hat

der

der Churfürst die Land-Stände und den Decanum samt denen Herren von Städten zur Taffel laden lassen.

Anno 1629. wolte sich eine neue Land-Plage / vermöge Käyserl. Edicts wegen Restituirung und Abtretung derer Biß-thümer / Stiffter / (worunter auch diese Stadt) und Geistlichen Güter lassen wittern / blieb aber biß 1631. da vor solche Erb-Gerechtigkeit / und sonderlich vor die wahre Evangelische Lehre / Ihre Chur-Fürstl. Durchl. anfieng hefftig zu eifern und zu streiten. Wenn denn unsere Ligistische Wiedersacher nichts mehr erhalten kunten / als daß sie durch GOttes Gnade den 7. Sept. 1631. nicht weit von Leipzig / bey den Dörffern Podelwitz und Breitenfeld / aus dem Felde geschlagen wurden; als hielten sie vors rathsamste / sich in die Sechs-Städte der Ober-Lausitz zu legen / und daselbst sich zu recrutiren. Von dar aus haben sie sich in Sachsen weit und breit ausgetheilet / dißseits der Elbe viel Dörffer geplündert und in die Asche geleget / zu geschweigen wie viel 100. Menschen von ihnen jämmerlich umgebracht worden. Nachdem das räuberische Volck biß an Alt-Dreßden gekommen / etliche Scheunen daselbst angezündet / aber von dar zurück weichen müßen / sind sie 600. Mann starck vor diese Stadt kommen / und haben vor dem Goldbacher Thore der Frau Darfängerin Scheune / und dem Budißinisch. Thore 23. Scheunen / nebst den Begräbniß-Kirchlein in Brand gestecket. Weil nun noch größer Unglück zu besorgen war / sintemahl man das Vorwerg Pickau schon brennen sahe / gab man denen noch vorm Thor haltenden Feinden zur Brandschatzung 800. fl. welches geschach den 1. Oct. 1631. Jederman vermeinte nunmehro vor allen Anfall sicher zu seyn / zumahl weil die Churfl. Armee im Anzuge und allbereit ein Succurs von 60. Reutern hier ankommen war. Als aber der 7. Octobris angebrochen / hat man einen Schuß gehöret und einen

Käyserl. Edict wegen der Geistlichen Güter.

Schlacht vor Leipzig.

Zach. Schneideri Chronicon Lipsiense.

I. Croatische Einfall 1631.

*

Cap. XI.

Pickau brennet cap. 23.

Brand-Schatzung.

Sächs. Succurs

Troup Reuter gesehen / worauff der Commendant über die Reuter / Christianus von Gleissenthal / sich mit den Seinigen zum Budißinischen Thore hinaus begeben den Feind zu recognosciren / welchem gutwillig in die 20. Bürger gefolget / und etwa eine viertel Stunde mit dem Feinde chargiret.

Unglückliche Action vorm Bautzischen Thore.

Der Commendant merckende / daß ein grosser Hinterhalt darhinder sey / hat die Bürger heissen zurück weichen und sich auffgehalten / biß dieselben wieder in die Stadt sicher gekommen. Weil nun so wenige wider etliche 1000. Mann nicht stehen können / hat Lieutenant Gleißenthal sich zwar retiriren wollen / ist aber selbst nebst dem meistentheil seiner Reuter gefangen worden / worauff der erbärmliche Einfall erfolget / weilen des Obersten Schaff-Gotschens und Götzens / so diese Völcker commandiret / Ordre diese gewesen: Alles was im Gewehr gefunden würde / ohne Erbarmung nieder zu schiessen und todt zu hauen. Innerhalb 2. Stunden / von 10. biß 12. Uhren zu Mittage / sind 56. Personen todt gehauen und nieder geschossen worden / theils waren Einheimische und Frembde vom Lande / theils Edle und Geistliche; dabey sind ihrer (weil die Sebel meistentheils vergifftet) noch 17. verwundet worden / von welchen innerhalb Monats-Frist 14. gestorben und nicht mehr als 3. restituiret worden.

Schaf-Gotschens und Götzens Ordre.

den 7. Octobr.

Plünderung der Stadt.

Die Plünderung aller Bürger-Häuser / das Geld-Auspressen / alles Vorraths Beraubung / Schändung Adelicher und unadelicher Jungfrauen / gefängliche Mitwegführung und andere unerhörte Tyranney kan weder mit Worten ausgeredet noch beschrieben werden. In der Stadt war ein solch Elend und Schreyen / daß es einen Stein in der Erde hätte mögen erbarmen. Die Leute sind vor Angst die Mauer hinunter ins Wasser gesprungen / und doch draussen dem Feinde wieder in die Hände gerathen. Welche davon gekommen / haben

Grosse Tyranney.

Erbärmlich Schreyen.

haben sich theils nach Stolpen und Pirna salviret. Merckwürdig ist/ daß mitten in der grösten Noth ein Regenbogen über der Stadt gesehen worden/ so ein gutes Omen und Zeichen gewesen/ indem plötzlich ein Terror Panicus unter die Feinde kommen/ als wäre der Sächßische Succurs da (wie es denn auch war/ nur etwas zu spät) deswegen sie die Stadt verwüstet/ mit vielen Todten auff den Gassen noch liegend/ verlassen und davon gezogen. Da denn billig göttlicher Majestät dafür zu dancken/ daß die Stadt nicht auch in Brand gestecket worden/ wie es Anfangs das Ansehen gehabt. Und so viel vom ersten Croatischen Einfall.

Regenbogen.

Feindes-Abzug

II. Croatischer Einfall 1632.

Anno 1632. nachdem die Chur-Sächsische Armee wieder zurück aus Schlesien gekommen/ und die Käyserl. Armee dieser gefolget/ sind untern Commando des Don Balthasars Sonnabens früh zwischen 4. und 5. Uhr vor Dom. IX. post Trinit. ans Bader-Thor kommen etliche Reuter/ und begehren sie herein zu lassen. Da man nun mit ihnen accordiren wollen/ ist die Stadt unversehens umgeben und erstiegen worden/ weil der meiste Theil derer Bürger noch in der Ruhe gelegen/ hingegen die Feinde mit ihren vielen Geschrey und Schiessen ein grosses Schrecken verursachten. Hierauff ist abermahl grosse Plünderung vorgegangen/ welche nicht nur einen Tag/ sondern eine gantze Woche lang gewähret/ indem immer eine Parthie der andern gefolget und allen Muthwillen verübet. Das allergröste Schröcken war/ als sie die Röhr- und Wasser Kasten zerhauen/ weswegen sich die überbliebenen Innwohner des Nachts auff die Dörffer salvirt/ damit sie nicht etwa im Feuer möchten umkommen. Aber es ist/ GOtt Lob! so gnädig abgangen/ daß kein Mensch umkommen/ oder diese Stadt mit Feuer verderbet worden/ ohne was durch Plünderungen weggeraubet worden.

Plündern währet eine gantze Woche.

Zerhauen die Röhr-Kasten.

Als

III. Croatische Einfall. 1633.

Als Anno 1633. den 30. Sept. die Sächsische Armee abermahls aus Schlesien hierdurch marchiret / sind etliche Troupen Croaten zu recognosciren nachgefolget / von welchen der dritte Einfall den 2. Octobr. frühe zwischen 7. und 8. unter der Bethstunde geschehen / worinnen etliche Bürger beschädiget / und von denen armen Leuten vollends das Jhrige an Gelde und überbliebenen wenigen Vorrath ausgepresset worden.

Budißin eingenommen.

Und weil dazumahl die Stadt Budißin in Ober-Lausitz von denen Käyserlichen mit Accord eingenommen und mit 4. Regimentern besetzt worden / hat man sich um Salvagvardi beworben / und sich schwerer / fast halbjähriger Contribution untergeben müssen. Was dieses gekostet / weil fast alle Tage die Partheyen durch und vorbey gegangen / ist leicht zu erachten / sintemahl man immerzu neuer Ausplünderung / ja eines total Ruins sich befürchten müssen. Aber GOtt hat nach seiner grossen Barmhertzigkeit stets unser verschonet; daß / da Budißin vom Käyserlichen Obristen Goltz gantz und gar in Brand gestecket worden / wodurch in die 700. Menschen / auch viel 1000. Scheffel Meel und Korn / auch etliche 100. Stück Vieh mit verbrannt / welches geschehen den 2. May am Tage Sigismundi, Mittags nach 3. Uhren st. n. 1634. wir mit Wahrheit singen können: Misericordia Dei est, qvod non consumti sumus: Die Güte des HErrn ists / daß wir nicht gar aus sind. Von selbiger Zeit an sind wir vor feindl. Einfällen 5. Jahr sicher geblieben.

Bischoffswerda hat schwere Contribution.

Mord / Brand in Bautzen 1634.

Thr. 3. v. 22.

Bauer-Krieg mit denen Croaten 1634.

Anno 1634. den 7. Jan. hatten die Croaten in denen Stölpischen Amts-Dörffern viel Vieh weg und fort getrieben. Diese verfolgte ein Gefreyter mit 8. Mußqvetirern weiter / als ihm befohlen / frischte die Bauern auff / daß sie theils mit Mußqveten / theils mit Heu-Gabeln und Stangen mit lieffen. Sie giengen hier vorbey / man vermahnete sie abzustehen / allein sie gien-

giengen fort. Uber Polau ereilen sie die Croaten mit dem Vieh / und weil der gröste Troup voran nach Bautzen ins Qvartir gegangen / wenig aber beym Vieh gelassen / so musten solche das Vieh stehen lassen / und sich mit der Flucht salviren. Nun vermeineten die Bauern / sie hätten gewonnen Spiel / und liessen etliche mit dem Vieh heimtreiben / die übrigen aber wendeten sich nach Polau und Schönborn / erbrechen die Polauische Kirche / nehmen was sie finden / plündern die Bauer-Höffe / da muste das liebe Brod durchstochen / und neben dem geräucherten Fleisch an Strick gebunden und mitgenommen werden. In Schönborn finden sie ein frisch Faß Bier / das zapffen sie also bald auff dem Wagen an / denn es nur von hier hinaus geführet worden / sauffen sich toll und voll / und dencken nicht / daß ihr Verderben so nahe sey. Denn nach einkommender Post in Budißin werden 200. Croaten commandiret / diesem Bauer-Krieg ein Loch zu machen / wie auch geschehen. Sie fangen an mit derer Bauern Commendanten zu charchiren / der sich sehr wohl gehalten / die meisten Bauern als Unbewehrte lassen vorhin gehen / und also ihnen das Leben erhalten / er aber samt andern zog sich allmählig zurück biß an den Seckel-Teich dieser Stadt / legte sich hinter den Damm / ließ im Gestreube fort gehen / welche wolten / und wehrete sich nebst etlichen weil ein Odem in ihm war. Sie haben ihm Qvartier angeboten / er aber hat lieber ehrlich u. redlich sterben als an S Churfl. Durchl. meineydig werden wollen / schoß um sich biß Kraut und Loth hinweg / worauff er mit Knall und Fall seinen Geist auffgegeben. War sonsten ein Schneider von Radeburg / bescheiden und sittsam / wie er diß Zeugniß zum Stolpen gehabt. Da der Commendant todt war / seine Musqvetirer sich verschossen / und die aus Fürwitz mit lauffenden vorhero dieser Stadt spottende Bauern aus Trunckenheit sich nicht mehr

Kirchen-Raub in Polau.

Action am Seckel-Teich.

wehren kunten / kam es dahin / daß zwischen 3. und 4. Uhr Nachmittag diese blutige Schlacht / welche über keine halbe Stunde gewehret / ein Ende hatte / worinnen 14. Personen nebst dem Commendanten auffn Platze geblieben. Es ist nicht zu beschreiben / wie mancher gebeten / seiner wegen seiner unerzogenen Kinder zu schonen / und wenn der Croat gleich nach ihm geschossen / doch um das Pferd sich gewendet / biß endlich der Sebel ihme den Rest gegeben / oder von Deutschen / sonderlich von des Vogelstellers Sohn zu Budißin / welcher ein rechter perduellis H. war / erstochen worden. Ihrer 8. wurden pardoniret / und mit nacher Budißin / da sie gnug geschantzet / auff Auswechslung loß gelassen. In diesem Scharmützel folgeten 2. Compagnien Käyserliche / hätten sie sollen zugleich mit marchiren von Bautzen / wäre derer Bauern Gebeine nicht eines davon kommen. Die Todten wurden theils hier / theils durch ihre Väter und andere Verwandten / ihres Orts begraben. Wie das geraubte Brod und Fleisch Vater und Mutter / Weib und Kindern geschmecket? lasse ich dahin gestellet seyn. Unsere Stadt stund dazumahl in grosser Gefahr. Da wurde das Sprichwort erfüllet:

Cap. 19.

Im Anhange der Inspection von Lauterbach.

Asperius nihil est humili, cum surgit in altum.

Kein Scheermesser so scharff schiert / als wenn ein Bauer des andern Scherer wird.

Käyserl. Feld-Marschall Lieutenants Graff Melchior von Hatzfelds Trouppen. 1637. *

Anno 1637. am grünen Donnerstage kamen etliche 100. Pferde von denen damahligen das Land durchstreiffenden Verheerern / denen Hatzfeldischen Trouppen / vor die Stadt / begehrten durch einen Reuter freyen Durchzug / wo nicht? wolten sie die Thore selbst wissen auffzumachen / wie denn die Dragoner sich alsbald zum Anlauff geschicket. Allein GOtt erhörte unser Gebeth / und gab denen Bürgern Kräffte und Muth sich zu wehren / derentwegen sie ungeschaffter Sachen vorbey ziehen

Stadt wehret sich glücklich.

und

und noch bitten musten / daß man ihnen erlauben möchte / auff der Seite ab und zu zu ziehen / es solte im geringsten nichts / so der Stadt zuständig / versehret werden / welches sie auch gehalten. Hingegen haben sie alles weit und fern in Meissen / Lausitz und Böhmen verwüstet / verbrannt und dermassen verheeret / daß auff viel Meilwegs vielmahl kein einiges Zug- Melck- oder klein Vieh gesehen worden. Die Menschen haben in denen dicksten Wäldern sich verkrichen / und mit Wurtzeln den Hunger stillen müssen. In der Stadt sind fast einen Monat- lang so viel flüchtige und von Haab und Gut gejagte / Adeliche / Priesterliche und andere Personen / von Wendischen und Meißnischen Becirck auff 8. biß 9. Meil Weges gewesen / daß in manchen Hause in die 40. und mehr Personen sich befunden. Weilen nun in denen Häusern / Ställen und Böden / man keinen Raum mehr gehabt / so haben sie (weil es fein warm Wetter) des Nachts auff dem Marckte und an denen Häusern herum gelegen. Es würden auch viel / sonderlich der kleinen Kinder / Hungers gestorben seyn / wenn nicht / nechst GOtt / die Stadt-Mühle zur Hand gewesen / in welcher / auff fürsichtige Anordnung E. E. Raths / Tag und Nacht mit 4. Gängen gemahlen worden / übrigens hat man denen armen Nothleidenden mit Brod beygesprungen und nachbarlich geholffen.

Viel Fremde in der Stadt.

Stadtmühle mit 4. Gängen.

Da dieses Hatzfeldische Rauben um diese Gegend herum fast seine Endschafft erreichet / waren 4000. Croaten untern Commando des Käyserlichen General Götzens höchst begierig / diese Stadt zu plündern; Weilen aber Ihro Churfl. Durchl. aus gnädigster Vorsorge uns mit einer Salvagvardia von 60. Pferden versehen / und auff Churfl. Durchl. Hohes Ansinnen obgedachter General etliche von seinen Croaten zu gleichmäßiger Gvarde herein gelegt / wurden sie auff der Seiten abgeführet / wiewohl mit grossen Unkosten gemeiner Stadt. Damahls hat

Sächsische und Götzens Salvagvarde.

man in der That erfahren/ wie GOtt aller Menschen Hertzen in seiner Hand habe/ und sie lencke/ wie die Wasserbäche/ wie er wolle: Denn da Anno 1631. den 7. Oct. der Götze unser Feind war / und alles ließ niederhauen/ war er itzo durch GOttes Schickung unser Freund/ und muste uns wieder seinen Willen schützen. Dieses alles ist ergangen innerhalb 9. Monaten.

Proverb. c. 21.

I. Schwedischer Einfall 1639.

Die Königl. Schwedischen Völcker sind von uns Sachsen immer vor sonderliche Eyfferer der Lutherischen Lehre gehalten worden/ welcher Scopus principalis Ihrer Königl. Maj. Gustavi Adolphi Magni, glorwürdigster Gedächtniß/ wohl gewesen seyn mag/ davon mir im geringsten weder etwas zu reden/ viel weniger zu schreiben gebühren will. Jedoch was J. Königl. Maj. hinterlassene Armeen so wohl gegen dieses Churfürstenthum/ als auch diese Stadt fürgenommen/ werde (meldet Pusch) mit der Wahrheit ausführlich melden/ als der ich solches selbst mit ansehen und mit Verlust meiner Nahrung erfahren müssen.

Theobaldus im Hussiten-Krieg cap. 57. p. 314. gedencket/ daß die Böhmen nach Absterben ihres Heerführers Johannis Ziskæ sich zwar Wäisen genennet/ unter solchen Nahmen aber mit Plündern und Raubung des Viehes so fleißig gewesen/ daß sie 15 Ochsen oder Kühe um 2. Böhmische Schock oder 2. Thlr. verkaufft haben. Und solche an Rauben und Plündern nicht ungleiche Religions-Freunde und Wäisen muste diese Stadt leider! erfahren: Denn Anno 1639. in die Gregorii, als der Schwedische General-Feld-Marschall Hanß Banner die Stadt Pirna erobert/ und sich der Uberfahrt an der Elbe bemächtiget hatte/ sind den Freytag nach Qvasimodogeniti nach gehaltener Früh-Predigt die Schwedische Trouppen ankommen/ haben erst gute Worte gegeben/ und etwas an Gelde/ nebst Bier und Brodt verlanget/ deßwegen einer/ so sich vor ihren Commendanten/ gebürtig von Eilenburg/ ausgegeben/ nebst etlichen wenigen

Hans Banner. Pirna erobert.

Freytag nach Qvasimodogeniti.

zu

zu Fuß herein gelassen worden. Als nun von E. E. Rath und der Bürgerschafft das Geld soll gezahlet werden/ sie aber bey einem und dem andern noch etwas ihnen anständiges/ als Ringe und dergleichen/ gesehen/ haben sie solches begehret/ und in Verweigerung dessen sich erkläret: Man würde es ihnen wohl geben müssen. In einer Viertel Stunden darauff haben diese Schwedischen Wäisen die Stadt angefallen/ erstiegen und mit Morden/ Plünderung/ Schändung derer Weibs-Bilder / vieles Viehes Abtreibung/ mit Schwedischer Tränckung / dadurch das Geld von denen Leuten zu erzwingen/ sich grausam erwiesen/ gegen Abend sind sie erst abgezogen. Das war das erste Wehe/ so wir von unsern vermeinten Religions-Verwandten erdulten musten. Morden und plünderung.

Ein einfältiger Bauersmann von Schmellen/ Peter Kluge/ erfreuete sich höchlich über der Schweden Ankunfft/ gieng ihnen entgegen und empfing sie: Seyd mir willkommen/ lieben Herren / wir haben lange auff euch gewartet / weil ihr sollet Saamen mit bringen (sintemahl die armen Leute man dieses überredet) und wir desselben itzo sehr benöthiget seyn. Worauff ihme geantwortet worden: Er solte nur ein wenig warten / biß sie zum Thore hinein wären / der begehrte Saamen solte ihm schon abgeschüttet und abgemessen werden. Wenn er denn begierig solchen zu empfangen / hat er darauff so viel Schläge bekommen / daß er das Leben kümmerlich davon gebracht / auch über solchen mitgetheilten Schwedischen Saamen biß an sein Ende geklaget. Ein Baner bewillkommet die Schweden. Bekömmt Saamen.

Regia, crede mihi, res est, promittere multa.
Sed servare fidem Rusticitatis opus,
das ist:
Zusagen ist Edelmännisch / aber halten ist Bäurisch.

Dieses hat in der That bewiesen der Schwedische Feld-Marschall Banner / welcher seine eigene Hand und Siegel der Stadt II. Schwedischer Einfall Dom. Jubilate 1639.

Stadt zur schrifftlichen Salvagvarde ertheilet / wie aber solche von seinen Soldaten respectiret worden/erhellet aus folgenden: Man trauete dessen Hand und Siegel/und gieng am Sonntag Jubilate 1639. getrost und muthig zur Kirchen / ließ auch die Orgel und sonst/ GOtt zu Lob / das Jubilate wegen Erhaltung dieses Orts erschallen. Solch Jubiliren aber wehret nicht lange / unter der Predigt zwischen 9. und 10. Uhr gehet Ejulate an. Die mehr als unchristlichen Schwedischen Völcker kommen / eröffnen das Thor / fallen/gleich da die heilige Consecration geschehen/ und da man denen Anwesenden communiciren will / in die Kirchen ein / nahmen alle / die sie bekommen kunten/gefangen / darunter auch der Archi-Diaconus M. Johann Kettner war. Wie in dieser Kirche und GOttes-Hause rumoret worden / ist fast nicht zu beschreiben. Von denen consecrirten Hostien / derer dazumahl 80. waren / haben diese Belials-Kinder vom heiligen Altar 20. weggeraubet / und / welches das erschrecklichste / hat sich einer von diesen so genannten Evangelischen Defensorn an dem consecrirten Kelche dürffen vergreiffen / und auffn Altar (ich Pusch schreibe es / und ist und bleibet auch die Wahrheit) fast ein Kännel/ in einem Soffe/ hinein gesoffen. Wie diesem Teuffels-Kinde solcher Trunck bekommen/ wird am grossen Gerichts-Tage JEsu Christi offenbahr werden. Hanß Gebauer / ein Bauer von Goldbach/ist vor grosser Angst oben aus der Orgel in die Kirche herunter gesprungen/ da er aber zur Kirch-Thüre hinaus lauffen wollen / ist er auffgefangen und wie andere übel tractiret worden. Dieser eingefallenen Raub-Vögel unverantwortliche Thaten waren diese: die Gefangene und versteckt gefundene bey Verlust ihres Bluts und Lebens zu schätzen: Geld mit mehr als henckermässigen Einschrauben derer Finger: Eingiessung ihrer Schwedischen Tränckе: Auffhängung mit den Füssen: auch mit der mehr als Tür-

Jubilate wird Ejulate.

Unter der Heil. Communion.

Nehmen die Hostien.

Sauffen den Kelch aus.

Sprung von der Orgel.

Derer Schweden Thaten.

Türckischen / von den Fuß-Sohlen biß auff die Scheitel / jämmerlichen und erschrecklichen Prügelung heraus zu pressen. Unterschiedene Personen sind darüber taub worden / mehrere aber gar daran gestorben. Ihrer 2. Personen sind unverschuldet nieder gehauen / andere dermassen verwundet worden / daß / so offt sie auffs Haupt gegriffen / über ihre gehauene Narben seufftzen müssen. Gegen das Frauenzimmer haben sie sich schändlicher als die Gibeoniter erwiesen / indem sie Frauen und Jungfrauen / die zum Abendmahl gehen wollen / zu schänden sich höchlich bemühet / auch der alten Weiber von 60. biß 70. Jahren hierunter nicht geschonet / wie solches GOtt dem Allwissenden wohl bekandt / auch ihr eigen Gewissen sie selbst überzeugen wird. Alles Vieh / Wägen Getreydicht / Fleisch / Saltz und Schmaltz / haben sie auff rechte Hußiten-Art mit weggeführet / also daß nach ihren Abzuge / welcher Abends Hora 5. geschehen / fast nicht ein eintziger Bissen Brod vorhanden gewesen / und mancher sonst ausgeplünderter; biß auff den Tod beschädigter Wirth samt den Seinigen diese Nacht hungrig verbleiben müssen. Mit der edlen GOttes-Gabe dem Wein ist sehr liederlich umgegangen worden / und haben sich viel feine Bürger / unter Drohung des Todes und Ansetzung derer Degen / wieder ihren Willen mit ihnen darinne voll sauffen müssen / worauff denn die mehr als henckermässige Hauptrüttelung und Prügeln erfolget. Mancher hat ihnen grosse Lasten auffn Rücken müssen biß ins Lager nachtragen und wegführen helffen.

Jud. XX, 21. Schänden das Frauen-Volck.

Abzug.

Brod-Mangel.

Und nachdem sie sich beym Abzug Hora 5. verlauten lassen / sie wolten bald wieder kommen und besser ausräumen / als itzo; als haben die beschädigten und biß auff den äussersten Grad ausgesogene Bürger / mit Weib und Kindern / theils nacher Camentz und Budißin sich salviret und allda heilen lassen. Also sind wenig Wirthe in der Stadt verblieben / welche die Ankunfft

Des Feindes Abzug.

Viel Bürger weichen aus der Stadt.

kunfft dieser bösen Gäste wiederum erwarten wollen / obgleich vorher der General-Feld-Zeugmeister Leonhard Torstenson eine Parthey Reuter zur Salvagvarde, dadurch die Leute wieder her zu locken / hieher commandiret hat. Gegen Abend / ohngefehr um 5. und 6. Uhr / ist er Torstenson mit 6000. Mann an Reutern und Fuß-Volck nebst der Artollerie ankomen / und weil er seinen Soldaten auff denen nechsten Dörffern nicht trauen wollen / hat er sie sämtlich in der Stadt eingvartiren lassen: Haben sie nun Brod und andere Victualien mit gebracht / ist ihnen wohl gewesen / Bier haben sie gnug gefunden / dabey aber ihr Rauben und Stehlen nicht lassen können / und was noch übrig blieben / wohl wissen einzupacken und weg zu führen. Als sie kaum eine Stunde hier gewesen / ist durch derer Soldaten Verwahrlosung Feuer ausgekommen in eines Beckers / George Kittels / Hause / welcher wegen erlittener Beschädigung sich mit den Seinigen nach Budißin hatte begeben müssen / es wurde aber durch fleissiges Antreiben des Generals von denen Soldaten / GOtt lob! bald wieder gedämpffet. Wie sie diese Nacht in Abwesenheit fast aller Einwohner gehauset / ist leicht zu ermessen. Das ist gleichwohl noch zu loben / daß / weilen dazumahl die Keller voller Bier gelegen / weder Officirer noch Soldat / mit ihren Troß und Bagage-Gesindel / eintzigen Keller noch Faß schaden thun dürffen / ausser dem was sie trincken mögen. Wiewohl der Wirth des Biers nicht mächtig war / sondern muste sich immer befahren / wenn solches mit Gewalt ausgeschroten würde / denn des General Torstensons Absehen dahin gegangen / daß / wenn er etwa mit seiner fliegenden Armee vor Budißin lange stehen müsse / er sich von hier täglich das Bier könte zuführen lassen. Hierauff ist früh morgens / als Mittwochs / bey kalten Regen-Wetter der March nach Budißin gegangen / da er denn der Stadt keine Salvagvarde geben wollen /

Torstenson mit 6000. Mann.

* Feuer.

Schonet des Biers.

Torstenson gehet vor Budißin den 18.

len / sondern befohlen / daß die Bürgerschafft nur die Thore zuschliessen und gute Wache halten solle/(weil auff beyden Seiten er die Churfl. Sächs. ihn recognoscirende 2. Partheyen wohl merckte) es würde der Stadt von diesen seinen Völckern weiter nichts wiederfahren. Ohngefehr um Mittag kam dieser General mit seinen Völckern allda an / nahm in der grossen Mühle beym heil. Geist vor den Lauenthore sein Qvartier / und ließ durch einen Trompeter fragen: Ob denn iemand zu ihme heraus / oder er zu ihnen hinein kommen solte? man solle sich kürtzlich resolviren. Worauff die beyden damahligen Kriegs-Commissarii, Siegfried von Metzrad und N. von Leubnitz / sich erkläret: Die löblichen Stände wären gleich itzo beysammen / sie wolten es denenselben gebührend vortragen / er solte am Verzug keinen Ungefallen haben / sie würden bald kommen und nachfolgen. Hierauff sind / im Nahmen derer löbl. Landes-Stände und Städte / die verordnete Abgesandten zum Torstenson gefahren / welches ich Pusch nebst viel 100. Personen / so damahls hingeflohen waren / alles mit angehöret und angesehen. Worauff ein fein bescheidener Mann damahls anfieng: Kommt / wir wollen anheim gehen / und ingesamt ein andächtig Vater Unser und Gebeth zu GOtt thun / daß er aller Hertzen durch seinen heiligen Geist lencken wolle / damit alles in dieser höchst schweren Tractation glücklich und wohl abgehen möge. War eine feine Rede und Vermahnung zu denen / welche solchen Sachen nicht viel nachsinnen. Was ihre Tractata gewesen / wie hart man ihnen zugesetzet / auch was hat müssen hergegeben werden / kan nicht so accurat melden / und werden solches die Annales Budisinenses besser wissen zu produciren. So viel ist gewiß / daß die Stadt für die Plünderung 18000. Thlr. und was unter das Amt gehörig gewesen / 109. Pferde geben müssen. Doch wir wissen am besten / wo uns die Schuhe gedrucket und zu enge gewesen.

Lauen oder Löwen-Thor / weilen vor dieser Stadt Erbauung / welche juxta D. Casp. Penceri Idyll. A. C. 200. geschehen / hier als in großer Wildniß Löwen sollen gewesen seyn.

Tractaten vor Budißin.

Budißin contribuiret.

Nun vermeinte man hier / weil Torstenson fort / Ruhe zu haben / und sich ein wenig / wiewohl kümmerlich / wieder in die Nahrung zu schicken: Alleine es stund nicht 8. Tage an / da der Schwedische Commendant in der Stadt Pirna Peter Cunemund ein Schottländer (welcher endlich von einem seiner eigenen Musqvetirer erschossen / und nach Zittau zum Begräbniß geführet worden) nebst seinen zugeordneten Obersten / als Jeswizky von Prag in Böhmen / und Osterling von Hall in Sachsen / an diese Stadt begehrten / man solte von ihnen Salvagvarde holen / oder gewärtig seyn / daß alles mit Feuer und Schwerd verderbet würde. Als man nun die Extrema gesehen und kein ander Mittel / solches abzuwenden / finden können / hat man nach unterthänigsten Bericht an Ihre Churfl. Durchl. Salvagvarda angenommen / und sich der Contribution, wiewohl mit schweren Conditionibus, untergeben. Von selbiger Zeit an hat diese Stadt grausame Onera und Beschwerungen derer Völcker / in Abstattung derer Contributionen, Commiß, in Verpflegung der Salvagvarde, ankommender Schwedischer Trouppen Anforderung / in Abtreibung des neu erkaufften Viehes und dessen theurer Lösung / ausstehen müssen.

Peter Cunemund bedrohet die Stadt aus Pirna.

Dessen Salvegvarden mit harten pressuren.

Pirna wurde zwar gantzer 28. Wochen von denen Schweden besetzt gehalten / nachdem sie aber ihre Köpffe an dem harten Sonnenstein vergeblich zerstossen / zogen sie ab / da denn wir vermeinten / es würde nu keine Noth mehr mit uns haben / aber da gieng bald ein anders an. Der Schwedische Obr. Lieutenant Jacob Wancke hatte Budißin belagert / und nach sechs wochentlicher Belagerung erobert; Selbigen von dar zu vertreiben / commandirten Ihre Churfl. Durchl. Völcker zu Roß und Fuß / welche glücklich in die Stadt kamen / und den Wancken nebst seinen Völckern in der Burg oder Schloß / wohin er sich retiriret hatte / belagerten. Als solches die Schwedische da-

Sonnenstein vergeblich belagert.

Jacob Wancke erobert Bautzen.

zu-

zumahl in Böhmen herumschweiffende Armee erfahren / ist so bald der General-Major Arfried Wittenberg zum Succurs abgefertiget worden. Allhier lagen 2. Compagnien Sächs. Reuter in Gvarnison, welche Wittenberg wolte aufftheben lassen wie denn solche zu recognosciren eine Parthie im Nov. gegen Abend zwischen 7. und 8. Uhr biß an den GOttes-Acker heran gekommen / welches uns grosse Gefahr verursachte. Wenn denn hierauff die 2. Compagnien von hier ausgezogen / hat man / sich zu erhalten / mit grosser Danckſagung Salvagvarde wieder annehmen und mit schweren Unkosten erhalten müssen. Wie hart und schwer die Contribution in dieser Zeit gewesen / kan ich nicht benennen / indem es eines ieden sein Beutel ziemlich empfunden.

General Arfried Wittenberg will unsere Gvarnison aufheben.

Deßen Salvagvarda.

Unter der Salvagvarde waren ihrer 2. von Adel / welche mit ihren Augen / wie Salomon redet / gern nach frembden Weibs-Volck sahen / wie denn der Damen halber einer den andern tödtlich verwundet hat. Beyde solten deswegen eine hart gewundene Bretzel nehmen / und aus dem Sauerbrunnen trincken / worüber sie hätten erstricken müssen ; Alleine durch Interceſsion E. E. Raths / in Nahmen der gantzen Bürgerschafft / an den General Wittenberg ist solches abgewendet worden. Und hiermit wurde alle für Augen schwebende Furcht aufftgehoben / da über dieses auch die Schweden Budißin verlassen / da vor ihren Abzug sie alle Pasteyen und Stadt-Thore ausgebrant / und man ihnen 20000. Thlr. vor die Plünderung geben müssen. Dieses ist also das andere Wehe / so diese Stadt betreffen solte.

Prov. XXIII. Duell wegen eines Frauenzimmers.

Schweden verlassen Bautzen.

Derer Contribution.

Ist ein Jahr gewesen / in welchem Bischoffswerda in Angst und Noth gerathen / so mag es wohl das 1641. seyn. Vorher 1640. den 1. Dec. wurde hieher commandirt Rittmeister Riese / mit einer Compagnie Sächs. Reuter (welche die Bürger

III. Schwedische Einfall. 1641.

* Rittmeister

Riese thut denen Schweden Abbruch.

mit Futter und Mahl gantzer 5. Monat lang biß auff den 2. Maji verpflegen müssen) derer Schwedischen in Ober-Lausitz logirenden Völcker Intention zu recognosciren. Hierdurch wurde denen Schweden die begehrte Contribution gäntzlich verweigert / hingegen Riese that mit seinen Partheyen hin und wieder ihnen ziemlich schaden / und dieses trieb er so lange / biß er kranck und hart darnieder lag. Dieser Rieß war sonst ein tapfferer und resoluter Mann / er ließ die Thore ziemlich verpallisadiren / Kasten davor rücken / und die Stadtmauern Tages und Nachts mit seinen Reutern und Bürgerschafft besetzen / vermöge Churfl. Ordre sich mit denen Bürgern gegen den Feind biß auffs äusserste zu wehren. Wenn denn dadurch viel unschuldig Blut wäre vergossen worden / so hat GOtt solches durch des Commendanten Kranckheit gnädiglich abgewendet. Denn

Wanckens Einfall Sonntags früh.

der Schwedische Wancke / nachdem er Riesens Zufall erfahren / ziehet in der Stille zusammen sein Volck / nebst der zum Lauban einqvartierten Compagnie untern Rittmeister Häntzgen und 500. Stallhausischen Dragonern / nimmt mit sich viel Bechkräntze / Granaten und Leittern von denen Dörffern / kömmt den 1. Sonntag nach Ostern (der sonsten heisset Dominica in Albis, uns aber war er Dom. in Nigris) frühe in Dustern ohngefehr um 3. Uhr vor die Stadt / theilet seine Völcker in 3. Hauffen / in Meinung / daß auch 3. Stadt-Thore hier wären. Als solches derer Reuter verlohrne Schildwache gesehen / hat sie ein Pistohl gelöset / worauff dergleichen auff der Stadtmauer von einem Bürger in Abschiessung seiner Mußqveten erfolget. Die Wache auff dem Stadt-Thurm / so in 2. Reutern und 2. Bürgern bestanden / wurffen ein Stück (den Lieute-

Officirer haben sich besoffen.

nant und andere Officirer / die sich den Abend zuvor unwissend des Rittmeisters wohl bezechet / auffzuwecken) von umschränckten Umgang des Thurms auff das Kirchtach / es war nicht an-

ders

ders als ein schwerer unversehener Donnerschlag. Ich Michael Pusch eilete den Superint. Lic. Calertum und M. Ketcnern zum verstecken auffzuwecken / vermahnete dabey die Meinigen / daß sie einpacken und auffräumen solten / es würde der Feind doch nicht so geschwinde herein kommen / ich wolte noch auff den Marckt gehen und die Verordnung ansehen. Es wehrete aber kaum eine viertel Stunde / da hatte Rittmeister Hänßgen das Dreßdnische Thor erstiegen / und war der erste herein. Am neuen Thore hatten die Dragoner gleichfalls die Mauer erstiegen / und waren resolut stets Feuer zu geben / daß man vermeinet hätte / es würde mit solchen Schiessen und Krachen alles zu Grunde gehen. Am Bautzischen Thore hielt es am härtesten / denn weil dasselbe wohl verwahret / sind erst die Bech Kräntze angehencket worden: doch als sie erfahren / die Stadt sey schon erstiegen / haben sie / aus Begierde gute Beute zu machen / die Anzündung bleiben lassen. Da nun Wancken die Thore geöffnet worden / hat er alsbald bey der Standarde (anitzo Herrn Fiedlers Hause) sich einlogiret / um den Rittmeister Riesen zu sprechen und zu besuchen. Weil er aber ihn nicht alsbald funden / hat das Hauß sollen in Brand gesteckt werden / worauff der Rittmeister als ein schwacher und krancker Mann / zu Verhütung mehrers Unfalls / sich gemeldet / und 400. Thlr. samt allen / was damahliger Cavalliers Art da war / gerne gegeben. Obermeldter Wancke aber gab ihm aus Discretion von denen erbeuteten Pferden 2. wieder zurücke / welche ihn als einen siechen Mann in der Sänfte nach Dreßden getragen: Daselbst ist er alsbald gestorben / worauff er nach Camentz geführet / und allda in der Stadt-Kirchen begraben worden / wie sein Monumentum noch ausweiset. Wie nun Wancke den Rittmeister mit Bedrohung des Anzündens hervorgebracht: also gieng es auch mit dem Cornett. Man hatte ihn lange vergeblich gesu-

* vid. c. 12. Superint. IX.

Rittmeister Hänßgen ersteiget das Thor.

Bech-Kräntze.

Riesens Rantzion.

Riesens Todt.

chet / da aber der Gasthoff solte angestecket werden / wurde er gefunden / und mit sonderbahren Freuden und Trommetenblasen angenommen. Es war nicht genug / daß Wancke die gantze Compagnie gefangen bekommen / ausser denen so sich versteckt hatten : Nicht genug / daß er 400. Stück Rind Vieh und 150. Pferde ließ wegtreiben / und zu Budißin auff einer Wiese feil haben: Sondern er wolte auch gerne den Superintend. (weil er keinen von denen Bürgermeistern bekommen kunte) mit guten Worten hervor locken / es solte ihm kein Schade wiederfahren / welches wohl glaublich; alleine zur Rantzion hätte wohl müssen ein hohes erleget werden / wie Wancke selbst nach seiner Aussage darauff gezielet.

Wancke bekommt hier viel Vieh.

Da nun mit viel 100. Reichsthalern das Vieh gelöset worden / vermeinten wir / es wäre damit genug; aber da musten Wancken 700. fl. vor die Brandschatzung von uns ausgeplünderten Leuten erleget und mit Bedrohung Feuer und Schwerds zusammen gebracht werden. Rittmeister Hänßgen zum Lauban musten vor seine Ersteigung 400. fl. liegen. Auff Bitte und Flehen war dieses seine Christliche Resolution : Jener solte ihn holen / wenn er einen Pfennig nachliesse ; Ihr Hunde / wollet ihr nicht? so will ich die Stadt selbst anzünden und mich bezahlt machen. Ob diß Lutherisch und Evangelisch gehandelt geheissen / mag ein ieder vernünfftig judiciren.

Das Vieh wird eingelöset

Brandschatzung Wancken und Hänßgen.

Merckwürdig ist / wie GOtt einen Reuter von des Hänßgens Compagnie sichtbarlich gestraffet : Nachdem die Kirche und Sacristey neben andern zerbrochen / und sonsten nichts mehr zu finden gewesen / hat derselbige die grünen taffeten Tüchlein / welche bey der Communion gebrauchet worden / geraubet / und / ungeachtet der andern Zurede / ihme eine Leib-Binde daraus gemacht. Dieser hat andern zum mercklichen Exempel / von dem Tage an / als er sie um seinen Leib gewunden / angefahen

Kirchen-Raub bestraffet Gott.
*

sahen zu verdorren/ und innerhalb Monats-Frist erbärmlich und elend sterben müssen.

Schwedische Contribution währet nicht lange.

Nach dieser grossen Plünderung wurden wir wiederum in schwere Schwedische Contribution gesetzet / welche aber / GOtt lob! nicht länger als 6. Wochen wehrete / denn den 19. Junii darauff kamen unter dem Obrist-Lieutenant Gersdorff 7. Trouppen Reuter an / welche den 21. nach Görlitz marchirten. Denen folgeten den 4. Julii untern Commando des Obristen-Lieutenants Röhrscheids von Schleinitzens Regiment 8. Comp. Infanterie, lagen hier biß den 9. Julii, hierauff kam der Obriste Grubbach mit denen Stücken und gantzer Artollerie den 16. Julii, blieb aber nicht länger (weil die Dragoner und Stück-Pferde viel Futter haben wolten) als eine Nacht allhier.

Obrist Lieutenant Gersdorff

Röhrscheid.

Den 24. Julii Sonnabends vor Jacobi hielten Ihre Churfl. Durchl. Joh. Georg I. ihren höchstansehnlichen Einzug / von dar sie sich ins Lager vor Görlitz begaben. Den 30. Julii kamen 2. Comp. Reuter mit mehrern Stücken und Munition-Wägen. Als frühe Morgens diese nur weg und die Bürger ihnen Essen und Futter zur Gnüge dargereichet / so kömmet an der Churfl. Brandenburgl. Obrister-Lieutenant Lüttich mit 8. Trouppen / welchen der Kriegs-Commissarius Schleinitz von Königswartta führete / mit der Bedrohung / wo man diese Reuter nicht würde herein lassen / man nicht allein Ihrer Churfl. Durchl. höchste Ungnade als Rebellen, sondern auch ihrer selbst Eröffnung der Thore zu gewarten haben solle / worauff ihnen das neue Thor geöffnet worden. Sie lagen 3. Tage hier / da denn diese Reuter alles / was um diese Stadt und dero Fluren reiff von Korn / so glat weggehauen / also wo es noch 2. Tage wären sollen / diese gantze Refier hätte darauff gehen müssen. Weil nun diese Völcker andere in Verheerung derer Felder

Joh. Georg. I. kömt hier an.

Brandenburgische Völcker thun grossen Schaden.

weit

weit übertraffen / warteten eine ziemliche Anzahl Weiber auff gedachten Commissarium (weil er zugab / daß die Schlüssel der Stadt-Thor in einen Teich geworffen / und sie von denen Soldaten sehr geplaget worden / welche er ohne Churfl. Befehl eingvartiret hatte) und wolten ihn steinigen / wäre auch gewiß geschehen / wenn nicht der Oberste Carl von Bose / aus Erbarmung und Verhütung grössers Unglücks / ihn zu sich in seinen Wagen genommen hätte. Dieses Brandenburgische Factum schreckte die Bürger dermassen / daß sie so viel müglich / das Getreyde liessen ausdreschen / und auff die Böden schütten / vermeinende / da würde es auffgehaben seyn / welches aber alles an viel 100. Scheffeln in der kurtz darauff entstandenen Feuers-Noth verdorben. Wie aus des damahligen regierenden Bürgermeisters Christoph Morichs Protocoll zu ersehen / sind dieses Jahr von Anfang der Eingvartirung / an Plünderungen / Abtreibung des Viehes / Brandschatzung / Contribution, Durchzügen / Auslösungen und Brandschaden über 15000. Reichsthaler auffgegangen / welches die arme Stadt allein betroffen.

Weiber wollen Commiss. Schleinitzen steinigen.

cap. 20.

Görlitz kam den 23. Sept. wieder in Churfl. Sächs. Devotion, dessen sich unsere gantze Gegend erfreuete / es wehrete aber nicht Jahres-Frist / da gieng das Plündern wieder an / denn Anno 1642. Freytags vor Qvasimodogeniti kam eine Schwedische Parthey herein. Wenn denn alles Vieh zuvor hinweg geflüchtet / auch wenig Bürger wegen grosser Bedräuung da gewesen / haben sie sich nach Erholung Speiß und Trancks und Wegnehmung etlicher Sachen begnügen lassen / unter welchen etliche als Landes-Kinder den erlittenen Brandschaden mit Thränen bejammert. Was für Contribution nach Zittau dem Schwedischen Obersten Reichwald hat abgetragen und damit continuiret werden müssen / biß Anno 1643. im Dec. die Stadt Zittau nach vierwöchentlicher Blocqvada denen Schwe-

Görlitz nimmt Sachsen ein.

Schwedische Plünderung 1642.

Contribution dem Obersten Reichwald.

Zittau eingenommen.

*

Schweden mit Accord abgenommen worden / ist kund und offenbahr.

Salvagvarde-Brief Linnardi Torstensons/ Feldmarschalls

Anno 1643. nachdem die Schweden von Freyberg den 17. Febr. unverrichter Sache abziehen müssen / und sich um diese Gegend wiederum sehen lassen / hat man einen Salvagvarde-Brieff vom Feld-Marschall Linnardt Torstenson de dato Groß-Grabau den 17. Martii 1643. erhalten / worinnen er die Stadt Bischoffswerda mit allen Bürgern / Innwohnern und Zugehörungen / insonderheit Kirchen / Schulen / Geistliche und Schuldiener in seinen Schutz und Protection nimmt / und sie vor allen pressuren / sonderlich eigenthätiger Einqvartirung / selbst anmassender Contribution, Brandschatzung oder anderer Exaction, Bestreiffung / Brand / Plünderung / Abnahm derer Pferde / groß und kleinen Viehes / Getreydigs und dergleichen Mobilien / auch andern Insolentien und Gewaltthätigkeiten kräfftig zu schützen verspricht. Welches alles auch treulich gehalten und erfüllet worden. Das Original ist noch auffn Rathhause.

IV. Schwedische Einfall Carl XII. 1706.

Schwedisches Manifest.

Nachdem zwischen Königlicher Majestät in Pohlen Friderico Augusto, unserm allergnädigsten Herrn / und Königl. Majestät in Schweden Carl XII. sich ein Krieg in Pohlen entsponnen / ist durch GOttes Verhängniß geschehen / daß dieser Krieg sich auch in diese Lande gezogen. Vor geschehener feindlicher Invasion wurde ein Schwedisches Manifest von 26. Aug. 1706. des Hauptqvartiers bey Krummel-See gelesen / des Innhalts: daß / wer sich nicht wehren / sondern seinen Troupen nothdürfftigen Unterhalt erlegen würde / sich seines Königlichen Schutzes zu getrösten haben / auch was iedem zugehörete / kein Schade noch Gewalt / noch Eintrag auff keinerley Weise zugefüget werden solte.

König Carl übernachtet hier.

Hierauff kam den 11. Sept. Sonnabends vor den 15. Sonntage nach Trinit. der König mit seinem General-Stabe hier zu stehen / sein Gezelt hatte er vorn neuen Thore in Caspar Borns Garten auffgeschlagen. Zwar ist / GOtt lob! kein Mensch von seinen Leuten getödtet worden / alleine was sie sahen / wolten sie haben. Die 11000. hier stehenden Pferde machten alle Scheunen und

Böden leer / und wo was noch übrig blieb / war es was sehr rares / da es denn diese Stadt auff die 16000. Thlr. gekostet.

Abgesandten. Unterschiedene Chur- und Fürstliche Abgesandten kamen Ihm biß hieher entgegen. Sonntags war Rast-Tag / den Abend

Feuer in Putzke. brannte durch derer Schweden Unachtsamkeit in Putzke das Ober-Gerichte nebst der Schencke ab / Monntags aber gieng der March weiter. Hierauff muste man nach Radeberg dem

Obriste Cronmann. Obristen Cronmann an Rationibus und Mund-Portionibus auff die 300. Thlr. liefern / und in wenig Stunden eine halbe Land-Steuer an 300. fl. nach Meissen zahlen. Da solches geschehen / gab man uns zwar Hoffnung / sie würden bald wieder abmarchiren / alleine das Geben gieng erst recht an. Dem

Obriste Taube. Obristen Tauben musten wir nachn Grossen-Hayn contribuiren ieden Monat / als den Sept. Oct. Nov. und Decemb. von

1707. Schockgelder. 1. Schocke 4. Käysergroschen / auffs 1707. Jahr den Jan. und Febr. 3. Käysergroschen / Mart. und April. 2. Käysergroschen und dann zum Beschluß 1. Käysergroschen / machte in der Summa 10957. Thlr. Ferner vor Fourage nachn Hayn / und

Capitain Waldau. nachmahls nach Löbau dem Capitain Waldau unter des Obristen Hillens Regiment 8398. Thlr. Ingleichen Discretion-

Discretion-Gelder. und Auslösungs-Gelder vor die scharffen Executionen / da der Wein und andere Victualien vielmahl liederlich durchgebracht worden / auff die 800. Thlr. Ihre Recrouten / die sie häuffig auff Wägen aus Schlesien brachten / täglich fort zu schaffen / ko-

Gelder zum Stück-Pferden. steten auf 500. Thlr. Zum Abschiede musten zu Stück-Pferden 121. Species Thaler (macht 161. Thlr. 8. gr.) ander Geld wolten

König Carls Abmarsch. sie nicht haben / gezahlet werden. Den 7. Sept. 1707. Mittwochs kam auffn Abmarsch der König in Schweden (nachdem er das gantze Jahr sein Haupt-Qvartier beständig in Alt-Ranstadt bey Leipzig gehabt hatte) mit seinem General-Stab hier wieder zu stehen / nahm sein Qvartier in Herrn Fiedlers Hau-

se

se am Marckte. Des Tages hierauff marchirten sie früh Hora 8. in guten Friede ab/ es durffte hier niemand itzo etwas geben/ sondern wurde alles aus denen Aemtern nachgeführet/ weil diese Stadt im Herein-Marche so viel ausstehen müssen. Da dann diese Gäste/ welche dem Schein und Vorgeben nach zu uns im Friede gekommen / diese Stadt ohngefehr gekostet 21416. Thlr. 8. gr. ohne die Summa der 16000. Thlr. im Herein-Marche.

Summa der gantzen Contribution an die Schweden.

BeLLa neCant, & BeLLa noCent, TV trIstIa BeLLa
A PatrIa, NVMEN, peLLe, repeLLe, rogo!

Cap. XIX.

Von denen hier vorbey marchirten und einqvartirt gewesenen Völckern.

Anno 1429. haben die Hußiten diese Stadt gewonnen und erobert/ wie lange sie aber sich hier auffgehalten/ ist unwissend/ denn sie bald mit 40000. Mann vor Budißin gerücket/ wie Anfangs des vorhergehenden Cap. gedacht worden. Hußiten. * cap. XVIII.

Als Anno 1450. Georg Podiebradt/ der damahlige Böhmische Gubernator, sich mit Hertzog Willhelm conjungirt/ ist vor: ihm angehenden Frühlings ein starcker Einfall hier durch in Meissen geschehen/ wodurch viel Städte verheeret worden. Georg Podiebradts Einfall.

Anno 1470. um Ostern ist Hertzog Albrecht zu Sachsen mit 5000. Mann hier durch nach Prage gezogen/ weil er/ nach Königs Georg Podiebrats Tode/ von Böhmischen Ständen zum Könige begehret worden. Nachdem er aber ihre Wanckelmüthigkeit und Untreu zeitlich gemercket/ hat er ferner nicht artuen wollen. Hertzog Albrechten zu Sachsen verlangen die Böhmen zum Könige.

Anno 1478. gieng Hertzog Albrecht zu Sachsen mit 400 Pferden hier durch / als er auff den Ulmitzer Land-Tag reisen wollen.

Hertzog Georgens von Sachsen Volck.

Als Anno 1504. George von Guttenstein hier eingefallen / und keine Hülffe vom Hauptmann zum Stolpen zu erlangen gewesen / hat in Befahrung grössers Unheils Hertzog George zu Sachsen diese Stadt ziemlich besetzet / auch lange Zeit zu seinem Cammer-Guthe gebraucht / biß auff Käyserl. Maj. Maxi-

cap. 2.

miliani I. und des heil. Röm. Reichs Chur- und Fürsten Erkänntniß Ihre Fürstl. Gnaden diese Stadt Johanni von Saalhausen wieder einräumen müssen / wie solches alles die alten Manuscripta gewiß und mit mehren bezeugen.

Hertzog Georg von Sachsen.

Anno 1519. die Woche nach Reminiscere zog Hertzog Georg von Sachsen von hier nach Budißin.

Ferd. Röm. König ist in Dreßden.

Anno 1538. den 18. May kam Ferdinandus Römischer König gen Dreßden / und besuchte Hertzog Georgen.

Herzog Moritz gehet nach Ungarn.

Anno 1546. kam Hertzog Moritz von Sachsen von Dreßden anhero / gieng von hier nach Budißin / und von dar nach Ungarn.

Budißin besetzt König Ferd.

Anno 1552. am Dienstage vor Palmarum besatzte Ferdinandus, König in Böhmen / die Stadt Budißin mit 500. Mann / weil er sich befürchtete / der Churfürst zu Sachsen / so damahls dem Käyser wegen 2. gefangener Reichs-Fürsten zu wieder war / würde in diß Marg-Grafthum fallen / worbey dieser Stadt nicht wohl zu muthe gewesen.

Königin in Pohlen.

Anno 1556. den 13. Febr. ist die Königin aus Pohlen mit 800. Pferden hier durch zu Hertzog Heinrichen von Braunschweig gezogen / auch hat Hertzog Friedrich von Liegnitz in diesem Jahre / wegen der Pest zu Bautzen / allhier Hofflager gehalten.

Hertzog Friedrich von Liegnitz.

Maximil. II.

Anno 1564. den 14. Jan. ist der Böhmische König Maximilianus II. hier durch nach Dreßden gezogen.

Anno

Churfürst Augustus gehet nach Budißin.

Anno 1577. den 2. May gieng Churfürst Augustus von hier nach Budißin / wie denn zu gleicher Zeit der Römische Käyser Rudolphus II. mit seinen 2. Brüdern Matthia und Maximiliano auch daselbst war.

Hertzog Frantz von Sachsen.

Anno 1594. die 2. Febr. ist Hertzog Frantz von Sachsen hier durchgezogen / auch Mahlzeit gehalten.

von Braunschweig.

Anno 1595. ist Hertzog Joachim Carl von Braunschweig aus Ungarn anhero kommen. Von dieser Zeit an findet man nicht / daß etwa diese Stadt mit Einqvartirungen sey beschweret worden / biß Anno 1619. Hauptmann Ernst von Günterrod mit einer Comp. 300. Fuß-Volcks hieher kommen / und biß 1620. hier geblieben / von welchen aber die Bürgerschafft keinen Schaden / sondern vielmehr Nutzen in der Nahrung gehabt.

Ernst von Günterrod.

*

König Matthias huldiget Budißin.

Anno 1611. den 3. Sept. kam König Matthias in Ungarn und Böhmen nach Budißin / blieb allda 4. Tage / und ward die Huldigung verrichtet.

Ferd. II. Huldigung.

Anno 1617. den 7. Octobris ist König Ferdinandus II. zu Budißin eingezogen / allwo ihm Land und Städte gehuldiget.

Churfl. Sächs. Hof-Lager allhier.

Was Ihrer Churfl. Durchl. Hofflager gemeiner Stadt hier gefruchtet / wissen diejenigen Bürger / so damahls Wirthe gewesen / nicht gnugsam zu rühmen. Denn diß war gleichsam das Aureum Seculum oder güldene Zeit / biß daß nach glückl. Schlacht bey Leipzig 1631. den 7. Sept. die Marche und Einqvartirungen hier angegangen / also daß innerhalb 3. Jahren die Churfl. Sächs. Armee iedesmahl über die 36000. Mann starck / durch die Stadt ihren Zug gehalten / und der General-Stab hier übernachtet / wie solches die Acta ab Anno 1631. 1632. beweisen.

Sächs. Armee.

Anno 1633. lagen im Monat Augusto allhier 2. Comp. Sächs. Dragoner.

Anno 1633. kam der Churfl. Sächs. Obriste-Lieutenant

Obrist Lieutenant Gruppach.

Gruppach mit seinem Regiment / von einem Regiment Croaten convoiret / von Budißin abziehende / und begehrte Abends zwischen 8. und 9. Uhr / ihm das Bautzische Thor zu öffnen und Qvartier zu geben. Weil aber keine Churfl. Ordre da / muste er auff eine halbe Meil Wegs zurücke ziehen / wiewohl er lieber mit Gewalt eingetrungen wäre / dahin aber schaffte man ihm zur Gnüge Brod und Bier.

Käyserl. Soldaten wollen plündern.

Anno 1634. den 7. Jan. kamen 2. Käyserl. Compagnien Reuter auff ein Nacht-Qvartier / waren meistentheils Welsche und Frantzosen / hätten gerne geplündert / wenn nicht die Götzische hier liegende Salvagvarde ihren Abzug befördert hätte.

* cap. XVIII. Salvagvarde.

Anno 1634. lag einen Monat lang allhier das Churfl. Sächs. Schierstädtische Regiment / dem folgeten 1635. den 1. Jan. zwo Compagnien Reuter untern Churfl. Sächs. Obersten-Wachtmeister Felgenhauer und Rittmeister Lands-Cron / lagen hier biß auff Johannis Baptistæ, da das Danckfest wegen des Prageriſchen Friedens gehalten wurde / nach Vollendung dessen musten sie abziehen.

Sächs. Völcker.

cap. XXIV.

Obriste Klützing.

Anno 1637. den 1. Febr. gegen Abend kam anmarschiret der Obriste Klützing / blieb zu Erqvickung seiner abgematteten Völcker 2. Nächte hier / und nahm seinen March nach Dreßden. Capitain Winter starb allhier / welchen sie mit wegführten. In diesem Jahr gieng das Hatzfeldische Wesen an / von welchem cap. 18. Meldung geschehen.

Diesem folgete bald der Käys. Obriste / Freyherr Webel / mit etlichen Compagnien Infanterie, welche stracks durchgiengen / er aber nebst andern hohen Officirern blieb kaum 2. Stunden bey der Mahlzeit allhier im Gasthoffe.

Croaten.

*

Eodem Anno kam ein Graff von Schwartzenburg / Ritter des güldenen Fliesses / mit 1000. neu geworbenen Croaten aus Oesterreich / welche recta durchritten / der Graff aber nahm

nach

nach gehaltener Mahlzeit von denen ihm auffwartenden 3. Bürgermeistern gar freundlich Abschied. Hierauff zog der Graff Marzin mit 7. fliegenden Fahnen Infanterie hart am Thor vorbey / wurde aber keiner herein gelassen / dem General Marzin aber wurde bey der Mahlzeit alle Ehre erwiesen. Graff Marzin.

Als Anno 1639. die Schwedische Armee vor Pirna stund / kamen am Ostertag 4. Compagnien Sächs. Völcker herein / des Tages waren sie bey ihren Wirthen / gegen Abend aber rückten sie hinaus in die Hölzer / die Mittwoch darauff wurden sie auff Churfl. Sächs. Ordre zertheilet. Welcher Gestalt hierauff der General Torstenson hier logiret / ist schon gemeldet worden. Sächs. Völcker. cap. 18.

Eodem Anno im Nov. lagen abermahl 2. Compagnien Sächs. Reuter unter denen Rittmeistern Schwartz und Brötting allhier; welche aus eingebildeter Furcht des damahls angestellten Panqvets gerne vergassen / und in der finstern Nacht zum Thor hinaus rannten.

Anno 1641 den 20. Julii kam der Churfürst von Sachsen mit der Hofstadt hier an / gieng von hier Görlitz zu belagern. Churfürst von Sachsen.

Anno 1642. den 25. Martii lag der Schwedische Feld-Marschall Torstenson zu Göda 2. Meilen von hier / dem folgte auffn Fusse Leopoldus, Ertz-Hertzog in Oesterreich / Röm. Käyserl. Maj. Generalissimus. Der Schwedische General wolte keine Salvagvarde von sich geben / sondern that Befehl nur die Thore fleissig zu schliessen und zu bewahren; Ihre Ertz-Hertzogl. Durchl. aber schickten hieher 20. vom Cappaunischen und 20. vom Hanauischen Regimentern zur Salvagvarde, daß wir GOtt lob! gar sicher waren. Feld-Marschall Torstenson. Käyserl. Salvagvarde.

Anno 1643. den 31. Martii am Char-Freytage kamen unter dem Obrist-Lieutenant Jordan Schwedische Völcker vor

die

Obr. Lieut. Jordan 100. Viertel Bier.

die Stadt / denen man 100. Viertel Bier geben / oder aber / wie der Plünderung / also auch anderer militarischen Execution gewärtig seyn muste.

Armistitium zwischen Chur-Sachsen und Schweden.

Anno 1645. den 29. Augusti frühe zwischen 6. und 7. Uhr gieng eine Schwedische Königsmarckische Parthie gantz friedlich hierdurch / mit frölicher Ankündigung des Stillstandes der Waffen auff 6. Monat lang.

Käys. Völcker.

Anno 1646. den 8. Jan. zog hier durch der Käyserliche General-Major von Hundelstein / nebst einem Marggraffen von Baaden und Graffen von Nassau und andern Generals-Personen / brachte die sehr verhungerten ruinirten Käys. Fuß-Völcker / mit denen ins Königreich Böhmen zu gehen. Es war recht elend und erbärmlich diese Völcker anzusehen. Medio Aprilis erfuhr man mit Freuden / daß / nach verlauffenen 6. monatlichen Stillstande / neue Tractaten zu Eilenburg durch GOttes Gnade zum richtigen Schluß und Vertrag gekommen / also daß ferner ein Armistitium biß zu einen allgemeinen Frieden seyn solte.

Fernere Tractaten wegen des Armistitii.

Königsmarck.

Hierauff kam den 1. Sept. vor der Stadt an der Schwedische General-Major Königsmarck mit 13. Regimentern / stunden über 8. Stunden. Was es dißmahl die Stadt gekostet / ist mir verborgen.

Schwedische Feld-Prediger.

Die Schwedischen Feld-Prediger haben wir diese Nacht wohl lernen kennen / GOtt behüte uns vor ihrer Hülffe! denn was sie sahen / das beliebte ihnen wie den kleinen Kindern / und man muste ihnen solches (mit was vor willigen Hertzen) doch glimpfflich geben.

Obriste Schmeiß.

Anno 1690. lag der Obriste Schmeiß mit einer Compagnie Infanterie allhier / dessen Corporal George Fritsche wurde wegen einer an einem unschuldigen Bauer auff dem March verübten Mordthat den 11. Martii auff dem Marckte decolliret.

Mord.

Anno 1691. lag Hauptmann Zieglers Compagnie allhier / von denen wurde Peter Violett ein Frantzoß bey dem Gerichte

richte den 6. May decolliret und auffs Rad gelegt / weil er Johann Schlenckern von der Putzcke mit seinem Weibe / da er aus der Stadt nach Hause gehen wollen / auff der Strasse beraubet / und da der Mann sich wehren wollen / sehr übel zerhauen. Strassen-Raub.

Anno 1700. gleich am heil. Christ Tage wurde diese Stadt mit 150. Mann / ohne Weiber und Kinder / Dänischer Völcker / unter Capitain Sagern beqvartiret. Jeder Wirth muste seinem Soldaten zu essen geben / welche sehr hungrige Brüder waren / derentwegen auch der GOttes-Acker ihrer etliche einnehmen müssen. Nach diesen bekamen sie Commiß-Brod / und von ieden Wirth wochentlich 1. gr. Servies, ohne die 12. Qvatember da es auff die 1100. Thlr. die armen Bürger gekostet. Ihr Abmarsch geschahe den 23. Sept. 1701. Sie brachten so gleich eine hitzige Kranckheit in die Stadt / woran viel junge Bürger / auch mancher Wirth mit Weib und Kindern eingehen muste. Dänen. Kranckheit. cap. 22.

Anno 1701. den 7. Octob. kamen anderthalb Comp. Infanterie hier zu stehen / iedem muste sein Wirth 2. Pfund Brod oder 10. pf. geben.

Anno 1702. den 26. Januarii kam hier ins Qvartier eine Compagnie Polacken / welchen obiges Tractament gereichet werden muste. Polacken.

Anno 1705. den 12. Januarii haben wir über 200. Mann Moscowiter / nebst sehr vielen Officirern (darunter war auch ihr PoPo) einqvartirt bekommen / alle Tage muste ieder von dem Wirthe 2. Pfund Brod und 2. mahl Zugemüse bekommen / ohne was die Officirer gekostet / da dann ohngefehr in allen auffgegangen 3000. Thlr. lagen allhier 29. Wochen. Russen.

Anno 1705. den 3. Dec. im Advent-Marckte kam die Sächs. Cavallier-Gvarde hieher ins Qvartier / worauff sie Cavallier-Gvarde.

1706. den 1. Junii gleich am Pfingst-Marckte nach Pohlen gieng.

Flemmingl. Dragoner.

Anno 1706. den 26. Aug. kamen 4. Compagn. Dragoner von dem Flemmingischen Regiment hier zu stehen / den 4. Sept. giengen sie nebst andern denen Schweden entgegen / weilen sie aber zu schwach und der Feind biß Görlitz avanciret war / kamen sie den 7. zurücke gejaget / und zogen sich tiesser ins Land zurücke.

Von Ihro Königl. Maj. in Schweden Nacht-Lager ist schon in vorhergehenden Cap. Meldung geschehen.

Schwedische Capitain Waldau gehet von hier nach Langwolmsdorff.

Anno 1707. den 27. May nahm der Schwedische Capitain Waldau mit seiner Dragoner-Compagnie, welchen wir nur Rationes zu geben angewiesen waren / hier Qvartier / ohngeachtet er weder vom General-Qvartier Meister Güldenkrugen / noch von seinem Obristen Hillen darzu expresse Ordre gehabt. Lagen nur 5. Tage hier / weilen ihnen die Qvartiere zu Langwolmsdorff beqvehmlicher waren. Nachdem aber die Langwolmsdorffer deßwegen Beschwer führen wollen / hat der Herr Obriste selbst geantwortet: daß sie an keinem Orte assigniret worden / sondern das wäre seines Königs Befehl / wo sie am besten unterkommen könten / sich einzulegen.

Trabanten.

Unvorsichtiger Schuß bey Enoch Meyern.

Anno 1708. lagen die Trabanten allhier. Einer / Nahmens Jacob Paul / bey Herrn Enoch Mäyern im Qvartier liegend / künstelt den 18. April an einem Gewehr / ihme gegen über am andern Tisch sitzet und isset der Wirth / Wirthin / nebst der Magd Maria Spanckin von Schmellen / aus Unvorsichtigkeit gehet es loß / wodurch die Magd von dem Schrote an Leib / Armen und Seiten / sehr lædiret worden; sie wurde zwar in etwas curiret / blieb aber ein miserabel Mensch. Zu allen Glücke waren die Kinder nicht zu Hause / sonsten das Unglück viel grösser worden wäre.

Anno

Anno 1711. lag hier im Qvartier Hauptmann Braun von dem Goltzischen Regiment / dessen Sergeante Andreas Kundt von Freyburg erstach den 21. Aug. Abends Hor. 6. Johann Schindlern / E. E. Raths Diener / da er ihn wegen seines vielen Fischens / als worüber er die Auffsicht gehabt / gantz bescheidentlich am neuen Thore verwarnet / hinter der Mauer zwischen der neuen- und Rosen-Gasse von hinten zu durch und durch / also daß er kaum etliche Schritte gegangen / und gleich auff der Rosen-Gasse beym andern Hause niedergefallen. Bey der Section befunde man / daß der Stich im Rücken hinein / forn nahe bey der Hertz-Gruben heraus / inwendig durch die Lunge gegangen / und die Arteria am Hertzen mit zerschnitten gewesen / wurde den 24. Aug. mit vielen Thränen seines krancken Weibes und 6. Kinder Christlich begraben. Der Thäter hat sich alsbald mit der Flucht salviret / und ist mit Steckbriefen vergeblich verfolget worden.

Hauptmann Braun.

Schindler wegen des Fischens erstochen

Section.

J, fuge, justus adest Judex & Sangvinis Ultor,
Sangvinis unde Tibi pœna parata venit.
Ast ignosce, Deus, nobis, nam dulce levamen
Hoc erit: innocuas cædis habere manus.

Caput XX.

Von denen Feuersbrünsten der Stadt Bischoffswerda und deren Benachbarten.

Ist eine Stadt in Tractu Nisicensi, so von GOtt mit Feuer heimgesuchet worden / so wird gewißlich diese auch eine seyn. In denen Archiven wird gemeldet / daß Rudolphus der XXXVI. Bischoff sub dato Anno 1410. diese Stadt / wegen vie-

Feuer. ✶

Viel Feuer von 1410.

vieler erlittener Brandschäden / in Erkauffung etlicher Güter sonderlich begnadiget habe; wenn aber solche geschehen? wird nicht gemeldet.

Feuer in Bautzen.

Anno 1400. den 8. Aug. Dom. 8. post Trinit. ist die gantze Stadt Budißin / samt dem Schlosse Ortenburg und Closter ad Minores, biß auff 40. Häuser in der Reichen- und Kessel-Gasse abgebrannt.

Anno 1415. brandte der 5te Theil der Stadt Budißin hinweg.

in Bischoffswerda.

Anno 1420. wird in Vergleichung der Haugwitzer Güter gedacht / daß diese Stadt in kurtzen Jahren zwey mahl unverwindl. grossen Schaden Brandes wegen erlitten.

cap. 7. & 18.

Anno 1429. ist durch die Hußiten diese Stadt in Brand gestecket worden.

Löbau stecket ein Bräuer an.

Eodem Anno hat ein Brauer / welcher von den Hußiten 18. fl. genommen / die Stadt Löbau mit Feuer angestecket / daß sie biß auffs Kloster und Pfarr-Kirche abgebrannt / der Thäter ist in Görlitz eingezogen und gerichtet worden.

Camentz.

Anno 1441. zur Fasten-Zeit ist Camentz fast halb ausgebrannt.

Budißin.

1442. am Tage Philippi Jacobi brannte in Budißin das München-Kloster Frat. Min. samt dem Burg-Lehn hinweg.

Bischoffswerda

Anno 1469. nach Bartholomæi ist diese gantze Stadt mit Kirchen / Rath-Hause und andern Wohngebäuden im Feuer auffgegangen. Durch wen und wo dieser Brand entstanden? wird nicht gemeldet.

Feuer in Freyberg durch eines Beckers Wuntsch.

Anno 1471. den 24. Julii ist in Freyberg bey einem Becker auff der Burg-Gasse Feuer auskommen / welcher bey Heitzung seines Backoffens / als das Holtz nicht alsbald angehen wollen / solches in aller Teuffel Nahmen brennen heissen / worauff die Flamme zum Ofen heraus geschlagen / das Hauß gezündet / und fol-

folgends also überhand genommen / daß kein Leschen mehr helffen wollen / sondern alles über und über gangen.

Anno 1484. Monntags den 29. Junii brannte Freyberg wiederum gantz ab / nachdem der ietzt gedachte Brand noch nicht verwunden / auch die Kirchen und Häuser kaum wieder auffgeführet / und etwas zugericht gewesen.

Anno 1486. Die Antonii brannte in Bautzen der Spital auff der Stein-Gasse mit denen 2. Capellen S. Marthæ und S. Mariæ Magdalenæ in Grund ab. Budißin. Aus Jo. Böhmens in Bud. MSt.

Anno 1487. am Sonntag Cantate brannte die Stadt Lauban gantz hinweg. Lauban.

Anno 1488. hat Döbeln ein grosser Feuer-Schaden betroffen / in welchem auch 10. Personen ums Leben gekommen. Döbeln.

Anno 1490. kam ein Feuer in Bautzen bey einem Höcken-Becken auff der Lauen Gasse am andern Hause aus / brannten viel Häuser und Scheunen mit Getreyde ab / und geschahe grosser Schade. Budißin.

Anno 1491. Mittwochs nach Viti ist die halbe Stadt Dreßden nebst der Creutz-Kirche nieder gebrannt / daher dieses Chronodistichon: Dreßdnische Brand.

Igne CIto rVIt eXVstæ pars aLtera DresDæ,
Igne rVVnt sanCtæ phana petIta CrVCIs.

Anno 1523. den 2. Aug. Dom. IX. post Trinit. ist die Stadt Döbeln gantz ausgebrannt / daß nicht mehr als 36. Häuser und die Stadt-Kirche stehen blieben. Döbeln.

Anno 1528. am Tage der Hiñelfahrt Mariä den 15. Aug. Nachts zwischen 11. und 12. Uhren ist auff der Pfarre / aus Unachtsamkeit des Gesindes / Feuer auskommen (der Pfarrer hat Johann Heber geheissen) da in der Stadt 85. Häuser / an der Kirchen das Förder-Stück samt dem Giebel / das Obertheil des Feuer in Bischoffswerda bey dem Pfarer Joh. Hebern. *

Thurms / 29. Scheunen voller Getreydig und Futter / und 2. Personen im Feuer verdorben. Nach diesem Brandschaden ist Anno 1539. mit gnädigen Consens Bischoffs Johannis VIII. von Maltitz diese Veränderung getroffen worden: Weil der Pfarrer wegen der grossen Wiedemuth und Acker-Baues viel Gesinde halten muste/und durch deren Nachlässigkeit weiter Unheil entstehen möchte; als soleen die zur Pfarre gehörige und legirte Acker und Wiesen denen Bürgern übergeben/ ablößlich um 1400. Gülden verkaufft / und die Zinsen davon dem Pfarrer loco Salarii gelieffert werden. Welches / wie es dazumahl confirmiret/ noch so ist.

Pfarrers Acker-Bau wird in Geld verwandelt.

Anno 1530. Mittwochs nach Ostern ist Königsbrück hinter Camentz gantz und gar abgebrannt / ingleichen brannte es den 7. Febr. im alten Schloß zu Dreßden / welches das Backhauß und Zeughauß betroffen / das neue Schloß wurde mit grosser Mühe erhalten / auch giengen den 3. Junii Freytags nach Exaudi daselbst im Loche bey der Bad-Stube 43. Häuser im Feuer auff.

Feuer in Königsbrück.

Dreßden.

Anno 1533. den 22. Sept. ist zum Altenberge die gantze Stadt / und in Camentz auff dem Anger den 1. Nov. 9. Häuser nieder gebrannt.

Altenberge.

Camentz.

Anno 1534. den 10. April Freytags nach Ostern ist Frauenstein biß auff die Kirche gantz ausgebrannt.

Frauenstein.

Anno 1539. ist in denen Schenck-Acten zu befinden / daß im vorigen Kriege das Dorff Putzkau abgebrannt sey / qvær. was es vor ein Krieg gewesen?

Putzcke.

Wentzel von Scharowitz / ein Mährischer Herr / hegete Feindschafft wider Ferdinandum König in Böhmen / schickte deßwegen Mordbrenner in Böhmen. Von diesen kam einer Nahmens Eucherinus Capeler Anno 1541. gen Bautzen / gesellete sich zum Rothgiesser Peter Metheschnabeln Nurnberg. welcher auch des Raths Büchsen- und Zeugmeister war / versprach ihm 40. Ungarische Gulden / wenn er Feuer in Budißin anlegen wolte.

Feuer in Budissin durch Mordbrenner.

Durchs Raths Büchsenmeister / welcher Geld nimmt.

wolte. Weil sie nun des bösen Handels einig werden / giebt er ihm gleich 20. Stück auff die Hand / die andern 20. Ungar. Gulden verspricht er ihm zu zahlen / wenn das erste Feuer in der Stadt auffgehen würde / und zwar an der steinern Capelle disseits Gòda / denn da wolte er seiner warten. Weil nun dieser Rothgiesser mit Annen / Donat Heinrichs Nadlers Ehe-Weib / buhlete / beredte er sie / solches Geld ihme verdienen zu helffen. Als er ihr nun das Feuerwerck in höltzernen Röhrlein samt den Zündknoten zugestellet / hat sie Donnerstags nach Trinit. den 14. Junii deren eines in Schentzwigs Scheune auf der Goschitz / das andere aber ihren Manne (mit welchen sie nur 26. Wochen in der Ehe gelebet) unters Bette ins Stroh geleget. Da nun diß Feuer / welches erst um Mitternacht angehen sollen / gegen Abend mit Gewalt aus ihren Cammer-Fenstern ausgebrochen / hat es 8. Häuser / 4. Scheunen (Mühlwolff setzet 12. Häuser 8. Scheunen) verzehret / die Nadlerin aber hat fleissig Wasser mit zugetragen / qvasi als wenn sie keine Schuld daran hätte.

Giebt das Mord-Feuer eines Nadlers Ehe-Weib.

Da nun die vom Rathe verordneten des Nadlers Weib zur Rede setzen / wie bey ihr das Feuer auskommen sey? hebet ihres Nachbars / eines Nadlers / Tochter an und spricht: Dieses Feuer hätte niemand als diese Anna angeleget / sie hätte nun den Braten gebraten / der durch die gantze Stadt riechen sollen / wolte demnach ihr ins Gesichte sagen / was sie vor wenig Tagen von ihr selbst durch eine Scheide-Wand / da sie sich mit ihren Manne gescholten / gehöret hätte / nehmlich: du loser Mann! ich kan dir nie recht kochen und braten / bald werde ich einen Braten braten / der durch die gantze Stadt riechen wird ꝛc. Wie sie nun itzo gebraten hat / das siehet man itzo leyder GOttes! für Augen. Hierauff hat sie nun die That bekennet / mit Bericht / daß sie der Rothgiesser darzu beredet / mit welchen sie davon lauffen wollen / er würde ihrer auff der Gödischen Land Strasse warten. Nachdem man ihn nun gleich eingebracht / hat er alles gestanden / worauff er

Diese will ihren Mann braten.

Lucæ 8. v. 17.

Deren Straffe.

den

den Sonnabend nach Margarethä mit Zangen gerissen/ gevierthelt/seine Helfferin aber lebendig samt seinen Viertheln im Sande beym heil. Geist verbrannt worden.

Feuer in Camentz.

Anno 1542. den 5. May ist in Camentz bey Asmus Hennicken/ Barbirern am Marckte/ ein Feuer entstanden/ wodurch 40. Häuser in der Stadt / und vorn Königsbrückischen Thore 16. Häuser 35. Scheunen / der Hospital / nebst dem Kirchlein zum heil. Geist / auch die St. Jobst oder Begräbniß-Kirche sind abgebrannt.

Schneeberg.

Anno 1543. den 5. Sept. sind zu Schneeberg durch eine unvermuthete Feuers-Brunst 150. Häuser in wenig Stunden ruinirt worden.

Budißin.

Anno 1552. Montags nach Palmarum Morgens Hora 2. gieng in Bautzen auff der Lauen-Gasse bey Blasio Marschner Beckern ein Feuer auff. Weil nun der Hauptmann Onophrius von Kuntsch mit seinen Soldaten meinete / der Feind wäre da / wurden die Thore gar langsam eröffnet / wordurch denn das Feuer überhand nahm / und 12. Häuser / wie auch 12. Personen / worunter 6. Kinder/ aufffraß.

Der Hauptmann. vermuthet/ der Feind wäre da.

Budißin.

Anno 1553. den 8. Sept. giengen in Budißin auffn Taschen-Berge / durch Unachtsamkeit des Gesindes / so mit den Kohlen liederlich war umgangen / 6. Häuser / 3. Scheunen und ein Maltz-Hauß / auch hierauff Sonntags nach Simon Judä auff der Lauen-Gasse 3. Häuser im Feuer auff; Wegen dieser Brandschäden hat der Rath von Bischoffswerda ein halb Malter Kron hinein geschickt.

Camentz.

Anno 1554. im Martio sind durch ein im Brauhauß entstandenes Feuer in Camentz 4. Häuser abgebrannt / auch ist zu Lauban den 12. April Donnerstags nach Misericordias Domini um Mittag bey dem Stadtschreiber Fabian Heinischen in der Darre Feuer auskommen / dadurch die gantze Stadt mit

Lauban brennet gantz weg.

2. Klo-

2. Kloster-Kirchen und Rathhauß so ausgebrannt / daß man nicht 2. Fuder Brannt-Holtz auffbringen können.

Anno 1555. Dom. Lætare unter der Früh-Predigt brannten in Budißin auff der Lauen-Gasse 8. Häuser und viel Scheunen biß an die Goschitz ab. Budißin.

Anno 1556. den 3. Julii brannte Spremberg in Nieder-Lausitz gantz und gar aus. Spremberg.

Anno 1557. am Tage Dionysii des Morgens mit der Sonnen Auffgang ist eine erschreckliche Feuer-Flamm über die Stadt Budißin erschienen / darauff ein Feuer-Geschrey auff allen Gassen entstanden / und war doch nirgends Feuer verhanden. Jedermann war bestürtzet / und niemand wuste für Schrecken was er thäte / das Zeichen wehrete anderthalb Stunden und verschwand plötzlich. Feuer-Zeichen über Budißin.

Anno 1559. Donnerstags nach Vincula Petri ist bey Martin Fuhrmanns Wittbe Feuer auskommen / und dasselbe wie auch Gregor Magers Hauß weggebrannt. Magers Hauß hat gestanden / wo itzo Christian Beyers / Christoph Moritzens und Michael Puschers Hauß stehet / an Fuhrmanns Stelle stehet itzo Christian Pietschens Färberey. Feuer in Bischoffswerda.

Anno 1561. den 28. December früh gegen 6. Uhr hat hier ein feurig Zeichen solchen Schein vom Himmel gegeben / als wenn es brennte. Etliche Leute haben Feuer geschrien / und die Glocken schlagen wollen; etliche sind zum Gefässen und Wasser gelauffen / und haben löschen wollen. Gegen Mitternacht zu sind viel feurige Strahlen am Himmel gestanden / wie im Sommer / wenn die Sonne Wasser zieht / dieselben nicht gar über die Erden gereichet haben sich hinter dem Polo Arctico darnieder gesencket / sind in gleicher Breite / offt zwey oder drey / zusammen gangen. Vom Abend aber entstund Feuer-Zeichen über Bischoffswerda ex Hohndorffio.

stund eine grosse dicke Wolcke/ und erhub sich ein Wind / die Wolcken und Strahlen zogen über die Mitternächtige Länder/ fast halb gegen den Aufgang / doch nicht über den Polum, da stunden sie so breit / feuerroth / bald dunckel/ bald lichte/ bey einer guten Stunde / biß sie die Sonne vertrieb. Dergleichen himmlisch Gesichte habe weder ich (schreibet M. Hieron. Opitius) noch ein ander unserer Lebendigen gesehen.

Donnerschlag in Bischoffswerda.

Anno 1562. den 19. Aug. ist zu Mittag zwischen 11. und 12. Uhren ein wunderlicher Donnerschlag ins Chor (de Anno 1688. stehet anitzo das Balcken-Hauß allda) geschehen/ wie annoch die Schrifft daselbst zu lesen ist. Hierauff ist Anno 1569. hier ein grosser Brand gewesen/ welche Nachricht man im Knopffe 1596. verwahret gefunden hat / worauff

Feuer in Bischoffswerda. Sup. Lüttich.

Kirchthurm erbauet und der Knopff auffgesetzt.

Anno 1572. der Kirchthurm vom untern Creutz an gantz neu erbauet / und den 21. Aug. der Knopff auffgesetzet worden/ bey Regierung Churfürstens Augusti &c.

Raths-Collegium 1572.

Peter Mager
Christoph Mengemann/ } Bürger-Meister.
Nicol Seyffert.

Peter Schöber/
Veit Umlaufft } Cämmerer.

Gregor Knobloch/ Stadt-Richter.
Urban Winckler / Baumeister.
Andreas Gebler/ Schöppe.
Simon Lotter/ Mühl-Herr und Pfannen-Schreiber.
Jacob Weber/ Zöllner und Forwercks-Verwalter.

Michael Wagner/
Thomas Leuner/ } Kasten-Herren.

Valtin Kreyer/ Saltz- und Pfründen-Herr.
Johann Tanner / Stadt-Schreiber.

Feuer in Budissin.

Anno 1564. am Pfingst-Sonntage Abends Hora 10. gieng

im

in Budißin auff der Stein-Gasse ein schnelles Feuer auff / welches 14. Häuser und 3. Scheunen verzehrete. Auch wurde viel Volcks beschädiget/ weil es truncken war vom Pfingst-Bier.

Anno 1567. ist bey N. Liebezeiten Feuer auskommen / welches Veit Umlaufft und der Stadt-Schreiber auffn Rath-Hause zu erst gesehen. Bischoffswerda.

Anno 1570. den 5. Jan. hat es bey der Frau Packischin und bey Michael Wagnern gebrannt.

Anno 1572. Sonntags nach Peter-Kettenfeyer den 3. Aug. Nachmittags zwischen 2. und 3. Uhr ist in Camentz/ durch Verwahrlosung eines Weibes / welche Branntwein geläutert/ erschreckliches Feuer auffgangen / wodurch die gantze Stadt biß auff die Kirche/ Closter/ Rathhauß und 10. Häuser in der Bautzischen Gasse/ 257. Häuser und Scheunen verbrannt/ auch sind 3. Männer und 1. Jungfrau darinne umkommen. Andere wollen eine andere Ursache dieses Feuers wissen. Camentz. Annal. Bud.

Anno 1573. & 74. ist am Kirch-Thurm der Wendelstein gebauet worden/ kostet 72. Schock. Bischoffswerda.

Anno 1575. den 6. Jan. sind zu Döbeln fürn Ober-Thore 19. Scheunen und 7. Häuser: Döbeln.

Anno 1576. den 24. Aug. zum Altenberg 112. Häuser nebst Kirchen/ Schul und Rath-Hause/ und Altenberg.

Anno 1577. den 29. Martii das gantze Städtlein Nossen abgebrannt. Nossen.

Anno 1579. ist Jeremias Kein/ in Actis wird er ein frecher muthwilliger junger Bürger genennet/ auff 2. Jahr verwiesen worden/ weil er seinem Schweher-Vater/ Hans Beyern/ Tischlern/ einen Brand-Brieff/ denselben die Scheune wegzubrennen/ ans Bad-Thor den 21. May gestecket hatte. Brant-Brieff in Bischoffswerda.

Anno 1581. sind von Pfingsten biß Martini in Budißin 10. durch die Mordbrenner angelegte Feuer angangen/ doch iederzeit mit GOttes Hülffe gleich geleschet worden. Budißin hat Mordbrände.

Bischoffswerda. Anno 1583. den 16. Sept. ist abermahl aus Verwahrlosung grosses Feuer auffgangen / welches die meisten gemeiner Stadt-Gebäude weggefressen.

Wilßdorff. Anno 1584. den 22. Aug. ist gantz Wilßdorff an 71. Häusern/ 36. Scheunen/ sammt allen Ställen innerhalb 2. Stunden abgebrannt.

Wetter schlägt in die Scheune zu Bischoffswerda. Anno 1585. den 16. Sept. Dienstags Abends um 8. Uhr war ein erschreckliches Gewitter/ welches vorn Bad-Thor eingeschlagen/ und 28. Scheunen voller Getreyde verbrannt. Auff Augusti Begnadigung auff 2. Jahr. demüthigste Supplication E. E. Raths sub dato den 14. Oct. 1585. hat Churfürst Augustus, höchstseel. Andenckens/ sub dato Annaburg/ den 15. Nov. 1585. gnädigst der Stadt die Tranck-Steuer auff 2. Jahr erlassen/ welche von E. E. Rath denen armen Abgebrannten/ wie auch mit Pestilentz und Mißwachs Heimgesuchten/ zum besten angewendet worden.

Angelegt Feuer in Camentz. Anno 1588. den 19. Nov. Nachts hat ein Schneider-Geselle von Görlitz/ Zacharias Korber/ in Camentz vor dem Bautzischen Thore Feuer angelegt / wodurch 57. Häuser und 75. Scheunen voller Getreyde drauff gegangen. Den Thäter hat man zum Schöps auff der Görlitzschen Strasse ertappet/ und 11. Dec. in Camentz lebendig verbrannt.

Zittau. Anno 1589. den 5. Aug. Nachts kam in Zittau Feuer aus/ und verbrannten 145. Häuser/ auch etliche Personen.

Klein-Drebnitz. Anno 1590. ist das Gerichte zur Klein-Drebnitz Andreas Merbten weggebrannt.

Erdbeben. Anno 1590. den 5. Sept. Abends um 5. Uhr ist hier ein grosses Erdbeben gewesen/ hernach um 6. Uhr wieder eines/ auch wieder um 12. Uhr ein sehr schreckliches/ welches über 2. Viertel-Stunden gewehret/ also daß die Glocken geklungen/ und der Seiger auffn alten Rath-Hause angeschlagen. Eine Viertel-Stund für 1. Uhr wieder ein gewaltiges/ welche alle Vorbothen

Glocken und Seiger schlagen an.

grosses

grosses Unglücks gewesen/ wie denn 14. Tage für dem Brande (dessen gleich itzo soll gedacht werden) um 8. Uhr Vormittage an der Sonne etliche Neben-Sonnen/ und etliche Circkel an der Sonne über der Stadt/ ohne Zweiffel zur Warnung/ gesehen worden. Vorbothen des Feuers in Bischoffswerda. NebenSonnen

Anno 1594. hat es beym Richter zu Weickersdorff/ wie auch zu Lauenstein gebrannt/ wohin der Rath allhier eine Beysteuer geschicket. Weickersdorff. Lauenstein.

Anno 1595. Mense Decembr. ist ein Kind gebohren worden/ so auffn Haupt ein wunderlich Zeichen gehabt/ und über die Helffte im Mutterleibe verwesen gewesen. Mißgeburt in Bischoffswerda.

Anno 1596. Mittwochs nach Misericordias Domini den 29. Aprilis frühe um 8. Uhr/ unter der Predigt/ ist die gantze Stadt in 300. Feuerstädten innerhalb 2. Stunden mit dieser Kirch/ Pfarr/ Schul/ Rath-Hauß und allen Thoren/ samt der Stadt-Mauer/ auff welcher man um und um gehen können/ auff 3000. Ellen in Umfang/ in die Asche geleget worden/ und nichts übrig geblieben/ als das alte (itzo neue) Rathhauß/ Bürgermeisters Bernhard Darfängers (itzo Ottens) Gasthoff/ welcher Anno 1544. 10. Biere gehabt/ welchen die Bürger geretet/ und etwa 6. kleine Häuserlein. Das Feuer ist auskommen in Christoph Darfängers Darre am Marckte durch Verwahrlosung. Der Thurm hat anfangen zu brennen in der Höhe unter dem Knopff/ hernach das Sparrwerck über dem Gewölbe der Kirchen. Den 3. Tag ist der Mittler-Giebel und hinten das Kaul-Ende eingefallen/ welches das Gewölbe der Kirchen/ so viel es errrichen können/ mit ergriffen/ und eingeschlagen. In der Kirche ist nichts als der Tauffstein und der Ober-Schüler-Chor stehen geblieben/ auch ist in der Stadt keine Glocke noch Seiger verhanden gewesen/ und dadurch innerhalb 3. Stunden ein fast unüberwindlicher Schade geschehen. Feuer in Bischoffswerda. * Cap. 13.

Camentz schicket Brodt.

Bey diesem erbärmlichen Zustande haben die benachbarten Städte in Meißen und Lausitz/ (wie denn Camentz des andern und dritten Tages auff 2. mahl geschickt 12. Sch. Brodt/ anderthalb Tonnen Käse/ 6. Pitschel Butter/ und über etliche Wochen 50. fl. auff des Raths Ansuchen zur Kirchen-Erbauung) denen Abgebrannten grossen Vorschub gethan in Anführung allerhand Victualien/ in Verehrung Pferde und Wagen/ daß nur der grosse Brannt-Schutt möchte aus der Stadt geführet werden/ und in milder Darreichung eines Allmosens Kirch- und Schul-Gebäude wieder auffzurichten.

Des Administratoris Begnadigung auff 3. Jahr.

Ihre Hoch Fürstl. Durchl. Friedrich Willhelm/ der Zeit Chur-Sachsen Administrator, haben auff 3. Jahr Land und Tranckseuer der Bürgerschafft gnädigst erlassen/ auch zu Wiederauffbauung Kirch und Schulen den 3. Sept. 1596. durch den Cammermeister Gregor Umwieden in Dreßden 1000. fl. baar zahlen/ und anderen Bürgerlichen Häusern ein rühmliches von Holtz anweisen lassen.

Churfürstl. Fr. Wittib.

Churfürst Christiani II. Wittbe Frau Sophia hat zur Kirche durch ihren Cammer-Meister Thomas Georgen 200. fl. zahlen lassen.

Ferner hat Hertzog Friedrich Willhelm 300. fl. Straff-Geld/ so im Amte Langensaltze einkommen sollen/ durch obgedachten Cammer-Meister Montags nach Galli geschicket.

Wolff George auff Pulßnitz.

Wolff George von Schönberg auff Pulßnitz hat der Stadt ein Uhrwerck geschencket.

Joh. Scherer und Jacob Fulde bauen die Kirche.

Johann Scherern aus der Schweitz und Jacob Fulden von Pirna/ Seinmetzern/ hat man die Kirchen-Gewölber recht wiederum zu schliessen/ und auff die Pfeiler beständig zu setzen verdinget/ welche auch mit göttlichen Beystand innerhalb 4. Jahren/ das Fördere in zwey und Hindere in 2. Jahren/ glücklich und wohl auffgeführet/ wie es GOtt lob! noch itzo ste-

het

het und zu sehen ist. Dieser Bau kostet / so viel man in E. E. Raths gehaltenen Protocoll findet / auff 2230. Thlr. zu geschweigen / was auff die Erbauung des Thurms / Auffsetzung des Knopffs / welchen Meister Adam Mend / von Bernstein bey Dippoldiswalda am Tage Matthæi Apostoli den 21. Sept. 1597. auffgerichtet / und Einhängung der beyden Glocken auffgegangen. Diese sind Mense Martio von Martin Hilligern / Stückgiessern aus Dreßden / abgeholet worden / und hat die grosse Glocke 33. Centner 77. Pfund / die mittlere Glocke 16. Centner 62. Pfund gewogen. Am Ober-Gewölbe vor dem Predigt-Stuhle ist folgendes angeschrieben gewesen:

Adam Mend setzet den Knopff 1597. Glocken.

Schrifft am Predigtstuhl. cap. 7. *

Als diese Kirch vor hundert Jahr
Gebauet und gestanden war /
Und man schrieb funffzehn hundert Jahr /
Neuntzig und sechs die Jahr-Zahl war /
Gieng unversehns ein Feuer auff /
Dadurch die gantz Stadt in einem Hauff
Mittwochs für Jubilate zwar
Früh nach der Predigt gefallen gar.
Folgends ein erbar weiser Rath
Das Kirchen-Gewölb wieder erbauet hat /
Durch Hanßn Scherern von Persinell /
In zweyen Jahren bald und schnell /
Vormittelst der hohen Obrigkeit
Hülff / die uns gnädig war bereit
Aus Fürstmilder Affection,
GOtt geb ihr Gnadn das ewge Lohn /
Und allen so uns mit Hülff bedacht /
Damit diß Werck ist worden verbracht.
GOtt woll zu Ehren seinem Nahmen
Sein Wort bey uns erhalten / Amen.

Soli

Soli Deo gloria.

Anno M. D. XCVIII.

Die Schrifft / welche man in Knopff gelegt / haben unterschrieben:

M. Albert. Lüttich Joachimus, Superintendens
Etiam nomine Diaconi M. Christophori Hildischii.
(Denn sie waren einander stets Feind.)

Viri Consulares:

Raths-Collegium. 1597.

Nicolaus Seyffert / regierender Bürgermeister.
Bernhard Darfänger/) andere 2. Bürgermeister.
Jacob Mengemann/)
Jacob Richter/) Cämmerer.
Simon Lotter/)
Balthasar Wiedemann / Richter.
Hanß Berthold / Bau-Herr.
Peter Koch / Saltz-Herr.
Baltin Hörnig.
Jacob Hentschel.
George Geißler.
Christoph Leuner.
Andreas Forchheim von Glauche / Stadtschreiber.

Feuer in Budißin.

Anno 1598. den 22. Junii unter der Predigt Hora 8. kam in Budißin auff der Hohen-Gasse Feuer aus / welches die gantze Gasse / Kirche / Thurm nebst den Glocken / biß auff die Mauern und Gewölbe verzehrete. Durch das Flug-Feuer giengen auffn Taschenberge 27. Häuser und 9. Scheunen darauff. Weil es nun Tag und Nacht erbärmlich brannte / wurden ihnen zu hülffe 60. Mann von hier abgeschicket / und den 20. Aug. 20. fl. colligiret.

Weissenberg.

Anno 1599. den 18. Sept. sind zu Weissenberg 26. Häuser und etliche Scheunen abgebrannt.

Anno

Anno 1600. hat es in Urban-Böhmers Brau Hause ge- Bischoffswer-
brennet. Den 13. Septembr. ejusdem Anni brannte die Stadt da.
Cotbus gantz und gar aus; von hier überschickte man eine Bey- Cotbus.
steuer von 20. fl.

Anno 1603. den 30. May Abends um 8. Uhr sind zu Moß- Moßckau.
ckau 58. Häuser und 21. Scheunen innnerhalb 3. Stunden
abgebrannt.

Anno 1604. den 27. April. ist Annaberg innerhalb 12. Annaberg.
Stunden gantz abgebrannt/ daß nichts als die Kirche und 12.
Häuserlein stehen geblieben.

EXVstVs perIIt Mons DIVæ nobILIs Annæ, Jenisii Annales
SVrrIpVIt partas IgnIs aVarVs opes.

Eodem Anno den 20. Augusti ist Spremberg fast ausge- Spremberg.
brannt.

Anno 1607. den 25. April. Mittags gieng in Bautzen auf Budißin.
der Seydaw in der Dratt-Mühle ein Feuer auff/ wodurch sie
11. Forwercke und alle Häuser auff der Seydaw samt allen
Scheunen biß an die Pappier-Mühle abgebrannt. Wäre die-
se angangen/ so wären alle Mühlen/ Scheunen/ Forwercke und
Häuser biß an die letzte Mühle darauff gangen. Der Schade
wurde auff eine Tonne Goldes geschätzt/ auch sind 2. Personen
mit umkommen.

Anno 1608. den 7. Junii war in Zittau eine grosse Feuers- Zittau.
Brunst/ welche fast alle Häuser/ biß auff die Weber- und Bau-
tzische Gassen/ verzehrete.

Eodem Anno den 27. Junii Abends entstund in Elstra ein Elstra.
Feuer/ welches betroffen den Edelhoff/ Kirche/ Pfarr-Hauß/
Schul-Gebäude/ 74. Bürger-Häuser und 14. Scheunen; de-
nen Abgebrannten wurden von hier 15. fl. geschickt.

Anno 1610. den 13. Sept. ist der Wolckenstein gäntzlich Wolckenstein.
abgebrannt.

Döbeln. Anno 1611. den 20. Martii Nachts sind zu Döbeln 3. Häuser in der Niederstadt/ und fürn Ober-Thore 38. Scheunen und 18 Wohn Häuser im Rauch auffgangen.

Bischoffswerda. Anno 1612. den 19. Oct. ist in Christoph Umlauffts Hause zu Mitternacht:

Anno 1613. bey M. Feßcken und Lucas Hertzogen/ und

Anno 1615. M. Julio bey Schabernacken Feuer auskom̃en.

Oschatz. Anno 1616. den 4. Julii ist die Stadt Oschatz gantz und gar/

Geithen. und den 6. ejusdem zu Geithen 51. Häuser abgebrannt.

Chemnitz. Anno 1617. den 5. Nov. gieng im Rathhause zu Chemnitz ein Feuer auff/ welches die gantze Stadt/ Kirche mit allen Glocken und den Seiger-Thurm verzehrte.

Bischoffswerda. Eodem Anno ist in Anton. Büttners Brau-Hause/ und Anno 1620. in Paul Lehmanns Brau-Hause Feuer auskommen.

Annaberg. Anno 1630. den 22. Nov. hat die Stadt Annaberg grossen Feuer-Schaden erlitten.

Chemnitz. Anno 1631. den 12. Julii sind in Chemnitz 146. Häuser und vorn Kloster-Thore 68. Häuser/ auch 1634. den 21. April. wiederum 137. Häuser im Feuer auffgangen.

Lauban. Anno 1634. den 13. Dec. erregten die Croaten in Lauban einen Brandt/ welcher in den Vorstädten allda 174. Gebäude zu Aschen machte.

Vorbothen des Feuers durch Steinwerffen in Bischoffswerda. Anno 1641. den 12. May, am grossen Brannt-Feste/ da die Früh-Predigt angegangen/ hat es aus Matthäi Freybergs Wittben Hause/ an der Töpffer-Gasse/ mit Leimen und Steinen/ und Bürgemeister Christoph Morichen im Vorbeygehen auff die Hand geworffen/ man hat aber nicht gesehen/ wo es herkommen.

Feuer fället vom Himmel. Eodem Anno den 14. Sept. Abends um 5. Uhr ist ein Klumpff Feuer vom Himmel übern Bischoffs-Teich gefallen/

im

im Busch aber/ als dahin es schiene gefallen zu seyn/nichts angezündet. In der Lufft hat man ein grosses Getümmer gehöret/ als wenn man mit gressen Stücken schösse/ wie denn solch Feuer fallen an vielen Orten/ auch in dem Churfl. Sächs. Lager vor Görlitz gesehen worden. Hierauff ist den 25. Sept. Sonnabends vor Michaelis frühe zwischen 3. und 4. Uhr am Marckte bey Bürgermeister Christoph Morichen Feuer auskommen/ wodurch innerhalb 3. oder 4. Stunden/ 88 wohlerbauete Wohn-Häuser / als die Bautzische/ Kirch- und halbe Rosen-Gasse/ darunter 3. Brau- und 5 Maltz-Häuser/ gantze Vorstadt samt dem Thor und 8. Scheunen im Rauch auffgegangen. GOtt hat es gnädiglich abgewendet/ daß in dieser grossen Feuers-Gluth kein Mensch ümkommen. Dieses Feuer ist recht angegangen in GOttes Zorn: denn es hat so um sich gefressen/ daß/ wenn die Bürger von der andern Gassen zugelauffen/ und denen schon Brennenden etwas retten helffen wollen/ schon ihre Häuser/ ihnen unwissende/ in voller Gluth gestanden/ also daß sie kümmerlich ihre Weiber und Kinder heraus führen können. Das Kirch-Dach ist von der grossen Hitze 3. mahl angezündet/ aber nechst GOttes und der Menschen Hülffe/ durch fleißige Zutragung des Wassers/ und Wagung Leibes und Lebens/ allezeit gelöschet worden. Die Schule wolte auch angehen/ aber durch Hülffe und Handreichung des Wassers/ vornehmlich des starcken brandfesten Giebels / welcher itzo nicht in baulichen Wesen kan erhalten werden/ und Hülffe derer selbst Abgebrannten/ wurde sie erhalten. Und weil der gröste Theil der Stadt überblieben/ hat keiner von denen Brandbeschädigten/ wie etwa unsere Vorfahren 1596. auff die Dörffer oder andere Ort ziehen müssen/ sondern hat in denen stehen bliebenen Häusern/ biß zu seiner Auffbauung/ wohnen können. Zu solcher Gebäuden Beförderung haben Ihre Chur-Fürstl. Durchl. Joh. Georg. I. denen

Feuer in Bischoffswerda bey Bürgermeister Morichen.

Kirch und Schule wird erhalten.

Joh. Georg. I.

Begnadigung auff 2. Jahr.

Abgebrannten auff 2. Jahr nicht allein Land- und Tranckſteuer gnädigſt erlaſſen/ ſondern auch an gewiſſe Superintenduren zu Einlegung eines milden Allmoſens gnädigſte Anordnung gethan. Von denen wenigſten iſt ſolches geſchehen/ als Dreßden/ Pirna und hier in unſer Inſpection; die übrigen und der meiſte Theil iſt rückſtändig blieben/ entweder wegen Abſterben oder Nachläßigkeit derer Herren Superintendenten. Von denen Eleemoſynis iſt iedwedern Abgebrannten/ nachdem der Verluſt ſeiner Nahrung geweſen/ und er unerzogene Kinderlein gehabt/ auff dem Rath-Hauſe in Beyſeyn des Superint. L. Calerti zu 10. 8. und 5. fl. ausgezahlet worden. Etliche/ ſo ſolches nicht ſo ſehr benöthiget/ haben ſolche Beyſteuer mit Dancke zurück gegeben. E. E. Rath hat von der löblichen Stadt erkaufften Holtzung den 16. Oct. zu iedem Biere 6. Stäñe Holtz anweiſen laſſen. Das Wüten und Toben des Windes iſt ſo groß geweſen/ daß es die brennenden und glüenden Schindeln auff ein Viertelweges ins Dörfflein/ der Keſſel genannt/ getrieben/ wie ſolches die zum Jahrmarckt hieher reiſenden Budißiniſche Leute verheuret haben. Hierbey iſt faſt ein gantz Viertel-Jahr Feuer auff denen Bauſtellen gefunden worden.

Sparſame Collecten aus denen Superintenduren.

Denen Abgebrannten wird Geld und Holtz ausgetheilet/ das Holtz nach den Bieren.

Feuer in Biſchoffswerda. *

Anno 1648. Dom. 17. poſt Trin. war gleich Michaelis/ Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr iſt Feuer auskommen in Chriſtoph Gundermanns Gaſthoffe/ eben an dem Ort/ Stelle/ und Verwahrloſung des Geſindes im Mältzen/ wie in dieſem Hauſe Anno 1596. leider! auch geſchehen. Es brannten nur 3. Häuſer biß auff die Stuben ab/ iedoch war man der gantzen Stadt beſorget/ weil viel und groſſe Feuer-Funcken vom Winde über den Marckt biß auff die Geiſtl. Gebäude geführet worden/ welches eine ziemliche Ecke iſt.

Camentz.

Anno 1655. den 8. Auguſti Abends wurden in Camentz vor dem Pulßnitſchen Thore durch Verwahrloſung 8. Häuſer

und

und 7. Scheunen/ und weil der Wind das Feuer auff den Stroh-Hoff vor dem Bautzischen Thore geführet/ auch alldort 4. Scheunen und 3. Häuser in die Asche geleget.

Anno 1657. den 5. Aug. ist des Nachts zwischen 12. und 1. Uhr in Elstra die Kirche/ Pfarr- und Schul-Gebäude/ 107. Bürger-Häuser und 19. Scheunen abgebrannt. Feuer in Elstra

Anno 1659. den 4. Maji, DoMInICa JVbILate, hat die gute Stadt Lauban wieder einen totalen Brand erlitten. Vid. Hn. M. Gottfr. Hoffmanns/ Lycei Laub. Rectoris, Laubanische Brand-Fests-Andachten/ p. 4. Lauban.

Anno 1662. den 18. Sept. Nachmittags ist das Schloß zu Klein-Bautzen aus Grunde abgebrannt. Klein-Bautzen

Anno 1664. den 15. Martii Abends zwischen 9. und 10. Uhr sind in Elstra 8. Häuser abgebrannt/ und ein Weib mit verbrannt. Elstra.

Eodem Anno den 3. Junii Pfingstdienstags Nachts um 12. Uhr entstunde in Budißin auff der Schloß-Gasse in dem Gleinauischen Hause eine Feuers-Brunst / in welcher nicht allein 3. Adeliche-sondern auch das Land-Hauß/ ingleichen 56. Häuser auff der Gerber-Gassen samt der Draht-Mühle/ vielen Scheunen und Ställen/ in die Asche geleget worden. Budißin.

Anno 1667. ist die Feuer-Spritze hier angeschaffet worden. Feuer-Spritze.

Anno 1668. brannten in Sebnitz 6. Bürger-Häuser ab. Sebnitz.

Anno 1669. den 29. April. Abends zwischen 8. und 9. Uhr hat sich ein grausames Wetter erhoben/ und vorm Bad-Thore auff den Holtzberg in eine Scheune geschlagen/ wodurch 32. Scheunen und die Brett-Mühle abgebrennet; Zu gleicher Zeit ist eben dergleichen Unglücke dem Creutz-Thurm in Dreßden/ und 12. Häusern in Zittau wiederfahren. Wetter schlägt in die Scheunen zu Bischoffswerda. Creutz-Thurm in Dreßden. Zittau.

Anno 1670. den 5. Febr. sind in Radeberg 2. Häuser am Marckte weggebrannt. Radeberg.

Eodem Anno den 7. April. Donner-

Erdbeben in Bischoffswerda.

stags vor den 6. Sonntag nach Trinit. früh Hora 3. hat sich der Kirchthurm hier gar hefftig beweget/ welches ohne Zweiffel ein gewisser Vorbothe des darauff erfolgten Brandes gewesen/ wie denn der damahlige Diaconus M. Lehmann in der Mittags-Predigt Dom. 6. p. Trin. deswegen eine sonderliche Warnung an Bischoffswerda/ hernach gedruckt/ gehalten.

Lauban.

Den 27. Sept. hierauff ist die Stadt Lauban gantz und gar im Feuer auffgegangen.

Feuer in Stolpen. 1671. M. Sam. Senffs/ Pastoris allda/ deswegen gehaltene Predigt.

Anno 1671. entstund in Stolpen den 14. Febr. Dienstags Nachts nach 11. Uhren ein gefährliches Feuer/ welches beyde Gast-Höffe/ 1. Bürger- und Brau-Hauß am Marckt / nebst 12. andern Bürger-Häusern in der Nieder-Gassen/ wie auch 3. Thürme au der Stadtmauer auffgefressen.

Feuer in Bischoffswerda.

Hierauff den 22. April. gleich am Charfreytags-Abend zwischen 1. und 2. Uhr ist bey Johann Förstern / Leinwebern auff der Bautzischen Gasse/ durch Verwahrlosung des Backens der Oster-Fladen/ eine grosse Feuers-Brunst entstanden/ daß innerhalb 2. oder drittehalb Stunden 119. Wohn-Häuser/ als die gantze Bautzische- Rosen- Neu Gasse biß ans neue Rath-Hauß/ gantze Kirch-Gasse unten biß auffs Meister-Hauß und gegen über/ und oben biß an die Schule/ das gantze Kirch-Dach und Thurm mit samt denen herrlichen Glocken/ 2. Thor-Häuser/ 4. Brau-Häuser/ 8. Maltz-Häuser/ 18. Scheunen vor dem neuen Thor/ i gleichen eine wohlbetagte Frau und ein Mensch/ welches nicht wohl reden können/ jämmerlich im Feuer verdorben und verzehret worden. Die Schule wolte von der grossen Hitze auch angehen/ alleine durch GOttes Gnade und den festen steinernen (leider! anitzo eingehenden) Giebel/ immassen auff diesen und Herrn Samuel Böhmens/ itzo Lippischen Hause die Bürger mit Wasser sich gesetzet/ wurde der Stock erhalten/ anders aber wäre die gantze Stadt drauff gegangen.

Schule erhält der Giebel.

Ein

Ein versoffener Bauer von Schmellen herberget in dem Hause wo das Feuer auskömmt/bringet genau das Leben darvon/ gehet aber flugs in ein Branntwein-Hauß/ und fordert zu saufen/ bekam aber Schläge gnug/ denn die Stadt war in vollen Schrecken. Brantewein-Säuffer. V. Georg Wesenigks/ Pf. in Schmellen/ böse Sieben.

Bey diesem grossen Unglücke haben sich Se. Churfl. Durchl. zu Sachs. Joh. Georg. II. als einen rechten Landes-Vater/ beydes zu Reparirung der Kirchen-Gebäude / als auch denen armen abgebrannten Bürgern zu ihrer Wiedererholung gnädigst erwiesen/ immassen dieselbe nicht allein gnädigste Patenta an die sämtl. Superintend. dero gantzen Chur-Fürstenthums und Erblande; sondern auch offene Intercessiones an andere Evangelische hohe Obrigkeiten / Reichs-Stände/ Reichs-Ansee und Handels Städte zu Colligirung der Kirchen-Allmosen gnädigst ertheilet/ und über diß die armen Abgebrannten die instehende 4. jährige Landes-Bewilligung über alle Land-Tranck- Extra-Ordinair-Pfennig Qvatember- und Bewerb-Steuern/ so sich zusammen über 8000. fl. belauffen/ auff unterthänigstes Suppliciren E. E. Raths in Gnaden befreyet/ zu geschweigen / was zu der Kirche am Holtze/ Ziegeln/ Kalck- und Hoff-Fuhren/ und einem und dem andern an Bau Holtze in specie gnädigst geschencket/ auch sonsten aus gemeiner Stadt Höltzern einem ieden Abgebrannten nach Proportion gegeben worden. Jo. Georg. II. Patenta an die Superint. Intercessiones an andere Obrigkeiten. Begnadigung auf 4. Jahr. Holtz / Ziegel und Kalck zur Kirche.

Ihre Chur-Printzl. Durchl. haben geschicket 10. Thlr. Unter der nicht abgebrannten Bürgerschafft in Bischoffswerda ist ostiatim colligiret worden 193. fl. 14. gr. 6. pf. Collecten-Gelder von benachbarten.

Es haben geschicket die

Herren Land-Stände in Ober-Lausitz 30. Thlr.
Budißin 66. Thlr. 19. Gr.
Görlitz 34. Thlr.
Zittau 36. Thlr.

Camentz

Camentz 20. Thlr.
Löbau 10. Thlr.
Pirna 30. Thlr. 10. Gr.
Pulßnitz 5. Thlr. und 6. Scheff. gebacken Brod.
Königswarte 1. Thlr.
Groß Röhrsdorff 1. Thlr.
Burckau 3. Thlr.

Andreas Klengel und Joh. Müller bauen die Kirche.

Anno 1672. ist der Kirch-Thurm angefangen zu bauen/ und auch vollendet worden/ durch Andreas Klengeln / Mauer-Meistern in Alt-Dreßden/ und Johann Müllern / Bürger und Zimmer-Meistern allhier/ in Hn. Johann Jacob Auen-Müllers Bürgermeisters Regierung.

Der Knopff gesetzet 1672.

Der Knopff ist auffgesetzet worden den 2. Octobris, in welchem 1. Acht Gr. St. 1. Vier Gr. Stück und 1. Pf. sich befinden/ so in diesem 1672. Jahr geschlagen worden.

Glocken.

Hierauff sind den 29. Novembr. die beyden neugegossenen Glocken auff den Kirchthurm gezogen/ und den 1. Dec. war dazumahl gleich der erste Advent, zum 1sten mahle damit gelautet worden.

Auff der grossen Glocke stehet oben um den Crantz:

Grosse Glocke.

Am 28. April 1596. ist zum ersten/ den 22. April 1671. aber zum andern mahl die Kirche nebst dem Thurm und Glocken in Feuer verdorben/ und nun wiederum von dem aus der Asche gesuchten Metall diese Glocke gegossen worden/ Anno 1671.

Nach dem Fenster zu stehet:

Ministeriales.

DNI. PASTORES
D. ANDREAS KUHN SUPERINTENDENS
BERNHARDUS RUPRECHT, ARCHI-DIACONUS
M. CHRISTOPH LEHMANN, DIACONUS.
FECIT
ANDREAS (L. S.) HEROLD.

Auff

Auff der andern Seite an der Treppe:

DNI. CONSUL. ET SENATOR:
CHRISTOPH GUNDERMANN NP
ET CONSUL REGENS.
JOHANN JACOB AUENMULLER CONS.
CHRISTOPH LEHMANN CONS.
SAMUEL BOEHME CAMERARIUS.
JOHANN SPERBACH CAMER.
ET PRÆTOR.
GEORG GICKISCH NP ET POLIOGRAPHUS.
DAVID ESLINGER.
MARTIN KRETSCHMAR.
JACOB LEHMANN.
CHRISTOPH UMBLAUFFT.
SIMON GROHMANN
SENATORES.

Auff der kleinen Glocke um den Crantz: Kleine Glocke.

Andreas Herold in Dreßden Anno 1672.
mich goß.

Auff der Seiten:

HEUS!
O EPISCOPIPOLIS.
CAMPANA. ILLA. MINORI EHEU! PARITER.
INCENDIO. ANTE. ANNUM. CONSUMTA.
SUCCEDO. EGO.

ET. CURA. SENATUS. ET. IPSA. OPE. TUA.
DEO. MEO. TIBI. QVE. INSERVITURA.
SURGE. ERGO. TANDEM.
MEUM. AD. SONITUM. POPULOSIOR.
SACRIS. QVE. ADESTO. PIENTIORI. ANIMO.
NE. UTRAM. QVE. NOS. DENUO. VEL. TALI.
PLECTAT. VEL. POENA. GRAVI. ALIA.
DIVINA. NEMESIS.

Auff der andern Seite das Bischoffswerdische Stadt-Wappen. Dieser kostbahre Bau/ zumahlen da auch 2. Pfeiler wandelbar worden/ ist erst Anno 1678. in vollkommenen Stand gebracht worden. cap. 10.

Feuer in Bischoffswerda. Anno 1676. den 31. Oct. Abends um 6. Uhr entstund bey Bernhard Kletschen/ unten am Bautzischen Thore/ durch Verwahrlosung ein gefährliches Feuer/ wehrete biß ungefähr 9. Uhr; weilen aber durch GOttes Gnade gleich der Wind über die Mauer gieng/ blieb es bey 3. Häusern.

Feuer-Ordn. in Bischoffswerda. Anno 1692. den 19. May wurde die von Sr. Chur-Fürstl. Durchl. Joh. Georg. IV. gnädigst confirmirte und von E. E. Rath abgefaste Feuer-Ordnung publiciret/ der Güte GOttes aber ist zu dancken/ daß wir sie zur Zeit nicht gebrauchet haben/ derselbe behüte uns ferner für Feuer- und Wassers Noth! cap. 15. Raths-Recess. §. 15.

Nach diesen ist zwar zu vielen mahlen Feuer-Geschrey/ auch nicht ohne Gefahr/ gehöret worden/ allein es ist/ GOtt Lob! zu keiner würcklichen Gluth kommen.

Feuer Geschrey 1707. am Buß-Tage. Anno 1707. am II. allgemeinen Fast-Bet- und Buß-Tage/ den 29. Julii, da wir in der Früh-Predigt waren und das Lied sungen: Du Friede-Fürst/ Hr. J. C. kam in die Kirche ein Geschrey/ als ob Feuer in Mittags Gasthoffe wäre/ es war aber nichts.

Anno

Anno 1708. den 26. Maji, gleich am heiligen Pfingst-Abend Mittags zwischen 11. und 12. Uhr ist um die Sonne am hellen Himmel ein grosser Kreiß gesehen worden. Ihr gemeinen Leute/ sage ich mit dem seel. Valerio Herberger/ habts für ein Rad angesehen/ aber nein/ da waren keine Speichen/ ich wills euch wohl sagen/ was es gewesen: Es war die grosse Bet-Glocken/ die Sonne am Mittel war der grosse Kleppel/ die hatte GOtt an dem hohen Himmels-Thurm gehangen/ damit man sie weit und breit sehen und vernehmen können.

Circul um die Sonne.

Val. Herbergers Hertz-Postilla part. I. Dom. Voc. Jucundit. p. 446.

Nun werthe Vater-Stadt! helffe GOtt/ daß dieses Geschrey und Zeichen nicht etwa ein böses Omen sey! GOtt hat deiner über 40. Jahr geschonet. Als GOtt die Kinder Israel dort 40. Jahr geheget hatte/ wurde er wegen ihrer Sünden ihrer überdrüßig. GOTT lasse mich solchen Feuer-Jammer/ wie meine Eltern und Groß-Groß-Eltern fühlen müssen/ nicht erleben.

Deutr. 29. v. 5.

Sichere Vater-Stadt! bedencke doch/ warum so viel und grosse Feuer-Fackeln in kurtzer Zeit dir GOtt vor allen deinen Thoren im gantze Lande hat auffgestecket? Denn

Anno 1685. den 6. Aug. sahe man hier ein grosses Feuer in Alt-Dreßden/ wodurch fast die gantze Stadt an 319. Bürgerlichen Wohn-Häusern nebst der Kirche/ Schule/ Geistlichen Gebäude und Glocken-Thurm abgebrannt / nicht mehr als 21. Häuser sind übrig geblieben/ nehmlich das Rath-Hauß/ der Jäger-Hoff/ die Schwartz Farbe und halbe Meißnische Gasse an der Elbe.

Feuer in Alt-Dreßden 1685. M. Joh. Georg Hahns Diac. dreyfaches höchstnöthiges Gedencken.

Der grosse Brand/ welcher in Dreßden das schöne Schloß so jämmerlich zugerichtet / entstund den 25. Martii 1701. am Char-Freytage Nachmittags um 4. Uhr/ und wütete biß gegen 10. Uhr dergestalt/ daß dadurch fast mehr fals der 3te Theil des Schlosses / nehmlich die Gebäude von dem Kirch-Thurm an/ biß

Schloß in Dreßden brennet 1701. Buddei Historisches Lexicon lit. D. f. 861.

an die neue so genannte Englische Treppe / auch der berühmte Riesen-Saal biß auff den untern Stock in die Asche geleget/ und an allerhand kostbaren Meublen sehr grosser Schaden gethan worden.

Sebnitz 1672. 1678.

A. 1672. ist in Sebnitz Feuer auskommen/ welches durch GOttes Gnade nur 2. Häuser verzehret hat/ auch sind 1678. den 17. Augusti 12. Häuser nebst der Schule abgebrannt.

Löbau 1678.

Anno 1678. den 6. Aug. früh um 8. Uhr entstund in Löbau auff der Zittauischen Gasse eine erschreckliche Feuers-Brunst/ welche alsbald die Hinter-Gasse auff beyden Seiten/ und zugleich die eine Seite der Zittauischen Gasse ergriffen/ und innerhalb einer Stunde alle Häuser biß auffs Pfarr-Hauß / und unter denen das Kloster/ die Schule/ die Wendische Kirche/ die Stadtschreiberey/ alle 3. Pfarr- und Glöckner-Häuser in voller Gluth gestanden/ doch also/ daß die Haupt Kirche (bey welcher oben das Dach am Thurm schon abgebrennet) durch GOttes wunderbare Rettung noch ist erhalten und stehen blieben.

Wilßdorff 1686

Anno 1686. den 12. Junii sind in den Städtlein Wilßdorff innerhalb 2. Stunden nebst der Kirchen/ Rath-Hauß/ Pfarr- Schul- und andern gemeinen Gebäuden 113. Bürger-Häuser und 37. Scheunen im Feuer auffgangen.

Budißin 1686.

Den 25. Junii hierauff entstund in Budißin eine hefftige Feuers-Brunst/ welche

Theatr. Europ. Tom. XII. f. 1141.

150. Bürger-Häuser/ Schule/ Schul-Bedienten-Häuser und andere Gebäude verzehrete/ und würde auch damahls der völlige Untergang erfolget seyn/ wenn nicht GOtt einen sehr starcken Regen geschickt hätte/ welcher ohne alle menschliche Hülffe die Gluth dämpffete.

Budißin 1709.

Allein das neue Unglück/ so am 22. April. 1709. Montags nach Jubilate früh Hora 5. den Ort abermahl betroffen/ ist um so viel schmertzlicher/ weil kaum noch der 4te Theil stehen geblieben/ und die reichsten Familien selbst ruinirt

Nordhausen

worden. Den 15. Aug. 1686. ist in Nordhausen die gantze

Neu-

Neustadt an 175. Häusern nebst Hinter-Gebäuden/ Scheunen und Ställen im Rauch auffgangen/ welches ein Drescher in der Scheune mit der Tobacks-Pfeiffe verwahrloset hatte. 1686. mit der Tobacks Pfeiffe

Anno 1687. den 21. Maji sind zu Zwönitz 150. Häuser samt der Kirche/ Pfarr-Schul- und Rath-Hauß binnen 2. Stunden im Feuer auffgangen. Zwönitz 1687.

Anno 1689. den 24. Julii früh um 2. Uhr ist die Stadt und Schloß Schläitz/ nebst allen Ædificiis publicis & privatis, so wohl in der Neuen- als Alten Stadt/ so sich an 252. Wohnhäuser und 32. Scheunen erstrecket/ durch ein schnelles Feuer zu Grunde gangen. Eodem Anno hat das Feuer in Mühlhausen auff 2000. Häuser verzehret. Schläitz 1689. Mühlhausen 1689.

Anno 1691. den 19. Martii Montags nach Oculi sind in Görlitz durch eine schnelle und erschreckliche Feuers-Brunst 191. Häuser/ nebst der künstlich kostbar- und festgebauten Kirche S. S. Petri und Pauli erbärmlich eingeäschert worden. Dieser Kirchen Erbauung ist geschehen 1423. immassen darzu durch Hrn. Johann von Kittlitz der erste Grundstein den Sonnabend Johannis ante Portam gedachten Jahres/ als Hr. Nicol. Güntzel Bürgermeister war/ geleget/ und 1497. innerhalb 74. Jahren zum Ende gebracht worden. Görlitz 1691. Der Kirchen S. S. Petri & Pauli Erbauung.

Anno 1678. sind in Pulßnitz 7. Häuser/ 1. Scheune und die Ställe auffn Schloß/ und Anno 1694. 4. Bierhöffe/ die Pfarr/ Capellaney/ Pfarr-Scheune und 6. Häuser abgebrannt. Pulßnitz 1678. & 1694.

Anno 1696. den 1. Maji Nachts gieng die Helffte der guten Stadt Lauban im Feuer auff. Eben dieses Unglück betraff auch den 14. Aug. die Stadt Fürstenwalde/ allwo in wenig Stunden 26. Häuser nebst dem Churfl. Vorwercke in die Asche gelegt worden. Lauban 1696. Fürstenwalda 1696.

Anno 1697. den 2. Nov. Abends um 6. Uhr entstund in Camentz vor dem Königsbrückischen Thore bey Hans Ulbrich- Camentz 1697.

ten dem Schmiede ein Feuer/ welches 2. Häuser ruinirte/ wäre der Berlohrische Gasthoff nicht mit gröster Mühe gerettet worden/ wäre das Unglück viel gröffer worden.

Sora 1700. Anno 1700. den 25. Aug. Nachts zwischen 1. und 2. Uhr ist zu Sora in der Nieder-Lausitz in der Vorstadt eine Feuers-Brunst entstanden/ welche die gantze Stadt/ biß auff das Gräffliche Promnitzische Schloß/ die Kirche und Amt-Hauß verzehret/ auch sind viel Personen verbrannt/ erstícket und hart beschädiget worden. Vor 17. Jahren wurde dieser Ort durchs Feuer auch meistentheils verwüstet. Den 10. Sept. frühe ist das

Geithen 1700. Städtlein Geithen mit 300. Häusern/ biß auff 1. Kirche/ 3. Pfarr- und 2. andere Häuser gäntzlich im Feuer auffgangen. In

Leißnick 1700. Leißnick hat es den 5. Oct. über 300. Häuser verzehret/ die Kirche/ und die dazu gehörige Häuser/ wie auch das Schloß sind noch gerettet worden.

Lauchstädt 1701 Anno 1701. den 13. Febr. Vormittags um halb 9. Uhr ist das Städtgen Lauchstädt biß auff 4. Häuser gäntzlich in die

Spremberg Asche geleget worden. Spremberg hat auch ohngefähr um diese Zeit schweren Brand erlitten.

Camentz 1702. Anno 1702. den 21. Martii brannten in Camentz auff der Pulßnitzschen Gasse zu Mittag um 12. Uhr 5. Häuser ab/ die damahls einqvartirten Dänischen Völcker/ so wohl Officirer als Gemeine/ haben möglichsten Fleiß im Löschen und Retten angewendet.

Wurtzen 1704. Anno 1704. Donnerstags den 11. Sept. ist in Wurtzen durch Verwahrlosung ein sehr grosser Brand entstanden/ und dadurch biß über die Helffte der Stadt/ samt einem Theil der Vorstadt und 21. Scheunen in die Asche geleget worden/ auch sind

Radeberg 1704 den 10. Nov. in Radeberg durchs Flachß-Einsetzen 14. Häuser und 2. Scheunen im Rauch auffgangen. Eodem Anno den 8. Junii Dom. 3. post Trin. Mittags um 12. Uhr entstund

stund in Schandau ein entsetzlicher Brand/ wodurch nicht allein die schöne Kirche/ samt allen Ornamenten/ Pfarr-Hauß und Schule/ sondern auch 102. Häuser binnen 4. Stunden jämmerlich in die Asche geleget worden. Schandau 1704.

Anno 1705. den 9. Aug. Dom. 9. post Trin. schlug das Wetter in Elstra/ gleich indem der Diaconus vorn Altar consecrirte/ in den Schaffstall/ wodurch derselbe nebst 4. Bürger-Häusern und 1. Scheune abbrannte. Elstra 1705.

Anno 1706. giengen in dem schönen Städtgen Zeilenroda auff die 200. Häuser/ ohne Scheunen/ samt der neuerbauten Kirche/ Rathhauß/ Schul- und Pfarr-Häusern im Feuer auff/ die Leute kunten auch wenig retten. Zeilenroda 1706.

Anno 1707. den 30. Maji hat Mühlhausen eine grosse Feuers-Brunst betroffen/ wodurch biß 300. Wohn-Häuser/ ohne die Scheunen und Ställe/ verzehret/ auch unterschiedliche Personen sind getödtet worden. Hierauff den 11. Junii den Heil. Abend vor Pfingsten/ Mittags zwischen 1. und 2. Uhren ist die gantze Stadt Camentz innerhalb 3. Viert. Stunden in vollen Feuer gestanden/ daß in der Ring-Mauer nichts übrig blieben/ ausser die grosse Kirche/ des Wendischen Predigers Wohnung/ das Rathhauß und Bibliothec an der abgebrannten Closter-Kirche mit einem Schindel-Tach. Mühlhausen 1707. Camentz 1707. Vide Jo. Kittels Memoriale Pyrologico-Pœnitentiale.

IVnIVs VnDeCIMVs nostræ InfeLIX fVIt VrbI,
VIsta, per VIsta patet! proh! propera, aspera Sors!

Ein grosses Feuer-Schrecken muste hierauff den 16. Dec. frühe um 4. Uhr Camentz wieder empfinden/ als ein grosses Feuer in der Gänse-Mühle aufgieng/ welches dasige Scheune nebst 2. Häusern grimmig verzehrete.

Anno 1708. den 5. Aug. Abends gegen 9. Uhr kam zu Plauen bey einem Lohgerber ein Feuer aus/ welches bey nahe die gantze Stadt samt dem Amt- und Post-Hauß verzehrete. Plauen 1708. Eodem

Anno

Anno den 1. Dec. Sonnabends vorn I. Adv. früh Hor. 8. sind
Neustadt 1708. und 1676. in Neustadt innerhalb 3. Stunden 93. Wohn-Häuser/ nebenst dem Ober- und Bader-Thor/ wie auch 2. Maltz Häuser weggebrannt/ dergleichen Unglück haben vor 34. Jahren als Anno 1676. diesen Tag vorhero/ 65. Häuser mit Schmertzen empfunden.

Radeberg 1710. Anno 1710. den 13. Aprilis am Palm-Sonntag ist in Radeberg in Gottfried Böhmens Maltz-Hause Feuer auskommen/ wodurch dieses nebst 3. Häusern/ 1. Scheune und 2. Ställen weggebrannt.

Schluckenau 1710. Den 28. Junii gegen 3. Uhr sind in Schluckenau 163. Häuser/ nebst dem grossen Kirchthurm mit allen Glocken/ wie auch das GOttes-Pfarr- Rath- Maltz- Brau-Hauß nebst vielen Scheunen abgebrannt.

Nordhausen. Hierauf hat den 23. und 24. Aug. die gute Stadt Nordhausen einen schweren Brand erlitten, darinnen die grosse Marckt-Kirche meistentheils ruinirt/ auch das Rath-Hauß und über 170. andere Gebäude in die Asche geleget worden.

Pastor der Kirchen St. Blasii in Nordhausen in seiner Feuer- und Unglücks-Chronica. Hiervon hat M. Joh. Heinrich Kinder-Vater geschrieben:

AVgVstVs non est NorthVsæ taLIs, Is atroX
AngVstVsqVe, qVoD heI ! DIra rVIna DoCet.

Darbey zum Trost:

Es soLLen DIe Verheereten Gassen VVIeDer gebaVet VVerDen/ VVIeVVohL In betrVbter Zeit.
Dan. IX, 4.

Scheibenberg 7010. Den 16. Oct. ist Scheibenberg gantz und gar im Feuer auffgangen/ und den 22. Oct. Abends Hora 6. kunte man hier sehen/ wie

Löbau 1710. in Löbau der halbe Marckt und Kirch-Gasse/ die gantze Budißin- Görlitzische- Ritter- Spohr- Rosen-Gasse/ benebenst einem Theil der Budißin- und Görlitzschen Vorstadt/ das Rathhauß/ Wein Keller/ Stadt-Wage/ Marstall und einige Scheunen abbrannten. Hierbey ist merckwürdig/ daß/ nachdem nun alles niedergebrannt/ sich des Abends auff denen annoch rauchenden

Brand-

Sonderliches Hohngelächter auff denen Brand-Städten.

Brandstädten ein sehr starckes und recht entsetzliches Hohn-Gelächter zu jedermanns Erstaunen hören lassen / wodurch der höllische Schaden-froh seine Lust über der Menschen Unfall gar deutlich mercken ließ/ als dessen stetes Absehen ie und allewege heisset ἀπώλεια, Schaden und Verderben der Menschen.

Langensaltz 1711. M. Jo. Samuel Olpii, Past. in Thamsbrücken/und der Langensaltz: Superint. Adj. in der Asche seufftzende Langensaltz.

Anno 1711. den 13. Febr. Abends gegen 9. Uhr ist zu Langen-Saltza in Thüringen ein grosses Feuer entstanden/ welches das Rath-Hauß/ 292. Wohn-Häuser/ 200. Hinter-Gebäude/ 103. Scheunen und 344. Ställe verzehret hat. Diß Unglück setzte einige Familien in euserstes ruin, und wurde der Schade auff viel Tonnen Goldes geschätzt. Hiernechst ist den 2. Julii das Städtgen Pönick im Schönburgischen gantz und gar im Feuer auffgangen.

Pönick 1711.

Zwenckau 1712.

Anno 1712. den 12. May ist das gantze Städtgen Zwenckau durch eine Feuers-Brunst in einen sehr miserablen Zustand gesetzt worden.

Franckenberg 1712.

Ferner sind den 2. Junii Mittags um 11. Uhr in Franckenberg 270. Häuser/der Kirch- und Glocken-Thurm/ das Pfarr-Diaconat-Rath-Cantor-Stadt-Frohnhauß und 7. Scheunen abgebrannt.

Nordhausen 1712. M. Jo. Henr. Kindervater im Anhang seiner Feuer- und Unglücks-Chronica p. 28.

Am 21. Aug. Abends nach 8. Uhr ist in Nordhausen abermahl ein jehlinger und abscheulicher Brand in der Compers-Gasse entstanden/ welcher nebst dem gantzen Marckt / und daselbst neuerbauten Kirchen/ auch den Walckenriether-Hoff und Engelsburg/ingleichen die Ritter-Pfaffen-Kran-Mühl-Becker-Kalten-und Hagen-Gasse biß zum Thor hinaus/ und also die besten Häuser/ Kram-Laden/ Gewölber/ Hinter-Gebäude/ Scheunen und Ställe/ welche in allen sich über 500. erstrecken/ verzehret und in die Asche geleget. Die Jahrzahl dieses grossen Brandes zeigen diese Worte:

LVgeo pertrIstIs, non est spes VLLa MeDeLæ.

Lf. I.

Das gantze HaVpt Ist kranCk/ aCh! Vnser gantzes Hertz Ist Matt.

Glaucha 1712. Nicht ein einiges Hauß ist stehen geblieben.

Den 24. Oct. Abends ist leider! die Stadt Glaucha/ derer Reichs-Graffen von Schönburg Residentz/ innerhalb 4. Stunden/ gantz und gar an 300. privat-Häusern / die Kirche samt Thurm und Glocken/ Rath-Hauß / Superintendur und allen andern geistlichen Gebäuden im Feuer auffgangen/ und nichts als das Schloß stehen blieben.

Brena 1713.

Anno 1713. den 12. April. Abends 6. Uhr sind in Brena 96. Häuser/ incl. des Rath-Hauses/ beyde Priester-Häuser/ Schulen und Kirch-Thurm/ ohne Scheunen und Ställe abgebrannt.

Anbey übergehe mit Fleiß die vielen Feuer/ die uns GOtt von vielen Dörffern in der nähe zur Warnung sehen lassen.

O JesV/ geDenCke DIeses VaterLanDes aLstets bestens! und behüte ferner für Feuers Gefahr Stadt / Kirchen und sonderlich die Schule! Denn in Schulen bauet niemand gerne. Drum ruffe ich dir Vater-Stadt noch dieses zu:

Wie steht es denn um unsre Hertzen?
Man lebt in frecher Sicherheit.
Allein man möchte wohl nicht schertzen/
Denn die Verwüstung ist nicht weit.
Es drohen uns der Nachbarn Feuer-Flammen/
Man trage ja nicht mehr mit Sünden Holtz zusammen.
Laß unsre Häuser nicht verwüsten/
GOtt! mache nicht die Kirchen leer!
Ach! schone / schone deiner Christen/
Damit kein schrecklich Feuer-Heer
Sich wieder dich / o Bischoffswerda/ rüstet /
Und unsre Stadt/ Kirch / Schul/ wie auch Rathhauß verwüstet!

Cap. XXI.

Von Mißwachs und Theurung/ auch wohlfeiler Zeit.

Von denen uhralten Jahren kan nichts melden/ weil man in denen Actis und andern nichts sichers finden kan.

Anno 1271. ist grosser Mißwachs und Theurung durch gantz Deutschland und also auch hier gewesen/ welche 3. Jahr gewehret/ daß viel Menschen Hungers sterben müssen. Theurung 1271.

Anno 1315. hat ein Loth Brod um einen alten Groschen müssen bezahlet werden. Diese Theurung haben die Alten durch das Wort Cucullum angemercket/ und daher folgenden Vers gemacht: 1315. das Loth Brod um einen alten Groschen.

Ut lateat nullum Tempus famis, ecce CVCVLLVM.

Ob nun derer damahls lebenden Mönche ihre Kutten es verursachet/ die sonsten sehr heilig seyn sollen/ und in welchen sich mancher Fürst begraben lassen/ stelle ich in des Lesers Nachsinnen.

In denen Annalibus Budisf. & Camenz. findet man/daß sie gantzer 3. Jahr gewehret/ indem alle Früchte verdorben/ und diese Zeit über in Tractu Nisicano, worinne diese Stadt auch gelegen/ wie auch in Schlesien und Lausitz solche Theurung und darauff Pestilentz gewesen/ daß viel Städte/ Flecken und Dörffer so wüste worden/ daß man darinnen selten 3. oder 4. Personen antreffen können. Dieses ist in Vitigonis II. Burggraffens von Colditz/ des XXVIII. Bischoffs zu Meissen/ Regierung geschehen/ welcher gantzer 35. Jahr seinen Unterthanen viel gutes gethan hat.

Anno 1362. galt ein Scheffel Korn 26. kleine Groschen. 1362.

Anno 1402. den 5. Junii ist ein Comet erschienen / hatte seinen Lauff ab Occidente ad Orientem, hierauff folgte theure Zeit / massen man den Scheffel Korn um 4. fl. bezahlen müssen / und auch Pestilentz. Daß aber die Cometen allzeit was böses importiren / wollen der alten Rhythmi bezeugen:

Pestem minatur Ducibus vel Mors dominatur.
Borales ventos, tum fert tibi Martia Bella,
Aut sterilem terram, ac incendia crebra notantur,
Aut terræ motus aut inundatio aqvarum.

1416. Menschen müssen Eicheln essen.

Anno 1416. fiel um Martini grosser Schnee und Kälte / blieb liegen biß um Fasten / und erfrohr viel Volcks. Darauff folgte im gantzen Lande grosse Theurung / man muste statt des Brods Eicheln mahlen und essen / worüber viel 1000. Menschen Hungers gestorben.

1432.

Anno 1432. hat der Scheffel Korn 16. gr. die Gerste 1. fl. und der Haber 8. gr. gegolten / diesen Werth hat man damahls für eine Theurung geachtet.

1438. Sterben verursacht grosse Theurung. M. Kindervaters Unglücks-Chronica.

Anno 1438. (D. Rivander setzet 1439.) ist in diesen Landen ein gewaltiges Sterben eingefallen / und die daher entstandene Theurung auffs höchste gestiegen / massen man ein Brod / so nicht viel grösser als eine Welsche Nuß gewesen / um 1. Pfennig (Andr. Angelus im Theurungs-Spiegel ad Annum 1438. und Georg Niclas im XXII. Zeitbuch fol. 739. setzen 3. Pfennige) bezahlen müssen.

1473. Dürrer Sommer.

Anno 1473. war so ein heisser dürrer Sommer / desgleichen wenig gehöret worden. Das Volck ist auff dem Lande und Strassen verschmachtet: das Getreyde auff dem Felde und Heu auff den Wiesen verbrannt: fast alle Wasser und Brunnen sind ausgetrocknet. Hierauff erfolgte grosser Hunger und Pestilentz / und wurde 1. Krauthaupt um 10. pf. gekaufft.

Anno

Anno 1506. tempore Pestis, um die Ernde hat man den Scheffel Korn um 7. kleine Groschen gekaufft. 1506. Wohlfeile Zeit.

Anno 1516. war das Korn sehr theuer / und ehe 14. Tage um waren / gab GOtt Gnade / daß man den Scheffel um 6. kleine Groschen kauffte. 1516.

Anno 1531. war eine grosse Theurung / der Scheffel Korn galt 3. fl. wehrete länger als ein halbes Jahr / als aber das neue herzu kam / wurde es wohlfeiler. 1531.

Anno 1534. war alles Garten-Gewächs und Küchen-Speiß sehr seltzam und theuer / weil ein heisser Sommer war. 1534. Küchen-Speise seltzam.

Anno 1540. ist eine so gewaltige Hitze gewesen / daß die Wälder an etlichen Orten sich entzündet / und die Wasser fast gantz ausgetrocknet / worauff aus Mangel des Mahlens geschwinde Theurung und grosse Noth unter dem Armuth erfolget / weswegen dieser Vers gemachet worden: 1540. Dürrer Sommer.

EXICCata LeVIs CVr fLVMIna, CerVe, reqVIrIs?

Bey solcher grossen Hitze ist den 22. Julii Rossen / und wenig Tage hernach Dippoldiswalde und Wolckenstein fast gantz weggebrannt. Feuer in Rossen / Dippoldiswalde / Wolckenstein.

Anno 1542. im Septembri kamen grosse Heuschrecken / wie eine grosse dicke finstere Wolcke / etliche mit 4. etliche mit 6. Flügeln aus Pohlen in Schlesien / Ober-Lausitz / hier vorbey dem Lande Meissen zu / in unzehligen Hauffen in die 10. Meilen weit und breit geflogen / waren bey nahe eines kleinen Fingers lang und dicke / und thaten mit Abfressung des späten Hafers / Grummets / Grützen / Hirschen und Heidekorns grossen Schaden. Sie lagen auff denen Aeckern einer viertel Ellen dick / und währete diese Plage gantzer 6. Wochen. Gänse und Schweine frassen ihrer viel auff / doch sturben auch etliche davon. 1542. Heuschrecken.

Anno 1552. ist eine grosse Dürre und Theurung eingefal- 1552.

len / daß die Becker / nur für die Einwohner / nicht Brod gnug backen können / weswegen ein öffentlicher freyer Brod Marckt / mit Consens Nicolai II. von Carlowitz des XLIV. Bischoffs / ausgeruffen / und weil wenig Besserung sich angelassen / indem 1567. alles wieder verdorben / biß 1578. continue gehalten worden.

Platzbecker Freyheit c. 16. p. 171.

1563. Ungewitter.

Anno 1563. hat das Ungewitter grossen Schaden am Getreyde gethan / und alles weggeschlagen.

Gehangner wegen Korn-Diebstahls blutet in Budißin 1575.

Anno 1575. ließ Abraham von Nostitz auff Radwitz 2. seiner Unterthanen wegen Korn-Diebstals einziehen / martern / und da sie solches in ihrer Aussage aus Pein bekannt / den 13. April. in Budißin hencken. Sprauna gab sich willig in Tod / und klagte GOtt seine Unschuld; Sickara bekannte / wann er viel gestohlen / wäre es über 1. Scheffel Korn nicht / beyde hatten viel kleine Kinder. Hierauff ist den 30. April dem Sickara aus dem lincken Auge frisches Blut 3. qver Finger breit über den gantzen Leib herunter ohn unterlaß 3. Tag und Nacht geflossen / welches viel 100. Personen in Bautzen mit Erstaunen angesehen. Wie dieser Edelmann gestorben / melden die Annales Budiss. mit mehrern.

1580.

Anno 1580. 1582. 1583. und 1584. ist so grosser Mißwachs und Theurung eingefallen / daß fast keiner dem andern mit thätlicher Hülffe beyspringen können.

1585. Wohlfeil Korn u. Wein.

Anno 1585. ware fruchtbare Zeit / das Korn war um 2. Thlr. und der Hafer um 9. gr. sonderlich hat der Eimer Wein zu Meissen mehr nicht als 30. Groschen gegolten.

1587 Unggewitter.

Anno 1587. hat das Wetter gegen Radeberg / Franckenthal / Goldbach und Hartau grossen Schaden gethan / daß die Leute das Allmosen bitten müssen.

1588. *

Anno 1588. ist abermahl wegen grossen Mißwachses ein solcher Brod-Mangel entstanden / daß die Leute nach Stolpen / Pir-

Pirna / Dreßden / auch in die Ober-Lausitz sich begeben / und da des lieben Brods sich erholen müssen. Damahls ist der noch iezt wehrende wochentliche Brodmarckt / von Churfürst Christiano I. gnädigst confirmiret worden / also / daß am Montag früh Morgens / mit Anbrechung des Tages / biß um 12. Uhr zu Mittage dem Armuth zum besten / ohne allen Einspruch und Wiederrede / liebes Brod vom Lande mag hereingebracht und öffentl. verkauffet werden / wie es denn von dato an biß auff diese Zeit unverbrüchlich gehalten wird. Deren Taxa siehe cap. 16.

Platz-Becker Freyheit von Christiano I.

p. 171.

Anno 1590. hat sich so eine gewaltige Hitze und Dürre den gantzen Sommer über ereignet / welche hefftiger gewesen als die Anno 1580. und 1540. denn es in der letztern nur in 19. Wochen / itzo aber fast in 38. Wochen nicht geregnet / daher die Wasser so ausgetrocknet / daß man etliche Meil Weges nach den Mühlen lauffen / auch wohl gar das Korn nur kochen müssen / das Leben zu erhalten. Die Elbe hat man an vielen Orten durchwaten / und nicht mehr drauff schiffen können; die Wesenitz hätte man mit einer Hand schützen können. Das Wild im Walde ist vor grosser Hitze umgefallen / auch haben sich die Wälder wie 1540. entzündet.

1590. grosse Hitze.

Die Elbe klein / die Wesenitz will gar austrocknen.

Anno 1596. nach dem grossen Brande hat man viel Fuderweise das Brod denen Abgebrannten um leidlichen Kauff zugeführet / damit sie sich in etwas wieder erqvicken könnten / weilen der Becker ihr Vermögen im Brande mit auffgegangen / und wenig zu leben da war.

1596.

Anno 1597. in Majo hat sich eine jählinge Theurung / Noth und Hunger unter armen Leuten erhoben / da das Getreyde aus dem Lande ins Niederland geführet / auch der Scheffel allda um 6. biß 7. Gülden bezahlet worden.

1597.

Anno 1597. den 19. Sept. ist ein Uffgeld auffs Getreyde im

Scheffel-Geld 1597.

im gantzen Lande angeleget worden / welches man das Scheffel-Geld genennet / und hat der Käuffer von ieden Scheffel Korn / Gersten ꝛc. so er gekaufft / 6. pf. entrichten müssen / kam aber bald wieder ab.

1605. Viel Obst.

Anno 1605. kaufte man 1. Viertel Aepffel / Birnen ꝛc. um 1. gr.

1606. Nasser / kalter Sommer

Anno 1606. war ein sehr nasses kaltes Jahr / von Johannis an hat es 19. Wochen ohn Auffhören geregnet / deswegen das Getreyde stehend und liegend / im Felde / in Garben und Scheunen / ausgewachsen / worauff ziemliche Theurung erfolget.

1616. ist ein dürre Jahr.

Anno 1616. von Ostern biß Michaelis gieng das dürre Jahr an / welches so wohl andern als diesem Orte grosse Theurung verursachte / daß die Innwohner zu der Ihrigen Erhaltung sich nach Dreßden und Pirna / Getreyde zu kauffen / begeben musten. Bey solchen harten und schweren Zustand des Landes haben Ihro Churfl. Durchl. Joh. Georg. I. viel / viel gethan / immassen Sie Dero Magazin in Dreßden auffthun lassen / und vor allen die Bischoffswerder abzufertigen gnädigst befohlen haben. Und ist gewiß / wo nicht solche Churfl. Landes-Väterl. Vorsorge geschehen / viel 100. aus Hunger hätten verderben müssen / der Scheffel kam allbereit auff 8. Thlr.

Jo. Georg I. sorget vor Bischoffswerda.

1617. Wohlfeile Zeit.

Anno 1617. kunnte man durch GOttes Seegen den Scheffel Korn um anderthalb Thlr. haben.

1621. Theuerung wegen Kipperey und Steigerung der Müntze.

Anno 1621. und 1622. wurde eine grosse Theurung / indem der Scheffel Korn auff 9. Thlr. der Scheffel Gersten um 10. Thlr. verkaufft worden / welche verursachte das Kippen und Wippen der Müntze. Die Leute / welche mit der Müntze so grossen Wucher getrieben / hat man Kipper genannt / sind ein schädliches / heil-loses Volck gewesen / welche auch zuletzt gar wieder verarmet. Die Müntze betreffende galt 1. Heller 1. Pfennig / 1. pf. 2. Pfennige / 1. Heller 3. Pfennige / 1. Dreyer

6. biß

6. biß 7. Pf. ein geringer leichter Gr. 15. Pfennige/ ein Engels-Thaler 4. Gülden/ ein Reichsthaler 11. fl. dahero Kirch- und Schul-Diener/ welche ihre wenige Besoldung an Gelde gehabt/ hier schwere Zeit ausstehen müssen.

Valor der Müntz/ und wieviel der Reichsthaler zur Zeit des leichten Geldes gegolten: als Müntz-Valor 1619.

Neu-Jahr 1619. der Reichsthal. gegolten 1. fl. 14. gr. = Pf.
Ostern = = = 1. fl. 15. gr. = pf.
Michaelis = = = 1. fl. 19. gr. = pf.
Neu-Jahr 1620. = = 2. fl. = gr. = pf.
Ostern = = = 2. fl. 5. gr. 3. pf.
Michaelis = = = 2. fl. 10. gr. 6. pf.
Neu-Jahr 1621. der Reichsthal. gegolten 2. fl. 15. gr. 9. pf.
Ostern = = = 3. fl. 5. gr. 3. pf.
Michaelis = = = 8. fl. = gr. = pf.
Neu-Jahr 1622. = = 8. fl. = gr. = pf.
Ostern = = = 9. fl. = gr. = pf.
Michaelis = = = 10. fl. = gr. = pf.
Neu-Jahr 1623. = = 10. fl. = gr. = pf.
Ostern = = = 11. fl. = gr. = pf.

Anno 1634. kam/ wegen vieler feindl. Verheerungen des Landes/ der Scheffel Korn und Gersten auff 5. Reichsthaler/ und war doch bessere Nahrung dieses Orts/ als itzo. 1634. cap. 18. p. 200.

Anno 1639. galt der Scheffel Hopffen 9. Thaler/ wer solchen nicht baar bezahlen kunte/ muste das Brauen unterlassen. Auch kam es mit dem Korne dahin/ weil die Schweden in dieser Stadt und gantzer Gegend alle Victualien uns wegnahmen/ daß von Dom. Jubilate biß nach Jacobi man den Scheffel erst vor 6. und 8. hernach 9. und den 15. Jul. vor 11. Thlr. 16. Gr. bezahlen und kauffen müssen. Es war dieses Jahr über eine grosse Nässe/ wie denn im Korne mehr Wicken als Korn- 1639. p. 206. Grosse Nässe.

Aehren auffwuchsen. Doch gab GOtt die grosse Gnade daß nach der Erndte der Scheffel Korn um 4. Reichsthaler bezahlet wurde. Von selbiger Zeit hat der Getreydig-Kauff also abgeschlagen/ daß Anno 1653. man den Scheffel groß Maaß um 1. Thlr. 6. Gr. haben können.

Wohlfeile Zeit 1655. und 1656.

Anno 1655. und 1656. war solche wohlfeile Zeit/ daß man ein Viert. Korn alt Maaß um 4. Gr. 6. Pf. und 1. Viert. Borstorffer-Aepffel vor 2. Gr. 9. Pf. des übrigen Obsts zu geschweigen/ haben können.

1662. Schnee an der Himmelfarth.

Anno 1662. den 8. und 9. May, am Feste der Himmelfarth Christi/ ist grosser Schnee und Kälte eingefallen/ daß der Scheffel Korn auff 4. Thaler gestiegen.

1681.

Anno 1681. muste man den Scheffel neuen Hopffen vor 6. Thaler/ den alten aber um 5. Thaler bezahlen.

Mahl-Geld 1682.

Anno 1682. Mense April. kam in diesen Landen das Mahl-Geld auff/ und wurde vom Scheffel guten Korn 1. Gr. vom geringen aber 6. Pf. entrichtet/ fiel aber bald wieder.

1684. grosse Hitze.

Anno 1684. war so eine lange anhaltende Hitze/ daß alles auff dem Felde wegbrannte / der Scheffel Korn muste um 5. Thaler/ und der Scheffel Gerste um 3. Thaler bezahlet werden/ doch war es das beste / daß aus Böhmen gute Zufuhre war/ das folgende Jahr hat der liebe GOtt reichlich gesegnet / inmassen der Scheffel Korn auff 30. Gr. kommen.

1692.

Anno 1692. 1693. und 1694. war wegen Mißwachses und Devalvation der eingeschlichenen falschen Müntz-Sorten eine grosse Theurung / daß der Scheffel Korn biß 5. Thaler stieg/ dahero sonderlich hier / weil Böhmen verschlossen gewesen/ grosse Noth entstanden. Wie denn auch Krafft allergnäd. Befehlichs aus dem Ober-Consistorio, wie im gantzen Lande also auch hier/ ein Allmosen für die Armen Leute im Ertz-Gebürgischen Creise gesammlet worden.

Collecte vor die Armen im Ertz-Gebürge.

FVr

FVr MißVVaChs VnD theVrer Zeit / behVt behVt Vns/ LIeber HErre GOtt!

Anno 1703. den 23. April. ist dieGeneral-Consumtions-Accise hier eingeführet worden/ Krafft deren nunmehro von 1. Scheffel Korn 1. Gr. Eingang / und 3. Gr. vor einen Mahl-Zeddul muß gegeben werden. Der itzige Einnehmer Hr. Paul Heinrich Berck/ Svevophordia-Francus, ein Literatus, ist de Anno 1703. biß 1705. bey derselben Buchhalter gewesen/ nunmehro aber selbst darzu verpflichtet worden. Das Getrände-(neue) Maaß welches den 5ten Theil kleiner als das alte / wurde 1708. den 26. Martii allhier geändert / und nach den Dreßdnischen eingerichtet. Der allergn. Befehl hierzu war datirt den 7. Febr. 1708. Das Schenck-Maaß aber ist gleich bey eingeführter Accise auch nach den Dreßdnischen einzurichten befohlen worden/ wie man denn dessentwegen damahlen 2. zinnerne Meß-Kannen angeschafft/ davon eine bey der hiesigen Accis-Expedition, die andere aber auffn Rathhauß beybehalten worden. Aus Dreßden wurden folgende Maaße hergesendet: 1. küpfferner Scheffel/ 1. Viert. mit Eisen/ 1. Metze/ 1. Küpfferne Kanne und Kännigen.

General-Accise 1703.

Mahl-Geld.

Neue Maaß wird eingeführet.

Anno 1703. gab der liebe GOtt so ein fruchtbar Jahr/ daß man den Scheffel Korn/ alt Maaß/ um 1. Thlr. 12. Gr. haben können.

Wohlfeile Zeit 1703.

Anno 1704. war alles so gesegnet/ daß gesegneter man es nicht wüntschen können.

1704.

Anno 1712. nachdem GOtt nur etliche Wochen mit einem gnädigen Regen verzogen/ muste man den 10. Jul. den Scheffel Korn/ neu Maaß/ um 2. Thal. 12. Gr. bezahlen. Alleine diese Theurung verursachten nur die reichen Korn-Juden/ weil gegen das Armuth

1712. Muthwillige Theurung.

CanDor In hoC æVo res InterMortVa pene est.

Gut Wein-Jahr. 1713. Theure Zeit hier/ in Schlesien/ Böhmen/ Lausitz. Das Viertel galt 18. Gr. p. 217.

Nach der Erndte kunte man den Scheffel vom besten unter 2. Thalr. haben. Dieses Jahr ist der Wein sehr wohl gerathen.

Dieses 1713. Jahr hat sich vor der Erndte ein grosser Mangel am Getreyde/ vornehmlich am Korne spüren lassen/ sintemahl noch darzu vorhergehende Jahre seit der Schwedischen Invasion aller Vorrath der Gegend zugesetzet worden/ weßwegen der Preiß des Getreydes ziemlich gestiegen/ zumahl das gegen der Lausitz zu anhaltende Regen-Wetter dem Korn auf dem Felde sehr nachtheilig gefallen / dergestalt/ daß viel hundert Scheffel der Gegend Görlitz/ Lauban/ Zittau &c. und noch weiter abgeführet worden. GOtt hat hingegen unsern Bischoffswerda eine besondere Gnade und Wohlthat erzeiget / indem er die väterliche Vorsorge gehabt/ nicht allein vorigen/ sondern auch itzterwehnten Jahres/ es mit einer ziemlichen Zufuhre versehen zu lassen/ indem Titt. pleniss. die Frau Gräffin von Schellendorff auff Königsbrück &c. &c. beliebet hat/ aus freyen Willen/ da sonsten an ihren Ort das Korn wohl eben um den Preiß hätte verkaufft werden können/ dieses Jahr nur allein über 800. Scheffel Korn anher zu schicken/ und durch Herrn Joh. Georg Rosen allhier verkauffen zu lassen/ wodurch denn die Steigerung des Kornes ziemlich noch gehemmet/ auch solches weit und breit biß über Schluckenau geführet worden. Der Allerhöchste wolle dieser preißwürdigen Frau Gräffin ihre Mildigkeit hierinne anderweit vergelten/ und uns den auff dem Felde gezeigten Seegen mildiglich gönnen.

Fr. Gräffin v. Schellendorff schicket Korn.

p. 163.

wird weit und breit geführet.

Cap. XXII.

Von Pestilentz/ Seuchen und Kranckheiten.

Pest 1271. 1315.

Im vorhergehenden Cap. ist schon der Pest Anni 1271. und 1315. gedacht worden.

Anno

Anno 1363. wird gemeldet/ daß die Pest hier sehr grasiret habe. 1363.

Anno 1415. war in Budißin ein grosses Sterben. Anno 1484. sturben an der Pest in Budißin auff 6000. Menschen/ wehrete 2. Jahr/ hierauff kam grosse Theurung. Alle Tage stund der Marckt voller Leichen auff Wagen und Karren biß an das Lauen-Thor herunter/ welche um Vesper-Zeit alle auff einmahl auff unterschiedlichen Kirch-Höffen begraben worden. Dieses Sterben hat sich auff 3. Meilen in Flecken und Dörffern gezogen/ da es diese Stadt sonder Zweiffel mit betroffen. Budißin 1415. und 1484.

Anno 1496. erhub sich allhier um Margaretha eine grausame Pestilentz/ wehrete biß Omnium Sanctorum, und grassirte durch Lausitz/ Schlesien und Mähren. 1496. Pest in Bischoffswerda

Anno 1506. 1509. ist nicht nur hier dieses Orts / sondern auch in der gantzen Diœces des Bischoffs zu Meissen Johannis VI. von Saalhausen ein solch Sterben gewesen/ daß nicht mehr als die Städte Pirna/ Dreßden/ Meissen und Freyberg rein sind verblieben. 1506. 1509.

Anno 1519. um Michaelis hat abermahls zu Bautzen die Pest fast ein gantzes Jahr grasiret/ welche über 4000. Menschen auffgerieben. 1519. Pest in Bautzen.

Anno 1521. hat die Pest/ so wohl in Bischoffswerda/ Freyberg/ als auch in Budißin hefftig grasiret/ um deßwillen wurde am letztern Ort die Raths Chur eingestellet/ viel Volcks wich aus der Stadt/ die Thum-Herren und Stiffts-Verwandten blieben auch nicht länger/ und liessen ihre Messen und GOttesdienst zum Theil ruhen. 1521. in Bischoffswerda/ Freyberg/ Budißin.

Anno 1552. und 53. erhub sich in Budissin im Herbst ein grosses Sterben/ fieng sich auf der Töpffer-Gasse an/ der Todten waren 1400. Hr. Bastian Röhrscheid blieb von allen Herren alleine in der Stadt. In Göda war es auch/ aber hier nicht. 1552. in Budißin.

1568. Churfürst Augusti Pest-Befehl.

Anno 1568. den 17. Jan. hat Chur-Fürst Augustus dem Rath befohlen/ weil er wegen der Sterbens-Gefahr mit der Hoff Stadt nach Stolpen zu verrücken entschlossen/ allhier fleißige Wach zu halten/ damit die Pest nicht anhero möge gebracht werden.

Pest in Bautzen macht grossen Jammer.

Nach Ostern hierauff fieng die Pest in Budißin hefftig an zu grasiren/ wehrete fast ein gantzes Jahr/ es sturben manchen Abend 100. Personen/ die Summa hat sich auff 8000. Seelen belauffen. Die guten Budißiner musten viel ausstehen/ sie hatten keine Zufuhre/ und wenn sie sich (etwas zur Nothdurfft zu holen) auff denen Dörffern sehen liessen/ musten sie von Schlagen und Schüssen des Land-Volcks in Lebens- und Leibes-Gefahr schweben. Hr. Wentzel Rörscheid der Baumeister hat für die gemeine Nothdurfft als ein Vater gesorget. Im Chor der S. Petri Kirchen stehet zum Andencken dieser Pest noch eine gewisse gemahlte Taffel.

1577. Pest in Bischoffswerda. Gassen mit Brettern verschlagen.

Anno 1577. 1581. 1582. 1583. 1586. hat die Pest über 600. Personen hier weggefressen/ man hat dazumahl die Gassen mit Brettern verschlagen müssen/ damit die ausgehenden Infecti nicht die übrigen annoch gesunden inficiren möchten. E. E. Rath hat 2. Siechhäuser bauen lassen/ und zur Verpflegung über 39. Schock aufgewendet. Die Medici haben de Anno 1582. das Malum Catarrhum Epidemicum genennet. An Speiß und Tranck/ so nothdürfftiglich ihnen zugetragen worden/ hat im geringsten nichts gemangelt.

1589. in Budißin.

Anno 1589. um Fasten entspann sich in Budißin eine Hauptkranckheit/ welche viel junge starcke Leute hinraffte. Es war so gefährlich/ daß/ wen sie betraff/ der konte nicht genesen.

1599. in Bischoffswerda.

Anno 1599. ist in Bischoffswerda Sterbens-Gefahr gewesen/ und deßwegen der Mich. und Andr. Marckt nicht gehalten worden.

Anno

Anno 1601. sind eine grosse Anzahl kleiner Kinder an denen Blattern auffgegangen. 1601. Blattern.

Anno 1607 ist groß Sterben gewesen. 1607. und

Anno 1613. sind hier an der Pest in die 150. Personen gestorben. 1613. Pest.

Anno 1616. kam eine Kranckheit unter Kinder und Gesinde/ welche man das Freß-Fieber nennte. Wenn der Paroxysmus sie angefallen/ haben sie mit Essen fast nicht können ersättiget werden (dazumahl war auch theure Zeit) worauff sie sich nieder geleget und continue 4. biß 5. Stunden geschlaffen/ wenn sie erwachet/ sind sie so matt gewesen/ daß sie nichts angreiffen können. 1616. Freß-Fieber. cap. 21.

Anno 1621. hat die Pest 127. Personen weggerafft / ohne was von denen eingepfarrten Dorffschafften hingestorben. 1621.

Anno 1625. im Herbst fieng die Pest ziemlich an zu grassiren/ wehrete biß 1626. und nahm 182. Personen weg. 1625.

Anno 1631. nach dem ersten Croatischen Einfall brachte die Churfl. Sächsis. Armeé eine Staupe mit sich / fast wie eine Haupt-Kranckheit/ daran ihrer in unsern Kirchspiel/ über 200. jung und alt/ das Leben einbüßen müssen. 1631. cap. 18. p. 197.

Anno 1632. nistelte im Martio die Pest hier ein/ und wurde durch den 2. Croatischen Einfall / aus Erschrecken / dermassen ausgebreitet/ daß kaum 3. oder 4. Häuser übrig blieben/ da nicht eines zum wenigsten hätte sterben sollen. Die noch überbliebenen Gesunden haben sich zwar an andere Oerter salviret/ sind aber bißweilen aus dem Regen unter die Traufe kommen. Besage des Kirchen Buchs sind inner fast jährigen Frist 660. Personen in der Stadt verstorben/ und stunden diß Jahr mehr als der dritte Theil Häuser wüste und leer/ weswegen von denen hier logirenden und durchmarchirenden Völckern/ solche meistentheils bey der Wach verbrennet/ oder zu Pallisaden gebraucht worden. 1632. cap. 18. p. 199.

Anno

1634 Dysenterie

Anno 1634. ließ sich die Dysenteria oder Rotheruhr unter jung und alten ziemlich wittern / gieng aber noch gnädiglich ab / weil nur etwa 30. Personen daran sturben.

1639. p. 206.

Anno 1639. sturben viel Bürger / so von denen Schwedischen Völckern übel gerötteit und verwundet worden / ingleichen die sich von Pirna und andern Orten hieher besser auffzuhalten begeben hatten.

1680. Pest.

Anno 1680. im Julio gieng hier auch die Contagion an / wehrete biß in Dec. In der Stadt sind gestorben 659. auff den Dörffern 79. Personen. An nothwendigen Artzneyen und Alimentation hat es niemanden gemangelt / immassen E. E. Joh. Weber p. 76. 119. 156. 170. Rath Herrn Joh. Webern / damahls Kasten-Vorstehern / welchem sie 1. Malter Korn und 100. Thlr. Geld gegeben / um denen / die es in der Gefahr benöthiget beyzuspringen / verordnet / der auch allen sich williget hat unterzogen. M. Gottfried Kretschmar war Pestilentialis, und Christian Laurentius Scheid / Pestilentz-Bader / welcher den 24. May 1711. schnell verstorben / hat iedem willigst an der Hand gestanden. Die umliegenden Dörffer haben allerhand Victualien biß an die Gräntze reichlich gebracht / von dar es in die Stadt durch gewisse Leute müssen geholet werden. In Schmellen waren an der Pest 31. Personen gestorben / davon sind nur 4. auffm Kirchhoff / die andern alle in die Gärten / auff die Wiesen oder in die Püsche begraben worden.

M. Kretschmar
C. L. Scheid.

Dörffer thun reichliche Zufuhre.

Pest in Schmellen.

Pfarrer G. Wesenig.

1701. cap. 19. p. 225.

Anno 1701. brachten die Dänischen Völcker eine hitzige Kranckheit mit / woran viel Wirthe / und den 2. Jun. zu Mittage Johann Jacob Heintschel / Sammt-Weber / und des Abends sein Ehe-Weib Dorothea / gebohrne Schönin von Neustadt / sturben / wurden den 5. Junii zugleich begraben und in ein Grab gelegt; In Geißmannsdorff kunte aus dieser Ursache das am Sonntage Rogate ordentl. Bet-Examen nicht gehalten werden.

Eheleute sterben zugleich.

Geißmannsdorff.

An-

Anno 1709. sturben in die 70. Kinder/ nur in der Stadt/ an denen Blattern. Blattern 1709.

Anno 1709. Mense Sept. wurde vermöge allergn. Befehls die Pest-Wache angeordnet/ um niemanden aus dem Königreich Pohlen oder andern angräntzenden inficirten Orten kommenden durchzulassen/ sondern ohne den geringsten Unterscheid bey andringender Gewalt u. Setzung zur Wehr/ ohne Consideration zu erschiessen/ oder an die an iedes Orts Gräntzen darzu erbaute Galgen zu hencken; Auch wurde publiciret/ wie es auff allen Fall/ wenn der Schwedische General-Major Crassau mit dem bey sich habenden von der Pestilentzialischen Seuche angesteckten Corpo in unser Churfürstenthum eindringen wolle/ zu halten sey. Weil nun der March 4. biß 5. Meilen seitwerts Meseritz nach Pommern gegangen/ ist das Auffgebot des Land-Volcks in diesen Landen wieder auffgehoben/ und diejenige/ welche sich bereits in Ober- und Nieder-Lausitz gestellet hatten/ nach Hauß gelassen worden. Pest-Wache. v. Europäische Fama 1709. p. 704. General-Major Crassau mit inficirten Corpo. Auffgebot.

Woher es aber komme/ daß das Pest-malum nun schon 4. biß 5. Jahr in Pohlen und zu gehörigen Ländern grasiret habe/ und noch grasire? Bleibet es wohl dabey/ daß der gerechte GOtt so wohl mit dieser als andern Ruthen seines Zorns die sündigen Einwohner züchtige/ und solche Züchtigung dem lange anhaltenden Krieg/ und der Hungers-Noth/ insgemein auff dem Fuß nachfolge. In Pohlen und Preussen wird die betrübte Erfahrung diese Wahrheit zur Gnüge bekräfftigen/ und kömmt noch dazu/ daß die Kälte des vorigen Winters in denen Leibern derer armen Menschen/ welche schon vorher in Noth und Mangel gesteckt/ eine schädl. Disposition zu denen contagieusen Kranckheiten mag gezeuget haben. Pest grassiret in Pohlen. biß ins 5te Jahr cap. 23. de anno 1707.

Wir dancken GOtt/ daß/ da in andern Landen der Würg-Engel das Schwerdt ausgezogen/ und ein grosses Verderben

angerichtet hat/ er uns für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ und für der Seuche/ die im Mittag verderbet/über 31. Jahr gnädiglich behütet hat/ und bitten ferner:
O GOtt/ treIbe PestILentz ferne VonDer StaDt aVCh LanD!

Cap. XXIII.

Von allerhand merckwürdigen Sachen und erschrecklichen Fällen.

Baarfüsser kommen ins Land

Anno 1219. sind die offene Baarfüsser/ die sich mit Peitschen gehauen/ ins Land kommen/ und darinne herum gezogen.

Auffruhr der Bürger wider den Rath in Budißin.

Anno 1405. den 25. Maij entstund eine grausame Empörung wider den Rath in Budißin von gemeiner Bürgerschafft/ die Auffrührer satzten einen neuen Rath aus ihren Bündnüß/ alleine König Wenceslaus ließ 1408. nach Michaelis deren etliche auffm Marckte bey dem Röhr-Kasten enthaupten/ und satzte den alten Rath wieder ein. Bey solchem Auffruhr ist die Stadt umb 74. Dörffer/ so entweder verkaufft/ oder dem Könige abgetreten haben müssen/ schmertzlich gekommen.

plura vide in Ann. Bud.

Erdbeben.

Anno 1416. war an etlichen Orten groß Erdbeben/ daß die Leute vor Angst ins Feld geflohen.

Lands-Cron bey Görlitz.

Anno 1423. ist die Lands-Cron/ das Schloß vor Görlitz/ von denen Görlitzern zerstöhret worden. Der Erbauer dessen ist einer von Landes-Cron gewesen/ davon es den Nahmen bekommen. Zuletzt hat den verwüsteten Berg und Schloß die Stadt Görlitz von 2. Hertzogen zu Sagan/ Gebrüdern/ Hrn. Balthasarn und Hrn. Rudolphen/ kauffweise an sich bracht; Die Zahlung ist qvittiret Anno 1441. den 12. Nov. über 600. Marck.

Wasser-Schaden

Anno 1432. 1434. hat sich die Spreu in Bautzen also ergossen/ daß sie die Brücke beym Heil. Geist und Scharffen-Steg weg-

weggeführet/ es hat viel Menschen und Vieh ersäuffet/ und dem Felde und Wiesewachs grossen Schaden gethan.

Anno 1453 die trium Regum gieng hierdurch Johann Capistranus, ein Baarfüsser Ordens-Bruder/ in grosser Kälte baarfüßig nach Bautzen/ allda predigte er lateinisch/ und sein Bruder sagte es allzeit deutsch hernach. Jo. Capistranus prediget lateinisch/ der andre verdeutschet es.

Anno 1470. kam eine frembde ausländische Tracht im Brauch/ die Manns-Personen trugen gar kleine kurtze Mäntel und hingegen Schuhe mit sehr langen Spitzen/ worauff ein Verboth ergangen/ daß die Mäntel biß an die Knie/ die Spitzen aber der Schuhe länger nicht als eines Finger-Glieds gestattet werden sollen. Kurtze Mäntel und spitzige Schuhe werden verboten.

Anno 1480. hat Johannes V. Bischoff zu Meissen die Concession gethan/ das Kirchlein neben dem Heil. Grabe zu Görlitz zu bauen. Zuvor ist An. 1465. Herr Georg Emerich nach Jerusalem gezogen/ welcher das Grab Christi nach dem Muster/ wie er es zu Jerusalem abgerissen/ und diß Kirchlein erbauen lassen/ davon eine Beschreibung an Tag kommen/ darinnen gedacht wird/ daß der gantze Creutz-Gang des HErrn Christi biß auff den Berg Golgatha 970. Schritte ausgetragen. Georg Emerich bauet das Heil. Grab in Görl.

Anno 1495. ist eine Türcken-Steuer durch das gantze Römische Reich angeleget worden/ und hat ein ieder Wirth/ Bürger und Bauer/ von Tausenden einen Gülden/ von 500. einen halben Gülden geben müssen/ diejenigen aber/ die unter 500. Gülden geschätzet gewesen/ haben mehr nicht als über haupt 1. Gr. 2. Pf. entrichten dürffen. Türckensteuer.

Anno 1500. am Tage Visitationis Mariæ hat in Budißin Jacob Tham der Cantor, seines Weibes Mutter die alte Krohin mit der Holtz-Axt erschlagen/ weil sie auff ihn hefftig gedrungen ihr das Hauß auff der Reichen-Gasse zu bezahlen. Er gehet/ nachdem er sie im Bräuhauß in Würtz-Trog voller Wasser Mord in Budißin eines Mannes gegen seine Schwieger-Mutter.

hinein geworffen/ alsbald in die Schule/ da kömt sein Weib gelauffen und saget: O lieber Mann! es gehet übel zu/ meine Mutter hat sich selbst ersäufft. Er kömmt bald heim/ und beklaget gegen seine Nachbarn diesen Unfall gar sehr. Nachdem aber der Cörper angefangen ungewöhnlich zu bluten/ und sein Gewissen ihn getrieben/ hat er den Mord bekannt/ worauff er heraus geschleifft und auffs Rad geleget worden. Weil nun das Weib zu ihrer leiblichen Mutter jämmerlichen Ermordung Rath und That gegeben/ hat man sie damahls/ weil sie schwanger gieng/ verschonet/ sie gieng aber länger denn ein gantzes Jahr also dicke/ kunte nicht gebähren/ sondern muste letzlichen gar zubersten.

dessen Straffe.

die Tochter strafft GOtt selbst.

Römer-Zug.

Anno 1507. hat die Stadt 50. Gülden zum Römer-Zuge der Käyserl. Crönung contribuiren müssen.

Müntz-Streit zwischen dem Churfürsten u. Bischoff.

Anno 1508. haben Churfürst Friedrich und Hertzog Johannes Gebrüdere/ und Hertzog George zu Sachsen ꝛc. eine Müntz-Ordnung auffgerichtet/ dargegen aber allhier und im Ambt Stolpen die Görlitzsche und Böhmische Müntze ob der Bequemlichkeit zu handeln gangbar gewesen. Hierauff hat Hertzog George aus Dreßden Mittwochs nach Martini c. a. dem Rath geschrieben/ und unter harter Verweisung ihnen angedeutet/ binnen 14. Tagen der Straffe wegen begangenen Ungehorsams sich zu vertragen/ dergleichen auch dem Rath zu Stoipen geschehen ist. Darauff als solches an Bischoff gelanget/ hat derselbige mit weitläufftiger Remonstrir- und Erklährung der Stiffts-Regalien und eigenen Müntz-Rechts an die Räthe zu Bischoffswerda und Stolpen von Wurtzen aus wieder geschrieben/ und bey Vermeidung hoher Straffe dieser Anordnung nicht zu pariren inhibirt.

Juden vergreiffen sich an Hostien.

Anno 1510. hat man in der Marck Brandenburg 38 Juden verbrannt/ weil sie mit dem consecrirten Brodt oder Hostien viel Zauberey gebraucht/ dasselbige durchstechen und übel damit umgegangen.

Anno

Anno 1519. wurden die ersten Reichsthaler von einer Unz oder 2. Loth Silber im Joachims-Thal/ Graff Stephan Schlick war Erbherr/ geschlagen/ und also von dem Thal Thaler genannnt. Thaler/ woher sie ihren Nahmen haben.

Weil Anno 1523. der Papistische Götzen-Dienst in Budißin je länger je mehr verachtet und verlacht wurde/ als hat man auch den alten höltzernen Palmen-Esel/ welchen man sonst mit Gepränge und Gesänge umbs Getreyde im Felde herum geführet/ stille stehen und biß dato ausruhen lassen. Palmen-Esel.

Um diese Zeit hat auch der Rath in Budißin die schönen Oster-Kertzen/ so 15. Ellen hoch und eines guten Mannes dicke gewesen/ in Sicherheit bringen lassen. Oster-Kertzen 15. Ellen lang.

Anno 1527. entstund in Görlitz ein grosser Auffruhr/ indem sich etliche zusammen rottiret den Stadt-Wächter zu erschlagen/ darnach geschwind des Raths Glöcklein zu lauten/ alle Herren des Raths zu erwürgen/ und einen neuen Rath zu setzen/ doch wurde der Rath zu rechter Zeit gewarnet. Ihr Antesignanus war ein Pfaff/ Jäckel Haß/ er entrann bey der Nacht/ das Mahl-Zeichen soll noch heutiges Tages an einer Thür zu sehen seyn. Auffruhr in Görlitz.

Anno 1534. hat des Wiesemüllers Hanß Seifferts Tochter Hedwig ein Kind umbracht/ und ist die Sache beym Bischoffl. Haubtmann Melchior von Karaß verglichen worden/ daß sie nur 6. Jahr die Stadt Bischoffswerda meiden solle. Kinder-Mord.

Eodem Anno hatte unser Apothecker Wolff ein Kätzlein/ welches er aus Bautzen von M. Hieron. Ruprechten Officialen erhalten/ abgedörret/ es hatte 4. Hinterbeine/ 2. Schwäntze/ einen hart über den andern/ 2. Förderbeine/ und ein bloses Angesicht wie ein Mensch. Monströse Katze.

Anno 1537. war Urban Nicolaus in Budißin Vicarius, als derselbe sahe/ daß der Decanus Paulus Küchler das Evangelium annahm/ wurde er auch Evangelisch/ und halff des HErrn Apostata wird vom Donner erschlagen.

Abendmahl in der Kirchen reichen. Da aber der Dechant abfiel/ fraß Urbanus wieder/ was er gespeyet hatte/ vor solchen Abfall bekam er die Pfarre zu Cunewalda. Als er nun daselbst Dom. Trinitatis gewaltig auff Lutherum gescholten/ und unter andern sich vermessen: Wo Luthers Lehre recht wäre/ solte ihn der Donner erschlagen ꝛc. Kam gegen Abend ein erschreckliches Wetter/ warff Schloßen wie Hüner-Eyer/ und that an Gebäuden/ Vieh und Feldern grossen Schaden. In solchen Wetter gedachte dieser Urban Nicolaus an seine Vermessenheit/ ließ zum Wetter mit allen Glocken läuten/ und als er vorm Altar gekniet und gebetet/ hat das Wetter in die Kirche geschlagen/ daß der Pfarrer verstummet und nieder gefallen. Als nun die Bauern mit dem Küster ihn so elend und erschrocken aus der Kirch zur Pfarre heim tragen/ schlägt der Donner noch einmahl unter sie/ schlägt den Pfarrer todt/ und hat sonsten keinen Menschen/ die ihn getragen/ beschädiget.

Fleisch essen in der Fasten wird verboten. p. 15.

Anno 1546. Dienstags post Esto mihi hat Bischoff Jo. VIII. ernstlich und bey schwerer Straffe und Ungnade denen Leuten in der Fasten das Fleisch-essen verboten.

geweihete Messer.

Eodem Anno in denen Jahrmärckten hat man viel rothe geweihete Messerlein mit 3. Creutzen auff den Klingen zu verkauffen hier gesehen/ da dann die Leute im Aberglauben gestanden/ daß die Kinder/ wenn sie fielen/ und mit diesen Messern gedrückt würden/ keine Beulen bekommen solten.

Spielern werden die Augen ausgestochen.

Anno 1549. ist zwey Spitzbuben/ Adam und Füll-Michel genannt/ wegen ihres falschen Spielens/ und da sie vorher allbereit vom Hencker gezogen und zur Staupe geschlagen worden/ sich aber nicht bessern und aufhören wollen/ durch Urtheil zuerkannt worden/ daß ihnen die Augen solten ausgestochen werden/ welches auch geschehen.

Eodem

Eodem Anno hat Blasius Caspar, Bürger/ ein Mann von 06. Jahren/ seines annoch lebenden Eheweibes leibliche Schwester geschwängert/ deßwegen ihm das Schwerdt zuerkannt/ aber wegen seiner vielen Kinder und ehrlichen Freundschafft ist ihm die Todes-Straffe geschencket worden. Ehebruch.

Anno 1551. Freytags Abends nach Martini ward in Budißin Caspar Pietschens/ Leinwebers Tochter von 11. Jahren/ vorm Taschen-Thor auff der alten Schüß-Bleiche von denen Hunden zerrissen/ sie hatten den Kopff und 1. Arm davon getragen/ von welchen man nichts wieder finden können. Hunde zerreissen ein Kind.

Anno 1552. ist in Budißin grosser Jammer und Elend wegen erschrecklichen grossen Wassers gewesen/ denn um 2. Uhr zu Mitternacht hat sich die Spree schnell ergossen/ und mit grossen Wallen/ Krachen und Rauschen so viel Gehöltze mit geführet/ daß dasselbe fast den gantzen Strom bedecket/ auff und bey welchen nicht allein Pferde und Vieh/ sondern auch gantze Häuser wie Schiffe einher geschwummen/ in deren etlichen man noch die brennenden auff denen Tischen stehenden Lichter erkennen können. Deren Menschen Wimmern und derer kleinen Kinder in denen Wiegen Schreyen war so/ daß es wohl einen Stein hätte erbarmen und bewegen können/ es kunte ihnen aber weder Hülffe noch Rath/ sonderlich wegen der finstern Nacht-Zeit/ geschehen. Als die Stuben-Gebäude an die steinerne Heil. Geistes-Brücken gestossen/ ist alles zu trümmern gangen/ und was noch gelebet/ hat erbärmlich versincken müssen. Als dieses gewaltige Wasser verschossen/ hat man über 200. Todte auffgefangen. Wassers-Noth.

Anno 1553. Montags nach Reminisc. ist Barthol. Etzler/ ein Berg-Knecht von der Ohle/ durch Benes Schrammen/ Nicol Liebischen und Martin Seuberlichen von Schönborn entleibet/ und die Sache mit Gelde vertragen worden. Mord.

Eodem Anno den 17. Aug. Abends umb 7. Uhr ist hier ein Erdbeben.

grosses

grosses Erdbeben gewesen/ davon sich die Glocken und Thürme erschütterten/ geschahe aber/ Gott lob! kein Schade.

Nase abgehauen.

Anno 1555. M. Julio ist im Tumult Siegmunden von Haugwitz durch Andreas Grohmannen die Nase abgehauen worden.

Strasse-Raub und Mord.

Eodem am Pfingsten hat Donat Zencker von Neustadt / Bürger allhier/ nebenst noch 3. Strassen-Räubern im Mord-Grunde bey Dreßden einen Kauffmann von Leipzig ermordet.

Comet. Mart. & April.

Anno 1556. erschien ein Comet am Himmel 2. Monat nacheinander/ brachte groß Unglück mit sich / auch sind noch dieses Jahr III. Churfürsten todtes verblichen/ als Churfürst Friedrich II. am Rhein/ Adolphus III. Ertz Bischoff und Churfurst zu Cölln/ und Johannes IV. Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier.

Türcken-Steuer.

Anno 1557. den 29. Martii ist ein Land-Tag zu Torgau gehalten / und wegen gewaltigen Einbruches des Türcken in Ungarn von jeden Schock 5. Pfennige Türcken-Steuer angeleget worden.

Philipp. Melanchthon reiset nach Budisin.

Anno 1558. den 24. Junii ist Philippus Melanchthon von Wittenberg mit seinem Eydam M. Caspar. Peucero hierdurch nach Budißin gereiset/ den 27. Junii war er in der Schule und explicirte Historiam de Johanne Baptista.

Ehebruch.

Eodem hat ein Artzt von Torgau/ Gregor Brezko ein Ehemann/ seines Wirths Bryx Schreyers Magd mit Versprechung der Ehe beredet/ daß sie mit ihm in Manns-Kleidern als ein Diener herum gezogen/ und sich George nennen lassen/ welches niemand vermercket/ biß sie Monntags für den 2. Febr. 1559. zum Sagan ein Knäblein zur Welt gebracht. Weiter ist nichts auffgezeichnet. Die Magd ist gewesen Dorothea, Simon Sauers von Ottendorff Tochter.

Diebstahl.

Anno 1560. den 16. Sept. ist Lorentz Giebe von Dreßden/ seines Alters 18. Jahr/ wegen Diebstahls allhier gehencket worden

den. Eodem ist Hanß Bräuscheidten/ einem Spitzbuben/ wegen vielfältig verübten und in der Tortur bekandten Spielens der Staup-Besem zuerkannt worden. Spielen wird mit Staup-Besen bestraffet.

Anno 1561. ist Vincent. Marschner aus Bautzen/ auff der Wüstung Teupitz/ von 2. Reutern beraubet/ ermordet und hier begraben worden. Strassen-Raub und Mord.

Anno 1562. am Tag Martini hat Jacob Ulstetters Hutmachers Eheweib sich an einem Strick erhencket. Selbstmord.

Anno 1563. d. 5. Jul. ist Balthasar Kipperger/ ein Tuch-Knappe von Zwickau/ als ein Beutelschneider gehencket worden. Dieb.

Anno 1565. den 30. Nov. wurde abermahls ein Land-Tag nach Torgau ausgeschrieben/ und von jeden neuen Schock 3. gr. Land-Steuer in fünffthalb Jahren/ jährlich mit 8. pf. halb Andreæ und halb Trinitatis zu zahlen/ angesetzet. Land-Steuer von Land-Tag zu Torgau.

Anno 1566. ist George Schmied von Freyberg wegen Diebstahls einkommen/ und den 9. Julii ausgestrichen worden. Dieb.

Anno 1568. den 15. Jul. ist Blaß Vetter von Schmellen allhier Bürger worden/ weil er aber ein Wende gewesen/ hat er 100. Thlr. fürs Bürger-Recht erleget. Bürger-Recht eines Wenden.

Eodem den 2. Nov. ist Jobst Krebs/ Handelsmann aus Westphalen/ von Görlitz zurück gereiset/ da denn unterwegens ein Kerl/ und hernach zu Göda noch einer zu ihm kommen/ welche mit ihm nach Bischoffswerda und Dreßden gereiset. Als sie nun auff die Nacht (wegen der Pest-Gefahr kunten sie keine Herberge bekommen) in der Heyde bey der Brücke in Mord-Grund kommen/ halten da ihrer 2. mit Pferden/ einer seiner Gefehrten hauet Krebsen über den Kopff/ darauff fallen alle 4. auff ihn/ ziehen ihn nackend aus/ binden ihn/ stopffen ihm das Maul zu/ nehmen ihm 155. Thlr. Kleider und alles was er hat. Strassen-Raub.

Anno 1569. den 25. April. hat George Zschmetzke von Polau/ vermöge Churfürstl. Befehls/ 18. Schock Straffe erleget/ Mord.

daß er Anno 1560. seinen Nachtbar Peter Wencken beym Thore allhier erschlagen / und itzo erst zu Geleit und Gnaden gekommen.

Dieb. Anno 1570. ist Ambrosius Beyer von Weickersdorff ein junger Dieb / weil er mit Hülffe drey anderer in die 30. Häuser eingestiegen / zur Staupe gehauen worden.

Falscher Müntzer wird decolliret. A. 1571. den 23. Jul. wurde Hantz Nitsche von Bautzen ein Goldschmied / weil er Sächs. und andere gantze / halbe und Ortsthlr. nachgegossen / auff dem Platze hinter der Andreas Egerin Garten mit dem Schwerd hingerichtet / und mit der Schul auffn GOttes-Acker begraben / solte zwar verbrannt werden / aber auff Vorbitte hat der Churfürst Gnade erwiesen.

Dieb. Anno 1573. Montags nach Qvasimodog. ist Balthasar Sommer von Köthen ein junger Beutel-Schneider ausgestrichen worden.

Feld-Diebstahl wird im Teiche bestrafft. Eodem sind 2. Weiber wie auch ein Wende wegen Feld Diebstahls im Korb in Goldbacher Teich gesetzt worden / allwo sie sich loßschneiden müssen / da sie denn zu ihrer Beschimpffung ins Wasser / doch nicht zu tieff / gefallen. Die Säule ist nur vor kurtzer Zeit eingangen.

Dieb. Anno 1577. am Pfingst-Marckte sind 2. Diebe / Jacob Ehrentraut von 17. aus Lauban / und Andreas Werner von 19. Jahren von Commetau eingezogen / darauff den 17. Junii Ehrentraut zur Staupe gehauen / und mit dem andern verwiesen worden.

Pferde-Dieb. Den 8. Julii hierauff ward George Müller aus Böhmen / ein Pferde-Dieb / hier gehencket / welcher vorher ein Testament gemachet.

Comet. Eodem Anno den 12. Nov. biß auff den 29. hat man einen großen und erschrecklichen Cometen am Himmel gesehen / worüber sich ihrer viel entsetzet / weil dergleichen zuvor wenig observiret worden. Hiervon hat man geschrieben:

HorrIbILIs strIngIt raDIos faX VIsa NoVeMbre.

Mel-

Melchior von Carlowitz / gewesener Amtmann zum Stolpen / hat / weil er der Schulden wegen daselbst verstrickt und das Allmosen suchen müssen / auff emsiges Bitten vom Rath allhier 10. Thlr. den 27. Dec. bekommen. Melchior von Carlowitzens Ansuchen beym Rath.

Anno 1578. ist Urban Leuner zur Drebnitz erstochen worden. Eodem Anno den 3. Nov. Montags ist George Weckart von Moßckau / welcher sich mit seinem Diebs-Zeuge im Pfaffen-Holtz auffgehalten / mit dem Strange hingerichtet worden. Mord. Dieb gehencket.

Anno 1579. den 19. Sept. ist ein Ustgeld auffs Getreyde im gantzen Lande angeleget worden / welches man das Scheffel-Geld genennet / wie denn der Käuffer von ieden Scheffel Korn / Weitzen / Gersten / Haber ꝛc. so er gekaufft / 6. pf. erlegen müssen. Scheffel-Geld.

Anno 1580. den 24. Junii am Tage Johannis Baptistæ hat es Eiß eines Messer-Rückens dicke gefroren. Eodem den 18. Dec. Nachts / als man zuvor den 25. Julii einen Monden-Bogen bey vollen Scheine gesehen / ist ein anderer mit allen Farben / wie die Regenbögen am Tage zu seyn pflegen / erschienen / welches vielen seltzam fürkommen / erstlich der Farben wegen / die man sonst bey dergleichen nächtlichen Regenbögen nicht gesehen / zum andern / daß in einem Jahr 2. solche Regenbögen sich sehen lassen. Eiß um Johannis. Jrides Lunares.

Anno 1582. den 14. Maji ist ein Comet mit krummen Strahlen wie ein halber Bogen erschienen / welcher schrecklich zu sehen gewesen / solchen hat Jacob Crespelius beschrieben. Comet.

Eodem Anno den 22. Junii ist George Müller / daß er dem Richter von Oppach 7. gr. ausn Hosen gestohlen / nach abgelegter Uhrfehde aus der Stadt verwiesen worden. Diebstahl.

Den 4. Oct. ist der neu geänderte Calender bey denen Papisten in Brauch kommen / und haben dieselben auff Befehl Neuer Päbstischer Calender.

Pabsts Gregorii XIII. in diesen Monat 10. gantze Tage aus dem alten Julianischen Calender aussetzen / und statt des 4. den 14. Oct. schreiben müssen. Es hat aber Churfürst Augustus und die andern Evangelischen Stände starck darwieder protestiret / und dem Pabst diese Gewalt nicht einräumen wollen / haben auch den neuen Calender beständig verworffen / und sind deswegen viel Schrifften publiciret worden. Den 22. Octob. sind Magdalena Hauffin und Magdalena Grohmannin wegen 32. Stück Schleyer und 9. Ellen Leinwand / so sie von der Bleiche gestohlen / an Pranger gestellet und auff ewig verwiesen worden. Die Hauffin ist 1583. auff der Eltern Vorbitte wieder eingenommen / doch dergestalt / daß sie nicht ausn Hause / ausser in die Kirche / gehen dürffen.

Churfürst Augustus protestiret wieder den neuen Calender.

Diebstahl.

Anno 1583. ist solch groß Wasser gewesen / daß gar nichts gefischet worden.

Groß Wasser.

Den 24. Augusti, als Hanß Fabian von Ponickau zu Elstra mit der Edlen Magdalena Lichtenhainin aus Thüringen seine Hochzeit hielte / hat sich bey Einholung der Braut ein solcher Wind erhoben / daß die Pferde mit dem Braut-Wagen nicht von der Stelle gehen können. Ein weisser Stein kam über die Taffel / niemand wuste woher? die Gäste haben ihn etliche mahl vom Tisch geworffen / ist aber allzeit unvermerckt wiederkommen / welchen Stein endlich Wolffgang von Werthern zum Wunderzeichen mit sich nach Thüringen geführet. Untern Tantzen kam ein Reuter in gelben Kleidern vor das Herren-Hauß geritten / und that einen solchen Schuß / davon das gantze Hauß erbebete. Den andern Tag hierauff wurde Siegemund von Maltitz von Friedrichen von Lottitz auff der Gasse erstochen. Dieser Maltitz hatte viel Vorboten seines Unglücks / welche er aber wenig geachtet / sondern ist dem Herausfodern gefolget; Denn 1. ist ihm sein Degen aus der Scheide

Hochzeit / worbey viel ominöses vorgangen.

Siegmund von Maltitz wird erstochen / hat Vorbothen seines Unglücks.

ge-

gefallen / 2. die Ringe sind ihm an seinen Fingern entzwey gesprungen / 3. sind auch übern Tisch / wo er gesessen / 2. Lichter von sich selbst ausgelöschet. Zugeschweigen anderer.

Anno 1584. den 21. Junii wurde Georg Tojæ, des Balbierers Sohn/erstochen. Mord.

Anno 1585. hat Alexander Krahe der jüngere Isaacen von Ponickau zu Elstra entleibet. Mord. Eodem den 2. Nov. starb Frau Anna / Churfürst Augusti Gemahlin / aus dem Königlichen Stamm Dännemarck. Churfürstin Annä Tod.

Anno 1586. den 11. Februarii starb Hertzog Augustus, Churfürst zu Sachsen ꝛc. zu Dreßden / worauff er den 15. Martii zu Freyberg auffs herrlichste beygesetzet worden. Churfürst Augustus stirbt. Eodem Anno den 1. Junii wurde ein Wendischer Bauer / Blasius von Stache / beym Trunck / von einem seines gleichen mit dem Wendischen Ohrlöffel also zuschlagen / daß er noch selben Tages starb. Mord.

Den 13. Augusti ist von der Thomas Wincklerin ein Monstrum gebohren worden / wie es gestalt gewesen / ist mit Fleiß übergangen worden. Mißgeburt. Eodem ist das hohe Gerichte gebessert worden / wofür die Zimmerleute 1. Viert. Bier bekommen. Gerichte wird gebessert.

Anno 1587. den 6. Junii Abends ward der Edelmann zur Wittnitz bey Camentz / Severinus Schwabe / in seinem Hause überfallen / in Gegenwart seiner Kinder und schwangern Weibes erbärmlich erschossen / und alles seines Vermögens über 7000. Thlr. beraubet. Die 4. Mörder mit verdeckten Angesicht haben noch darzu die Wittbe gezwungen ihnen zu trincken zu geben / welches sie zu Erhaltung ihr und ihrer Kinder Lebens thun müssen / dabey sie frölich und guter Dinge gewesen / und darauff die Flucht genommen. Kurtz hierauff ist auch die schwangere Frau verstorben. Mord und Diebstahl.

Eodem Anno sind Jacob Nehtern einem Spitzbuben von Spitzbuben.

Caudlitz bey Mügeln 2. Finger durch den Scharffrichter abgeschlagen worden / weil er vorhero zu Leipzig eine Uhrfehde abgeleget / und doch ins Land wieder kommen war. Eodem ist Hanß Gregor von hier / zu Kopitz bey Pirna / von Melchior Schrammen entleibet worden.

Mord.

Tod gefunden.

Anno 1589. den 30. Martii hat man ein todtes Kind vorn Bautzischen Thore im Schieß-Hause gefunden / und darauff zur Erden bestattet.

Todgefallen.

Den 12. Junii fiel Christoph Gottlöbers Söhnlein vom Gange im Hause herunter / sich zu tode.

Mord.

Den 30. Jun. wurde Hanß Gottschalck / Gerichts-Diener / von Hanß Dachsfängern erstochen.

Vater-Mord / welchen 3. Söhne verübet.

Den 26. Octob. sind zu Lauban 2. Brüder 4. mahl mit glüenden Zangen gerissen / und nachmahls von unten auff gerädert worden / weil sie ihren Vater Vincenz Schuberten 1585. um Lichtmeß / da er ihnen ein Gerichte Fische in seinem Hauß vorn Niclas-Thore zu essen gegeben / wegen verweigerten Muttertheils / welches in allen 30. Schock ausgetragen / mit der Reibekeule todt geschlagen und im Sand begraben. Der dritte Sohn hat auch mit geholffen / ist aber / ehe die grausame That offenbahr worden / elendiglich gestorben.

Kinder-Mord eines Pflege-Vaters.

Anno 1590. hatte in Budißin Andreas Scholtze auff der Kessel-Gassen George Hübschens verwäisetes Söhnlein zu erziehen angenommen / alleine der Knabe wurde kurtz hernach verlohren. Die Obrigkeit hielt fleißige Nachforschung / setzte diesen Scholtzen zur Rede / ließ dessen Hauß zu dreyen mahlen durchsuchen / es wurde auch von der Cantzel proclamiret / und bey dem gemeinen Mann giengen allerhand Vermuthungen. Hierauff gehet den 9. Aug. Donnerstags Herr Wentzel Röhrscheid mit 2. Gerichts-Dienern unvermuthet in dessen Hauß / und findet im Hinter-Gebäude im Schwiebbogen einen mit einer Siedel verborgnen Brunnen / welchen der Wirth allezeit verschwiegen. Weil nun der Wirth darüber sich entfärbte / leuch-

leuchtete man mit einem Wachslichtlein hinein / und da fund man den verlohrnen Hübsch / dessen Haut war allenthalben / weil er fast 5. Wochen verlohren gewesen / von dem Brunnen-Wasser biß auffs Fleisch gantz weggefressen. Hierauff wurde Scholtze nebst seinem Weibe eingezogen / den übrigen Proceß melden die Annales Budiss. Den 15. Sept. Sonnabends nach Ægidii war hier ein grosses Erdbeben / welches auch in gantz Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz gespühret worden. Erdbeben.

Anno 1591. den 15. Sept. früh Morgens um 7. Uhr gesegnete in Dreßden diese Welt Churfürst Christianus I. Churfürst Christiani I. Tod.

Eodem den 12. Dec. ist George Trilitsch / des Raths Diener / durch 6. Thüren und endlich durch einen eisernen Kasten gebrochen / und hat aus dem Fisco 200. fl. baar Geld gestohlen. Diebstahl.

Anno 1593. den 2. Aug. ertranck auff der Bleich-Wiese Jacob Hartmanns Mägdlein / als sie sich Leinwand zu begiessen zu tieff in die Wesenitz / Wasser zu schöpffen / gebücket hatte. Ein Mägdlein ersäufft.

Anno 1594. ist N. N. von Miltitz im Richter-Stüblein arretiret worden. Arrest.

Mense Jun. sind unterschiedene Beutelschneider allhier ergrieffen / auch einer Nahmens Claus Schmied dem Scharff-Richter vorgestellet worden / welcher auch noch dieses Jahr zur Staupen gehauen worden. Spitzbuben.

Eodem Anno ist Gottfried Tannern 38. gr. an 1. Ungarischen Gülden geschencket worden / als er E. E. Rath mit einer Abschrifft aus seines Seel. Vaters Hauß-Chronica beehrte. Tanners Chronica. p. 55.

Den 25. Oct. ist ein todtes Kindlein auffn Kirchhoffe gefunden worden. Todt gefunden.

Anno 1595. den 9. Febr. ist zu Torgau ein Land-Tag gehalten / und auff 6. Jahr von ieden Schock jährlich 4. pf. Land-Steuer verwilliget worden. Land-Steuer.

Eodem den 3. Dec. hat der Abdecker den sich selbst entleibten Messer-Schmied Jacob Riesigen abgeschnitten / und untern Galgen begraben. Selbstmord.

Anno 1596. den 30. April ist Gregor Müller / ein Knecht Mauerfall.

von

p. 237. von Seeligstadt / als er Mittags sein Käsen-Brod essen wollen / und an einem Stück der abgebrannten Kirchmauer gesessen / durch deren Einfall plötzlich erschlagen / und erst den 8. May seinen Kober neben sich / und einen Bissen Käß und Brod im Mund habende gefunden / darauff den 9. May aus gemeiner Stadt Kosten begraben worden.

Todt gefallen.

Den 26. Junii fiel Andreas Becker / Zimmermann / in Auffsetzung eines Gebäudes zu Gaußig sich zu tode / wurde von dem Seinigen hier begraben.

Todt gefallen. p. 237.

Den 29. Junii fiel die George Casparin / nach dem Brande in der Scheune sich auffhaltende / vom Balcken auff die Tenne herunter / sturb des dritten Tages.

Comet.

Eodem den 4. Julii ward ein Comet gesehen / welchen Johann Krabbe sonderlich beschrieben hat.

Bibliothec-Einweihung.

Den 29. Sept. als die grosse Pastey an der Stadt-Schulen in Budißin wohlverwahrt und ausgeziert worden / ist der Cœtus Scholasticus dahin geführet / und als sie gesungen / von dem Rectore M. Melchior Gerlachen eine Oration de Bibliothecis gehalten / vom Herrn Diacono Polichio eine Collecte gelesen / der Seegen gesprochen / und sodann in grosser Menge vornehmer Herren und Bürgerschafft dieser Ort solenniter zur Bibliothec eingeweihet worden.

Schneller Tod.

Anno 1597. den 27. Oct. ist ein daher wandernder Leinweber-Gesell von Jauer vorn Bad-Thor unversehens niedergefallen / und gleich gestorben.

Selbstmord aus Melancholie.

Eodem erhieng sich eine Bürgerin allhier aus Schwermuth.

Selbstmord. Diebstahl.

Den 25. Octob. hat die N. Kunatin / Schuhmacherin / sich selbst entleibet / welche beym Gerichte begraben worden.

Am Andreä-Marckt ist George Lehmann von Soland Diebstahls halber eingezogen / und nachdem er 10. Tage gesessen / verwiesen worden.

Feld-Diebstahl

Anno 1598. ist Peter Weicker / Todten-Gräber / weil er den Leuten die Gersten auffn Felde ausgedroschen / und das Kraut ausgeschnitten / in die Schöppe gesetzt / und verwiesen wor-

worden. Eodem Menſe Jul. hat ein Thiriacksmann einen unchriſtlichen Feuer-Seegen / in Bautzen gedruckt / hier feil gehabt / iſt aber von denen Gerichten auff öffentl. Marckt in die 10. Bücher verbrannt worden. Eodem Anno gab Jacob Schmied / ein Bürger allhier / weil er in dem groſſen Brande 1596. um alle das Seine kommen war / aus Armuth einen Thurm-Steiger ab / und erwieß an Beſteigung des groſſen Kirch-Thurms in Budiſſin den 12. Sept. die erſte glückliche Probe. Feuer-Seegen. Thurm-Steiger. p. 237.

Anno 1599. den 15. April. erſtach ſich Balthaſar Burckinger / ein Goldſchmied / aus Furcht im Gefängniß / doch gab GOtt Gnade / daß er noch beichten und ſeine Sünden bereuen kunte / ſturb darauff in wenig Stunden und wurde den 17. April. auff Churfl. Befehl Chriſtlicher Weiſe begraben. Selbſtmord aus Furcht.

Eodem Sommerszeit iſt Valentin Jenichen / ſo hernach ſtudiret / als ein Knabe im Sand-Berg vor dem Bautziſchen Thore verſuncken / daß er auch über 2. Stunden darinne geſtecket. Als man zu ihm geräumet / und wenn noch ein Schlag mit der Keil-Haue wäre gethan worden / wäre er durch den Kopff gehauen worden. Mund / Naſe und Ohren ſind voller Sand geweſen / nachdem aber man ihn ins Waſſer gelegt / und allerhand köſtliche Confortativa eingeflöſſet und angeſtrichen / iſt er durch GOttes Gnade und Verwunderung aller Anweſenden zu ſich ſelbſt kommen / und hat noch 16. Jahr gelebt. Sand-Fall. p. 118.

Den 24. Sept. Montags in Mich. Marckte gieng Hanß Grune von Pohle in E. E. Raths Teich bey Welcke / als er eine Endte geſchoſſen / und ertranck darinne / deswegen dieſer Teich noch heutiges Tages Pohlhannſens Teich genennet wird. Pohlhannſens Teich.

Anno 1600. am Oſtertage den 3. April. fiel ein groſſer Schnee / wie auch den 24. 25. 26. 27. April. deſſentwegen hat man den 11. May am Pfingſt-Feyertagen hin und wieder Eiß Eiß in Pfingſten.

Mord mit einem Durchschlag.

gefunden. Den 16. Sept. hat George Bähr Michael Kernern/den Zimmermann / welcher jenem ein Zimmer auff Wiedergeben weggenommen und verbrauchet / mit einem Durchschlag / als die Zimmerleute Mittags-Stunde gehalten / in Kopff durch die Hirn-Schale geschlagen / daß er auff der Stelle geblieben. Der Thäter hat Anno 1603. 300. fl. Straffe erlegt.

Dessen Straffe.

Todt gefallen.

Anno 1601. den 23. Julii fiel Bartholom. Berge von Groß-Drebnitz / in Kleidung einer Scheune / sich zu todte. Den 9. Dec. wurden auffn Land-Tage zu Torgau 6. pf. Steuer auff iedes neue Schock angelegt / und die Tranck-Steuer auff 6. Jahr erlängert.

Land- und Tranck-Steuer

Diebstahl.

Anno 1602. M. April. ist Martin Haase ein Mühl-Knecht allhier gehencket worden. Eodem den 7. Julii starb seelig der Chur-Sachsen getreu gewesener Administrator Herr Friedrich Wilhelm, Hertzog zu Sachsen ꝛc.

Administrator der Chur-Sachsen stirbt. p. 18.

Strassen-Mord.

Anno 1603. den 22. Sept. wurde ein Bauer-Knecht von Biela bey der Walckmühle von seinem Gefehrten im heimgehen erhauen/ und den 28. Sept. hier begraben.

Bürger-Recht.

Anno 1604. hat Matth. König von Butzersdorff ausm Amt Radeberg 10. Schock vors Bürger-Recht erleget. Den 24. Jan. ist die Gregor Richterin / Ziegelstreicherin / welche 11. Wochen gefangen gesessen wegen Ehebruchs mit Paul Bürgern Mühlführern/des Landes ewig verwiesen worden.

Ehebruch.

Fabricii Bischoffswerdische Chronica.

Anno 1605. Mense Febr. hat M. Jacob Fabricius, Rector zu Pegau/den Rath mit Beschreibung der Stadt Bischoffswerda bechret.

Wetterschaden

Den 7. Jul. kam ein schweres Wetter / welches alles Getrände von hier biß Neu-Kirch verderbte.

Ersauffung.

Anno 1607. den 9. Sept. ist der Schaffmeister von Putzke etwas bezecht in die Wesenitz gefallen und ersoffen/ wurde den 11. hier begraben. Den 16. Sept. erschien ein Comet/sein

Auff-

Auffgang war von Occident, sehr geschwinde durch die Jungfrau/ Wage/ Scorpion und Schützen/ man kunte ihn sehen nur von 6. biß 8. Uhr. Eodem hat der Wind einen gehangenen Dieb ausgeworffen. Comet/ welchen Jo. Keplerus beschrieben. Dieb ausgeworffen.

Anno 1609. den 20. Julii fieng es an zu regnen/ und regnete biß auff den 25. dieses/ weswegen sich die Wasser allenthalben gewaltig ergossen. Ergiessung der Wasser.

Den 9. Sept. ist ein Findling aus der Ziegelscheune hereingebracht/ Christlich getauffet/ nach guter Verpflegung aber den 14. Octob. gestorben. Findling.

Anno 1610. am Pfingst-Dienstage kamen viel grosse Würme mit 4. Flügeln und harten kaulichten Köpffen geflogen/ schwärmeten in der Lufft/ thaten weiter keinen Schaden/ und verlohren sich wieder. Geflügelt Gewürme.

Den 3. Julii reitet Johann Kettner/ Schösser zur Putzke/ zum Bad-Thor hinaus/ seinen Sohn Heinrichen hinter sich auff dem Pferd habende/ wiewohl der Sohn bitterlich geweinet/ da er auffs Vaters Befehl auffsitzen müssen. Der Vater reitet in Bischoffs-Teich/ kömmt in eine Tieffe/ worinnen das Pferd ersauffen/ und der liebe Sohn ertrincken müssen/ der Vater wurde kümmerlich errettet. Der Sohn ist den 6. allhier mit einer Leichen-Predigt begraben worden. Unbesonnener Vater/ dessen Sohn ersauffen muß.

Anno 1611. den 1. Junii ist bey Christoph Geißlers/ Leinwebers/ Begräbniß ein schreckl. Donnerschlag in Bischoffs-Teich geschehen. Donnerschlag.

Den 23. Junii ist der Durchlauchtigste/ Hochgebohrne Fürst und Herr Christianus II. Churfürst zu Sachsen ꝛc. zu Dreßden Abends nach 10. Uhr seeligen Todes verfahren. Churfürst Christiani II. Todt.

Den 24. Junii Sonntags fiel Paul Schoppens des Stadt-Pfeiffers Töchterlein vom Thurm Gange herab. Ein gleich vorüber gehender Bürger will das Kind mit seinem darzu ausgebreiteten Mantel auffangen/ welches ihm auch glückte/ aber es war Fall vom Thurm.

schon von der Lufft erstücket und am Schlaff geritzet; es wurde in die Glöcknerey getragen / und von daraus den 26. begraben.

Mord. Eodem den 25. Nov. am Vieh-Marckte wurde Urban Mattschitz von Drebichen / ein Wende / entleibet.

Mord. Anno 1612. wurde Hans Nenschcke entleibet / und wieder den Thäter der Achts-Proceß verführet / welcher ausgetreten / aber hernach Tempore Pestis zu seinem Bruder in ein inficirt Hauß gegangen / worinnen er Peste verstorben. Den 8. Mart.

Land-Tag-Defension-Policey-und Kleider-Ordnung. ist der ausgeschriebene Land-Tag zu Torgau angegangen / da unter andern denen Land-Ständen die Defension-Policey-und Kleider-Ordnung fürgetragen und von ihnen approbiret worden.

Sturm-Wind. Eodem den 2. und 3. Dec. war ein grosser ungewöhnlicher Sturm-Wind / welcher in Städten und Dörffern / auch in Wäldern viel 1000. Thlr. Schaden gethan.

Feuermäuer-Fall. Anno 1613. den 26. Dec. fiel aus Bürgermeister Dachsfengers Feuermäuer ein Schlottenfegers-Knab / und blieb Todtes darüber.

Mord. Anno 1614. den 30. Sept. wurde Joachim Christoph von Planitz von N. Kitzschern entleibet.

Schneller Tod. Anno 1615. den 2. Sept. sind in einem Hause der Wirth Hanß Mutze / und der Haußgenoß Martin Schwabe / in einer Stunde gestorben / und auch zugleich begraben worden.

Gräntz-Vergleich. Eodem ist der Vergleich wegen der Land-Gräntze zwischen Tobias von Ponickau zu Rammenau / und E. E. Rathe auffgerichtet worden.

Königl. Böhm. und Churfl. S. Gräntz-Recess. Anno 1616. den 24. Sept. kam die gnädigste Churfl. Confirmation über den Recess, welcher den 6. Jun. 1612. in Schönborn zwischen denen Königl. Böhmischen und Churfl. Sächs. Commissarien wegen der streitigen Gräntzen / Viehtrifft / der Huttung beyderseits Unterthanen in den gemeinen Auen / ungetrennten Gemein-Beschwerungen / Fastnacht-Biers / Bierschancks /

schancks/ Loß- und Geburts-Briefe war abgehandelt worden.
Den 1. Dec. wurde Antonius Voigt von Hartau mörderlich verwundet/ wovon er am 3. Tage verstorben/ und den 7. begraben worden. Mord.

Anno 1617. den 15. April. hat Ambrosius Müller von Burcke bey der Frau Magerin einem Wendischen Bauer die Finger abgehauen/ und zur Straffe 11. Thlr. erleget. Finger abgehauen.

Anno 1618. den 21. May fiel Matthäi Stollens/ des Müllers/Kind ins Wasser und ertranck. Eodem den 21. Nov. ist der beruffene Comet mit sehr langen ungewöhnlichen Strahlen am Himmel gesehen worden/ worüber Hr. Superint. D. Nymmannus, der in Matheſi vielen præcellirt/ und Anno 1616. eine Disputation de Planetis geschrieben/ eine sonderliche Predigt gehalten. Erfauffung. Comet. p. 101.

Anno 1619. den 27. Junii hat auff Churfl. Befehl das hochlöbl. Ober-Consistorium zu Dreßden/ weil sich die Zeiten täglichen gefährlicher angelassen/ durch das gantze Land noch eine Betstunde des Freytags über diejenige/ welche 1617. angeordnet worden/ zu halten befohlen/ da/ wie zuvor/ die Litaney und etliche andere Bußlieder gesungen/ des Sonntags ferner das 26. Cap. des 3. Buchs Mosis/ Mittwochs der 74. Psalm/ Freytags das 9. Cap. Jeremiä abgelesen/ und GOtt inniglichen angeruffen worden/ daß er des Feindes schädl. Anschläge zu nichte machen/ und bey reiner gesunder Lehre und dem gewünschten Land-Frieden uns und unsere Nachkommen gnädigst schützen und erhalten wolle. Betstunden und Litaney/ welche schon zu Zeiten Basilii 370. und Ambrosii 380. gemein gewesen/ von D. Luthern verdeutscht/ v. ejus. Epist. ad Nic. Haulmannum d. 3. Mart. 1529.

Eodem erhieng sich ein Leinweber Michael Richter/ als ihm eine Mußqvete ins Hauß geschickt wurde im Defension-Werck mitzuziehen/ er hatte eine Braut/ und stund in Furcht/ daß er leicht könne erschossen werden. Den 17. Augusti früh Morgens haben in Budißin die Handwercks-Pursche und gemei- Selbstmord aus Furcht. Tumult der Handwercks-Pursche.

meine Pöbel die Dom-Kirche gestürmet / alle Bücher und Fahnen zerrissen / die alte Schul und 2. Pfaffen-Häuser geplündert und einen solchen Tumult angerichtet / welcher in etlichen Stunden kaum gestillet worden.

Galgen-Thüre

Anno 1620. den 23. Aug. haben die Schmiede und Schlösser die Galgen-Thüre gehänget / und 1. Viertel Bier bekommen.

Mord.

Anno 1621. den 19. Martii erstach ein Mäurer von Hartau mit einem Dolch / ohne alle Ursache / George Krausen / Pachts-Innhabern des Guths Sembichau / der Thäter wurde zwar eingezogen / starb aber im Gefängniß elendiglich.

Brunnen-Fall.

Anno 1622. M. Nov. als Matth. Gärtner einen Brunnen in die 40. Ellen tieff zum Brauen fast ausgeschöpffet und darüber sehr ermüdet / wird er vom Schwengel und Eymer hinunter geschlagen / wodurch ihm die rechte Achsel ausgewendet worden; iedoch / weil er am Eymer sich fest angehalten / wurde er heraus gezogen / hat darnach noch 32. Jahr gesund gelebet / und ist in einem ruhligen Alter gestorben.

Churfürst Christiani I. Wittben Todt.

Den 7. Dec. Abends um 11. Uhr ist Frau Sophia / Churfürst Christiani I. Christmildester Gedächtniß hinterbliebene Frau Wittbe / zu Dreßden seelig verstorben.

Kirch-Thurm beweget sich.

Jbyci Gruces. p. 145. 178.

Anno 1623. als den 25. Jan. Bürgermeister Bernhard Dachsfänger begraben worden / hat im Lauten derer Glocken (da man an Kirchhoff kommen) sich der gantze Kirch-Thurm / von unten an biß oben aus / dermassen erschüttert / daß man vermeinet / der Thurm würde übern Hauffen fallen.

Mordbrenner.

Anno 1624. den 26. Aug. wurd in Budißin Siegmund von Schwanitz lebendig verbrannt / weil er hat helffen die Stadt Zittau wegbrennen.

Mord.

Anno 1626. am Trinit. Jahrmarckt erstach ein Schweintreiber Hanß Köhler von Nicksdorff / Clement Hamen / Fleischhauern

hauern von Lauenstein / er wurde eingezogen / und denen Rechten nach decolliret.

Anno 1627. haben die Amtleute das Zinß-Getreydig hier eingenommen. Zinß-Getreydig.

Anno 1628. den 17. Febr. wurde auffn Land-Tag zu Torgau unter andern der Fleisch-Pfennig angelegt / und denen Fleischern im gantzen Lande angekündiget / von iedem Pfund 1. Pf. zu entrichten. Fleisch-Pfennig.

Anno 1629. hat C. G. M. ein Stuprum begangen. Stuprum.

Eodem den 1. Febr. wurden alle Pfennige / so nicht Churfl. Schlags / durch öffenti. Mandat verboten. Ausländische Pfen. werden verboten.

Anno 1631. den 13. Junii wurde ein Land-Tag in Dreßden gehalten / da die Land-Stände zu Unterhaltung der Armee ein gewisses an Gelde / Korn und Haber verwilliget / und sich alles zum Kriege angelassen. Land-Tag wegen des Kriegs p. 197.

Eodem erschlug Hanß Ziegenbalck von Burckau seinen Tauff-Pathen / George Hornen Bauern daselbst / auffn Geißdorffer Wege / er wurde gefänglich eingezogen und das öffentl. Blut-Gerichte über ihn gehalten / weil er aber sich ließ unterhalten / muste man ihn folgen lassen. Nach diesen zog er in Böhmen / wurde Catholisch / woselbst er eines jämmerl. Todtes als ein brüllender Ochse gestorben. Strassen-Mord. Apostata.

Ferner floß in der Erndten-Zeit auff dem Ritter-Guth Pickau Blut aus der Mauer durch ein klein Teichlein / die Deutung folgete bald / immassen den 1. Oct. das Forwerck durch die Croaten in Brand gestecket / den 7. die Stadt erobert / und 56. Personen jämmerlich niedergehauen und erschossen worden. Blut aus der Mauer. p. 197. 198.

Anno 1633. den 28. Jan. wurde Balthasar Buchwald / Sattler allhier / von einem Ponickau an seiner Hauß-Thür erstochen. Mord.

Eodem den 12. Jul. hat Anna Hanß Fabians / Müllers zu Helmsdorff bey Stolpen / hinterlassene Wittbe bey guten Mutter ermordet 3. leibl. Kinder mit ei-

mit Brod Messer. ten Verstande früh ihrem ältesten Sohne im Schlaff einen harten Stich mit einem Messer auff die Brust (der doch nicht tödtlich) gegeben / darauff der Sohn und gröste Tochter aus der Mühlen gelauffen / und ihren Blutdürstigen Händen entgangen / unterdeß nimmt sie das kleinste Söhnlein von drittehalb Jahren / Andreas genannt / sticht ihm die Kehle ab / welches / da es die andern beyde Töchterlein sehen / fangen sie jämmerlich an zu schreyen / und die Mutter um GOttes willen zu bitten / ihrer doch zu schonen; weil sie gar nichts gethan. Weil sie aber der Mutter Grimm gesehen / lauffen sie auch beyde zur Thür hinaus / ihr Leben zu retten. Eins mit Nahmen Sibylla / achthalb Jahr alt / läufft oberhalb des Wassers nach dem Wehre zu / da es die feindselige Mutter erholet / und ungeacht des überaus jämmerlichen Geschreyes / Bittens und Flehens / wirfft sie es gantz unbarmhertzig zu Boden / sticht ihm die Kehle ab / und eilet nach dem andern / unterdeß kömmt ein Knecht zu diesem / ehe es noch verschieden / fragt was ihm sey / daß es so blute? Darauff es gar kläglich gesagt: Ach meine Mutter hat mir die Kehle abgestochen / und ist stracks darauff verschieden. Da sie nun das andere Mägdlein / Catharina genannt / von sechsthalb Jahren / welches unterseits des Wassers gelauffen / nahe an der Brücke ergriffen / gebahret sie mit ihm wie mit dem vorigen / und schneidet ihm auch den Hals fast gantz ab. Nach dieser grausamen That hat die mörderische Mutter ihr selbst viel Stiche auff die Brust gegeben / welche ihr aber am Leben nicht geschadet. Hierauff ist alsbald die Reue kommen / hats iedermann bekannt / die ermordeten Kinder zusammen getragen / neben einander in ein Tuch gelegt / und wers begehret / gezeiget. Des dritten Tages sind die unschuldigen Kinder auff Befehl daselbst bey der Mühlen begraben worden. O unerhörte That! O übernatürliche That! O unmenschliche / O unchristliche

Vid. Jo. Sacii Past. zu Dittersbach denen 3. Kindern ge-

che That! daß eine leibliche Mutter ohn alle Uhrsach / bey guter Vernunfft / auff einmahl drey ihrer eigenen Kinder mit einem Brod-Messer geschlachtet hat! halteneLeichen-Predigt.

Anno 1634. den 13. Mart. und folgende Tage hat sich ein See-Hund in der Elbe zu Dreßden und Meissen sehen lassen / welcher den 20. Mart. nach vielen Nachstellen zwischen Kötschenbroda und Niederwartha / anderthalb Meilen unter Dreßden / gefangen worden. See-Hund.

Den 22. May wurde ein Reuter von General-Feld-Marschall Arnims Regiment im Tumult in Dachsfängers Gasthofe erschossen / und Christl. zur Erden bestattet. Schuß. Eodem den 16. Nov. wurde Hanß Haußmann von Glaßhütte / Musquetirer untern Bünauischen Regiment / durch einen Schuß so verletzet / daß er in 2. Stunden nach Empfang des heil. Abendmahls verschieden. Schuß.

Anno 1635. vom 8. Jan. biß auff den 24. war eine solche grimmige Kälte / daß alle Wasser verfroren / und alle Mühlen gestanden. Große Kälte. Den 30. Jan. wurde ein Land-Tag zu Dreßden gehalten / da denn neben andern insonderheit auch dieser Punct / wie man des schädlichen und zum äussersten Untergang des geliebten Vaterlands reichenden Krieges sich entbrechen / und zu einem allgemeinen / Christlichen und sichern Friede gelangen möchte / fleissig und eifferig von getreuen Lands-Ständen berathschlaget worden. Land-Tag zu Dreßden. Eodem wurde ein Taubischer Reuter vorm Thore erschossen / und den 23. Febr. begraben. Schuß. Den 14. May fiel ein solcher Schnee / daß man über die Knöchel in Schuhen gegangen / da hab ich (meldet Pusch) unwürdig erfahren: Astra inclinant, sed non necessitant. Schnee. Den 6. Junii nach der Früh-Predigt / muste auff Befehl seines Rittmeisters Lands-Cron / ein Knecht am Pfingst-Monntag in Goldbacher Teich (auff welchen man vorher eine Fisch-Otter gefangen) die Pfer- Erfauffung. Fisch-Otter.

de in die Schwemme reiten / ersoff darinne / und wurde den 8. Jun. begraben.

Anno 1637. den 26. Febr. wurde Oßwald Heine / von der GOttes-Gabe / auff dem Dreßdnischen Wege geschossen / daß er sterben muste.

Grütze wird zu Blut.

Anno 1639. im Martio wurde zu 2. unterschiedenen mahlen / bey Thomas Böhmern / Böttigern / gekochter Grütze zu Blut / worauff im April. die Schwedischen Einfälle erfolgeten / und Menschen-Blut in der Stuben und Hause so mildiglich vergossen wurde / daß man lange Zeit es sehen können. Den 7. Martii wurde Rudolph von Gerßdorff auff Weidlitz / von Hanß Wolffen von Ponickau auff Burcke im Duell erstochen / empfing noch bey guten Verstande das heil. Abendmahl / und starb in 2. Stunden / der Cörper wurde erst den 28. Martii Adelicher Weise begraben. Den 28. Aug. Sonntags vor Mittag um 10. Uhr / als Hanß Kaulfuß / Zimmermann / sich belieben ließ / ein von ihm geschossenes Wasser-Huhn aus dem Bischoffs-Teiche zu holen / ist er darinne stehend ersoffen / daß man die Haare nur oben rund / wie ein Mützlein / sehen können / er wurde mit grosser Mühe nackend heraus bracht und den 30. begraben. Den 21. Nov. wurden 2. Schwedische Reuter vom Wittebergischen Regiment uff Parthie im Kessel erschossen und den 22. begraben.

p. 206. 207.

Duell.

Ersauffung Sonntags.

Schuß.

Selbstmord.

Anno 1640. im Martio kömmt ein Bauer-Knecht von Weickersdorff Mitwochs in die Stadt-Kirche / höret der Predigt andächtig zu / wie er denn fein lesen und schreiben können / gehet heim / und erhencket sich in des abwesenden Nachbars Hauß / weswegen? ist verborgen / denn er sonst sehr guten Vorrath hatte. Den 10. Sept. ward auffn Land-Tag zu Dreßden unter andern eine neue Gvarnison-Steuer / ingleichen eine Accise auff alle Wahren / und was im Lande verhandelt

Land-Tag zu Dreßden.

Gvarnison.

Steuer Accise.

delt wird / angeleget / und verordnet / die Güter / welche bey fürgehenden Kriegs-Zeiten gantz verwüstet worden / mit keiner Steuer zu belegen / auch diejenigen / die ins decrement und abnehmen kommen / zu beobachten / und derselben Steuer auff billige moderation zu setzen. Sonst hat es dieses Jahr auch eine gewaltige Menge kleine Feld-Mäuse in Gärten / Aeckern und Wiesen gegeben / welche nicht allein das Geträyde in Scheunen / sondern auch die Winter-Saat im Felde durchfahren / und platzweise weggefressen.

Caduc und decrement Güter.

Feld-Mäuse.

Anno 1641. den 13. Jan. sanck Valentin Schlenckrich / Leinweber und seiner alter Bürger / auff den Marckt nieder und war todt. Den 2. Febr. erschoß sich ein Riesischer Reuter von wegen eines ihm geziehenen halben Dickthalers / ob solte er selben vom Spiel genommen haben / wurde hinaus geschleifft und untern Galgen begraben. Den 12. May wurde Friedrich Töpffer von Dreßden / Ertz-Bischöffl. Reutschmied / so mit seiner Verlobten sich auffbieten lassen wollen / geschossen / daß er darüber bleiben muste. Eodem die sprang aus Furcht ein Nadler-Geselle von der Stadtmauer hinunter / daß er darüber bleiben muste. Den 26. Nov. starb Frau Hedwig / Churfürst Christiani II Christmildesten Andenckens / hinterlassene Churfl. Wittbe / zu Lichtenburg sanfft und seelig. Den 30. Dec. fiel ein armer Knabe in Veit Umblauffts Brau-Hause unversehens in die Brau-Pfanne / verbrannte sich dermassen / daß er in 2. Stunden starb.

Schneller Tod.

Selbstmord spielens wegen.

Schuß.

Selbstmord p. 212.

Churfürstens Christiani II. Wittben Todt.

Fall in die Brau-Pfanne.

Anno 1643. den 24. Martii Abends ohngefehr zwischen 7. und 8. Uhr sahe man über dem Berg nacher Budißin eine grosse feurige Säule / in Gestalt einer Partisanen / stund länger als eine Stunde / und war schrecklich anzusehen. Den 18. Dec. wurde ein Soldat wegen verbotenen Botschafft-Lauffens zum Fenster hinein also geschlagen / daß er sterben muste.

Feuer-Säule.

Dieb.

Mord.

Anno 1644. den 12. Nov. wurde ein Käyserl. Soldat von dem Götzischen Regiment erstochen. Eodem wolte sich Hanß Winckler von Ugist aus der Frohnveste oben herunter lassen/ fiel aber herunter sich zu todte.

Fall von der Frohnveste.

Münz-Mandat.

Anno 1645. den 19. Mart. wurden vermöge gnäd. Befehls die auswertigen Dreyer / die nicht Sächsischen und Brandenbl. Schlags / auff 2. Pfennige / die Zweyer auff 3. Heller/ die Löwen- oder dreyhellers-Pfennige auff einen Pfennig / die Rädels-Groschen auff 10. pf. gesetzet.

Trunckenbold. V. Georg. Wesenigs Past. in Schmellen Sauff-Sieben.

Eodem hatte sich der Pacht-Schencke zu Schmellen in der Kirmiß also besoffen / daß er in frölichen und nicht allzuzüchtigen Schertze die Stiegen herab gestürtzet / und nach 2. Tagen mit grossen Schmertzen Verstand- und Sinn-loß gestorben.

Schneller Tod.

Anno 1646. Festo Ascensionis Christi sincket Catharina Simon Gnaucks Wittbe von Belmßdorff / nach gehaltener Früh-Predigt / bey der Kirchthür nieder und ist alsbald todt.

Bewerb- und Kopff-Steuer.

Den 1. Augusti ist zu Dreßden auff fürgehende Zusammenkunfft und Consultation des engen und weiten Ausschusses von Ritterschafft und Städten / eine neue Bewerb- und Hauptsteuer zur Verpfleg und Unterhaltung der im Lande liegenden Soldatesca angelegt worden / also daß alle Handwercker / und andere Gewerbtreibende Leute in Städten / Flecken und Dörffern im gantzen Churfürstenthum / ieden Monat ein gewisses / nach Ausweisung der dißfalls verglichenen und publicirten Specification entrichten / ingleichen iedes Haupt der Menschen / so über funffzehen und unter siebentzig Jahren / monatlichen einen Groschen zahlen müssen / davon niemand als der Adel/ Kirchen- und Schuldiener / Doctores und Professores auff den Universitæten / wie auch die studirende Jugend / sambt den Hospitalien und Haußarmen Leuten / die ihr Brod zu erwerben nicht vermögen / ausgeschlossen worden. Eodem ist nach den grau-

samen

samen Brande in Budißin die neue Schule im Zwinger daselbst wieder erbauet / und den 14. Dec. vom gantzen Rath und Schul-Collegio eingeweihet worden.

Anno 1647. Mittwochs nach Ostern hat in Budißin Herrn Joh. Lehrii Wittwers Kinder-Frau / als sie aus dem Dienste ziehen sollen / Abends in Abwesenheit dessen sein Töchterlein von 3. Jahren erwürget / und hernach sich selbst erhencket. Den 5. Jun. am heil. Pfingst-Abend späte gehet Martin Gebler gebürtig von Groß Röhrsdorff / ein Böttiger-Geselle / Mäyen zu holen / wird von Hanß Gnaucken / Bauern zu Goldbach / darüber mit einer Radehaue Hirn-wund geschlagen / daß er den 5. Tag starb / den 11. Jun. ist er als ein frommer Mensch zur Erden bestattet worden.

Kinderfrau ermordet das Kind und sich selbst.

Mord wegen Pfingst-Meyen.

Den 14. Jun. am Jahrmarckt wurde George Kunadt von Groß Drebnitz / ein Stummer / von Joachim Heinrich von Schleinitz auff Putzke / durch Loßbrennung eines Pistohls unversehens geschossen / starb in der Baderey den 17. Jun. Bey der Section hat man die Kugel in Intestino recto gefunden / wurde den 20. zur Erden bestattet.

Schuß.

Sectio.

Anno 1649. den 21. Augusti zwischen 11. und 12. Uhren zu Mittage war ein solches Erdbeben / daß man vermeinet / es führen unter den Fenstern und auff den Gassen die grösten Last-Wagen vorbey / auch erschutterten die Scheiben in den Fenstern / wehrete eine halbe viertel Stunde lang.

Erdbeben.

Anno 1651. Mittwochs nach Pfingsten kömmt ein Bothe / George Petschke / welchen man gemeiniglich nur den Frommen Georgen von Görlitz genannt / hieher zurück aus Dreßden / gehet in Kretschmars (Hohlfelds) Hauß auff der Kirch-Gasse / und lässet sich eine Kanne Bier geben. Diese trincket er nicht gar aus / sondern lässet seinen Spieß und Geräthe liegen / gehet

Selbstmord.

in Bautzischen Weg biß an Polhannß Teich/ allda hencket er sich an eine kleine Bircke/ welche noch diese Stunde stehet.

Fall vom Thurme. Anno 1652. Festo Purificationis Mariæ gieng/ nach ausgedienter Mieth-Zeit/ J. Sabina/ Jacob Streits/ Sattlers zur Sebnitz Tochter/ auffn Kirch-Thurm zu lustiger Compagnie. Abends ohngefehr zwischen 7. und 8. Uhr/ in Beyseyn anderer/ geschiehet ein Anklopffen/ sie vermeinet/ als würde sie abgefordert/ gehet mit einer Laterne 2. Treppen herunter/ verfehlet die Treppe/ stürtzet zu einem grossen Fenster herunter/ mit Zerschmetterung aller Glieder/ daß innerhalb 2. Stunden sie des Todtes war/ die Latern lag neben ihr. Die Höhe ist gewesen über 20. Klafftern. Aus Christl. Barmhertzigkeit nahm sie Herr Andreas Heckel/ N.P.C. Raths-Verwandter und Stadtschreiber auff/ und wurde den 5. Febr. mit einer merckwürdigen Leichen-Predigt begraben.

Schlittenfahren. Anno 1653. den 12. Dec. um 3. Uhr fähret Christoph/ Christoph Mildens Fleischers Sohn/ mit anderer Gesellschafft/ auffn Bischoffs Teich auff dem Schlitten/ das Eiß bricht/ und er muste ersauffen/ wurde den 15. Dec. mit grossen Wehklagen derer Eltern und Groß-Eltern begraben.

Discite Vos pueri, Monitum servare Parentum:
Matri non parens, hic maledictus erit.

Ein Spiegel habt ihr da/ ihr Knaben/ wohl zu halten
Der Eltern ihr Geboth/ wo nicht? müst ihr erkalten.

Schnee. Anno 1654. den 14. Mart. st. v. am Grünen Donnerstage und Charfreytage hat es so geschneyet/ daß man den Oster-H.

Strassenmord. Abend auffn Schlitten gefahren. Den 21. Augusti Montags gegen Abend wurde Wolff Schieritz/ Pachtmann zu Sembdau/ von dem Blat-Binder zu Trebichen/ als sie beym Bier

Trunckenbold. durch Völlerey mit einander in Zanck gerathen/ auff der Strasse

Strasse hinter dem Schieß-Hauß in den Ober-rechten Schenckel geschossen/ weil er sich nun höchlich verblutet/ und die Symptomata Epileptica hefftig darzu geschlagen/ ist er um Mitternacht/ nachdem er mit seinem hochschwangern Weibe kümmerlich etliche Worte reden und die Hand geben können/ gestorben. Der Thäter ist Landflüchtig worden. Den 25. wurde die Leiche mit gewöhnlichen Leichen-Process hinaus begleitet/ und nach gehaltenen Station-Sermon auch Ablesung der Collecten nach Gödau geführet. An dem Ort/ da diese That geschehen/ ist es Abends nicht gar zu sicher/ warum das geschicht? weiß der gerechte Richter am besten.

Anno 1655. den 4. May, Abends gegen 6. Uhr verlohr die Sonne ziemlich ihren Schein/ wurde gantz Feuerroth/ und war anzusehen/ als ob sie viel schwartz-blaue Kugeln/ mehr und grössere/ als die Feld-Schlangen/ von sich schiessen liesse/ so fast eine halbe Stunde währete. Sonnenzeichen

Den 20. Jun. hat sich ein Bauer-Knecht im Pusche nahe am Ramenauer Wege erhencket. Selbstmord.

Eodem wurde zu Goldbach in der Kirmiß eine Magd erschlagen/ den Thäter kunte man nicht bekommen. Mord in der Goldbacher Kirmiß.

Den 22. Oct. fahren etliche Bauern aus Bautzen/ können aber einen vom Sauffen nicht mit fortbringen/ nehmen aber doch seinen Wagen und Pferde mit/ in Meinung/ daß er desto eher nachkommen solte. Der volle Bauer kömmt gantz rasende mit blossen Messer nachgelauffen/ und sticht auff den/ der sein Vieh in guter Meinung mitgenommen hatte/ trifft aber eine Ribbe/ doch so/ daß sich das Messer bieget. Da dieser den Ernst siehet/ giebt er dem Trunckenbold mit einer Runge so einen Schlag/ daß er todt dahin gefallen. Trunckenbold.

Den 30. Oct. sind 2. Mühl-Pferde angeschaffet/ und 1685. wieder abgeschaffet worden. Mühl-Pferde.

Den 2. Dec. am Andreä-Marckt war hier aus Pommern ein Nadler-Gesell/ der zechte weidlich/ zerbrach Gläser und Krüge/ und war des Sauffens Trunckenbold.

kein

kein Ende/ biß er in Vollheit ein Beinbrach/ daß die Stiffte des Schienbeins durch den Strumpff heraus stunden..

Chur-Fürst Jo. Georg. I. Todt. p. 243. 264. M. Christian Keimann, Rector Zittav.

Anno 1656. den 8. Oct. Mittwochs gesegnete dieses Zeitliche Chur-Fürst Jo. Georg. I. dessen Wahl-Spruch gewesen: Meinen JEsum laß ich nicht! Wovon hernach ein Christlicher Poet Anlaß genommen/ das schöne Sterbe-Lied/ das mit diesen Worten sich anhebet und endet/ zu verfassen.

Chur-Fürst Jo. Georg. II. kommt hier an.

Anno 1657. den 13. Jul. kam unser gnädigster Chur-Fürst Joh. Georg II. hier an/ nachdem sie allhier übernachtet/ reiseten sie folgendes Tages nach Bautzen/ allda die Huldigung einzunehmen/ von dannen sie den 20. Jul. wiederum nach Dreßden giengen/ da dann der Bürgerschafft unterthänige Parade allergnädigst auffgenommen worden.

Selbstmord.

Den 14. Dec. Montags früh gehet Andreas Gnauck/ Bürger/ ein einfältiger Mann/ nachdem er Abends vorher in der Stadtmühle gemahlen/ auff den Dam nach der Bautzischen Wäsche/ schneidet sich mit einem hierzu selbst geschliffenen Messer in die Kehle/ und stürtzet sich in die Wäsche/ weswegen? ist GOtt bewust. Er wurde/ weilen man sonsten nichts böses von ihm gehöret/ durch einen Bettelmann den 20. Dec. auffgehoben/ und auff den alten Gottes-Acker begraben.

Erfroren.

Anno 1658. ist Christian Hennig/ Cram Diener zu Dreßden/ Gregor Hennigs/ Messer-Schmids allhier Sohn/ welcher den 19. Jan. auff der Strasse zwischen Hartau und Goldbach bey grosser Kälte/ welche 8. Wochen gestanden/ in Schnee verfallen und erfroren/ erst den 13. Febr. gefunden worden.

Mannschafft gezehlet.

Den 2. April. ist die gantze Mannschafft/ welche über 16. Jahr gewesen/ durch gewisse Committirte gezehlet worden.

Brandtewein-Schwester.

Anno 1659. den 2. Martii wurde die Hanß Beyerin/ die Huff-Schmiedin/ begraben/ alleine ihre gottlose Tochter hatte sich

sich in Brandtewein so besoffen/daß sie nicht von der Stelle zum Begräbniß mit gehen können.

Den 22. April. ward der Churfürstl. Frau Wittiben/ Frauen Magdalenen Sibyllen ꝛc. welche den 11. Febr. vorher verstorben/ ein solennes Leichen-Begängniß aus dem 92. Psalm: Der gerechte wird grünen ꝛc. gehalten. Churfürstens Joh. Georg. I. Witben. Ableben.

Den 3. Jul. war ein schweres Ungewitter/ es fielen Schlossen wie die Hüner-Eyer. Schlossen wie Hüner-Eyer. Um die Putzke und Belmsdorff hatte es das Getrayde so nieder geschlagen/ daß man auff etlichen Aeckern nicht einen Stengel finden können.

Den 21. Sept. hat Matthäus Ziegenbalck/ Tuchmacher/ sich den 3ten Theil seiner Kehle durchschnitten/ hernach aus seinem (itzo Moritzens) Hause auff der Fleischer-Gasse gelauffen/ über die Mauer ins Wasser gesprungen/ um sich zu ersäuffen/ alleine er ist noch errettet und geheilet worden. Selbstmord.

Anno 1660. Dom. 2. Adv. früh von 8. Uhr biß Nachmittags um 3. Uhr/ war ein grausamer Sturm-Wind/ so durch gantz Europa und auch hier schrecklich wütete. In gemeiner Stadt Püschen hat er viel 1000. Stämme Holtz umgerissen/ daß (wie man sagt) eine Klaffter um einen Schlesischen Dreyer auffn Platze gegeben worden. Auff dem alten Rath-Hause hat er ein Stück aus der Fahne gerissen/ wie annoch zu sehen ist. In Budißin warff er den Rath-Hauß-Thurm samt der Uhr-Glocken gantz und gar herunter/ und schlug das Dach des Rath-Hauses mehrentheils ein. Sturm-Wind. De Ventis insolentibus v. Christoph. Nottnagel, Sup. Mathem. P.P. Witteberg. 1661.

Anno 1661. den 20. April. hat man einen Mann von Zittau in der Beyer-Gasse (ist ein gewisser Weg im Pusch/ wenn man von hier nach Stolpen gehet) gehenckt gefunden/ welcher so dann durch den Hencker abgenommen worden; weil man aber an seinem Cörper 2. Stiche wahrgenommen/ ist er durch den Todten-Gräber so gleich an selben Ort begraben worden. Strassenmord.

Strassenmord. Anno 1662. den 2. Febr. sind 2. Handwercks-Gesellen durch die nur vorhero genannte Beyer-Gasse gereiset / da denn der eine dem andern die Gurgel durchschnitten / dieser wurde hier geheilet/ der Thäter aber war weg.

Drey Regenbogen und Sonnen. Anno 1663. den 10. Dec. um 10. Uhr sahe man einen 3fachen Regenbogen und 3. Sonnen gegen Mittag etliche Stunden lang.

Defensioner machen sich sehr verhaßt. Anno 1664. Mense Febr. musten 13. Defensioner aus der Bürgerschafft geschaffet werden/ bekamen ieder 19. Thlr. auff die Hand/ und 7. Gr. wöchentlich Warte-Geld. Es waren solche Leute/ die dem Rath und Stadt die grösseste Ungelegenheit im Zancken/ Schlägereyen und Stehlen machten / wie denn sie sich so verhaßt gemachet/ daß man ihnen auff denen Gassen nicht gerne begegnet ist. Im Monat Decembri sind 3. Cometen mit grossen Besen gesehen worden.

Cometen.

Groschen übergöldet vor Ducaten. Anno 1665. den 21. May am Pfingst-Marckte wurde ein Mann aus Böhmen eingezogen/ weil er einem ein Pferd abgekaufft/ und solches mit übergöldeten Groschen statt derer Ducaten bezahlen wollen. Nach eingeholten Urthel und Recht wurde er den 17. Jul. zur Staupe gehauen/ auff einen Wagen geschmiedet/ und nach Dreßden auff den Bau geführet. Den 21. Nov. fiel ein trunckener Bauer auff dem Marckte/ wodurch ihm ein Bein 3. mahl entzwey gebrochen. Den 1. Decembr. am Andreä-Marckt hatte sich ein Bauer sehr besoffen / bekam darzu die Colica/ darüber er bald starb.

Trunckenbolde.

Selbstmord. Anno 1666. Festo 3. Regum erhieng sich Christoph Gebauer/ Leinweber/ da er auffs Land bitten gegangen/ im Morischen Walde bey Pulßnitz. Eodem war ein Bauer/ welcher einen Frey-Garten beym Stolpen hatte/ hier bey Christoph Lehmannen/ Fleischhauern/ zu Biere/ verspielte 20. Thlr. und die Kleider vom Leibe/ die er auch alsbald ausziehen müssen. Trat dar-

Spieler verspielet Haab und Guth. v. Georg. Wesenigs Past. in

darnach im Hembde in ein Bier-Viertel/ und versplelete die noch übrige Kuh/ liesse sie auch alsbald vom Dorffe herein holen. Wenn er mit seinem Knechte zu Acker gefahren/ hat er den Pflug umgewendet/ und der Knecht auff selbigen mit ihm spielen müssen/ welches er so lange getrieben/ biß der Knecht den Garten ihme abgewonnen/ welchen er ihm auch überlassen. Darauff gab er einen Bettler ab. Schnellen böse Spiel-Sieben.

Anno 1667. den 17. Jun. ist bey Hartau auff der Land-Strasse ein erschlagener Cörper gefunden/ und von Hunden halb gefressen gewesen/ wurde so gleich am Wege begraben. Strassenmord.

Anno 1668. Dom. 1. post Trin. den 24. May Abends nach 9. Uhren hat das Wetter auff der Neuen-Gasse in Nicolaus Mentschels Schumachers Hause/ an der Feuer-Mauer herunter durch die Mauer in die Stube geschlagen/ und gezündet/ doch ist es durch GOttes Gnade gleich geleschet worden. Die 9. um den Tisch sitzenden Manns-Personen hat es alle getaubet/ weiter aber nichts beschädiget; nachdem aber etliche eine Viertel/ etliche eine halbe Stunde vor todt gelegen/ sind sie wieder zu sich selbst kommen/ und haben nicht gewust/ wie und was ihnen wiederfahren gewesen. Donnerwetter.

Anno 1671. den 27. Julii als Peter Winckler/ Weiß-Becker an der Bautzischen Gasse/ sein neuerbautes Hauß heben wollen/ sind von einem Balcken/ Hans Günther Leinweber/ und Paul Lehmann Tuchmacher/ plötzlich erschlagen worden. Den 22. Sept. den Vieh-Marckt vor Michaelis/ wurde Christoph Gnauck von Weickersdorff/ von 2. Bauern am Trebnitzer Wege übern Hauffen geritten/ daß er in 23. Stunden todt war. Schneller Todt

Mord durchs Reiten.

Anno 1672. am Sonntag Sexagesf. giebet Meister Christian Mengemanns/ Schneiders/ Eheweib/ Maria gebohrne Kahlmannin von Pulßnitz/ vor/ sie wolle früh in die Metten gehen/ gehet aber in Christoph Lehmanns Scheune vorn Bad- Selbstmord aus Melancholie.

Thor/ und erhencket sich an ihren Gürtel. Sie wurde nicht eher als Dom. Cantate den 5. May gefunden/ da sie denn/ weil sie mit der Melancholie behafftet gewesen / neben den Gottes-Acker geleget wurde. Sie hatte nur 7. Wochen in der Ehe gelebet.

Wärme im Winter.

Mense Dec. war es hier so warm/ daß viel Leute barfuß giengen/ hierauff erhub sich ein Donner-Wetter mit grossen

Sturm-Wind.

Sturm-Wind/ welcher in Dreßden von der Brücke einen Fleischer-Knecht in die Elbe geworffen.

Donnerwetter.

Anno 1674. den 20. Julii war ein grausames unerhörtes Donner-Wetter mit Sturm-Wind und grossen Schlossen/ welches um diese Gegend das gantze Getrayde auffn Felde/ wie auch viel Menschen und Vieh erschlagen. Den 24. Aug. fiel so ein

Schlossen.

Schnee im Augusto.

grosser Schnee/ dergleichen um diese Zeit keinen Menschen gedencket. Den 26. Dec. hat sich Joh. Grohmann Bischoffsw.

Selbstmord aus Melancholie.

Bürgermeister in Elstra/ in dem Mühl-Teiche ersäuffet/ welcher zuvor mit traurigen Gedancken umgangen.

Wasserfluth.

Anno 1675. den 13. Junii war hier solch groß Wasser/ daß die Stadt-Mühle gantz im Wasser stunde/ die Mehl-Kasten stunden darinnen einer halben Ellen tieff/ in der Wiesen-Mühle lieffes zum Fenster hinein/ und stund vom 13. Junii biß auff den 6. Julii. Nach diesen kam den 21. Aug. ein grosses Don-

Donnerwetter.

ner-Wetter/ welches das Getrayde auff dem Felde in Grund und Boden schlug. Die Schlossen waren wie mäßige Hüner-

Schlossen.

Eyer/ lagen an manchen Orten einer Viertel-Ellen hoch/ wovon die Menschen auff dem Felde grosse Beulen bekommen/ und alle Fenster entzwey gesprungen.

Todt durch ein Brett.

Anno 1678. den 8. Julii gehet George Puscher/ alter Bürger und Schuhmacher/ in die Bet-Stunde / im herausgehen schiesset ein Stück Brett vom Gerüste (sie baueten annoch die durch den Brand ruinirte Kirche) trifft seinen rechten Schenckel/ daran er auch am 4. Tage / weil der kalte Brand darzu

ge-

geschlagen/ sterben müssen. Den 20. Oct. fiel George Amulin, Posamentierer-Gesell von Leipzig/ bey Christoph Ganßaugen in Arbeit stehend/ unversehens die Treppe herunter / kunte kein Wort mehr reden/ und sturb in 2. Tagen. Treppen-Fall. Den 21. Dec. wurde Dorothea / Daniel Fischers Wachsziehers Wittbe/ welche nach Goldbach gehen wollen/ unterwegens im Schnee todt gefunden. Erfroren.

Anno 1679. den 28. Sept. Abends will Christian Häntsch/ Fischhändler von Bautzen/ in die Wiese-Mühle gehen / wird aber des Morgens drauff vorn Dreßdnischen Thore an der Brücke beym Scheunen todt gefunden/ wurde den 30. mit einer Leichen-Predigt nach Budißin abgeführet. Todt gefunden. Den 18. Dec. ist Michael König von Dreßden / welcher bey Andreas Lehmannen/ Fleischhauern/ in der Lehre gestanden/ da er eine Kuh über Land holen sollen/ unweit der Stadt/ nicht eben bey grossen Schnee/ erfroren. Erfroren.

Anno 1680. den 28. April. wurde Tobias Schumanns des jüngern/ eines Böttigers/ Cörper/ so den 26. April. früh sehr berauschet/ einige Ungelegenheit gehabt / und des Abends Hor. 9. plötzlich gestorben/ hier seciret. Sectio. Den 22. Augusti gesegnete dieses Zeitliche Se. Churfl. Durchl. Jo. Georg. II. in Freyberg/ nachdem sie sich/ der gefährlichen Pest wegen/ von Dreßden hinweg begeben müssen. Churfürst Jo. Georg. II. Todt. p. 247. v. Churfürstl. Sächß. Helden-Saal. Des im Dec. und noch ferner im Jan. und Febr. 1681. in der Lufft erblickten/ und von gantz Europa gesehenen schrecklichen Cometens/ von welchen gantze Bücher geschrieben worden/ gedencke mit wenigen / der wie ein grosser langer Balcken daselbst schwebete / also daß er auch wegen so grosser Länge die Helffte dieses Horizonts überstrahlete / und also noch gröſſer gewesen/ als der Anno 973. erschienen/ welcher den 6ten Theil des Himmels mit seinem Schweiffe eingenommen/ daß er auch deswegen SEMITA, i. e. eine Strasse genennet worden. Comet. v. Zeileri Hand-Buch.

Pferd erschlägt einen Knaben.

Anno 1681. den 16. May setzet sich Martin Kretschmars Böttigers jüngster Sohn / vor den Hospital aus Muthwillen auff ein Pferd / fället aber im Rennen unversehens herunter zwischen den Wagen und Pferde / welche ihn an Schlaff geschlagen / daß er gleich Todtes verblichen.

Apostata.

Anno 1682. vor Pfingsten verließ Daniel Richter / Stadt-Musicus, schändlich sein Weib und Kind / retirirte sich nach Neiß in Schlesien / wurde Catholisch / starb kurtz darauff im Hospital.

Feuermauer-Fall.

Anno 1683. den 10. Martii fiel aus Bürgermeister Christoph Lehmanns Feuermauer ein Schlottenfegers-Gesell / wurde nach Bautzen geschaffet / allwo er gleich gestorben.

Neben-Monden. Sturmii Conamina.

Anno 1684. den 24. Jan. hat man 6. Neben-Monden wollen gesehen haben / welche auch in Leipzig observiret worden. Vid. Acta Erudit. Lipsi. ad Mens. Febr. ejusdem Anni. Den 1. Febr. hat des Nachtwächters Jeschkens Eheweib ein Töchterlein zur Welt gebohren / welches am Halse übel gestalt gewesen / ist aber gleich gestorben. Den 7. April. früh um 7. Uhr war ein sehr schwerer Gewitter / welches Michael Peitzen / Hufschmieden von Neustadt / so zum hiesigen Wochen-Marckt kommen wollen / an der Putzkauer Gräntze / unter einer Kiefer stehend / erschlagen.

Mißgeburt.

Donnerwetter erschlägt einen.

Falsche Müntzer.

Anno 1685. wurde eine Weibs-Person von Sebnitz wegen falscher Müntze eingezogen / welche zwar ihren Schwieger-Vater vor den falschen Müntzer angegeben / alleine dieser wurde nach eingehohlten Urtheil und Recht absolviret / sie aber gieng aus der Custodie, da sie / der Nothdurfft ein Genügen zu thun / vorgab / mit samt denen Ketten durch.

Maniacus. Wahnwitzig.

Anno 1686. den 6. Jan. sturb Balthasar Grohmann Fleischhauer / welcher von Jugend auff sehr deliriret / wie man ihn denn vielmahl anschliessen müssen / iedoch that er niemanden einiges Leid / sondern war ein grosser Kinder-Freund. Den 12. May

hat

hat in Schmellen Christoph Diezens Eheweib/ Nahmens Maria 4. Kinder/ als 3. Söhne und eine Tochter zur Welt gebohren/ 3. haben die Heil. Taufte erhalten/ das 4te aber nicht/ doch sind sie alle kurtz hinter einander gestorben/ und zugleich begraben worden. Quadrigemelli.

Anno 1687. den 20. Martii am Palmen-Sonntage befiel in Dreßden früh um 2. Uhr die verwittibte Churfürstin zu Sachsen/ Frau Magdalena Sibylla/ ein Schlagfluß / worauff drey Viertel auff 4. Uhr ihr seeliges Ende folgte. Churfürstens Jo. Georg. II. Wittben Todt.

Anno 1688. den 29. April. gesegnete diese Welt zu Potsdam Herr Friedrich Willhelm/ Churfürst zu Brandenburg/ ꝛc. ꝛc. Churf. Fridr. Willhelms zu Brandenburg Todt.

Anno 1689. den 3. Aug. Sonnabends vor den X. Sonntag post Trin. Abends um 6. Uhr hat das Wetter bey Christian Müllern/ Kirschnern auff der Bautzischen Gassen/ eingeschlagen/ nicht gezündet/ sein damahls gleich vor den Ofen sitzendes Weib Christina gebohrne Puscherin/ so gleich getödtet/ und ob gleich die Frucht ihres Leibes sich noch regete und bewegete/ trug man doch Bedencken sie zu öffnen/ wurde den 6. hierauff mit einer Leichen-Predigt begraben. Zu gleicher Zeit schlug es auch auff dem alten Rath-Hause an dem Seiger herunter/ that aber keinen Schaden/ ausser daß es einem gleich das Dach deckenden Zimmermann/ Hanß Gnaucken/ ziemlich das Gehör benahm. Donner erschlägt ein schwanger Weib.

Anno 1690. den 26. Jul. wurde auff dem Auenmüllerischen Acker vor den Dreßdnischen Thore ein Bergmann/ Heinrich König von Saalfeld/ todt gefunden/ aus dessen bey sich gehabten Brieffen man ersehen/ daß Anno 1689. bey ihm Feuer auskommen/ und dadurch alles das Seinige verlohren. Todt gefunden.

Den 24. Nov. st. v. Nachmittags zwischen 3. und 4. Uhr wurde ein Erdbeben verspüret/ welches zwar nicht lange währete/ doch sehr hefftig war/ daß auff dem Kirch-Thurm beyde Glocken sich Erdbeben.

bewe-

bewegeten/ auch haben etliche Häuser in der Stadt gezittert und gebebet.

Churfürst Jo. Georg. III. Todt.

Anno 1691. den 12. Sept. st. v. früh um 8. Uhr hat unser Durchlauchtigster Landes-Vater und Herr/ Hertzog Jo. Georg. III. Churfürst ꝛc. da er aus ungemeinen Eyfer für das Reich mit beyden Durchl. Chur- und Printzen und ganzer Armee zu Felde gezogen/ zu Tübingen in dem Collegio Illustri seelig seinen Geist auffgegeben. Als nun die Churfl. Leiche nach Freyberg kommen/ ist den 11. Dec. ein allgemeines Leichen-Begängniß gehalten worden.

Georg Lohmeiers Genealog. Tab.

Spänen-Fechten ist gefährlich.

Anno 1692. den 31. Jan. wurde Christoph Hertzog (ingemein der Blinde Hertzog genannt) begraben/ welcher als ein erwachsener Schul-Knabe mit einem seines gleichen Sonntags unter der Mittags-Predigt auff der Gasse mit Spänen gefochten/ wodurch er von jenem ins rechte Auge so gefährlich gestochen worden/ daß die Eltern ihn nach Dreßden in die Cur thun müssen/ alleine er wurde durch das unglückliche curiren auch um das andere Auge gebracht.

Merckts: die ihr ohne Noth offt aus der Kirche bleibet/
Und untern Gottesdienst zu Hause Muthwillen treibet/
GOtt straffts: drum laßt euch diß Exempel seyn genug/
Und werd't mit anderer Verderben endlich klug.

Schneller Todt vom Schrecken.

Eodem reisete auff die Franckfurther Margareten-Messe Balthasar Müller/ Kirschner und Gemein-Eltester/ frisch und gesund/ den 21. Junii früh befiel ihn/ weil ihm Wolle war entführet worden/ ein Schrecken/ daß er augenblicklich des Todtes war/ seines Alters 71. Jahr und 22. Wochen.

Eodem

Eodem ist den 26. Febr. st. v. in diesem gantzen Lande ein wunderbahres Sonnen-Zeichen gesehen worden/ denn zwischen 10. und 11. Uhr ist um die Sonne ein heller Circul gestanden/ und haben sich ausserhalb desselben 2. schöne Neben-Sonnen præsentiret. Hierauff hat die Sonne auff beyden Seiten einen weissen Streiff von sich gegeben/ so durch beyde Neben-Sonnen den gantzen Himmel umfasset/ und gleichsam einen Crantz über unsern Haupte dargestellet/ überdiß sahe man noch 2. dunckel-weisse Neben-Sonnen/ auch wurden in dem Circul/ welcher um die Sonne gieng/ oben und unten 2. helle halbe Plätzgen observiret/ welche etliche auch für Bey-Sonnen gehalten/ und also 7. Sonnen gezehlet. Wunderbares Sonnenzeichen Plura vide in Gottfr. Kirchs Astronomi in Leipzig/ 1693. Christen-Juden- und Türcken-Calender/ und in dem 13. Jahr seiner Ephemeridum

Anno 1693. den 5. Jan. hatte Elias Winckler/ Tuchmacher/ aus Melancholie Gifft zu sich genommen/ welcher nachdem er es bekennet/ und seine Sünde erkennet/ daran auch sterben müssen. Weil nun das Handwerck der Tuchmacher ihn nicht tragen wolte/ wurde er den 17. Jan. Abends durch die Todten-Gräber hinaus getragen/ und den 18. auff Erkänntniß des Ober-Consistorii das Begängniß nebst einer Abdanckung gehalten. Selbstmord durch Gifft aus Melancholie.

Anno 1694. den 1. Jan. ist Martha Zappin/ Wittbe von Königstein/ unter der Predigt auff der Bautzischen Gasse/ von der Kälte umgefallen/ und so gleich gestorben. Erfroren.

Den 3. Jan. fiel Christian Tranitz/ Schumacher auff der Neuen Gasse vom Balcken/ als er Schnee herunter werffen wolte/ starb in wenig Stunden. Fall vom Balcken.

Den 27. April. Abends halb 6. Uhr verschied in Dreßden seelig der Durchl. Churfürst und Hertzog zu Sachsen/ Jo. Georg. IV. ohne ehliche Leibes-Erben/ das Leichen-Begängniß wurde auff den 3. Julii angeordnet. Chur-Fürst Jo. Georg. IV. stirbt.

Eodem richtete Ihro Churfl. Durchl. zu Brandenburg Fridericus III. zu Hall in Inauguration der Universität Halle.

Geo. Lohmeiers Genealog. Tab.

Sachsen eine neue Universität an / und wohnete derselben Einweihung den 1. Julii persöhnlich bey.

Erhenckt aus Melancholie.

Anno 1695. den 21. April. erhieng sich in Breitenbach (vulgo Brettnig) Franckenthal. Seite Hans Nitsche / ein sonst gar stiller Mann / für Melancholie an ein klein Strickgen.

Mord mit einer Tobacks-Pfeiffe.

Anno 1696. den 3. Febr. wurde in der Schencke zu Schmelten Joh. Waurich von Trepichen mit einer Tobacks-Pfeiffe unter dem lincken Auge dergestalt lædiret / daß er den 25. hierauff in der Baderey hier verstorben.

Todt im Brau-Hause.

Den 28. Nov. fiel George Müller / Brau-Meister in Kretschmarischen Brauhause / mit halben Leib in die heisse Pfanne / lebte noch 20. Stunden / ehe er starb. Nach Ostern 1689. hatte er in Grützners Brau-Hause das Unglück / daß eine Mauer auff ihn fiel / allein GOtt erhielte ihn dazumahl unter der Mauer frisch und gesund.

Chur-Fürstens Jo. Georg. IV. Witben Todt.

Den 9. Sept. gesegnete zu Pretsch an der Elbe dieses Zeitliche Frau Eleonora Erdmuth Loise / des Durchlauchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen Jo. Georg. IV. hinterlassene Gemahlin.

Stadtmauer fället ein.

Anno 1697. den 2. Mart. ist die Stadt-Mauer an der Mühl-oder Küchler-Gassen in die 51. Ellen des Nachts um 12. Uhr unvermuthet / iedoch GOtt Lob! ohne Schaden / eingefallen / worauff sie 1698. renoviret worden.

Fall von einer Tanne.

Anno 1698. den 18. Jan. fiel Tobias Enoch im Pusche von einer Tanne / welche er abschneitteln wollen / zerbrach das Creutz und Rückradt / starb in wenig Stunden.

Sonnenfinsterniß.

Anno 1699. den 23. Sept. Vormittags um 9. Uhr war eine sehr grosse Sonnenfinsterniß / welche 2. Stunden und 37. Minuten währete. Augustus Vagetius, Professor Mathes. zu Gießen / hat davon einen deutschen Bericht geschrieben / auch verdienen die Acta Erud. Lipsi. gelesen zu werden.

Mense Dec. 1699.

Schneller Todt in der Kirche.

Den 1. Oct. gehet Johann Schramm / Raths-Diener / Sonntags in die Mit-

Mittags-Predigt gesund/ als man das 2. Lied vor der Predigt singet: JESU meine Freude ꝛc. wird ihme übel/ und ehe das Lied zum Ende/ auch todt/ wurde den 4. mit einer Leichen-Predigt begraben. Todt gefunden.

Den 12. Nov. war Anna Magdalena/ Peter Jentschens Wittbe/ in die Mühle nach Weickersdorff Brod zu kauffen gegangen/ wurde auff selbigen Wege todt gefunden. Es befindet sich hier/ schreibet man aus Amsterdam vom 16. Martii, ein Knabe von 5. Jahren/ um dessen rechtes Auge herum kan man die lateinischen Worte: Deus meus, mein GOtt! und im lincken die Hebräischen Buchstaben: אלהי welche eben das vorige bedeuten/ gantz eigentlich sehen. Es haben solches bereits viel 1000. Personen beobachtet/ und wird es von iederman vor ein sonderbares Wunder gehalten. Augen mit Lateinischen und Hebräischen Buchstaben.

Anno 1700. wurde/ vermöge des auff Evangelischer Stände Seiten zu Regenspurg beschehenen Reichs Schlusses den 23. Sept. 1699. der alte Julianische Calender mit dem 18. Febr. geendiget/ die sonst folgende Tage solchen Monats übergangen/ und gleich darauff der 1. Mart. mit welchen Tage sich der Neu-Verbesserte angefangen/ gezehlet. Calender-Reforme.

Den 6. Jul. wurde Joh. Georg Kundel/ Kirschner-Gesell von Küntzel-Au in Francken/ hier begraben/ welcher durch einen Frevel-Sprung im Seiler-Graben sich das Netze zersprenget/ und daran sterben müssen. Frevel Sprung

Den 16. Sept. befiehlt Jacob Milde/ Halb-Hüffner in Haußwalda/ seiner Frauen früh zwischen 8. und 9. Uhr zu singen: Valet will ich dir geben ꝛc. als das Lied aus/ schläget er sie mit der Holtz-Axt vorn Kopff/ da er siehet/ daß sie davon nicht todt bleibt/ zersticht er ihr den Kopff mit Messern/ also/ daß in der Stube viel Blut geflossen. Da der Bösewicht siehet/ wie sie auch davon noch nicht stirbet/ sticht er sich selbst auffs Brust-Bein und in die Hirnschale/ endlich schneidet er sich die Gurgel über die Helffte von einander. GOtt übergab aber weder den Mann noch die Mord eines Mannes gegen sein Weib/ und darauff erfolgter Selbstmord in Haußwalde. M. Theodorus Gottlob Matiitius, loci Pastor.

Frau dem Todte/ immassen die Frau/ so noch biß dato lebet/ den 6. Dec. wiederum glücklich curiret war/ der Mann aber wurde den 15. Nov. zur Staupen gehauen/ auffn Bau nach Dreßden/ und weil er wegen des langen Sitzens nicht arbeiten können/ in das so genannte Tollhauß gebracht/ allwo er 1701. in voller Unbußfertigkeit soll gestorben seyn. Den 9. Nov. Abends Hora 9. fiel Margaretha / Christoph Hertzogs Wittbe/ nachdem sie sich zu vorher auff dem Meister-Hauß mit Trincken übernommen/ die Treppe bey der Superintendur herunter sich zu todte/ wurde ohne Klang/ ohne Gesang dahin getragen.

Schneller Todt

Churfürstens zu Brandenburg Crönung zum Könige in Preußen.

Anno 1701. den 18. Jan. wurden Ihro Churfl. Durchl. zu Brandenburg zu einem Könige in Preußen zu Königsberg gecrönet/ da dann die Proclamation den 15. vorhero diese war: Demnach die allweise Fürsehung GOttes es dahin gerichtet/ daß dieses bißhero gewesene souveraine Hertzogthum Preußen zu einem Königreich auffgerichtet/ und desselben Souverain der Allerdurchlauchtigste/ Großmächtigste Fürst und Herr Friedrich / König in Preußen worden; so wird solches hiermit männiglich kund gethan/ publiciret und ausgeruffen. Den 13. Mart. hat sich im Ertz-Gebürge/ und sonderlich um Schneeberg ein Erdbeben/ denn es wegen seiner langen Dauer denckwürdig / angefangen/ welches biß auff den 27. Mart. inclusive alle Tage / und zwar Wechselsweise/ bald bey Tage und bald des Nachts verspüret worden. Nach diesen hat es zwar eine Zeitlang auffgehöret/ den 8. April. aber Nachts zwischen 12. und 1. Uhr hat man es von neuen/ nicht ohne grosses Schrecken/ empfunden/ so gar/ daß man gemeinet/ es würde alles übern Hauffen fallen; wie denn viel Leute ausn Betten auffgestanden/ und die Soldaten/ welche die Wacht gehabt/ auff den Marck gelauffen.

Erdbeben/ welches lange anhält.

Universität Wittenberg begehet ihr Jubi-

Anno 1702. den 18. Oct. hat die Universität Wittenberg ihr II. Jubilæum von ihrer Stifftung an unter dem Rectore Magni-

Magnificentisſimo Sr. Hoheit Herrn Fridrich Auguſto, Königl. und Chur-Printzen zu Sachſen/ ſolenniter begangen. Jubilæum. V. Acta ſecularis ſacri Academiæ Vitembergenſis.

Anno 1704. muſte dieſe Stadt 16. Recrouten ſchaffen/ welche zu werben ſehr viel gekoſtet/ immaſſen man zu 60. 80. ja 100. Thlr. auff die Hand geben müſſen. Recrouten.

Den 18. Aug. hat man in der Gegend Annaberg ein hefftiges Erdbeben geſpüret/ und den 20. iſt bey und zu Freyberg durch ein erſchreckliches Donnerwetter/ welches an vielen Orten die Häuſer angezündet/ groſſer Schade geſchehen. Erdbeben. Donnerwetter.

Anno 1705. den 17. Jan. erhieng ſich im Thurme eine Wendiſche Magd Eliſabeth Krauſchin von Roth-Naußlitz/ in welchen ſie wegen begangenen Diebſtals an dritthalb Thlrn. war gebracht worden. Selbſtmord. Diebſtahl.

Den 8. Aprilis ſtarb im Hoſpital Caſpar Martin Gudeborn/ Glaſer/ welcher in 1. Jahr und 19. Wochen zum Heil. Abendmahl nicht gegangen / wurde auff Erkäntniß des Ober-Conſiſtorii ohne Klang/ ohne Geſang zwiſchen denen Kirch-Höffen an eine Scheune gelegt/ weil er das Heil. Abendmahl verachtet/ ungeachtet man ihm daſſelbe zu genüſſen viel mahl angeboten. Abendmahl-Verächter.

Den 5. May Nachmittags 1. Vierth. vor 4. Uhr hat Ihr. Röm. Kayſerl. Maj. Leopoldus nach 20. tägiger Kranckheit æt. 64. dieſes Zeitliche geſegnet/ worauff ſo fort Ihr. Majeſt. der Röm. König Joſephus I. die durch ſolches Abſterben erledigte Kayſerl. Regierung angetreten. Kayſers Leopoldi Todt.

Der in der Nacht zwiſchen den 25. und 26. May gefallne tieffe Schnee hat nicht nur in dieſen benachbarten Landen/ ſondern auch in den Brandenburgiſchen/ Pommern und andern Provinzien/ unbeſchreiblichen Schaden gethan. Es hat ſich dieſes Schnee-Gewitter von der Oſt-See durch Pommern/ die alte und neue Marck/ einen Theil der Lauſitz/ wie auch den Sächß. Chur-Meißniſchen- und Ertz-Gebürgiſchen-Creyß/ biß in Böhmen ausgebreitet/ und iſt kein Zweiffel/ man werde es noch in mehrern Gegenden gehabt haben. Ein im Sommer ſehr rares und ungemeines Schnee-Gewitter thut groſſen Schaden.

An etlichen Orten war es mit starcken Donner und Blitzen untermischet/ anderswo ist ein hefftiger Sturm-Wind gerade aus Norden vorher gegangen/ der sich aber hernach geleget/ und würde sonst/ wenn er länger gewähret / der Schnee an denen Bäumen so vielen Schaden nicht gethan haben. Der Schnee hatte sich als ungeheure Woll-Säcke und Betten auff die mit frischen Laub bekleidete Bäume dermassen geleget/ und weil er gantz wässerig war/ so feste angehänget/ daß die Aeste nicht allein zur Erden nieder gesuncken/ sondern auch endlich abgerissen/ und an vielen Bäumen fast nichts als der verdorbene Stamm übrig geblieben/ wodurch eine unzehlbare Menge Bäume in Gärten und Wäldern gar mit der Wurtzel ausgerottet worden. Ja welches nicht weniger denckwürdig / so hat bey dem anhaltenden kalten Wetter sich die gantze Natur erschüttert; man hat gesehen/ daß die Störche sich verlohren / die Schwalben krafftloß und todt auff den Gassen nieder gefallen/ theils/ wie sie sonst bey angehenden Winter zu thun pflegen/ an sümpffigen Oertern in grossen Klumpen sich zusammen geleget; Andere Vögel haben ihre Nester und die Eyer in der Brut verlassen/ viele sind unter dem Schnee umkommen/ und das Wild hat davon nicht weniger erdulten müssen. Solte dann dieser entsetzliche Paroxysmus Naturæ, weil er nunmehr vorbey ist/ sich so geschwinde aus unsern Gedancken verliehren/ daß wir die Macht des wunderbaren Schöpffers über uns nicht mit Furcht betrachten/ und wie leicht es ihm sey/ uns mit seinen mancherley Gerichten heimzusuchen/ demüthig erkennen wolten? Den 6. Junii wurde eine Vermögen- und Capitation-Steuer ausgeschrieben/ und von 100. fl. 16. gr. in 2. Terminen als den 17. Sept. und 22. Oct. gezahlet. Den 27. Nov. Nachmittags hat man in diesen Landen ein gar ungewöhnliches Donner-Wetter/ mit hefftigen Sturmwind und Schnee gehabt/ welches nicht allein zu Dreßden in Schloß-Thurm/ wiewohl ohne Schaden/ eingeschlagen/ sondern auch in Oschatz den

Capitation-Steuer.

Donnerwetter mit Wind und Schnee.

Kirch-

Kirch-Thurm angezündet/ der aber gleichfals bald wieder gelöschet worden. Zu Qvedlinburg soll auch der Schloß-Thurm dadurch abgebrannt seyn.

Anno 1706. den 12. May war eine ungemeine Sonnen-Finsterniß/ so man bey Menschen-Gedencken in diesen Landen nicht erlebet hat. Es nahm dieselbe ihren Anfang Vormittags nach 9. Uhr/ 15. Min. und 22. Secunden; Die gröste Verfinsterung sahe man nach 10. Uhr 26. Min. und 40. Sec. Das Ende aber nach 11. Uhr 37. Min. und 31. Sec. daß also sie 2. Stunden/ 22. Min. und 9. Sec. in allen gewehret hat. Die Grösse dieser Eclipseos erstreckte sich auff 11. und einen halben Zoll/ also daß von dem Sonnen-Cörper nur noch der 24. Theil unverfinstert geblieben. Bey der Verfinsterung hat man die Planeten ♄ ♃ ♀ und ☿ wie auch Oculum Tauri gantz deutlich gesehen; auch war die Finsterniß so groß daß man hier in keiner Stube einige Schrifft lesen können/ und ist es nur noch um 1. biß 2. Minuten zu thun gewesen/ daß eine Eclipsis totalis und die Sonne gantz wäre verfinstert worden/ welches/ ob es wohl nur eine gar kleine Weile hätte währen können/ dennoch ein weit grösseres Erstaunen würde verursacht haben. Worbey noch dieses zu gedencken/ daß ein solches/ obwohl aus dem gantz natürlichen und gewöhnlichen Lauff derer Planeten herrührende Zeichen/ dennoch seine dem allwissenden und gerechten GOtt allein bekannte Bedeutungen haben könne. Sonnenfinsterniß.

Den 16. May Abends ist Gabriel Hust/ Schuh-Knecht/ auff der Wanderschafft 1. Viert. Meile von Schneeberg/ da er spatzieren gewesen/ von einem Hirten mit einem Stein dergestalt an Schlaff geworffen worden/ daß er den 3ten Tag gestorben. Steinwerffen.

Den 18. May ist Christoph Rößler von Putzke/ nachdem er Abends vorhero berauscht nach Hause gehen wollen/ im Bischoffs-Teiche todt gefunden worden. Ertrunckung.

Den 28. Julii erhub sich Nachmittags

um

Sturm-Wind. um 6. Uhr ein ungeheurer Sturm-Wind / wehrete nur eine halbe Stunde/ führte das gehauene Getreyde alles vom Felde/ daß man es mehrentheils von denen Bäumen und Püschen zerstreuet holen muste. Die Deutung gaben uns die in etlichen Wochen hierauff ins Land kommenden Schweden. Eodem Anno Dom. VI. post. Trin. wurde das von Jhr. Kön. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen/ de dato Cracau den 15. Apr. wieder das unchristliche Balgen und Rauffen ergangene Duell-Mandat öffentlich von der Cantzel (wie es denn noch jährlichen geschiehet) abgelesen/ daß iedermänniglich dasselbe lesen/ darnach leben/ und sich also vor GOttes strengen Zorn und Verdammniß/ wie auch vor denen schweren zeitlichen Straffen hüten soll.

p. 217.

Duell-Edict.

Ober-Hoff-Predigers Carpzovii Todt.

Anno 1707. den 1. Sept. ist der Königliche und Churfl. Sächß. Kirchen-Rath und Ober-Hoff-Prediger/ Herr D. Sam. Carpzov, zu Dreßden mit Tod abgangen.

Ober-Hof-Prediger Seeligmanns Todt.

Den 24. Dec. starb in Dreßden Herr D. Gottl. Friedr. Seligmann/ Königl. und Chur-Fürstl. Sächsis Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath/ nachdem er erst vor 4. Wochen solches wichtige Amt angetreten.

Kinder-Gebet in Schlesien.

Sonst kan man mit guten Fuge auch das seltsame Beten der Kinder auff dem freyen Felde in Schlesien unter die remarqvablesten Begebenheiten des 1707. Jahres setzen. Solches öffentliche Gebet/ welches seinen Anfang den 28. Dec. 1706. genommen/ bey dem Städtgen Beuthen/ hat in unterschiedene Schlesische Fürstenthümer/ als Lignitz/ Jaur/ Glogau/ Schweidnitz und Wohlau/ sich nach und nach so lange ausgebreitet/ biß es endlich auch nach Breßlau gekommen/ und daselbst bey denen meisten mehr Bestürtzung als Freude verursachet hat. Anfangs hielte man dafür/ es seyen die Kinder zu solchen Betstunden durch die bey denen Schwedischen Trouppen bekannte Gewohnheit/ welche sie mit grosser Attention angesehen/ bewogen worden: Andere hielten es schlechter dinges vor

eine

eine von GOtt herrührende Sache: Andere giengen/ dem Ansehen nach/ mit Beurtheilung dieses Gebets sehr moderat und vorsichtig: Andere suchten diese Kinder-Andacht denen Leuten als gleichsam ein Seminarium Enthusiasticum verhast zu machen. Welches alles ich einem ieden/ der in dergleichen grossen Dingen einen geübten Sinn hat/ weiter zu untersuchen überlasse. Dem Frühling hierauff aber hat es/ wegen ein und anderer dargegen gemachten Anstalten/ an denen allermeisten Orten wieder auffgehöret/ und sind die Kinder mit ihren Gebet vom Felde in die Kirchen und Schulen gewiesen worden. Zu Ende des 1707. und im Anfang des 1708. Jahres hat man durch gantz Europam eine gar ungewöhnliche Wärme verspüret/ welche in einigen Gegenden so starck gewesen/ daß sich der Winter in einen frühzeitigen Frühling verwandelt hat. Dieser Wärme trauriger Effect hat sich nachgehends unter andern in der in Pohlen / Siebenbürgen ꝛc. überhand genommenen Contagion, wie auch in dem grossen Mißwachs in Spanien/ Italien ꝛc. geäussert. Mense Martio 1708. wurde durch den Titt. plen. Herrn Graffen von Zinzendorff die hier und in hiesiger Gegend sämtliche Mannschafft revidiret/ und in gewisse Classen gebracht/ darneben eines ieden Handthierung/ Profession und Leibs-Beschaffenheit/ wie auch deren Grundstücke auffgezeichnet. Donnerstags vor Pfingsten hat sich Hanß Kochs/ Richters in Breitenbach/ Franckenthal. Seiten/ Eheweib die Kehle abschneiden wollen/ ist aber nicht gleich gestorben/ sondern hat noch 8. Tage gelebet/ da sie denn ernste Busse gethan / und mit einer Leichen-Predigt begraben worden.

Wärme im Winter.

p. 273.

Mannschafft gezehlet.

Selbstmord.

Anno 1709. regierte eine allgemeine und fast übernatürliche Kälte/ welche sich sonderlich von 6. biß 11. Jan. wie auch um den 26. Jan. nach Anzeige der Wetter-Gläser/ biß über 90. Grad erhöhet hat/ dergleichen sonst kaum in denen äussersten Nord-

Ungemeine Kälte.

 län-

ländern/ da um diese Jahrs-Zeit die Sonne unter dem Horizont verborgen stecket/ zu seyn pfleget. In Hungarn haben über 300. Mann auf einmahl theils ihre Nasen und Ohren/ theils Hände und Füsse erfroren. In Italien beklagte man den ungemeinen Verlust derer Orangerien &c. und anderer fruchtbaren Bäume. In Franckreichs Ertz-Bißthum Pariß und in selbiger Stadt sollen viel 1000. Menschen vor Frost und Hunger das Leben eingebüsset haben. Sonsten wolten diejenigen/ welche die Gradus der hefftigsten Kälte in ihren Thermometris und Barometris, wie auch durch einige andere Observationes genau untersucht haben / behaupten/ daß diejenigen Wetter-Gläser/ darinnen die Kälte über 90. Grade gestiegen/ keine richtige Abtheilung nach dem horizontalischen Qvadranten/ als welcher selbst nur in 90. Graden bestehet/ haben müsten. Viel Vögel/ Raben und Alastern sind aus der Lufft herunter gefallen/ und auf den Gassen und Marckt hiesiges Orts tod gefunden worden. In der Stadt war kein Wasser mehr/ ausser auff der Rosen-Gasse/ und ob man gleich dasselbe weiter zu leiten neue Röhren aufflegte/ auch Tag und Nacht feuerte/ war doch alles vergebens. Die Müller haben viel Wochen nicht mahlen können/ auch waren der Goldbacher-Horcker- und andere Teiche gantz ausgefroren. Einen Effectum proximum dieser ungewöhnlichen Kälte musten wir leider! aus Riga bald den 16. Aprilis erfahren/ woselbst eine grausame und erbärmliche Eißfahrt und Wasserfluth gewesen/ wodurch an Häusern/ Schiffen/ Menschen und Vieh sehr grosser Schade geschehen. Es ist zu besorgen/ daß noch ein und andere Effectus remotiores zurück seyn/ welche schwere Straff-Gerichte der barmhertzige GOTT in Gnaden abwenden wolle! Eodem wurde de dato Dreßden von 20. May wiederum eine Vermögen-Steuer ausgeschrieben / da in 2. Terminen/ als den 1. Aug. und 1. Nov. von 100. fl. 16. Groschen was aber über 30. Jahr er-

Riga leidet grosse Wasserfluth.

Capitation-Steuer.

erkaufft gewesen/ 1. Thlr. entrichtet werden muste. Ihr. Königl. Maj. in Dännemarck Friedrich IV. nachdem sie dieses Jahr eine weite Reise in Italien gethan/ kamen auff Dero Retour den 26. May zu Dreßden an/ allwo sie von unsern allergnädigsten Könige auffs prächtigste empfangen worden. An obgemeldten Tage hat auch allda der neue Königliche und Chur-Fürstl. Sächsis. Ober-Hoff-Prediger und Kirchen-Rath/ Herr D. Heinrich Pipping/ Lipsiensis, seine Anzugs-Predigt in der Schloß-Kirche gehalten. Den 8. Oct. war A. R. Bienerin/ nachdem sie mit ihren Manne in Unfrieden gelebet/ und in solchen Unfrieden von ihm gegangen/ 2. Tage lang entwichen/ und wuste niemand wohin. Niemand suchte sie/ denn ihre Freunde verliessen sich auff ihren Ehemann/ und dieser auff ihre Freunde. Hierauff wurde sie den 3. Tag Donnerstags früh/ hinter der Töpfferey vorn neuen Thore unten an Gesträube in einem kleinen Pfützgen/ nur mit dem Gesicht im Wasser liegend/ todt gefunden. GOtt sey ihrer Seele gnädig! Den 4. Dec. wurde Christoph Gnauck/ Gerichts-Schöppe zu Weickersdorff/ da er Abends truncken vorhero aus der Stadt nach Hause reiten wollen/ auff einem Acker todt gefunden.

Frid. IV. König in Dännemarck kömt in Dreßden an.

Ober-Hof-Prediger Pippings Anzug.

Böse Ehe.

Ersauffung.

Todt gefunden.

Anno 1710. Mense Sept. wurde ein Allergn. Mandat wieder die Zeithero im Lande überhand genommene gewaltsame Einbrüche/ auch Diebs- und Räuber-Rotten publiciret/ und darauff den 15. Dec. und folgends den 1. Oct. 1711. eine General-Visitation von ieden Dorff und Stadt/ so weit als iedes Gräntzen gegangen/ durchs gantze Land/ durch alle Püsch und Hecken derentwegen angestellet.

Diebs-Rotten werden auffgesucht.

Anno 1711. muste man Ihr. Käyserl. Majest. Josephi I. Todtesfall vom 17. April. zwischen 9. und 10. Uhren an denen Kinder-Bocken vernehmen. Den 30. April. haben alle Bürger und Jung-Gesellen/ von 20. biß 40. Jahren/ wie im

Käysers Josephi I. Todt.

Auslosen zur Land-Miliz.

gantzen Lande/ also auch hier auff vorgeschriebene Allergn. Masse unter Hn. Joh. Christoph Grumten/ Hauptmann von des Herrn General-Majors Barons von Seyffertitz Creiß-Regiment/ bey der III. Bataillon untern Commando des Hn. Majors von Schindlers/ lossen müssen/ das 1. Loß traff 20. lauter verheurathete Bürger/ das 2. eben so viel/ worunter 2. Jung-Gesellen und 2. Verlobte. Den 21. May muste das 1. Loß wegen eines besorglichen Einfalls biß an Lübben marchiren/ weil aber der barmhertzige GOtt die grosse Gefahr abwandte/ kamen sie den 2. Jun. mit grosser Freude wieder zurück.

Capitation-Steuer.

Den 5. Julii wurde eine durchgängige Capitation-Steuer auff 3. Jahr publiciret/ iedoch daß von denen vor 30. Jahren und weiter zurück erlangten Immobilien anderthalben Thlr. und von denen nachhero erkaufften oder acqvirirten 1. Thlr. von 1. hundert Gülden man entrichtete/ und zwar in 6. Term. als gleich Mich. und Ostern 1712. und Mich. 1712. Ostern 1713. Mich. 1713. und Ostern 1714. davon zwar nur die erstere/ als eine Art nöthiger Anlage anzusehen/ die andern beyden aber zu einem Darlehn oder Capital, welches aus der Ober-Steuer-Einnahme jährlich mit 3. pro Cent. verzinset/ auch nach und nach mit fünffen auffs 100. wieder abgeführet werden soll.

Sommer hat Anfangs viel Hitze/ und in der Erndte hefftigen Regen. Conf. ad Cap. XXI. p. 276.

Die gar seltsame Witterung des zu Ende gegangenen Sommers 1711. ist wohl werth/ daß man derselben Andencken eben so wenig als den vor 3. Jahren erlebten Winter sich entfallen lasse. GOtt/ der allein die Schlüssel des Lufft-Himmels in seinen Händen hat/ liesse zu der Zeit/ da die Erndte zum Wachsthum derer Früchte einer abwechselnden Feuchtigkeit am meisten bedürfftig war/ eine langwierige Dürre kommen/ wodurch die Felder und Gärten mit Staub und Asche bedecket/ und insonderheit die Sommer-Saat erbärmlich entkräfftet wurde. Hierauff folgete 8. Wochen nach einander/ und zwar mitten in der Erndte-Zeit/ ein fast immerwährender

render und zuweilen dermassen hefftiger Regen/ daß es schiene/ als wenn dadurch alles überschwemmet und ersäuffet werden solte. Die Ergiessung derer Flüsse war an sehr vielen Orten so erschrecklich/ daß auch die ältesten Einwohner dergleichen um diese Jahrs-Zeit sich nicht erinnern können. Bey allen aber haben wir gleichwohl Ursach/ die wunderbare Güte GOttes zu preisen/ daß/ ob zwar das Sommer-Geträyde hier und in vielen andern Gegenden grosse Noth und Abgang erlitten/ dennoch die Winter-Saat meistentheils glücklich eingebracht worden.

Sommer-Getreyde leidet Noth/ die Winter-Saat segnet GOtt.

Den 28. Oct. Mittwoch Abends nach 10. biß 1. Uhr war ein grosser Sturmwind/ welcher hin und wieder in dem Gehöltze/ wie auch an Gebäuden und Gärten viel Schaden gethan. In gemeiner Stadt Höltzern hat er über 300. Stämme/ worunter viel Brett-Klötzer/ niedergerissen / auch die Spillen auff der Stadt- und Begräbniß-Kirchen ziemlich wandelbar gemacht.

Sturmwind. p. 87.

Den Sonntag vorhero als Dom. XXI. post Trinit. Abends ein Virth. nach 7. Uhr ist um Leipzig/ Dreßden / auch unterschiedl. Orten des Ertz-Gebürges ein starckes Erdbeben verspüret worden/ welches zwar kaum so lange als eine Minute/ oder 60. Theil einer Stunde gewähret/ ist aber gleichwohl nicht allein in denen Gebäuden sehr empfindlich gewesen/ als welche dermassen erzittert/ daß viel Einwohner dadurch in grosse Angst gesetzet worden; sondern man hat auch darbey ein sonderbares Getöse in der Lufft beobachtet/ so einem in der Ferne stehenden Donner-Wetter nicht ungleich gewesen. Es ist denckwürdig / daß dieses Erdbeben nur in Sächß. Landen gemercket worden. GOtt sey uns gnädig! An diesen Abend ist auch zu Torgau das Beylager zwischen Ihr. Hoheit dem Czaar. Cron-Printzen Alexio und Ihr. Hoheit der Princeßin Charlotte Christina Sophie von Wolffenbüttel/ in Gegenwart beyderseits hoher Anverwanten/ sonderlich aber Ihr. Czaar. Maj. prächtig vollzogen worden.

Erdbeben wird von einigen pro bona, von andern pro malo Omine angenommen/ v. Welt- und Staats-Spiegel parte 35. p. 960.

Beylager des Czaar. Cron-Printzens und der Princeßin von Wolffenbüttel.

Schneller Todt

Anno 1712. den 8. Jan. ist Andreas Teich ein Fuhrmann/ auff der Leipziger Heim-Reise/ zwischen Banitz und Gergsen in freyen Felde plötzlich gestorben/ und von einem Land-Fuhrmann auff seinem Wagen zu den Seinigen anhero gebracht worden.

Monstrum.

Den 18. Febr. ist in Goldbach bey Abraham Krausen ein Kalb mit 2. Köpffen/ 2. Zungen/ 2. Nasen/ 4. Augen und 4. Ohren geworffen worden.

Schnee.

Den 27. Mart. gleich am I. Heil. Oster-Feyer-Tage fiel ein grosser Schnee/ welcher auch lange Zeit lag/ als dieser zerschmoltzen/ verursachte er gros Wasser/ sonderlich

Elbe ist groß.

war die Elbe dermassen groß/ daß in Schandau biß an die Stände in der Kirchen sie gegangen/ und in der Pfarre die Thielen ausgewaschen und ausgehoben hat/ ohne was anderer Orten mehr Schaden geschehen. In Alt-Dreßden ist es über die Pallisaten gangen/ also daß man in der Stadt auff Kähnen fahren müssen. Das Wasser hat 8. Tage gestanden/ und soll gröser gewesen seyn als vor 24. Jahren.

Sturm-Wind.

Den 17. April. Dom. Jubilate erhub sich Nachmittage um 4. Uhr ein hefftiger Sturm-Wind/ welcher an vielen Orten Schaden gethan/ und in gemeiner Stadt Höltzern über 200. Stämme wiederum umgeschmissen hat. Philippus Melanchthon hat pflegen zu sagen: Ex ventis potest judicari de eventu prælii, man kan aus dem

p. 260.

Winde viel muthmassen wegen des Ausgangs einer Schlacht. Ja alle Historien bezeugen/ daß vor grossen Kriegen iederzeit grosse Stürme vorher gegangen. Das haben wir allbereit erfahren.

Auslosen zur Land-Miliz.

Den 29. April. haben sie wieder gelost/ da es dann 20. Mann getroffen/ worunter 14. Jung-Gesellen und 6. Männer/ den 20. Junii musten sie nach Guben/ diese Stadt zu besetzen/ marchiren/ waren allda 13. Tage/ bekamen in 5. Tagen 8. Gr. nachdem aber der Grundzinsky mit seinen Adhærenten den 27. und 28. Jun. unweit Calisch geschlagen worden/ kamen sie den 12. Jul. wieder nach Hause. Demnach durch die hefftigen

gen Sturm-Winde nicht allein die Spille des Kirch-Thurms sich geneiget/ sondern auch/ weil das Wetter solchen gerühret / zu dessen Zeichen bey Abnehmung des alten Bleches zwischen selbigen und denen Schal-Bretern man 5. Hagel-Steine gefunden/ wodurch das Wasser hinein gelauffen / welches gegen Mitternacht zu die untere und mittlere Haube wandelbar gemacht ; als ist den 23. Jun. der Knopff abgehoben worden/ worinne man gefunden ein 8. Gr. Stück/ ein 4. Gr. Stück und 1. Pf. von Jo. Georg. II. alleine von der 1672. hinein gelegten Schrifft war alles so vermodert / daß man auch nicht einen Buchstaben erkennen mögen. Worbey dieses denckwürdig/ daß seit der Anno 1497. beschehenen Erbauung dieses Thurms / so viel aus denen alten Archiven Nachricht zu haben/ dieses das 1. mahl/ daß ohne Unglücks-Fall dieser Knopff abgenommen und auffgesetzt werden können/ massen denn sonst iederzeit die wütende Feuer-Flamme solchen verzehret/ und dadurch unsere Vorfahren zum Wieder-Auffbau genöthiget worden. Die Unkosten darzu haben sich über 400. Thlr. belauffen/ welche durch GOttes Gnade aus des Raths und gemeiner Stadt wiewohl ziemlich erschöpfften Fisco, ohne Beschwerung der Bürgerschafft und Inwohner / gezahlet worden. In den Knopff/ in welchen 1. Scheffel itziges Maaßes gehet/ ist geleget worden eine sonderliche Schrifft nebst gedachter Müntze de Anno 1672. ingleichen etliche in diesen Jahr geschlagene Müntz Sorten an einem 16. Gr. Stück / ½ Gr. Stück 1. Sechspfenniger/ 1. Dreyer/ 1. Pfennig/ und 1. in dem Thurm gefundener Hagelstein; Ingleichen Schrifften de Anno 1572. 1597. u. 1672. In allen Berstund. Predigten ist GOtt hertzlich angeruffen worden/ daß er diejenigen so daran arbeiten/ und darbey zu thun haben/ ingleichen die nahe daran wohnen / oder vorbey gehen möchten / insonderheit die liebe Schul-Jugend/ in seinen Schutz nehmen/ durch seine Heil. Engel für allen Unglück und Schaden gnädig-

Bau am Kirch-Thurm.

Hagelsteine gefunden.

Müntze. p. 248.

p. 38. 43. Wird zum ersten mahl ohne Unglücks-Fall reparirt.

p. 229. 234. 237. 246.

Unkosten.

In Knopf wird gelegt Schrifften/ Müntzen und 1. Hagelstein/ welche sich in einer Büchse befinden.

Vorbitte auff Hn. M. Schneiders Sup. Anordnung. p. 110.

diglich behüten/ das Werck fördern/ und den gantzen Bau zum tüchtigen Bestand bringen lassen wolle. Welches Gebet auch GOtt gnädiglich erhöret hat/ immassen diese gantze Reparatur nebenst Auffsetzung des Knopffs und Fahnen ohne einiges sonst gewöhnliches Gerüste/ auch GOtt Lob! ohne Unglück und Schaden an

Knopff und Fahne gesetzt am Tage Creutz Erhöhung.

DeM Tage Christi CreVtzes ErhöhVng

war der 14. Sept. verrichtet worden / durch Christoph Kellern/ Schieferdeckern in Dreßden/ und Joh. George Lehmannen/ Zimmermeistern allhier. Der Beschluß der Schrifft im Knopff ist diese:

SIt nostro eXCeLso gLorIa Magna Deo!

Fall von Thurn in Budißin.

Den 19. Sept. Montags Nachmittags um 4. Uhr fiel in Budißin Victorini Lübichs/ Thürmers älteste Tochter/ welche 1683. hier gebohren / Jungfer Rosimunde Elisabeth, beym Holtzziehen den Thurm herunter/ sturb gleich darauff. Das merckwürdigste und betrüblichste war/ daß ein Bein untern Knie/ und das andere untern Knöchel währenden Falls dergestalt von ihr gesprungen/ als ob man sie ihr weggesäget hätte. Den 26. Sept.

Diebs-Rotten werden auffgesucht.

ist wiederum wegen der Diebs- und Räuber-Rotten eine General-Visitation durchs gantze Land gehalten worden. Den 5. Oct. Mittags um 1. Uhr wurden Joh. Christoph Jentsch von

Strassen unsicher.

Pirna ein Goldschmied/ und ein Seiler-Gesell/ als sie von hier nach Bautzen wandern wollen/ von 3. Soldaten/ wie sie sich ausgaben/ im Bautzischen Pusche angelauffen/ und ihnen ihre Sachen genommen. So bald dieses Factum ruchtbar worden/ commandirte E. E. Rath auff 3. Parthien Bürger/ ihnen nachzusetzen. Sie wurden alle 3. Nachts zu Ottendorff bey Marschnern (dessen Sohn war auch einer von denen) auff der Herberge ertappet/ des Morgens hieher gebracht/ auff gnädigsten Befehl nach Dreßden geliefert / allwo sie sämtlich auff den Bau gesetzt worden. Den 11. Oct. hat Rosinen Schusterin in Haußwalda/

walda/ fast 40 Jahr alt/ so Anno 1700. einen Sohn und 1709. eine Tochter in Unehren gebohren/ und itzo wieder einer Schwängerung berüchtiget ward / der Pfarr daselbst M. Theodorus Gottlob Manitius zu sich fodern lassen/ um zu vernehmen / ob und von wem sie schwanger sey? Sie erscheinet aber nicht/ sondern gehet um Abend in den so genannten Strang-Teich/ nimmt das arme Mägdlein mit/ drücket es unter sich ins Wasser/ und hierauff ertränckt sie sich selbst und die Frucht ihres Leibes. Sonntags vor 14. Tagen vorher (welches aber erst nach ihren unseeligen Todte offenbar worden) hat sie unter der Predigt zu ihren Sohn gesagt: Martin/ nimm ein Messer und erstich dich. Dieser aber hat nicht gewollt / und als sie ferner spricht: Sie hätte sich ein Ziel gesetzt/ wenn sie sterben müste/ hat der Sohn gefragt: Wo soll das Mägdlein bleiben? hat sie geantwortet: Wo ich bleibe/ bleibt das Mägdlein auch. An Herrn Paul Andreas Hoffmannen/ Amtmannen in Pulßnitz/ wurde aus Ober-Amt in Budißin zum Informat rescribirt: Das Kind durch den Todten-Gräber heraus zu nehmen/ und auff den Kirch-Hoff zu begraben/ die Mutter aber vom Hencker heraus zuziehen/ ihr den Kopff mit dem Grabscheite abzustossen/ und beydes auff das Rad zu legen/ welches denn auch den 17. Oct. auff dem so genannten Schleißberg seitwerts Ohorn geschehen.

2. Mutter ersäuffet sich und ihre Kinder.

Anno 1713. den 25. Febr. Nachmittags Hor. 1. starb in Berlin Se. Maj. der König in Preußen Friedrich, welcher gebohren zu Königsberg in Preußen den 1. Julii 1657. Dom. VI. post Trinit. wurde das erneuert- und geschärffte Königl. Mandat wieder die Selbst-Rache/ Injurien, Friedens-Störungen und Duelle, worinne das vorher de Anno 1707. ergangene / theils in einigen Puncten erläutert und erkläret / auch geändert war/ öffentlich von der Cantzel abgelesen.

Erneuert- und geschärfftes Duell-Mandat

Wie viel Einwohner. p. 17. 144.

In der Stadt befinden sich itzo 350. Feuer-Städte/ 287. Wirthe und 63. Wittben mit Häusern.

Cap. XXIV.

Was für Jubel-Lob-Danck- und Friedens-Feste hier gehalten worden.

Danckſagung wegen gehaltener Gener. Visitation. v. Jac. Franci Relat. Histor. Qvinqvenn.

Anno 1593. den 11. Febr. wurde/ weil die General-Visitation im gantzen Churfürstenthum Sachsen glücklich zu Ende gebracht/ in der Kirchen eine öffentl. Danckſagung angestellet/ das Te Deum laudamus gesungen/ und männiglich zur Besserung des Lebens/ auch beständiger Bekäntnüß der Wahrheit vermahnet.

Danckſagung wegen des Friedens mit den Türcken.

Anno 1606. den 1. Dec. Dom. I. Advent. hat man in der Kirchen eine öffentliche Danckſagung gehalten/ und das Te Deum laudamus gesungen/ wegen geschlossenen Friedens mit den Türcken.

Religions-Freyheit und Majestät-Brieff der Böhmen und Schlesier.

Anno 1609. den 30. Julii ist in allen Kirchen dieses Landes das Te Deum laudamus gesungen/ und GOtt dem HErrn/ wegen des freyen Exercitii der Evangelischen Lehre in Böhmen/ Schlesien und Mehren gedancket worden/ welches Ihr. Kayserl. Maj. Rudolphus II. auff Intercession Churfürst Christiani II. zu Sachsen gnädigst vergönnet/ und denen Böhmen ein Käyserlich Diploma und Versicherungs-Schreiben/ den Majestät-Brieff genannt/ sub dato 11. Julii, denen Schlesiern aber den 26. Aug. Anno 1609. darüber ertheilet.

Pacifications-Vergleichung wegen Jülich/ Cleve und Berg.

Anno 1611. den 31. Martii wurde im gantzen Lande eine Danckſagung gethan/ und das Te Deum laudamus gesungen wegen der abgehandelten Pacifications-Vergleichung und Vereinigung

nigung unter denen Chur- und Fürstlichen Häusern Sachsen/ Brandenburg und Pfaltz-Neuburg/ die Jülichischen schwere Tractaten und Streitigkeiten betreffende/ welche zu Jüterbock/ in hoher Versammlung derer Interessenten und anderer Fürstl. Personen/ den 18. Martii durch GOttes Gnade zu einen friedlichen Ausgange waren gebracht worden.

Das I. Lutherische Jubilæum und Danck-Fest haben Se. Churfl. Durchl. Jo. Georg. I. zu Bezeugung ihrer Gottseeligkeit/ weil sie sich wohl erinnert/ daß kein Schatz mit GOTTES Wort zu vergleichen/ darüber sie auch Ihr Churfl. Leib und Leben/ als ein Held GOttes/ theuer gewagt/ den 31. Oct. 1. und 2. Nov. war Freytags/ Sonnabends und Dom. XX. post Trin. Anno 1617. hochfeyerlich in ihren gantzen Ländern zu celebriren gnädigst befohlen/ da es gleich 100. Jahr gewesen/ als der theure Rüst-Zeug GOttes D. Martinus Lutherus (dessen Bibel zu Wittenberg 1534. zum erstenmahl gedruckt/ darüber von Chur-Fürst Johann Friedrichen zu Sachsen das Privilegium den 6. Aug. gegeben worden) durch sonderliche Erleuchtung des H. Geistes auffgestanden/ und seine ersten Theses oder Sätze wieder den schändlichen Ablaß-Krämer Johann Tetzeln gebürtig von Pirna/ an der Schloß-Kirchen zu Wittenberg öffentlich angeschlagen/ und mit den Worten des HErrn JEsu: Die Zeit ist erfüllet und das Reich GOttes ist herbey kommen: Thut Buße und gläubet an das Evangelium/ unsere reine Evangelische lautere Lehre zu predigen angefangen. Nicht unangenehm wird seyn/ das Somnium Electoris κεχρημαλισμένον oder Gesicht/ so im Traum Hertzog Friderico III. Chur-Fürsten zu Sachsen vorkommen/ denn sonst dasselbige selten zu lesen. D. Matthias Höe p. m. schreibet hiervon/ und sind seine Verba formalia diese: Er Lutherus war der Mönch/ von dem GOtt durch einen Traum Hertzog Friedrichen/ dem löblichen Christlichen Chur-Fürsten zu Sach-

I. Jubel-Fest wegen der Reformation Lutheri.

D. Wellers Chur-Sächß. Ehren-Trauer-Crone/ f. 132.

D. Lutheri Teutsche Bibel.

Marc. I. v. 15.

Chur-Fürst Friderici III. Traum von Luthero zu Schweinitz/ 3. Meilen von Wittenberg.

v. Luth. Tom. 5. Jen. Germ. f. 181. a. Jo. Micrælii Syntagma Hist. Eccleſiæ omn. p. 648. Miſ. Delitiæ Biblicæ Menſ. Jan. 1695. V. T.

Sachſen/ Offenbahrung gethan hat. Denn als derſelbige zu Schweinitz in Vigilia omnium Sanctorum ſich zu Bette gelegt/ hat er geſorget/ wie er des morgenden Tages allen Heiligen ihre gebührende Ehre geben möchte/ darüber er auch eingeſchlaffen. Da er aber am beſten ſchlieff/ kömmt ihm im Traum vor/ als hätte er geſehen einen Mönch/ welcher mit einer alten 100. jährigen Böm-

Mönch ſchreibet mit der alten 100. jährigen Böhmiſchen Gauß-Feder.

ſchen Gauß-Feder geſchrieben/ welcher Federſturtz ſo lang geweſen/ daß er biß gen Rom zum Pabſt hinein gelanget/ und Leoni X. durch beyde Ohren gegangen/ und habe dieſelbe Feder ſo ſtarck geſchrieben/ daß ſie der Chur-Fürſt ſelbſt hernach knirren gehöret/ habe hernach auch andere junge Federn ausgehecket/ die zwar auch geſchrieben/ doch nicht ſo ſtarck als die Böhmiſche Gauß-Feder. Siehe/ G. L. wie dieſer Traum ſo augenſcheinlich an Herrn Luthero ſeeligen erfüllet ſey/ denn eben den Tag vor Aller Heiligen 1517. da der löbliche Chur-Fürſt zur Nacht dieſes Geſicht hatte/ fänget D. Luther mit ſeiner 100. jährigen Böhmiſchen Gauß-Feder an/ das iſt mit der

p. 14. 44. 45. 182.

Tetzels Taxa. D. Luther ſchläget ſeine Theſes in Witteuberg an.

Feder/ damit Johann Huß 100. Jahr zuvor geſchrieben/ ſchreibet ausdrücklich wieder den Land-Betrüger Tezelium (von dieſen kunte man anfangs eine Seele um 11. Gr. darnach um 6. Gr. und letzlich um 1. Gr. löſen) und ſchlägt ſeine Diſputation an die Schloß-Kirche zu Wittenberg. Dieſe Feder hat freylich der fromme Chur-Fürſt hören knirren/ ſie hat freylich biß gen Rom gelanget/ und dem Pabſt nicht allein durch beyde Ohren/ ſondern auch durch Marck und Bein/ durch Leib und Seel gedrungen/ ſie hat freylich auch andere Federn ausgeheckt/ welche noch auff heutigen Tag bey denen reinen Evangeliſchen Theologen und Lehrern/ des Herrn Lutheri ſel. reinen Diſcipuln/ übrig ſeyn.

Lutherus ſtarb den 18. Febr. die Concordiæ 1546.

Wann dann vor ſolche gnädigſt erhaltene Lehre/ ſo in dieſem Chur-Fürſtenthum/ gleichſam als lang verborgen gelegen/ u. wieder ans Licht herfür bracht/ dem grund gütigſten GOtt wir billig ſchuldigen Danck ſagen ſollen/ als haben Ihre Chur-Fürſtl.

Dieſes Jubel-Feſtes Texte/ Ceremonien und wie man

Durchl.

Durchl. hochlöblichst dieses Jubilæum ausgeschrieben/ deme auch andere Protestirende/ hochlöblichste Könige/ Churfürsten/ Grafen/ und andere Evangelische Lutherische Reichs-Stände/ wie auch berühmte freye Reichs-Städte willigst nachgefolget/ und nichts erwinden lassen/ daß nur GOtt zu Ehren/ schuldigsten Lob/ Ruhm und Preiß/ diß Jubel-Fest durch ihre Königreiche/ Chur-Fürsten und Hertzogthümer/ Graff-Herrschafften und andere der wahren Evangel. Lutherischen Lehre zugethane Territoria möchte solenniter begangen werden. Derer sich selbsten also nennenden REFORMIRTEN zu geschweigen. Diß war zu der Zeit:

sich sonst im gantzen Lande verhalten müssen/ v. in D. Matth. Hoe/ Ober-Hof-Predigers Manuali Jubilæo Evangelico.

JUBILÆUM LUTHERANORUM MAGNUM.

Anno 1621. den 9. Dec. ist in allen Kirchen eine Danckſagung zu GOtt gethan und das Te Deum laudamus gesungen worden/ weil Ihre Chur-Fürstl. Durchl. Jo. Georg. I. zu Erfüllung auffgetragener Käyserl. Commission, nicht allein die gantze Lausitz und etliche angräntzende Böhmische Creiße/ sondern auch Ober- und Nieder-Schlesien unter Kayserl. Devotion gebracht/ und den 27. Nov. von Breßlau/ da ihre Churfl. Durchl. die Huldigung von Fürsten und Ständen in Person angenommen/ glücklich zu Dreßden wieder angelanget.

Danckſagung wegen glückl. Kriegs-Zugs und Wiederanheimkunfft Jo. Georg. I. p. 195. 196.

Anno 1627. den 11. Nov. geschahe in der Kirchen eine Danckſagung zu Gott wegen geendeten Collegial-Tags zu Mühlhausen/ und glücklicher Wiederkunfft Jo. Georg. I.

Collegial-Tag zu Mühlhausen. p. 195.

Anno 1630. wurde 3. Tage/ nehmlich den 25. 26. und 27. Junii, war Freytag/ Sonnabend und Sonntag/ ein solennes Danck-Fest gehalten/ weil von den Durchlauchtigsten Churfürsten und Herren/ wie auch denen löblichen Reichs-Städten Nürnberg und Reutlingen den 25. Junii 1530. die ungeänderte Augspurgische Confession dem Allerdurchlauchtigsten Käyser Carolo V. übergeben/ und diß der Tag/ da für andern GOttes Wort rein/

II. Jubel-Fest wegen Uebergebung der Augspurg. Confession. Den 1. Tag wurde der 119. Pſ. und der 76. Pſ. den 2. Tag

aber der 87. Pf. und das Himmelreich ist gleich einem Senff-Korn Marc. 4. erkläret/ und die Augsp. Confession verlesen.

rein/ lauter und unverfälscht vor Ihrer Käyserl. und Königl. Majestäten/ Chur-Fürsten/ Ertz- und Weyh-Bischöffen / wie auch der gantzen Römischen Clerisey durch Christian Beyern/ als Chur-Fürstl. Sächß. Cantzlern/ öffentlich abgelesen worden. Viel Volck/ auch von frembden Orten/ Adel und Unadel/ sind allhier gewesen/ und haben unter denen grünen auffgesteckten Mayen/ gestreueten Graße und Blumen/ dem Gottesdienst andächtig beygewohnet.

ECCLesIa LVtherana CeLebrabat aVg Vstanæ ConfessIonIs IVbILæVM.

Danck-Fest wegen der Schlacht bey Leipzig/ p. 197.

Anno 1631. als am Tage Reginâ den 7. Sept. die grosse blutige Schlacht bey Leipzig/ zwischen Jhr. Chur-Fürstl. Durchl. und Gustavo Adolpho Magno, Könige in Schweden/ wieder die Catholische Ligistische Armee angieng / und mit siegreichen Waffen unsers Lutherischen Theils VICTORIALES abzogen/ haben sie dem Sieg-gebenden HErrn im Himmel/ der den Sieg so wohl durch wenige als durch viele geben kan/ ein öffentliches jährliches Lob- und Danck-Fest ausgeschrieben/ welches/ wie an andern Orten/ also auch in dieser Stadt biß 1638. hochfeyerlich begangen worden.

Danck-Fest wegen der Pragerischen Friedens-Tractaten

Anno 1635. schrieb Jhre Chur-Fürstl. Durchl. ein Friedens-Fest aus/ zu feyern den 24. Junii in die Johannis Baptistæ wegen des zu Leutmaritz angefangenen/ hernach nach Pirna verlegten/ und endlich den 20. May geschlossenen Friedens zu Prage/ auff Seiten Kayserß Ferdinandi II. und unserer Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen.

Danck-Fest. Lausitz wird erblich eingeräumet Chur-Sachsen.

Anno 1636. den 8. May wurde in der Kirche Göttl. Allmacht öffentlich gedancket/ weil den 14. April. das Marggrafthum Ober- und Nieder-Lausitz / welches die Böhmen vor etlichen 100. Jahren dem löbl. Meißnischen Stamm-Hause entwendet hatten/ von Kayserl. Maj. durch Dero ansehnliche Deputir-

putirte/ Chur-Fürstl. Durchl. Hertzog Jo. Georg. I. und dessen Erben und Nachkommen völlig übergeben und eingeräumet worden.

Anno 1648. den 26. Nov. Dom. XXIV. post Trinit. hat man in der Kirchen das Te Deum laudamus mit hertzlicher Danckſagung gesungen wegen der allgemeinen Friedens-Handlung/ welche zu Münster und Osnabrück verwichenen 14. Oct. zum endlichen erwünschten Schlusse gerathen. Es ist auch darauff ohne Verzug das Friedens-Geld/ laut des auffgerichteten und publicirten Instrumenti Pacis, angeleget und einbracht worden. Uber diesen Frieden finde unter andern folgendes: Danck-Fest wegen beschlossener Friedens-Handlung. Friedens-Geld

Dessen sich freuet die gantze Stadt/
Daß sie den Frieden erlebet hat!
Dessen sich freuet mancher Mann/
Daß er sicher reisen kan.
Ach! wie sperrten sich die Reichen
Da sie solten Geld her reichen;
Keiner war/ den es thät erbarmen/
Es muste alles gehn über die Armen.
Da durfft es nicht geh'n nach den Gütern/
Weil sie ihnen doch GOtt thät behüten/
Da must es geh'n nach Kopff- und Bewerb-Steuern.
Gewiß/ es wird manchen noch gereuen/
Daß sie es haben also gemacht/
Und die Steuern auff die Armen gebracht!
Hingegen wir sagen GOtt Lob und Danck/
Daß wir haben den Frieden erlangt
Durch unsern HErrn JEsum Christum/ Amen!

Anno 1650. den 16. Junii, als in Nürnberg die gedeyliche glückseelige Vollstreckung eines allgemeinen/ gerechten/ dem Röm. Reiche längst gewüntschten und stetswehrenden Religion- Friedens-Fest.

und

und Prophan-Friedens erfolget / auch durch Cedirung Land und Leute/ Oerter und Päſſe/ auch Ubergebung Obrigkeit und Beſitzer ratificiret und confirmiret worden/ haben Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. abermahl dem Friedens-Fürſten Chriſto JEſu zu Ehren/ ein öffentl. Lob- und Danck-Feſt ausgeſchrieben/ und gnädigſte Anordnung gethan/ daß ſolches hochfeyerlich den Tag Mariæ Magdalenæ, als den 22. Julii, war dazumahl gleich der Montag nach Dom. VI. poſt Trinit. (an dieſem Tag iſt kein Stadt-Thor auffgemacht worden) ſolte gehalten werden. Welches denn allhier mit höchſten Freuden begangen worden / weil allbereit die frembden Völcker/ wie aus unſern Churfürſtenthum und Landen/ alſo auch andern abgeführet waren/ und iedermann ſicher und friedlich ſeine Straſſe ziehen/ und nicht/ wie vor deſſen/ mit Gefahr des Lebens ſein Brodt auff der Straſſen holen kunte.

Texte waren: Die Güte des HErrn iſts ꝛc. Jerem. c. 3. v. 22. p. 104. Siehe auff den Bergen kommen ꝛc. Nah. 3. v. 15.

III. Jubel-Feſt wegen des hochtheuer erworbenen Religion-Friedens.

Anno 1655. den 25. Sept. iſt von Jo. Georg. I. das 3. Jubel-Jahr zu celebriren befohlen worden/ weil die Gnade JESU Chriſti ſich herrlich am 25. Sept. 1555. und alſo vor 100. Jahren erwieſen/ indem durch einhelligen Schluß und Bewilligung der damahligen Röm. Käyſerl. und Königl. Majeſtät/ ſamt denen Chur-Fürſten/ Fürſten/ Geiſt- und Weltlichen/ auch andern Ständen des Heil. Röm. Reichs/ ein hochtheuer / allgemeiner/ hochverpönter Religions-Friede zwiſchen denen ſo genannten Catholiſchen und der Augſpurgiſchen Confeſſion-Verwandten Ständen/ auff allgemeinen Reichs-Tag iſt beſchloſſen/ auffgerichtet und confirmiret worden/ Krafft welches allgemeinen Friedens Käyſerl. und Königl. Maj. auch Churfürſten / Fürſten und Stände des H. Röm. Reichs/ bey Käyſerl. und Königl. Würden/ Fürſtlichen Ehren/ wahren Worten und Pön des Land-Friedens ſich verbunden/ keinen Stand des Reichs von wegen der Augſpurgiſchen Confeſſion und derſelbigen Lehre/ mit der That gewaltiger

Deſſen Confirmation.

Weiſe

Weise zu überziehen/ zu beschädigen/ vorgewaltigen/ oder in andere Wege wieder sein Conscienz, Wissen und Willen von dieser Augspurgischen Confessions-Religion, Glauben/Kirchen-Gebräuchen/ Ordnungen und Ceremonien/ so sie auffgerichtet oder nachmahls auffrichten mögen in ihren Fürstenthumen / Landen und Herrschafften/ zu dringen/ oder durch Mandat, oder in einiger anderer Gestalt zu beschweren/ zu verachten/ sondern bey solcher Religion, Glauben/ Kirchen-Gebräuchen/ Ordnungen und Ceremonien/ auch ihrer Haab/ Güter/ liegend und fahrend / Land/ Leuten/ Herrschafften/ Obrigkeiten/ Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten/ ruhig und friedlich bleiben zu lassen.

Religions-Friede wird angefochten.

Zwar haben sich unsere Wiederwertige solchen Religions-Frieden mit Schmähe-Schrifften auch öffentl. Kriegen sehr wiedersetzet/ daß nicht Wunder wäre/ wenn er nicht durchlöchert/ sondern gantz und gar wäre zerrissen worden. Allein/ Misericordia Domini est &c. Der GOtt des Friedens hat ihn einig und allein erhalten/ und darzu seine theure Rüst-Zeuge und Organa aus dem Churfl. Hause zu Sachsen gebrauchen wollen/ zu Anzeigung seiner hohen göttlichen diesem Churfl. Hause/ und Dero Land und Leuten erwiesenen grundlosen Barmhertzigkeit nach Davids Worten: Er zeiget Jacob sein Wort / Israel seine Sitten und Rechte/ so thut er keinen Heyden/ noch lässet sie wissen seine Rechte. Ps. 147. v. 19. 20.

Dieser grosse Friedens-Fürst verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel/ und lasse seine Gnade stets bey uns seyn/ und erlöse uns so lange wir leben? Der HErr erhebe sich ferner in seiner Krafft/ erhalte seinen Gesalbten samt dem gantzen Hochlöbl. Churfl. Hauß Sachsen gnädiglich/ damit das Evangelium weiter wachse/ und unsere Nachkommen dermahleins rühmen mögen seine Macht/ die er der Allerhöchste mächtig erwiesen/ in Erhaltung und Fortpflantzung der Formulæ Con-

Formulam Concordiæ conscripserunt D. Jac. Andreæ, D. Dav Chytræus, D. Nic. Selneccerus, D. Mart. Chemnitius, D. Andr. Musculus, D. Christoph. Cornerus. Qvi Formulam Concordiæ subscripserunt v. in Præfatione Concord.

cordiæ, so der Durchlauchtigste Augustus, Churfürst zu Sachsen/ höchstseeliger Gedächtniß/ mit grossen schweren Unkosten von 1576. biß 1580. mit hohen reiffen Rath und Bedencken der Chur- und Fürsten/ Ständen und Städten des H. Röm. Reichs Evangelischen oder Lutherischen Theils/ auffsetzen und gnädigst publiciren lassen / daß es seyn solte: Eine Christliche wiederholte einmüthige Bekäntniß der wahren Evangel. Luth. Kirchen. Wie denn mit einmüthigen Hertzen solch Christlich Concordien-Buch unterschrieben/ und mit Auffdrückung Ihrer Churfl. Secret bekräfftiget haben III. weltliche Churfürsten/ als: Ludwig/ Pfaltz-Graff bey Rhein: Augustus/ Hertzog zu Sachsen: Johann Georg/ Marggraff zu Brandenburg. XX. Hertzoge/ Fürsten und Marggraffen. II. Bischöffe. XX. Reichs-Graffen. IV. Semper-Freyen. XXXV. Reichs- und Ansee-Städte.

Haupt-Vertheidigung des Sächß. Aug-Apffels von hierzu verordneten Theologen. 1630.

Wie viel blutdürstige Lermen-Bläser dieses Buch angeblasen/ und gerne zerrissen gesehen hätten / dessen giebt sattsam Zeugniß die Haupt-Vertheidigung des Churfl. Sächß. Aug-Apffels. Doch hat der Ertz-Bischoff unserer Seelen solche Formulam Concordiæ in unsern Churfürstenthum und incorporirten Landen biß dato gnädigst erhalten/ er wolle sie auch ferner / als ein theuer Depositum beym Churfl. Stamm zu Sachsen/ biß auff des HErrn JEsu letzte Zukunfft feste bewahren/ denn

Das VnVerändErte AVgspVrgsChe BekäntnVß stehet aVs GOttes GnaDe fest.

Jubel-Jahr dieser Stadt und gantzen Inspection. v. Cap. XII. p. 87.

Anno 1659. am Neuen Jahrs-Tag wurde in dieser Stadt und gantzen Inspection ein Special-Lob- und Danck-Fest gehalten wegen der heilsamen Evangelischen Lutherischen Reformation, so an diesen Tage Anno 1559. vorgegangen/ dadurch unsere Gottseelige Vorfahren aus der Finsterniß des grausen Pabst-

Pabstthums geführet/ und wir als ihre Nachkommen von GOtt gantz gnädiglich bey seinen Wort und Sacramenten biß auff diesen Tag rein sind erhalten worden.

Die Vorbereitungs-Predigt am Heil. Abend Freytags Nachmittag um 1. Uhr wurde gehalten aus den Worten Joelis c. 2. v. 23. Ihr Kinder Zion freuet euch &c. Den Neuen Jahrs-Tag wurden III. Predigten gehalten. Zur Metten-Predigt früh um 4. Uhr war der Text Ps. 60. v. 8. GOTT redet in seinem Heiligthum/ des bin ich froh; welcher die gantze Bürgerschafft samt allen Eingepfarrten vom Lande/ in grosser Versammlung andächtig beygewohnet. Als nun darauff zum andernmahl zur Amts-Predigt eingelautet worden/ ist die gantze Gemeine/ wie sie sich theils auffn Rath-Hause versammlet/ theils vor demselben gestellet/ unter dem dritten Pulß von dem Ministerio, der Schule/ Adjuvanten des Chori Musici und denen Stadt Pfeiffern/ singende mit frölichen Schall ins Hauß des HErrn geführet worden/ als wie vor Zeiten im Alten Testament/ da man sang zur Nacht eines Heil. Festes/ und von Hertzen sich freuete/ wenn man mit der Pfeiffe gieng zum Berg des HErrn/ zum Hort Israel. Die Amts-Predigt wurde aus dem ordentlichen Fest-Evangelio Luc. 2/ 21. verrichtet. Nachmittags um 1. Uhr wurde zur Vesper-Predigt eingelauten/ worzu der Text war aus der ordentlichen Fest-Tags-Epistel/ Galat. 3.

Vorbereitungs Predigt von M. Menio.

I. Metten-Predigt durch Bernh. Ruperten.

II. Procession zur Amts-Predigt.

Es. 30. v. 29.

Amts-Predigt durch L. Peißkern.

III. Vesper-Predigt von M. Menio.

Wie es vor 100. Jahren allhier mit der Reformation umständlich hergegangen/ ist uns unwissend/ was aber M. Jeremias Weber/ Diaconus zu St. Nicolai zu Leipzig/ in seiner Lipsia Evangelica schreibet: Es ist kein Zweiffel/ daß sich der Teuffel mit aller Macht wird haben gestreubet/ ehe er das Anti-Christische

M. Jer. Weberi, Lipsia Evangelica, p. 107. 108.

Rest bey diesen Kirchen und Schulen geräumet/ und dem Heil. Geiste Statt und Raum gegeben/ dahero es auch wohl mag kommen seyn/ daß man die gethanen ersten Lutherischen Predigten nebenst dem eigentlichen Verlauff der heilsamen Reformation, wie es wohl billig gewesen/ nicht hat lassen in öffentlichen Druck kommen/ auch nichts geschriebenes denen Nachkommen zum Andencken beygeleget hat: Eben das müssen wir auch bekennen.

Der gantze Gottesdienst und Jubel-Gebet ist im Kirchen-Buch befindlich.

Damit nun unsere Nachkommen/ wenn sie die fröliche Zeit wieder erleben solten/ nicht dergleichen Klagen/ sondern einige Nachricht von unsern Jubel-Fest haben mögen/ so hat nicht nur der damahlige Superint. L. Peißcker die von ihm gehaltenen 2. Jubel-Predigten drücken lassen/ sondern der Archi-Diaconus M. Menius hat die übrigen Solennitäten und gantzen Gottesdienst umständlich/ ja auch das Jubel-Gebet/ welches von der Cantzel abgelesen worden/ in hiesiges Kirchen-Buch eingetragen/ welches nach Belieben kan nachgeschlagen werden.

Reformations-Fest Lutheri. v. D. Bulxi Gedächtniß-Predigt ex Es. 40. v. 8. Das Wort unsers GOttes bleibet ewiglich / in Dreßden gehalten 1667.

Anno 1667. ist von Churfl. Durchl. Jo. Georg. II. im Octobri Christlöblich angeordnet worden/ daß in Dero Schloß-Capelle/ und in den Kirchen der vornehmsten Städte dieses Landes/ auff den 31. Oct. ein kleines Jubel-Fest oder feyerlicher Jubel-Tag/ zum Gedächtniß der vor anderthalb hundert Jahren an solchen Tage von Herrn D. Luthero seel. angefangenen Christl. Religions-Reformation, solte angestellet/ und mit sonderlichen darauff gerichteten Predigten GOtt zu Ehren begangen werden / welches hierauff Anno 1668. ins gantze Land als ein Gedächtniß-Tag der Reformation Lutheri ausgeschrieben worden.

Wegen des Friedens zu Nimmwegen geschlossen.

Anno 1679. wurde wegen des zu Nimmwegen mit dem Röm. Reiche und König in Franckreich geschlossenen Friedens/

den

den 24. Oct. ein Buß- und Danck- und den Sontag hernach den 2. Nov. ein Lob- und Friedens-Fest gehalten.

Anno 1682. den 18. Mart. und 22. April. wurden in unſern gantzen Lande/ und alſo auch hier II. Lob- und Danck-Feſte gehalten/ wegen der auffgehörten Contagion, mit welcher GOtt das gantze Land ernſtlich heimgeſucht hatte. Danck-Feſt wegen Aufhörung der Peſt. p. 272.

Anno 1707. den 1. Januar. am H. Neu-Jahrs-Tage wurde im gantzen Lande und hier ein Danck- u. Friedens Feſt gehalten/ weilen der barmhertzige Vater im Himel unſer Seufftzen in Gnaden erhöret/ und den zwiſchen unſern Allergn. König/ Churfürſten und HErrn/ und Ihro Königl. Maj. in Schweden etliche Jahre her geführten Krieg/ welcher ſich auch ſo gar in hieſiges Churfürſtenthum und die demſelben incorporirte auch übrige Lande gezogen/ gütlich beylegen laſſen/ dergeſtalt/ daß nunmehro zwiſchen allerhöchſtgedachten hohen Häuptern ein beſtändiger Friede geſchloſſen worden. Es wurde ſolches in der Predigt vermeldet/ nach der Predigt ein Danck-Gebet abgeleſen/ und nach den Seegen das Te Deum laudamus unter Trompeten- und Paucken-Schall angeſtimmet. Danck-Feſt wegen des Friedens mit Schweden. p. 217. 218.

Anno 1711. Dom. XXII. poſt. Trin. wurde wiederum ein Lob- und Danck Feſt gehalten/ weilen der allgütige GOtt es dahin gedeihen laſſen/ daß nach Ableben Kayſers Joſephi I. am verwichenen 12. Oct. des Heil. Röm. Reichs Churfürſten/ und derer abweſenden Botſchaffter zu Franckfurt am Mäyn/ der Chriſtenheit und dem H. Röm. Reiche Teutſcher Nation ein Ober-Haupt in der Perſon Ihrer Königl. Maj Herrn Carls des VI. Königes in Hiſpanien/ Hungarn und Böhmen/ Ertz-Hertzogs in Oeſterreich &c. &c. erwehlet hatten. Nachdem deſſentwegen ein Danck-Gebet abgeleſen/ wurde nach dem Seegen das Te Deum laudamus angeſtimmet. Danck-Feſt wegen Kayſerl. Wahl Carl des VI.

Danckſagung wegen der Kayſerl. Crönung.

Anno 1712. Dom. Septuageſ. iſt hier/ wegen glückl. Käyſerl. vollbrachten Crönung zu Franckfurt am Mäyn/ nach der Predigt das Te Deum laudamus abgeſungen worden.

Brand- Buß- und Danck-Tag.

Sonſten wird jährlichen die Mittwoch nach Miſericordias Domini, als ein Buß- und Trauer-Tag hochfeyerlich mit Predigen/ Singen und Beten celebriret/ wegen des erlittenen groſſen Brand-Schadens/ ſo Anno 1596. den 29. April. vorgegangen/ wodurch dieſe gantze Stadt in die Aſche geleget worden/ auch als ein Danck-Tag/ daß uns GOTT noch immerdar für Feuer und Brand behütet hat/ wie denn die Leſchung des den 26. Oct. 1712. Mittags um 1. Uhr nahe an der Kirche entſtandenen Feuers/ bloß der Güte des HErrn zuzuſchreiben iſt/ denn dieſe iſts/ daß wir nicht gar aus ſind und in der Aſche liegen. Drum betet: betet:

p. 237.

p. 251. 258.

ACh GOtt ſey Vns ferner gnäDIg aVCh barMhertzIg!
SIC tanDeM eſt fInIs: ſIt LaVs &, gLorIa TrInIs!

Hoch

Hoch- und Wohlgebohrne/
Hoch-Edle/
Hoch- und Wohl-Ehrwürdige,
Hoch- und Rechts-Wohlgelahrte,
Resp.
Gnädige Herren/
Hochgeehrteste Herren/
Gnädige Frauen.

BIß hieher haben Sie in dieser Schrifft gelesen/
Was Bischoffswerda sey/ und was es vor gewesen:
Itzt stellt die Diœces von dieser Stadt sich dar/
So/ wie sie itzund ist/ so/ wie sie vormahls war.
Doch ist hier alles nicht auff solche Art beschrieben/
Als die Topographi, und die dergleichen lieben/
Zu thun gewohnet sind: ich breche nur die Bahn/
Vielleicht nimmt sonst iemand sich dieses Werckes an/
Der sich darauff versteht. Hier sind die hohen Nahmen
Von denen/ derer Stamm und Seegensvoller Saamen
Bißher das Land besitzt/ und die das Kirchen-Lehn
Nebst Pflicht und Recht verbindt den Kirchen vorzustehn.

Dem-

Denselben durch und durch/ und iedem iedes Standes/
Als Gönnern unsrer Stadt/ als Seulen unsers Landes/
Wird dieses überreicht. Vornehmlich fällt mir ein/
Daß unter ihnen auch die theuren Beyern seyn/
Die GOtt zu Ehren setzt. Sind ferner hier zu finden
Die Lehrer/ die das Volck in GOttes Krafft von Sünden
Durch Lehr und Leben ziehn/ so weit die Pflege reicht.
Wohlan/ so muß denn auch (wie mich drum billich deucht)
Das Werck ihr eigen seyn. Es stehn hier manche Sachen/
Die den und jenen Ort vor andern mercklich machen.
Ich gebe/ was ich kan: mehr aber kan ich nicht/
Weil/ wenn gleich weder Müh noch Sorgfalt offt gebricht/
Die Nachricht gleichwohl fehlt. Auch wo die alten Schrifften
Auff Glocken oder sonst ein Denckmahl solten stifften/
Da ist die Schrifft verwischt. Drum bin ich ausser Schuld/
Und ieder Leser hat deswegen auch Gedult.
So folgt nur noch ein Wunsch: HErr Himmels und der Erde/
Beschütze du den Herrn/ den unser Bischoffswerde
Als seinen König ehrt/ und sieh von deinem Thron
Wie auff des Königs Hauß/ so auff des Königs Sohn!
Laß dir befohlen seyn die Kirch und Schulen schützen!
Erhalte du das Land/ und stütze dessen Stützen!
Laß unsern EPHORUM in dir gesegnet seyn/
Schleuß Priester/ Stadt und Land stets in dein Auffsehn
ein!

C. H.

Anhang
Von der
Bischoffswerdischen Diœces,
Worbey gleich zu erinnern/ daß in derselben in Deutscher/ Wendischer und Böhmischer Sprache geprediget wird.

Stadt Bischoffswerda.

Ehns-Herr und Collator Jhr. Chur-Fürstl. Durchl zu Sachsen wegen des Superint. und Pastorats/ E. E. Rath aber wegen derer Diaconorum und Schul-Bedienten. Collatores.

Eingepfarrte sind:

Belmsdorff/ untern Amt Stolpen. Anno 1669. wurde ein allhier getauffes Kind / als sie damit nach Hause fahren wollen/ und sich mit dem Truncke übernommen / unterwegens verlohren/ es wurde aber noch gesund wieder gefunden. Belmsdorff. getauffes Kind verlohren.

Geißmannsdorff/
Pücke/
Kessel/
Schlieffermühle.
} unter E. E. Raths Jurisdiction.

Das Filial ist:

Goldbach/ welches Dorff Frau Christianen Charlotten/ Gräfin und Generalin von Flemming zustehet.

Eingepfarrt ist:

Weickersdorff/ untern Amt Stolpen. Diese Kirche/ welche im Pabstthum der Mutter Mariä geheiliget gewesen/ hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet: SALVE MARIA GRATIA PLENA DOMINO. Zur andern kan man nicht kommen. Auff der kleinen aber stehet: 1. Malder Korn 15. Gülden/ 1. Lot verru ꝛc.

Glocken.

Anno 1649. den 8. Sept. hat Franciscus Conradi, Oeconomus, die Cantzel renoviren lassen.

Cantzel. Schlura v. c. IX. p. 88. & 89.

Folgends werde ich ohne iemandes Præjudiz die Ordnung halten/ nach welcher von langen Jahren her die Missiven zu gehen pflegen.

Im Deutschen Circul,

I. Putzkau.

I. Putzkau. Collatores.

EHns-Herr und Collator war anfangs seiner Reformation (wie denn vor der Reformation die Bürger von hier hinaus in die Evangelischen Predigten gegangen) Herr Christoph von Haugwitz / anietzo aber Herr Georg Ludwig von Harthausen/ Ritter des St. Johanniter-Ordens.

Der letzte Papistische Pfarr ist gewesen Bernhard Thomæ, welcher Anno 1550. dem Hospital in Bischoffswerda 100. fl. hat legiret/ nach dessen Todte hat diese Kirche gleich die Evangelische Lehr angenommen.

Evangelische Prediger sind:

Donat Lange/ seinetwegen ist an Churfl. Durchl. 1564. von der Stadt ein Bericht ergangen/ ob er befugt sey vor seine Hauß-

Haußhaltung jährlichen 2. Gebräude ins Junckern Brau-Hauß zu brauen?

Johann Buschmann von Rochlitz.

Sein Sohn Abraham Buschmann wurde 1586. dessen Substitutus, (schrieb sich auch Diaconum) wurde nachs Vatern Todt 1597. Pastor.

Caspar Cummer / gebohren in Lindenau bey Ortrand/ d. 11. April. 1572. zog in die Fürsten-Schule Meissen 1587. allwo er vom Rectore Jo. Ladislao, der ein eyffriger Calviniste war/ wegen seines Vaters Pfarrers in Ortrand Anti-Calviniani, sehr übel tractiret wurde. Anno 1594. zog er als Churfl. Stipendiate nach Leipzig / ist als Pastor nach Putzkau 1603. vocirt/ in Wittenberg den 11. Jan. 1604. ordinirt und den 7. Febr. angezogen. War ein beherzter und eyffriger Mann/ inmassen er einmahl auff die Cantzel gekommen/ und da er eine Hure sitzen gesehen/ stille geschwiegen/ endlich aber gesagt: Er könne nicht predigen/ bevor man ihm das Aergerniß aus seinen Augen schaffe/ ist auch so gleich von der Cantzel gangen/ nachdem man aber die Hure hinaus geschaffet/ hat er seine Cantzel betreten und geprediget/ starb Anno 1637.

Cummer/ ein beherzter eyffriger Prediger.

Prediget nicht einer Hure wegen.

Simon Heide/ ist 39. Jahr Substitutus (wird auch geschrieben Diaconus) gewesen/ starb M. Januar. 1632.

Anno 1632. ist Jacob Wagner von Radeberg zu einem Diacono in Putzkau von Herrn Christoph von Schleinitz nebst einer gewissen Besoldung vorgeschlagen worden / weil aber solche vom Ober-Consistorio gar zu gering befunden worden/ ist das Werck gantz zergangen.

Jacob Hentschel/ Bischoffsw. voc. 1637. mort. 1685.

M. Joh. Heinrich Stöckhart von Miltitz/ voc. Substit. 1683. und nach seines Schwieger-Vaters Todte Pastor, starb den 24. Aug. 1711.

Dessen Sohn M. Jo. Jac. Stöckhart/ voc. d. 20. Dec. 1711.

Glocken. Diese Kirche hat 3. Glocken / auff der grossen stehet: BENEDICAT VIRGO MARIA NOS CVM PROLE PIA. Zwischen allen Wörtern stehet eine Maria / alleine zwischen Maria und Nos stehet oben die Maria / und unter dieser ein Crucifix. Die Mittel-Glocke hat keine Schrifft/ auff der kleinen aber stehen nur etliche Buchstaben.

Die Cantzel ist neu erbauet 1615.

Der Altar gemahlet von Joh. Printzen in Dreßden 1630.

Der steinerne Thurm gebauet 1710. kostet über 900. Thlr. Hierzu wurde in dieser Inspection eine Collecte gesammlet.

Die Pfarr-Wohnung gebauet 1606. und renov. 1646.

Anno 1515. den 22. Oct. sind 15. Reuter vom Gebürge herab gezogen/ und Casparn von Haugwitz zu Putzkau in seinen Hoff gefallen/ welchem 6. Bauern mit Spiessen / Heu Gabeln und Flegeln zu Hülffe kommen/ und sich mit denen Reutern geschlagen/ einen/ so ein Minckwitz gewesen/ gefangen / welcher auch den 3ten Tag hernach von vielfältigen Schlägen zu Putzkau gestorben/ denen andern aber hat der von Schleunitz und Hauptmann von Stolpen mit ihren Leuten nachgeeilet / einen Reuter unterweges erschlagen / und Hansen von Maxen der Städte Feind gefangen/ so gen Dreßden geschicket worden / allwo er am Pauli Bekehrung 1516. auff Förderung der Städte mit dem Schwerdt hingerichtet worden.

Minckwitz gefangen.

Max in Dreßden gerichtet.

Als Anno 1604. man in Bischoffswerda viel Diebe und Kirchen-Räuber eingezogen / haben dieselben unter andern bekandt/ daß sie zwischen Bischoffswerda und Putzkau im Stein-Bruch einen alten Bauer erschlagen hätten / welcher gewesen/ George Herrmann/ Häußler allda/ dieser ist 3. Jahr vermisset worden.

Straffen Mord im Steinbruch.

Anno 1637. haben die Hatzfeldischen Völcker unter andern auch

Hatzfeldischer Einfall/ p. 102.

auch diese Kirche beraubet/ die Schule weggebrannt / und alles verwüstet.

Zum andern mahl ist das wenige Kirchen-Vermögen an 6. fl. so man nach Bischoffswerda salvirt/ ohngeachtet der allda liegenden Salvaguarde, dennoch im Einfall geraubet worden/ doch hat man den silbernen Kelch erhalten / und diesen im Putzkauer Walde auff einer ungemeinen hohen dicken Tannen / so nur vor wenig Jahren gefället worden/ versteckt/ woselbst auch die Einwohner ihre besten Sachen und Kleider salviret/ dahero auch diese Tanne die Kleider-Tanne genennet worden.

Kelch wird erhalten auff der Kleider-Tanne

Anno 1669. bey angehenden Neuen Jahr haben sich die Mägde in der Spinn-Stube zur Putzkau also besoffen / daß es der einen zum Halse heraus gebrennet / einer andern ist theils von Völlerey/ theils von Schrecken über dieser/ die böse Kranckheit angestossen/ welche sie 4. Stunden lang also schrecklich in die Höhe geworffen/ daß 4. starcke Knechte genug an ihr zu halten gehabt. Der Pfarrer hat statt des Neuen Jahres-Wuntsches eine ernste Buß-Predigt thun müssen.

Spinnstube. Brandteweinsauffen. v. Geo. Wesenigs Sauff-Sieben.

II. Ottendorff.

II. Ottendorff. Collatores.

Ehns-Herr und Collator war anfangs der Reformation Herr Christoph von Haugwitz/ nachdem aber die Gemeine sich in Ober- und Nieder-Ottendorff getheilet/ ist der Kirchen-Collator Herr Alexander Sigismund Pflug / Capitain &c. Nieder-Ottendorff aber ist Herrn Johann Friedrich von Schönberg/ auff Bertelsdorff und Wartha/ zuständig.

Evangelische Prediger sind:

Johann Richter von Stroppen/ kam 1559. Dienstags nach Judica von Weißig anher/ starb Freytags nach Cantate 1560.

Nicolaus Benedictus, patria Lucanus, voc. d. 19. Sept. 1560. mort. d. 10. Oct. 1571.

Johann. Prætorius von Stroppen/ voc. d. 25. Mart. 1572. mort. d. 11. Dec. 1609.

Martinus Clungius, Bucovienſis Marchiacus, eines Schuſters Sohn/ wurde aus ſeinem Pfarr-Dienſt von Dürr-Hennersdorff aus Ober-Lauſitz hieher ad Subſtitutum den 9. Sept. 1606. und hernach zum Paſtorem vocirt/ ſtarb den 19. Sept. 1659. Deſſen Sohn Johann Clunge iſt über 40. Jahr zu Neu-Kirch Pfarrer geweſen.

Michael Grohmann von Taubenheim / wurde aus ſeinen 6½. jährigen Paſtorat von Dürr-Hennersdorff hieher erſt ad Subſtitutum undhernach ad Paſtoratum den 18. May 1658. vocirt/ ſtarb den 20. Febr. 1709.

Theodorus Grohmann von Dürr-Hennersdorff wurde/ nachdem er vorhero in die 29. Jahr zu Rammenau und Burckau in Ober-Lauſitz Pfarr geweſen/ hieher an ſeines ſeel. Vaters Stelle den 15. Julii 1709. vocirt/ worauff er Dom. 14. poſt Trinit. den 1. Sept. ſeine Anzugs-Predigt gehalten.

Glocken. Dieſe Kirche hat 3. Glocken/ auff der groſſen ſtehet: VERBVM DOMINI MANET IN ÆTERNUM. JOHANN HILGER F. DRESDÆ MDCXXVI.

Auff der 2. Glocke iſt Mönchs-Schrifft/ auff der 3ten aber nichts.

Pfarrwohnung neu erbauet. Die Pfarr-Wohnung iſt Anno 1610. neu erbauet worden/ Collator war damahls Herr Hans Georg Wehſe.

III. Groß-Drebnitz.

III. Groß-Drebnitz. Collator. Ein Ehns-Herr und Collator Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen/ der Pfarr allhier hat die Affter-Lehn über die Pfarre zu Rückersdorff gehabt/ biß 1575. ſolche geändert worden.

Ein-

Eingepfarrt ist Klein-Drebnitz / untern Amt Stolpen.
Die Reformation ist geschehen Anno 1559.

PASTORES:

Wolffgang Schmeltzer von Altenberge / 1575.
Johann Cramer / voc. 1591. gestorben 1615.
Johann Raveneck / ist im I. Croatischen Einfall zu Bischoffswerda 1631. mit niedergehauen worden / æt. im 60. Minist. im 16. Jahr.
M. Paul Weise / gestorben den 15. Febr. 1682. nachdem er allhier 50. Jahr und 10. Wochen Pfarrer gewesen.
M. Laurentius Schubart / wurde Substitutus 1678. nach Weisii Todte Pastor, starb 1686.
M. Samuel Fischer / natus d. 2. April. 1648. hielt den 1. Adv. 1686. seine Anzugs-Predigt / ein Sohn Samuel Fischers / Pfarrers in Brimis und Hohen-rode bey Dölitsch.

Diese Kirche hat 3. Glocken / auff der grossen stehet: Glocken.

SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM EX HOC NUNC
ET USQVE IN SECULUM MDC.
En Campana Deo resonans hos grata per Agros,
Ære pio Drebniz, Dresdæ Hilleri Arte decora
Ut Tibi posteritas Ænea Bombo sonet.

Auff der Mittel-Glocke:

Da Pacem Domine in diebus nostris. Johann Hilliger
MDCXXVI.

Die kleine Glocke hat Münchs-Schrifft / soll sonst in Rückersdorff gewesen seyn.

Anno 1635. den 4. Nov. Abends Hora 8. ist in Abwesen- Feuer.
heit des Pfarrers aus Verwahrlosung, der Magd in der Pfarre Feuer auskommen / wodurch nicht allein die Wohnung / Scheune und Getreydicht / sondern auch M. Weisens Söhnlein von 3. Jahren mit in seinem Bette verbrannt.

Anno

Kirchen-Raub. Anno 1676. den 19. Martii Nachts ist diese Kirche unter andern auch ihres Kelchs und Pateen beraubet worden / weil aber der Kirchen-Dieb ertappet/ und zu Gedau auffs Rad geleget worden/ hat man alles wieder bekommen.

Pest. Anno 1680. sind 34. Personen an der Pest gestorben.

Kirchen-Raub. Anno 1706. den 22. Oct. Dienstags ist die Sacristie erbrochen und geraubet worden ein übergüldeter Kelch und Pateen, ein übergüldetes silbern Kännichen von 22. Loth / silberne Hostien-Schachtel/ der Ornat vom Altar/ Cantzel und Tauffstein/ so Herr Tobias Fiedler/ Oculist und Wund-Artzt in Dreßden/ der Kirchen verehrt/ und über 50. Thlr. kommen/ auch 28. biß 30. Thlr. an baren Gelde.

Silberwäsche. Im Ober-Dorffe am Ende/ in der alten Aue/ liegen über das Flößgen daselbst 2. runte Stück Holtz bevestiget / welches man die Silber-Wäsche nennet/ weil vor langen Jahren daselbst aus dem Sande des Flößgens soll Silber gewaschen worden seyn. Wie denn bey den letzten Bauer des Dorffs noch ein starck drättern Gitter gefunden worden / welches die Silber-Wäscher/ welche daselbst logiret/ und sonder Zweiffel Italiäner gewesen/ zurück gelassen/ zum Andencken wird es anitzo in der Sacristie verwahrlich beybehalten.

Silbergruben. Auff dem Dotal-oder Pfarr-Guth sind oben auff dem höchsten Berge 2. Gruben/ gleichsam mit einem Wald umgeben/ welche man die Silber-Graben nennet/ und giebt es (meldet der itzige Pfarrer) der Augenschein / daß vor diesen ein Bergwerck da gewesen.

Armuth verleitet zum Diebstahl. Anno 1565. den 12. Martii ist Simon Kestner/ ein armer Bauer von Groß-Drebnitz/ in Budißin eingezogen worden/ daß er auffn Saltzmarckt einen Fuhrmann 3. Viert. Korn in einem Sacke liegend Nachts vom Wagen genommen. Als er nun darum von denen Gerichten ernstlich befraget worden/

saget

saget er/ daß solches aus grosser Armuth/ Noth und bittern Hunger geschehen sey/ bitte um GOttes willen ihme solches zu verzeihen/ denn er hätte 6. arme kleine krancke Kinderlein/ die hätten weder zu beissen noch zu brocken/ müsten neben ihm grossen Hunger leiden er wolle es nicht mehr thun/ sondern was er nicht erwerben könte/ lieber öffentlich erbetteln/ wiewol er sich dessen auch schämen müste/ dann dasselbe allbereit versucht/ und offtmahls übel wäre abgewiesen worden. Doch hoffte er zum lieben GOtt/ er würde sich sein und seiner armen Kinder Weinen und Klagen erbarmen/ und ihnen sein liebes Brod noch wohl geben und bescheren. Wollten die Herren seiner nicht schonen/ so bäte er doch für seine liebe Kinder/ denen wollte er gerne einen guten Nahmen lassen. Diese klägliche Rede erbarmete und bewegete die Gerichten / daß solches dem Herrn Bürgermeister referiret wurde/ und dieser arme Mann noch selben Tag ohne Entgeld frey und loß seyn solte. Als gegen Abend die Gerichten/ auch anderer Gefangener halber/ in die Bütteley gehen/ und endlich schlüssig werden/ diesen Simon Kestnern neben einer gebührlichen Verwarnung loß zu lassen/ kommt der Gerichts-Diener aus dem untern Gefängniß herauff / mit Bericht/ daß sich dieser arme Mann an einem geringen Schnürlein mit Stroh umwunden erhencket habe. Hierüber entsatzten sich ihrer viel. und Selbst-Mord. Ex Annal. Bud.

Anno 1642. den 11. May ist George Vogel/ Häußler in Klein-Drebnitz/ nachdem er schon 2. Tage in Bischoffswerda gesoffen/ wieder früh zum Brandtewein und hernach zu Joh. Oehmen zum Bier und Charten-Spiel gegangen. Als nun der Wirth/ nach damahliger Gewohnheit/ Mittags seinen Gästen (die Kanne Bier galt 2. Pf.) ein Gerüchte geräuchert Fleisch fürgesetzet/ und gemeldter Vogel den andern Bissen in Mund stecken will/ klaget er wie ihm übel werde/ als nun einer ihn aus Trunckenheit macht bösen schnellen Todt.

der Stuben führen will/ stirbet er ihm augenblicklich untern Händen.

Mord beym Biertrincken.

Anno 1643. den 21. Junii ist Matthæus Standfuß beym Biere in Bischofswerda von seinem Schwager/ Elias Kunden von Groß-Drebnitz/ mit einem Bier-Topffe an Kopff dergestalt geworffen worden/ daß er gleich gestorben.

IV. Rückersdorff. Collator.

IV. Rückersdorff.

DEhns-Herr und Collator anfänglich der Pfarr zu Groß-Drebnitz/ hernach Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen.

Evangelische Prediger:

M. Johann Kieffler.

Johann Cramer/ von Anno 1578. biß 1591. zog von hier nach Groß-Drebnitz.

Rüdiger wird von einen Bauer erschlagen.

Martin Rüdiger von Pirna/ von 1591. biß 1607. welcher in Beyseyn seines Weibes/ Mittwochs vor Ostern besagten Jahres/ auff dem Neustädter Wege/ von einem dasigen Bauern und Schöppen Christoph Mayen/ meuchelmörderischer Weise ist entleibet und erschlagen worden. Dieser hat sich nach verübten Mord auff sein bey sich habendes Pferd geschwencket/ und ist mit bösen Gewissen in alle Welt hingeritten.

Diesem ist succediret Johann Opitius von Mügeln.

Thomas Ruffinus Rhemann.

M. George Berger / von Anno 1629. biß 1631.

George Eger / von Anno 1631. biß 1638.

Jonas Grübner/ 3. Jahr zuvor Ludimoderator in Neustadt ab Anno 1638. biß 1672.

Gabriel Frischmann von Geisingen/ von 1673. biß 1676.

Rena-

Renatus Friedrich Longolius von Jägersdorff aus Schlesien/ von 1676. biß 1689.

Justus Börning/ von 1689. biß 1693. wurde allhier seines Pfarr-Amts entsetzet/ gieng nach Wien/ und trat zur Römischen Religion.

Joh. Daniel Wagner von Hohnstein/ von 1693. biß 1698.

Jacob Hentschel/ Pastoris Filius von Reichenbach bey Camentz aus Ober-Lausitz.

Diese Kirche hat 2. Glocken/ auff der grossen stehet: Glocken.

ANNO CHRISTI MDCLXI. FECIT ANDREAS HEROLD DRESDÆ.

Auff der andern stehet nichts.

Anno 1564. und 1583. den 9. Jul. ist diese Kirche renovirt worden. Kirche renovirt.

Anno 1660. hat der grosse Wind das halbe Kirch-Tach herab geworffen. Wind. p. 305.

Anno 1676. ist die eine Seite der Kirchmauer neu gebauet/ ingleichen ein neuer Altar und neuer Predigt-Stuhl/ woran stehet: Neuer Altar und Predigtstuhl.

Renatus Fridrich Longolius, Auspice Christo,
Conscendit primus Rostra sacrata Deo hæc.

gesetzet worden/ darzu Herr L. Jo. Andr. Kunad und Herr Andr. Becker/ Amtmann zum Stolpen/ ein rühmliches contribuiret haben.

Anno 1687. den 10. Oct. ist der küpfferne Knopff und Fahne auff den Kirchthurm gesetzet worden. Knopff und Fahne.

Anno 1683. ist ein neuer Kelch angeschafft worden/ worzu Herr Jo. Jacob Marchant/ Mahler in Dreßden (welcher in der Pest seine Flucht hieher genommen/ und auch von GOtt gesund erhalten worden) 10. Thlr. Herr Superint. Lehmann 1. Thlr. und die Gemeine 5. Thlr. gegeben. Neuer Kelch angeschaffet.

V. Lauterbach.

V. Lauterbach. Filial Byla. Collator.

EHns-Herr und Collator Jhro Churfl. Durchl. zu Sachsen/ das Filial ist Byla / dessen bey der Stadt Stolpen gedacht wird.

Der letzte Papistische Priester war Conradus Faber.

Evangelische Prediger sind:

Johann Kramer von Köthen.

Valerius Cramer Dresdens. Johannis Filius voc. 1587.

M. Balthasar Fischer.

M. David Zieger/ Schulmeisters Sohn von Ketschenbroda.

Heinrich Nohr von Glaucha/ voc. 1667. war vorher 20. Jahr Archi-Diaconus in Stolpen.

M. Gottlieb Stöckhart Miltitio-Miss. voc. 1690.

Glocken. Die Kirche zu Lauterbach hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet:

Hilff uns du heilige Maria Magdalena, Anno Domini MDXIII.

Auff der mittlern Glocke:

Hilff Sanct Anna selb dritt Jesus, Maria. MDXIII.

Auff der kleinen:

AVE MARIA GRATIA PLENA DOMINUS TECUM.

Sturm-Wind. Anno 1582. am Tage Donati Nachmittags um 5. Uhr erhub sich hier ein grosses Ungewitter mit erschrecklichen Winde/ welcher in einem Augenblick/ so weit der Strich gegangen/ (er war zwey guter Gewende Acker breit/ und eine Meile lang) alle gehauene Hafer und Gersten weggeführet/ auch alle Gehöltze/ darinne er nicht eines Baumes/ wie groß und starck er

auch

auch gewesen/ verschonet/ aus der Erde gerissen/ oder mitten entzwey gebrochen. Der Sturm hat nicht so lange gewehret/ als man einen Bissen Brodts isset/ unter andern hat er auch das Pfarr-Holtz/ das Röricht genandt/ betroffen/ und unzehliche Stämme/ groß und kleine/ darnieder gerissen.

Anno 1651. den Pfingst-Dienstag Abends Hor. 7. hat das Wetter in die Kirchspitze zu Lauterbach geschlagen/ und den einen Spieß-Baum sehr zerschmettert/ doch nicht gezündet. Donnerschlag.

Anno 1680. den 7. Junii schlug das Wetter in eben diesen Thurm von der obersten Spitze biß unten in die Kirche/ zerschmetterte die Spieß-Bäume/ Bänder/ Riegel uhd Dach/ auch in der Kirchen die Säulen. Donnerschlag.

Anno 1634. den 7. Jan. sind 7. Personen von hier/ als Martin Eysolt/ Peter Heintsch/ George Hochkirch/ Hanß und Peter Heintze Gebrüdere/ Christoph Standfuß und George Küntzel von denen Croaten bey Bischoffswerda hinter einen Teich theils erschossen/ theils erhauen worden. Bauer-Krieg. p. 200.

Anno 1639. den 9. Aug. ist Hanß Heintsch von den Schweden erhauen worden. Mord.

Anno 1641. den 8. Jan. ist Martin Winckler in Matth. Grützners Hause erschossen worden. Erschossen.

Anno 1646. den 21. Dec. ist Martin Fritschen/ Bauern/ des Nachts sein Vieh gestohlen worden/ als sie deswegen die Diebe verfolgen/ lassen sie ein Mägdlein von 2. Jahren nebst einem Span-Licht in der Stuben sitzen/ welches sich aber das Hembdgen angezündet/ den Kopff verbrennet/ ist also von den Eltern todt gefunden worden. Kind verbrennt sich.

Anno 1710. den 31. Jan. Nachts Hora 2. & 3. gieng bey Christoph Heintschen/ Bauern/ ein Feuer auff/ worinne dessen Eheweibs zwey auff dem Boden liegende Brüder jämmerlich verderben müssen/ einer von 11. der andere von 14. Jahren/ deren Feuer.

Zwey Brüder.

ren Cörper auff einem Stoß Knotten gantz biß auffs Eingeweide verbrannt/ sind den 4. Febr. mit einer Leichen-Predigt begraben worden.

Die Kirche in Byla hat 2. Glocken/ auff der grossen stehet:

Glocken in Byla.

HILF GOTT MARIA BEROT ALLES DAS WIR BEGINEN.

Auff der andern:

Hilf GOtt/ du Heiliger St. Niclas und du heilige Jungfrau.

VI. Langen-Wolmsdorff.

VI. Langen-Wolmsdorff. Collator.

REhns-Herr und Collator Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen. Die Reformation dieser Kirchen ist geschehen 1558. und werden folgende Evangelische Prediger gefunden.

Melchior Gaubisch von Ortrand/ welcher den 1. May 1558. sein Amt angetreten/ zuvor Diaconus in Stolpen / gestorben den 16. Oct. 1604.

Hieron. Berger von Neustadt 1605. gestorben d. 5. Dec. 1627.

Thomas Ruffinus voc. d. 5. Junii 1628. mort. d. 2. Jul. 1641.

Friedrich Bircke voc. d. 1. Jan. 1642. mort. d. 18. Sept. 1666. bekam Anno 1666. zum Substituten

Joh. Theodosium Lungwitzen/ welcher Anno 1670. nach Marckersbach befördert worden.

Mauritius Köhler/ Dresdensis, ist Dom. 20. post. Trin. 1670. hieher gezogen/ nachdem er zuvor 6. und 1. Viert. Jahr Pfarr zu Fischbach gewesen. Dessen Sohn Mauritius Köhler ist Anno 1707. zum Substituten gnädigst verordnet worden.

Allhier

Allhier sind 2. Glocken/ auff der grossen stehet: Glocken.

UTINAM DETUR EX SION SALUS ISRAEL, ET DOMINUS SOLVAT CAPTIVITATEM POPULI SUI, TUNC EXULTABIT JACOB ET LÆTABITUR ISRAEL. PSALMO LIII. JOHANN HILLIGER, ANNO MDCLXVII.

Auff der andern:

Anno 1664. ist diese Glocke durch Andream Herolden in Dreßden gegossen zur Zeit Joh. Georg. II. Churfürstens.

Peter von Syra/ welcher allhier gewohnet/ hat dem Pfarrer die Dotales, wie auch das Pfarr-Holtz / welches bey der Bockmühle lieget/ der Pfaffenberg genannt/ zugeschlagen. Dotales. Pfarr-Holtz.

Hier ist jährlichen ein sonderlich Vogelschiessen/ welchem zu vielmahlen Chur- und Fürstliche Personen haben beygewohnet. Es muß dieses Schiessen sehr alt seyn/ weil im Pabstthum die Schützen-Brüderschafft in der Kirche ein eigen Altar und Lehn gehabt. Vogelschiessen.

Anno 1597. den 25. Jan. früh ist Hans Zencker/ ein Bauer/ von seinem leibl. Bruder Nicol Zenckern mit einem Brod-Messer in die lincke Seiten gestochen worden/ davon er alsbald gestorben/ æt. 46. Jahr. Bruder-Mord

Anno 1612. den 8. Julii ist Christoph Born/ ein junger Gesell/ in George Leuners Teiche/ in welchem er gebadet/ ersoffen. Ersauffung.

Anno 1637. den 13. April. in dem Hatzfeldischen Wesen ist die Kirche nebst Thurm und Glocken abgebrannt/ wer sie aber angezündet? hat niemand erfahren. Kirche abgebrannt. p. 202.

Anno 1671. den 2. Dec. früh Hora 8. will Martin Sachse/ Schaffmeister/ einen Pfahl in die Erde schlagen/ unter dem Schla- Schmertzlicher Todt eines Kindes.

Schlagen springet die Axt vom Helmen/ und weil sein Söhnlein Christoph von 6. Jahren nicht weit davon stehet/ fähret die Axt dem Kinde beym Nabel in den Leib/ daß flugs die Gedärme heraus gegangen/ wovon das Kind gleich gestorben. Der Vater wolte sich anfangs gar nicht trösten lassen.

Todt beym Suppenmachen.

Anno 1679. den 8. Jun. als Matthæi Grützners Eheweib früh eine Suppe machet/ und dabey einen Butter-Topff mit heissen Wasser ausspielet/ zerspringt der Topff und fliesset das siedende Wasser auff das neben der Muter stehende Söhnlein von 2. Jahren/ worüber es zu Mittage seinen Geist auffgeben müssen.

Todt durchs Zahnbluten.

Anno 1706. den 13. May fängt George Grützners Eheweib Rosinen von 18. Jahren/ auff der rechten Seiten ein Zahn an zu bluten/ weil aber das Bluten/ welches einmahl wie das andere angehalten/ durch kein Mittel können gestillet werden/ ist den 5ten Tag darauff der Todt erfolget.

VII. Stadt Stolpen.

VII. Stolpen. Collatores.

LEhns-Herr und Collator Ihro Churfl. Durchl. zu Sachsen wegen des Pastorats/ das Jus nominandi aber & vocandi Diaconos stehet dem Rathe zu/ Krafft gnäd. Befehls ausn Geheimbden Raths-Collegio den 9. May, und ausn Hochlöbl. Ober-Consistorio den 29. May 1648.

Eingepfarrte sind:

Groß- und Klein-Reinersdorff/ untern Amt Stolpen.
Neudörffel/ E. E. Rath zu Stolpen.

Amt Stolpen.

Die Reformation dieser Kirchen ist geschehen 1559. da denn zu gleicher Zeit Churfürst Augustus ein Amt angelegt/ in welches fast alle Dörffer dieser Diœces, ausser deren von Adel/ gehören. Anitzo ist daselbst Amtmann

Herr

Herr Gustav Friedrich Packbusch/ Lipsiensis, und
Herr Joh. Rudolph Benisch / Amts-Verwalter.

Pastores in Stolpen:

Jacob Heinrich 1556. der letzte Papistische Pfarr.
M. Johann Lehmann von Budissin/ war erst Pastor Scholæ Portensis, hernach der 1ste Evangelische Pastor 1559.
Christoph Kunadt 1586.
George Winckler 1594.
Christoph Güntzel 1607.
M. Theodorus Albinus 1618.
L. Paul. Sperling 1630.
M. David Willhelm 1638.
M. Samuel Senff/ 1652.
M. Georg Ernst Hertzog 1688. anitzo Pastor Primarius in Zittau.
M. Christoph Freyberg Bischoffsw. 1692.

Diaconi.

Melchior Gaubisch/ wurde Evangelisch und zog nach Langen-Wolmsdorff.
Matthäus Dommitsch Anno 1559.
Vitus Güntzel 1567.
Clemens Wiedemann Stolpens. 1568.
Peter Scheinpflug 1572.
Johann Winckler 1597.
Abraham Timpler 1603.
M. Basilius Scriba 1614.
Johann Sarius 1615.
Valentin Warnsdorff 1618.
Johann Fischer 1621.
Christoph Hänel Bischoffsw. 1621.
Christoph Schlesier 1624.

Clemens Timpler 1627.
Melchior Hartmann 1634.
M. Christian Willisch 1640.
Bernhard Ruprecht Bischoffsw. 1641.
Heinrich Rohr 1646.
Andreas Senff 1648.
Christian Leßcke 1668.
Johann Ufer 1672.
M. Christoph Freyberg 1678.
M. Johann George Andreä 1687.
M. Carl Samuel Senff Stolpens. 1692.
Christian Böthig von Pietschwitz 1696.

Im Pabstthum sind allda gewesen:
Geistlich Lehn St. Annæ:

Zum Predigtstuhl:

Fabiani und Sebastiani:

Gemein Badt für arme Leute:
Octaven und Tenebræ Gestiffte:
Unser lieben Frauen Gestiffte der Käsemutter.

Bischöffl. Præbenda bekömmt die Schule. Opitius p. 89.

Die Bischöffe haben eine tägliche Præbenda an allerley Speisen denen Schul-Dienern und Knaben in der Schule von ihrer Bischöffl. Taffel ausgelegt/ wie denn der I. Superint. Opitius als ein armer Knabe solche genossen/ welche aber Churfürst Augustus dem Schulmeister und Cantori zu einen Kostgeld wöchentlich an 12. Gr. gegeben/ und vor die Schule 10½. Gr.

Thier-Garten.

Auch ist hier ein grosser Thier-Garten / zu welchen Churfürst Augustus den 20. Febr. 1569. vor 2850. fl. von der Pfarre Land erkaufft hat.

Schloß auff einem Felsen.

Das Schloß liegt auff einem hohen Berge und Felsen/ von welchen man aus Wenceslai Hagecii Böhmischen Chronica

Chronica von Libotschau f. 293. lesen kan / daß Anno 1121. die Deutschen von der mitternächtischen Gegend heimlicher Weise in das Böhmer-Land eingeschlichen / und nicht ferne von einem Dorff Byla genannt / auff einem hohen Berge ein Schloß gebauet. v. Jo. Hübners Geographia.

Anno 1592. haben die beyden Hoff-Prediger aus Dreßden L. Joh. Salmuth und *M.* David Steinbach / ihre Custodiam auff diesen Schloß gehabt. Der letztere hat sich den 19. Jun. durch wunderbarliche Mittel wollen ledig machen / wie denn auch zu gleicher Zeit der Teuffel von Stolpen aus nach Bischoffswerda einen solchen Schaden im Geträydig soll gethan haben / daß auch in demselben Strich / wo das Wetter gangen / der dritte Halm nicht stehend blieben. Zu Bischoffswerda sind durch die Schlossen / so als Welsche Nüsse groß gewesen seyn / den Bürgern viel Fenster ausgeschlagen / daß iederman gedacht / der Jüngste Tag würde kommen. Den 8. Julii hierauff hat *M.* Steinbach in Beyseyn des Superint. D. Zach. Rivanders eine Revocation ausgestellet / und L. Salmuth hat den 12. Sept. einen mit eigner Hand geschriebenen Revers über sich gegeben. L. Salmuths und M. Steinbachs Arrest. v. plura ex Jac. Franci Relatione p. 204. und aus des Verwalters Thomæ Treutlers Bericht.

Die Stadt-Kirche hat 3. Glocken / auff der grossen stehet: Glocken.

GOS MICH HILLIGER MDCXXXXVI.

Auff der andern:

V. D. M. I. Æ. i. e. Verbum Domini manet in æternum.

MDCXXIIX.

Auff der kleinen:

GOS MICH HILLIGER MDCXXXXVI.

Mehr von dieser Vestung und Stadt Curiosa werden in Hn. *M.* Senffs Alten und Neuen Stolpen zu lesen seyn.

Die beyden Filiale Helmsdorff und Altstädt / untern Amt Stolpen / müssen die beyden Diaconi mit GOttesdienst versorgen.

Die Kirche in Helmsdorff hat 3. Glocken / auff der grossen stehet:

Glocken. SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM MCCCCLXIIX.
auff der andern:
VENI IN PACE ANNO MDXXXV.
auff der kleinen:
IN HONOREM CATHARINÆ ANNO
MCCCCXXXXIII.

Altstädt oder Jokrym. Glocken. Die Kirche in Altstädt (vor diesen Jokrym oder Alt-Stolpen genannt / vermöge eines in dem Bischoffswerdischen Archiv befindlichen Diplomatis de Anno 1407. & 1423.) hat 3. Glocken / auff der grossen stehet:
Mich goß Michael Herold in Dreßden Anno MDCLXXIII.
auff der andern: MDCXIX. auff der kleinen: MDCXIV.

VIII. Wilschdorff. Collator.

VIII. Wilschdorff.

qvasi Wiltzdorff oder Miltzdorff.

REhns-Herr und Collator Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen. Der letzte Papistische Pfarrer war Thomas Bula, welchem die Religions-Veränderung nicht anstehen wolte/suchte dessentwegen seine Beförderung in Böhmen.

Der I. Evangelische Prediger

Bartholom. Hübler / welcher weiter befördert worden.
Christoph Glaser / welcher auch nicht da gestorben.
Martin Stübler von Alt Dreßden / zog an die Luciæ 1566.
Ægidius Baumann Plisso-Werdanus Misn. voc. d. 3. Oct. 1609. hielt den 8. Oct. die Anzugs-Predigt.
Valentin Garnsdorff.
Michael Rölings von Glaßhütte/wurde 1627. hier Pastor, nachdem er wegen der Lehre Christi aus Böhmen den 11. Julii 1624. war vertrieben worden.

Tho-

Thomas Beyer / voc. M. April. 1634.
Michael Fröhner.
Samuel Zeißig / so vor den Anzuge gestorben.
Salomon Graff von Marienberg voc. 1680.
M. Johann Andreas Barthel von Marienberg / voc. 1681. zog nach Constappel 1710.
Gottlieb Burghart / gebürtig von Prauß aus Schlesien / wegen des Evangelii 1702. exuliret / ward 1703. nach Constappel und 1710. hieher beruffen.

Diese Kirche hat 3. Glocken / auff der grossen stehet: Glocken.
SIT NOMEN DOMINI BENEDICTUM EX HOC NUNC ET USQVE IN MDXXIII.
Auff der andern:
Goß mich Andreas Herold in Dreßden MDCLXI.
Auff der 3ten stehet keine Schrifft.

Anno 1573. ist auff Ußwalds Göbels Gute im Gepüsche eine Frau auffn Rücken liegend in feinen Kleidern gefunden worden / der die Kehle abgeschnitten gewesen. Todt gefunden. Sie soll von Frauenstein gewesen seyn / und soll sie ihr Mann / den sie vom Schwerd als einen Kirchen-Räuber erbeten hatte / ermordet haben. Mord.

IX. Fischbach.

IX. Fischbach. Filial Seligstadt. Collator.

Ehns-Herr und Collator Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen / das Filial Seligstadt untern Amt Stolpen.

PASTORES.

Martinus Opitius von Döbeln 1559.
Theodoricus Lindemann.
M. Christoph Poltz 1627.
Valentin Förster von Neustadt. Weil nun GOtt diesen zu einen hohen Alter kommen lassen / hat das hochlöbl. Ober-Consisto-

sistorium ihm 3. Substitutos zugeordnet/ als 1. M. Tobiam Fischern 1656. gebürtig aus Pönick/ nach dessen Absterben 2. M. Georg Schönen von Schandau 1662. gewesenen Diaconum zu Radeberg/ und nach dessen Tode 3. Mauritium Köhlern Dresdens. welcher 1670. nach Langenwolmßdorff gezogen.

Matthäus Hüller von Annaberg/ vorher gewesener Pastor zu Marckersbach Pirnischer Inspection, starb den 15. Aug. 1684. Diesem succedirte

Johann Wolffgang Martius von Beyersdorff Zwickauischer Inspection, und da dieser als ein Valetudinarius nach Neckanitz Oschatzer Inspection 1690. befördert worden/ succedirte

M. Johann Joachim Kändler/ natus d. 25. Jan. 1655. zu Planitz bey Zwickau/ vormahls Pastor zu Wildschütz und Schönau Torgauischer Inspection, hielt seinen Anzug den 1. Nov. 1690.

Fischbacher Kirche im 30. jährigen Kriege abgebrannt.

Die Kirche zu Fischbach ist 1600. und etl. 30. (die Documenta sind alle mit verbrannt) nachdem der Feind das Gerichte angezündet/ auch vom Feuer ergriffen und nebst den schönen Glocken/ Pfarr-Schul- und andern Gebäuden in die Asche geleget worden. Ob nun wohl die Eingepfarrten die Kirche nebst denen Pfarr- und Schul-Gebäuden nach weniger Zeit wieder auffgebauet/ so hat ihnen doch dieselben auszubauen und auffs neue Glocken anzuschaffen unmöglich fallen wollen/ daher Churfl. Durchl. Joh. Georg I. auff beschehenes unterthänigstes suppliciren darzu durch den gantzen Meißnischen Creyß Collecten zu samlen 1641. gnädigst anbefohlen. Von solchen Geldern sind 2. Glocken angeschaffet/ auff der grossen stehet:

Glocken.

VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNUM. VALENTIN FOERSTER, PASTOR. GEORGE BOEHME CUSTOS.

Auff

Auff der andern Seite:
CHRISTOF WERNER. MARTIN EISELT, KIRCHVAETER. CHRISTOF BRUCKNER, RICHTER. MARTIN BERGER GOS MICH MDCXXXXIV.
Auff der kleinen:
VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNUM. auch die Kirche und Pfarre wohl ausgebauet worden.

Anno 1696. ist eine gantz neue Schlag-Uhr auff den Thurm/ und 1697. ein neues Orgelwerck in die Kirche gesetzet worden. Schlag-Uhr. Orgel.

Die Kirche in Seligstadt/ welche im 30. jährigen Kriege unversehrt geblieben/ hat 3. Glocken/ auff zweyen stehet nichts/ auff der grossen aber: Seligstadt Glocken.
AVE MARIA, CASPAR, BALTHASAR, MELCHIOR. und eine feine Schlag-Uhr. Schlag-Uhr.

Anno 1705. ist sie auch/ und zwar meistens von einem Straff-Gelde/ so Se. Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen FRIED. AVGUSTUS derselben gnädigst geeignet/ mit einem Orgel-Werck versehen/ welches 1712. in vollkommenen Stand gesetzet worden. Orgel.

X. Schmiedefeld.

X. Schmiedefeld.

REhns-Herr und Collator vormahls Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen/ nunmehro aber nebst dem Filial Hartau/ Titt. Frau Christiana Charlotta/ Gräffin und Generalin von Flemming. Filial Hartau. Collatores.

PASTORES.

Erasmus Culmann von Liebenwerda 1575.
Salomon Peltz von Anno 1607. biß 1636.
Valentin Witzschel voc. 1638.
Johann *Matthesius* voc. 1641.
Samuel Liß voc. 1650.
Andreas Baudius voc. 1656. mort. 1690. æt. 73.

Johann

Johann Friedrich Nier / voc. Substitutus 1686. und nach Baudii Tode Pastor, starb 1705. Min. 19. æt. 54. Jahr.

Christian Schramm von Zwickau / wurde 1705. Mense Dec. von Rosenthal Pirnischer Inspection hieher befördert.

Schmiedefeld hat 2. Glocken / die grosse soll eine von denen seyn / welche zur Zeit Jo. Georgii II. zum Glocken-Spiel hat kommen sollen. Oben herum stehet:

Ab ELeCtore Johanne Georgio SeCVnDo ArX Ista InstaVrara InsIgnIter, tVrrIs faCta aLtIor, notæqVe hæ sVspensæ DVLCes. VIVat rVta SaXonIæ!

Auff denen Seiten:

J. G. II. H. Z. S. I. C. V. B. C. MDCLXXVII.

Gos mich Andreas Herold.

Hæc Sacra curavit, qvi Templa Georgius olim
Hujus Gnatorum Sumtibus en resono.
Principis atqve Ducis condit secreta Tobias,
Proximus huic Salomon munus idemqve subit.

Georgii Lichtneggeri olim Ludimoderatoris hujus loci bini Filii & Fratres Tobias Lichtnegger Hæreditarius in Podelwiz, & Salomon Lichtn. Supremi Electoral. Saxon. Appellationum Judicii Secret:

Andreas Baudius t. t. Pastor inauguravit me Anno 1679.
Heinrich Hartmann, Erb- und Lehn-Richter.

Auff der andern stehet:

Maria bitt GOtt für uns arme ore Cervi &c.

Hartau zum Filial geschlagen. Schule. Pest.

Anno 1559. ist Hartau als ein Filial zu Schmiedefeld geschlagen worden; auff dem grossen Garten und Platz / da vor diesen die Pfarre gestanden / ist die Schule gebauet worden.

Anno 1680. Tempore Pestis sind in Schmiedefeld 152. Personen verstorben / da hingegen im Filial Hartau niemand als eine einzige Person / die da Pastorem Loci besuchet / daran gestorben.

Anno

Anno 1693. den 18. Aug. hora 9. antemerid. ist ein schweres Ungewitter entstanden / welches Matthäi Rochs Gärtners Hauß in die Asche legte / auch sein Weib von 31. Jahren / welche gleich vor den Ofen gestanden / tödtete / doch wurde sie aus dem Feuer gerettet. Donner-Wetter.

Anno 1701. den 1. Junii Mittwochs zu Mittage hat das Wetter bey Christoph Reissen zum 1sten mahl eingeschlagen / das Hauß weggebrannt / wobey der Keil dessen Tochter berühret; zum andern mahl begegnete ihm den 10. Julii 1704. ein gleiches / da der Donner zum Fenster hineingeschlagen und dessen Weib getödtet. Donner-Wetter.

Hartauische Kirche hat 2. Glocken. Glocken.

Anno 1662. ist die Kirche neu erbauet worden. Kirch-Erbauung.

Anno 1648. hat Christoph Grübner / Schencke und Richter in Hartau / sich in der Scheune erhenckt / niemand wuste weswegen? als aber die Schencke neu erbauet worden / hat man Cörper ausgegraben. Selbstmord.

Anno 1667. ist begraben worden Thomas Rudrich / seines Alters 113. Jahr 24. Wochen. Alter von 113. Jahren.

Anno 1692. Sonnabends den 16. nach Trinit. als man in Hartau den Kirch-Thurm gebauet / sind aus dasiger Kirche 2. Kelche und Tauffbecken / auch hierauff Anno 1703. den 27. Sept. die meßingen Leuchter / die Kirchen-Altar- und Tauffstein-Tücher / der Priester-Rock und Vitzthumische Degen gestohlen worden. Kirchen-Raub. Kirchen-Raub

II. Im Wendischen Circul.

Wendische Circul.

I. Gedau.

I. Gedau.

LEhns-Herr und Collator Ihre Churfl. Durchl. zu Sachsen. Kirche erbauet.

Hier wird Deutsch und Wendisch geprediget. Im Pabst- p. 39. Hier.

Emſer de Vita Bennonis, per Melch. Lotterum Lipſenſem Calcographum 1512. Benno iſt zu Gedau, v. Emſ. c. 17. Bezela Bennonis Mutter wohnet zu Gedau/ v. Emſ. c. 18.

thum iſt dieſe Kirche denen beyden Apoſteln Petro und Paulo geeignet geweſen und erbauet worden 1076. Von dieſem Gedau ſchreibet Emſerus: Habuit autem vir Dei (ſo nennet er Biſchoff Bennonem) in ſingulis Diocœſeos ſuæ plagis Caſtellum unum, in qvo viſitationis ſuæ tempore diverteret. In Oriente videlicet & ſuperiori Luſatia Gedau, in meridie Breſnitz. Daß aber Bennonis Mutter gar zu Gedau gewohnet / beweiſen folgende Worte: Bezela Mater divi Bennonis, diſtractis omnibus bonis ſuis filium poſt adeptum Epiſcopatum huc etiam ſecuta erat, cui ille Caſtellum Gedau habitandum indulſit: & qvoties ibidem Viſitationis ſuæ munere fungeretur, anili & decrepitæ mulierculæ multo erat ſolatio.

Benno nicht in Gedau gebohren. p. 10.

Auch wiederleget er / daß Benno in Gedau ſolte gebohren ſeyn: Invaluit inde rumor apud poſteros Bennonem noſtrum in Gedau fuiſſe natum: qvoniam memoria proditum foret, & Incolis in hodiernum uſqve diem etiam conſtat, matrem ſuam in Gedau aliqvando habitaſſe.

Geiſtliche Lehn im Pabſtthum.

Das alte Forwerck iſt Mariä Magdalenä Lehn geweſen/ fundirt 1469.

Anno 1450. hat Joachim von Bolberitz zu Pietſchwitz ein Bauers-Guth zu Groß-Hänichen in dieſe Kirche zu einen Anniverſario geſtifftet / welches die folgenden Beſitzer 1454. und 1455. auch confirmiret / bey Anfang der Reformation aber mögen die Erb-Herren es wieder zu ſich gezogen haben.

Das Lehn Corporis Chriſti hat confirmiret Thimo 1410. den 24. Oct.

p. 14. Die Biſchöffl. Fundation zum Trinitatis-Lehn iſt datirt 1495. auch eine andere 1508.

Das Lehn St. Annæ in der Pfarre zu Gedau iſt fundirt und confirmirt 1523. von Jo. VII. Biſchoff zu Meiſſen.

Pfarr zu Reſchwitz und Gauſ-

Der Pfarr zu Reſchwitz hat ſein Pfarr-Lehn empfangen vom

vom Pfarr zu Gedau/ vermöge Instrumenti Officialis Curiæ Archi-Episcopalis Pragensis & Apostolicæ Sedis Legati, in præsentia Officialis Curiæ Episcopalis *Misnensis* conscripti 1383. Wie auch der Pfarr zu Gaußig vermöge Bischöffl. Briefes 1422. welches confirmiret hat: Johannes Hildebrand, perpetuus Vicarius Ecclesiæ Pragensis, Peter in Bischoffswerda, Nicolaus de Gabelenzka Plebanus, & Thoma de Foresto, Clerici *Misnenses* Nomine Bischoff Rudolphs & Successoris Joh. IV. Stolpen den 4. Oct. 1424. Von ieden hat der Pfarr zu Gedau jährlich 20. gr. Restauer (a restitutione damni) bekommen/ wie solches die alten Briefe ausweisen.

sig empfänget sein Pfarr-Lehn vom Pfarr zu Gedau.

p. 14. Restauer.

Geistliche im Pabstthum.

Dominus Leutgerus de Hoyndorff, Rector Ecclesiæ in Gedau. Johannes von Camentz/ Capellan in Gedau/ den 23. Junii 1381. Martin Jentsch Pfarrer zu Gedau 1540.

Leutgerus Johannes von Camentz. Jentsch p. 177.

Die Reformation dieser Kirchen ist geschehen Anno 1559. Diese Kirche hat Pastorem und Diaconum, welche noch itzo gewisse Dotalen an der Zahl 18. haben/ von welchen sie Zinsen und Dienste genüssen/ die Erb-Gerichten aber über dieselben stehen dem Pastori alleine zu/ die Pastores stehen im Eingange der Pfarre eingehauen/ und darbey Abalienatio hujus Villæ 1569. Restitutio 1589.

Dotalen, über welche der Pfarrer die Gerichten hat.

Jacob Finckler von Budißin/ 20. Jahr im *Ministerio*.
Martin Lehmann von Gedau 5. Jahr.
Wenceslaus Warichius Sen. von Gröditz/ 30. Jahr.
Wencesl. Warichius Jun. von Gedau/ 13. Jahr.
Tobias Prætorius von Hoyerswerda/ 43. Jahr.
M. Andreas Manick von Mückenberg/ anfangs Con-Rector in Pirna/ hernach Pfarrer in Eschdorff/, und 20.

Jahr Pastor in Gedau / starb den 1. Sept. 1696. æt. 65. Jahr.

M. Johann Christoph Lehmann von Senfftenberg/ 16. Jahr im Ministerio, welcher viel Bücher geschrieben.

DIACONI.

Matthäus Richter. Vor diesen findet sich de Anno 1566. ein Churfl. Befehl / daß der Rath in Bischoffswerda ihm zu seinen Bau des Pfarr-Guts zu Gedau 40. Röhrhöltzer und 12. Eichen um Bezahlung möge folgen lassen.

Donat Moller 1569.

Wenceslaus Warichius ward um Michaelis 1587. Pastor.

Andreas Martini von Nedeschitz unweit Gedau / Churfl. Stipendiat/ wurd 1589. um Johannis Diaconus.

Scherzius, bey nahe 50. Jahr Diaconus.

Tobias Prætorius Jun. von Gedau/ 43. Jahr Diaconus, starb den 17. Oct. 1707. Er bekam zum Substituten 1698. Sebastian Gottfried Prætorium von Wilthen / welcher Anno 1703. als Pastor nach Lohse befördert worden.

Nach dessen Abzuge wurde 1704. Substitutus Matthæus
P. 135. Caspari von Demitz / und nachdem der alte Emeritus Prætorius gestorben / dessen Successor.

Die Eingepfarrten wohnen theils auff Meißnischen theils auff Ober-Lausitzschen Boden. Die Dörffer auffm Meißnischen Boden sind:

Eingepfarrten.
P. 11.

Buscheritz/
Cannewitz/
Dobranitz/
Coblitz/
Pietschwitz/
Nedeschitz/
Praga/
Bircka halb

} Diese 3. werden Obedientz-Dörffer genennet/ und kommen her von einer Præbenda, Obedientia Sclavonica genannt/ welche gewisse Gelder ius Procuratur-Amt nach Meissen erlegen müssen, Herr Wolff Haubold von Polentz. Titt. Herr Joachim Friedrich/ Graff und General von Flemming auff Hartau/ Goldbach ꝛc.

} Untern Amt Stolpen.

Pot-

Potschaplitz/ Herr Adam Gottlieb Zwirner/ Stadtschreiber in Bischoffswerda.
Semicho/ Herr Joh. Frid. Arnst / Ober-Amts Advoc. Ord. der beyden Justitien-Aemter Budißin und Görlitz.
Hänichen halb/ Herr Hans Christian von Heldreich.
Darin/
Bircka halb. } Herr Heinrich Ferdinand von Haugwitz.
Muschelwitz oder Meuselitz / Herr Christian Friedrich von Gerßdorff/ Hoff- und Justitien-Rath.
Welcka/ E. E. Rath zu Bischoffswerda. p. 176.

Auff Ober-Lausitzschen Boden:

Groß Förstgen. Herr Christoph Friedrich von Gerßdorff.
Proßckau/
Siebitz/ } Herr Joachim Heinrich von Leubnitz.
Klein-Förstgen/
Trauschckewitz/
Briesing/ } Herr Wolff Gottlob von Muschwitz.
Buschitz.
Klein-Seitschen/ Herr Heinrich Adolph von Cocce.
Groß-Seitschen/ Herr Gottfried Moritz von Bolberitz.
Roth-Naußlitz/ Herr Obrist-Lieut. Christoph Vitzthum von Eckstädt.
Stachau/ Herr Hans Christian von Heldreich.
Pannewitz Herr Christian Gottlob von Seidewitz.
Spittwitz/ Herr Christoph Heinrich von Rechenberg.
Prawotschitz oder Baschwitz.
Thumitz/ Herr/ Obrist-Lieut. und General-Adjutant Joachim Friedrich von Crieger.
Groß-Hänichen halb / E. E. Rath in Budißin.
Utschckewitz oder Außckewitz/
Lehno. } Land-Voigtey in Budißin.
Siewitz/
Solschwitz/ } Herr Hauptmann Conrad Heinrich Theler.
3. Kretschen zum Theil.
Weidlitz/
Bahanitz oder Bañawitz/ } Herr Cammer-Juncker von Warnsdorff.

Klein-Hänichen/
Neradetz/ } Herr Johann Gottlob von Staupitz.
Demitz/
Leutewitz/
Weiß-Naußlitz/
Canitz/
Oster
Zschasitz/ } Untern Kloster Marien-Stern.
Prietschwitz/
Spittwitz/
Lubabel/
Zschischckewitz/
Jedlitz/ Herr Major Caspar Heinrich von Pentzig.
Cobschin/
Forberg oder Nuckewitz/
Basditz/
Seuritz/
Zscharnitz/ } Untern Dom-Capitul zu Budißin.
Strosischo/
Storge/ Herr Küllert in Budißin.
Luga/ } Tit. Herr Ober-Amts-Hauptmann Joh. Fabian
Nieder-Uhna/ } von Ponickau.
Saritsch/ Herr Wolff Adolph von Zetschwitz.
Loga/ Herr Hans Christoph von Löben.
Milckwitz/
Bresern/
Debischcko oder Döbschcke/ } Herr Christian Friedrich von Gersdorff/
Bolberitz/ } Hoff- und Justitien-Rath.
Jannewitz/
Bloaschitz ein Theil.
Schmochtitz/ Herr Obr. Wigand Adolph von Pentzig.
Ober-Uhna/ } Herr Hanß Heinrich von Nostitz/Brandenbl.
Leschau. } Land-Fischmeister.
Deberkitz/ } Herr Heinrich Ferdinand von
Bloaschitz ein Theil/ } Haugwitz.

Von

Von diesen Dörffern auff Ober-Lausitzschen Territorio haben sich in vorigen Zeiten unterschiedliche de facto von dieser Kirchen abgewendet / dahero Anno 1705. eine Commission zur Redintegration des Kirchspiels auff Königl. und Churfl. gnädigsten Befehl gehalten worden. Commission zur Redintegration.

Anno 1575. ist geordnet worden 2. Wendische Stipendiaten in denen Fürsten-Schulen zu unterhalten / damit man mit der Zeit die verledigten Wendischen Pfarren ersetzen könne. Wendische Stipendiaten.

Anno 1580. den 16. Jan. st. n. Abends um 11. Uhr ist in Gedau bey einem Bauer Feuer auskommen / wodurch die Kirche nebst dem Thurm mit 6. Glocken (war ein schön herrlich Geläute / als nicht bald in einer Stadt mit der Harmonie und Klang zu finden:) im Grund eingegangen / wie auch die Schule und etliche Bauer-Höffe. Hierauff sind 2. neue Glocken angeschaffet worden / auff der grossen stehet: Glocken und Kirche brennet ab. Glocken.

Mein Klang dich rufft zum Kirchen-Gang/
Mercks Wort/ GOtt danck/ sing Lobgesang. Anno MDXC.

Auff der andern:

Laß dich vermahnen meinen Klang/
Geh' hin zur Kirch / verzeug nicht lang. Anno MDXC.

Anno 1604. den 18. Febr. gieng auff der Pfarre ein grosses Feuer auff / wodurch die gantze Wohnung mit des Pfarrers Büchern auff 300. fl. werth mit verbrannten. Feuer auff der Pfarre.

A. 1662. den 18. Sept. ist des Obristen Huhls Sohn im Duell zu Pferde in Gedau erstochen worden. Duelliren.

Anno 1680. hat das Wetter in den Kirchthurm geschlagen / und das Holtzwerck verbrannt. Wetterschaden

Anno 1681. um Michaelis ist abermahl der Pfarr-Hoff biß auff die Wohn-Gebäude / mit vielen Vieh und Getreyde im Feuer auffgangen. Feuer.

Anno 1708. den 10. May brannte wieder die Pfarr-Scheune Feuer.

ne ab / welche beyde letzten Brände / sonder Zweiffel auff GOttes Zulassen / durch böse Leute verursachet worden.

Schwedischer Einfall. p. 217.

Bey der Schwedischen Invasion 1706. qvartirten sich den 12. Sept. biß 100. Pferde von dem Meyerfeldischen Dragoner-Regimente auff dem Pfarr-Hofe ein / welches denselben in 24. Stunden 127. Thlr. kostete.

Abmarsch.

Bey dem Rückmarsch aus Sachsen qvartirte sich den 23. Aug. 1707. der damahls bekandt

Stanislaus,

wordende Stanislaus 2. Tage lang ein / unter dessen starcken Svite befanden sich Fürst Wisnowizky, der Kyowsky, Rusky und andere Magnaten. Diese waren noch nicht alle aus dem

Buchwald/

Hofe abmarchiret / so nahm der Schwedische Obriste Buchwald samt seinen Leuten ebner massen 2. Tage lang darinnen sein Qvartier / und eben so lange machte den Beschluß zum einqvartiren der General Mardefeld mit einer ziemlichen Svite.

Mardefeld nehmen Qvartier beym Pfarrer.

Was der Pfarrer damahls ausstehen müssen / weiß GOtt / er selbst und die Seinigen am besten. Viele verwunderten sich dazumahl / wie denn der Pastor in Gedau / als eine Geistliche und daher privilegirte und freye Person / zu der ungewöhnlichen Ehre komme / Obristen / Generals und so grosse Herren wieder seinen Willen zu beherbergen / da es doch um Gedau her so viel und feine Adeliche Höffe gäbe / in welchen man diese hohe und vornehme Gäste Zweiffels frey besser hätte bedienen können? Allein die guten Leute besonnen sich bey ihrer Verwunderung nicht darauff: daß eine gute Recommendation gar viel bey dieser Sache thun können.

In Wendischer Sprache Luth. Catechismum. Evang. und Episteln.

Anno 1693. sahe man Lutheri Catechismum in Wendischer Sprache.

Anno 1695. die Wendischen Evangelia und Episteln samt dem Leiden / Sterben und Aufferstehung JEsu Christi und der Zerstörung Jerusalem.

Kirchen-Agenda. Gesangbuch.

Anno 1696. die Wendische Kirchen-Agenda und 1710. Anno das Wendische Gesangbuch.

Anno 1703. ließ aus Preiß-würdiger Munificenz und Liberalität Ihro Hoch-Freyherrliche Gnaden / Frau Henriette Catharina, verwittibte Frey-Frau von Gerßdorff / gebohrne Freyin von Friesen / Frau auff Baruth / Hennersdorff ꝛc. Frau geheime Raths-Directorin und Land-Vögtin / zur Ehre GOttes denen armen Wenden den Psalter / und 1706. das völlige neue Testament in Ober-Lausitzscher Wendischer Sprache / durch Fleiß Michael Frentzels / Pastoris zu Postwitz / auf eigne Kosten drucken. Psalter. Neue Testament. Zittau druckts Mich. Hartmann 1706.

II. Wilthen. II. Wilthen.

REhns-Frau und Collatrix dieser Zeit Titt. Frau Magdalena Sybilla / verwittibte Frey-Frau und geheimde Räthin von Miltitz / gebohrne Gräffin von Taube. Hier wird der Gottesdienst in Teutscher und Wendischer Sprache verrichtet. Collatrix.

Eingepfarrt sind

Irgersdorff / Frau geheimde Räthin von Miltitz.
Tautewalde / untern Amt Stolpen.
Sohra / Herr Johann Willhelm Kellner von Zinnendorff.

Pfarrer im Pabstthum Johann Praschke. 1494.

Evangelische Prediger.

Mirus Ruland.
Petrus Kreucius von Gedau / 1575.
Joh. Mirus, alias Schuppan genant / 1586.
Hieron. Friesing 1621. zog von hier nach Baruth in Ober-Lausitz.
Paul Lehmann / anfangs Pfarr in Gebeltzig / zog Mense

Jan. 1646. hier an/ wurde aber wegen seines bösen Verhaltens 1668. removiret.

M. Jo. Sebastian Prætorius von Gedau voc. d. 24. Mart. 1668. mort. d. 18. Martii 1711. in Ministerio 43. Jahr.

Augustus Schaff von Rädel in Schlesien / hielt seine Anzugs-Predigt Festo Mich. 1711.

Glocken. Diese Kirche hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet:

Hilff GOtt / Maria berath / was ich beginn / daß es ein gut End gewinn. MCCCCXII.

Auff der andern:

Frau Magdalena Sybilla / gebohrne Gräffin von Taube/ vermählte Frey-Frau von Miltitz / Gerichts-Frau auff Wilthen.

Diese Glocke ist GOtt zu Ehren / und seiner Kirchen zum Dienst gegossen worden / und lebeten zu der Zeit

Herr Johann Christoph Lucius, Gerichtshalter.

Herr M. Johann Sebastian Prætorius Pastor.

George Hübner / Caspar Berock und Johann Brade Kirch-Väter.

Anno 1702. goß mich Michael Weinhold in Dreßden.

Die dritte führet keine Schrifft.

Pest. Anno 1585. sind an der Pest zu Wilthen und Tautewalde 148. Personen gestorben.

Unvorsichtiger Vater. Anno 1614. den 23. May ist Martin/ Paul Rabaußlens Sohn / durch ein geladen Rohr/ so der Vater von der Wand genommen / am Arm und Leib lædiret worden / so daß er hiervon gestorben.

Mahnung wegen des Patrimonii verleitet zum Selbstmord. Anno 1616. ist George Richter / Gerichts-Verweser zu Tautewalde / in Traurigkeit und Kleinmuth gefallen / weil ihn sein Bruder um das Patrimonium gemahnet / endlich ist er in solcher Schwachheit auffgestanden / und hat sich vor seines

Brü-

Bruders Joachims Thüre den 12. May mit einem Hasst-Ziegel gehencket. Den 31. May hat der Scheffel Korn 6. Thlr. und 6. Gr. gegolten / in Sohland / Werschdorff und anderswo haben die Leute Bircken-Laub / Buchen-Laub so wohl roh als gekocht gegessen / und die Rinden von den Bircken geschelet / worauff viele gestorben. Theure Zeit. Menschen müssen Laub und Rinden essen. p. 264.

Anno 1644. den 26. April. ist Martin Matthäus Jeckels Sohn von Tautewalde gestorben / welcher 13. Jahr in Delirio gelebet. Wahnwitzig.

Anno 1677. den 11. Dec. sind 2. leibl. Brüder Martin und George Svibban wegen vielen Diebstahls gehencket / und der dritte Bruder Peter Svibbau 1680. den 22. Jan. mit dem Schwerd hingerichtet worden / weil er so wohl Diebstahl als Kirchen-Raub begangen. 3. Brüder alle Diebe.

Anno 1712. den 7. Jan. starb in Wilthen Hanß Richter ein Melancholicus, mit welchen so wohl M. Prætorius als ich (schreibet der itzige Pfarrer) grosse Mühe gehabt / dieser bekandte nicht nur vor seinem Ende / wie er sich 5. mahl hencken wollen / sondern that auch ernste Busse / worauff er auch das heil. Abendmahl empfangen / welches ihm lange Zeit deßwegen war versaget worden / weil er allemahl auff die Frage: Gläubest du / daß du ein Sünder bist? antwortete: Nein / ich bin kein Sünder. Melancholicus will kein Sünder seyn.

III. Beyersdorff. III. Beyersdorff.

EHns-Herr und Collator war anfangs der Reformation Balthasar von Rechenberg / anitzo Titt. Herr Christoph Gottfried von der Sahla / Königl. und Churfl. Appellation-Rath. Hier wird nur deutsch geprediget. Anfangs der Reformation soll eine Pfarre hier gewesen seyn / welche aber hernach Collator. Kirche wird bald zum Fili-

al, bald zu einen eignen Kirch-Spiel gemacht.

nach zum Filial gemacht / und gen in Oppach in Ober-Lausitz geschlagen worden / biß sie folgends wiederum zu einen absonderlichen Kirch-Spiel und Pfarre gediehen.

Prediger.

Christoph Faber / zog 1596. von hier nach Bischdorff.
Christoph Tuber / 1603.
Adam Schönborn / 1608.
Augustin Major / 1613.
Gottfried Flaminius, 1615.
Augustin Pflüger / 1618.
Valentin Gudeborn / 1619.
Georg Lehmann / 1620. starb den 8. Dec. 1631.
Johann Brehmer / 1632. Dieser muste alsbald nach seiner Ankunfft Dom. I. post Trinit. wegen der Kriegs-Unruhe flüchtig werden / und sich in Budißin 12. Wochen auffhalten / hat nachgehends sein Amt wieder angetreten.

Caspar Conradus 1640. hat sich aus grosser Melancholie in der Pfarr-Wohnung selbst erhencket / und ist auff den Kirchhoff begraben worden.

Selbstmord.

Jacob Wenceslaus Stecher voc. 1659. mort. 1670.
Joh. Eusebius Gudeborn / voc. Mense Oct. 1670. mort. d. 15. Nov. 1690. æt. 52. Jahr 15. Wochen.
M. Joh. Christoph Luther von Görlitz / Pastor Substitutus in Rennersdorff / voc. Mense April. 1691. nach Beyersdorff / angezogen den 15. May. wurde / nachdem er seines Dienstes 1696. erlassen worden / und Anno 1712. Pastor zus Liesa nach Görlitz gehörig.
M. Joh. Tobias Spindler / voc. 1697. remotus 1699.
Elias Schüler von Bolckenhayn aus Schlesien / voc. 1699. zog 1704. nach Radmeritz / anitzo Pfarrer / in Marckersbach bey Görlitz.

M. Joh.

M. Joh. George Herrmann voc. 1704. zog nach Rennersdorff 1709.

Joh. Samuel Hauffe von Ober-Neu-Schönberg in Meissen/ voc. 1709. zog nacher Horcka 1710.

M. Christian Güttler von Ebersbach bey Zittau voc. 1710.

Diese Kirche hat 3. Glocken/ auff der grossen stehet: Glocken.

Asmus von Rechenberg Grund-Herr allhier/ Blaß Schuster und George Jehne Kirch-Väter liessen mich durch Martin Hillgern giessen Anno MDLXXXXIII.

Auff der andern:

Verbum Domini manet in æternum. Anno MDLXXIV.

Auff der kleinen Glocke ist nichts.

Anno 1662. den 18. Nov. ist der von Rechenberg auff Ober-Beyersdorff ziemlich berauscht/ von Siegemunden von Gerßdorff auff Kittlitz/ bey hiesiger Schencke im Duell erstochen worden/ doch ist er nicht gleich geblieben/ sondern hat noch wenige Zeit gelebet. Duell im Rausch.

IV. Bischdorff. IV. Bischdorff.

EHns-Herr und Collator war anfangs der Reformation Herr Melchior von Gerßdorff zu Herbisdorff und Herrn Georgens von Gersdorff zu Bischdorff hinterlaßne Erben/ anitzo Titt. Herr Johann Adolph von Haugwitz/ Königl. Cammer-Herr. Collator.

Hier wird der Gottesdienst nur in deutscher Sprache verrichtet.

Eingepfarrt sind

Dolgowitz. Herr Lands-Eltester Joachim Hildebrand von Hund und alten Grotkau.

Rosenhayn. Frau Anna Catharina von Zetschwitz.

Walde dessen Ordin. Testimonium.

Der erste Evangelische Prediger war Bartholomäus Walde von Döbeln / welcher 22. Jahr dieser Kirchen gedienet/ dessen Ordinationis Testimonium ist noch in Originali verhanden / weswegen ich es auch als was rares beygefüget:

Wir Pastor und Prediger der Kirchen zu Wittenberg bekennen / nachdem Zeiger dieser Schrifften Barthol. Walde von Döbeln Zeugniß anher bracht / daß er zum Pfarren nach Bistorff beruffen/ und ehrlicher Christlicher Sitten sey / und wir angesucht ihn zu verhören / und öffentlich zu ordiniren. Als haben wir ihn mit Fleiß verhöret und befunden/ daß er in reiner Christlicher Lehre des Evangelii guten Verstand hat. Er hat auch zugesagt/ sein Amt mit Fleiß auszurichten/und in Christlicher Lehre des Evangelii/wie die in unser Kirchen/durch GOttes Gnade/ mit der wahrhafftigen Catholicken Kirchen Christi einträchtiglich bekannt und gelehret wird / beständig zu bleiben. Derhalben ist bemeldter Barthol. Walde allhier öffentlich/ nach Befehl göttlicher Schrifft/in der Kirchen ordiniret/ und ihm befohlen/das heilig Evangelium zu predigen/ und die heil. Sacrament/ da er beruffē/zu reichen. Und bitten von Hertzen/daß der ewige GOtt/ Vater unsers Heilands Jesu Christi/seiner Kirchen tüchtige Lehrer geben wölle/wie er uns befohlen zu bitten und gnädiglich zu geben zugesagt und wolle also auch diesem Barthol. Walde seine Gnade und heiligen Geist verleihen/ daß er zu Ehr und Preiß dem Heyland Christo/ und der Kirchen zur Seeligkeit dienen möge. Wir vermahnen auch bemeldten Bartholomäum samt seiner Kirchen / daß sie der Christlichen Lehre Reinigkeit treulich pflantzen / für und für erhalten / und auff die Nachkommen erben und bringen wollen/ denn diesen Dienst fordert der ewige GOtt fürnehmlich von allen Menschen/wie Christus spricht Joh. 15. damit wird mein Vater geehret / so ihr viel Frucht bringet/ und meine Jünger werdet. Und wo man dieses Licht erhält/da bleibet die wahrhafftige Kirche GOttes/ bey dieser Kirchen ist GOtt / und will ewiges Leben geben/ und in allerley Jammer

und

und Angst dieses vergänglichen Lebens / Hülff und Rettung denen / so ihn anruffen / denn da will er seyn und erhören / wo rechte Lehre des Evangelii lautet / wie Christus spricht Joh. XV. So ihr in mir bleibet / und so meine Worte in euch bleiben / solt ihr bitten was ihr wolt / und das wird euch wiederfahren. Datum Wittenberg Anno 1553. die 29. Martii.

Pastor Ecclesiæ Wittenbergensis, & cœteri Ministri Evangelii in eadem Ecclesia Johannes Bugenhagen, Pomer. D. Paulus Eberus Kittzing. M.

1. Timoth. 4.

Halt an mit Lesen / mit Ermahnen / mit Lehren / laß nicht aus der Acht die Gabe / die dir gegeben ist / durch die Weissagung mit Hand Auffiegung der Eltesten. Solches warte / damit gehe umb / auff daß dein Zunehmen für iedermann offenbahr sey / hab acht auff dich selb / und auff die Lehre / beharre in diesen Stücken / denn so du solches thust / wirst du dich und die Zuhörer selig machen.

Philippus Melanthon.
Sebastianus Kosthelius M.
Lucas Hetzerus M.

M. Spiller / zog vom Diaconat aus Löbau 1575. hieher / war 20. Jahr Pfarr.

Christoph Faber von Beyersdorff / 1596. hieher gezogen.

M. Thilemann Bufius, war von 1611. biß 1619. hier / hernach Pastor zu Schönau bey Bernstädtel.

Georg Eger / von Radeberg / von 1619. biß 1360. hernach in Crosta.

M. Georg Berger biß 1650. ist wegen seines liederlichen Lebens removiret worden.

Michael Engelmann von Bernstädtel voc. d. 29. Jun. 1650. mort. d. 12. Oct. 1705. Minist. 55. Ætat. 82½. Ann.

Elias Mentzel von Niederkießdorff bey Bernstädtel / als Pastor Substit. und nachgehends Successor voc. d. 1. Nov. 1693.

Diese Kirche hat 3. Glocken / auff der grossen / so in der grossen Kälte 1709. zersprungen / waren diese Reime zu lesen: Glocken.

Hilff

Hilff GOtt / Maria berath / was ich beginn /
Daß es ein gutes End gewinn. MCCCCXII.

Auff dieser nunmehro neugegoßnen Glocke stehet auff der einen Seiten das Haugwitzische Wappen mit der Uberschrifft:

JEHOVA VEXILLUM MEUM.

Auff der andern Seite:

Zu GOttes Ehren und zum Dienst seiner Kirchen ist diese Glocke Alters wegen umgegossen worden Anno 1710. auff Anordnung des Collatoris Titt. plen. Herrn Johann Adolphs de Haugwiz, Erb-Herrns auff Ober- und Nieder-Bischdorff und Füchtenberg / Königl. Pohln. und Churfl. Sächs. Cammer-Junckers. Pfarrer war zur Zeit Herr Elias Mentzel.

Oben um die Glocke:

In Dreßden goß mich Michael Weinhold.

Auff der Mittel-Glocke stehet ohne Jahrzahl:

Hilff GOtt / du ewiges Wort /
Dem Leibe hier / der Seelen dort.

Das kleine Glöckgen hat keine Schrifft.

An der Seiten des Altars stehet:

Altar / Orgel und Cantzel neu erbauet.

Anno a Verbo Incarnato *M*DCXXIIX. Nobilissimus & Stren. Capitaneus, Henricus a Bünau, Hæreditarius in Bischdorff, Ecclesiæ hujus Collator Unicus, pientissimus, Altare hoc sculpi & pingi curavit. **Allein es ist dieser alte Altar meistens weggenommen worden / und nur das Fundament geblieben / als Anno 1690. ein neuer Altar erbauet worden / wie denn an der Cantzel-Thüre folgends angeschrieben stehet:**

Die Zahl sechs hundert neunzig war /
Als Cantzel / Orgel und Altar
In Zierath bracht zu GOttes Ehr
Bey wahrer reiner Luther Lehr.

Mich. Engelmann / Bernst. Lus. p. t.
Pastor loci, æt. 67. Minist. 40.

V. Sprem-

V. Spremberg.

DEhns-Herr und Collator war anfangs der Reformation Collator.
Herr Hengke von Raußendorff/ anitzo Titt. Herr Carl Heinrich/ Reichs-Graff und Edler Banner von Hoym. Hier wird nur deutsch geprediget.

Eingepfarrt sind

Nieder-Friedersdorff/ Herrn Wolff Ernsten von Leubnitz/ des Ober-Amts und Judicii Ordinarii in Bautzen Assessori.

Ober Friedersdorff/ E. E. Rath in Zittau gehörig.

Die Ober- und Nieder-Gemeine in Fuga/in Böhmen liegend.

PASTORES.

Johannes Ungar/ welcher Famulus bey Caroli V. Informatore gewesen/ ein Mann der zu Wasser und Land viel ausgestanden.

David/war bey Hrn. Hengken von Raußendorff Informator.

Wolffgang Steinkirchner.

Stephan Buff.

Jacob Mörbitz von Schluckenau.

Caspar Neumann.

Philipp Stumpff von Magdeburg/mort. d. 21. Nov. 1598.

Matthäus Voigt/ 18. Jahr Pfarr.

Johann Schwach von Bautzen.

Balthasar Steinkirchner/16. Jahr/ mort. d. 10. May 1650.

Andreas Meyer von Glaucha/ 29. Jahr/ starb den 8. Dec. 1679. æt. 60. Ann.

M. Christoph Schultze/ vorher 17. Jahr Pfarrer in Steinicht-Wolmsdorff/ hernach hier 4. und ein vierthel Jahr.

Zacharias Steinel von Schneeberg/ voc. d. 1. Mart. 1685. mort. 1710.

M. Gottlob Prætorius von Neustadt/ voc. 1711.

Glocken.

Diese Kirche hat 3. Glocken.

VI. Neusaltza.

VI. Neusaltza hat den Nahmen vom Fundatore.

Ist Anno 1673. von Herrn Christoph Friedrich von Saltza / Churfl. Sächs. Rath und Lands-Eltesten in Ober-Lausitz / auff dessen Sprembergischen Grund und Boden angelegt / vermöge Jo. Georg. II. allergnäd. Privilegii und eigenhändiger hoher Unterschrifft davon separirt / in völlige Stadt-Freyheit versetzt / und nach dem Fundatore Neu Saltza genennet worden.

Dessen Stadt-Freyheit.

Collatrix.

Auff allerunterthänigstes Ansuchen damahliger Lehns-Herrschafft / Frau Anna Catharina / verwittibten wie auch gebohrnen von Saltza / als auch vieler hieselbst niedergelassenen Exulanten aus Böhmen (derentwegen hier der Gottesdienst in Böhmischer und Deutscher Sprache gehalten wird) ist von Churfürsten Jo. Georg. II. ein freyes absonderliches Kirch-Spiel / laut des darüber auffgerichteten und allergnädigst confirmirten Recessus de Anno 1674. den 25. Aug. auffgerichtet / und so gleich eine Kirche nach überkommenen Collecten so wohl aus unterschiedenen Reichs-Städten / als auch absonderlich aus denen Königreichen Schweden und Dännemarck / und mildreichen Zuschuß beydes Adlicher- und gemeiner Stands-Personen / Anno 1675. zu bauen angefangen und 1679. vollendet worden. Lehns-Herr und Collator ist anitzo Titt. Herr Carl Heinrich / Reichs-Graff und Edler Banner von Hoym.

Ein freyes Kirchspiel wegen derer Exulanten aus Böhmen.

Kirche von Collecten erbauet.

Collator.

Der erste Prediger war

Stephanus Pilarick / Sen. ehemahls Pfarrer in Ungarn / wurde nach ausgestandnen Exilio 1674. hieher vocirt / und muste den Gottesdienst biß zur Kirchen-Erbauung in einem Privat-Hause verrichten. Starb den 8. Febr. 1693. æt. 84. Jahr / allhier in Ministerio 19. Jahr / und seines sämtlichen Predigt Amts 55. Jahr.

Nicolaus Kintzel von Gebhardsdorff aus Ober-Lausitz wur-

wurde / nachdem er auch in seinem Patria Prediger gewesen/ Anno 1693. hieher vocirt/ zog 1700. nach Schönbach.

M. Wenceslaus Niederwerffer Dresd. voc. 1701.

Anno 1705. hat der Kirchthurm / weil er wandelbar worden / müssen neu auffgebauet werden / auff diesem sind / nebst einer tüchtigen Schlag-Uhr / 2. Glocken / wovon die grösseste bey dem letzten Käyserl. Ablauten zersprungen / deren Umgiessung nöthig ist; Auff beyden Glocken stehet: Kirchthurm neu erbauet. Schlag-Uhr. Glocken.

GOS MICH ANDREAS HEROLD IN DRESDEN
ANNO MDCLXXIIX.

Obbemeldter Herr von Saltza / welcher sehr reich gewesen / hat ein ansehnliches an etlichen 1000. Thalern zu einen Majorat vor die Armen seines Geschlechts legiret. Saltzeus Majorat.

VII. Steinicht-Wolmsdorff.

VII. Steinicht-Wolmsdorff. Collatores.

EHns-Herr und Collator war anfangs der Reformation Herr Wolff von Haugwitz Thumherr / anitzo aber Titt. Herr D. Andreas Beyer und Herr Christoph Beyer Gebrüdere / resp. Königl. und Churfl. Sächs. Ober-Consistorial-Rath und Ober-Land-Baumeister.

Weissa ist der eingepfarrte Frey-Flecken.

Die Kirche ist erbauet Anno 1363. qvibus Auxiliis? ist unbekandt. Kirche 1363. erbauet.

Im Pabstthum ist hier eine Schützen-Brüderschafft gewesen / welche in der Kirche ihren eignen Lehn-Altar / Kelch / Meß-Gewand / wie auch silbern Vogel und Schild gehabt. Schützen-Brüderschafft im Pabstthum

Evangelische Prediger sind

Tobias Milde.
Gregorius Lißcke von Ortrand 1570.
Jonas Spensel / mort. 1605.

Johann Starck propter fornicationem remotus den 8. Nov. 1609.

M. Johann Kettner Bischoffsw. 1623.

p. 132. M. Christoph Nitschmann voc. 1634. mort. 1662.

M. Christoph Schultze voc. 1663. zog nach Spremberg 1680.

M. Michael Weise voc. 1680. zog 1692. nach Hohnstein.

M. Adam Grund von Pirna voc. 1693.

Glocken. Die Kirche hat 3. Glocken / vor die grösseste / nachdem sie zerritzet / hat sie eine andere erhalten / auff welcher stehet:

Anno MDCCI. goß mich Michael Weinhold in Dreßden.

SOLI DEO GLORIA.

Jer. 15. v. 16.

HErr erhalte uns dein Wort / dasselbe ist unsers Hertzens Freude und Trost.

Die andern beyde sind sehr alt / wie denn darauff das Wort Maria gar deutlich soll zu sehen seyn.

Kirche erweitert. Orgel. Anno 1706. biß 1707. haben die vorgedachten Herren Collatores die Kirche erweitern / und eine neue Orgel anschaffen lassen.

Pest. Anno 1632. grassirte auch in Steinicht-Wolmsdorff die Pest hefftig / wie denn der Pfarrer M. Johann Kettner im Kirchen-Buch es das Angst-Jahr nennet / mit diesem Malo wurde auch dessen einiges Töchterlein Anna Regina von achthalb Jahren heimgesuchet. Damit aber das Pfarr-Hauß nicht inficirt würde / wurde das Kind in freyen Felde unter einen grünen Baum gelegt / da dann neben seinen Bettlein stehend ein kleines Kind mit einem schnee-weissen Kleide angethan wahrhafftig gesehen worden / und als es verstorben / ist es verschwunden.

Engel wird bey einen sterbende Kinde gesehen.

Anno 1698. ist das Bergwerck allhier / die Gold-Gruben ge-

genannt/ nach Bergmännischer Einmuthung von Herrn Schlinzigken/Berggeschwornen aus dem Berg-Amt Glaßhütte befahren/ mit Steiger und Bergleuten ordentlich bebauet/ Schacht und Stollen getrieben/ und ein rechtes Bergwerck von 124. Kuxen auffgenommen worden/ weil aber die Gewercken/ indem es nicht alsobald erwünschte und zulängliche Ausbeute gegeben/ müde worden/ Anno 1702. wieder liegen blieben. Bergwerck die Goldgruben.

Anno 1702. starb aus Weissa ein Melancholisches Weib/ welche ihre meiste Lebens-Zeit mit Weinen zugebracht/ doch darbey den Trost angenommen/ und endlich mit Freuden entschlafen/ ihres Alters 76. Jahr. Melancholisches Weib.

Anno 1670. war Peter Richter von Steinicht-Wolinsdorff in eine Melancholie gerathen/ aus der Ursach: Es hatte ihn sein Weib bey den damahligen Pfarrer M. Schultzen verklagt/ der der Frau geholffen/ ihme abgeleget und ihme hart zugeredet/ worüber er sich dergestalt entrüstet/ daß er auch den Pfarrer verfolget. Er hatte viel Anfechtungen und steten innerlichen Streit/ doch beleidigte er niemanden/ und gieng vor sich in tieffen Gedancken. Den Dreßdnischen Catechismum trug er allezeit bey sich. Etliche mahl hatte er sich etliche Sprüche lassen auff Papier schreiben/ und steckte dieselbe auffn Hut. Er gieng zwar zur Kirchen/ meldet der Herr Pfarr/ aber nicht allzeit hier/ sondern manchmahl nach Hohnstein/ Neustadt/ Bischoffswerda/ auch zu Zeiten in die angränzende Papistische Böhmische Kirche. Einsmahl ist er in einer Nacht biß nach Dreßden/ welches 5. Meil Weges von hier ist/ gegangen/ und nichts gessen/ biß er wieder nach Hause kommen. Er führte besondere Redens-Arten/ e. g. Wenn er Sonnabends gefraget wurde/ wo er morgen seinen Gottesdienst halten würde? war seine Antwort: Itzund weiß ich es noch nicht/ das Wort kommt früh/ darnach muß ich fort; It. er redete viel vom Melancholicus dessen Ursache. hat viel Anfechtungen und innerlichen Streit. besondere Redens-Arten. Wort/ Geist/ Buchstaben/ Losung.

Wort / vom Geist/ Buchstaben zu Fusse; was er sich den Tag über in Catechismo zu lesen fürgenommen und gezeichnet hatte/ nennte er die Losung. So lange als er noch bey Leibes-Kräfften war / war er im Getreyde-Graß-Hauen ꝛc. ein fleissiger Tagelöhner / wenn aber ein härterer Paroxysmus ihn überfiel/ so arbeitete er nicht / sondern gieng in dem Walde umher / das nennte er den Umgang: Er hätte den Umgang bekommen. In Abwechslung aber war er muthiger / redete mit denen Mit-arbeitenden / legte ihnen auch wohl Biblische Fragen für / e. g. Mich Pfarrer fragt er einst ex abrupto: Was hat GOtt für ein Schloß für den Kasten Noä gelegt? welches ich ihme beantwortete: daß es das Schloß göttlicher Allmacht gewesen. Darbey ich denn / wie auch sonst bey allen Begebenheiten/ Gelegenheit genommen / ihn auff GOttes Gnad und Allmacht/ die Noam auff dem Wasser bewahret / zu weisen / daß er auff GOtt hoffen solle / der werde ihn auch für des Teuffels Macht verschliessen und bewahren.

Umgang.

Was GOtt für den Kasten Noä für ein Sloß gelegt?

Wiewohl er nun ein fleißiger Kirchen-Gänger und eyfriger Beter war / so enthielt er sich doch des heiligen Abendmahls/ also daß er in 30. Jahren kaum 1. oder 2. mahl es zu genüssen sich bereden lassen / welches doch meistens aus fleischlichen Absehen geschehen / entweder wegen Geldes das er bekommen / oder anderer Verheissungen wegen. Dessentwegen ist Anno 1693. ein allerunterthänigster Bericht in das hochlöbliche Ober-Consistorium erstattet worden / um sich / wie der Pfarr mit ihme umgehen solle / informiren zu lassen / worauff rescribiret worden: daß man freundlich mit dem Manne umgehen / und ihn zu fleißigen Gebeth / Kirchen und heil. Abendmahl-gehen in der Güte anvermahnen solle. Nun habe ich Grund meines theils an nichts ermangeln lassen/ aber lange Zeit es zu keinen erwünschten Zweck bringen können. Zwar habe ich etlichemahl gute

Gehet in 30. Jahren nicht zum heil. Abendmahl.

Informat aus Ober-Consistorio.

Hoff-

Hoffnung gehabt / da er auff mein Bitten/ Vermahnen und bewegl. Vorstellen zugesagt sich einzustellen / geschahe aber nicht/ und auff Befragen: Warum er sein Wort nicht gehalten? war seine Entschuldigung: der böse Feind hätte es ihme nicht zugelassen. Nun war dieses gewiß / daß ihme der böse Feind hefftig zusetzte / daß nicht nur alleine seine Melancholia manchmahl eine Mania wurde/ zumahl in Fluchen und Schweren/ welches ihm aber hernachmahls leid war; sondern er hat ihm auch vielmahls wegen eines Selbstmords / sich zu ersäuffen / zu erhencken u. d. g. hefftig zugesetzt/ welches er iedoch mit GOttes Gnade und Beystand überwunden.

Stellet sich freywillig zum heil. Abendmahl ein.

Endlich hat doch GOtt Gnade gegeben/daß er zum heil. Abendmahl durch Trieb des heil. Geistes freywillig sich eingestellet.

Anno 1702. in der Fasten nach der Freytags-Predigt gieng er die Pfarr-Wohnung vorbey / ich gieng ihm alsobald nach und fragte nach seinem Zustande; da klagte er über den innerlichen Streit und Anfechtung des Teuffels. Ich tröstete ihn / und hieß ihn starck seyn in seinem JEsu/der schon der höllischen Schlangen den Kopff zertreten/ und durch sein Leiden und Sterben uns alle aus dem Reich des Teuffels erlöset/ wie im 2. Articul stünde: Sey mein Herr/ der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat ꝛc. Alleine er fiel wieder auff seine Klage vom innerlichen Streit und Anfechtung des bösen Feindes/ und da giengen wir eben bey auffgeworffnen Maulwurff-Hauffen vorbey/da ich dann erinnerte/wie dieses ein augenscheinl. Bild eines vom Satan mit allerhand innerlichen Streit geplagten Menschen sey: der Satan sey der schwartze Maulwurff/ der in dem Hertzens-Acker solche Hauffen auffwerffe / den Hertzens-Acker untüchtig zu machen ꝛc. Als wir uns dem Walde naheten / wolte er in denselben gehen / indem es aber zu der Zeit noch rauh und kalt war/ bate ich wieder umzukehren/ weil auch der Wald ihn gleichsam anredete/er solle den rechten Weg zum Himmel nicht verfehlen/sondern die wahren Mittel/ insonderheit das heil. Abendmahl / welches er bißhero nicht genüssen wollen/in wahrer Andacht gebrauchen: Im Walde scheine

die

die Sonne nicht durch die dickstehende Bäume: Die Bäume stünden nicht in der Ordnung/sondern verwirret/ es sey kein rechter Weg zu wandeln ꝛc. dergleichen gute Gedancken hatten wir bey auff und herabsteigen des Berges. Nach diesen und andern Vermahnungen bekannte er frey/daß es mit ihme Zeit sey/ er wolle mir folgen und sich (wie seine Worte waren) zur Kirchen-Ordnung halten/ ich solte ihn annehmen und für ihn beten helffen/ daß der schwartze Feind ihn nicht mehr verhindere. Als ich nun folgenden Tages als Sonnabends in die Kirche kam Beichte zu sitzen/so war er schon allda/ und da die Reihe an ihn kam zu beichten/ so that er dasselbe ordentlich mit einer rechten Beichte in solcher Devotion und mit so viel Thränen/ davon ein nasser Fleck auff dem Boden zu sehen war. Sonntags kam er auch in seiner Andacht zum heil. Abendmahl / unter vielen Thränen der Versammlung/ ist auch von solcher Zeit an biß an sein seel. Ende zu rechter Zeit zum Abendmahl kommen.

Will sich nach der Kirchen-Ordnung halten.

Beichtet mit Thränen.

Ob er nun gleich nicht gantz und gar von solchen innerlichen Streit befreyet blieben/so hat er doch durch GOttes Gnade sich GOttgelassener aufgeführet/ und wenn er zu seiner Obrigkeit / insonderheit zu den Titt. Herrn Ober-Land-Baumeister Beyern kommen/ hat er seinen Zustand wohl wissen zuerzehlen/und weil er viel Wohlthaten von demselben genossen/ sich dafür nach seiner Art wissen zu bedancken.

Betet statt der Beichte den 6. Psalm.

Vier Wochen vor seinen Ende wurde er bettlägrig/ ließ sich/nachdem er 8. Tage kranck gewesen/ das heil. Abendmahl reichen/ statt seiner Beichte betete er den 6. Psalmen/ nachdem er vorhero gefraget hatte: Die Buß-Psalmen sind auch eine Beichte? und ich geantwortet/ ja. Die letzten Tage vor seinen Ende waren schwer wegen folgender Anfechtungen / deren die I. war wegen des Sterbens / dafür er sich fürchtete/GOtt könte wohl schaffen/daß er nicht stürbe. Als diese aus GOttes Wort gehoben/ und er sich zu sterben dem Willen GOttes ergab/ so folgte die II. wegen des Grabes/ferner die III. wegen der Schwachheit seines Glaubens/ die IV. wegen der bösen Geister/ die V. war sehr hart/ daß er ein Messer begehrte/ sich damit zu erstechen/ die VI. war die Klage über Ungedult/es wäre ihme leid/daß er so ungedultig sey.

Hat vor seinen Ende noch 6. schwere Anfechtungen.

Doch überwindet er mit GOtt.

Da nun durch andächtiges Gebeth alle Anfechtungen überwunden waren/ so wendete er sich endlich zu mir/ die Hand reichende und sprach: Herr/ ich bedancke mich für seine Gaben (nehmlich des Amts) wandte sich auff die lincke Seite und lag stille/ biß er in einer viertel Stunde darauff seelig entschlieff / war der 16. Oct. 1707. seines Alters 71. Jahr 9. Monat/ 37. Jahr in Anfechtungen/ 26. Jahr im Ehstande und 20. Jahr Wittwer.

ENDE.

A.

Abendmahl-Verächter/ 317
Abgebrandten wird Geld und Holtz ausgetheilet/ 244
Albrecht/ Hertzog zu Sachsen/ wird zum Könige in Böhmen verlanget/ 219
Alexii des Czaar. Cron-Printzens Beylager/ 325
Altar B. Virg. 40. 72
neu/ 73
Schmuck/ 74. biß 78
Angefochtene/ 379. 389
Apostata 277. 295. 310
Apothecker 277. 148. 150
Armistitium zwischen Sachsen und Schweden 224
Auffruhr wieder den Rath in Bautzen/ 274
in Görlitz 277
der Wendischen Bauern 190
Augen mit Lateinischen und Hebräischen Buchstaben 315
Augustana Confessio 333
Augustus, Chur-Fürst zu Sachsen 18
stifftet viel für Kirchen- und Schul-Diener 126
protestiret wieder den neuen Calender 284
gehet nach Budißin 221
schencket die Gnadenstelle in Pforta 117
dessen Todt 285
dessen Gemahlin Annæ Todt 285
Auslosen zur Land-Miliz 323. 326

B.

Barfüsser-Mönche 274
Baretmacher 171
Bauer empfängt die Schweden 205
Bauer-Krieg mit denen Croaten 200.
Becker 170
Ordnung oder Taxe 170
Platzbecker 171. 262 263
Begräbniß-Kirchen-Erbauung 56. 78. biß 82
Einweihung 83
Schmuck 85. 86
Belmsdorff. Mühle 180
Benno Bischoff 6. 10. 11. 39. 370
dessen Gebeine komen nach München 17
wird canonisiret 15
Bestunden 293
Bergwerck 21. 389
Bewerbsteuer 300
Beyersdorff 329
Bibel deutsch gedruckt 331
Bibliothec Einweihung in Bautzen 288
Bier-Abfuhre Privilegium 27
Bierbrauen 21
Dörffer zur Bier-Abfuhre 28
Weitzen-Bier 22
Bischdorff 381
Bischöffe zu Meißen 5. 6. 9. 10
Bischoffs-Teich 33. 179
Bischoffswerda/ dessen Nahmen 1. 7
wenn und von wem es erbauet 2
mit der Stadtmauer umgeben 6
Stadt-Wapen 7. 8
nimmt Hertzog Georg in Possess. 7. 189. 220
Schrifftsäßig 9. 23
Reformation 16. 17. 55. 88. 89
kömt an Chur-Sachsen 16. 17. 18. 19. 345

wo es liegt 20
hat Ober=und Erb-Gerichte 23
hohe Jagd 23
Statuta 32
hat gelehrte Stadt-Kinder 127
Kriegs-Noth 104.105.106.147.149
Bischoffswerder von Adel 9
Blattern 271.273
Blut aus der Mauer 295
Böhmen 5
Böhmische Fenster-Abstürtzung 195
Böttiger 169
Boleslai II. Einfall 181
Brandt-Brieff 235
Tag 342
Brandtewein-Schwester 304. 349
Brandenb. Völcker thun grossen Schad. 215
Bruder-Mord 359
Brunnen-Fall 294
Budißin 12. 41 erbauet 209 eingenomen 200 grausamer Brand 200 contribuirt 209 hat Feuer Zeichen 233
Bürgermeister 136 Wahl 24 Wahl streitig 155 Wahl verleget 144 Confirmation sonderlich 24 von Adel 139 Mord 137. 138. schonet die Büsche 146 Fesser 77. 82. 83. 74. 148 Wapen=Brieff 148 muß viel ausstehen 149 und Bürger=Recels 154
Butter=Brieffe 44

C.

Calender alter und neuer 283
Reforme 315
Calvinischer Superint. 92. 93
Calvinismus 91
Camentzer erschlagen die Edelleute 182
Cantores 122
Cantorey 69
Cantzel 71.72
Capistranus Mönch 275
Carolus VI. 31. 341. 342
Carlwitzens Einfall 191. 192
entführet einen Geistlichen aus der Kirchen in Budißin 193
Catechismus-Examen 109
Catharinen-Capelle 58
Chor 64
Christianus I. Chur-Fürst zu Sachsen 18
stirbt zu Dreßden 287
dessen Gemahlin Sophiä Todt 294
Christianus II. Chur-Fürst zu Sachsen 18
erlangt das freye Exercitium der Evangelischen Religion für die Böhmen und Schlesier 330
dessen Todt 291
dessen Gemahlin stirbt 299
Christmummerey 111
Collecten 247
kommen sparsam 244
ins Ertzgebürge 266
nach Moscau der Lutherischen Kirchen allda 107
Collegial-Tag zu Mühlhausen 195. 333
Comet 260. 280 282. 283. 288. 291. 293 296. 309
306. 309
Croatische Einfall 197. 199. 200
Plünderung 198. 199
Cuntz von Kauffung 43
Currende 135

D.

D.

Danck-Feste 330
Dänen 225
Defensioner 306
Diaconat-Streit 114. 115
Diebs-Rotten auffgesucht 323. 328
Diebstahl 280. 281. 282. 283. 287. 290. 317 Feld-Diebstahl 288 Korn-Diebstahl 262 aus Armuth 352
Donner-Wetter 234. 262. 291. 307. 308. 310. 311. 317. 318. 357. 369
in Meißen 117
Dörffer der Stadt gehörig 174. biß 178
Duell 298. 211. 375. 381
Mandat 320. 329
Dürrer Sommer 260. 261. 263. 264. 266 324

E.

Ecstasis einer Frauen 106
Edelleute wohnen allhier 164. 165
Edict Frid. Königs in Böhmen 195
wegen der Geistlichen Güter 197
Ehe böse 323
Ehebruch 178. 279. 280. 290
Eiß im Sommer 283. 289
Elbe sehr groß 326
Erdbeben 236. 246. 274. 276. 287. 301. 311. 316. 317. 325
Erfroren 304. 309. 313
Ersauffung 178. 287. 290. 291. 293. 297. 298. 319. 323. 359
Eulen-Thurm 37

F.

Fall vom Thurm 291. 302
in Budißin 328
Feldmäuse 299
Ferdinandus Röm. König 220
Feßckens Prætension 151
Feuer fällt vom Himmel 242. Zeichen 233 Säule 299 Geschrey 250 Ordnung 250 Seegen 289
Feuer in Bischoffswerda 43. 53. 118. 208 227. 228. 229. 234. 235. 236. 237. 241 242. 243. 244. 246. 250. 342. 357
Altenberge 230. 235 Alt-Dreßden 251
Budißin 228. 229. 230. 232. 233. 234 235. 240. 241. 245. 252 Klein-Bautzen 245 Annaberg 241. 242 Brena 258
Camentz 228. 230. 232. 235. 236. 244 253. 254. 255. Cotbus 241. Chemnitz 242 Döbeln 229. 235. 242
Dreßden 229. 230. 251. Dippoldiswalda 261 Elstra 241. 245 255.
Freyberg 228 Franckenberg 257
Frauenstein 230 Fürstenwalda 253
Görlitz 253 Geithen 242. 254 Glaucha 258 Königsbrück 230 Lauban 229. 232 242. 245. 246. 253 Löban 228. 229. 242. 256 Lauchstädt 254 Leißnig 254.
Lauenstein 237 Langensaltza 257 Roßleckau 241 Mühlhausen 253. 255 Neustadt 256 Nossen 235. 261 Nordhausen 252. 256. 257 Oschatz 242. Plauen 255 Pönick 257 Pulßnitz 253 Putzkau 230. 318 Radeberg 245. 254. 256
Schneeberg 232 Scheibenberg 256
Sebnitz 245. 252 Spremberg 233. 241 254 Stolpen 246 Schandau 255
Schluckenau 256 Schlätz 253 Sora 254 Wilßdorff 236. 242 Weißenberg 240

Wolckenstein 241. 261 Wurtzen 254 Zeilenroda 255 Zittau 236. 241 Zwenckau 257 Zwönitz 253
Fischbach 365
Fischerey 33
Fleisch-Essen verboten 278
Fleischhauer 176
Pfennig 295
Fleischer-Process 152. 153
Formula Concordiæ 338
Francken die Völcker 3
Frauen-Kirche 47
Stiffter 49
Bischöffl. Confirmation 47
brennt ab 56
Entweihung 53
Frauen-Capelle 57
Freß-Fieber 271
Frevel-Sprung 315
Schuß 173
Friedens-Fest 335
Geld 335
Tractaten zu Prage 334
zu Nimmwegen 340
Friedrich III. Chur-Fürstens Traum von Luthero 331
Friedrich Churfürst zu Brandenburg/ wird König in Preußen 316 stirbt 329
Friedrich Augustus Churfürst zu Sachs. 19
König in Pohlen 19
Reichs-Vicarius 19
Friedrich Aug. Chur-Printz reiset 19
Fried. Willhelm der Chur-Sachsen Administrator 18
begnadiget diese Stadt 238
stirbet 290
Frid. Wilh. Churfürst zu Brand. Todt 311
Fried. IV. König in Dännemarck kömmt zu Dreßden an 323
Fließländer 186
Fürstenberg Stadthalter 29

G.

Gänse-Krieg 194
Gedan 39. 369. 371
Geißmißdorff 177
General-Accis Einnahme 36. 267
General-Visitation 330
Georg Podiebradt König in Böhmen 219
Gewürm geflügelt 191
Glocken 248
Glöckner 125
Goldbach Filial 58. 89. 345 Schul-Erbe 59 Donnerwetter 60
Grab Christi 275
Gräntz-Recess 292
Groß-Drebnitz 350
Groschen übergoldet 306
Grütze wird zu Blut 298
Guttensteins Einfall 186 fodert Rantzion 189
Gvarnison-Steuer 298

H.

Halle Universität 313
Hartau/ zu dessen Erkauffung das Geld gestohlen 178 zum Filial geschlagen 368
Hänichen 176. 177
Hatzfeldische Rauben 202. 348
Hermunduri Svevi 3
Heuschrecken 261
Hochzeit/ wobey viel ominöses 284
Hoff in der Stadt 174

Holtz-Geld 110
Hospital/ Stiffter 61 gehet ein 61 dessen Legata 62 neu erbauet 63 Büchse 63
Hunger 174
Hundert jähriges Alter 369
Huß 182
Hußiten Einfall 182. 185 vor Görlitz unglücklich 183 belagern Budißin 183 plündern Camentz 185 Monumentum 185

J.

Jacobs-Capell 58
Jahrmärckte 30. 31
auff den Montag verleget 31
Indulgentiæ 44
Joh. Friedrich Churfürst zu Sachsen 117
Jo. Georg. I. Chur-Fürst zu Sachsen 18 wird Reichs-Vicarius 18. dessen Begnadigung 244. 264 Todt 304
Jo. Georg. II. Chur-Fürst zu Sachsen 18 Reichs-Vicarius 18 dessen Begnadigung 247 Todt 309 dessen Gemahlin stirbt 311
Jo. Georg. III. Chur-Fürst zu Sachsen 19 entsetzet Wien 19 Todt 312
Jo. Georg. IV. Chur-Fürst zu Sachsen 19 Ableben 313 dessen Gemahlin stirbt 314
Josephi I. Käysers Todt 323
Irides Lunares 283
Jubel-Fest der Lutheraner 331. 333. 336
dieser Inspection 338
Jüden vergreiffen sich an Hostien 276
Julianische Calender 284
Junggesellen Fraternität 174

K.

Kalter Winter 297. 321
Kessel oder Kinitsch 176
Kindes schmertzlicher Todt 359. 360
Kind von Hunden zerrissen 279
verbrennt sich 357
Kinder-Gebet in Schlesien 320
Mord 277. 280. 295. 301
Kipperey 264
Kirch St. Nicolai erbauet 39 Wallfahrten darzu 40. 45 brennet ab 43 neu erbauet 238. 248
Kirchen-Raub 352. 369. 379
bestraffet GOtt 214
Kirchen-Visitation 100. 102. 108
Kirch-Thurm beweget sich 294 erbauet 234
renoviret 327
Kirschau Raubschloß zerstöret 181
Kirschner 170 haben Mäntel 170
Kupffermühle 172

L.

Land-Tag 292. 295. 297. 298
Landsteuer 281. 287. 290
Lands-Kron bey Görlitz 274
Langen-Wolmsdorff 358
Laupe 176
Lusici oder Lausitzer 3
Lausitz erblich an Chur-Sachsen 334
Lauterbach 356
Leich-Abdanckungen 116
Leichen-Stell-Gebühren 85
Leinweber 168 Bleich-Plan 168 Garn-Mandat 169
Leipziger Universität Anfang 49
Leopoldi Kayfers Todt 317
Litaney 293

Local-Visitation 100
Lutheri Todt 332

M.

Mägdgen-Schule 126
zum Diaconat geschlagen 126
Mahl-Geld 266. 267
Majorat 387
Maniacus 310
Mäntel/ die kurtz seyn/werden verboten 275
Mäurer 169 170
Meißen 3. Stifft Meissen gestifftet 4. 5.
reformiret sich 17
Melanchthon 280
Mißgeburt 237. 285. 310
Monströse Katze 277
Mord 178. 224. 227. 279. 281. 283. 285. 290. 292. 293. 294. 302. 303. 314. 315. 357. 285. gegen die Schwieger 275 mit einer Tobacks-Pfeiffe 314. mit einem Bier-Topffe 354
Mordbrenner 294
Mutter ermordet ihre 3. Kinder 295
Mühle am Seckelteich 180 Walckmühle 167 Windmühle 180 Galckmühle 179 Stadtmühle 35. 180 Wiesenmühle 174 180 Schliffermühl 176 Mühl-Pferde 175 303
Müntz-Mandat 300 Streit 276 Valor 265 falsche Müntze 282. 310

N.

Nabler 169
Nasser Sommer 264. 265
Neben-Monden 310
Neefen Gebrüdere 82
Neu Maaß 267
Neu-Saltza 386
Nicolai-Kirche 40
Nisen ein Ländlein f. 181

O.

Obedienz-Dörffer 11. 372
Ober-Hoff-Prediger Hoe 158 Carpzov 320 Seeligmann 320 Pipping 323
Obst 264
Ordinationis-Testimonium 382
Organist 142

P.

Pacifications-Vergleichung wegen Jülich/ Cleve und Berg 330
Palmen-Esel 277
Päbste haben 3ley Sigilla 51
Passanisch Kriegs-Wesen 194
Pest 109. 257. 269. 262. 341. 352. 368 in Budißin 269. 270 Freyberg 269 Polen 273 Schmellen 272 Wilthon 378 Steinicht-Wolmsdorff 388
Pestwache 173
Pestilentialis 114. 272
Pestilentz-Bader 272
Pfarr-Güter werden verkaufft 87 in Geld verwandelt 230 Wiese-Gärten 87
Pfingstmeyen 301
Pirna erobert 204
Polacken 225
Policey-Ordnung 292
Posamentirer 170
Priester-Mord 354
Prtester-Wittben Fiscus 101
Primatus Petri 50
Procession des Oelbergs 58
Probstey 53
Pulver wenn und wer es erfunden 2

Pücke 177
Putzkau 346

Q.

Qvadrigemelli 311

R.

Rammenau 2. 55
Raths-Collegium 136. 139. 140. 141. 142. 143. 234. 240. 249
Rath-Häuser 34. 35
Rathstuhl 73
Raths-Verwandten 160 Zimmerhoff 80
Rector sitzet mit im Rath 120
Rectores 120
Reformations-Fest Lutheri 340
Regenbogen 199 3. Regenbogen 306
Religions-Friede 336
Rivander Sup. mit Gifft vergeben 98
Römer-Zug 276
Rückersdorff 354
Russen 225

S.

Sacristie 72
Salmuth 363
Saltzmarckt 31. 32.
Salvagvarden der Kayserl. 223
derer Schweden 210. 211. 217
Sandfall 289
Scheffel-Geld 263. 283
Schlacht vor Leipzig 197
Schlittenfahren 302
Schlossen 308. 363
Schlosser 169
Schmiede 169
Schmiedefeld 367
Schnee 297. 302. 326. im Somer 308. 317
Schneider 170
Schneller Todt 288. 292. 299. 300. 314
Schule 117. 118 Lehnbrieff 116 frey Holtz 120
Schul-Diener Zulage 55. Holtz 120. Wittben-Fiscus 125
Schumacher 166 Bäncke 167
Schuß 297. 298. 299. 301. 357. unvorsichtiger 226
Schützen-Gesellschafft 172
Schweden plündern 205. 206. 216 nehmen die Hostien und Kelch 206 hausen sehr übel 206 schänden das Frauen-Volck 207
Schwedischer Einfall 204. 219. 376 Manifest 217 Contribution 218 Abmarch 218 Feld-Prediger 225. Capitain Waldau 226
See-Hund 297
Seelmessen 40. 41. 42. 46. 48
Selbst-Mord 281. 287. 288. 298. 301. 303. 304. 306. 308. 317. 321. 329. 353. 369 aus Furcht 289 293 Melancholie 288 307. 313. 314. 380 Spielens wegen 299 wegen des Patrimonii 378
Semichen 177
Silbergruben und Wäsche 352
Sonnenfinsterniß 314. 319 Zeichen 303. 313
Sonnenstein vergeblich belagert 210
Sorben-Wenden 3 Abgötterey 3. 4. 5. 38 Niederlage 3
Spänen Fechten 312
Spieler 306
Spielern die Augen ausgestochen 278
Spremberg 385
Sprichwort: Wir wollen erst essen 188
Stadtschreiber 158. 159
Steinich-Wolmsdorff 387
Steinwerffen 319. Unglücks Vorbothen 242

Stiffts-

Stiffts-Land-Tag 191
Stipendia für Schule und Stadt 118. 119. 120
Stolpen 12. 360. 361
Sturmwind 292 305. 308. 308. 320. 325 326. 356
Strassenraub 225. 280. 281. 290. 255. 305 306. 307. 348
Superintend. 89

T.

Tanners böser Rath 55. 140 Propheceyung 56. Chronica 287
Taucher Capell 138
nach Bautzen transferirt 138
Tauffstein 71
Tetzels Ablaß-Cram 44. 45 Taxa 332
Thaler 277
Theurung 259. 267. 268. 379
Thore der Stadt 37
Thürme 35. 36. 37
Tischler 169
Todt gefunden 286. 287. 309. 311. 315. 323 365 gefallen 286. 288. 290. durchs Zahnbluten 360
Torstenson 208. 223
gehet vor Bautzen 208
Tranckſteuer 290
Trocendorff für einen Müssiggänger gescholten 144
Trunckenbold 300. 302. 303. 306. 353
Tuchmacher 167. Walcke 167
Tumult der Handwercks-Pursche in Bautzen 293
Türckensteuer 275. 280. Gebet 96. Friede 330

B.

Vater-Mord 286
Vogelschiessen 359
Vogelstange 172

W.

Wahnwitzig 379
Wanckens Einfall 212
gebrauchet Bech-Kräntze 213
Wassers-Noth 274. 284. 291. 279. 308. leidet Riga 322
Wein wohl gerathen 262. 268
Weinschanck verboten 27
Weißgerber 172
Wolckau 176
Wenden 3
Wendische Prophetin 91. Stipendiaten 375. Bücher 376. 377.
Wesenitz Fluß 2
Wetterschaden 290. 375
Wetter schlägt in die Scheunen 236. 245
Wilschdorff 364
Wilchen 377
Wittenberg Univers. Jubil. 316
Wohlfeile Zeit 261. 262. 264. 266. 267

Z.

Zimmerhauer 171
Zuckau 177
Zweyköpffig Kalb 326.

XXX XII.83
I. 90

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pusch, Michael, / Heckel, Christian, / Harpeter, Jakob,

Historische Beschreibung der Stadt Bischoffswerda

[Bischofswerda] 1713
4 Germ.sp. 260
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10003157-3
VD18 15320871